Samstag/Sonntag, 3./4. 8. 1985 - D ★★★

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 30 41 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 178 - 31.W.- Preis 1,40 DM - I H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Jäger 90: Großbritannien, Italien und die Bundesrepublik Deutschland wollen vorerst ohne Frankreich und Spanien den gemeinsamen Bau eines Jagdflugzeuges für die 90er Jahre vorantreiben. (S. 8)

Jugendwerk: Die Einrichtung eines innerdeutschen Jugendwerks soll die Bundesregierung prüfen. Diese Forderung erhob der deutschlandpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Lintner. Die SPD begrüßt diesen Vorschlag. (S. 4)

Steuern: Weder Bonn noch die Union planen die Abschaffung des Ehegatten-Splittings. Regierungssprecher Ost reagierte damit auf Meldungen, nach denen der Arbeitnehmerflügel der CDU/CSU die Besteuerung des gemeinsamen Einkommens von Eheleuten nach Steuerklasse I durchsetzen wollte. (S. 4)

Parteispenden: Gegen drei Top-Manager des Reemtsma-Konzerns hat die Staatsanwaltschaft in Hamburg Anklage wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit Parteien-Finanzierung erhoben. (S. 4)

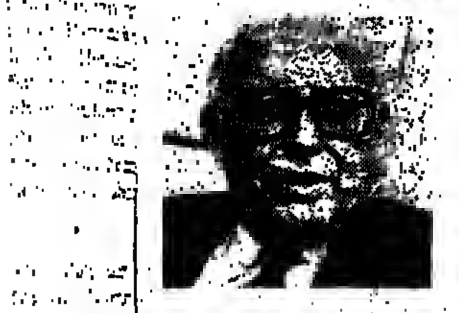
Südafrika: Der Druck auf die Regierung, den Ausnahmezustand wiederaufzuheben, hält an. Am Freitag rief Australien seinen Botschafter zu Konsultationen zurück. In Kürze sollen die drei Außenminister Italiens, Luxemburgs und der Niederlande zu Gesprächen mit der Regierung nach Pretoria reisen. (S. 3 u. 5)

US-Etat: Nach wochenlangen Auseinandersetzungen einigten sich beide Kammern des amerikanischen Kongresses auf einen Kompromiß beim Haushalt für 1986, der Ausgaben von 967,6 Milliarden Dollar vorsieht. Präsident Reagan will eventuell sein Veto einlegen. (S. 8)

Energie: Der Bau von Atomkraftwerken geht weltweit zurück. 1984 ist nur bei 14 Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 11,3 Gigawatt mit dem Bau begonnen worden. Das ist die niedrigste Zahl seit 1968.

Korea: Die südkoreanische Regierung hat den Vorschlag Nordkoreas, die Olympischen Spiele 1988 in beiden Landesteilen auszutragen, abgelehnt. (S. 5)

ZITAT DES TAGES



„Versuche, wie zum Beispiel das Vier-Mächte-Abkommen über Berlin zu unterlaufen wie bei den Weltjugendfestspielen, sollten der Vergangenheit angehören. Wer so handelt, beweist nicht Souveränität, sondern Schwäche"

Wolfgang Mischnick, Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, in einem Appell an den Ostblock, die geschlossenen Verträge auch einzuhalten FOTO: F. HARTUNG

WIRTSCHAFT

Warnke: Die Entwicklungshilfe Bonns ist 1984 gegenüber dem Vorjahr um 200 Millionen DM auf 7,9 Milliarden DM zurückgegangen, erklärte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit bei der Vorlage des Jahresberichts. Der Anteil am Bruttosozialprodukt ging damit von 0,48 auf 0,45 Prozent zurück. Der Durchschnitt der westlichen Industrieländer liegt bei 0,36 Prozent. (S. 9)

Benzinpreis: Bereits zum neunten Mal seit Jahresbeginn gab es in der Bundesrepublik Deutschland Bewegung auf dem Benzinmarkt. Zum Wochenende rutschte der Preis für Superbenzin auf 139,9 Pfennig pro Liter. (S. 9)

Peru: Die neue Regierung hat ein Krisenpaket zur Wirtschaftssanierung verkündet und unter anderem die Dollar-Konten bei einheimischen Banken vorerst gesperrt. Alle Devisentransaktionen wurden bis auf wenige Ausnahmen untersagt. (S. 10)

Börse: Auslandsaufträge sorgten an den Aktienmärkten trotz Wochenendglattstellungen für weiter steigende Kurse. Der Rentenmarkt war freundlich. WELT-Aktienindex 197,15 (195,59). BHF-Rentenindex 104,268 (104,184). Performance Index 105,783 (105,668). Dollarmittelkurs 2,8310 (2,7860) Mark. Goldpreis pro Feinunze 319,65 (322,10) Dollar.

KULTUR

Vollständiges Werk: Ein deutscher Exilverlag in Amsterdam hat mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Dichters Konstantin Kavafis zum ersten Mal vollständig gesammelt und meisterhaft verdeutscht das Werk des griechischen Lyrikers herausgebracht. (S. 15)

Bayreuth: René Kollo wird bei den Richard-Wagner-Festspielen, die noch bis zum 28. August dauern, nicht auftreten. Der Tenor ließ Festspielleiter Wolfgang Wagner mitteilen, daß er für die Titelrolle im „Tannhäuser" aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehe.

SPORT

Tennis: Boris Becker aus Leimen brachte die deutsche Mannschaft im Davispokal-Spiel gegen die USA mit 1:0 in Führung. Er besiegte Eliot Teltscher in nur 113 Minuten deutlich mit 6:2, 6:2, 6:3. (S. 7)

Motorsport: Der Italiener Teo Fabi war mit seinem Tolman-Hart schnellster Fahrer im Training zum Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring (1:17,429 Minuten) vor dem Franzosen Alain Prost (1:18,616). (S. 8)

AUS ALLER WELT

Raumfähre: Im Kampf um Aufträge privater Kunden für Flüge der US-Weltraumfähren hat das Weiße Haus eine neue Marktstrategie angekündigt. Die Ladekapazitäten werden von Oktober 1988 an versteigert. Das Mindestgebot für den gesamten Laderaum beträgt 74 Millionen Dollar.

Weinskandal: Erneut ist in einem deutschen Wein Diethylenglykol festgestellt worden. Damit ist die giftige Chemikalie bereits in elf deutschen Weinen gefunden worden. (S. 16)

Wetter: Wechselnd bewölkt, einzelne Schauer. 17 bis 20 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Trotz der Staatsprogramme stieg die Arbeitslosigkeit

Erfahrungen aus den Jahren 1974 bis 1981 / Forderungen des DGB

GÜNTHER BADING, Bonn

Die Gewerkschaften setzen nach wie vor auf staatliche Beschäftigungsprogramme zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, obwohl die insgesamt 16 derartigen Programme der sozialliberalen Koalition zwischen 1974 und 1981 trotz Ausgaben von knapp 50 Milliarden Mark mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von 582 000 (Jahresdurchschnitt 1974) auf 1,83 Millionen beim Regierungswechsel 1982 einhergingen. Der DGB-Vorsitzende Ernst Breit fordert in einem Leitartikel der neuesten Ausgabe der Gewerkschaftszeitung „ötv" wiederum auch öffentliche „Investitionsprogramme", um die „Beschäftigung zu sichern und auszubauen". Mit Blick auf die „Aktionswoche" des DGB vom 14. bis 20. Oktober unter dem Motto „Arbeit für alle, Mitbestimmung, soziale Gerechtigkeit" nennt Breit drei Bereiche, in denen er sich Beschäftigungswirkung erhofft. Der „erfolgreiche Weg der Arbeitszeitverkürzungen" müsse weiter beschritten werden. Auch müssten „Bund, Länder und Gemeinden an ihre beschäftigungspolitische Verantwortung erinnert" werden. Statt öffentliche Investitionen „auf Eis zu legen" seien „Investitionsprogramme" nötig, etwa im Bereich des Umweltschutzes. Zum dritten schreibt Breit, müsse der DGB „den Arbeitgebern die Möglichkeit nehmen, neue Technologien hinter dem Rücken und auf Kosten der Beschäftigten zu planen und einzusetzen".

Die Forderung des DGB nach staatlichen Beschäftigungsprogrammen wurde zunächst 1977 formuliert und dann im März 1981, nach dem Auslaufen des sogenannten „Zukunftsinvestitionsprogramms" (ZIP) von 1977 mit dem konkreten Umfang von 50 Milliarden Mark Ausgabenvolumen neu vorgetragen. Inzwischen verweist man in der Düsseldorfer DGB-Zentrale sogar darauf hin, daß diese Forderung zu einem Zeitpunkt erhoben worden sei, als die Arbeitslosigkeit noch an der Millionengrenze gelegen habe. Heute sei sie doppelt so hoch. Folgerichtig müßten zu einem 50-Milliarden-Programm noch zusätzliche öffentliche Ausgaben kommen, etwa bei der Erledigung „liegengebliebener Aufgaben" wie im Umweltschutz.

Der DGB scheint in der Diskussion mit der Bundesregierung einen Schwerpunkt bei den Investitionen im öffentlichen Bereich zu setzen. So hat sich in der Vorarbeit für das Spitzengespräch zwischen Gewerkschaftsbund und Bundesregierung im Juli eine Arbeitsgruppe ganz diesem Thema „öffentliche Investitionen" gewidmet. Sie war mit Spitzenleuten beider Seiten besetzt. Für die Bundesregierung nahm Finanzminister Stoltenberg, für den DGB die Vorsitzende der zweitgrößten Einzelgewerkschaft, ÖTV-Chefin Wulf-Mathies teil. Während Stoltenberg die „wachstums- und arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit stärkerer gesamtwirtschaftlicher Investitionen" hervorhob – der Finanzminister sprach dabei von einem „relativ begrenzten Anteil der öffentlichen Investitionen" – forderte Frau Wulf-Mathies ein „vom Bund zu initiierendes ‚mittelfristiges Programm zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur, zur Sicherung der Umwelt und Beschäftigung' mit einem Umfang von zehn Milliarden Mark pro Jahr". Zur Finanzierung griff sie den in einem Schreiben von DGB-Chef Ernst Breit an den Bundeskanzler geäußerten Vorschlag auf, die Hälfte des für Steuersenkungsmaßnahmen vorgesehenen Betrages von 20 Milliarden in dieses Programm fließen zu lassen. Auch dürfe eine Erhöhung der Netto-Kreditaufnahme des Bundes „nicht tabu bleiben". Stoltenberg hatte dem in der Arbeitsgruppensitzung widersprochen und auf die Gefahr des Verlustes jeglichen Handlungsspielraumes bei Lockerung der Konsolidierungspolitik verwiesen.

In der Regierungszeit der sozialliberalen Koalition sind insgesamt 16 solcher Programme unterschiedlichen Umfangs aufgelegt worden:

- Einmaliges Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen vom 6. Februar 1974; Ausgaben: 0,9 Milliarden Mark.
- Sonderprogramm zur regionalen und lokalen Abstützung der Beschäftigung vom 25. September 1974; Ausgaben: 0,95 Milliarden Mark.
- Sonderprogramm stabilitätsgerechter Aufschwung vom 12. Dezember 1974; Ausgaben: 1,73 Milliarden Mark.

● Fortsetzung Seite 8

DER KOMMENTAR

Spitz und schrill

WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Die Pessimisten sagen: Es sind die höchsten Juli-Zahlen der Arbeitslosigkeit seit der Währungsreform. Die Optimisten sagen: Im Juli ist die Arbeitslosenzahl weniger gestiegen als im Vergleichsmonat 1984, und das zeigt, daß der positive Trend am Arbeitsmarkt ungebrochen ist. Wahrscheinlich kommt Heinrich Franke der Wahrheit am nächsten, wenn er von Anzeichen für eine leichte Besserung spricht. Und das klingt zumindest nicht schlecht.

Freilich weiß das Publikum längst, wer die professionellen Pessimisten und wer die Optimisten sind. Die Lautesten in DGB und SPD sind daran interessiert schwarzumalen. Zu diesem Zweck behandeln sie die globale Plakatzahl von zwei Millionen und noch mehr Arbeitslosen als Tabu, verteidigen sie wie eine heilige Kuh gegen jeden Versuch, die undifferenzierte Sammelzahl auf ihren Wahrheitsgehalt zu durchleuchten. Ihnen dient die Horrorzahl als ewige Anklage gegen den Bundeskanzler. Wer die Massenarbeitslosigkeit anwachsen ließ, das wird beflissen verdrängt.

Umgekehrt liegt der Regierung daran, über dem Arbeitsmarkt einen Hoffnungsschimmer heraufziehen zu lassen. Tatsächlich ist im Trend der Zuwachs an Arbeitslosigkeit gestoppt, und wenn alles gutgeht, wird es im nächsten Jahr einen Rückgang der Erwerbslosigkeit geben. Trendwende am Arbeitsmarkt rechtzeitig zur Bundestagswahl 1987? Dieser Gedanke mag Heiner Geißler durchs Hirn gezuckt sein, als er wider die interessierten Schwarzmaler den giftigen Satz schleuderte: „Die stärkste Hilfstruppe der Sozialdemagogie hat die SPD im Deutschen Gewerkschaftsbund". Der Aufschrei der Getroffenen war spitz und schrill. Und jetzt setzt der Kanzler auf einen Schelm anderthalbe: Er tritt an die Seite Heiner Geißlers und verweist kühl auf die Aktionswoche, die der DGB im Oktober zum Protest gegen die Regierung startet. Dies verkünden jedenfalls seine Herolde in Bonn.

Bleiben wir bei der Wahrheit. Das Wort „Sozialdemagogie" ist nicht absolut falsch gewählt, und Geißler schrieb es auch nicht absolut falschen Adressen zu. Fragt sich, was den Kanzler bewogen hat, sich aus der Ferne unwirsch vernehmen zu lassen. Wahrscheinlich hat er am Wolfgangsee mitbekommen, daß seit Tagen diejenige Gruppe im DGB das laute Wort führt, die gegen jede Kooperation mit der Regierung ist, folglich auch gegen das vereinbarte Gespräch zwischen Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern am 5. September. Auf seine Weise wollte der Kanzler dem DGB wohl sagen: Werdet euch erst mal selbst klar, was ihr eigentlich wollt.

Franke sieht Besserung am Arbeitsmarkt

DW. Nürnberg

Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Bundesrepublik Deutschland im Juli um 60 952 auf 2 221 395 gestiegen und hat damit den höchsten Stand in einem Juli seit der Währungsreform erreicht. Wie der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, in Nürnberg mitteilte, erhöhte sich damit die Arbeitslosenquote auf 9,0 Prozent gegenüber 8,7 Prozent im Juni. Die Zahl der Kurzarbeiter sank um 54 183 auf 107 522, die der offenen Stellen um 981 auf 119 379.

Franke interpretierte das Juli-Ergebnis als „Anzeichen für eine leichte Besserung". Sehe man von der üblichen jahreszeitlichen Belastung ab, die das Ende der Ausbildungszeiten und die Sommerpause in der Wirtschaft für den Arbeitsmarkt bringen, habe die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt etwas abgenommen.

Er habe jedoch guten Grund, bei seiner schon mehrmals skizzierten Linie zu bleiben, daß das zweite Halbjahr etwas besser verlaufen könne als das erste. Der Juli-Start berechtige zu dieser Feststellung. Auch die Bundesregierung sieht nach den Worten von Regierungssprecher Ost keine Umkehr der positiven Tendenz auf dem Arbeitsmarkt.

Lummer nennt Spende Springers großzügige Tat

DW. Berlin

Der Verleger Axel Springer wird mit einer persönlichen Spende von fünf bis sechs Millionen Mark den Umbau und die Einrichtung eines Gästehauses für das Deutsche Herzzentrum Berlin finanzieren. In dem Gästehaus sollen vor allem Angehörige von Patienten untergebracht werden. Im Herzzentrum, dessen Kosten 84 Millionen Mark betragen und das im April nächsten Jahres eröffnet wird, sollen jährlich zunächst 800 und später 2500 Operationen am offenen Herzen vorgenommen werden. Innensenator Heinrich Lummer bezeichnete am Freitag vor Journalisten die Spende als „großherzige Tat, die unsere Anerkennung verdient". Im Namen des Verlegers erklärte Ernst Cramer, Springer sei glücklich und dankbar, zur Ausgestaltung des Zentrums beitragen zu können, das ein Schritt dazu sein solle, Berlin wieder zu einer der „Welthauptstädte der Gesundheit" zu machen.

SEITE 3
Zentrum der Herzchirurgie

Wird Klima für Dreiergespräche gestört?

Co. Bonn

Zwischen Bundeskanzler Helmut Kohl und CDU-Generalsekretär Heiner Geißler bestehen in der Beurteilung der politischen Rolle des Deutschen Gewerkschaftsbundes keine Differenzen. Mit diesem Hinweis reagierte man gestern in der Umgebung Kohls auf die Forderung führender Gewerkschafter, der Kanzler solle sich von der Bemerkung Geißlers distanzieren, der DGB sei „die stärkste Hilfstruppe der Sozialdemagogie".

Tatsächlich denke der DGB ja auch nicht daran, seine herbstlichen Protestdemonstrationen abzusagen, erklärten Kanzlermitarbeiter. Im Gegenteil: In den vergangenen Tagen habe der DGB verstärkt verlauten lassen, man müsse die Bundesregierung massiv unter Druck setzen. Dies sei angesichts der Gesprächsverabredung zum 5. September auch nicht gerade die feine Art des Umgangs miteinander.

Maßgebliche Gewerkschafter hatten die Ansicht vertreten, Geißlers Polemik sei „politische Brunnenvergiftung" und torpediere weitere Gespräche der Regierung mit dem DGB. Darum müsse sich Kohl umgehend und energisch davon distanzieren.

Genscher erinnert Moskau an ausreisewillige Deutsche

Gespräche mit Schewardnadse verliefen „sachlich"

BERNT CONRAD, Bonn

„Sachlich" hieß das Stichwort, mit dem Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mehrfach seine knapp einstündige Unterredung mit dem sowjetischen Außenminister Eduard Schewardnadse in Helsinki charakterisiert hat. Das Gespräch kurz vor Abschluß der KSZE-Jubiläumstagung sei „sachlich" verlaufen; Schewardnadse habe „in sehr sachlicher Weise" sein Interesse an einer Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen bekundet, sagte Genscher.

Politische Beobachter schließen daraus, daß der Nachfolger Gromykos – der Genscher erst als letzten nach zahlreichen anderen Amtskollegen empfangen hat – kein besonderes persönliches Engagement für das deutsch-sowjetische Verhältnis an den Tag gelegt hat, wenngleich er seine Bedeutung unterstrich. Allerdings bedeutete die Sachlichkeit auch, daß Schewardnadse, im Unterschied zu seiner Rede auf dem KSZE-Treffen, in dem Gespräch kein einziges Mal den angeblichen westdeutschen „Revanchismus" erwähnt hat.

Der Bundesaußenminister benutzte den Anlaß des bevorstehenden 15. Jahrestages der Unterzeichnung des Moskauer Vertrages zu der Aufforderung, die Sowjetunion möge in der Frage der Ausreise von Sowjetbürgern deutscher Nationalität wieder zum Stand von Anfang und Mitte der 70er Jahre zurückkehren. 1977 waren noch 9271 deutsche Aussiedler aus Rußland in die Bundesrepublik gekommen. 1984 waren es nur 913, und in diesem Jahr wird mit weniger als 500 Aussiedlern gerechnet.

Der drastische Rückgang der Ausreisegenehmigungen war von der Bundesregierung schon mehrfach ohne Erfolg kritisiert worden. Auch Schewardnadse hat gegenüber der Mahnung Genschers offenbar keine Reaktion gezeigt.

Seinen neuen sowjetischen Gesprächspartner bezeichnete der Bundesaußenminister als „sehr freundschaftlich und gelassen im Vortrag", aber auch als selbstbewußt und kompetent. Daß sich nach Schewardnadses Berufung die sowjetische Außenpolitik substanziell ändern könnte, sei realistischerweise nicht zu erwarten gewesen. Immerhin registriert Genscher unter der Ägide des Parteichefs Gorbatschow neue außenpolitische Akzente im Verhältnis zu China, eine Akzeptierung der Europäischen Gemeinschaft als politische Realität und eine vorsichtige Kontaktpflege mit Israel. Davon war allerdings bei dem Gespräch in der Finlandia-Halle nicht die Rede.

Bemerkenswerterweise hat an dem Treffen Genschers mit Schewardnadse, ebenso wie an allen anderen bilateralen Begegnungen des sowjetischen Außenministers, auch der Botschafter in Washington, Anatolij Dobrynin, teilgenommen. Vor einiger Zeit war verlautet, daß der 65jährige Spitzendiplomat nach 23jähriger Tätigkeit in Washington abgelöst werden solle. Seine prominente Rolle an der Seite des neuen Chefs läßt darauf schließen, daß er Schewardnadse auch künftig beraten wird.

Seite 2: Nur eine Stunde

US-Präsident verteidigt Shultz gegen „Neue Rechte"

Konservative Angriffe sollen die Politik Reagans treffen

FRITZ WIRTH, Washington

Die amerikanische „Neue Rechte", eine Vereinigung rechtskonservativer Kongreßmitglieder und Organisationen, hat den Rücktritt von Außenminister Shultz gefordert. Sie werfen ihm vor, zu sanft im Umgang mit den Kommunisten und zu unentschlossen gegenüber den Provokationen von Terroristen zu sein.

Das Weiße Haus reagierte sofort auf diese Vorwürfe und ließ durch seinen Sprecher Speakes erklären: „Präsident Reagan betrachtet George Shultz als einen hervorragenden Außenminister. Er genießt die volle und uneingeschränkte Unterstützung des Präsidenten und wird so lange Außenminister bleiben, wie er (Shultz) es wünscht."

Die Angriffe gegen Shultz sind der vorläufige Höhepunkt einer Kampagne, die vor einigen Monaten begonnen hat. Die konservativen Kritiker werfen Shultz seit langem vor, in seinem Ministerium eine Personalpolitik zu betreiben, der zahlreiche konservative Diplomaten zum Opfer gefallen seien. Die wochenlange Kampagne gegen die Ernennung des neuen amerikanischen Botschafters für Bonn, Burt, hatte hier ihren Ursprung.

Der Kritik an Shultz haben sich der ehemalige Botschafter in Rumänien, Funderburk, der frühere Botschafter in Costa Rica, Winsor, und das ehemalige Mitglied der amerikanischen UN-Delegation, Lichenstein, angeschlossen. Sie werfen ihm vor, „die Außenpolitik Reagans unterminiert" zu haben. Andere Kritiker der sogenannten „Neuen Rechten" kreiden ihm „Appeasement-Tendenzen" an. Er sei der Mann, der nach der Erschießung des amerikanischen Majors Nicholson durch die Sowjets in der „DDR" die Forderung nach einer öffentlichen Entschuldigung der Sowjets fallengelassen habe. Zugleich machen sie Shultz dafür verantwortlich, daß bisher Vergeltungsmaßnahmen gegen die Geiselnehmer von Beirut ausgeblieben seien.

Die Kritik an Shultz richtet sich indirekt auch gegen Reagan, der die letzte Verantwortung für die amerikanische Außenpolitik trägt. Die konservative Rechte wagt offensichtlich jedoch nicht, den Präsidenten mit ihrer Kritik direkt zu treffen, weil sie wegen seiner nach wie vor ungebrochenen Popularität schnell zum Bumerang gegen sie würde.

Der Sprecher des Außenministers machte das deutlich, als er zu dieser Kritik erklärte: „Außenminister Shultz führt die Politik des Präsidenten aus. Die Rechte und die Linke mögen damit nicht einverstanden sein, doch es ist die Politik des Präsidenten, die hier verwirklicht wird."

Die Kritik der „Neuen Rechten" an der Reagan-Administration ist nicht neu. Sie konzentrierte sich in der ersten Amtszeit Reagans jedoch wesentlich auf innenpolitische Themen und machte den damaligen Stabschef des Präsidenten, James Baker, zum Sündenbock.

Für Eureka kein zusätzliches Geld aus Bonn

DW. Bonn

Für das von den europäischen Regierungschefs vereinbarte europäische Forschungsprogramm Eureka werden bis Ende 1986 keine zusätzlichen Mittel aus dem Haushalt des Bundesforschungsministeriums zur Verfügung gestellt.

Vertreter des Ministeriums erklärten, die zunächst vorgesehene „Definitionsphase" des Programmes könne mit Umschichtungen im Etat finanziert werden. In dieser Phase sollen die Grundlagen für die Finanzierung und die Schwerpunkte der Forschungsprojekte festgelegt werden. Das Ministerium rechnet bis dahin mit etwa einem Dutzend Vorhaben.

Die ersten Projekte sollen auf der zweiten Eureka-Konferenz vorgestellt werden, zu der sich die zuständigen Minister der Partnerländer Anfang November in Hannover treffen wollen.

Als Beispiele für Eureka-Vorhaben nannte ein Ministeriumssprecher auch die Lösung von grenzüberschreitenden Umwelt-Problemen wie Altlasten und die länderübergreifende Überwachung von Schadstoffen in der Luft.

Dabei verwies er jedoch darauf, daß die Forschungsvorhaben so weit wie möglich an Marktbedürfnissen orientiert sein müßten. Eureka sei „kein neuer Topf staatlicher Gelder, aus denen man sich auch noch bedienen kann".

Seite 9: Kein neuer Subventionstopf

Antisandinistische „Contras" verschärfen den Krieg

„Entscheidende Phase des Konflikts in Nicaragua"

WERNER THOMAS, Miami

Der Krieg antisandinistischer „Contras" gegen die marxistische Regierung in Managua hat sich in den vergangenen Tagen dramatisch verschärft. Diplomatische Beobachter in der nicaraguanischen Hauptstadt sprechen von einer entscheidenden Phase des Konfliktes.

Die Offensive der „Contras" begann Ende vergangener Woche mit einem Überfall auf einen Militärkonvoi bei Esteli. Laut offiziellen Angaben kamen 29 Soldaten dabei ums Leben, die höchste Verlustziffer der sandinistischen Volksarmee in einem Gefecht. Angeblich wollen die Partisanen in den nächsten Tagen die Provinzhauptstadt angreifen. Sie soll bereits umzingelt sein. Die panamerikanische Autostraße kann seit Dienstag nicht mehr für den Durchgangsverkehr benutzt werden. Die Contra-Brigaden zerstörten zwei wichtige Brükken. Die Sandinisten schafften große Mengen militärischen Materials nach Esteli, um die Truppenkontingente zu verstärken.

Im Verteidigungsministerium von Managua wird vermutet, daß etwa 3000 Kämpfer der größten Contra-Bewegung, „Demokratische Kräfte Nicaraguas" (FDN), in der zweiten Juli-Hälfte von Honduras nach Nicaragua gekommen sind. Die FDN-Organisation, die auf Beschluß des amerikanischen Kongresses jetzt wieder nichtmilitärische Hilfe von 27 Millionen Dollar erhalten kann, umfaßt 12 000 Mann. Die Führung der „Contras" gründete inzwischen eine „Vereinigte Nicaraguanische Opposition" (UNO) und entwarf ein politisches Programm für den Fall der Übernahme der Regierungsgewalt.

Nicaraguas Präsident Ortega hat am vergangenen Wochenende bei der Beisetzung von fünf zivilen Opfern des Krieges wütende Angriffe gegen die Reagan-Regierung gerichtet und damit die gereizte Stimmung in der sandinistischen Hierarchie signalisiert. Die Politiker in Washington seien „schlimmer als Hitler", sagte er, „das sind Fanatiker, Verbrecher, Mörder". Der dreieinhalb Jahre dauernde Konflikt forderte bisher 10 000 Todesopfer. (SAD)



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nur eine Stunde

Von Bernt Conrad

Die Westeuropäer mußten sich auf der KSZE-Jubiläumstagung in Helsinki mit einer Nebenrolle begnügen. Mögen ihre Außenminister auch noch so wohlformulierte Reden im Plenum der Finlandia-Halle gehalten und sich noch so intensiv in einer Unzahl von bilateralen West-Ost-Begegnungen engagiert haben – das öffentliche Interesse galt allein den Auftritten und der ersten Begegnung von George Shultz und Eduard Schewardnadse. Die Supermächte dominierten. Das bevorstehende Gipfeltreffen bestimmte den Lauf der Dinge.

Deshalb widmete der georgische Neuling seinen Unterredungen mit den Amtskollegen aus Frankreich, England und der Bundesrepublik Deutschland zusammen so viel Zeit wie dem Treffen mit dem amerikanischen Außenminister. Das war Genschers Pech, der sich als einstiger Vorzugspartner Gromykos am Ende der Gesprächsliste Schewardnadses mit weniger als sechzig Minuten Audienz nicht sehr wohl fühlte; zumal da der mehrfach betonte „sachliche" Verlauf des Tête-à-tête nicht gerade von leidenschaftlichem Engagement Schewardnadses für die deutsch-sowjetischen Beziehungen zeugte.

Daraus allerdings den bei der SPD üblich gewordenen Vorwurf abzuleiten, die Regierung Kohl habe sich durch unkonstruktive Haltung das Wohlwollen Moskaus verdientermaßen verscherzt, wäre abwegig. Tatsächlich weiß die neue Kreml-Führung die europäische Karte durchaus unabhängig von persönlichen Vorlieben zu spielen. Das beweist Parteichef Gorbatschow dadurch, daß er noch vor Reagan den keineswegs sowjetfrommen Franzosen Mitterand treffen will.

Hier ist der Wink mit dem europäischen Zaunpfahl in Richtung Washington unübersehbar. Bonn braucht sich keineswegs danach zu drängen, in gleicher Weise „benutzt" zu werden. Darum hat sich Genscher zu recht nicht als Demandeur für einen von der SPD schmerzlich vermißten baldigen sowjetischen Besuch in der Bundesrepublik Deutschland betätigt. Letzten Endes hängen auch die Beziehungen der Westeuropäer zu Moskau, wie die letzten Tage in Helsinki bestätigt haben, vom Verhältnis zwischen den Supermächten ab.

Zapfenstreich aus Zagreb

Von Carl Gustaf Ströhm

Wenn ein prominentes Parteimitglied seine eigene Partei auffordert, die Macht abzugeben, weil sie diese schon „zu lange" ausgeübt habe – dann ist das nicht alltäglich. Wenn es dann feststellt, die Herrschaft seiner Partei habe sein Land daran gehindert, Anschluß an die „dritte technologische Revolution" zu finden und folglich sei diese Partei beziehungsweise ihre „politische Bürokratie" jetzt objektiv rückschrittlich, ja sogar konterrevolutionär – dann ist das eine Sensation. Und wenn das alles von einem kommunistischen Parteimitglied in einem kommunistisch regierten Land gesagt und dann in einer großen, ganz legal erscheinenden Massenzeitschrift dieses Landes unters Volk gebracht wird – dann möchte man sich die Augen reiben und fragen: Wie ist das möglich?

Die Folgerung des Zagreber Nationalökonomen und Universitätsprofessors Adolf Dragičević, gedruckt in der Belgrader Illustrierten „Duga", wonach die Partei sich von der Macht entfernen und den Fachleuten – den Technikern und Wissenschaftlern – die Entscheidungen überlassen müsse, ist nicht nur für Jugoslawien aktuell. Sie betrifft den gesamten kommunistischen Bereich.

Seine Thesen lassen sich auf einen einfachen Nenner bringen: im Zeitalter der „dritten industriellen Revolution", im Zeichen von Chips, Computern und Hochtechnologie sind voluntaristische, also willkürliche politische Entscheidungen, wie sie von den Kommunisten seit Lenin und den Tagen der Oktoberrevolution 1917 praktiziert werden, einfach nicht mehr sinnvoll und zeitgemäß. Ohne Qualifikation, nur durch Gesinnungstüchtigkeit, läßt sich heute kein Land mehr regieren.

Der kommunistische Professor aus Zagreb hat klipp und klar gemacht, daß ohne Freiheit der Gedanken, Freiheit der Forschung und ohne ein gewisses „Chaos" – also ohne das genaue Gegenteil kommunistischer Planwirtschaft – im Zeitalter der Computer überhaupt nichts zu erreichen ist. Vor wenigen Jahren wäre er eingesperrt worden. Jetzt scheint er Bundesgenossen sogar in der Partei zu haben. Sage niemand, im Kommunismus könne sich gar nichts bewegen.

Schatzfieber

Von Enno v. Loewenstern

Um zu enden meine Schmerzen ging ich, einen Schatz zu graben ... Es ist seltsam, wie das alte Fieber heute noch die Menschen ergreifen kann.

Was die Silberbarren von Unserer Lieben Frau von Atocha wert sind, das heißt: was netto übrig bleibt, wenn Mel Fisher seine Spesen abzieht und seine Partner auszahlt, wird bei den Spekulationen über drei- bis vierstellige Millionensummen nicht untersucht; das Stichwort „Schatz" überwältigt den rechnerischen Verstand. Es ist etwas atavistisches um den Schatz als solchen. Hätte Mel Fisher eine gewaltige Ölquelle entdeckt oder einen epochemachenden Chip entwickelt, so hätte man ihn geehrt und beneidet, aber eine erfolgreiche Schatzsuche mobilisiert andere Dimensionen der Phantasie.

Schätze wurden schon im Altertum gehoben; ein Papyrus berichtet über die Räuberbanden, die zwölf Jahrhunderte vor Christus in der Totenstadt von Theben Pharaonengräber ausräumten zum Schaden der Nachwelt, aber zum Nutzen der ägyptischen Volkswirtschaft, in die viel Gold zurückfloß, und insbesondere zum Nutzen des Polizeidirektors der Totenstadt, Paurê, der anscheinend von den Grabräubern kräftig geschmiert wurde. Das ganze Mittelalter über gruben Menschen nach Schätzen. „Meine Seele sollst du haben" schrieben unzählige hin mit eig'nem Blut. Schatzsuche war damals die einzige volkstümliche Möglichkeit, auf einen Schlag reich zu werden; Erfindungen und Geschäftsgründungen standen nur in sehr beschränktem Maß zur Debatte. Aber man war sich über die Risiken von Schätzen im klaren. Der wohl berühmteste Schatzfund der Epoche war jene Menschengruppe aus Gold, die ein Bauer 1199 aus seinem Acker herauspflügte und die Richard Löwenherz in den Streit mit dem Grafen von Limoges trieb, in dessen Verlauf der König von einem Armbrustschützen getötet wurde.

Den größten Schatzfund machte schließlich die spanische Krone durch die Eroberungen von Mexiko und Peru. Sie haben Unzähligen den Tod und Spanien letztlich den Ruin gebracht. Saure Wochen, frohe Feste – der flandrische Gewerbefleiß erbachte mehr als alle Silbergaleonen. Vielleicht hat Mel Fisher mehr Glück als die Schatzsucher von einst; hart genug gearbeitet hat er ja an seinem Fund.



„Und zum Abschluß eine Veuve Clycol?" KLAUS BÖHLE

Arzt, hilf dir selber

Von Peter R. Hofstätter

Die boshafte Bemerkung von Karl Kraus, daß „Psychoanalyse jene Geisteskrankheit (ist), für deren Therapie sie sich hält", würde heute niemand mehr ernst nehmen, wenn ihn nicht soeben ein Frankfurter Verlag mit der Entdeckung einer „Psychotherapeutisierung" der Psychoanalyse aufgeschreckt hätte.

Womit denn sonst sollte sich eine psychotherapeutische Richtung beschäftigen als mit Therapie, fragt man sich. Vielleicht mit dem Umsturz? Tatsächlich – das ist gemeint. Und der Ausdruck „Agentur der Kulturrevolution", der jetzt unter Hinweis auf vergangene Vorgänge auftauchte, weist die Richtung.

Es gibt eine Politisierung der Psychoanalyse. Sie wurde in der Bundesrepublik durch die Soziologen der Frankfurter Schule und durch Alexander Mitscherlich eingeleitet. Ihr aktuelles Thema ist das Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt, das sich nach dem Ende von Mitscherlichs Direktorat im Jahre 1976 wieder den ärztlich-therapeutischen Aufgaben zuwandte. Die Agenten der Kulturrevolution fühlen sich durch den Verlust ihrer Kaderschmiede provoziert: „Sie werden kämpfen müssen – mit der Waffe der Freudschen Kritik wie mit den politischen Waffen von Protest und Widerstand", meint Helmut Dahner (Jahrgang 1937).

Ein Teil dieses Kampfes findet unter dem Vorwand der Bewältigung von Vergangenheit statt. Die soeben angeklagte „Psychotherapeutisierung" liegt fast ein halbes Jahrhundert zurück, aber das Ereignis ist nach Meinung des Fischer-Lektorats noch immer sehr beunruhigend, denn es handele sich um einen „Vorgang, der Auswirkungen bis in die Gegenwart hat". Es müssen daher die Schuldigen ausfindig gemacht werden, unter deren Talaren der Muff bisher verborgen blieb.

Gemeint sind damit vor allem die zwischen 1953 und 1958 verstorbenen Psychoanalytiker Felix Boehm, Carl Müller-Braunschweig und Harald Schultz-Hencke, die nach 1933 und auch während des Krieges in Deutschland praktizierten. Daß sie dies konnten, verdankten sie einem Vetter des Reichsmarschalls Hermann Göring, dem Individualpsychologen Matthias Heinrich Göring (1879 bis 1945), der mit Hilfe seines Verwandten beim Reichsminister des Inneren und bei der Reichsärzteführung 1936 in Berlin die Gründung des „Deutschen Institutes für psychologische Forschung und Psychotherapie" durchsetzen konnte. Dort wurden beispielsweise im Jahr 1940 von 75 Therapeuten 170 Patienten betreut und 59 Kandidaten – darunter 25 Ärzte – ausgebildet. Es gab einen unübersehbar großen Bedarf an Psychotherapie, dem Rechnung zu tragen war, auch wenn die Ideologen des Nationalsozialismus von Freud und Adler nichts wissen wollten. Dr. Kuchenbuch vom Organisationskomitee des eben beendeten 34. Internationalen Psychoanalytischen Kongresses in Hamburg meint dazu ganz nüchtern: „Jedes Land wird darauf achten, daß seine Bevölkerung einigermaßen gesund ist." Aber die Freudianer damals wußten nie, wie lange sie noch unter dem SS-Regime, für das sie keinerlei Sympathien empfanden, würden praktizieren dürfen. Auch Matthias Göring riet nachdrücklich zur Behutsamkeit.

In dieser Situation ereignete sich der Sündenfall einer „Psychotherapeutisierung", der heute den Analytikern von damals zum Vorwurf gemacht wird: Gemeint ist, daß sie individuelle Patienten behandelten, statt „die psychoanalytische Bewegung als Agentur der Kulturrevolution" zu proklamieren, wie es Helmut Dahmer 1983 forderte.

Nun wäre eine kulturrevolutionäre Agitation während des Krieges einem Selbstmordversuch gleichgekommen – ganz abgesehen davon, daß Freud eine solche Rolle für seine Schule zweifellos zurückgewiesen hätte. Er hat noch in den dreißiger Jahren ein „Abstinenzgebot" aufgestellt, das junge Analytiker mit dem Ausschluß bedrohte, wenn sie sich während ihrer Ausbildung politisch betätigten.



War gegen Politisierung: Freud FOTO: BILD + NEWS

Realistischer war es zweifellos, sich des Zukunftsbildes zu erinnern, das Freud gegen Ende des Ersten Weltkrieges im September 1918 entworfen hatte: „Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen und sie mahnen, daß der Arme ein ebensolches Anrecht auf seelische Hilfeleistungen hat wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische ... Dann werden also Anstalten oder Ordinationsinstitute errichtet werden, an denen psychoanalytisch ausgebildete Ärzte angestellt sind ... Diese Behandlungen werden unentgeltlich sein."

Daß die Psychoanalyse als Behandlung heute ein Teil des Angebotes der Krankenversicherung ist und daß jedem Patienten bei entsprechender Indikation die Kosten für in der Regel 160, in Ausnahmefällen bis zu 300 Stunden einer Analyse von der Krankenkasse erstattet werden, darf als weitgehende Realisierung der Freudschen Vision von 1918 aufgefaßt werden. Dabei dachte er später auch an Nicht-Ärzte („Laien") als Therapeuten.

Freud kannte allerdings auch die Ungeduld, die manche Analytiker überkommt, wenn ihre Behandlung für längere Zeit keine rechten Fortschritte zu machen scheint. Es lockt sie dann, der Gesellschaft als ganzer dafür die Schuld zuzuschreiben und – wie Horst E. Richter (1979) ihnen das sogar ausdrücklich empfiehlt – „zu einer Revision ... der Struktur unseres Zusammenlebens aufzurufen". Damit tritt die „Agentur der Kulturrevolution" also heute in Erscheinung, wo damit kein Risiko für die Täter verbunden ist. Heute kommt ihr der Umstand zustatten, daß eben jetzt mit den Jahrgängen nach 1945 die sogenannte Achtundsechziger-Generation in die entscheidenden Positionen einzieht. Durch das am Beginn ihrer Ausbildungszeit erlebte Chaos sind manche von ihnen, wie sich nun herausstellt, in einer für die Psychoanalyse bedrohlichen Weise innerlich den Aufgaben und den Voraussetzungen von Therapie entfremdet worden.

IM GESPRÄCH Paulo Muwanga

Der Unentbehrliche

Von Volker S. Stahr

Mehr als zwei Jahrzehnte lebte Uganda in Angst, nicht durch Hunger, sondern durch Brutalität seiner Führer. Das Wort vom „Völkermord" ging nicht nur in Idi Amins Zeit von 1971 bis 1979 um, sondern auch vorher und nachher unter Obote (1962–71 und 1980–85). Die Militärputschisten haben versprochen, daß nun alles besser werde. Doch wer bestimmt den künftigen Kurs? General Tito Okello, formal seit Sonntag Erster Mann im Staate? Sein Namensvetter Basilio Olara Okello, der Führer der Putschisten? Yoweri Museveni, Ex-Verteidigungsminister und heute Guerrillaführer im Busch? Oder gar ein Zivilist wie Paul Ssemogerere, Führer der Opposition?

Hinter all diesen Spekulationen tauchte ein altbekannter Name auf, der wenig Gutes verheißt: Paulo Muwanga, der soeben zum neuen Ministerpräsidenten vereidigt wurde.

Wie kein zweiter hatte Muwanga von Anfang an seine Finger an den Schalthebeln. Er diente allen Führern des Landes. Oder dienten sie ihm?

Muwanga, Jahrgang 1944 und vom Mehrheitsstamme der Baganda, gehörte bereits vor der Unabhängigkeit zur Jugendorganisation Obotes. Als das Land 1962 souverän wurde, war für den erst Achtzehnjährigen noch kein führendes Amt frei. Doch die Wendigkeit und Verschlagenheit Muwangas schien Obote *nützlich*: In Partei- und Gewerkschaftsapparat fanden sich einflußreiche Posten für ihn. Personalpolitik, Aufsicht über Ideologie und Linientreue, Überwachung der Gefolgsleute – das war sein Metier. Er galt zuletzt als eine der wichtigsten Stützen Obotes.

Als Idi Amin Obote stürzte, mußten dessen wichtigste Anhänger fliehen oder wurden hingerichtet. Nicht so Muwanga: Er blieb ruhig auf seinem Sessel sitzen. Bald wurde er Botschafter in Paris. Als Amins Ende sich abzeichnete, setzte Muwanga sich nach London ab; kurz vor dem Sturz Amins kehrte Muwanga nach Uganda zurück und schloß sich der Opposition an, die gerade auf dem Vormarsch auf Kampala war. Keiner bemerkte ihn so richtig – doch als in



Immer Kontakte zum Nachfolger: Muwanga FOTO AP

Kampala der neue Präsident Lule die Kabinettssitze verteilte, bekam Muwanga das wichtige Innenressort. Lule wurde durch Binaisa gestürzt. Muwanga blieb Innenminister, wurde später Arbeitsminister, bevor er nach dem nächsten Putsch das Amt des Regierungschefs übernahm. Als solcher ebnete er Obote über einen außerordentlich fragwürdigen Wahlsieg den Rückweg ins Präsidentenamt. Dieser entlohnte ihn mit der Vizepräsidentschaft.

Ende letzten Jahres machten Gerüchte um einen Putsch die Runde. Die führenden Köpfe sollen die gleichen gewesen sein wie diesmal – einschließlich Muwanga. Als der Plan ruchbar wurde, löste sich alles in Wohlgefallen auf. Es wird vermutet, daß es Muwanga war, der die Sache so schnell unter den Teppich brachte. Obote soll von den Plänen erfahren, seinen Vizepräsidenten aber nur gerüffelt haben.

Nun ist Obote doch wieder gestürzt worden; seine Minister mußten fliehen oder sitzen im Gefängnis. Ausnahme: Muwanga. Egal, wer in Uganda gerade an der Macht war, Muwanga hielt immer schon Kontakte zu dessen Nachfolger. So auch hier wieder. Wenn er an der Macht bleibt, wird sich wohl wenig ändern in Uganda.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Mannheimer MORGEN

Die Zeitung beschäftigt sich mit den SPD-Kanzlerkandidaten:

Hans Jochen Vogel war am Brahmsee beim Kanzler a. D. Von Helmut Schmidt weiß man, daß er Vogel als Kanzlerkandidat für 1987 Johannes Rau vorziehen würde. Doch Vogel sieht, wie die Mehrheit in der SPD, „sehr gute Gründe" für eine Kandidatur Raus. Der Wahlsieger an Rhein und Ruhr aber macht wenig Hehl aus seiner Abneigung, sich vorzeitig verschleißen zu lassen. Das Sommertheater über den SPD-Kandidaten dürfte wohl nur der Koalition und besonders dem Kanzler unbeschwerten Genuß bereiten. Kohl hat auch noch einen anderen Grund zu Genugtuung, nachdem Vogel – in offenem Widerspruch zu SPD-Geschäftsführer Glotz – festgestellt hat, daß die SPD eine Ablösung des Kanzlers noch vor Ende der Legislaturperiode nicht erwarten sollte.

Lübecker Nachrichten

Sie bewerten die Bemühungen um Sanktionen gegen Südafrika:

Frankreich vermochte sich mit seiner Forderung nach gemeinsamen Sanktionen nicht durchzusetzen. Die Bundesrepublik und Großbritannien, aber auch die Niederlande haben andere Interessen in und gegenüber Südafrika zu vertreten als Frankreich, das keinen umfangreichen Handel mit diesem Land treibt. So ist der Auftrag an die diplomatischen Experten der EG, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und Aktionsvorschläge auszuarbeiten, im Endeffekt ein Begräbnis dritter Klasse für eine gemeinsame Politik der Gemeinschaft gegenüber Pretoria.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Sie untersucht Genschers Auftritte:

Auf einer Konferenz wie in Helsinki ist Hans-Dietrich Genscher in seinem Element. Was er sagt, ist durchweg so vernünftig wie banal, so allgemein wie einschläfernd. Forderungen nach Menschenrecht im Ostblock bringt er so neutral in diplomatische Watte verpackt vor, daß die eigentlichen Adressaten sich nicht einmal die Mühe machen, sie zurückzuweisen. Ignorieren reicht schon. Gut Freund mit allen, nirgends Anstoß erregen und überall, wirklich überall dabei sein: Genschers Markenzeichen. Dabei beschwört er unablässig Formeln, von denen er sich wohl die Wirkung des steten Tropfens auf den Stein verspricht. Indes entschärft er den lauwarmen Regen gleich selbst, ruft zu einer „Politik großer Nüchternheit und großen Realismus" auf, warnt vor „übertriebenen Erwartungen". Wer wollte dem nicht beipflichten. Wenn auch das Ziel verschwimmt, der Weg wird schon stimmen. Was haftet eigentlich als deutscher Beitrag zu Helsinki '85 im Gedächtnis?

Der Propagandist im Weinberg des Herrn

Wie die Bibel zur Waffe im politischen Tageskampf wird / Gastkommentar von Georg Huntemann

Die SPD hat Grund, mit dem Gang der Dinge in der Evangelischen Kirche Deutschlands zufrieden zu sein. Es gab stürmischen Beifall, als der ehemalige SPD-Bürgermeister Berlins, der Pastor Heinrich Albertz, auf dem Düsseldorfer Kirchentag im Juni verkündete, daß ihm der Gottesleugner näher stehe „als der Mann, der das ‚C' für eine zutiefst unchristliche Politik mißbraucht". Auch Erhard Eppler konnte in Zustimmung baden, als er dort die „imperialistische Politik" der USA anprangerte und Schuldzuweisungen an den Westen, die Etablierten und die Unternehmer austeilte.

Woher kommt diese Tendenz – wird erst heute dank Emanzipation und Sozialismus das Christentum richtig entdeckt? War seine zweitausendjährige Geschichte nur eine Vorgeschichte oder gar ein Irrtum? Waren Vatergott und Ordnungsethos (Familie, Ehe, Eigentum) nur ein Lack, den man abkratzen muß, um Muttergottheiten und womöglich kollektive Lebensstile zu entdecken? Wie machen die Laienprediger das eigentlich? Ein Beispiel dafür gibt der aus Bremen scheidende Bürgermeister Hans Koschnick, selbst ein Laienprediger und der Hauptansprechpartner für Fragen des Christentums im SPD-Präsidium.

In der Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche zu Bremerhaven versetzte er die versammelte Gemeinde in Erstaunen, indem er aus einer sonst selten oder gar nicht genannten Schrift der Urgemeinde (der sogenannten „Apostellehre") über das Zueinander von Christ und Arbeit zitierte: „Wenn er sein Handwerk versteht, sollt ihr nach bestem Wissen und Gewissen Vorsorge treffen, wie es gemacht werden kann, daß unter euch kein Christ arbeitslos sein muß."

Arbeitsbeschaffungsprogramme oder gar Umverteilung der Arbeit schon bei den ersten Christen? Nichts davon meint diese älteste Gemeindeordnung. Man weiß nicht, wie der Bremer Bürgermeister, der gleichzeitig Senator für kirchliche Angelegenheiten ist, zu dieser irreführenden Übersetzung aus dem Griechischen kam. In einer korrekten Übersetzung und offiziellen Ausgabe der zitierten urchristlichen Schrift heißt es: „Versteht er aber kein Handwerk, so überlegt nach bester Einsicht, wie ein Christ nicht müßig unter euch leben müsse." Der Zusammenhang des Textes meint, daß Christen, die andere Gemeinden länger als drei Tage besuchen, den Gastgebern nicht auf der Tasche liegen sollen, sondern arbeiten müßten. Und daß dann, wenn sie kein Handwerk verstünden, man sich überlegen solle, wie man diese Gäste nützlich beschäftigen könne.

Diese alte Gemeindeordnung sagt nichts über Arbeitsbeschaffungsprogramme, aber sie bringt die erste urchristliche Aussage gegen die Abtreibung. Davon allerdings wurde in Bremen nicht gesprochen.

Aber auch Bibeltexte können ihres Sinnes durch sozialistische Laienprediger beraubt werden. In einer anderen Predigt benutzte der Bürgermeister das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. In diesem Gleichnis werden die Arbeiter, die zuletzt mit der Arbeit beginnen, genauso belohnt wie jene, die den ganzen Tag gearbeitet haben.

Mit diesem Gleichnis veranschaulicht Jesus die freie Gnade Gottes, die Unverdienbarkeit von Gnade und Barmherzigkeit. Darum heißt es am Schluß dieses neutestamentlichen Textes: „Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein, denn viele sind berufen, wenige aber sind auserwählt." Prediger Koschnick entwickelte daraus Gedanken über „Verzicht auf die Erhaltung von Vorrechten und Privilegien"; es solle „Schluß gemacht werden mit der Lohn- und Gehalts-Diskriminierung der Frau"; es „darf auch nicht wahr sein, daß der Starke, der Gesunde in seinen besten Jahren allein den Maßstab für die Lohn- und Gehaltsgestaltung setzt". Was Koschnick da sagte, mag politisch erwägenswert sein, hat aber nichts mit dem biblischen Text zu tun.

Die lutherische Bekenntnisschrift schlechthin, die Confessio Augustana, sagt im 14. Artikel: „Vom Kirchenregiment wird gelehrt, daß niemand in den Kirchen öffentlich lehren oder predigen oder Sakramente reichen soll ohne ordentlichen Beruf." Mit „ordentlichem Beruf" ist die durch die Kirche erfolgte Berufung in das Predigtamt gemeint. Unsere reformatorischen Prediger wußten schon im 16. Jahrhundert, daß die Verpolitisierung der Kirche eine Krankheit zum Tode ist. Wir sollten uns an dieses die evangelische Kirche heute noch verpflichtende Bekenntnis erinnern, um uns der politischen Instrumentalisierung des Glaubens zu widersetzen.

Was zwischen Gott und Menschen geschah, geschieht und geschehen wird – die biblische Botschaft vom Handeln Gottes –, wird durch politische Laienpredigt zu gesellschaftlichen Rede des Menschen mit sich selbst. Wenn dieser Zerstörungswert nicht Einhalt geboten wird, wird das Vertrauen in die Kirche zerstört, die vom Handeln Gottes zeugen und leben soll.

Professor Dr. Georg Huntemann ist Pfarrer von St. Martini in Bremen

Berlin wird zu einem Zentrum der Herzchirurgie

Berlin entsteht, nach Paris, e zweitgrößte Herzklinik ropas. Von April 1986 an llen hier jährlich bis zu 2500 griffe am offenen Herzen rgenommen werden.

Von F. DIEDERICHS

Noch hämmern, schweißen und mauern auf dem Gelände des Berliner Rudolf-Virw-Krankenhauses die Handwer-r. Doch das „Deutsche Herzzen-um Berlin" hat schon Konturen genommen. Die Fassade in filigra-em Neubarock, das Innenleben in veckmäßiger Nüchternheit.

Bereits im April kommenden Jahs wird hier der neue ärztliche Lei-r, Professor Roland Hetzer, einer r renommiertesten Herzchirurgen eutschlands, den ersten Eingriff n offenen Herzen vornehmen. 800 perationen sind im Eröffnungsjahr st geplant. Hat sich die Klinikma-hinerie erst eingespielt, rechnet an mit 2500 Eingriffen pro Jahr.

Berlin wird mit dieser Kapazität esentlich zum Abbau von Warteli-en beitragen, die für Eingriffe am ffenen Herzen in Deutschland im-er noch existieren. Bei einem Ope-tionsbedarf von jährlich 25 000 bis) 000 Eingriffen schaffen die Groß-liniken in Aachen, Düsseldorf, ünchen und Hannover sowie zahl-eiche kleinere Zentren derzeit nur 8 000 Operationen. Herzpatienten us Deutschland nehmen deshalb nmer noch lange Wartezeiten oder eisen ins Ausland, vor allem nach Genf oder London, in Kauf.

Als erstes deutsches Herzzentrum vird die Berliner Klinik auch über in Gästehaus verfügen, das Patien-en zur Vor- und Nachbehandlung owie deren Angehörige aufnehmen wird. Ein derartiges Gästehaus hat ich bereits in den Herzzentren Houston (Texas) und Cleveland (Ohio) als segensreiche Einrichtung erwiesen, Professor Roland Hetzer: „Die ständige Nähe eines Familienangehörigen bei einem Patienten, der am Herzen operiert wird, spielt eine bedeutende Rolle für den psychischen Zustand und den Heilungsverlauf."

Daß die Preise für einen Aufenthalt in einem der rund 65 Appartements des Gästehauses, nur wenige Meter von den Operationssälen des Herzzentrums entfernt, noch unter den Tarifen vergleichbarer Hotels liegen, machte eine Spende des Berliner Verlegers Axel Springer möglich, der rund sechs Millionen Mark für den Umbau eines vorhandenen Schwesternwohnheimes als Gastherberge zur Verfügung stellte. Der Berliner Bürgermeister und Innensenator Heinrich Lummer (CDU) würdigte gestern diese private Förderung mit den Worten, hier werde „tätige Hilfe für andere geleistet, die heute nicht mehr selbstverständlich ist".

Besondere Bedeutung erlangt dieses Gästehaus durch die Tatsache, daß rund 25 Prozent der zukünftigen Patienten Kinder und Säuglinge sein werden, die so von ihren Eltern betreut werden können. Überhaupt zählen Korrekturen von angeborenen Herzfehlern zu einem Spezialgebiet des neuen Klinikchefs, der bereits früh in die Planungen für das Herzzentrum integriert wurde.

Professor Hetzer, der ab Januar offiziell seine Tätigkeit an der Spree aufnimmt, pendelt heute nahezu wöchentlich von der Medizinischen Hochschule Hannover zur neuen Arbeitsstätte. In der Nacht zu Mittwoch dieser Woche absolvierte er seine Herzverpflanzungen Nummer 68 und 69 in der niedersächsischen Hauptstadt, gestern erläuterte er bereits wieder in Berlin Grundzüge seines medizinischen Konzeptes.

Ihm zur Seite stehen mit den leitenden Ärzten Dr. Eckart Fleck (Kardiologie) und Dr. Peter Schmucker (Anästhesie) zwei namhafte Münchner Spezialisten, die beide auf die Erfahrung von mehr als 2000 Operationen am offenen Herzen zurückgreifen können.

Medizinische Schwerpunkte am 85-Millionen-Projekt in Berlin will Professor Hetzer vor allem im Bereich der Herzklappen-Operationen, der Herzrhythmus-Störungen und auf dem Gebiet der Herz- und Herz-Lungen-Transplantationen setzen. Klinische Forschungsarbeit soll zusammen mit der Freien Universität Berlin betrieben werden, deren Herzspezialisten unter der Leitung von Professor Emil Bücherl, dem Nestor der deutschen Herzchirurgie, durch einen Kooperationsvertrag weiterhin rund 500 Herzoperationen pro Jahr garantiert wurden – diese braucht Bücherl als Minimum zur Fortführung eigener Forschungsarbeiten. Noch in diesem Jahr plant er die erste Einpflanzung eines künstlichen Herzens in Deutschland.

Mit diesen beiden Spezialisten verfügt Berlin im kommenden Jahr über Persönlichkeiten, die der Stadt auch im weltstädtischen Vergleich im Bereich der Medizin besonderes Renommee verschaffen. Auch die technische Ausstattung des Herzzentrums geht nach Angaben der Planer weit über die vergleichbaren Zentren hinaus. Kernstück ist dabei ein Intensiv-Überwachungssystem, daß mittels modernster Computer alle wichtigen Kontroll-, Berichts- und Therapiesteuerungs-Aufgaben übernimmt. Dieses System garantiert gleichzeitig eine lückenlose und schnelle Krankheitsdokumentation eines jeden Patienten, die bislang an keiner deutschen Klinik möglich ist.



Aufruhr in Duduza: Der Zorn der Schwarzen richtet sich nicht nur gegen die Repräsentanten der weißen Herrschaft, er richtet sich zunehmend auch gegen Schwarze, die der Kollaboration verdächtigt werden. Friedens-Nobelpreisträger Bischof Tutu warnte die weiße Minderheit, daß die Masse den gemäßigten schwarzen Führern entgleiten könne. Gewalttätige Schwarze ermahnte er: „Ihr könnt nicht die gleichen Methoden zur Erlangung unserer Freiheit einsetzen, die unser Feind gegen uns benutzt." FOTO: DPA

Ihr Feind ist nicht immer weiß

Immer heftiger begehren die Schwarzen Südafrikas gegen die Politik der Rassentrennung auf. Zwischen schwarzer Mehrheit und weißer Minderheit, aber auch zwischen radikalen und gemäßigten Schwarzen hat sich soviel Sprengstoff angehäuft, daß viele an einer politischen Befriedung zweifeln.

Von MONIKA GERMANI

Duduza ist eine der schwarzen Wohnstädte Südafrikas, 60 Kilometer von Johannesburg am sogenannten Ostrand, einer der Industriegegenden, gelegen. Duduza, das sind 3748 Häuser, 30 000 registrierte Einwohner, zusätzlich, nach vorsichtigen Schätzungen, fünf Prozent unregistrierte Schwarze, die bei Verwandten Unterschlupf gefunden haben.

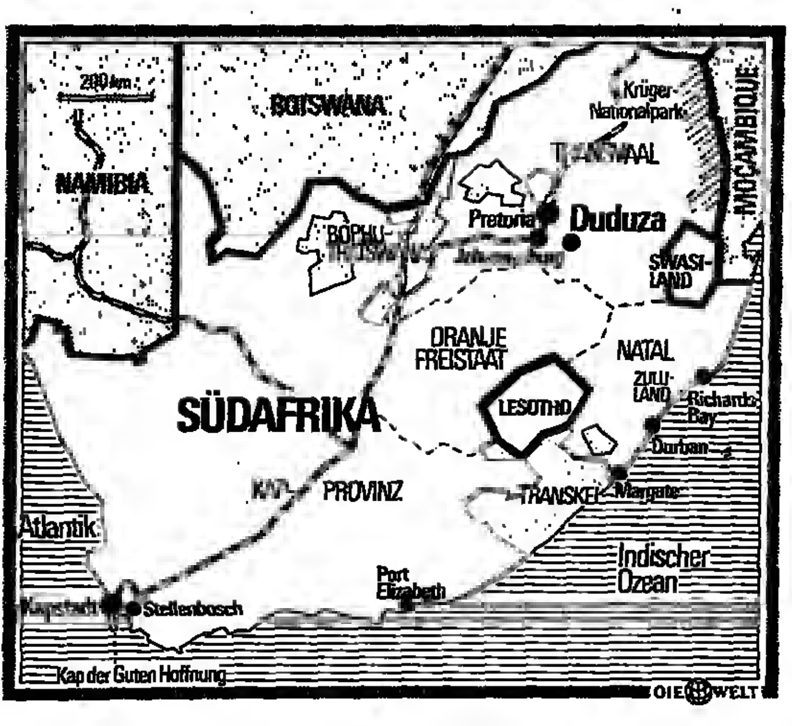
Es gibt kaum Elektrizität, das Abwässer-System wird erst angelegt, da gibt es Wasserleitungen im Vorgarten oder Gemeinschaftsversorgung für je fünfzehn Häuser. Die meisten Straßen sind ungeteert, Schlammlöcher bilden sich während der Regenzeit, jetzt in der Trockenzeit liegt dauernd ein Staubschleier über der Stadt, zusätzlich zum Qualm der vielen Kohleöfen. Es ist noch Winter in Südafrika.

Duduza war Schauplatz der gewalttätigsten Ausschreitungen, die im Februar dieses Jahres vom Ostkap und dem Vaaldreieck auf den Ostrand übergriffen. Bereits im Oktober vergangenen Jahres beschuldigten die Bewohner ihre Stadträte, sich an Verwaltungsgeldern zu bereichern, im November trat der Stadtrat geschlossen zurück, im März wurde von der Entwicklungsbehörde eine Mieterhöhung angekündigt, die Erziehungsbehörden schlossen die Schulen. Seither ist Duduza, wie viele andere Städte, „unregierbar".

Im Mai wurde eine fünfzigjährige weiße Krankenschwester am Rande der Stadt zu Tode gesteinigt, nach weiteren Zusammenstößen versuchte die Polizei, unterstützt von der Armee, der Lage Herr zu werden. Am 26. Juni wurden drei Jugendliche beim Hantieren mit Handgranaten getötet.

Sie wurden als Opfer südafrikanischer Polizeiwillkür bezeichnet. Bei ihrer Beerdigung am 20. Juli, dem Tag der Verkündung des Notstands, wurde die 24jährige Maki Skhosana vor der Kamera einer internationalen Fernsehgesellschaft gesteinigt, mit Benzin übergossen und lebendig verbrannt. Steine legte man auf ihre Brust, damit sie sich nicht bewegen konnte. Sie war plötzlich von der aufgebrachten Menge beschuldigt worden, „Polizeispitzel" und für den Tod der drei Jugendlichen verantwortlich zu sein.

Maki war gewarnt worden, Duduza zu verlassen. Sie fürchtete, ihr Haus, in dem sie mit ihrem kleinen Sohn und ihrer Mutter lebte, würde, wie so viele andere, in Brand gesteckt werden. Sie hatte einen Polizisten zum Freund, war Gewerkschaftsmitglied und hat gelegentlich Informationen weitergegeben. Ihren Tod, vom Fernsehen weltweit gezeigt, nahm der anglikanische Bischof von Johannesburg Desmond Tutu, zum Anlaß, sich von Gewalttätigkeiten zu distanzieren. Wenige Tage vorher bereits hatte Tutu, ebenfalls in Duduza, einen Mann vor dem gleichen Schicksal bewahrt.



Jetzt, in der zweiten Woche nach der Ausrufung des Notstandes, liegt scheinbare Ruhe über der Stadt. Während einer Fußpatrouille, neun Soldaten der Armee und fünf Polizisten mit vorgehaltenen Gewehren, Schrotflinten und Gewehren für Hartgummigeschosse, gehen wir langsam im Gänsemarsch durch die Straßen. Sie sind, ganz anders als üblich, fast leer, Kinder spielen in den vertrockneten Gärten, Frauen hängen ihre Wäsche über den Zaun. Verstohlen blicken Kinder und Erwachsene uns nach, neugierig, auch feindselig, aber die Kinder lächeln auch, winken uns hinterher. Die ersten größeren Kinder kommen nach Hause, seit Donnerstag vergangener Woche gehen sie nach dem Streik wieder zur Schule.

Mit Adjutant Offizier Ezechiel Ngqu fahren wir zu den von einem wütenden Mob zerstörten Häusern seiner Kollegen. Gegen sie richtet sich der ganze Haß der Menge, auch Ngqs Haus wurde am 18. Mai, das seiner Mutter einen Tag später, niedergebrannt. Im April war er bereits gewarnt worden. Nun erschienen sie abends, Banden aus den Nachbarstädten Kwakthema und Tsakane, niemand aus Duduza, warfen Molotow-Cocktails, plünderten seinen gesamten Besitz und rissen mit Äxten die Mauern ein. Als er um 23 Uhr nach Hause kam, stand sein Haus in hellen Flammen.

Die Nachbarn grüßen ihn nicht mehr, sie wenden sich um und gehen in ihre Häuser, als wir durch die Ruinen stöbern. Ngqu erzählt, selbst seine Tauben und Hühner seien gestohlen worden, die Hühnerköpfe als makabres Andenken zurückgelassen. Das Haus seiner Mutter wurde „nur" von einem Molotow-Cocktail getroffen, an den kahlen Wänden ein Graffitto: „Viva ANC, viva Cosas". (Cosas steht für Council of South African Students, eine der vielen, dem Afrikanischen Nationalkongreß verwandten Schwarzen-Organisationen.)

Moses (Name geändert) ist erfolgreicher Geschäftsmann in Duduza. Sein Geschäft ist vor einiger Zeit geplündert, das Warenlager angezündet worden. Seit zwei Wochen ist der Laden wieder offen. Warum man ausgerechnet ihn ausgesucht hat? „Es hat nichts mit Politik zu tun", sagt er, „ich gehöre keiner politischen Partei an, ich bin ein hart arbeitender Geschäftsmann. Es richtet sich nur gegen uns erfolgreiche Geschäftsleute, mindestens die Hälfte der Läden ist abgebrannt worden, aber es ist einfach Glücksache, ob man erwischt wird oder nicht. Dem einfachen Mann auf der Straße passiert nichts."

Mit einem „Büffel", einem Panzerfahrzeug der Armee, fahren wir am Friedhof von Duduza vorbei. Die Polizei zeigt die verkohlte Stelle im Gras, wo Maki Skhosana starb. „Wir hielten uns in einiger Entfernung", sagt ein junger blonder Polizist, „wir wollten bei der Beerdigung nicht unnötig eingreifen. Als wir merkten, was geschah, war sie bereits tot."

Im benachbarten Tsakane fahren wir zu den Ruinen von Gästehäusern, dort waren 3000 Fremdarbeiter aus Lesotho und der Transkei untergebracht. Die riesigen flachen, langgestreckten Gebäude erinnern an die zerbombten Häuser in Berlin nach dem Krieg: Nicht eine Scheibe ist heil, kein Fensterrahmen, keine Tür, die Dächer sind teilweise eingerissen. Nackte, teilweise verkohlte Mauern ragen in die bedrückende Stille.

Büroarbeit unter der Eiche

e Fahrt ins Büro wird tbehrlich. Zumindest für jene, e ihre Arbeit per Computer zu ause erledigen können. In den SA sind es schon rund 30 000.

Von A. v. KRUSENSTIERN

Jeden Morgen um fünf vor neun tritt Joseph Wynn in der Bronx, ganz im Norden von New York, e Fahrt zu seinem Arbeitsplatz an. ynn arbeitet für die Kreditkarten-rma American Express, die ihre Bü-s im Wall-Street-Viertel ganz im Sü-n der Stadt hat. Obwohl Wynn (34) it einem Unfall, den er vor zwölf hren erlitt, querschnittsgelähmt ist, uert die Fahrt – im Rollstuhl – nicht nal eine Minute. Wynn ist nämlich „Tele-Pendler".

„Tele-Pendeln" (englisch: tele-mmuting) nennt man es in den SA, wenn Leute die Arbeit, zu der sonst ins Büro fahren müßten, am mputer zu Hause verrichten. Jo-oh Wynn braucht nicht einmal eine nute, um von seinem Bett aus sei-n Arbeitsplatz in seinem Wohnzim-r zu erreichen.

Der Computer macht's möglich, d Wynn ist begeistert. „Jahrelang te ich von einer Invalidenrente d kam mir überflüssig vor", sagt er. „Jetzt habe ich einen richtigen Job und verdiene gutes Geld."

Büroarbeit ist dank des Computers weitgehend vom Arbeitsplatz unabhängig geworden. Ich weiß es aus eigener Erfahrung. Mein Büro ist im Rockefeller Center mitten in Manhattan, und dort schreibe ich meine Artikel an einem IBM-Computer, der sie blitzschnell nach Deutschland übermittelt. Doch ich könnte sie genausogut zu Hause in einem Vorort 30 Kilometer nördlich von New York in meinem Arbeitszimmer oder auch in meinem Garten schreiben.

Zu Hause habe ich einen Mikro-Computer, der ganze drei Pfund wiegt und wie eine kleine Reise-Schreibmaschine aussieht. Er ist batteriegetrieben, so daß man sogar von einem Stromanschluß unabhängig ist und draußen unter der alten Eiche tippen kann. Ist der Artikel fertig, gehe ich mit dem Computer in der Hand ins Haus, schließe ihn an das nächste Telefon an, und in Sekunden ist mein Artikel in Deutschland.

Jack Nilles, Professor der Informations-Technologie an der University of Southern California, beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Phänomen des „Tele-Pendelns". „Ende des Jahrhunderts werden zehn bis 20 Prozent der Beschäftigten in den USA Tele-Pendler sein", glaubt er. „Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden die Entwicklung beschleunigen, sobald sie die Vorteile entdecken." Nilles schätzt, daß es 1984 in den USA rund 30 000 „Tele-Pendler" gab.

Der größte Vorteil für die Arbeitgeber ist eine Erhöhung der Produktivität. Sie beträgt laut Nilles im Durchschnitt etwa 20 Prozent. Randy Raymond, Computer-Programmierer der Versicherungsgesellschaft Aetna Life + Casualty, arbeitet teils im Büro teils zu Hause. „Zu Hause kann ich viel mehr leisten", sagt er. „Die ganzen Unterbrechungen und Störungen, die im Büro mit zum Arbeitstag gehören, fallen zu Hause weg."

Dennoch ist „Tele-Pedeln" umstritten. Vor allem Gewerkschaften haben Bedenken. Sie fürchten, daß es zur Ausbeutung von Arbeitskräften durch Akkordarbeit im eigenen Heim führen könnte. Die Arbeitgeber vermuten, daß bei den Gewerkschaften ein anderes Motiv dahintersteckt: „Tele-Pendler" lassen sich kaum gewerkschaftlich organisieren.

Der Dachverband der amerikanischen Handelskammern weist darauf hin, daß „Tele-Pendeln" neue Arbeitsmöglichkeiten für Behinderte, junge Mütter und andere schafft, denen es nicht möglich ist, einen ganzen Arbeitstag außerhalb des eigenen Heims zu verbringen. (SAD)

CDU/CSU für innerdeutsches Jugendwerk

AP, Osnabrück

Der deutschlandpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Eduard Lintner, hat die Bundesregierung aufgefordert, in Gesprächen mit der „DDR" die Einrichtung eines innerdeutschen Jugendwerks zu prüfen. In einem Interview der „Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte Lintner, der wiederangelaufene Austausch zwischen dem Bundesjugendring und der staatlichen Freien Deutschen Jugend (FDJ) sei zwar zu begrüßen, reiche aber nicht aus, um einer breiteren Schicht von nichtorganisierten jungen Leuten Kontakte über die Grenze hinweg zu ermöglichen.

Die Institution eines Jugendwerkes sei umso nötiger, als die verwandtschaftlichen Bindungen von hüben nach drüben zwangsläufig geringer würden, meinte Lintner. „Gerade nach dem KSZE-Jubiläumstreffen müssen wir die DDR in konkreten Fragen beim Wort nehmen und dürfen das Thema erweiterter Begegnungsmöglichkeiten als eine der Vereinbarungen von Helsinki nicht wieder unter den Tisch fallen lassen", sagte Lintner. Grundsätzlich bezeichnete der CSU-Politiker das Verhältnis zwischen Bonn und Ost-Berlin als meist „konstant konstruktiv". In Fachgesprächen gehe es gut voran, dagegen genügten die menschlichen Erleichterungen bei weitem nicht. Allerdings müsse anerkannt werden, daß die Zahl der von der „DDR" erteilten Ausreisegenehmigungen seit den Monaten April/Mai deutlich zugenommen habe.

Der SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel sagte, eine Senkung des Reisealters für „DDR"-Bewohner sei „durchaus möglich", wenn die Bundesregierung auch auf Wünsche der „DDR" eingehe. Er nannte als Beispiel die Festlegung der Elbgrenze, bei der es einen eindeutigen Grenzverlauf gar nicht gebe und also „Raum für eine Verhandlungslösung" bleibe. Vogel erwähnte außerdem die Abschaffung der zentralen Erfassungsstelle in Salzgitter für in der „DDR" oder an der Grenze zur „DDR" begangene Straftaten. Für den Fortbestand dieser Erfassungsstelle gebe es keine zwingenden Gründe.

Berlin-Eklat in Moskau war Absicht

hrk. Berlin/Moskau

Der Plan der Sowjets und der SEW, Berlin in Moskau als „selbständige politische Einheit" erscheinen zu lassen, geschah in voller Kenntnis der Sachlage und mit der vollen politischen Absicht, die Westberliner Delegationsmitglieder von der nationalen Gruppe aus der Bundesrepublik zu trennen. Dies beweisen Berichte der SEW-Zeitung „Wahrheit" über eigenständige Veranstaltungen der kommunistisch gelenkten Truppe, die in Moskau mit einem eigenen „Gala-Abend" und eigenständig beschickten Veranstaltungen hervortrat.

In ihrer Freitag-Ausgabe berichtet die „Wahrheit", die Westberliner Delegation habe im Moskauer Kinder- und Jugendtheater einen eigenen Abend veranstaltet: „Dazu hatten die Delegierten bei ihren zahlreichen Treffen und auf den Straßen der Stadt Einladungskarten verteilt." Der Abend sei zu einer „Demonstration der Freundschaft der Westberliner Festivalteilnehmer mit dem gastgebenden Land" geworden.

Die Westberliner Kommunisten unternahmen an der Moskwa außerdem angestrengte Versuche, auch Jugendlichen aus Dänemark und anderen westlichen Ländern die Lesart der „DDR" über das Viermächte-Abkommen und die angeblich eigenständige Rolle West-Berlins in dieser Vereinbarung als gültige Fassung des Abkommens auszulegen.

Die Westberliner Delegation machte von Moskau aus keinen Hehl daraus, als Abgesandte eines besonderen Gebiets in Deutschland zu erscheinen. Damit wurde die sowjetische „Entschuldigung", die Leuchttafel habe aus „technischen Gründen" eine unzutreffende Ankündigung (Delegation of West-Berlin) gezeigt, selbst ad absurdum geführt.

Ehegatten-Splitting bleibt erhalten

gba. Bonn

Weder Bundesregierung noch CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben Pläne zur Änderung des Ehegatten-Splittings. Zu Pressemeldungen, in denen der CDU-Abgeordnete Müller (Remscheid) mit dem Vorschlag zitiert worden war, die Vorteile des Ehegatten-Splittings abzuschaffen und „Doppelverdiener" künftig nach Steuerklasse eins zu veranlagen, erklärte Fraktionschef Alfred Dregger gestern: „Eine Abschaffung oder Einschränkung des Ehegatten-Splittings findet nicht statt." Die CDU/CSU-Fraktion setze sich für eine Senkung und nicht für eine Erhöhung der Steuern ein. Die jetzt geltende Besteuerung von „Doppelverdienern" sei vom Verfassungsgericht erst vor kurzem als sachgemäß bestätigt worden. Regierungssprecher Ost lehnte jeden Kommentar ab: „Die Bundesregierung sagt nichts dazu, weil sie das nicht plant."

Die weißblauen Genossen schrecken die CSU nicht

Von PETER SCHMALZ

Das hätte schlimmer kommen können." CSU-Generalsekretär Gerold Tandler beobachtet mit sichtlicher Genugtuung die Aktivitäten des politischen Gegners auf der linken Seite des bayerischen Landtags. „Erst streiten sie ein Jahr lang über eine gescheiterte Organisationsreform, dann suchen sie ein halbes Jahr lang einen neuen Landesvorsitzenden und dann verwechseln sie das Ganze auch noch mit Politik." Das gegenwärtige Bild der weißblauen Sozialdemokraten vermag den CSU-Manager nicht zu schrecken. Weder mit Personen noch mit Themen kann Bayerns SPD die politische Potenz darstellen, die nach nunmehr fast 28jähriger Oppositionszeit den Aufbruch zu neuen Ufern verspricht.

Die SPD steht im größten Bundesland vor der schier unlösbaren Aufgabe, sich der Bevölkerung als eine Alternative anzupreisen, obwohl inzwischen jedermann weiß, daß Bayern unter der Führung der CSU zum



wachstumsstärksten und zukunftsträchtigsten Land aufgestiegen ist. Wobei nicht wenige der Investoren ihre Entscheidung für Bayern mit dem Hinweis auf die politische Stabilität begründen. Und angesichts der noch weitgehend intakten Landschaft, die alljährlich Millionen Touristen in das Land der Alpen und Seen lockt, muß selbst der künftige SPD-Spitzenkandidat Karl-Heinz Hiersemann, der seine Partei im kommenden Jahr gegen Strauß in den Wahlkampf führen wird, ein Bekenntnis für den Liebreiz des Landes ablegen: „Bayern ist schön."

Auf die Frage, wie sich darin eine bayerische SPD darstellen muß, kommt ihm ein Satz über die Lippen, von dem Hiersemann nur allzugut weiß, wie meilenweit er von der Realität entfernt ist: „Sie muß deutlich machen, daß sie eine Partei ist, die mitten in der bayerischen Bevölkerung steht."

Tatsache ist, daß bei der letzten Landtagswahl nur 31,9 Prozent die SPD gewählt haben, während die CSU mit 58,3 Prozent zum vierten Mal in Folge deutlich über 55 Prozent kassierte. Angesichts dieser Zahlen erscheint die Analyse des Münchner SPD-Bundestagsabgeordneten Rudolf Schöfberger, der beste Aussichten hat, im Herbst zum Landesvorsitzenden gewählt zu werden, zutreffender, wenn er über die Lage der bayerischen Sozialdemokratie schreibt: „Resignation macht sich allerorten breit und führt zum Rückzug von den Meinungsbörsen (Stammtisch, Verein, Arbeitsplatz). Selbst aktive Funktionäre können und wollen sich nicht mehr der jahrzehntelang herrschenden und (scheinbar) unveränderlichen Übermacht der CSU widersetzen. Gehetzte Mandatsträger jagen wie die Hasen zwischen den allerorts reichlich vorhandenen ‚schwarzen Igeln' hin und her."

Zudem vermögen die Genossen kaum ein Thema zu finden, mit dem sie die Regierungspartei in Verlegenheit bringen und sich als der ersehnte Retter präsentieren können. Arbeit und Umwelt werden nach Meinung von Ministerpräsident Franz Josef Strauß die beiden beherrschenden Bereiche der nächsten Wahlkämpfe sein. In beiden aber kann die Münchner Regierung Erfolge vorweisen, ohne daß die Opposition Gegenkonzepte vorlegt, die zweifelsfrei als noch erfolgversprechender gelten müssen.

Die SPD fordert beharrlich staatliche Arbeitsförderungsprogramme. Die CSU aber kontert: Unser Arbeitsbeschaffungsprogramm ist die hohe Investitionsquote unseres Etats, die mit über 20 Prozent weit vor allen anderen Ländern liegt. Und sie rechnet der SPD vor: Wären die von ihr geforderten Staatsprogramme realisiert worden, hätten sich die Staatsschulden so aufgebläht, daß die jetzt fälligen Zinszahlungen das Geld für die Investitionen aufzehren würden. So aber ist Bayern weiterhin das Land mit den niedrigsten Schulden.

Die SPD fordert den Ausstieg aus der Kernenergie und erhofft sich, im Kampf gegen die in der Oberpfalz geplante Wiederaufarbeitungsanlage politisches Profil zu gewinnen. Doch hierbei muß sie bei den Grünen unterhaken und der CSU damit die Chance geben, das rot-grüne Gespenst der Aussteiger und Arbeitsplatzvernichter zu mobilisieren.

Außerdem kann die Regierung das Bekenntnis zur Kernenergie mit einem Bündel positiver Argumente absichern. Denn inzwischen kommt jede zweite bayerische Kilowattstunde aus einem Atomreaktor, was durch den Wegfall schmutziger Öl- und Kohlekraftwerke zu einem bislang in keinem Bundesland erreichten Rückgang der Schadstoffemissionen geführt hat. Und weil nach den Bilanzen der Energieunternehmen Atomstrom entgegen allen Unkenrufen doch billiger als herkömmlich produzierter ist, ist der schon traditionell hohe bayerische Strompreis inzwischen unter den deutschen Durchschnitt gesunken, wodurch der Unternehmensstandort Bayern neben der politischen Stabilität und dem Freizeitwert einen dritten Pluspunkt aufweist.

Nun ist die SPD aus Sorge um die Natur auch gegen den weiteren Ausbau des bayerischen Straßennetzes. In der letzten Plenarwoche vor der Sommerpause aber wollte die CSU bei der Beratung des bayerischen Verkehrsplanes einmal testen, ob auch tatsächlich jeder Oppositionsabgeordnete den Mut hat, in persönlicher Abstimmung gegen den Plan zu votieren und sich damit der Gefahr auszusetzen, draußen im Stimmkreis als Gegner der Straße dingfest gemacht zu werden, für die vor Ort noch vehement gekämpft wird. Als die CSU zur Überraschung der SPD die namentliche Abstimmung beantragte, überblickten einige clevere Genossen blitzschnell die fatale Lage und verdrückten sich in die Nebenräume.

Angesichts dieser für den Strauß-Herausforderer Hiersemann wenig ermunternden Gefechtslage erhofft er sich fremde Wahlhilfe aus dem Norden: „Wir müßten mit dem Klammerbeutel gepudert sein, wenn wir die Schwachstellen, die sich in Bonn auftun, nicht nützen würden."

Künftige Theologen bereiten der SED zunehmend Kopfzerbrechen

Professoren der Humboldt-Universität sprechen erstmals von ‚politischen Spannungen'

F. DIEDERICHS, Berlin

Professoren und Dozenten an der Sektion (Fakultät) Theologie der Ostberliner Humboldt-Universität haben jetzt erstmals öffentlich politische Spannungen und Auseinandersetzungen bei Lehrkörper und Studenten eingeräumt, die in „Tendenzen zu einer distanzierten Haltung gegenüber dem sozialistischen Staat und der sozialistischen Gesellschaftsordnung" deutlich zutage treten würden.

In einer Sondernummer der Wissenschaftlichen Zeitschrift der staatlichen Humboldt-Universität, die sich mit der geschichtlichen Entwicklung der evangelisch-theologischen Fakultät befaßt, verwiesen die Universitätsautoren darauf, daß seit etwa 1981 die Auseinandersetzung mit pazifistischen Auffassungen „hohe Anforderungen" an die Lehrkräfte stelle. Solche Auffassungen äußerten sich in Diskussionen der Theologiestudenten um das „Feindbild", um die Forderung eines sozialen „Friedensdienstes" als Ersatz für den Wehrdienst und um den Gebrauch und Mißbrauch des Symbols „Schwerter zu Pflugscharen".

Die Autoren der Universität, deren Publikation jetzt vom Informationsbüro West dokumentiert wurde, beklagen auch, daß bei vielen „DDR"-Studenten die ursprünglich vorhandene Motivation zum Theologiestudium „in eine Krise geriet oder auch verlorenging". Symptome derartiger kritischer Entwicklungsphasen der Studenten seien auch heute noch „sehr oft eine unzureichende Studiendisziplin, aber auch die hohe Quote von Exmatrikulationen".

Als wichtiger Teil der Bemühungen um Vertiefung und Korrektur der Studienmotivation sei die mit der fachlichen Ausbildung verbundene staatsbürgerliche Erziehung zu sehen. Hier gilt es nach Angaben der Autoren vor allem, „Tendenzen zu einer distanzierenden Haltung gegenüber dem sozialistischen Staat und der Gesellschaftsordnung, die sich im Bestreben, ein christliches ‚Wächtertum' auszuüben, geäußert hätten, entgegenzuwirken".

Ebenso bereiten den Universitäts-Offiziellen „mangelndes Interesse gegenüber dem marxistisch-leninistischen Grundstudium oder eine ablehnende Einstellung gegenüber einem Mitwirken in der FDJ" Sorgen. Diesen kritisierten Entwicklungen sei man an der Fakultät „mit großem Kraftaufwand und hoher Einsatzbereitschaft" entgegengetreten.

Offenbar hat auch die Wirksamkeit der FDJ nachgelassen: „Der Rückgang der politischen Aktivität der Grundorganisation manifestierte sich beispielsweise im Absetzen des vorher regelmäßig durchgeführten FDJ-Studienjahres", heißt es in der Dokumentation.

Schwierigkeiten bei der Durchsetzung einseitiger sozialistischer Wertvorstellungen sind nach dem Bericht an der Fakultät nicht neu: Eine „komplizierte Situation" wurde bereits im Herbstsemester 1975 registriert, als nach der KSZE-Schlußakte von Helsinki „imperialistische Propaganda Anklang unter einer Reihe von Studenten" gefunden hätte, die „sich unter diesem Einfluß von der DDR lösen wollten".

Auch der Selbstmord des Pfarrers Oskar Brüsewitz im Herbst 1976 und der „Fall Biermann" hätten ebenso wie das „offene Auftreten konterrevolutionärer Kräfte in Polen" zum Teil „sehr komplizierte Anforderungen an alle an der politischen Erziehung Beteiligten" gestellt.

Wie sehr die Situation an der Fakultät den Direktoren der Universität offenbar zu schaffen machte, belegt eine Erklärung der Professoren des Fachbereichs, die sich im Herbst 1982 energisch gegen Versuche ausgesprochen hätten, „die Friedensbewegung zu spalten und Friedenssehnsucht zu antisozialistischen Zielen zu mißbrauchen".

Zur Stärkung der politischen Grundhaltung der Fakultät bediente man sich schließlich höchster Stellen: Besonders erwähnt werden hier zwei Gastvorlesungen des „DDR"-Staatssekretärs für Kirchenfragen, Klaus Gysi. Dieser habe versucht, „die Bedeutung der Sektion Theologie als Institution an der Nahtstelle zwischen Staat und Kirche" zu unterstreichen.

Grunddefinition des Theologieunterrichts an der Universität ist nach dem Bericht der Autoren, „der zukünftigen Pfarrergeneration das erforderliche solide Fachwissen zu vermitteln und sie zugleich zu befähigen, als bewußte Glieder der sozialistischen Gesellschaft zu wirken".

Bonn spricht von taktischem Manöver

Steuerzahlerbund lobt die Abschaffung der Ministerialzulage im Saarland

ULRICH REITZ, Bonn

Bonn sieht in der Entscheidung der saarländischen Landesregierung, die Nebeneinkünfte ihrer Kabinettsmitglieder drastisch zu beschränken und die Ministerialzulage für die rund 1800 Beamten im Dienst der Regierung abzuschaffen, weniger eine Maßnahme zur Sanierung der Landesfinanzen als eine taktisches Manöver.

„Nach der Regelung, die durch eine Änderung des Ministergesetzes und eine Anpassung des Beamtenbesoldungsgesetzes bewerkstelligt werden soll, verpflichten sich nach Angaben der Saarbrückener Staatskanzlei Ministerpräsident Oscar Lafontaine und seine Kabinettsmitglieder sowie deren Stellvertreter, alle Nebeneinnahmen von mehr als 10 800 Mark pro Jahr an die Landeskasse abzuführen. Die Reduzierung der Nebenverdienst-Möglichkeiten haben allerdings andere Länder, wie Nordrhein-Westfalen, bereits vor Jahren eingeführt. Die bisherige Obergrenze für Nebeneinkünfte von Regierungsmitgliedern lag bei 25 000 Mark. Dem Ministerpräsidenten waren 28 000 Mark zugestanden worden. Bis Ende 1988 soll die Zulage für alle Bediensteten der saarländischen Regierung in Höhe von durchschnittlich 6,5 Prozent ihres Gehaltes wegfallen. Durch die Beschränkung der Nebeneinkünfte von Ministern will die Landesregierung jährlich „mehrere hunderttausend Mark" sparen. Die Abschaffung der Ministerialzulage soll den Landeshaushalt um 4,4 Millionen Mark entlasten.

In Bonner Regierungskreisen bewertet man die „Rotstift-Aktion" als ein taktisches Manöver Lafontaines, um beispielsweise in der Auseinandersetzung mit Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP) um die Bundesbeihilfen für Arbed Saarstahl die Gewichte zugunsten der Position der Saar-Regierung verschieben zu können. Zudem könne „diese symbolische Handlung" dazu dienen, eine Initiative zur „generellen Besserstellung des Saarlandes im Rahmen des horizontalen Länderfinanzausgleichs" und zur „stärkeren Berücksichtigung des Landes bei den Bundesergänzungszuweisungen", wie Lafontaine sie in seiner ersten Regierungserklärung angekündigt hatte, vorzubereiten.

Die Landesregierung selbst macht aus der Tatsache, daß es sich bei den Maßnahmen mehr um symbolische Einsparungen handelt, keinen Hehl. Schließlich betrage der saarländische Schuldenberg rund acht Millarden Mark. Die jetzt verkündeten Maßnahmen seien ein Signal: „Ein Land, das hoch verschuldet ist, kann Hilfen nur glaubhaft von dritter Seite erwarten, wenn es seine eigenen Beiträge zum Abbau der Verschuldung leistet", erklärte Regierungssprecherin Maria Zimmermann der WELT.

Dessen ungeachtet hat die Abschaffung der Ministerialzulage ein geteiltes Echo ausgelöst. Während der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Armin Feit, den saarländischen Kabinettsbeschluß ausdrücklich begrüßte – „Hier wird ein Relikt veralteter Besoldungsregelungen nun endlich beseitigt" – verlautete aus dem Bundesinnenministerium: „Es ist nicht daran gedacht, die Ministerialzulage abzuschaffen."

Mit dieser knappen Erklärung aus Bonn scheint sich die Hoffnung des Steuerzahlerbundes zerschlagen zu haben, daß „von den Maßnahmen der saarländischen Landesregierung Signalwirkungen ausgehen, denen sich die Bundesregierung und die übrigen Länderregierungen nicht verschließen sollten".

Der Wiesbadener Steuerzahler-Verband hält die Begründung der Zulage, in deren Genuß alle Mitarbeiter kommen, von der Reinigungsfrau bis zum Ministerialdirektor, für nicht stichhaltig. Von „Mehrarbeit in den Ministerien" könne nicht grundsätzlich die Rede sein, erklärte ein Verbandssprecher. Zudem verstoße die Zulage gegen das Leistungsprinzip im öffentlichen Dienst und damit auch gegen den Grundsatz der Verwaltungsökonomie.

Die Zukunft an der Alster sieht nicht rosig aus

Studie der CDU untersucht die Perspektiven Hamburgs

HERBERT SCHÜTTE, Hamburg

Die A-Länder sind jetzt vollzählig in Karlsruhe angetreten: Als letztes der SPD-regierten Bundesländer ist Hamburg in die Reihe der Kläger eingeschert, die in einem Normalkontrollverfahren den Länderfinanzausgleich auf den Prüfstand des Bundesverfassungsgerichts bringen wollen. Die Hansestadt leidet ebenso unter der Lohnsteuerzerlegung für die 170 000 Pendler, deren Steueraufkommen hauptsächlich den Gemeinden des Umlandes zufließt, wie unter der „Ausbeutung durch die Bundesrepublik" – wie Bürgermeister Klaus von Dohnanyi es formulierte.

Es ist Dohnanyi sicher nicht leicht gefallen, die einst so stolz verkündete Parole „Hamburg hilft sich selbst" fallenzulassen. Doch die Zukunft an Elbe und Alster sieht düster aus. Die CDU hat – so gründlich wie keine andere Partei in der Hansestadt – die Perspektive für die nächsten Jahre untersucht: Ihr Programmentwurf „Hamburg 1990" blättert auf 300 Seiten eine Prognose auf, die von der Einwohnerzahl bis zum Eigenheimbau, von der Krankenversorgung bis zur Investitionsquote, vom Lehrerbedarf bis zum „Forschungsplan Schwimmbäder" die nahe Zukunft der Metropole in allen Facetten ausleuchtet.

Die Rahmenbedingungen, die nach den Erkenntnissen der CDU Hamburgs Wirklichkeit von 1990 bestimmen, sehen nicht gerade rosig aus:

- Die Einwohnerzahl geht auf 1,5 Millionen Menschen zurück, 150 000 weniger als 1980;
- die Bedeutung des Außenhandelsplatzes Hamburg verringert sich;
- die Entsorgung Hamburgs mit Industrieabfällen und Baggergut ist nur durch äußerst aufwendige Investitionen zu realisieren, die Entsorgung von Hafenschlick ist ab 1986, die Versorgung mit Trinkwasser ab 1990 gefährdet.

Erst vor wenigen Tagen wurde das geplante Entsorgungs-Agreement zwischen Hamburg und Niedersachsen „beerdigt". Ministerpräsident Ernst Albrecht erklärte die Verhandlungen mit Bürgermeister von Dohnanyi über die Aufnahme von Hafenschlick für gescheitert, da Hamburg zu den von Hannover gewünschten Gegenleistungen – zum Beispiel den Ausbau der Autobahn 26 über wenige Kilometer hamburgischen Territoriums – nicht bereit war.

Hamburgs CDU-Landesvorsitzender Jürgen Echternach hat als Vorsitzender der Programm-Kommission „Hamburg 1990" nicht nur eine gründliche, sondern auch eine parteiübergreifende Arbeit abgeliefert. Denn in dem Katalog von Positionsbeschreibungen, Prognosen und Problembetrachtungen sind auch Vorschläge von „Neutralen" eingeflossen: Kammern und Gewerkschaften, Sportverbände und ADAC, schließlich auch die Bürger direkt, kamen zu Wort. Für Echternach ist dieses Werk „eine Pilotaufgabe", auch für andere Landesverbände der Union richtungsweisend.

Gegenwärtig legen 20 Arbeitskreise der Union letzte Hand an den Bericht, Ende des Jahres soll ein Sonderparteitag das Kompendium unter dem Motto „Hamburgs Zukunft sichern" verabschieden. Das Langzeitprogramm wird im Herbst 1986 den Wahlkampf der Christdemokraten prägen – selbst wenn es keine allzu rosige Zukunft verheißt.

König ist auch mit 80 unentbehrlich

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Als mit dem Krakauer Erzbischof Karol Wojtyla zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche ein Pole, ein Slawe, zum Papst gewählt wurde, gab es nur einen, der davon nicht überrascht zu sein schien: den Wiener Erzbischof Kardinal König. Heute wird der Kardinal, von dem es heißt, er habe entscheidend zu dieser Papst-Wahl beigetragen, 80 Jahre alt.

In einem Alter, in dem andere sich längst zur Ruhe gesetzt haben, ist er voll präsent. Schon vor fünf Jahren reichte er seinen Rücktritt ein – aber der Papst nahm das Gesuch nicht an. Bis heute ist kein Nachfolger für König in Sicht.

Franz König, der Bauernsohn aus Niederösterreich, der in Rom Theologie studierte und seit 1935 als Kaplan in seiner Heimatdiözese St. Pölten seine geistliche Laufbahn begann, ist in gewisser Weise eine Gelehrtennatur.



Kardinal König sucht den Dialog mit Osteuropa FOTO: ZOLTAN NAGY

Er spricht zehn Sprachen und habilitierte sich nach dem Zweiten Weltkrieg an der Wiener Universität in Religionswissenschaft. 1952 wurde er Koadjutor des Bistums St. Pölten, 1956 als Nachfolger Kardinal Innitzers Erzbischof von Wien. Danach ließ auch die Kardinalswürde nicht lange auf sich warten.

Obwohl er – im Gegensatz zu manchem seiner Vorgänger – kein politischer Priester und erst recht kein politischer Kirchenfürst ist, gelang König eine politische Tat, die für die Stabilität Österreichs von großer Bedeutung sein sollte.

Er vermochte das bis dahin verkrampfte, manchmal sogar ausgesprochen feindselige Klima zwischen katholischer Kirche und österreichischer Sozialdemokratie zu normalisieren und so aufzulockern, daß heute von einer aktiven Kirchenfeindlichkeit des „roten" Wien nicht mehr gesprochen werden kann.

Stets bestrebt war König, die katholische Kirche in der neu entstandenen zweiten Republik aus der Tagespolitik herauszuhalten und zu beiden großen Parteien – zur christlich-demokratischen ÖVP und zu den Sozialisten – ein möglichst gleich gutes Verhältnis herzustellen. Dies hat ihm, zu Unrecht, den Ruf eingebracht, ein „roter Kardinal" zu sein.

Vor allem aber ist der Wiener Kardinal dem genius loci Wiens als zwar entthronter, aber immer noch fortwirkender „heimlicher Hauptstadt" des östlichen und südöstlichen Europa gerecht geworden.

Schon früh begann er, den eisernen Vorhang, der wenige Kilometer östlich von Wien niedergegangen war, zu durchstoßen, um den Christen in den nun kommunistisch gewordenen Ländern zu helfen und mit ihnen zu reden.

König hat fast alle osteuropäischen Länder bereist und eine genaue Kenntnis von der Lage nicht nur der katholischen, sondern auch der orthodoxen und dortigen evangelischen Kirchen gewonnen. Mit den Erzbischöfen und Kardinälen des kommunistisch regierten Europa hält er engen Kontakt. Mit der Tschechoslowakei hat der Kardinal allerdings seine größten Schwierigkeiten: Anläßlich der Methodius-Feiern in Velehrad verweigerte ihm Prag die Einreise.

Auch mit den orthodoxen Ostkirchen stellte König eine Vertrauensbasis her, – was angesichts des traditionellen orthodoxen Mißtrauens gegen Rom nicht ganz einfach war. Seine orthodoxen Gesprächspartner rühmen die Toleranz und das Verständnis des Kardinals für die oft schwierige Lage der unter dem Kommunismus existierenden Kirchen.

Auch hier ist König kein Mann der vorschnellen Urteile. Er gehört nicht zu denjenigen, die die orthodoxe Kirche der Sowjetunion wegen ihrer Kollaboration mit dem Sowjetregime undifferenziert verdammen. Im Gegenteil: Der Kardinal vertritt die Meinung, daß die westlichen Kirchen jede Gelegenheit nutzen sollten, um mit dem Moskauer Patriarchat zu sprechen, auch wenn die Orthodoxie in der UdSSR oft die Regierungs- und Propagandalinie vertritt.

Hinter dieser Propagandamauer nämlich erweist sich auch die russische Orthodoxie in all ihrer Bedrängtheit als eigenständiger geistiger und geistlicher Faktor. König meint, daß man das Selbstbewußtsein gerade dieser Kirche stärken müsse. Der Welt des Ostens, die der Kardinal von Wien aus im Auge hat, ist mit einfachen Formeln nicht beizukommen.

„DDR" untersagt die Einfuhr von Surfbrettern

Hu. Eschwege

Die „DDR"-Grenzbehörden untersagen jetzt nach Auskunft von Reisenden auch die Einfuhr von Surfbrettern nach Mitteldeutschland. Dies bestätigte das Innerdeutsche Ministerium in Bonn, bei dem mittlerweile eine Vielzahl von Beschwerden einging. Die „DDR"-Grenzer berufen sich dabei auf eine „Sport-Bootsverordnung", die die Einfuhr nur gestattet, wenn eine „über das Reisebüro der DDR vermittelte Reise zum Zwecke des Wassersports" nachgewiesen wird. Reisende können ihre Surfbretter an den Grenzkontrollpunkten deponieren.

Wieder fünf Schüsse an Berliner Mauer

DW. Berlin

An der südlichen Stadtgrenze West-Berlins zum „DDR"-Kreis Königs Wusterhausen sind in der Nacht zum vergangenen Samstag fünf Schüsse gefallen. „DDR"-Grenzer versuchten offenbar, einen vermuteten Fluchtversuch zu vereiteln. Westberliner Zollbeamte, die daraufhin einen Streifen an der Mauer absuchten, konnten jedoch keinen Hinweis auf ein gescheitertes Fluchtunternehmen entdecken.

Ausreiseantrag: Familie im Gefängnis

DW. Dresden/Frankfurt

Mit der Verurteilung des 20jährigen Arbeiters Falk Meissner zu einem Jahr Gefängnis im Juli 1985 befindet sich nun die gesamte in Mitteldeutschland verbliebene Familie des 45jährigen Steinsetzers Wolfgang Meissner aus Dresden in politischer Haft. Von der Verurteilung erfuhr die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGfM) in Frankfurt jetzt aus der „DDR".

Wolfgang Meissner hatte sich seit Mai 1983 für seine Familie um Ausreise zu der in Hamburg lebenden Tochter der Familie bemüht. Er wurde im Februar 1984 verhaftet und zu drei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt. Im August 1984 wurde Erika Meissner verhaftet und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Falk Meissner wurde im Zusammenhang mit den Ausreisebemühungen seiner Familie „landesverräterische Agententätigkeit" zur Last gelegt. Wo er sich zur Zeit befindet, ist nicht bekannt. Seine Mutter ist im Frauenzuchthaus Hoheneck bei Stollberg (Erzgebirge), sein Vater im Zuchthaus Bautzen I inhaftiert.

Grenze nach Polen einen Spalt geöffnet

hrk. Berlin

Was in polnischen und mitteldeutschen Medien als Erfolg gepriesen wurde, ist in Wirklichkeit ein Rückschritt: ADN meldete, in diesem Jahr seien 65 000 „DDR"-Urlauber nach Polen gereist. Bis zum Spätsommer 1980, als die Oder-Neiße-„Friedensgrenze" wegen der polnischen Krise von Ost-Berlin in beiden Richtungen geschlossen wurde, lagen die Zahlen allerdings fast hundertmal höher. 1979 reisten 5,4 Millionen Polen in die „DDR" und 4,7 Millionen „DDR"-Touristen nach Polen.

Anklage gegen drei Reemtsma-Manager

hs. Hamburg

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Hamburg hat Anklage gegen drei Top-Manager des Reemtsma-Konzerns wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit Parteien-Finanzierung erhoben. Die Anklageschrift, die Anfang Juli dem Landgericht zugegangen ist, aber erst gestern bekannt wurde, wirft dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Horst Wiethüchter, dem Vorstandsmitglied Ernst Zander und dem Leiter des Vorstandsbüros, Klaus Teubner, vor, in den Jahren 1965 bis 1979 insgesamt sechs Millionen Mark für die Parteien-Finanzierung zur Verfügung gestellt und damit rund 2,7 Millionen Mark Körperschaft- und Gewerbesteuern hinterzogen zu haben.

Die Spenden sollen CDU, FDP und SPD zugeflossen sein. Die Union soll über die Staatsbürgerliche Gesellschaft 2,7 Millionen, die FDP über die Friedrich-Naumann-Stiftung und die Wirtschafts- und Sozialpolitische Vereinigung, Bonn, 1,8 Millionen, die Hamburger SPD über eine lokale Vereinigung 100 000 Mark und die Gesamtpartei über die Friedrich-Ebert-Stiftung 720 000 Mark erhalten haben. Diese Anschuldigung weicht von der Position der Bonner Staatsanwaltschaft ab, die bisher den Verdacht einer „Geldwaschanlage" bei der SPD-nahen Ebert-Stiftung als nicht begründet ansah.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Kongreß vertagt Entscheidung über Boykott

DW. Bonn

Acht US-Senatoren um den konservativen Republikaner Jesse Helms haben Sofortmaßnahmen der Regierung gegen das südafrikanische Apartheidregime verhindert. Wenige Stunden, nachdem das Repräsentantenhaus mit überwältigender Mehrheit von 380 gegen 48 Stimmen Wirtschaftssanktionen gegen Pretoria befürwortete, blockierten sie in der letzten Sitzung vor der Sommerpause die von dem Demokraten Edward Kennedy betriebene Endabstimmung. Beiden Häusern des Kongresses hatte ein Kompromiß für Strafmaßnahmen vorgelegen, der unter anderem ein Verbot des Imports von Krügerrand-Goldmünzen und den Export von Nukleartechnik und Computern vorsah. Die Entscheidung kann nun erst im September fallen.

Verteidigungsminister Weinberger hat sich währenddessen erneut gegen Wirtschaftssanktionen ausgesprochen und dies damit begründet, daß eine Schwächung der derzeitigen Regierung in Südafrika zur Machtübernahme eines noch schlechteren Regimes führen könne. Außerdem könnten es sich die Vereinigten Staaten in ihrer derzeitigen Position nicht erlauben, weitere Länder zu ihren Feinden zu machen, sagte Weinberger der Nachrichtenagentur AP.

Der Druck auf die südafrikanische Regierung, den Ausnahmezustand aufzuheben, hält an: Australien hat am Freitag angekündigt, seinen Botschafter zu Konsultationen zurückzurufen. Gleichzeitig erklärte sich die Regierung in Pretoria bereit, die Außenminister Italiens, Luxemburgs und der Niederlande zu einem Informationsbesuch zu empfangen. Die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft hatten sich in Helsinki nicht auf gemeinsame Schritte gegen Südafrika einigen können und sich lediglich darauf verständigt, ihre Botschafter zu Beratungen nach Brüssel zu beordern.

In Durban ist eine prominente Apartheid-Gegnerin, die schwarze Anwältin Victoria Mxenge, von vier unbekannten Schwarzen erschossen worden. Sie war Verteidigerin in einem Prozeß gegen 16 Apartheid-Gegner, der am Montag zu Ende geht.

Senat spricht Craxi das Vertrauen aus

rtr, Rom

Der italienische Senat hat Ministerpräsident Craxi mit 165 zu 95 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Dabei ging es um einen förmlichen „Prüfungsbefund" über das Programm der Fünf-Parteien-Koalition. Am Freitag gab die Abgeordnetenkammer ihr Votum. Die Regierung war durch die Rücktrittsangebote von Schatzminister Goria und Zentralbankpräsident Ciampi nach dem jüngsten Kursverfall der Lira unter Druck geraten. Craxi hatte beide Gesuche abgelehnt. Goria und Ciampi zogen am Donnerstag abend ihre Angebote zurück und erklärten, das Mißverständnis mit Craxi sei ausgeräumt.

In Chile 14 Polizisten unter Mordverdacht

dpa, Santiago de Chile

Die chilenische Militärregierung hat 14 Polizeibeamte wegen ihrer angeblichen Verwicklung in die Entführung und Ermordung dreier prominenter Führer der in Chile verbotenen kommunistischen Partei aus dem Staatsdienst entlassen. Nach Angaben eines Regierungssprechers hat Staatschef General Pinochet die Entlassung verfügt, „um zu einer raschen Aufklärung des Falles beizutragen". Der zuständige Richter Canovas hatte zuvor gegen zwei der Beschuldigten Haftbefehl erlassen und den übrigen zwölf untersagt, das Land zu verlassen. Er erklärte sich als Zivilrichter für den Fall für nicht zuständig und übergab ihn der Militärjustiz.

Seoul lehnt Initiative Nordkoreas ab

sid, Seoul

Südkorea hat den Vorschlag Nordkoreas abgelehnt, die Olympischen Spiele 1988 gemeinsam auszurichten. Sportminister Lee Yong-Ho bezeichnete die Initiative als „einen absurden Vorstoß", der bezwecke, „die Olympischen Spiele für politische Zwecke zu nutzen". Zur Realisierung der nordkoreanischen Pläne müßten die olympischen Regeln geändert werden, weil nach der Olympic Charta Spiele nur in einem Territorium ausgerichtet werden könnten, das im Zuständigkeitsbereich eines Olympischen Komitees liege. Der Plan sei im übrigen in der verbleibenden Zeit nicht mehr ausführbar, sagte Lee. Über die Bildung einer gemeinsamen Mannschaft wolle man jedoch mit den Nordkoreanern reden.

Wie die japanische Nachrichtenagentur Kyodo am Freitag meldete, will die Sowjetunion an den Olympischen Spielen 1988 in Seoul nun doch teilnehmen. Der Sprecher des Moskauer Zentralkomitees, Samjatin, habe das Internationale Olympische Komitee bereits davon unterrichtet.

Die Christen in Libanon wollen CDU nach europäischem Vorbild

„Forces Libanaises" als Kern der Konsolidierung / Auch Gemayels Milizen sind dabei

GÜNTHER DESCHNER, Beirut

Erstmals in dem schon seit zehn Jahren andauernden libanesischen Bürgerkrieg haben sich die Christen des Landes weitgehend geeinigt und bereiten die Gründung einer populistischen, stark westlich orientierten „Christlich-Demokratischen Union des Libanon" vor.

Die neue Volkspartei sieht in den Kräften der islamischen Revolution ihren politischen und militärischen Hauptgegner und will verhindern, daß nach Iran auch noch der ganze Libanon ein Staat moslemischer Fanatiker wird.

Mit allen christlich-demokratischen Parteien Europas und insbesondere der CDU/CSU will die zukünftige „CDU des Libanon" eng zusammenarbeiten. Die Entwicklung wurde bereits am 12. März dieses Jahres eingeleitet.

Damals erhob sich die stärkste der christlichen Milizen, die „Forces Libanaises", gegen die pro-syrische Unterwerfungspolitik von Staatspräsident Gemayel und ersetzte dessen geschwundene Macht durch eine eigene Verwaltung. Im Hauptquartier der „Forces Libanaises" im Ostbeiruter Vorort Kaslik erklärte dazu deren Sprecher Karim Pakraduni: „Gemayels Vorstellung, auch nach zehn Jahren Krieg durch ständig neue Zugeständnisse Politik machen zu können, zeigte ein gefährlich gewordenes Maß an Unverständnis der libanesischen Wirklichkeit. Wir haben begreifen müssen, daß wir nie einen Funktionärsstaat hatten; und deswegen kann er auch nicht durch immer weitere Kompromisse gerettet werden."

Der im März begonnene Konsolidierungs- und Einigungsprozeß des christlichen Lagers führte zunächst zum Anschluß kleinerer politischer und militärischer Organisationen an die „Forces Libanaises". Dazu zählen beispielsweise die Miliz „Wächter der Zedern" unter der Führung von Etienne Sakr. Er sieht den Hauptwidersacher der Christen des Libanon in den Palästinensern und den syrischen Interessen.

Auch die „Tanzim", eine Gruppe mittelständischer Unabhängiger und Intellektueller unter George Aduan, so wie die von dem Beiruter Zeitungszar Michel Murr gegründete Bewegung „Christliche Vereinigung für einen einigen Libanon" haben sich den von den „Forces Libanaises" geführten politischen Kräften angeschlossen.

Seinen bisherigen Höhepunkt fand der Konsolidierungsprozeß unter Libanons Christen in der letzten Juliwoche, als auch die Milizen und Sicherheitsdienste der Partei Gemayels, der traditionalistischen „Katayeb", sich nicht länger dem von den „Forces Libanaises" ausgehenden Sog entziehen konnten und ebenfalls die Zusammenlegung mit den Kräften der „Forces Libanaises" beschlossen.

Gleichzeitig hat deren Führung eine neue und stärker auf Zusammenarbeit ausgerichtete Struktur bekommen. Dem neun Mitglieder starken Führungsausschuß gehören beispielsweise auch die bisherigen Vorsitzenden der „Wächter der Zedern" und der „Tanzim" an.

Den Vorsitz hat der bisherige Chef des Militärrats, der 30jährige Milizionär Elie Hobeika, übernommen. Er gilt als einer der treibenden Köpfe der Gruppierung, die aus der Vereinigung aller wesentlichen christlichen Kräfte mit den „Forces Libanaises" die „CDU des Libanon" schaffen will.

Nach der Vertreibung der libanesischen Christen aus dem Süden des Landes und aus dem Schuf-Gebirge durch Schiiten und Drusen konzentriert sich die politische Organisation der Christen und die sie tragende Bevölkerung derzeit nördlich und nordöstlich von Beirut auf ein Gebiet von etwa 1500 Quadratkilometern, rund ein Siebentel des gesamten Staatsgebietes des Libanon.

In dieser von den Truppen der „Forces Libanaises" militärisch abgesicherten Region leben derzeit rund eine Million libanesischer Christen. 375 000 von ihnen sind namentlich als Flüchtlinge aus dem jetzt drusisch oder schiitisch beherrschten Teil des Libanon registriert.

Da die offiziellen Dienststellen und Organisationen des libanesischen Staates praktisch funktionsunfähig sind oder von Christengegnern kontrolliert werden, liegt die gesamte Last der vorübergehenden Betreuung und Eingliederung der Flüchtlinge bei der christlichen Bevölkerung selbst.

Der Auslandssprecher des christlichen Flüchtlingsbüros, Armine Khoury, beziffert den Finanzbedarf für ein Sofortprogramm auf umgerechnet wenigstens 60 Millionen Mark. An die Staaten des Westens und an die christlichen Parteien Europas richtete er einen Appell für finanzielle und materielle Unterstützung. Über allem aber müsse das Ziel stehen, die christliche Bevölkerung des Libanon wieder in ihre Rechte einzusetzen.

Die Härte der Militärs gilt als gerecht

Zwei Jahre nach dem Putsch ist das Scheitern der Demokratie noch immer ungeklärt

BERND RÜTTEN, Bonn

Das Militär in Nigeria kann nicht ewig regieren. Wie steht es mit der Rückkehr zur Zivilregierung? Der Geschäftsmann Abiola, der in Nigerias zweiter Republik hohe politische Ambitionen hatte, holt tief Luft: „Rückkehr wohin? Wir wissen nicht, weshalb in der Vergangenheit die beiden Versuche, das Land demokratisch zu regieren, gescheitert sind. Ehe wir das nicht wissen, hat es keinen Sinn, einen neuen Versuch zu wagen. Deshalb bin ich im gegenwärtigen Zeitpunkt gegen eine Rückkehr zu einer Zivilregierung." Inzwischen hat die Regierung jede öffentliche Äußerung über die politische Zukunft Nigerias unter Strafe gestellt.

Die nigerianische Presse, an Lebhaftigkeit und Brillanz traditionell die beste Afrikas, hat – durch einen Maulkorberlaß der Militärregierung äußerst eingeengt – offenbar das Interesse an der gegenwärtigen Situation verloren und widmet sich zunehmend der Vergangenheit.

Man gewinnt den Eindruck, daß es für Nigeria keine Zukunft gibt, solange die Vergangenheit nicht bewältigt ist. Solange die Ursachen für das zweimalige Scheitern des demokratischen Experiments in Nigeria nicht offenbar sind, wird die harte Hand der Militärs als gerechte Strafe für vergangenes Versagen empfunden.

Läßt sich General Buhari deshalb Zeit mit dem Prozeß gegen den gestürzten Präsidenten Shagari? Seit seiner Verhaftung vor gut eineinhalb Jahren steht er unter Hausarrest. Bisher haben sich Buhari und seine Regierung als wenig zimperlich im Umgang mit rechtsstaatlichen Grundsätzen erwiesen. Gegenüber Shagari, der wie die meisten von ihnen aus dem Norden stammt, zeigt Buhari ungewöhnliches Feingefühl.

Die nigerianische Presse, für jedes Wort der Kritik mit drakonischen Strafen bedroht, weist nach, daß der Ex-Präsident nicht so naiv war, wie er selbst und Buhari es darstellen wollen. Seine Zurückhaltung war Taktik, sein angebliches Desinteresse an der Macht raffiniertes Spiel. Er ließ der Korruption freien Lauf, um das Ergebnis für seine Zwecke zu nutzen. Wohl wissend, daß sie bei der Beurteilung Shagaris Farbe bekennen muß, gibt die Regierung Buhari vor, noch zu ermitteln. Kurzer Prozeß wird dagegen in Geheimverfahren mit Angehörigen der ehemaligen Oppositionsparteien gemacht.

So wurde zur Gewißheit, was anfangs nur vermutet worden war: Während sonst ein Staatsstreich wenigstens eine andere Clique an die Macht bringt, hat Buharis Coup nicht den Kreis der Begünstigten, sondern nur die Form der Regierung verändert. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn die neue Regierung die Probleme des Landes lösen würde. Doch das ist nach fast zwei Jahren noch offen.

Das einst verschmutzte Lagos ist sauberer geworden. Verbrechen werden härter bestraft. Für Drogenhandel wurde sogar die Todesstrafe eingeführt („Ich bin schuldig – aber ich wußte es nicht", sagen die Angeklagten). Die Gefängnisse, die schon mit politischen Gefangenen vollgestopft sind, quellen auch von Kriminellen über.

Staat und Gesellschaft stehen hilflos vor dem Phänomen, daß trotz einer Disziplinierungskampagne („War Against Indiscipline") und trotz der drakonischen Strafen für Verbrechen Umfang und Ausmaß der Kriminalität ständig steigen. Es bleibt nur die Erklärung, die ein Professor der Universität Lagos liefert: „Solange die starken Gegensätze zwischen wenigen Reichen und der Masse der Armen nicht gemildert werden, die meisten Reichen ihren Reichtum offensichtlich mit unlauteren Mitteln erworben haben, solange wird es immer mehr Arme geben, die sich mit Gewalt nehmen, was sie auf legale Weise niemals bekommen können."

In der Tat hat Buhari sich strikt geweigert, das mit der Überbewertung der nationalen Währung verknüpfte System der Vergabe von Importlizenzen aufzugeben, das für den Inhaber einer solchen Lizenz sicheren Gewinn bedeutet. Zwar ist die Zahl der Importlizenzen auf wenige lebenswichtige Güter, Rohstoffe und Ersatzteile beschränkt, aber frischgebackene Importeure feiern schon längst wieder – wie unter Shagari – ihre „erste Million".

Immer mehr Asiaten greifen zur Droge

Von THOMAS WEST

Das Rauschgiftproblem, das noch Anfang der achtziger Jahre als ein westliches, vor allem amerikanisches galt, ist inzwischen zu einem asiatischen Übel geworden. Auf der jüngsten Konferenz der Asean-Staaten (Thailand, Malaysia, Philippinen, Singapur, Brunei) wurde Drogenmißbrauch und -handel sogar als ein Problem bezeichnet, das „die nationale Sicherheit" gefährden könne.

In Asien werden schon heute 60 Prozent des weltweit erzeugten Opiums verbraucht. Schlimm auch, daß die Opiate immer mehr in Form von Heroin konsumiert werden; dies hängt nicht nur mit der wachsenden Sucht, sondern unter anderem auch mit der Tatsache zusammen, daß sich Heroin, das ja zehnmal weniger wiegt als Rohopium, leichter transportieren läßt.

Am schlimmsten betroffen von der Drogensucht ist inzwischen Malaysia (1,8 Prozent der Bevölkerung), gefolgt von Thailand (ein Prozent), Iran (ein Prozent), Hongkong (0,9 Prozent), Singapur (0,28 Prozent) und Birma (0,17 Prozent); im Vergleich dazu liegen die USA bei nur noch 0,22 Prozent. Bisher weitgehend verschont geblieben sind Taiwan, die Philippinen, Indonesien und Korea. In Japan dagegen breitet sich die Heroinsucht, „betreut" vom organisierten Bandenwesen, wie eine Seuche aus.

Die Ursachen für die asienweite Heroinsucht sind teils wirtschaftlicher, teils sozialer Natur. Da ist einmal der niedrige Preis, der sich – nach mehreren üppigen Opiumernten seit etwa 1980 – auf den asiatischen Teilmärkten bei 12 US-Dollar für ein Gramm Heroin eingependelt hat, also für eine Menge, mit der sich mehrere Injektionen verabreichen lassen.

Zweitens ist die Produktion inzwischen „standortnah": Wurde das Opium früher noch hauptsächlich „in Übersee" zu Heroin verarbeitet, so liegen die meisten Heroindestillen heute in Asien. Produziert wird dort ohnehin der Löwenanteil des Rohstoffs. Von den 1600 Tonnen Rohopium, die jährlich weltweit auf den Markt kommen, stammen mehr als 1000 Tonnen aus dem „Goldenen Dreieck" (davon 600 Tonnen aus Birma, 500 Tonnen aus Laos und 35 Tonnen aus Thailand).

Weitere 750 Tonnen kommen aus dem „Goldenen Halbmond" (davon wiederum 500 Tonnen aus Iran, 200 Tonnen aus Afghanistan und 50 Tonnen aus Pakistan), ferner aus der Türkei und nur zu einem kleinen Rest aus Lateinamerika, vor allem aus Mexiko (ungefähr 15 Tonnen).

Ein dritter Grund ist sozialer Natur und hat mit der rapiden Verstädterung zu tun, vor allem in Südostasien. Es gibt viele Fluchtwege vor dem so kompliziert gewordenen Leben: für die einen in die Religion, vor allem in ihre abergläubischen Formen; für die anderen neuerdings in die Droge.

Narkotika sind in Asien zwar seit undenklichen Zeiten konsumiert worden, aber der Durchschnittsverbraucher hat heute ein neues Gesicht: Er steht im Beruf, lebt in der Stadt, ist jünger und gehört der mittleren oder unteren Schicht an.

Gerade wegen dieses neuen Profils erscheinen die sozialen Folgen der Sucht mittlerweile so bedenklich, daß ihnen sogar der Charakter einer Sicherheitsgefährdung zugesprochen wird. Beamte werden bestechlich, Väter investieren nicht mehr in die Ausbildung ihrer Kinder.

Anders als in Europa oder Amerika ist der Süchtige vorerst im allgemeinen auch noch nicht gesellschaftlich geächtet, wenngleich andererseits der Gesetzgeber zu immer härteren rechtlichen Sanktionen greift. In Singapur, Thailand, Indonesien, Malaysia, Birma, Südkorea, Taiwan und Iran steht auf Drogenhandel die Todesstrafe. In Malaysia wurde erst 1984 die Toleranzgrenze für die Verkaufsmenge, von der ab Todesstrafe fällig wird, drastisch herabgesetzt.

Systematisch angepackt, müßte das Drogenproblem in vierfacher Weise bekämpft werden, nämlich durch Anbaukontrolle, durch Überwachung des Handels, durch Vernichtung der Laboratorien und durch Erziehung – vor allem in Form der sozialen Stigmatisierung des Drogenkonsums. Die Praxis freilich bietet nur Stückwerk.

In Ländern wie Thailand und Malaysia gibt es inzwischen zwar eigene Drogenbekämpfungsinstitutionen, die von Polizeistaffeln bis zu einschlägigen Rehabilitationszentren und Forschungsstätten reichen, doch sind sie nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die großen Opiumströme sind nämlich nach wie vor unkontrollierbar. In Birma, Nordthailand und Afghanistan befindet sich das Opiumgeschäft in der Hand von aufständischen oder halbautonomen Stämmen oder aber (wie im „Goldenen Dreieck") unter der Kontrolle ehemaliger Guomindang-Verbände. Laos gar steht im Verdacht, in aller Stille seine mageren Devisenbestände mit Opiumexporten aufzubessern.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Das Wörterbuch der SED

„Für Ost-Berlin ‚gibt es keine dem Menschen angeborenen Rechte"; WELT vom 29. Juli

In seinem Bericht aus Mitteldeutschland gibt Hans Karutz einen interessanten Überblick über „DDR"-Texte, mit denen der Sinn der Menschenrechte im Interesse der Machthaber verfälscht werden soll. Entlarvend ist vor allem das Zitat aus dem „Kleinen politischen Wörterbuch" des SED-eigenen Dietz-Verlages, wonach es keine ewigen, dem Menschen angeborenen Rechte gebe; die Menschenrechte seien vielmehr Ausdruck des jeweiligen Charakters der Produktionsverhältnisse und der davon abgeleiteten politischen Verhältnisse einer Gesellschaft.

Das SED-Wörterbuch verschweigt allerdings wohlweislich den auch von SED-Generalsekretär Honecker unterzeichneten Text der KSZE-Schlußakte von Helsinki, wo es in Prinzip VII wörtlich heißt: „Sie (die Teilnehmerstaaten) werden die wirksame Ausübung der zivilen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen sowie der anderen Rechte und Freiheiten, die sich alle aus der dem Menschen innewohnenden Würde ergeben und für seine freie und volle Entfaltung wesentlich sind, fördern und ermutigen."

Kein Wunder, daß dieser Text ebenso wie derjenige des Abschließenden Dokuments von Madrid von 1983 den Deutschen in der „DDR" bewußt vorenthalten wird; nirgendwo sind sie offiziell zu haben oder in einer Bücherei nachzulesen.

Daß die Autoren der Zeitschrift „Staat und Recht" dennoch soviel agitatorische Mühe auf den Versuch eines Nachweises verwenden, daß die „bürgerliche Menschenrechts-Konzeption" vor allem eine Diversions-Funktion habe, ist nur mit der Angst der SED-Führung zu erklären, der Bazillus der Freiheit könnte auch in der „DDR" mehr und mehr Menschen anstecken.

Das Wort des großen deutschen Dichters Friedrich Schiller: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und wär er in Ketten geboren", beweist, wie armselig solche SED-Interpretationskünste und Geschichtsklitterungen sind. Sie vermögen auch in der „DDR" niemanden mehr zu überzeugen, es sei denn fanatische Kommunisten.

Den demokratischen Politikern des freien Europa zeigen indessen die Klimmzüge der SED-Ideologen, die in diesen aufschlußreichen Texten sichtbar werden, daß hier, im Bereich der Menschenrechte, die Schwachstelle der kommunistischen Herrschaft zu finden ist. Demokratische Politiker sollten daraus die Konsequenz ziehen, der Menschenrechtspolitik im Bereich ihrer auswärtigen Beziehungen einen noch weit höheren Stellenwert zu geben als bisher. Menschenrechte müssen der überall sichtbare Maßstab sein, an dem auch die kommunistischen Regierungen gemessen werden, und der unser Verhalten ihnen gegenüber bestimmt.

Claus Jäger, MdB, Bonn
Vorsitzender der Deutschen Sektion der Europäischen Konferenz für Menschenrechte und Selbstbestimmung

Nitrat im Grundwasser

„Der Rhein besser als sein Ruf"; WELT vom 31. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

anläßlich der Vorstellung des Jahresberichtes der Wasserwirtschaft hat Staatssekretär Georg Gallus laut WELT behauptet, daß die Qualität des Trinkwassers besser geworden sei.

Wenn man den Jahresbericht jedoch studiert, dann fällt auf, daß in diesem Bericht genau das Gegenteil steht. Zum Beispiel: „In vielen Gebieten nimmt die Nährstoffkonzentration im oberflächennahen Grundwasser tendentiell langsam um ein bis zwei Milligramm pro Liter und Jahr zu. Im Einzelfall wurden sogar jährliche Konzentrationserhöhungen bis zu zehn Milligramm pro Liter festgestellt. 1983 förderten über 800 Wasserversorgungsunternehmen Rohwasser mit Nitratgehalten über 50 mg/l (zum Vergleich: 1979 wiesen erst 126 Wasserversorgungsunternehmen erhöhte Nitratkonzentrationen über 50 mg/l Rohwasser auf)."

Fachleute befürchten, daß durch den Zusammenbruch der Selbstreinigungsvorgänge im Boden die Nitratbelastung des Grundwassers noch erheblich zunehmen wird. Der in seinen Dimensionen rapide wachsende Konflikt zwischen Land- und Wasserwirtschaft wird in dem Entwurf der Bundesregierung zur Novellierung des Wasserhaushaltsgesetzes noch nicht einmal ansatzweise gelöst. Die im Jahresbericht der Wasserwirtschaft angesprochene „regional zu beobachtende negative Entwicklung der Grundwassergüte" hat inzwischen einen solchen Umfang angenommen, daß wegen der Verknappung einwandfreier Grundwasser-Ressourcen erheblich sorgfältiger mit unserem Wasserschatz umgegangen werden muß als bislang. Dabei bedeutet jeder eingesparte Kubikmeter Wasser auch einen Kubikmeter weniger Abwasser.

Daß eine Senkung oder wenigstens Nicht-Erhöhung des Wasserverbrauchs die effektivste und gesamtwirtschaftlich günstigste Form des Gewässerschutzes ist, vermag offensichtlich weder die Bundesregierung noch die Wasserwirtschaft einzusehen. Beim Novellierungsentwurf zum Wasserhaushaltsgesetz bleibt die Bundesregierung in bezug auf das Wassersparen völlig im Unverbindlichen stecken.

Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Biol. N. Geiler, Ludwigshafen

Reiseführer

„Moskaus Jubelfest"; WELT vom 29. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

offensichtlich haben die Geldgeber für die bundesdeutschen Moskaureisenden vergessen, den „Weltfestspielern" den umfangreichen und informativen „UdSSR-Reiseführer" mitzugeben.

Dieser Reiseführer „nach Städten, Gebieten und Bezirken geordnet durch Gefängnisse und Konzentrationslager in der Sowjetunion" von Avraham Shifrin, Stephanus Edition, Uhldingen/Seewis nennt die zahlreichen Orte in der Sowjetunion, in denen unendlich viele Jugendliche – ihrer Freiheit beraubt – auf einen Besuch in Freiheit lebender junger Menschen warten.

Vielleicht kann der zuständige Bundesminister, Herr Dr. Heiner Geißler, den Rückkehrern einige Exemplare dieses aufschlußreichen Werkes zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. F. J. Rosenbaum, Köln 1

Logik des Weins

Selbst alte Weinzähne geraten ins Grübeln und vielen schmeckt der abendliche Schoppen schal. Was trinken wir da denn in uns hinein?

Wer, wie ich, bei „seinen" Winzern, die man seit zig Jahren kennt, kauft, kann wohl weiter Vertrauen zum deutschen Wein haben. Zumal wenn man auf durchgegorene trockene Weine eingeschworen ist. Aber auch Auslesen von „meinen" Winzern sind großartige Weine – die ihren Preis haben.

Die deutschen produzierenden Winzer müßten ihren Kunden und Freunden klar machen, daß sie nichts mit den Abfüllern zu tun haben, die ja wohl „blind" fremde Weine übernehmen und auf Flaschen füllen und dann mit Etiketten bekleben, die ihnen mitgeliefert werden oder die sie nach Angabe der Anlieferer als Auslesen ausweisen.

Kommen denn den Abfüllern niemals Bedenken, wenn sie eine Beerenauslese für acht Mark in den Handel geben? Deutsche Winzer können von ihren Weinbergen und Weinfeldern Beeren- und Trockenbeeren-Auslesen kaum unter 30 Mark anbieten! Gute Arbeit und Pflege rund um den Wein hat ihren Preis. Ein Jammer, daß die Millionen Menschen, die erst in den vergangenen Jahren an den Wein herangeführt worden sind, jetzt wieder zu gewöhnlichen Biertrinkern werden.

Wir alle warten auf Informationen der deutschen Weinwirtschaft und der uns persönlich bekannten Winzer, daß wir auch weiterhin unsere Schöppchen trinken können und dabei gesund bleiben, ja sogar gesunden.

Mit freundlichen Grüßen
F. G. Pohle, Rehr

Jeweils früher

„Der Vergleich mit den Nachbarn hinkt"; WELT vom 27. Juli

In diesem Artikel auf der Wirtschaftsseite wird objektiv falsch berichtet, sowohl in Österreich als auch in Frankreich hätten sozialistische Regierungen Regelungen eingeführt, die dem künftigen Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub in der Bundesrepublik Deutschland in etwa entsprechen.

Karenzurlaub im Zusammenhang mit dem Mutterschutzgesetz wurde in Österreich von der damaligen Große Koalition unter Führung der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) eingeführt und 1960 auf ein Jahr verlängert; auch das Urlaubsgeld ist zu diesem Zeitpunkt eingeführt worden.

Die Elternurlaubsregelungen in Frankreich traten am 12. Juli 1977 in Kraft. Es war die Regierung Giscard d'Estaing, die ebenfalls beim besten Willen nicht dem sozialistischen Lager zugerechnet werden kann. Auch hier ist das von der WELT genannte Jahr 1984 lediglich der Zeitpunkt einer Novellierung und keinesfalls der Zeitpunkt der Einführung dieser gesetzlichen Maßnahme in Frankreich.

Bundesfamilienminister Dr. Heiner Geißlers Aussage, daß sowohl in Österreich als auch in Frankreich und Schweden es „nicht-sozialistische Regierungen" waren, welche die Gewährung eines Erziehungsurlaubs mit Kündigungsschutz eingeführt haben, ist also absolut zutreffend.

Mit freundlichen Grüßen
Hartwig Möbes,
Pressesprecher des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit

Wort des Tages

» Die Mehrzahl der Menschen ist so: Macht man ihnen bescheiden Platz, so werden sie unverschämt sein; versetzt man ihnen aber Ellenbogenstöße und tritt ihnen auf die Füße, so ziehen sie den Hut vor euch ab. «

Johann Nestroy; österr. Bühnenautor (1801–1862)

Personalien

EHRUNGEN

Der Heidelberger Philosophieprofessor, **Hans Georg Gadamer**, erhält 1986 den Karl-Jaspers-Preis. Die mit 10 000 Mark dotierte Auszeichnung werde dem 85 Jahre alten Gelehrten bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im kommenden Jahr überreicht, teilte die Universität mit. Professor Gadamer gelte als maßgebender Vertreter der philosophischen Hermeneutik, einer Lehre, die „das Verständnis in allem Verstehen" analysiere. Der Karl-Jaspers-Preis wird von der Heidelberger Universität alle drei Jahre vergeben. 1983 war als erster der jüdische Philosoph, **Emmanuel Levinas**, aus Paris mit der damals zum 100. Todestag von **Karl Jaspers** gestifteten Auszeichnung geehrt worden.

*

Der Rektor des „Campo Santo Teutonico" in Rom, Dr. **Erwin Gatz**, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse geehrt. Er lehrt zugleich als außerplanmäßiger Professor an der Universität Bonn.

*

Bundeskanzler **Helmut Kohl** wird erster deutscher Ehrenbürger seines österreichischen Urlaubsorts St. Gilgen am Wolfgangsee. Dort verbringt Kohl seit Jahren seine Sommerferien. Kohl ist nach Angaben der Gemeinde der dritte Ehrenbürger von St. Gilgen. Vor ihm erhielten der österreichische Segel-Olympiamedaillengewinner **Hubert Raudaschl** und der Salzburger Heimatforscher **Leopold Ziller** die Auszeichnung.

GEBURTSTAG

Der aus Österreich stammende Komponist und Musikwissenschaftler **Hans Gal** wird am 5. August 95 Jahre alt. Gal lebt seit seiner Emigration nach Großbritannien im Jahre 1938 in Edinburgh. Sein wissenschaftliches Werk ist vor allem durch Monographien über Johannes Brahms, Richard Wagner, Franz Schubert und Guiseppe Verdi geprägt. Von 1918 bis 1929 war er in Wien als Dozent tätig. Seine Oper „Die Heilige Ente" wurde damals mit großem Erfolg an zahlreichen Opernhäusern aufgeführt. Nachdem er zu seiner „Sinfonietta" (die spätere erste Sinfonie op. 30) im Jahre 1928 den Columbiapreis des Schubert-Gedenkjahres erhalten hatte, wurde er zum Direktor der Musikhochschule in Mainz ernannt. Ab 1933 machte er sich unter anderem als Dirigent der Wiener Madrigalvereinigung einen Namen. In Edinburgh wurde Gal 1945 zum Dozenten für Musikwissenschaften an der Universität ernannt, die ihm später die Ehrendoktorwürde verlieh.

Professor **Paul Schütz**, der als einer der eigenwilligsten evangelischen Theologen der Gegenwart galt, ist im Alter von 94 Jahren in Söcking am Starnberger See gestorben. Schütz, der in Gießen und Hamburg Systematische Theologie und Philosophie lehrte, ist durch eine Reihe von religions- und geistesgeschichtlichen Büchern bekannt geworden, darunter „Säkulare Religion" (1932), „Der Antichrist" (1933), „Warum ich noch ein Christ bin" (1938), „Das Mysterium der Geschichte" (1950). Der Theologe, der von 1940 bis 1952 Hauptpastor in Hamburg und Theologieprofessor an der Kirchlichen Hochschule in der Hansestadt war, erregte durch ein 1952 von ihm selbst gegen sich beantragtes Lehrzuchtverfahren Aufmerksamkeit. Das Verfahren endete mit seiner Pensionierung. Schütz hatte sich gegen die absolute Geltung der lutherischen Bekenntnisschriften gewandt.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 0 20 54 / 101-580 + Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 – 98

Der 2. Weg zur sicheren Flachdachabdichtung.

KEMPEROL, ein 2-Komponenten-System mit 15jähriger Bewährung auf dem Abdichtungssektor, wird jetzt als **1-Komponenten-Material KEMPEROL PHC** vorgestellt und angeboten, ohne daß sich an der Zusammensetzung etwas ändert. Die Initiierung der Polymerisation erfolgt mit einem Lichtinitiatorsystem unter Ausnutzung des Tageslichtes.

Vorteile des 1-Komponenten-Materials KEMPEROL PHC:
- einfache und sichere Verarbeitung
- umweltfreundlich
- wetterfest bereits nach 15 Minuten
- Härtung auch bei niedrigen Temperaturen und unter Wasser
- flugfeuersicher, wurzelfest, wartungsfrei

Mit der Einführung der Lichthärtung des bewährten KEMPEROL-Abdichtungssystems hat eine **neue Ära der sicheren Flachdach-Abdichtung** begonnen. Ausführliche Informationen erhalten Sie vom Hersteller, der Ihnen auch einen autorisierten Fachbetrieb in Ihrer Nähe nennt:

KUNSTSTOFF- & LACKFABRIK KEMPER
Holländische Str. 36, 3502 Vellmar/Kassel, Tel.: 05 61 / 82 60 37, Tx.: 9 95 10

Das DOM-Bildsprech-System – Sicherheit und Komfort



Das DOM-Bildsprech-System ist die ideale Einrichtung, wenn man sehen will, mh wem man es zu tun hat. Mit dem Druck auf den Klingelknopf schaltet der Besucher automatisch und augenblicklich – von ihm selbst unbemerkt – sein Bild überall dort hin, wo die zur Klingeltaste zugeordnete Monitor-Station mit dem Bildschirm aufgestellt ist. Gleichzeitig mit dem Druck auf den Klingelknopf macht ein Summer auf das von der Video-Kamera ausgestrahlte Bild aufmerksam. Ist der Besucher willkommen, kann der Zugang per Knopfdruck freigegeben werden. Ist der Besucher unbekannt, kann über die Gegensprechanlage Kontakt aufgenommen werden. Soll der Besucher nicht kontaktiert werden, schaltet sich die Bildübertragung nach einer frei einstellbaren Zeit von 15 bis 90 Sek. automatisch wieder ab. Danach ist eine visuelle Kontrolle des Eingangsbereichs immer noch möglich; die Monitor-Station kann auf Kurz- oder Dauerbeobachtung geschaltet werden.

DOM Sicherheitstechnik
GmbH & Co. KG
Wesselinger Str. 10–16, 5040 Brühl/Köln

Die Minipiepser sind da

Endlich eine Personensuchanlage, auf die viele gewartet haben. Die MULTITONE RPE 300 wird betriebsfertig im Paket geliefert – einfach in die Steckdose stecken, und schon können die nur scheckkartengroßen und 76 g leichten Empfänger angepiepst werden – durch Stockwerke und Gebäudekomplexe bis zu 500 m Reichweite. Vergessen sind die Probleme zu aufwendiger Technik oder zu hoher Investitionen, denn ein Komplettpaket mit Sender und z. B. 4 Minipiepsern kostet nur **DM 4520,10** (netto = DM 3965,00 zzgl. 14% MwSt.). Ausführliche Unterlagen erhalten Sie postwendend von

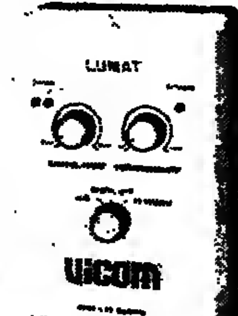
REICHELT & CO., Nehringstr. 12
6380 Bad Homburg v. d. H.
Tel. 0 61 72 / 2 46 76

Neues Lampenprüfgerät ROTPFEIL-TESTA 2001 zur Durchgangsprüfung von Glühlampen

Das ROTPFEIL-Lampenprüfgerät TESTA 2001 eignet sich zur Durchgangsprüfung von Glühlampen aller Betriebsspannungen mit Sockel, E 10, E 14, E 27, B22 und B 15d. Des weiteren kann auch eine externe Durchgangsprüfung mittels Prüfschnüren und Prüfspitzen durchgeführt werden. Die Anzeige des Stromdurchgangs erfolgt optisch und akustisch. Durch einen 9-V-Energieblock (IEC 6 F 22) wird das ROTPFEIL-TESTA 2001 mit Spannung versorgt. Ideal ist TESTA 2001 für den Elektroguß- und Elektrofachhandel sowie den Installateur und für all diejenigen, die mit Leuchtmitteln in Verbindung stehen. Informationen über ROTPFEIL-Lampenprüfgeräte TESTA

ROTPFEIL HENTGES & SCHMIDT
Postf. 17 47, 5880 Lüdenscheid

Vicom-Lumat bringt automatisch Licht und Sicherheit



Der Vicom-Lumat schaltet bei Annäherung ans Haus vollautomatisch die Außenbeleuchtung ein. Das besorgt ein Passivinfrarotgerät, das einen Bereich von rund 100 m² auf Wärmebewegung überwacht. Der Vicom-Lumat schaltet ein, wenn eine Wärmebewegung erkannt ist bzw. die Dämmerung Licht nötig macht, wobei der Dämmerungswert an einer Zentrale bestimmt werden kann. Dort kann auch eingestellt werden, wie lange das Licht nach der letzten Wärmebewegung leuchten soll. Ansonsten arbeitet das Gerät automatisch und bedienungsfrei. Drei Beispiele sollen verdeutlichen, wie Vicom-Lumat arbeitet: Wenn sich ein Einbrecher bei Dunkelheit dem Haus nähert, schaltet das Gerät rundum alle Lichter ein – für den Dieb ist der Einbruch „gelaufen"; selber betritt man sein Haus bei eingeschaltetem Licht. Man braucht nie mehr in der Dunkelheit ums Haus tappen – der Weg zur Garage beispielsweise wird automatisch ausgeleuchtet, was vor Unfällen oder Überfällen schützt. Als Schaufensterbeleuchtung schaltet Vicom-Lumat immer dann automatisch Licht ein, wenn Kunden vor dem Schaufenster stehen – man gewinnt an Werbewirksamkeit. Übrigens: Vicom-Lumat-Sensoren sind die bewährtesten auf dem Markt.

Vicom® Sicherheitstechnik GmbH
Uellendahler Str. 353, 5600 Wuppertal 1
Tel. 02 02 / 7 09 22 74–76

NEUHEIT von KAUT Raumtrockner

Schimmelbildung, Schwitzwasser, feuchte Wände und Korrosion müssen nicht seini Nüchtern kalkuliert, ist zu hohe Feuchte eine teure Sache! Nun gibt es den Raumtrockner für den privaten Bereich. Günstig in der Anschaffung (DM 1299,– inkl. MwSt.), wirtschaftlich im Verbrauch: 250 Watt. Solide und formschön die Verarbeitung und extrem leise im Betrieb und dennoch leistungsfähig genug, um einen Raum von bis ca. 180 m³ wirtschaftlich zu entfeuchten. Dank seiner überzeugenden Technik auch in ungeheizten Räumen. Somit auch geeignet in unbewohnten Ferienhäusern zur Minderung der Heizkosten.

A. KAUT GmbH & Co., Tannenbergstr. 35
56 Wuppertal 1, Tel.: 02 02 / 50 10 61

ACOM-Papiertechnik Glückstadt

Ihr eigenes echtes Wasserzeichen

in Ihren Geschäftspapieren ist das sichtbare Zeichen für Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Es gibt keine bessere und preiswertere Werbung. Diese „Visitenkarte" Ihres Hauses ist dauerhaft, sympathisch, prägnant und unverwechselbar. Die Experten für echte Wasserzeichen in Glückstadt stellen 5 Qualitäten zur Auswahl. Musterofferten unverbindlich direkt von:

ACOM-PAPIERTECHNIK Hermann Abelt
Postfach 1225, 2208 Glückstadt
Tel. 0 41 24/77 77, Tx. 2 18 571

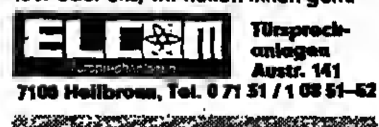
Als praktischer Bürohelfer bietet sich Telstar an

Mit ihm haben Sie den Schreibtisch frei und doch das Telefon griffbereit. Wählscheibe oder Tasten bleiben durch die zusätzlich drehbare Tragplatte immer im bequemsten Blickfeld. Sie wählen und telefonieren aus entspannter richtiger Sitzposition. Somit werden Verkrampfen der Haltung und damit entsprechende Schäden unterbunden. Beim ergonomisch perfekten Telefonschwenker **„Telstar"** sehen Sie die Wählscheiben oder Tasten nicht nur von der Seite, sondern wunderbar im Blickfeld. **„Telstar"** gibt es in verschiedenen Ausführungen von Normalausführung über Mini bis hin zum **„Telstar-Spezial"**, das individuelle Modell für Büro und Spital. Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gern, das speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Modell zu finden. **Firma Neumann, Industriestr. 28, 2084 Rellingen 2, Tel. 0 41 01 / 3 15 71**



Klingeln und Sprechen, einfacher geht es nicht mehr

Mit Ihrer ganz normalen Klingelanlage können Sie nun ohne Aufstemmen der Wände oder Legung neuer Leitungen eine moderne Gegensprech- und Türöffneranlage besitzen. Die Eindrahtschleife der vorhandenen Klingel, verbunden mit dem neu entwickelten elektronischem System von ELCOM (Lautsprecher = Mikrofoneinheit, elektronisches Netzteil und ein formschönes Haustelefon), genügt, um eine zuverlässige/vandalensichere Anlage zu installieren. Fragen Sie Ihren Elektroinstallateur oder uns, wir helfen Ihnen gern.



Türsprechanlagen
Austr. 141
7100 Heilbronn, Tel. 0 71 31 / 1 08 51–52



Mit dem neuen Telefon-Alarmmelder

kann durch Druck auf den Panikschalter eine vorher einprogrammierte Telefonnummer angewählt werden, über das eingebaute, hochempfindliche Mikrofon ein Hilferuf oder durch den ebenfalls eingebauten Generator ein Alarmsignal übermittelt werden. Anstelle des Panikschalters können Sie Reed-Kontakte, Lichtschranken, Glasbruchmelder oder andere Sensoren anschließen. Im Alarmfall wird dann die von Ihnen programmierte Tel.-Nr. angewählt, nun können Sie von außerhalb abhören, was in Ihrem Hause vorgeht. In Verbindung mit einem Akustikschalter bietet er sich auch als Babysitter mit unbegrenzter Reichweite an. 198,– DM (unverbindliche Preisempfehlung).
Achtung: nicht zugel. in der BRD und West-Berlin, somit nicht anmeldefähig. (Ausschließlich zum Export bestimmt.)

RCE
5650 Solingen 1
Ufergarten 19
Tel. 02 12 / 20 72 33
5090 Leverkusen 1, Nobelstr. 11
Tel. 02 14 / 4 90 40

Beseitigt Zigarettenqualm, Staub, Pollen, Schadgase. Ohne Filtermatten. ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Ventax-Luftwäscher:

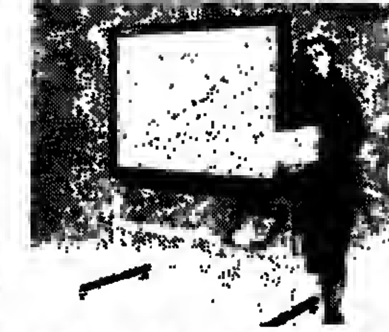
„Der Luftwäscher kommt ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber-Zusatz erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise." Es kann, was Luftbefeuchter laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: Es befeuchtet nicht nur trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Pollen, Staub, Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Pro Minute 3 m³ = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 × 27 × 35 cm. Preiswert: DM 685,- inkl. MwSt. Vorteilhafter Direktbezug ohne Risiko: 14 Tage Rückgaberecht. Kostenloser Rückholdienst. Gratisprospekt. **Ventax-Gerätebau**
Postfach 40 15, 7987 Weingarten
Tel. 07 51 / 4 50 11, Tx. 7 32 778



Schwimmen – auch bei schlechtem Wetter

Mit Segmenta-Schwimmhallen bleiben Freibäder auch bei schlechtem Wetter nicht ungenutzt. Drei Hallentypen in vielen Größen stehen zur Auswahl: 1. Panorama-Halle mit der ungehinderten Rundumsicht, 2. Pool-Schiebe-Dach mit den hochschiebbaren Längsseiten und 3. die neue SolAir-Halle mit dem aufschiebbaren Dach. Alle Hallen haben eine solide Alukonstruktion und sind beplankt mit Kunststoffglas und Isoplatten. Anfragen:

KASPERS SEGMENTA GMBH
AZ: W 31, Heddinghovener Str. 53
5042 Erftstadt-Lechenich
Tel. 0 22 35 / 7 65 49



Eine kleine intelligente Revolution – U-BIX Copyboard, die Lösung für Seminare, Schulungen, Konferenzen und Präsentationen

Die Weltneuheit „Copyboard" ersetzt nicht nur das klassische Flip-Chart oder Schwarze Brett, es erweitert deren Einsatzmöglichkeiten überzeugend: Konferenz- oder Präsentationsteilnehmer müssen das Vorgetragene oder gemeinsam Erarbeitete nicht mehr mitschreiben – das U-BIX Copyboard **liefert Sofort-Kopien!** Auf den ersten Blick ist das Copyboard eine Schreibtafel im Format DIN A0, quer. Die Schreibfläche besteht aus einer Kunststoff-Folie, beschreibbar mit handelsüblichen, wasserlöslichen Faserschreibern, auf einer Rolle gewickelt. Mit einem Spezialschwamm ist das Geschriebene wieder lösch- oder korrigierbar. Das „Umblättern" der Schreibfläche entfällt: Auf Knopfdruck wird die Fläche „weitergefahren" oder zurücktransportiert. 5 „Blätter" im DIN-A0-Format stehen zur Verfügung. Ein weiterer Knopfdruck, und während des Weiterrollens wird das beschriebene „Blatt" von einem Scanner abgetastet, digitalisiert und sofort ausgedruckt. Die Kopienzahl ist einstellbar von 1 bis 99. Der Drucker, auf der Rückseite des Copyboards montiert, arbeitet ähnlich dem Prinzip der Fernkopierertechnik und liefert Schwarzweiß-Kopien im DIN-A4-Format auf Thermalpapier. Die erste Kopie erscheint nach 20 Sekunden. Das Druckerpapier ist als 100-Meter-Rolle lieferbar (das entspricht etwa 300 A4-Kopien). Eine hilfreiche Besonderheit der Schreibfolie: sie ist in 5 × 5-cm-Schritten kariert; das erleichtert technisches und maßstäbliches Zeichnen am Copyboard. Die Linien sind gelb und bleiben auf der Kopie unsichtbar.

U-BIX, Frankenstr. 12
2000 Hamburg 1



Kind und Wasser gehören zusammen

– Im Garten, auf dem Balkon und jetzt sogar im Kinderzimmer: **Die Lösung heißt AQUAPLAY.** Aquaplay ist ein Kanalsystem aus unverwüstlichem Kunststoff mit abgerundeten Ecken und Kanten. Aquaplay ist wasserdicht. Es kann mh dem Kind wachsen, die Ausbaumöglichkeiten sind unbegrenzt. Das ist kreatives Spielen. Aquaplay fördert friedliche Kontakte unter Kindern. Mit Aquaplay spielt ein Einzelkind bestimmt nicht lange allein. **GRANNY Versandboutique, Große Horst 33, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 50 59 16**

Zäune und Toranlagen für Villen, Einfamilienhäuser und Schlösser

Individuell nach den Wünschen des Kunden angefertigt, bietet sie die Firma Kirchner an. Langlebige Materialien wie: Mahagoni und Eisenholz, die imprägniert oder doppelt geschützt in weißer Lasur sind, garantieren Langlebigkeit und überdurchschnittliche Haltbarkeit. Mit einer formschönen Toranlage werten Sie Ihr Grundstück und damit Ihren Besitz auf. Das breite Band des Angebotes reicht von Vorbildern aus dem vorigen Jahrhundert über zeitlose Eleganz bis hin zur Neuzeit. Bei den Formen richtet sich die Firma nach erlesenen alten Vorlagen. Diese Muster zeigen je nach Landschaft, ästhetischem Empfinden und ihrer Funktion eine große Variationsbreite. Auf besondere Wünsche spezialisiert, warten wir gern auf Ihre Anfrage.

Stephan Kirchner, 228 Keitum
Postfach, Tel. 0 46 41 / 22 55 / 0 46 51 / 3 22 66



Neuartige Teppichschutz-Unterlage aus durchsichtigem Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm **bruch- und reißfest,** vergilbt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. **Stuhlrollen zerstören den teuersten Teppichboden.** Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine rutschsichere **Oberfläche.** Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei:

Herstellung und Vertrieb:
Ursula Fricke
Auf der Beune 23, 6806 Viernheim
Tel. 0 62 04 / 7 17 23



Für Heimwerker Mit viel Feingefühl . . .

. . . saugt der neue Allzwecksauger NTE 800 der AEG Elektrowerkzeuge GmbH nassen oder trockenen Staub auch von empfindlichen Oberflächen, wie sie beispielsweise beim Modellbau häufig vorliegen. Denn bei diesem neuen Naß- und Trockensauger ist es möglich, die Saugkraft stufenlos einzustellen, und zwar von „fast nicht spürbar" bis hin zur vollen Saugleistung von kraftvollen 800 W, die 120 mbar Unterdruck erzeugen. Dabei eignet sich der neue robuste Allzwecksauger in Werkstatt, Haus und Garten sowohl zum Entfernen von Staub, Spänen, Laub, Scherben und ähnlichem als auch für Flüssigkeiten. Ausgerüstet ist die neue Saugmaschine mit einer Einschaltautomatik, die eine Bereitschafts-Anzeige besitzt: An den Sauger per Steckdose angeschlossene Werkzeugmaschinen, wie beispielsweise Schwingschleifer und Einhandhobel, lassen sich auf diese Art so mit dem Sauger synchronisieren, daß dieser im gleichen Moment anläuft, in dem das Elektrowerkzeug eingeschaltet wird. Eine geräuschdämpfende Schutzhaube und eine spezielle Filtertechnik gegen ein vorzeitiges Zusetzen durch Feinstaub machen den Allzwecksauger noch praxisgerechter. Das Gerät ist mit einem innen verzinkten Behälter ausgerüstet, der 26 l faßt. Er hat außerdem ein Sicherheitsventil, das beim Flüssigkeitssaugen ein Überlaufen verhindert. Unter der Typenbezeichnung NT 800 wird das gleiche Gerät ohne Electronic und eingebauter Steckdose angeboten.

AEG Elektrowerkzeuge GmbH
Max-Eyth-Straße 10
7057 Winnenden

Anzeige

Der nächste Einbruch bei Ihnen?



Nehmen auch Sie Ihre Sicherheit selbst in die Hand!

Dagegen schützt Sie die neue 56fach digital codierte SCHARPF FUNK-ALARM-ANLAGE drahtlos und installationsfrei. Nur FUNK macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Wände aufzuschlagen, keine Löcher zu bohren, keine Handwerker tagelang im Haus. Kein Schmutz.

Dafür **der neueste Stand der Technik in hypermodernen FUNK-ALARM-ANLAGEN, natürlich FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromgesichert, 2 Jahre Garantie!** Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt.

SCHARPF FUNK-ALARM VERWANDELT IHR HAUS IN EINE FESTUNG GEGEN EINBRECHER

Veraltete Kabel-Anlagen halten keinem Vergleich statt. Wer will sich schließlich im Zeitalter der Satelliten und der Raumfahrt noch in den Wänden herumbohren lassen? Daß das alles drahtlos viel besser und sicherer geht, ist längst bewiesen.

FUNK-ALARMANLAGE TESTEN OHNE RISIKO

FUNK-Raumschutzgeräte in modernster Ultraschall- und Passiv-Infrarot-Technik sichern alle Räume Ihres Hauses. FUNK-Glasbruchsicherungen und FUNK-Kontaktsicherungen schützen alle Fenster und Türen am Haus. Im Umkreis von 100 m bedienen Sie Ihre FUNK-Alarmanlage mit dem Mini-FUNK-Handsender. Per Tastendruck lösen Sie sogar Alarm aus, wenn Gefahr droht, oder wenn Sie verdächtige Geräusche wahrnehmen. „Es gibt nichts Besseres für die nachträgliche Absicherung eines Hauses . . .", sagen die Kunden, die es kennen und sich und ihren Besitz damit schützen.

Auch Sie können wieder ruhiger leben, besser schlafen, sorgloser das Haus verlassen und ausgehen oder verreisen ohne das bekannte Gefühl „ob es noch einmal gutgeht?"

Von der technischen Überlegenheit des SCHARPF FUNK-ALARMSYSTEMS können Sie sich leicht selbst überzeugen. Fordern Sie eine kostenlose Probeaufstellung an.

Schicken Sie den Kupon ein, oder rufen Sie einfach an. Testen Sie ohne Risiko. **Schiebent Sie Ihre persönliche Sicherheit nicht länger hinaus. Es könnte sonst zu spät sein. Einbrüche und Angriffe auf Ihr Leben sind nicht programmierbar. Sie gehören heute zur Tagesordnung.**

Was kostet eine FUNK-Alarmanlage? Je nach Ausbaustufe ab ca. DM 6000 oder im Leasing monatlich DM 170 Miete (steuerlich meist voll absetzbar wie Ihre Telefonrechnung). Oder umgerechnet nur DM 5,50 täglich. Zuviel für Ihre Sicherheit?

Herr Albrecht F. aus 5600 Wuppertal: „Wir haben zu Ihrer Anlage unbedingtes Vertrauen und haben für den Ernstfall absolute Sicherheit. Jetzt können wir wieder ruhig schlafen, ohne ständig Angst vor Einbrechern haben zu müssen."

Herr Karl W. aus 7531 Kieselbronn: „Seit dem Einbau der SCHARPF FUNK-ALARMANLAGE sind wir viel ruhiger und sicherer."

Herr Dr. G. W. aus 2058 Lauenburg: „Mit Ihrer FUNK-ALARMANLAGE bin ich bestens zufrieden."

Herr Dietrich G. aus 3255 Lauenau: „Ihre Anlage funktioniert perfekt! Anläßlich eines Einbruchs hat sie sich bestens bewährt und den Einbrecher vertrieben."

Herr Fritz H. aus 4400 Münster: „Mit der SCHARPF Anlage sind wir bestens zufrieden und können sie auf das wärmste weiterempfehlen."

Herr Manfred T. aus 8102 Mittenwald: „Seit Einbau der Anlage haben wir keine Sorge mehr wegen Einbrechern. Wir können wieder ruhig schlafen."

So urteilen unsere Kunden.

Herr Jürgen S. aus 6208 Bad Schwalbach: „Seit Einbau der SCHARPF Anlage können wir wieder das Haus verlassen, ohne ständig Angst vor Einbrechern haben zu müssen."

- ☐ 1. Ja, ich interessiere mich für das SCHARPF FUNK-ALARMSYSTEM und bitte um Zusendung Ihrer Informations-Mappe
- ☐ 2. Das hypermoderne FUNK-ALARM-SYSTEM interessiert mich, und ich bitte um eine kostenlose Probeaufstellung
- ☐ 3. Ich besitze eine alte – nicht gerade hypermoderne Alarmanlage, die ich gerne loswerden würde. Falls ich mich für Ihre FUNK-ALARMANLAGE entscheide, mit wieviel nehmen Sie meine Anlage in Zahlung?

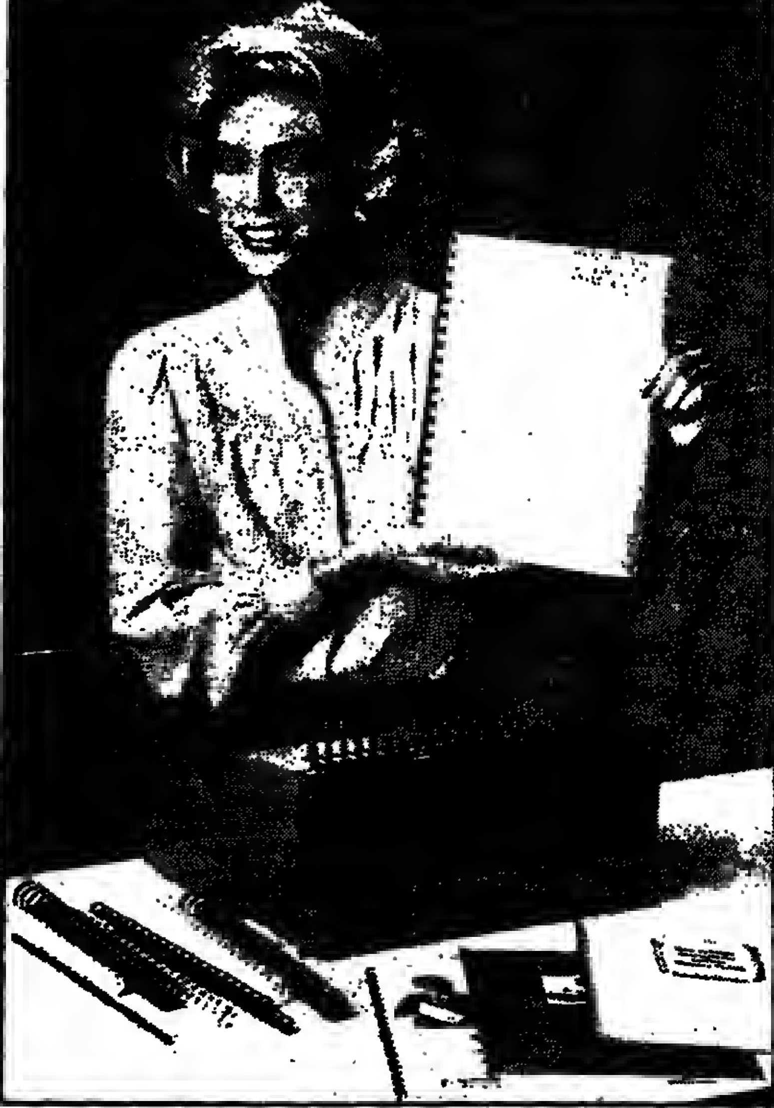
Name ____________________
Straße ____________________
PLZ/Ort ____________________
Telefon ____________________

SCHARPF ALARMSYSTEME
Am Siebenstein 2
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 – 6 21 34 / 6 75 26
Telex 4 14 326

Anzeige

Testen ohne Risiko!

▶ 14 Tage kostenlos und unverbindlich. ◀



Vorteile auf einen Blick
- macht Ihre Angebote attraktiver und hebt sie deutlich vom Durchschnitt ab
- sorgt für Übersicht, Ordnung und optische Schnellerfassung
- vermehrt Image und bildet Vertrauen
- macht unabhängig, flexibel, exklusiv und individuell
- steigert den Umsatz durch Langzeit-Werbeeffekt
- hilft Zeit und Geld sparen
- ist extrem einfach zu bedienen
- hat den Abheftstreifen, der in alle Ordner paßt
- strahlt professionelle Sachlichkeit aus
- ist unentbehrlich für alle dynamischen Unternehmen
- entspricht höchsten technischen Qualitätsanforderungen (1 Jahr uneingeschränkte Garantie)



Kompletten Satz der Unterlagen in die Maschine einlegen und stanzen.



Passenden Binderücken einlegen und einfach aufspreizen

Gestanzte Unterlagen in die Zähne des Binderückens einlegen und schließen. Fertig sind die Unterlagen.

Das „Ding" mit der Kurbel macht in Sekundenschnelle aus losen Blättern perfekte Präsentationen mit einer außergewöhnlichen Werbewirkung.

Egal ob 2 – 20 – 200 oder sogar 450 Blatt, ob A4- oder A5-Format – aus fliegenden Blättern kann jeder mit dem Schönherr-Bindesystem attraktive Angebote, Preislisten, Kataloge, Bilanzen, Broschüren, Schulungsunterlagen, Messemappen usw. binden.

Die Firma Schönherr, Bendestorf bei Hamburg, liefert die Plastik-Binderücken (Spiralen) in 17 verschiedenen Größen und in den Farben Schwarz, Weiß, Blau, Rot, Grün, Gelb, Grau und Braun.

„Damit ermöglichen wir", so Geschäftsführer Reiner Kreutzmann, „daß jeder Kunde seine Angebots- und Geschäftsunterlagen individuell, mit einem unverwechselbaren Erscheinungsbild, gestalten kann."

Denn perfekte Präsentationen signalisieren Könnerschaft und schaffen langfristig Vertrauen.

Für das „gewisse Etwas" sorgen eine Klarsichtfolie sowie ein Karton für die Rückseite. Somit erreicht jede Präsentation ein vollendetes Aussehen und strahlt ein sympathisches Image aus.

Auch an die Ablage und den Langzeit-Werbeeffekt wurde gedacht. Durch einen Abheftestreifen ist das problemlose Abheften in jeden Ordner möglich.

Die Blätter sind austauschbar! Eventuelle spätere Ergänzungen oder Änderungen sind leicht möglich, weil die Spiral-Bindung sich jederzeit mit der Maschine wieder öffnen läßt.

Wem also etwas an Ordnung, Image und am guten Aussehen von Angebots- und Geschäftsunterlagen liegt, kann das Schönherr-Bindesystem 14 Tage lang kostenlos und unverbindlich testen.

Das Schönherr-Bindesystem kostet einschl. 30 Mustermappen (Spiralen, Klarsichtfolien, Karton für Rückseite und Abheftstreifen) nur DM 790,– zzgl. MwSt. = DM 900,60. Frei Haus!

Gute Ideen sind sinnlos, wenn man sie nicht in die Tat umsetzt. Darum sollten Sie noch heute bestellen.

Testen ohne Risiko

☐ **1.** Ja, wir möchten die kombinierte Stanz- und Bindemaschine 14 Tage lang kostenlos und unverbindlich testen. Die Maschine kommt per Postpaket mit Mustermaterial für 30 komplette Bindemappen in acht verschiedenen Farben und sechzehn Größen.

☐ **2.** Wir bitten um kostenlose und unverbindliche Preisliste mit allen Mustern und sämtlichen Farben.



Postfach 11 27-64, 2106 Bendestorf
Tel. (0 40) 32 70 93
Tx. 2 164 861 rkhh d

Springreiter bei der Europameisterschaft abgeschlagen – Boris Becker bringt Deutschland gegen die USA im Daviscup mit 1:0 in Führung

Klaus Reinacher ist nun die große Hoffnung . . .

sid, Dinard

Ersatzleute sind selten glücklich in ihrer Rolle – einer schlägt sicherlich aus der Art: Klaus Reinacher, 31 Jahre alt. Er sieht die Reservebank bei der Springreiter-Europameisterschaft in Dinard nicht als Rentnerstuhl, deutet sie eher als Trampolin. „Ich gehöre dazu, das ist schon einmal wichtig. Und außerdem sage ich mir: Ich bin zwar Ersatz, doch ich darf mich als den fünftbesten deutschen Reiter ansehen."

Klaus Reinacher, der erste Badener in der Weltklasse der Sattelzunft, jetzt zuhause im westfälischen Senden, ist der Reiter der Zukunft. Ein Mann für Olympia? „Sicherlich träume ich davon, einmal bei den Olympischen Spielen zu starten. Es gibt wohl nichts Größeres für einen Sportler."

Reinacher stammt aus dem Dorf Königschaffhausen am Kaiserstuhl. Er ist in einem Bauernhaus aufgewachsen, war dort schon immer mit Pferden zusammen, „denn mein Vater züchtete in kleinem Umfang". Die Reinachers leben von Obst und Wein, Sprößling Klaus aber wollte weder Bauer noch Winzer werden. Er wollte reiten.

Geschult wurde Klaus Reinacher in München von Ottokar Pohlmann, dem Schwiegervater von Paul Schockemöhle. Er gewann die Landesmeisterschaft des Freistaates Bayern in der Vielseitigkeit und im Springen. Dort in München entdeckte ihn der Holländer Karel Eekels, brachte ihn mit Goldmedaillen-Gewinner Fritz Ligges zusammen. Und Ligges machte aus Klaus Reinacher einen Reiter der Spitzenklasse.

Seit einem Jahr legt Reinacher den Pferden von Rolf Kappel die Sättel auf. Die Stute Desiree, Fuchswallach Windus und Fidibus (ein Bruder des Weltmeisterpferds Fire) trugen Reinacher ins Rampenlicht. An diese Rolle muß er sich erst noch gewöhnen, dabei ist ihm Hans Günter Winkler Stütze und Dolmetscher. Winkler glaubt an Reinacher.

Reinacher über Winkler: „Ich habe ihm gesagt: Wenn ich Probleme hatte, konnte ich immer zu Hermann Schridde gehen und sicher sein, daß er mir half." Als Nachfolger für den tödlich verunglückten Trainer Schridde wurde Winkler Ansprechpartner für Reinacher. Winkler über Reinacher: „Ein wirklich guter Junge, der über außerordentlich gute Pferde verfügt."

Auch von den vier Reitern, die in Dinard über den Parcours gehen, hat Winkler eine hohe Meinung. Bevor er „als Equipechef, als Bundestrainer und als Teamchef" mit der deutschen Auswahl die Reise in die Bretagne antrat, hieß das Stichwort „Medaillenerwartungen in der Mannschaft und in der Einzelwertung".

Hans Günter Winkler selbst gewann 1957 in Rotterdam die erste Europameisterschaft der Springreiter. Diesmal will er die deutsche Equipe zum Erfolg führen. Seine Prognose vor Dinard: „Paul Schockemöhle mit Deister, Franke Sloothaak mit Walido, Michael Rüping mit Silbersee und Peter Luther mit Livius sind im Augenblick in einer derart guten Form, daß jeder eine Medaille holen kann."

Aber auch auf die Konkurrenz hatte der fünfmalige Olympiasieger schon vor der Fahrt nach Dinard ein Auge geworfen: „Als Mannschaft werden die Franzosen ihren Heimvorteil nutzen. Die Engländer mit ihren Profis sind auch nicht zu unterschätzen."

In seiner Bewertung der Pferde und Reiter von der Insel sah Winkler sich nach der ersten von drei Prüfungen, einer Einzelwertung, bestätigt: Platz vier, fünf und sechs belegten Nick Skelton (Everest St. James), John Whitaker (Hopscotch) und dessen Bruder Michael Whitaker (Warren Point). Die Führung im Mannschaftsklassement war den Engländern, deren Equipe Malcolm Pyrah auf Towerlands Anglezarke vervollständigt, damit sicher.

In der Mannschaftswertung rangierte die deutsche Reiterstaffel nach der ersten Prüfung zwar auf dem dritten Platz. Die Hypothek, die Paul Schockemöhle als bester Deutscher (7. Platz) in die nächsten Wertungen mitnimmt, beträgt allerdings bereits 3,06 Fehlerpunkte. Bei Peter Luther (9.) schlagen 4,865 Zähler zu Buche, beim zwölftplazierten Michael Rüping 8,535 Punkte. Franke Sloothaak (20.) geht mit 11,545 Zählern auf den Parcours.

Das sportliche Überangebot an diesem Wochenende hat lange Fernseh-Nachmittage zur Folge. Für das erste (ARD) und zweite (ZDF) Programm gibt es dabei offensichtlich eine klare Rangfolge der Ereignisse: Daviscup vor Formel-1-WM auf dem Nürburgring (Vorbericht siehe nächste Seite), Leichtathletik und Springreiten. So wird übertragen:

● **Heute:** Das ZDF meldet sich ab 13.00 Uhr mit dem Daviscup-Doppel aus Hamburg. Anschließend oder während der Pausen, die beim Tennis auftreten können, bis 17.19 Uhr Berichte von den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Stuttgart. Von 18.05 bis 19.00 Uhr innerhalb der „Sportschau" der ARD zusammenfassende Berichte. Das „Aktuelle Sportstudio" des ZDF kommt ab 22.00 Uhr live vom Nürburgring.

● **Morgen:** Zwischen 14.15 und 17.55 Uhr überträgt das ZDF – in der oben genannten Wertigkeitsskala – aus Hamburg, vom Nürburgring und aus Stuttgart. Ab 17.55 Uhr übernimmt die ARD – bei der Entscheidung der Springreiter will sie live dabei sein.

STAND ● PUNKT

Mittelmaß

Bei 17 Europameisterschaften haben deutsche Springreiter achtmal die Meister gestellt. Große Sieger mit großartigen Pferden: Winkler mit Sonnenglanz und Thiedemann mit Meteor, Schridde mit Dozent, Steenken mit Simona und Alwin Schockemöhle mit Warwick, Wiltfang mit Roman. Und, selbstverständlich, Paul Schockemöhle mit Deister, die beide nicht jünger geworden sind und alten Glanz und altes Können nur noch hin und wieder aufblitzen lassen.

Das ist die Misere der deutschen Springreiter: Sie sind schon lange nicht mehr die Größten. Sie reiten mit, wenn die Medaillen verteilt werden, aber sie sind sich dieser Medaillen nicht mehr sicher. Das ist der Unterschied zur Vergangenheit. Den besten deutschen Springreitern fehlen die großen Pferde, wie sie heute die Franzosen mit Jappeloup und Flambeau, die Schweizer mit Beethoven und Jessica oder die Engländer mit Hopscotch und Warren Point haben. Deister stand einmal in dieser Reihe. Schöne Vergangenheit.

Und was nutzt es, Sloothaak immer wieder zu bestätigen, er sei der beste deutsche Reiter, wenn er immer wieder die Nerven verliert. Das war in Los Angeles genauso wie jetzt in Dinard. Und Luther hat mit Livius gewiß ein gutes Pferd, er ist auch ein guter Reiter, aber eben kein Steenken. Bei internationalen Championaten können nur Paare triumphieren: erstklassige Reiter mit erstklassigen Pferden. Daran fehlt es in Deutschland.

KaMo

Soviel gibt es zu verdienen

Auch finanziell ist das Daviscup-Viertelfinale zwischen Deutschland und den USA ein Großereignis. Allein Wimbledonsieger Boris Becker kann fast 180 000 Mark verdienen. Als Neunter der Weltrangliste – so sieht es die Prämienordnung des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) vor – kassiert der 17jährige 40 000 Mark Antrittsgeld. Hansjörg Schwaier (München) und Andreas Maurer (Neuss) müssen sich als 39. und 41. der Weltrangliste mit je 10 000 Mark begnügen. Für den Neusser Michael Westphal stehen 7500 Mark an.

Siegprämien, die sich nach der Einstufung des Gegners richten, erhöhen diese Summen. Für Einzel-Siege gegen Teltscher (12.) und Krickstein (23.) sind 15 000 Mark zu kassieren, ein Sieg über das Doppel Flach/Seguso ist 10 000 Mark pro Mann wert.

Außerdem schüttet der DTB die 45 000-Dollar-Prämie des japanischen Sponsors für den Daviscup komplett an die Mannschaft aus. Von diesem Betrag erhält zunächst jeder Spieler pro Einsatz ein Zwölftel. Allein Bekker, der als Einziger in der Erstrunden-Begegnung spielte und in Hamburg im Einzel und Doppel eingesetzt wird, bekommt 64 000 Mark. Ein „Team-Sponsor" unterstützt zudem die Mannschaft mit einer „sechsstelligen Summe". Den niedrigsten Wert vorausgesetzt, erhielte Becker anteilig noch einmal 35 000 Mark. Der Leimener könnte also mit einem Gesamtverdienst von 179 000 Mark aus Hamburg abreisen. (dpa)

Jubelstürme nach nur 113 Minuten Eliot Teltscher hatte keine Chance

sid, Hamburg

Boris Becker brauchte bei seinem ersten sportlichen Auftreten in Deutschland nach seinem Wimbledon-Sieg nur 113 Minuten, um im Eröffnungseinzel des Hamburger Daviscup-Viertelfinales gegen die USA die von ihm erwartete 1:0-Führung und damit eine glänzende Ausgangsposition zu schaffen. Der Weltranglisten-Neunte bewältigte diese Übung gegen den neun Jahre älteren Kalifornier Eliot Teltscher souverän mit 6:2, 6:2, 6:3. Dabei riß er, trotz eines recht einseitigen Matchs, die 11 500 Tennisfans auf den ausverkauften Rängen am Rothenbaum mit einem wahren Feuerwerk von Glanzschlägen immer wieder zu Beifallsstürmen hin.

„Nach dem tagelangen Regen hatte ich etwas Angst, daß der Platz vielleicht zu langsam sei", freute sich Becker nach dem zweiten Sieg in seinem dritten Daviscup-Einzel, „aber die Platzmeister haben den Center Court hervorragend hingekriegt. Ein bißchen nervös war ich schon, doch jetzt kann Hansjörg Schwaier lockerer aufspielen. Ich glaube, er hat eine gute Chance". (das Spiel dauerte bei Redaktionsschluß noch an).

„Ich habe alles versucht, aber Bekker war einfach zu gut", lautete der erste knappe Kommentar von Eliot Teltscher, der in der Weltrangliste nur drei Plätze hinter dem Deutschen rangiert und in seinem achten Daviscup-Einzel die vierte Niederlage hinnehmen mußte. Die beiden ersten Sätze verliefen fast gleich. Becker nahm dem Grundlinien-Spezialisten, der bei aller Sicherheit über fast keinen herausragenden Schlag verfügt, jeweils im ersten und dritten Spiel den Aufschlag ab, rückte nach guter Vorbereitung ans Netz vor und punktete dort mit herrlichen Volleys.

Die Entscheidung fiel im siebten Spiel des dritten Durchgangs. Ein umstrittener Ball brachte Becker in Vorteil und dem französischen Schiedsrichter Claude Richard und Oberschiedsrichter Patrick Flodrop durch den heftig protestierenden Teltscher und seinen Kapitän Arthur Ashe einigen Ärger. Becker schaffte den Aufschlagdurchbruch und wenige Minuten später war nach einer verschlagenen Vorhand des Amerikaners alles vorbei.

In der letzten Zeit schien es fast so, als ginge es um den „Becker-Cup", nicht um den Davispokal. Es schien, als finde in Hamburg ein Treffen zwischen Becker und vier Tennispielern unbekannter Herkunft statt. Becker selbst hat immer versucht, die Relationen ins rechte Licht zu rücken: „Ich bin nur einer von vier Spielern eines Teams, fragen sie bitte auch mal die anderen."

Und der Mann, der für das Team verantwortlich ist, gilt als Schweiger, aber das ist er keineswegs, er braucht nur eine längere Anlaufzeit als die vielen dynamischen Menschen um ihn herum. Nikola Pilic, geboren am 27. August 1939 in Split, hat lediglich die nicht eben häufige Gabe, mit wenigen Worten prägnant das zu sagen, wofür andere stundenlange Referate benötigen. Und der seit Dezember in den Diensten des DTB stehende jugoslawische Praktiker hat eine ganze Menge zu sagen, nicht nur über Tennis.

So zum Beispiel: „Das gilt überall im Leben, wenn Du gewinnst, war auch das Dümmste klug, und wenn Du verlierst, sogar das Klügste dumm." Oder: „Für ein Lächeln gibt Dir keiner was. Am besten bist Du einfach gut. Wenn Du dazu noch lachen kannst, umso besser."

Dabei hat der seit 1971 mit der Schauspielerin Mia Adamovic verheiratete Pilic an der Universität von Zagreb vor langen Jahren keineswegs Philosophie, sondern Rechtswissenschaft und Politik studiert.

Dies freilich vorwiegend in den Turnierpausen. Denn neben dem temperamentvollen Bora Jovanovic schickte sich der Linkshänder mit Ende der fünfziger Jahre an, das Erbe der Puncec, Palada, Mitic und Branovic (die beiden letzteren emigrierten in die Bundesrepublik) anzutreten, die vor und nach dem zweiten Weltkrieg im Daviscup auch den damals in Europa führenden Deutschen um Gottfried von Cramm das Daviscup-Leben sauer gemacht hatten.

Pilic erreichte das Halbfinale 1967 in Wimbledon (als Wilhelm Bungert ins Endspiel vordrang) und im Jahr darauf bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Hamburg. Da war er bereits ein Jahr Mitglied der „Handsome Eight" (Die hübschen acht), der ersten Profitruppe des texanischen Öl-Millionärs Lamar Hunt.

1973 war er die Ursache für eine kleine „Tennis-Revolution". Er erreichte das Endspiel der „French Open" in Paris, lehnte es ab, für sein Land im Daviscup anzutreten, wurde gesperrt und bewirkte damit zwei tennis-historische Dinge: Den Verzicht der Profis auf die Wimbledon-Teilnahme und damit das bislang einzige Ostblock-Endspiel (Kodes gegen Metreveli) in der Geschichte der All England Championships.

Niki Pilic ist seit langem in München ansässig, wo er als Trainer arbeitet. 1982 wurde er binnen nur zwölf Monaten nach Richard Schönborn und dem heutigen Becker-Coach Günter Bosch dritter DTB-Coach, zunächst nur mit dem Zusatz „Interim" und auf Honorarbasis. Erster Erfolg war der Gewinn des Kingscups acht Wochen später.

Das „Interim" ist gestrichen, der Vertrag mit dem 1,7 Millionen starken Deutschen Tennis-Bund auf 35 Wochen pro Jahr ausgedehnt worden. Die Bezüge der Spieler gegenüber dem 3:2 von Sindelfingen in der ersten Runde gegen Spanien sind deutlich angehoben worden, Pilic erhält auch in Hamburg 2500 Mark pro Woche plus Spesen: „Das ist ja auch korrekt, ich mache gegen die USA meine Arbeit nicht anders als gegen die Spanier."

Manche Dinge ärgern ihn, aber es bedarf einer recht langen Anlaufzeit, ehe er sie nur kurz ausspricht. Zu den kolportierten Streitigkeiten mit den Becker-Betreuern Bosch/Tiriac ironisch: „Es wird Zeit, das es endlich losgeht, sonst schlagen wir uns wohl noch." Zu demselben Thema übrigens Günter Bosch: „Beim Wimbledon-Sieg von Boris haben zwei deutsche Trainer uns spontan angerufen, der eine davon war Niki, das sagt doch wohl alles."

MOTORSPORT / Grand Prix von Deutschland auf dem neuen Nürburgring

● Niki Lauda hat es schon angedeutet, zum Beispiel mit diesem Satz: „Ich brauche immer etwas, wo ich sagen kann, da leg ich mich jetzt rein, das ist ein Spaß, das taugt mir, das ist richtig. Aber das ist in diesem Jahr nicht gegeben." Niki Lauda, dreimal Weltmeister der Formel-1-Fahrer und Titelverteidiger, hört nach dieser Saison auf. Das erfuhr die WELT vor dem Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring, der morgen um 14.30 Uhr in der Eifel gestartet wird.

● Der neunte Weltmeisterschafts-Lauf der Formel 1 dieser Saison ist gleichzeitig der 47. Große Preis von Deutschland und der erste, der auf dem neuen Ring ausgetragen wird. 67 Runden oder 304,214 Kilometer werden gefahren. Bei Reifentests war Nelson Piquet der Schnellste, im Regen aber gilt Lotus-Fahrer Senna als Favorit. Zum ersten Mal kommt das deutsche Zakspeed-Team auf eine Strecke, die es sehr gut kennt. Chef Erich Zakowski: „Wir sind noch in der Phase des Lernens."

Niki Lauda hört auf: „Ich bin kein Tier, das dem Futter nachjagt"

KLAUS BLUME, Luxemburg

Wenn Niki Lauda morgen zum Grand Prix von Deutschland auf dem Nürburgring startet, wird damit sein 166. Weltmeisterschaftslauf in der Formel 1 beginnen. Es wird sein letzter Großer Preis von Deutschland sein. Denn der Österreicher Nikolaus Lauda (36) bestreitet endgültig seine letzte Saison. Nach dem Großen Preis von Australien im November in Sydney ist Schluß. Dann werden er, sein Team McLaren-Porsche und seine Sponsoren auch offiziell diesen Rücktritt vom Rennsport bekanntgeben. Worüber die Branche seit Wochen rätselt und spekuliert, ist längst beschlossene Sache und mittlerweile auch schon vertraglich geregelt: Mit dem Team McLaren, das nun um eine Vertragsverlängerung mit dem Franzosen Alain Prost bemüht ist und nach einem zweiten Fahrer Ausschau hält, und auch mit Laudas langjährigem Sponsor, dem Tabakkonzern Philipp Morris (Marlboro).

Auch dieser Kontrakt wird ab 1. Januar 1986 anders als bisher abgefaßt sein. Lauda wird für Marlboro nicht mehr als McLaren-Rennfahrer Nummer eins antreten, sondern als Luftfahrt-Unternehmer, als ehemaliger Grand-Prix-Weltmeister und als prominenter Privatmann.

Anders als 1979, als Lauda urplötzlich zurücktrat („Ich will mein Leben nicht mehr damit verbringen, ständig im Kreis herum zu fahren"), hat er diesmal seinen Entschluß reiflich überlegt und ihn noch vor Beginn der zweiten, die Weltmeisterschaft entscheidende Saisonhälfte in die Tat umgesetzt. Am liebsten wäre Lauda schon jetzt ausgestiegen, doch die vorhandenen Verträge verhindern so etwas. Außerdem besteht für McLaren die große Chance, daß Laudas Teamkollege, der französische Vize-Weltmeister Alain Prost diesmal die Weltmeisterschaft gewinnt. Lauda, der dreimalige Titelträger, soll ihm dabei mit seiner Erfahrung nach Kräften helfen – auf und auch neben der Piste. Was zweifellos geschehen wird, denn Lauda war stets ein Mann, der seine Verträge ebenso wie sein einmal gegebenes Wort hielt.

Daß Lauda endgültig Schluß machen würde, deutete sich an. Bereits Ende Juli sagte er in einem Gespräch mit dem Wiener Formel-1-Reporter Helmut Zwickel: „Soll ich in einer aussichtslosen Position, in einem aussichtslosen Kampf noch versuchen, mich umzubringen? Das muß man ja auch bedenken, aber das spricht niemand aus." Die Situation ist in der Tat so und der Kampf für den Titelverteidiger Lauda ist aussichtslos geworden. Mit nur drei Punkten liegt er abgeschlagen auf dem 14. Platz der Weltmeisterschafts-Wertung.

Der „Wiener Kurier" vermutete deshalb bereits Sabotage am McLaren-Porsche des Weltmeisters. „Alles Quatsch", sagt er dazu, um noch zu unterstreichen: „Absurd! Blödsinn!" Lauda ist in den bisher acht Rennen dieser Saison sieben Mal mit einem technischen Defekt ausgeschieden. Einmal ist er Vierter geworden, „doch da funktionierte der fünfte Gang nicht". Lauda sagt: „Es ist einfach eine riesige Pechsträhne. Es gibt keine besondere Erklärung dafür, denn es waren ganz unterschiedlich Defekte, mal das Getriebe, mal die Elektrik." Jetzt hat er regelrecht Angst davor, das Auto könne wirklich einmal halten, „und ich aus meiner ganzen Frustration heraus dann einen Fehler begehe – und deshalb nicht gewinne. Ja, so kann es kommen."

„Natürlich nagt das an ihm, doch er sagt sich auch: „Den Prost habe ich im letzten Jahr niedergehauen, unter den schwierigsten Voraussetzungen. Wozu soll ich mir das noch einmal antun? Ich habe es ohnehin schon bewiesen, daß ich es kann. Ich habe es voll bewiesen. Und das noch einmal zu tun, wäre total blöd."

So wird Lauda auch nach seinem McLaren-Engagement nicht das Team wechseln, er wird aufhören. Er wird nicht zum 80-Millionen-Dollar-Projekt Lola-Ford des amerikanischen Unternehmers Carl Haas wechseln, weil man mit diesem neuen Formel-1-Fahrzeug vorerst noch gar nicht gewinnen kann. Lauda hätte, wenn überhaupt, nur noch dort unterschrieben, wo er auch wieder siegen könnte. So hätte er auch nicht bei Ferrari unterzeichnet, weil es dort durch den italienischen WM-Spitzenreiter Michele Alboretto einen Fahrer gibt, der ebenso viele Anrechte für sich in Anspruch nehmen würde wie Laudas bisheriger Teamkollege Alain Prost.

So wird sich Lauda 1986 um seine Familie auf Ibiza und um seine Luftfahrt-Gesellschaft kümmern und keine Rennen mehr fahren. Er wird dann prüfen, ob er mit dieser Rolle leben kann. Sollte ihm das nicht gelingen, möchte er 1987 – aber nur für ein Jahr – wieder in ein Formel-1-Projekt einsteigen. In ein Projekt, das seiner Größenordnung entspricht: Von den technischen und den finanziellen Möglichkeiten her. Das könnte dann Lola-Ford sein.

Aber das ist keineswegs ein konkreter Plan. Das hält sich Lauda eher als Fluchtweg offen.

Aber wahrscheinlich wird es nicht so kommen. Denn er hat längst festgestellt: „Ich bin ja nicht ein Tier, das einfach seinem Futter nachjagt und stur seine Wege geht. Du lebst ja ein Leben, du hast Familie, du hast eine Frau und Flugzeuge, du hast ja die Sonne, das alles spielt eine Rolle. Und da kommt es halt drauf an, wie weit man sich darauf einstellt. Und es ist des Menschen Freude und besonders meine, die ich mir ausbitte. Ich lebe nicht fürs Rennfahren, sondern fahre Rennen und lebe."



Niki Lauda – nachdenklich nach seiner Pechserie und vor seinem Rücktritt zum Ende der Saison 1985. FOTO: JÜRGEN & THOMAS

Alles auf einen Blick vor dem großen Rennen: WM-Statistik, deutsche Chancen, die Strecke, Preise

Die Situation der Weltmeisterschaft

Alles deutet auf einen Zweikampf zwischen dem italienischen Ferrari-Fahrer Michele Alboreto und dem Vize-Weltmeister von 1983 und 1984 Alain Prost (McLaren-Porsche) aus Frankreich. Alboreto gewann bisher einmal, wurde viermal Zweiter und einmal Dritter. Prost siegte in drei Rennen und erreichte zwei dritte Plätze. Nach acht von 16 Läufen trennen beide lediglich zwei Punkte. Alboreto führt mit 37, Prost hat 35 Punkte. Neun Zähler dahinter liegt Lotus-Renault-Fahrer Elio de Angelis (Italien) mit 26. Vierter ist der finnische Ex-Weltmeister Keke Rosberg (Williams Honda), 16 Punkte. Rosberg ist im Duell Alboreto/Prost die dritte, unbekannte Größe. Nach seinem Sieg in Detroit (USA), einem zweiten Platz in Frankreich, und nachdem er beim letzten Grand Prix in Silverstone das Training dominierte und im Rennen am zweiter Position liegend ausfiel, gilt Rosberg als der große Geheimfavorit auf den Titel. – Der Stand: 1. Alboreto 37, 2. Prost 35, 3. de Angelis 26, 4. Rosberg 18, 5. Johannson 16, 6. Piquet 13, 7. Tambay 11, 6. Senna 9.

Die Chancen der deutschen Fahrer

Die größten Hoffnungen der deutschen Zuschauer ruhen auf dem Gießener Stefan Bellof. Bei seinem ersten Großen Preis von Deutschland geht er morgen mit dem neuen Tyrrell-Renault-Turbo an den Start. Bellof fährt das turbogetriebene Fahrzeug zum ersten Mal. Die ersten beiden Einsätze des Turbo-Tyrrell bestritt sein Teamkollege Martin Brundle (England), er wurde vor zwei Wochen in Silverstone Siebter. Trotz der hohen Erwartungen muß man realistisch bleiben, denn wie für alle anderen Teams vorher ist auch für das Tyrrell-Team die Umstellung von Saugmotoren auf Turbotriebwerke nicht so einfach. An Fahrwerk, Bremsen und Getriebe werden vollkommen andere Anforderungen gestellt. Tyrrell muß Erfahrungen sammeln und das braucht Zeit. Weit weniger rosig sieht es für den zweiten Deutschen Manfred Winkelhock aus: Gutes Chassis, schlechter Motor. Mehr als zwanzig Hart-Turbo-Maschinen mußte das RAM-Team in diesem Jahr bereits abschreiben. Winkelhock ist frustriert und denkt bereits ans Aufhören.

Das ist der neue Nürburgring

Nach der geglückten Generalprobe beim Grand Prix von Europa 1984 findet morgen auf dem neuen Nürburgring erstmals der Große Preis von Deutschland statt. Nach dem schweren Unfall Niki Laudas 1976 auf der 22,8 km langen Nordschleife, wurde dem Traditionskurs die Formel-1-Tauglichkeit aberkannt. Um dem strukturschwachen Gebiet um den Nürburgring weiterhin Verdienst und Arbeitsplätze zu sichern, beschlossen Bund und Land Rheinland-Pfalz, den Bau einer neuen Grand-Prix-Strecke. Für 81 Millionen Mark entstand in 30 Monaten (1981 bis 1984) im Bereich der früheren Südschleife die modernste Motorsportarena der Welt. Der neue Kurs ist 4,542 km lang und hat 14 Kurven. Weitflächige Auslaufzonen und eine parallel der Strecke verlaufende Rettungsstraße sorgen für optimale Sicherheit. Wichtigste Stelle: die 180-Grad-Kehre an der Südspitze. Hier müssen die Fahrer optimal durchkommen, um genug Schwung mit auf die sich anschließende, fast ein Kilometer lange Bergauf-Passage zu nehmen.

Kosten für den Automobilclub

Der Große Preis ist das teuerste Autorennen, das je auf deutschem Boden stattfand. Der veranstaltende Automobilclub von Deutschland (AvD) muß insgesamt mehr als 4,8 Millionen Mark aufwenden. Allein 3,5 Millionen gehen als Gage an Bernie Ecclestone, den Chef der Vereinigung der Formel-1-Konstrukteure (FOCA). Das sind siebenmal mehr als vor zehn Jahren, 600 000 Mark mehr als 1984 und es entspricht einer Preissteigerungsrate von 18 Prozent. Die restlichen 1,3 Millionen verteilen sich auf Streckenmiete (die Nürburgring GmbH ist an jeder verkauften Eintrittskarte mit acht Mark beteiligt), Streckensicherung, Versicherungsprämien sowie das gesamte Rahmenprogramm. Finanziert wird das Budget nur durch den Verkauf von Eintrittskarten (Sonntag: 25 bis 170 Mark) und Programmhefte sowie durch Gebühren für Werbung im Fahrerlager. Im Gegensatz zu allen anderen europäischen Veranstaltern, muß der AvD ohne großen Sponsor auskommen. Um kostendeckend abzuschließen, braucht er morgen mindestens 70 000 Zuschauer.

ZAHLEN

TENNIS

Damen-Turnier in Manhattan Beach, dritte Runde: Pfaff (Deutschland) – Sukova (CSSR) 6:4, 6:2, Kohde (Deutschland) – Gildemeister (Argentinien) 6:3, 6:2, Bunge (Deutschland) – rinaldi (USA) 6:3, 6:3, Mandlikova (CSSR) – Hanika (Deutschland) 6:1, 5:2, Shriver – Louie (beide USA) 7:5, 6:1, Garrison – Burgin (beide USA) 6:2, 6:2, Bassett (Kanada) – Fairbank (Südafrika) 6:1, 6:4. – **Daviscup**, Viertelfinale: Australien – Paraguay 1:1 (McNamee – Gonzales 3:6, 6:0, 6:3, 6:1, Fitzgerald – Pecci 2:6, 3:6, 6:1, 4:6). – Indien – Schweden 0:2 (Krishnan – Wilander 3:6, 3:6, 2:6, Armitraj – Jarryd 6:3, 5:7, 6:2, 3:6, 4:6).

MOTORSPORT

Rallye Argentinien, Stand nach der zweiten Etappe (11 von 23 Sonderprüfungen): 1. Salonen/Harjanne (Finnland) Peugeot 205 Turbo 5:12:04 Std., 2. Wiedner/Zebetner (Österreich) Audi Quattro 5:24:43, 3. Reutemann/ Fauchille (Argentinien/Frankreich) Peugeot 205 Turbo 5:29:10, 4. Mehta/Mehta (Kenia) Nissan 240 RS 5:44:09, 5. Raies/Campala (Argentinien) Renault 18 5:47:27.

HANDBALL

Internationales Turnier der Juniorinnen in Württemberg, dritter Spieltag: Gruppe A: Kanada – Polen 20:27, Deutschland – Jugoslawien 20:23.– Gruppe B: Bulgarien – Holland 26:17, Deutschland A – CSSR 26:16.

SPORT-NACHRICHTEN

Zweitliga-Start

Berlin (DW.) – Mit drei Spielen startet die Zweite Fußball-Bundesliga bereits in die neue Meisterschaftssaison. Komplettiert wird der erste Spieltag heute nachmittag mit folgenden Spielen: Hertha BSC Berlin – Solingen, Freiburg – Stuttgarter Kickers, Aschaffenburg – Oberhausen, Duisburg – Homburg, Darmstadt – Bielefeld, Wattenscheid – Fortuna Köln (alle 15.30 Uhr), Osnabrück - Braunschweig (20 Uhr).

Ruderer fordern Rücktritte

Düsseldorf (sid) – Den „Rücktritt der Verantwortlichen und die Verwirklichung der Mitbestimmung der Athleten" fordern zwanzig Ruderer als Reaktion auf die jüngsten Querelen im Deutscheo Ruderverband. In einem Fernschreiben werden die beiden Bundestrainer Kleinschmidt und Nickel sowie Verbandspräsident Lotz zum Rücktritt aufgefordert. Sprecher der Aktion ist Bernd Fleischmann, der am Wochenende sein Amt als Aktivensprecher zur Verfügung gestellt hatte. Unterstützt wird er dabei vom viermaligen Einer-Weltmeister Peter-Michael Kolbe, von Olympiasieger Michael Dürsch und der Aktivensprecherin Ellen Becker. Kleinschmidt wertet die Aktion als „reine Polemik", Präsident Lotz lehnt jede Stellungnahme ab.

Blomqvist ausgefallen

Cordoba (dpa) – Für Rallye-Weltmeister Stig Blomqvist ist die Rallye Argentinien bereits beendet. Vor dem Start zur 9. Sonderprüfung mußte er auf der zweiten Etappe seinen Audi Sport Quattro mit Motorschaden abstellen. In Führung liegt weiterhin der Finne Timo Salonen auf Peugeot Turbo 205. Sein Vorsprung beträgt bereits 10:55 Minuten. Seine Teamkollegen Ari Vatanen und Terry Harryman liegen nach ihrem schweren Unfall am Mittwoch noch immer auf der Intensivstation eines Krankenhauses in Cordoba.

Kein Sinneswandel

Barcelona (dpa) – Mittelfeldspieler Bernd Schuster, Spielmacher beim spanischen Fußball-Meister FC Barcelona, wird auf keinen Fall in die Nationalmannschaft zurückkehren, „weil sich da nichts ändert." Im Trainingslager in Andorra bekräftigte Schuster seine Weigerung und antwortete damit auf eine Äußerung von Teamchef Franz Beckenbauer, für Schuster stehe die Tür in die Nationalelf weiter offen.

Bondarenko lief Bestzeit

Moskau (sid) – Olga Bondarenko erzielte am ersten Tag der UdSSR-Meisterschaften in der Leichtathletik mit 15:05:31 Minuten eine Welt-Jahresbestleistung im 5000-m-Lauf der Frauen. Sie verbesserte die Bestzeit der rumänischen Olympiasiegerin Maricia Puica um 73 Hundertstelsekunden.

Alkoholverbot im Stadion

Saarbrücken (dpa) – Bei Fußballspielen im Saarbrückener Ludwigsparkstadion werden ab sofort keine alkoholischen Getränke mehr ausgeschenkt. Die von der Stadtverwaltung angetrebte Regelung wurde möglich, weil die Bewirtungsgesellschaft sich zu einer Änderung des laufenden Vertrages bereiterklärte.

An Jäger 90 beteiligen sich vorerst nur noch drei Länder

Bonn mit London und Rom einig / Paris und Madrid erbitten zwei Wochen Bedenkzeit

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Das europäische Jagdflugzeug der neunziger Jahre wird vorerst nur von drei Ländern entwickelt. Dies ist das Ergebnis der Verhandlungen der Rüstungsdirektoren von fünf Ländern, die in Turin in rund zehnstündigen Verhandlungen versucht hatten, einen realisierbaren Kompromiß zwischen den unterschiedlichen Vorstellungen von Franzosen, Deutschen, Briten, Italienern und Spaniern zu finden. Lediglich die Vertreter Bonns, Londons und Roms zeigten sich bereit, den von Bonn vorgelegten Vorschlag zu unterzeichnen. Frankreich und Spanien haben sich zwei Wochen Bedenkzeit erbeten.

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner begrüßte das Ergebnis, das unter den gegebenen Umständen das allein mögliche gewesen sei. Das Tor für den Beitritt Frankreichs und Spaniens zum EFA-Projekt (European Fighter Aircraft) bleibe weiter offen. Wörner sagte, er hoffe auf deren Bereitschaft zur Mitarbeit.

Nach der Einigung zwischen Bonn, London und Rom können die an dem Projekt beteiligten Industriekonsortien ohne Verzug die sogenannte Konzeptphase in Gestalt einer „Durchführbarkeitsstudie" für einen Flugzeugentwurf bis zum Jahresende abschließen. Damit ist, was für Bonn wichtig war, sichergestellt: die deutsche Industrie ist von nun an in den Entwicklungsprozeß des EFA-Projektes voll eingeschaltet und kann erwarten, daß sie ihre Entwicklungs- und später auch Produktionskapazitäten durch und für EFA erhalten und auslasten kann.

Wie der Kompromiß weiter vorsieht, wird ein Flugzeug entwickelt, das die taktischen Forderungen der deutschen Luftwaffe erfüllt. Ziel ist die Optimierung auf die Aufgabe Jagdflugzeug. Es wird auf ein Gewicht der Zelle von 9,5 Tonnen ausgelegt, weitere 140 Kilogramm sind für die Ausrüstung und abermals weitere 110 Kilogramm für einen weiteren Gewichtzuwachs vorgesehen. Schwerer als 9,75 Tonnen soll das Jagdflugzeug nicht werden dürfen. Als Größe der Tragflächen wurden 50 Quadratmeter festgelegt. Für das Waffensystem soll von den europäischen Industrien ein eigenes Triebwerk entwikkelt werden. Die Turbine soll einen Schub von nominal 90 Kilonewton entwickeln. Zwei Turbinen sind pro Flugzeug vorgesehen. Solange die Turbine zum Einbau in die Prototypen nicht verfügbar sein wird, soll vorläufig das amerikanische Triebwerk vom Typ 404, das allerdings um fast ein Drittel weniger Schub bietet, für die Prototypen verwendt werden.

Auch bei der Organisation des unternehmerischen Managements für das Flugzeugprojekt ist von der britischen und italienischen Regierung der deutsche Vorschlag uneingeschränkt akzeptiert worden. Die Organisation wird in drei Gruppen aufgeteilt, eine trinationale Unternehmsgruppe zum Bau von Flugzeugzelle, Avionik und zur Systemintegration, eine zweite zum Bau des Triebwerks und eine dritte, die für die Aufteilung und Verteilung der Aufträge an beide anderen Gruppen verantwortlich zeichnet. Dem Vernehmen wird der Sitz für alle drei Firmengruppen einheitlich München sein. Das wird in Bonn als großer Erfolg der deutschen Verhandlungsführung bezeichnet. Es bringt für die am EFA-Projekt beteiligten deutschen Unternehmen, die schwerpunktartig in Bayern konzentriert sind, den Vorteil großer Kostenersparnis.

Die Entwicklungskosten werden nach dem Turiner Kompromiß zu je 38 Prozent auf Bonn und London aufgeteilt, die restlichen 24 Prozent übernimmt Rom. Die Anteilskosten während der späteren Produktionsphase sollen entsprechend der Stückzahl bemessen werden, die die drei Länder in Auftrag geben werden. Die deutsche Luftwaffe rechnet mit der Übernahme von 250 Flugzeugen, die von 1997 an in die Verbände kommen sollen.

Am Freitag war ungewiß, ob es noch zur Beteiligung vor allem Frankreichs an dem Projekt kommen wird. Eine Äußerung des französischen Unternehmens Dassault läßt aber vermuten, daß es nicht dazu kommt. Ein Sprecher der Firma sagte dpa zufolge, der Bruch unter den ursprünglich fünf Partnern habe sich bereits abgezeichnet, seit es Probleme mit der Festlegung des Gewichts gegeben habe.

Ungeliebte US-Manöver ohne Sudan

PETER M. RANKE, Kairo

Am Sonntag beginnen die gemeinsamen amerikanisch-ägyptischen Manöver „Bright Star '85" in der Wüste westlich von Kairo und an der Küste westlich von Alexandria. Sie dauern etwa zehn Tage und werden nicht den Umfang früherer Manöver erreichen. Einsatz und Bedeutung werden von der ägyptischen Regierung aus politischen Gründen heruntergespielt.

Für die Ägypter kommen die Manöver zu einem politisch ungünstigen Zeitpunkt, denn für kommende Woche ist in Casablanca eine arabische Gipfelkonferenz geplant, an der die Ägypter zwar nicht teilnehmen sollen, für die sie sich aber als „neutrales, blockfreies Land" darstellen wollen. Die militärische Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten, 1980 von Präsident Sadat begründet, betrachtet der jetzige Präsident Mubarak als Behinderung seiner Annäherungspolitik an Saudi-Arabien und andere Araber-Staaten.

Vergangenes Jahr hatte Kairo die Manöver abgesagt. 1983 hatte noch ein gemeinsamer Großeinsatz amerikanischer und ägyptischer Streitkräfte in der Wüste stattgefunden. Aber die damalige Ausdehnung auf Sudan und Somalia ist dieses Jahr nicht geplant. Das neue Regime in Khartum hat zwar den Militärpakt mit Kairo nicht gekündigt, will aber nicht mehr an Manövern mit Amerikanern teilnehmen.

Auch sind die Ägypter nicht gerade freundliche Gastgeber für die amerikanischen GI's. Außerhalb der Militärbasen dürfen die Amerikaner sich nicht in Uniform zeigen. Als zivile Touristen getarnt dürfen sie nur in Bussen die Pyramiden oder Alexandria besuchen. In den Manövern klappt die Zusammenarbeit dagegen gut, betonen amerikanische Offiziere, denen genaue Verhaltensmaßregeln über die Bräuche in einem islamischen Land gegeben worden sind.

Die Militärs in Washington haben nicht vergessen, daß der Ausbau der ägyptischen Militäreinrichtungen in Ras Banas am Roten Meer zu einem modernen Stützpunkt mit amerikanischem Geld am Widerstand von Präsident Mubarak gescheitert ist. In Ras Banas wollten die Amerikaner 400 Millionen Dollar verbauen, doch weigert sich Kairo seit zwei Jahren, schriftliche Zusicherungen zu geben, daß der ägyptische Stützpunkt im Krisenfall den Amerikanern zur Verfügung gestellt wird.

Angesichts der problematischen Zusammenarbeit mit Kairo verstärken die USA ihre militärische Allianz mit Israel. Zwischen der 6. Flotte, die in Haifa über Reparaturmöglichkeiten und Depots verfügt, und israelischen Raketenschnellbooten haben bereits Manöver stattgefunden. Die US-Navy fliegt zwölf israelische Kfir-Kampfflugzeuge.

Neben der Abstützung auf Israel beobachten amerikanische Militärs mit Interesse die militärische Zusammenarbeit des arabischen „Golfrats". Mit der Hilfe britischer Offiziere stellen Saudi-Arabien, Bahrain, Qatar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Oman aus ihren Streitkräften eine „mobile Einsatztruppe" auf, die in gemeinsamen Manövern erprobt wird, so daß auf Ägypten als problematischer Partner unter Umständen verzichtet werden könnte. Diese gut und modern ausgerüstete Truppe, der auch pakistanische Leih-Soldaten angehören, ist speziell zur Verteidigung der Ölfelder bestimmt und ist nicht auf den wochenlangen Antransport amerikanischer Einzeltruppen angewiesen. Ein US-Offizier erklärte: „Briten und Pakistanis leisten am Golf stille, aber wirksame militärische Arbeit." (SAD)

Reagan erwägt Veto gegen Budgetkompromiß

DW. Bonn

In einer Stellungnahme zu dem vom Kongreß in letzter Minute verabschiedeten Haushaltsplan für das Jahr 1986 kündigte US-Präsident Reagan eine eingehende Prüfung des Haushaltsgesetzes an. Sollte es ihm „übetrieben" oder „in irgendeiner Weise gefährlich für die nationale Verteidigung" erscheinen, werde er nicht zögern, von seinem Vetorecht Gebrauch zu machen. Dies ist die Reaktion auf das Budget von 967,6 Milliarden Dollar, mit dem das derzeit mehr als 227 Milliarden Dollar betragende Haushaltsdefizit um rund 55 Milliarden abgebaut werden soll. Die Kürzungen gehen vor allem zu Lasten der Sozial- und Landwirtschaftsprogramme, die medizinische Betreuung alter Menschen wird um elf Prozent gekürzt. Der Verteidigungshaushalt wird dagegen nur um die Inflationsrate erhöht und die Renten der steigenden Lebensteuerung angepaßt.

Peru verkündet Notprogramm für seine Wirtschaft

AFP, Lima

Die neue peruanische Regierung unter Präsident Perez hat ein Notstandsprogramm für die Wirtschaft verabschiedet, durch das die Inflation bekämpft und die Wirtschaft des Landes wieder angekurbelt werden soll. „Kernstück" des Krisenpaketes ist die Senkung der Kreditzinsen von 280 auf 110 Prozent. Hinzu kommen die dreimonatige Sperrung aller Devisenkonten, eine Abwertung der Landeswährung Sol, staatliche Preiskontrollen für Grundnahrungsmittel sowie die einseitige Einstellung der peruanischen Schuldenzahlungen bis Anfang 1986. Die Regierung will die Wirtschaft nach den Worten von Wirtschaftsminister Alva Castros „nicht auf dem Rücken der Allerärmsten" sanieren. Deshalb ordnete sie eine 50prozentige Erhöhung des bisherigen Mindestlohnes von umgerechnet 85 Mark im Monat an, den rund 1,2 Millionen Peruaner verdienen.

CDU besorgt über steigende Kriminalität

dpa, Bonn

Eine vorbeugende Kriminalpolitik, die den Resozialisierungsauftrag des Strafvollzugs berücksichtigt, hat die CDU angesichts wachsender Zahlen von Straftaten gefordert. Bei der Vorlage von 20 Thesen zur Kriminalpolitik erklärte der Vorsitzende der zuständigen Fachkommission, Hans-Dieter Schwind, die „besorgniserregende Steigerung der Kriminalität" könne nicht allein durch Polizei und Justiz mit den Mitteln des Strafrechts bekämpft werden. Sorge bereite vor allem die Zahl deutscher jugendlicher Täter und die Kriminalitätsbelastung von Ausländern bis zu 21 Jahren.

Die CDU setzt sich in ihrem Thesenpapier unter anderem für Verbesserungen bei der Wiedereingliederung von Straftätern, für Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen, und den Ausbau der Entlassenenhilfe ein.

Arbeitslosigkeit trotz Staatsprogrammen

● Fortsetzung von Seite 1

● Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen vom 27. August 1975; Ausgaben: 5,75 Milliarden Mark.

● Programm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit vom 28. Januar 1976; Ausgaben: 0,235 Milliarden Mark.

● Sonderprogramm (Bund und Länder) für Schwerbehinderte vom 1. November 1976; Ausgaben: 0,1 Milliarden Mark.

● Arbeitsmarktpolitische Beschäftigungshilfen vom 10. November 1976; Ausgaben: 0,43 Milliarden Mark.

● Mehrjähriges öffentliches Investitionsprogramm zur wachstums- und umweltpolitischen Vorsorge vom 23. März 1977; Ausgaben: 20,0 Milliarden Mark.

● Programm vom 25. Mai 1977; Ausgaben: 0,6 Milliarden Mark.

● Beschlüsse zur Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung vom 14. September 1977; Ausgaben 2,34 Milliarden Mark.

● Zweites Sonderprogramm des Bundes und der Länder für Schwerbehinderte vom 2. Januar 1976; Ausgaben: 0,1 Milliarden Mark.

● Beschlüsse zur Stärkung von Nachfrage und Wirtschaftswachstum vom 28. Juli 1978 Ausgaben: 5,450 Milliarden Mark.

● Drittes Sonderprogramm für Schwerbehinderte vom 28. März 1979; Ausgaben: 0,13 Milliarden Mark.

● Arbeitsmarktpolitisches Programm der Bundesregierung für Regionen mit besonderen Beschäftigungsproblemen vom 16. Mai 1979; Ausgaben: 0,9 Milliarden Mark.

● Beschäftigungswirksame Maßnahmen im Rahmen der „Operation '82" vom 2. September 1981; Ausgaben: 9,25 Milliarden Mark.

● Viertes Sonderprogramm für Schwerbehinderte vom 1. Dezember 1981; Ausgaben: 0,25 Milliarden Mark.

● Die Gesamtausgaben betrugen 1974 bis 1981: 49,115 Milliarden Mark.

Im selben Zeitraum entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen wie folgt:

● 1974: 582 000 Arbeitlose im Jahresdurchschnitt

● 1975: erstmals mehr als eine Million (1 074 000) Arbeitslose

● 1976 bis 1980: langsames, geringfügiges Absinken der Arbeitslosenzahl auf 1,06 Millionen 1976, 1,03 Millionen 1977 bis 889 000 im Jahre 1980. Dieses Absinken ging einher mit der Konjunkturerholung, die 1976/77 ein Wirtschaftswachstum von über fünf Prozent und 1980 noch von vier Prozent brachte. Mit der Rezession 1981 kletterten die Arbeitslosenzahlen wieder trotz der staatlichen Milliarden-Ausgabenprogramme.

Importierte Sauberkeit

Bm. – Da hatten die Mineralölimporteure eine blütenweiße Idee: Wenn die Bundesrepublik Deutschland Fertigprodukte aus dem Ausland importiert, so kann die Devisenbilanz um 1,5 Milliarden Mark im Jahr entlastet werden. Denn: In den Industrienationen außerhalb der USA und Japans und schon gar nicht in den Öländern Afrikas und des Nahen und Mittleren Ostens kennt man keine Großfeuerungsanlagen-Verordnungen, die hierzulande Milliarden in den kommenden vier Jahren verschlingen werden, um die Luft von Schwefeldioxid weitgehend zu befreien und dem deutschen Wald damit – vielleicht – zu helfen.

Mit ihrem Umweltengagement setzt sich die Bundesrepublik also selbstlos einer Wettbewerbsverzerrung aus, die nicht nur ausländische Raffineure, bei denen die Umwelt noch vor dem Umsatz rangiert, nutzen, sondern auch deutsche Importeure. Da drängt sich doch die Frage auf, ob Umweltschutz immer nur dann ein Anliegen der Wirtschaft ist, wenn er über Gesetze in die Kosten hagelt, oder ob die lange Diskussion über das Übel der Umweltverschmutzung nicht doch die meist sensibleren Wirtschaftsführer einsichtig gemacht hat. Eine Fehleinschätzung offenbar.

Man könnte den unsinnigen Gedanken auch weiterspinnen und fordern, daß alles, was Dreck verursacht, „draußen" produziert wird, um so die Bundesrepublik sauber zu halten. Doch die Sache hat einen Haken: Wir leben zwar in einer arbeitsteiligen Welt, die aber als in sich geschlossenes System nicht zuläßt, daß die Saubermänner auf Dauer unter sich bleiben.

Ruf ruiniert

hg – Das wurde aber auch Zeit: Der deutsche Möbelhandel verabschiedet sich von einer Farce namens „unverbindliche Preisempfehlung", die er jahrelang ausschließlich dazu benutzt hat, den eigenen Ruf systematisch zu ruinieren. Da wurden Markenartikel, deren Herkunft der Verbraucher oft nicht erkennen konnte – wer rückt schon auf der Suche nach dem Markenschild im Laden ein Regal von der Wand – zu horrenden Preisen angeboten und mit saftigen Rabatten verkauft. So mußte der Eindruck entstehen, daß Deutschlands Möbelhändler goldene Nasen haben. Haben sie natürlich nicht, im Gegenteil: Innerhalb des gesamten deutschen Einzelhandels rangiert die Sparte „Einrichtungsgegenstände" an letzter Stelle, und voraussichtlich wird sich daran vorerst nichts ändern. So wird dieser weise Entschluß auch nicht dazu führen, daß nun etwa die Preise für Möbel steigen. Der Wettbewerb bleibt hart wie zuvor. Er wird aber möglicherweise ehrlicher, und es ist beklagenswert, daß die Branche sich das nicht früher hat einfallen lassen.

MINERALÖLMARKT / An den Zapfsäulen kann wieder billiger getankt werden

Der Versuch, die Benzinpreise zu erhöhen, ist erneut gescheitert

HANS BAUMANN, Essen

Zum Wochenende bewegte sich linear der Preis für Vergaserkraftstoff in der Bundesrepublik zum neunten Mal seit Januar. Diesmal ging es wieder bergab auf bis zu 139,9 Pfennig für einen Liter Super Markenbenzin. Normalbenzin folgte mit dem regional unterschiedlichen Abstand von sechs bis sieben Pfennig. Diese Preise gelten für Selbstbedienungsstationen, die jetzt bereits rund 90 Prozent des Tankstellennetzes ausmachen.

Seit Mitte Mai mit Superpreisen um 150,9 Pfennig je Liter hat sich der Preis für Vergaserkraftstoff damit um über zehn Pfennig ermäßigt. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die Schwäche des Dollar (Öl wird in der ganzen westlichen Welt in Dollar fakturiert), denn sein Wert in D-Mark ermäßigte sich seit Mitte Mai von 3,05 bis 3,08 DM auf heute rund 2,80 DM. Daß der Dollarkurs unmittelbar auf die Produktenpreise durchschlägt, obwohl Läger vorhanden sind, die zu anderen Preisen gefüllt wurden, liegt daran, daß die Ölindustrie immer mit Wiederbeschaffungsaufwand kalkuliert.

Preispegel ist für die Bundesrepublik Rotterdam. Dort kostete Super Mitte Mai über 300 Dollar je Tonne und Normalbenzin 285 Dollar. Heute liegen die gleichen Sorten bei 286 bzw. 265 Dollar. Und da weltweit der Rohölpreis unter Druck steht und der Dollar kaum in absehbarer Zeit wieder zum Höhenflug ansetzt, wird mit weiterem Druck auf die Produktenpreise gerechnet.

Gestützt wird diese Entwicklung vom Verhalten der Verbraucher. In den ersten sechs Monaten 1985 wurden mit 11,3 Mill. Tonnen zwei Prozent weniger Benzin verbraucht als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Juni lag sogar um vier Prozent unter Juni 1984. Diese Entwicklung hat sicher auch damit zu tun, daß die Zahl der Neuzulassungen bei Pkw wegen der Katalysatorunsicherheit zurückgegangen ist. Der Anteil der Dieselfahrzeuge an den zugelassenen 23,2 Mill. Pkw beträgt zur Zeit acht Prozent; 1980 waren es erst fünf Prozent.

Einen Preissturz erlebte schweres Heizöl nach Beendigung des britischen Bergarbeiterstreiks. Im Februar notierte es in der Bundesrepublik 675 Mark je Tonne; heute kostet es 566 Mark. Dieser Preisverfall macht die Verarbeitung schwerer Ware in leichte Produkte in Konvertern wieder sehr attraktiv.

Ruhig liegt der Markt für leichtes Heizöl. Nach seinem Spitzenpreis Ende Februar von 85 Pfennig je Liter frei Haus bei Partien um 5000 Liter ohne Mehrwertsteuer kostet es heute 65 Pfennig nach 68 Pfennig Mitte Mai. Nach der Urlaubszeit wird der Bedarf wie alljährlich wieder anziehen – und damit die Preise, falls der Dollarkurs nicht weiter sinkt. Denn in der kalten Jahreszeit der ersten Monate wurden die Bestände ungewöhnlich stark gelichtet. Wie hart der Wettbewerb um den Markt der Benzinkunden ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß selbst relativ benachbarte Tankstellen nicht mehr angesteuert werden, wenn eine von ihnen ihr Benzin auch nur um einen Pfennig preiswerter anbietet. Die Mineralölwirtschaft bestätigt, daß mit dem Preisbewußtsein der Verbraucher und mit der Selbstbedienung die Tankwart-Kunden-Bindung in vielen Fällen aufgehoben worden ist. Beobachtet wird aber auch, daß mit der wachsenden Größe der Stationen für Benzin die früher stark differenzierte regionale Preisgestaltung eingeebnet wird.

Zu den besorgten Stimmen über den starken Abbau an Raffineriekapazität in der Bundesrepublik meint der Außenhandelsverband für Mineralöl, daß zu solcher Sorge kein Anlaß sei. Aus den vorhandenen Raffinerien und durch verstärkte Produktenimporte werde der Bedarf sicher gedeckt. Importware könnte dabei sogar billiger sein, weil ausländische Raffinerien nicht den strengen – und kostspieligen – Umweltauflagen der Bundesrepublik unterlägen. Ende 1985 werden nach Plan noch 86,4 Mill. Tonnen Raffineriekapazität vorhanden sein nach fast 160 Mill. Tonnen in der Spitze. Ungewiß ist noch, ob die Esso-Raffinerie Hamburg mit 4,5 Mill. Tonnen 1985 oder erst 1986 geschlossen wird. Sie ist noch in den 86,4 Mill. Tonnen enthalten.

FORSCHUNGSPOLITIK

Riesenhuber: Eureka wird kein neuer Subventionstopf

HEINZ HECK, Bonn

Forschungsminister Heinz Riesenhuber bemüht sich mit allem Nachdruck, die von der französischen Regierung, aber auch von Außenminister Hans-Dietrich Genscher in das europäische Forschungsprogramm Eureka gesetzten Erwartungen so niedrig wie möglich zu hängen.

„Eureka ist kein neuer Topf staatlicher Mittel, aus dem man sich zusätzlich bedienen soll", erklärte er gestern. Bonn werde keine Projekte zu hundert Prozent finanzieren. Auch sollen keine neuen Subventionstatbestände geschaffen werden. Bei der Bearbeitung von Eureka-Vorhaben sollen keine anderen Maßstäbe gelten als für nationale Projekte in Bonn. Es werde keine Technik um ihrer selbst willen „wegen Europa" gefördert.

Das Ministerium vermeidet es, Zahlen über zu erwartende Mittelabflüsse zu nennen. Zur Begründung heißt es mit aller Zurückhaltung, es sei nicht Aufgabe des Forschungsministers, die Kalkulationen der Unternehmen zu beeinflussen. Der Staat mache auch keine Projektvorgaben. Zugleich räumt man allerdings ein, daß zum Beispiel Frankreich „das ein wenig anders macht".

Während Riesenhuber – so wie in der nationalen Forschungspolitik – bemüht ist, verstärkt private Mittel für die Forschung zu gewinnen, zielt Frankreich offenbar auf planmäßige Mobilisierung staatlicher Gelder. Im Forschungsministerium heißt es zur Klarstellung, daß Eureka keine Änderungen im Etat des Ministeriums für 1985 und 1986 bewirken werde. In der Bundesrepublik arbeite man jetzt mit einem Regelfördersatz von 50 Prozent. „Das gilt auch draußen", heißt es.

Nach der ersten multinationalen Ministerkonferenz über Eureka am 17. Juli in Paris, an der 17 Staaten teilgenommen haben, ist die zweite am 5. und 6. November in Hannover geplant. Dort sollen Ziele und Kriterien für Eureka-Projekte definiert werden (es geht ausschließlich um zivile Projekte). Auch will man Finanzierungsmodalitäten festlegen und – wenn es gelingt – erste beispielhafte Vorhaben vorstellen.

Eureka und das letztlich ebenfalls auf französische Initiative zurückgehende Esprit-Programm lassen sich nach finanziellen Größenordnungen unterscheiden: Esprit gilt für eine Vielzahl kleiner und mittlerer Projekte. Für Eureka werden inzwischen erste Vorhaben mit Laufzeiten zwischen sieben und zehn Jahren und Kosten in Höhe mindestens dreistelliger Millionen DM-Beträge gehandelt; so zum Beispiel ein europäischer Supercomputer (Suprenum 10) mit 800 Millionen Mark Gesamtkosten, ein lernfähiger flexibler Roboter (Eurobot) mit 300 Millionen Mark, eine europäische Softwarefabrik zur Entwicklung von Softwarewerkzeugen (Eurosoft) mit 700 Millionen Mark sowie integrierte Schaltungen in Silizium (Chip 95) mit 3,5 Milliarden Mark.

Kein Wahlbudget

Von JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Der französische Haushaltsplan für 1986 verspricht, die beiden letzten Sparbudgets an Strenge noch zu übertreffen – jedenfalls was die Staatsausgaben betrifft. Sie sollen lediglich um vier Prozent steigen. Das würde bestenfalls eine reale Stagnation bedeuten. Denn das knapp darunter liegende Preisstabilisierungsziel (3,7 Prozent) der Regierung ist wohl kaum zu erreichen.

Inzwischen hat sich die Belastung des Staatshaushalts durch die in den ersten Jahren der sozialistischen Regierungszeit gemachten Schulden erheblich verschärft. Allein an Zinsen müssen nächstes Jahr rund 100 Milliarden Franc gezahlt werden. Das sind zehn Prozent der gesamten Staatsausgaben. Zieht man den Schuldendienst einschließlich der zunehmenden Rückzahlungsverpflichtungen von den Staatsausgaben ab, so verbleibt für den übrigen Etat nur noch ein Zuwachs von 2,8 Prozent. Eine so niedrige und real negative Rate hatte es in Frankreich wohl bisher noch nie gegeben.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen hat Wirtschafts- und Finanzminister Bérégovoy inzwischen fast allen Ressorts Sparanweisungen im Umfang von zusammen rund 30 Milliarden Franc erteilt. Ausgenommen davon bleiben nur die Forschung und das Erziehungswesen sowie Teilbereiche der Justiz, der Kultur und des Innenministeriums (Polizei).

So sollen beispielsweise die wirtschaftlichen Interventionsausgaben des Staates nominal überhaupt nicht mehr erhöht werden; für die staatlichen Unternehmen sind sie bereits um ein Viertel zusammengestrichen worden. Besonders drastisch will Bérégovoy die staatlichen Zinssubventionen für Kredite an die private Wirtschaft und an den Wohnungsbau reduzieren. Er vertritt die Auffassung, daß der Marktzins inzwischen ein Niveau erreicht hat, das Subventionen weitgehend überflüssig macht. Ausgenommen von diesen Kürzungen bleiben allerdings die Exportkredite.

Andererseits stellte der Minister den Unternehmen eine weitere fiskalische Erleichterung in Aussicht. Nachdem bereits in diesem Jahr die Gewerbesteuer gesenkt worden war, soll vom nächsten Jahr der Körperschaftsteuersatz von 50 Prozent für alle nicht verteilten, insbesondere reinvestierten Gewinne auf 45 Prozent „unwiderruflich" reduziert werden. Gleichzeitig allerdings entfallen die Steuervorteile aus einem 1983 eingeführten außergewöhnlichen Abschreibungssystem. Per Saldo verbliebe aber ein Steuervorteil von 4,5 bis fünf Milliarden Franc.

Die Regierung erwartet von dieser Reform eine wesentliche Belebung der Investitionstätigkeit und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Aber im Unterschied zu der bisherigen Regelung könnten die Unternehmen die nicht verteilten steuerbegünstigten Gewinne auch zur Verstärkung ihrer Eigenmittel oder zur Tilgung ihrer Schulden verwenden. Ob die angestrebte Entlastung des französischen Arbeitsmarktes mit dieser Steuererleichterung zu erreichen ist, erscheint deshalb fraglich.

Wirksamer könnte sich in dieser Hinsicht die Verstärkung der sozialen Beschäftigungspolitik erweisen. Nachdem bereits der Geltungsbereich für Jugendarbeiten von öffentlichem Nutzen erweitert worden ist, soll jetzt der staatlich subventionierte Umschulungsurlaub für Arbeitslose ausgebaut werden. Andererseits aber sieht die Haushaltsplanung die Streichung von 5000 Beamtenstellen vor, nachdem ursprünglich von 10 000 Arbeitsplätzen die Rede war.

Um ihre Wahlchancen zu verbessern, will die Regierung die Einkommensteuer wie in diesem Jahr um erneut drei Prozent senken, was Steuerausfälle von rund sechs Milliarden Franc bedeuten würde. Im Unterschied zur letzten Steuerermäßigung soll aber auf eine (teilweise) Kompensation durch die Anhebung der öffentlichen Abgaben verzichtet werden. Zu spüren bekämen die Franzosen die neue Erleichterung allerdings erst nach den Wahlen.

Als Wahlkampfbudget kann dieser französische Haushaltsplan also kaum bezeichnet werden. Vielmehr zeigt die Regierung mit ihren rigorosen Sparmaßnahmen, daß sie ihre seit drei Jahren verfolgte Stabilisierungspolitik konsequent fortsetzen will. Angesichts eines Budgetdefizits von voraussichtlich 155 Milliarden Franc (drei Prozent des erwarteten Sozialprodukts) ist man vom Abbau der Staatsverschuldung, die gegenwärtig rund 1000 Milliarden Franc erreicht hat, aber noch weit entfernt.

AUF EIN WORT



„Ich sehe einen Widersinn darin, den Bauern über schrittweise Einkommenssenkungen einen Teil des Einkommens zu nehmen, um es ihnen anschließend durch bürokratische Einkommensübertragungen zurückzugeben. Daher können wir diese von der EG-Kommission im „Grünbuch" verfolgte Politik nicht mittragen."

Dr. Wolfgang von Geldern, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. FOTO: DIE WELT

Schlußverkauf: Gute Halbzeit-Bilanz

dpa/VWD, Köln

Der Einzelhandel war mit der ersten Woche des Sommerschlußverkaufs „durchaus zufrieden", berichtete ein Sprecher der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE) in Köln. Traditionell seien in den ersten beiden Schlußverkaufstagen die Warenhäuser gefragt gewesen, ab Mitte der Woche habe dann der Facheinzelhandel „gleichgezogen". Die Hauptgemeinschaft geht davon aus, daß bis zum Abschluß des zweiwöchigen Sommerschlußverkaufs „die in diesem Jahr besonders notwendige Lagerräumung modischer Ware der letzten Saison" erreicht werde.

STAHLSTREIT

EG und USA sind sich etwas nähergekommen

WILHELM HADLER, Brüssel

Gute Aussichten für eine Beilegung des Stahlkonflikts mit Washington haben die jüngsten Verhandlungen zwischen der EG-Kommission und der US-Administration eröffnet. Trotzdem ist für Dienstag vorsorglich noch eine Sondersitzung des EG-Ministerrates einberufen worden.

Als Kompromiß in dem seit Wochen andauernden Streit deutete sich gestern die Bereitschaft der EG an, die von den Amerikanern geforderte Referenzgröße für die Exportbegrenzung (1984 minus rund 20 Prozent) zu akzeptieren. Dafür kann die Gemeinschaft offenbar auf die Zusage rechnen, daß das „Arrangement" erst am 1. August und nicht, wie Washington bisher gefordert hatte, am 1. Juli in Kraft tritt.

Für die EG ist dies wichtig, weil im Juli (in der Erwartung einseitiger US-Maßnahmen zur Importdrosselung) besonders starke Exporte abgewickelt wurden. Ein Eingehen auf die Forderung Washingtons würde bei einer Begrenzung der Übereinkunft auf fünf Monate der EG 1985 insgesamt noch höhere Lieferungen ermöglichen als im Vorjahr.

Umstritten bleibt die Verteilung der eingegangenen Exportopfer auf die EG-Mitgliedsländer. Dieses Problem wird dadurch erschwert, daß über das „Burden sharing" für die in einer früheren Vereinbarung mit den USA zugedachten Exportbeschränkungen für Ölfeldrohre noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Bundesrepublik fühlt sich bei den Quoten der früheren Abkommen ungerecht behandelt und macht ihre Zustimmung zu der neuen Vereinbarung deshalb von einer befriedigenden Lastenverteilung abhängig.

BÖRSENWOCHE

Mit den Siemens-Zahlen kam der Stimmungsumschwung

LEO FISCHER, Bonn

Die nun über drei Wochen dauernde Konsolidierung setzte sich bis zur Wochenmitte fort und drückte den WELT-Aktienindex bis auf 191,23. Erst mit Beginn des neuen Monats am Donnerstag besserte sich die Stimmung. Es kam zu einer deutlichen Erholung und die Verluste der ersten drei Tage mehr als aufgeholt werden. Der WELT-Index schloß mit 197,15 über dem Vorwochenniveau (194,35). Die Umsätze blieben aber weiterhin deutlich unter dem Volumen von Anfang Juli.

Die Kursverluste in den ersten drei Wochentagen wurden wieder auf die Verunsicherung durch den Kursrückgang des Dollar zurückgeführt. Außerdem irritierte der Zinsanstieg in den USA und die Kursschwäche an der Wall Street. Der weitere Zinsrückgang am deutschen Rentenmarkt zeigte zunächst keine positive Wirkung. Auch die guten Halbjahresberichte der Dresdner Bank und Commerzbank blieben in dieser Phase unbeachtet.

Der Stimmungsumschwung am Donnerstag fiel zusammen mit der Veröffentlichung des sehr günstigen Zwischenberichts von Siemens und der guten Halbjahreszahlen der Deutschen Bank. Auch der starke Anstieg der Industrieproduktion im Juni (plus zwei Prozent) hat offensichtlich zum freundlicheren Trend beigetragen. Die Erholung des Dollarkurses zum Wochenschluß dürfte sich ebenfalls positiv ausgewirkt haben. Allerdings ist der Handel noch unsicher, ob die jüngsten Kursgewinne das Ende der Konsolidierungsphase anzeigen oder lediglich eine technische Reaktion auf die vorangegangenen Kursverluste sind.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Das Bonner Familien-Paket
Jährliches finanzielles Volumen der Beschlüsse zur Familienförderung in Millionen DM
Erziehungsgeld 2800*
Erhöhung des Kinderfreibetrages 4800 Millionen DM
Erhöhung Ausbildungsfreibetrag 300
Kindergeldzuschlag 650
Für Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung 1100*
Steuerabzug Kinderbetreuungskosten für alleinerziehende Erwerbstätige 160
Kindergeld für arbeitslose Jugendliche 100
Steuerabzug für Unterhaltsleistungen 100
Stiftung Mutter und Kind 50
Erhöhung Haushaltsfreibetrag für Alleinerziehende 50
*für 1988, dem ersten Jahr der vollen Wirksamkeit
© Globus 5885

Die Beschlüsse der Regierung, die bei Familien, Alleinerziehenden, Müttern und Kindern positiv zu Buche schlagen, machen ein Gesamtvolumen von über zehn Milliarden Mark aus. Das größte Gewicht hat die Erhöhung des Kinderfreibetrags; diese Maßnahme beläßt den Familien 4,8 Mrd. DM mehr in der Kasse. QUELLE: GLOBUS

Streit um Fotokopierer

Brüssel (dpa/VWD) – Die EG-Kommission hat wegen des vermuteten Verkaufs japanischer Fotokopiergeräte in der Europäischen Gemeinschaft zu Dumpingpreisen ein Anti-Dumping-Verfahren eingeleitet. Nach Angaben der Brüsseler Behörde führe ein Vergleich der japanischen Inlandspreise mit den für die gleichen Geräte in Europa verlangten Preisen zum Verdacht „erheblicher" Preisspannen. Der Absatz japanischer Fotokopierer in den EG-Ländern sei von 188 000 Stück im Jahr 1980 auf 535 000 Stück im vergangenen Jahr gestiegen. Kommt die Kommission nach Ablauf der Anhörfrist Anfang September zu dem Schluß, daß tatsächlich ein Verkauf unter Einstandspreis (Dumping) vorliegt, so kann sie hohe Strafzölle auf die Einfuhr japanischer Fotokopierer verhängen.

Postzeitungsdienst teurer

Hamburg (dpa/VWD) – Der Postzeitungsdienst wird teurer. Dies berichtet der Informationsdienst „text intern" und nennt als Grundlage einen Gemeinschaftsvorschlag des Arbeitskreises Post/Presse für den Postverwaltungsrat am 10. Oktober 1985. Danach ist im Durchschnitt eine Anhebung der Gebührensätze um 6,5 Prozent ab 1. Januar 1986 geplant. Die Erhöhung würde laut „text intern" der Post eine Mehreinnahme von 38,6 Mill. DM bringen.

Mehr Arbeitslose

London (fu) – Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien ist im Juli um gut 56 000 auf 3,235 Millionen gestiegen, nachdem es im Monat zuvor noch zu einem Rückgang um rund 60 000 gekommen war. Der Anstieg geht allerdings in erster Linie auf saisonale Einflüsse zurück. Unter Berücksichtigung saisonaler Faktoren und unter Ausschluß von Schulabgängern kam es zu einem Anstieg um 6500 auf 3,175 Millionen Arbeitslose.

Umsatzrekord in Frankfurt

Frankfurt (VWD) – Mit einem Gesamtumsatz von knapp 22 Mrd. DM erzielte die Frankfurter Wertpapierbörse im Juli ihren bisher höchsten Monatsumsatz. Gegenüber dem Vormonat ergab sich nach Mitteilung des Börsenvorstands eine Steigerung um 12,8 Prozent. Von Januar bis Juli einschließlich betrug das Umsatzvolumen 111,1 (58,9) Mrd. DM. Bei den Aktienumsätzen kam es im Juli zu einer Steigerung gegenüber dem Vormonat um 1,1 Prozent auf rund 9,4 Mrd. DM. Davon 8,3 Mrd. DM deutsche Aktien. Für die ersten sieben Monate errechnet sich ein Umatzvolumen von 48,2 (25,5) Mrd. DM.

Fernwärme teurer

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Preise für Fernwärme im Haushalt sind 1984 um durchschnittlich 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wie die Arbeitsgemeinschaft Fernwärme bei der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW) in Frankfurt mitteilte, produzieren die Kohle-Heizkraftwerke am günstigsten: Die Verbraucher zahlten 1984 im Mittel für Fernwärme aus Kohle 15,80 DM pro Quadratmeter. Bei Kraft-Wärme-Kopplung mit Öl waren es 16,90 DM, bei Gas 17,10 DM.

Über Bonn verärgert

Hannover (W.K.) – Mit Verärgerung hat die niedersächsische Wirtschaftsministerin Birgit Breuel auf die Äußerung von Staatssekrtär Otto Schlecht aus dem Bundeswirtschaftministerium reagiert, Bonn sei gegen eine Mehrheitsbeteiligung des Landes Niedersachsen an der German Oil. Schlecht hatte der Belegschaft der stillgelegten Mobil-Oil-Raffinerie in Wilhelmshaven geschrieben, daß Bonn nichts gegen eine Wiedereröffnung durch die German Oil einzuwenden haben. Voraussetzung sei allerdings, daß sich dieses Unternehmen „mit privatem Kapital und ohne staatliche Hilfe engagieren will." Frau Breuel weist in ihrem Schreiben an den Staatssekretär darauf hin, Niedersachsen werde weder eine unternehmerische Verantwortung bei der Raffinerie übernehmen noch Subventionen zahlen.

Venezuela senkt Ölpreis

Caracas (dpa/VWD) – Venezuela senkt seinen Rohölpreis um 1,78 Dollar pro Barrel (159 Liter). Das gab der Minister für Energie und Bergbau, Arturo Hernandez Grisanti, in Caracas bekannt. Die Preissenkung erstreckt sich nur auf schwere und mittelschwere Qualitäten. Venezuela ist Mitglied der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und fördert täglich 1,6 Mill. Barrel.

MÖBELHANDEL

Bisherige Preisempfehlung soll in Zukunft wegfallen

hg. Bonn

Kalkulationshilfen für den Handel sollen in Zukunft die unverbindlichen Preisempfehlungen für Möbel ersetzen. Darauf haben sich Hersteller und Handel jetzt in Frankfurt geeinigt. Nach Ansicht des Bundeskartellamts reagiert die Branche damit auf diverse Beanstandungen wegen Mißbrauchs der Preisempfehlung.

Kartellamtssprecher Hubertus Schön verweist auf ein Urteil des Kammergerichts aus dem Jahr 1978, das solchen Mißbrauch klar definiert: wenn in mindestens 20 Prozent aller Verkaufsstellen die empfohlenen Preise um mindestens 15 Prozent unterschritten werden. „Die haben doch mit Rabatten nur noch so um sich geworfen", meint Schön weiter; manche Preisnachlässe seien bis zu 40 Prozent gegangen.

Nach Auskunft der Behörde wollen einige „prominente" Möbelhersteller auch in Zukunft mit der unverbindlichen Preisempfehlung arbeiten, „doch die haben bisher auch keinen Mißbrauch damit getrieben". In diesem Zusammenhang forscht das Amt bei zwei Möbeleinkaufsverbänden – Mondial in Essen und Begros in Oberhausen – nach der Art und Weise, wie sie ihre Mitglieder aus dem Möbeleinzelhandel binden. Außerdem werde untersucht, wie groß ihre Nachfragemacht gegenüber den Herstellern sei.

Der Handel ist sich selbst nicht darüber klar, ob Möbel nun billiger oder teurer werden. „Auf jeden Fall tut das unserem Image gut", meint ein Möbelhändler in Köln. Die Branche, die von Januar bis Mai 1985 ein reales Minus von 7,4 Prozent hinnehmen mußte, habe sich durch allzu leichtfertige Rabattgewährung in Verruf gebracht.

ENTWICKLUNGSHILFE / Minister Warnke legt Jahresbericht für 1984 vor

Deutscher Lieferanteil ist gestiegen

HEINZ HECK, Bonn

Brasilien und Peru werden ihre Auslandsschulden zurückzahlen, erklärte Entwicklungsminister Jürgen Warnke nach einer Reise in die beiden lateinamerikanischen Länder. Der Minister sieht in diesen grundsätzlichen Äußerungen seiner Gesprächspartner auch eine indirekte Absage an den kubanischen Staatschef Fidel Castro. Die Verschuldungsfrage eigne sich nicht für den Ost-West-Konflikt, meinte der Minister.

Anlaß der gestrigen Pressekonferenz war die Vorlage des entwicklungspolitischen Jahresberichts 1984. Vorrang habe die Steigerung der Wirksamkeit. Denn immer noch versickere in der Dritten Welt zuviel Geld in Projekten mit zweifelhaftem Erfolg.

Schwerpunkte deutscher Hilfe sieht er in der

- Förderung der Ernährungssicherung aus eigener Kraft einschließlich der Entwicklung des ländlichen Raums (vor allem in Afrika),
- Ausbildung und Bildung,
- Erhaltung und im Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sowie
- Sicherung und Steigerung der Energieversorgung.

Die öffentliche Hilfe der Bundesrepublik hat 1984 nach den Worten Warnkes 7,9 Milliarden Mark betragen. Das entspricht einem Anteil am Bruttosozialprodukt von 0,45 Prozent. Mit diesem Satz, der bei der Beurteilung der Hilfebemühungen im internationalen Maßstab eine wichtige Rolle spielt, liegt die Bundesrepublik deutlich über dem Durchschnitt der westlichen Industrieländer (OECD) von 0,36 Prozent.

Die von der Regierung Kohl eingeführte Beschäftigungswirksamkeit, also die bewußte Berücksichtigung deutscher Lieferinteressen bei Entwicklungsprojekten in dafür geeigneten Fällen, habe sich „positiv" ausgewirkt. Der deutsche Lieferanteil sei gegenüber 1983 um über vier Prozentpunkte auf rund 84 Prozent gestiegen, der der Entwicklungsländer selbst habe um 3,4 Prozentpunkte zugenommen, während der Anteil der Staatshandelsländer von 6,2 auf 0,1 Prozent zurückgegangen sei.

Warnke hielt dem neuerdings in Mode gekommenen Hilfepessimismus entgegen, es sei eine eindrucksvolle Leistung, wenn in der Dritten Welt heute etwa zweieinhalbmal so viele Menschen satt würden wie vor 30 Jahren. Resignation sei nicht die Antwort der Bundesregierung auf Probleme und Herausforderungen.

Auf Nicaragua angesprochen, erklärte er, die Junta erhalte keine neuen Hilfezusagen, solange sie sich nicht vom Kurs der Destabilisierung in der Region abwende. 1984 seien noch 12,8 Millionen Mark für Projekte ausgezahlt worden.

FRANKREICH / Kreditexpansion hat sich verlangsamt

Bessere Erträge der Banken

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Kreditexpansion hat sich in Frankreich weiter verlangsamt. Dies teilt der Bankenverband AFB, dem sämtliche Kreditinstitute außer den Genossenschaftsbanken und den spezialisierten Finanzinstituten angehören, in seinem jetzt veröffentlichten Jahresbericht mit. Danach erhöhten sich die von den Mitgliedsinstituten herausgelegten Kredite 1984 um nur noch 8,5 Prozent auf 1485,3 Mrd. Franc. Das war die niedrigste Zuwachsrate seit 1958. Im Vorjahr hatte sie 13,2 Prozent und 1982 sogar 20,1 Prozent erreicht.

Die Kreditausweitung war geringer als die allgemeine Wirtschaftsexpansion. Bei den Krediten für internationale Transaktionen (249 Mrd. Franc Ende 1984) halbierte sich die Zuwachsrate auf 12,6 (24,5) Prozent, bei den inländischen Bankkrediten (1236 Milliarden Franc) ging sie auf 7,7 (11,2) Prozent zurück. Das war weniger als die nominale Steigerung des Bruttosozialprodukts von 7,8 Prozent.

Der Bankenverband erklärt das vor allem mit den Folgen der französischen Stabilisierungspolitik, insbesondere der Inflationsbekämpfung. Dank der Lohnrestriktionen und Entlastung von Sozialabgaben hätten sich außerdem die Erträge der Unternehmen soweit verbessert, daß diese ihre Selbstfinanzierungsquote für die schwach gebliebenen Investitionen von 60,3 auf 71 Prozent erhöhen konnten. Für dieses Jahr erwartet der Verband eine Quote von 80 Prozent.

Dagegen aber waren letztes Jahr die vom Verband nicht berücksichtigten staatlich subventionierten Kredite der Spezialinstitute stärker gefragt. Auch hatten die Unternehmen den Kapitalmarkt insbesondere durch Anleiheemissionen verstärkt in Anspruch genommen. Andererseits schrumpfte die Nachfrage nach kurzfristigen Bankkrediten auch dem absoluten Betrag nach. Zum ersten Mal fiel ihr Anteil unter 50 Prozent der von den Banken an die Unternehmen ausgeliehenen Gelder.

Diese Kredite erreichten insgesamt 75 Prozent aller Bankausleihungen. Die Kredite an Private erhöhten sich um 8,5 Prozent auf 271,6 Mrd. Franc, wovon allein 217,3 Mrd. Franc (plus 7,6 Prozent) auf Wohnungsbaukredite entfielen.

Dagegen nahmen die Kosten der Banken auch real zu. Deren Rohgewinne sind 1984 nur noch um 4,3 Prozent gestiegen, gegenüber 14,4 Prozent 1983.

ELEKTRONISCHE FINANZINFORMATIONEN / Ein stark expandierender Markt

IBM kooperiert mit US-Brokerhaus

dpa/VWD, London

Zahlreiche amerikanische Großkonzerne wie IBM, AT+T, Merrill Lynch und Dow Jones sind dabei, ihr Debüt im explosionsartig wachsenden Markt für elektronische Finanzinformationen zu geben. Das Geschäft mit den Realzeitkursen und aufbereiteten Daten von Aktienbörsen sowie Geld-, Kapital-, Devisen- und Warenmärkten ist äußerst lukrativ und wird in den kommenden Jahren einen Milliardenumfang erreichen.

Entsprechend stark ist das Interesse der großen Unternehmen, die jetzt in dieses Geschäft einsteigen. Hier werden Banken, Unternehmen und auch private Investoren mit Daten, Kursen und aufbereiteten Kursanalysen sowie mit Wirtschafts- und Finanzinformationen beliefert.

Daneben gibt es inzwischen aber auch zahlreiche Firmen wie beispielsweise die US-Unternehmen Dialog, Mead, BRS, Compuserve, Source und Dow Jones Retrieval Service oder die schweizerische Datastar, die Tausende von eigenen oder fremden Spezial-Datenbanken und auch aktuelle Informationen gegen Bezahlung an Interessenten per Telefon und Computer anbieten. Das Datenbanken-Spektrum reicht inzwischen in fast alle Wissensgebiete hinein.

Bis vor wenigen Jahren war es nur eine Handvoll meist mittlerer Firmen in den USA und in Europa, die elektronische Kurs- und Finanzinformationen anboten. Die britische Reuters-Gruppe, die deutsche Wirtschaftsnachrichtenagentur VWD, die schweizerische Telekurs – sie gehört den Schweizer Banken – und die US-Firmen Quotron, Bunker Ramo, Telerate und Commodity News Service teilten sich mit kleineren US-Spezialdiensten diesen Markt.

Jetzt stoßen die kapitalkräftigen US-Riesen aus dem Computer-, Datenübermittlungs-, Wertpapier- und Medienbereich hinzu, weil sie dank des phänomenalen Wachstums von Reuters, Telerate und Quotron das große Geld in diesem Sektor wittern. Je internationaler und komplizierter die Kursübermittlungs- und Kurs-Veredelungssysteme werden, um so größere Summen müssen investiert werden. Der amerikanische Dow-Jones-Verlag (Wall Street Journal) hat beispielsweise gemeinsam mit der Oklahoma-Publishing-Gruppe vor kurzem umgerechnet 1,8 Mrd. DM für eine 52prozentige Beteiligung an der nur mittelgroßen New Yorker Spezialfirma Telerate ausgegeben. Diese ist mit ihren Kursinformationen über US-Regierungsanleihen und Geldmarkttitel führend.

IBM und das größte US-Brokerhaus Merrill Lynch bereiten einen neuen Kursdienst für den US- und internationalen Markt vor. Quotron, der bisherige US-Marktführer bei Kursinformationen für Aktien, kooperiert mit der American Telephone and Telegraph (AT+T) und versucht sich seit einiger Zeit auch im Ausland. Die große US-Verlagsgruppe Knight Ridder hat die gemeinsam mit der angeschlagenen US-Nachrichtenagentur UPI gegründete UNICOM-Warenkursfirma inzwischen allein übernommen und dominiert nach wie vor den US-Markt für Rohstoffnotierungen mit ihrem „Commodity News Service" CNS.

Jeder der alten und der neuen Marktteilnehmer versucht aber auch in die Domäne der Konkurrenten einzudringen. So will Reuters durch eine geplante Beteiligung an der US-Firma Instinet ihre Spitzenstellung im Devisenkursgeschäft auch auf den Aktienmarkt ausdehnen. Telerate macht Reuters in den USA und im Ausland im Devisenbereich zunehmend Konkurrenz.

PERU / Regierung verkündet Sanierungsmaßnahmen

Alle Dollar-Konten gesperrt

dpa/VWD, Lima

Die neue peruanische Regierung hat ein Krisenpaket zur Wirtschaftssanierung verkündet und unter anderem die Dollar-Konten bei einheimischen Banken vorerst gesperrt. Alle Devisentransaktionen wurden bis auf wenige Ausnahmen untersagt. Die Wechselstuben durften keine Dollars verkaufen, sondern nur ankaufen. Die Einfrierung von Sparkonten soll 90 Tage dauern.

In den Banken war zunächst nicht bekannt, was mit Girokonten geschehen soll, über die Gehaltszahlungen aus dem Ausland abgewickelt werden. Die Banken öffneten am Donnerstag wieder nach zweitägiger Schließung, durften aber nur Transaktionen in nationaler Währung ausführen. Die Regierung setzte gleichzeitig einen Dollarkurs von 13 977 Soles für Verbindlichkeiten im Inland fest. Das bedeutet gegenüber dem letzten amtlichen Kurs eine Abwertung von zwölf Prozent.

Die seit Sonntag amtierende sozialdemokratische Regierung von Präsident Garcia ordnete weiter eine 50prozentige Anhebung des Mindestlohnes von monatlich umgerechnet 85 Mark an. Die Gehälter der 180 000 Lehrer wurden um 22 Prozent angehoben, die der übrigen Staatsbediensteten um 15 Prozent. Beschäftigte in der Privatwirtschaft, die nicht gewerkschaftlich organisiert sind, erhalten eine pauschale monatliche Zulage von umgerechnet 40 Mark.

Die Inflation in Peru ist in den letzten zwölf Monaten bis Ende Juli auf 183 Prozent gestiegen. In Wirtschaftskreisen wurde bereits vor den neuen Lohnerhöhungen mit einer Inflationsrate von über 250 Prozent in diesem Jahr gerechnet.

USA / Erfolgreiche Bilanz im Gesundheitswesen

Die Kostenflut eingedämmt

H.-A. SIEBERT, Washington

Während in der Bundesrepublik die Kosten für die Gesundheitsfürsorge weiter explodieren, können die USA erstmals Erfolge bei der Eindämmung vorweisen. Erreicht wurden sie durch Änderungen im für die Rentner zuständigen Medicare-System. Danach erhalten die Krankenhäuser für die Aufnahme von Rentner-Patienten unabhängig von der Aufenthaltsdauer einen festen Betrag. Stark verringert hat sich dadurch die Zahl der belegten Betten.

Nach Angaben des Gesundheitsministeriums in Washington sind 1984 in den USA die gesamten Aufwendungen für Krankenhäuser, Ärzte und andere medizinische Einrichtungen nur noch um 9,1 Prozent gestiegen, verglichen mit 12,7 Prozent im Jahresdurchschnitt 1970 bis 1983. Der Höhepunkt war 1980 mit 15,3 Prozent erreicht worden. Die US-Bürger gaben insgesamt 387,4 Mrd. Dollar für die Gesundheitsfürsorge aus. Das waren 10,6 (1965: 6,1) Prozent des Bruttosozialprodukts. Eingeschlossen sind Zahlungen des Staates, der Versicherungen und der Patienten. Je Person machten die Aufwendungen 1580 Dollar aus, davon entfielen etwa 40 Prozent auf öffentliche Mittel. Mit 6,2 Prozent war 1984 die Inflation im Gesundheitsbereich am höchsten; der Verbraucherpreisindex nahm lediglich um 4,3 Prozent zu. Krankenhausaufenthalte verteuerten sich um 6,1 Prozent auf 148,8 Mrd. Dollar; öffentliche Programme finanzierten 53, Medicare 28 Prozent. Stärker erhöhten sich die Arztrechnungen, und zwar um 10,2 Prozent auf 68,4 Mrd. Dollar. Insgesamt nahm der Anteil der Aufwendungen der Selbstzahler um 0,5 auf 27,9 Prozent zu. Trotz der Medicare-Schnitte verbuchten die amerikanischen Krankenhäuser Rekordgewinne: Sie wuchsen um 27,6 Prozent auf 8,3 Mrd. Dollar.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kässbohrer ausgelastet

Stuttgart (nl.) – Mit einer „erfreulichen Aufwärtsentwicklung" im laufenden Geschäftsjahr 1985 in ihren drei Produktbereichen rechnet die Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH, Ulm. Nach Angaben des Unternehmens habe sich die Nachfrage nach „Setra"-Omnibussen, Anhängern und auch Pisten-Bullys sowie Geländefahrzeugen belebt und ermögliche eine volle Auslastung der Produktion. Der Umsatz der inländischen Werke stieg in den ersten sechs Monaten um 35 Prozent auf 526 Mill. DM, wobei freilich ein Teil dieser Werke im vergangenen Jahr vom Arbeitskampf betroffen war. Da das Inlandsgeschäft anzog, verringerte sich die Exportquote des Unternehmens auf 48,2 (52,9) Prozent. Auch die Tochterfirmen entwickelten sich positiv. Mit gut 7000 Beschäftigten in der Gruppe blieb die Belegschaftsstärke in etwa auf Vorjahresniveau.

Weiter gewachsen

Stuttgart (nl.) – Einen „bisher zufriedenstellenden Geschäftsverlauf" im laufenden Jahr 1985 registriert die Stuttgarter Versicherungsgruppe. Bei der Stuttgarter Lebensversicherung a. G. stieg in 1984 der Gesamtzugang um 11,1 Prozent auf 1,67 Milliarden DM. Die Beitragseinnahmen (brutto) erhöhten sich um 11,6 Prozent auf 282 Mill. DM. Für Versicherungsfälle, Rückkäufe und Überschußanteile wurden 209 Mill. DM (plus 10,8 Prozent) aufgewendet. Die Kapitalanlagen nahmen um 10,1 Prozent auf 1,60 Milliarden DM zu. Bei 125 Mill. DM Kapitalerträgen (plus 7,7 Prozent) errechnet sich eine Durchschnittsverzinsung von unverändert 7,6 Prozent. Von den 87,6 Mill. DM Überschuß wurden 86,9 Mill. DM der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die zur Gruppe gehörende Stuttgarter Unfallversicherung AG erzielte eine Beitragseinnahme von 82 (57) Mill. DM.

Gemeinsame Tochter

Ottobrunn (dpa/VWD) – Die Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH (MBB), Ottobrunn, und die Unternehmensgruppe Freudenberg, Weinheim, haben eine gemeinsame Tochtergesellschaft gegründet. In der MBB-Kunststofftechnik GmbH (MKT) mit Sitz in Laupheim wollen beide Unternehmen Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Bauteilen auf Basis von Faserverbundwerkstoffen und Polyurethan-Schäumen zusammenfassen. Der Arbeitsschwerpunkt der Gesellschaft wird nach Mitteilung von MBB auf der Teilezulieferung für die Fahrzeug- und Maschinenbauindustrie liegen. Die MKT wurde aus der MBB-Hochleistungsverbundstoff-Technik GmbH gebildet, die nunmehr als MBB-Kunststofftechnik GmbH firmiert und an deren Stammkapital in Höhe von 15 Mill. DM jetzt die MBB GmbH mit 75,1 Prozent und Freudenberg mit 24,9 Prozent beteiligt sind.

Colgate-Palmolive verkauft Töchter

H.-A. SIEBERT, Washington

Nach der Fusionswelle mal etwas anderes aus „Corporate America", der Unternehmenslandschaft der Vereinigten Staaten: Zurückziehen will sich die Colgate-Palmolive Company mit Hauptsitz New York, die im vergangenen Jahr 4,9 Mrd. Dollar umsetzte und 71,6 Mill. Dollar nach Steuern verdiente, aus dem Nahrungsmittel-, Sport- und Textilgeschäft. Zugleich plant der Konzern den Rückkauf von 12 Mill. Aktien, was etwa 18 Prozent der Anteile entspricht.

Zum Verkauf stehen die Bike Athletic- und Etonic-Töchter, die Sportschuhe, Sportbekleidung und Sportgeräte herstellen, sowie Riviana Foods und die Stoff-Fabrikation der Kendall Company. Der Erlös wird auf 260 Mill. Dollar veranschlagt, während die Aktien bei einem Kurs von 29,50 rund 354 Mill. Dollar kosten würden.

Colgate-Palmolive rangiert unter den US-Industrieunternehmen an 73. Stelle. Vom Umsatz entfallen 69 Prozent auf Seifen, Zahnpasten und andere Haushaltsartikel, 16 Prozent auf Gesundheitspflegemittel und industrielle Produkte und zehn Prozent auf Lebensmittel wie Carolina Reis und Hundefutter.

Gesucht werden auch ausländische Käufer; die Aktie gilt allgemein als unterbewertet. Die betroffenen Tochtergesellschaften erreichten 1984 einen zusammengefaßten Umsatz von 760 Mill. Dollar und einen Nettogewin von zwölf Mill. Dollar.

Dementiert hat die Konzernführung Gerüchte, wonach sie die Schlankheitskur nur vornehme, um feindliche Übernahmen abzuwehren. Der britische Investor Sir James Goldsmith, der kürzlich die Mehrheit bei Crown Zellerbach erwarb, soll schon zum Sprung angesetzt haben. Begründet wird die Umstrukturierung vielmehr mit der Überdiversifizierung in den siebziger Jahren, die gegenüber 1983 zu einem Gewinnrückgang um 64 Prozent führte.

„Steuerdelle" gut überwunden

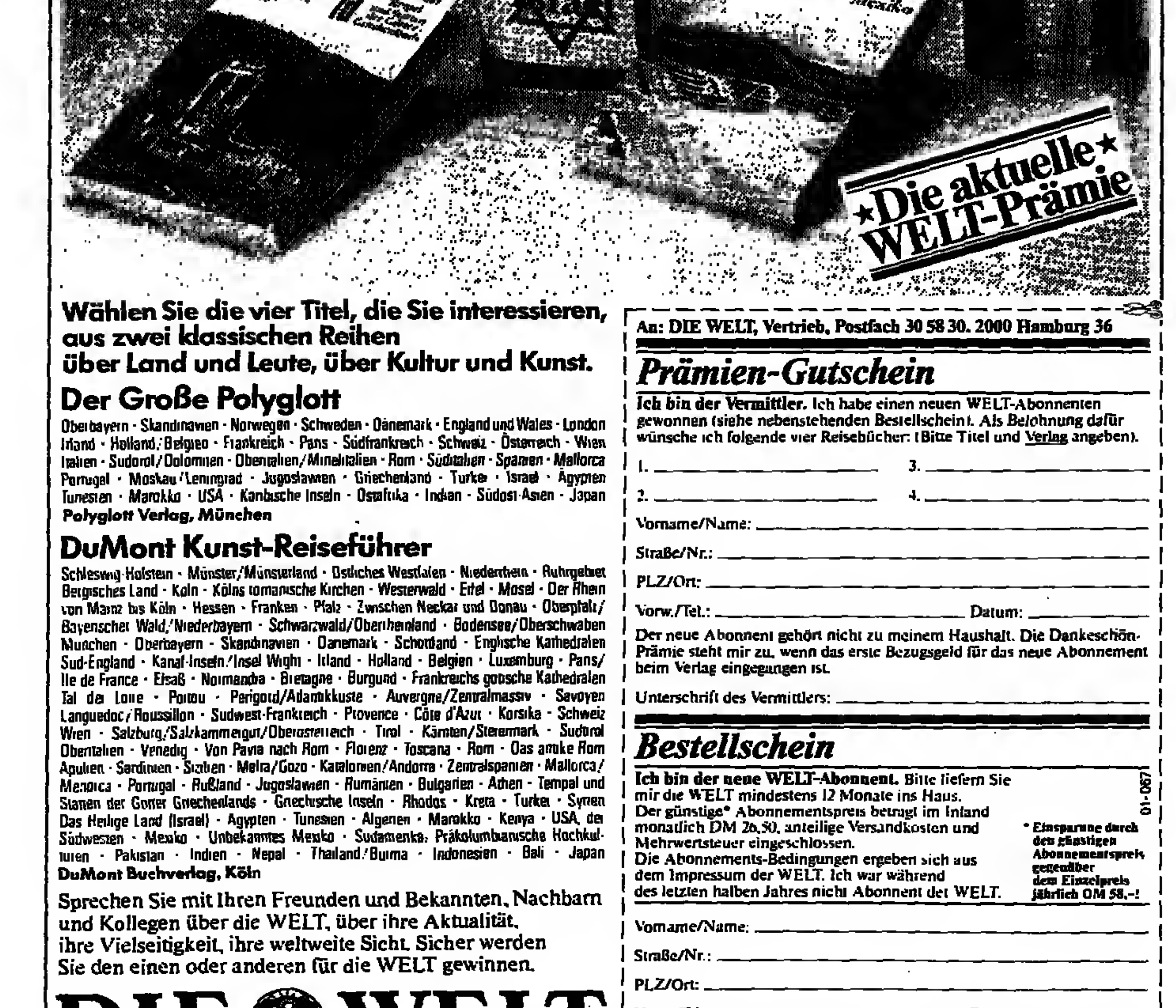
MARTIN FINK, Staufen

Der Umsatzrückgang, den die Erhöhungen der Branntweinsteuer von 1981 und 1982 mit sich brachten, ist von der Alfred Schladerer alte Schwarzwälder Hausbrennerei GmbH, Staufen, inzwischen aufgeholt worden. Im Geschäftsjahr 1984/85 (30. 6.) hat das Unternehmen mit 47 Mill. DM wieder den Umsatz von 1980/81 erreicht. Er war auf 45 Mill. DM zurückgegangen, nachdem die Verbraucher auf die steuerbedingten Verteuerungen mit Kaufzurückhaltung reagiert hatten.

Insgesamt habe man bei der „Steuerdelle" noch etwas besser als die Branche abgeschnitten, erklärten der geschäftsführende Gesellschafter Walter Ulmann und Geschäftsführer Nikolaus Schladerer-Ulmann. Man habe sich für das laufende Geschäftsjahr 1985/86 zwar ein Umsatzplus von etwa 3 Prozent vorgenommen, man sei aber auch schon froh, wenn man den Umsatz halten könne. Die Preise sind im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil geblieben und sollen auch im laufenden nicht erhöht werden.

Die Ertragslage wird als gut bezeichnet. Der Absatz lag 1984/85 bei 2,6 Mill. Flaschen (0,7-Liter bei 42 Volumenprozent). Spitzenreiter waren wieder Himbeergeist mit einem Absatzanteil von 35 Prozent und Kirschwasser mit 26 Prozent. „Williams Birne" hat überproportional zugenommen und kam auf 20 Prozent Absatzanteil. Die Exportquote lag kaum verändert bei 8 Prozent.

Die Exporte von Schladerer machen, wie das Unternehmen errechnet hat, allein 40 bis 50 Prozent der gesamten deutschen Obstbrandausfuhren aus. Der Marktanteil der Brennerei bei Obstbränden in der Bundesrepublik liege bei 20 Prozent, im oberen Preissegment bei über 75 Prozent. In den letzten sechs Jahren hat Schladerer durchschnittlich 750 000 DM pro Jahr investiert, im laufenden Geschäftsjahr sollen es deutlich mehr werden. Die Belegschaft hat sich in den letzten vier Jahren um rund 30 auf 100 verringert.



Katag will wieder acht Prozent zahlen

hdt. Bielefeld

Nach gutem Geschäftsverlauf zu Jahresbeginn mußte der bundesdeutsche Textileinzelhandel ab Frühjahr 1984 Umsatzeinbrüche hinnehmen, so daß die Gesamtergebnisse unterhalb der verhalten optimistischen Planung blieben. Dabei erzielten die Anschlußhäuser des Einkaufsverbandes Katag-Gruppe, toptextil, Bielefeld, insgesamt zwar ein nominelles Umsatzplus von 4,1 (4,4) Prozent, real bedeutete dies jedoch ein Minus von 0,2 (plus 1,4) Prozent. Der Gruppenumsatz lag bei 2,81 (2,64) Mrd. DM, erzielt an 312 (308) Standorten im Inland sowie weiteren 173 (133) im benachbarten Ausland.

Die Summe der über die Katag AG abgerechneten Umsätze im Lagergeschäft und im Zentral-Regulierungsverkehr stieg 1984 um 3 Prozent auf 641 (622) Mill. DM, als Rohertrag werden 29,6 (29,0) Mill. DM ausgewiesen. Aus dem Jahresüberschuß von 1,6 (1,8) Mill. DM wird wieder eine Dividende von 6 Prozent auf das mit 15 Mill. DM unveränderte Grundkapital ausgeschüttet. Im ersten Halbjahr 1985 verzeichneten die Katag-Anschlußhäuser bei einem wertmäßigen Umsatzplus von 1,5 Prozent eine positive Entwicklung.

NAMEN

Hans-Hendrik Neumann, Geschäftsführer der Valvo GmbH, Hamburg, feiert am 4. August seinen 75. Geburtstag.

Wolf Schröder ist seit 1. Juli Leiter der Verkaufsförderung bei der Zenith data systems GmbH, Dreieich-Sprendlingen. **Frank Zander** wurde Leiter der Vertriebsleitung Deutschland.

Dr. **Herbert Rasenberger** scheidet zum 31. August als Vorstandsmitglied und Kellerdirektor bei der Zentralkellerei Badischer Winzergenossenschaften (ZBW), Breisach, aus, um eine andere Aufgabe bei der Oetker-Gruppe zu übernehmen. **Heinz Trogus** wird mit Wirkung vom 1. September seine Nachfolge als Kellerdirektor antreten.

Burkhard Kamps, seit 1974 Vorstandsmitglied der Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt, vollendet am 5. August sein 60. Lebensjahr.

Konrad von Viereck, noch Kontaktdirektor bei Lintas, Frankfurt, wird ab Oktober in die Geschäftsleitung vom McCann-Erickson, Hamburg, eintreten, nachdem im März **Joachim Töpfer** ausgeschieden war.

PIEROTH / Weinskandal ist die größte Krise in der 300jährigen Geschichte der Firma

Für Kaiser, Könige und Kellermeister

M. BACKHAUS, Burg Layen

In seiner fast 300jährigen Geschichte hat das Weinhaus Pieroth schon so manch schweren Sturm überstanden. Im Mai 1793 beklagte sich der Hofpächter Johann Friedrich Pieroth in einem Brief an den Fürsten von Bretzenheim über den „verderblichen Krieg", der ihm „heillose Wunden versetze". So sei er von einem „starcken Commando fränkischer Chasseurs" überfallen worden, denen er Wein zu einer mehrtägigen „euserrsten Schwelgerei" habe hergeben müssen.

Auch im Bewußtsein solcher Fährnisse, zögert Dieter Pieroth keinen Augenblick, in der jüngsten Herausforderung die „größte Krise" seit Bestehen des Hauses zu sehen. Im Rundfunk hörte sich das am Donnertag nachmittag so an: „Damit erhöht sich die Zahl der deutschen Weine, in denen Diethylenglykol gefunden wurde, auf zehn, von denen sieben aus der Weinkellerei Pieroth stammen."

Das ist das Problem der Pieroths und damit auch das von mehr als 1000 von ihnen abhängiger Winzer: Niemand will einen Wein, an dem der Glykol-Ruch haftet. Wenn die Abfüllstraße in der modernen Zentralkellerei in Langenlonsheim dennoch munter rattert, liegt das vor allem an der jüngsten Idee der Pieroths im Kampf um einen ruinierten Markt. „Von dieser Woche an verläßt kein Wein mehr unser Haus, der nicht das Zertifikat einer neutralen Stelle hat, daß er gesundheitsunschädlich ist", macht sich der Anteilseigner des Weinunternehmens Mut.

Doch gegenwärtig ist die Stimmung im Hause Pieroth trüb. „Gute Leute, modernste Anlagen und trotzdem ist das passiert", zuckt Dieter Pieroth mit den Schultern, als könne er es immer noch nicht fassen, daß seine vielfach prämierte Kellerei im Zentrum des deutschen Weinskandals steht. Hinzu kommt die Furcht vor der Aufdeckung neuer Panschereien. „Ich kann nicht ausschließen, daß nächste Woche ein anderer Wein gefunden wird." Plausibel bei rund 2000 Weinsorten pro Jahr, die Pieroth anbietet.

Zwischen Trotz, Wut und Ratlosigkeit schwankt auch die Stimmung bei Herbert Germeroth. Von dem „Scheißdreck", wie der Kellermeister das Glykol nennt, befinde sich „kein Gramm" im Hause, dafür verbürge er sich. Das hätte sein Kollege vermutlich auch getan, bevor sich herausstellte, daß der österreichische Wein, mit dem er ausgerechnet zwei Gutsweine „veredelt" hatte, eben dieses Gift enthielt.

„Das war ein guter Mann, der es noch besser machen wollte", nimmt Germeroth seinen langjährigen Kollegen in Schutz, um gleich hinzuzufügen: „Das verzeihe ich ihm nie, daß er sich an den Drei-K-Weinen vergriffen hat." Die drei K stehen dabei für Kaiser, Könige und Kellermeister.

Inzwischen geht unter deutschen Winzern die Angst vor der modernen Technik um. „Wenn der Gas-Chromatograph kommt, geht es um Millimeter", berichtet Germeroth ehrfürchtig von jenem Instrument, mit dem Glykol nachgewiesen wird.

Die Führung des Unternehmens, das mit seiner Methode des Direktverkaufs zu den größten Kellereien der Welt aufgestiegen ist, sieht in neuen Techniken Chancen im Kampf um neue Glaubwürdigkeit. „Es kündigen sich epochale Analysemethoden an", berichtet Dieter Pieroth. Es werde dann möglich sein, den „Fingerabdruck eines Weines" anzufertigen. Dann werde es vielleicht auch möglich sein, Substanzen aufzuspüren, nach denen gar nicht gesucht worden sei. (rtr)

STEIGENBERGER / Vor finanziellen Erb-Belastungen

Bestes Jahr der Hotelgruppe

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Nach dem frühzeitigen Tod von Egon Steigenberger, dem persönlich haftenden Gesellschafter der A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA, Frankfurt, kommen auf den Hotelkonzern auch finanzielle Belastungen zu. Aus Steigenbergers persönlicher Einlage von nominal 1,4 Mill. DM wird – nach Aktivierung stiller Reserven gemäß Wirtschaftsprüfer-Bewertung – ein Abfindungsguthaben von 24,8 Mill. DM, aus dem die Erben abzufinden sind.

Zudem wird die KGaA, wie schon in der Satzung festgelegt ist und noch von der Hauptversammlung am 30. August endgültig zu beschließen sein wird , in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die dann als „Steigenberger Hotels AG" firmieren wird. Die Neuverteilung der Führungsaufgaben innerhalb der sechsköpfigen Geschäftsführung wurde bereits in den letzten Wochen abgeschlossen.

Die Entwicklung im ersten Halbjahr 1985 hat die Erwartungen des Managements „weitgehend" erfüllt. Der Umsatz des weitverzweigten Hotelkonzerns nahm – einschließlich der (von Steigenberger auf fremde Rechnung geführten) Managementbetriebe – um 7 Prozent auf 198 (185) Mill. DM zu. Bei einer nahezu unveränderten Auslastung von 62,3 (62,2) Prozent wird die Steigerung vor allem als Folge höherer Zimmerpreise begründet.

Im vergangenen Jahr, dem „erfolgreichsten seit Bestehen der Gesellschaft" (Finanzchef Hartmut Knöpke), war es ebenfalls gelungen, den durchschnittlichen Zimmerpreis – gestützt durch Investitionen zur Qualitätsverbesserung – deutlich auf 142 (132) DM zu erhöhen. Da gleichzeitig die Durchschnittsbelegung auf 63 (60) Prozent zunahm, konnte die Muttergesellschaft 1984 ihren Umsatz um fast 10 Prozent auf 242 (221) Mill. DM steigern .

Der Konzern kam im vergangenen Jahr mit 277 (256) Mill. DM auf ein Plus von 8 Prozent, einschließlich der Managementbetriebe und der 50-Prozent-Beteiligung an den Robinson Clubhotels wurden 499 (452) Mill. DM (plus 10 Prozent) erreicht. Aus dem Jahresüberschuß von 1,1 (1) Mill. DM soll eine unveränderte Dividende von 12 Prozent gezahlt werden. Mehr als 98 Prozent der Aktien sind im Besitz der Familie Steigenberger.

AGRIPPINA-VERSICHERUNGEN / Gewinnbeteiligung bei Leben verbessert – Ertragsorientierung zahlt sich aus

Sachgeschäft näher an den schwarzen Zahlen

HARALD POSNY, Köln

„Unsere langfristig angelegte ertragsorientierte Geschäftspolitik beginnt sich mehr und mehr auszuzahlen." Nicht ohne Stolz betont der Chef der Agrippina Versicherungs-Gruppe, Wilhelm Fritz, den Erfolg der Bemühungen um eine verbesserte Qualität von Bestand und Neugeschäft vor allem bei der Kompositversicherung. Die seit 1969 bis auf geringen Streubesitz der Zürich-Versicherung gehörende Gruppe mit fast 1,3 Mrd. DM Prämienaufkommen und über 3 Mrd. DM Kapitalanlagen in fünf Gesellschaften, hat in den Schweizern einen wohlwollenden Partner, wenn es um die Geschäftspolitik geht. Mit den in Deutschland aktiven Zürichern stehen die Kölner im Wettbewerb.

Für die Züricher ist auch nicht zu verachten, in der Agrippina nicht nur die größte, sondern auch erfolgreichste Auslandstochter zu besitzen: Für 1984 wurden nicht nur 12 Prozent Dividende, sondern auch 17 Prozent Bonus bei der Sachversicherung und 14 Prozent bei der Lebensversicherung ausgeschüttet. Und dies, ohne die Versicherten – namentlich bei Leben – zu benachteiligen. Auch die Schaden-Reserven sind außerordentlich gut bedient. Dem längerfristigen Ziel, ein ausgeglichenes technisches Ergebnis zu erwirtschaften, ist Fritz 1984 ein großes Stück näher gekommen. Vor veränderter Schwankungsrückstellung betrug der Verlust nur noch 2,7 (16,7) Mill. DM. Trotz geringeren Ertragsüberschusses eus dem nichttechnischen Geschäft konnte der Jahresüberschuß (15,5 Mill. DM) erneut übertroffen werden.

Mit 42 Prozent des Bruttoprämienaufkommens ist die Agrippina Versicherung sehr stark im Kraftfahrtgeschäft. Lange Zeit lag es einseitig bei 66 Prozent. Der Vorstand hat die Quote bewußt unter die Marke von 50 Prozent gesteuert, ohne sber unter die 40 Prozent gehen zu wollen. Neben dem Schwerpunkt Kraftfahrtversicherung erscheinen die übrigen Sparten unverhältnismäßig bescheiden, zumal die Wohngebäudeversicherung mit 31 Mill. Prämienvolumen 7 Mill. DM Verlust ausweist. Die Kraftfahrt-Sparte dagegen weist nur einen Gewinn von 3,3 Mill. DM aus.

Das freilich soll sich bis 1990 ändern. Bis dahin soll das mittlere gewerbliche Geschäft stärker ausgebaut werden, das bislang (über alle Sparten) nur 25 bis 30 Prozent ausmacht. Kosten und Storno, in denen die Gruppe nicht schlecht aussieht, sollen kontinuierlich verringert werden. Dabei will Fritz die Position im Markt trotz des herrschenden Verdrängungswettbewerbs halten. Die Agrippina arbeitet mit 600 Ausschließlichkeitsvertretern, 5000 Nebenberuflern und etwa 700 Maklern und Mehrfachagenten.

Die Verkaufsmannschaft ist also vorhanden, um etwas stärker in der Lebensversicherung auf dem Markt „mitzumischen". Die Neugeschäftszahlen (1983: plus 30, 1984: minus 5) Prozent täuschen allerdings, die starken Abläufe im Berichtsjahr ebenfalls. Storno- und Verwaltungskosten halten sich im Rahmen, die Abschlußkostenquote (49 Promille) ist für Fritz noch nicht befriedigend.

Erstaunlich gut sahen die Überschüsse aus. Mit 49 Prozent der Beiträge gehört die Überschußquote zu den besten in der Branche. Die Versicherten haben daran durchaus ihren Anteil: Die Ertragskraft erlaubt eine Sofortgewinnbeteiligung der Risikoversicherung in Form eines Beitragsnachlasses in Höhe von 50 Prozent statt bisher 35 Prozent, was einem Bonus von 100 Prozent der Versicherungssumme entspricht. Die Kapitallebensversicherung erreicht eine Verdoppelung der Versicherungssumme jetzt bereits nach 25 (bisher 27) Jahren. Anders gesagt: Bei 30jähriger Laufzeit erhöht sich die Gesamtablaufleistung um 7,3 Prozent.

Im 1. Halbjahr 1985 stiegen die Prämien der Sachversicherung um 7,5 Prozent auf 395 Mill. DM (im direkten Geschäft), bei der Lebensversicherung um 4,8 Prozent (laufende Beiträge). Der Bestand an Versicherungssumme (1984: 5,4 Mrd. DM) hat sich seit Jahresbeginn um 2,4 Prozent erhöht.

Agrippina Vers.	1984	± %
Bruttoprämie (Mill. DM)	689	+ 5,2
Nettoprämie [1])	502	+ 5,7
Aufw. f. Vers.Fälle	368	+ 4,5
Vers. techn. Ergebnis [2])	-14,5	(-26,0)
Kapitalanlagen [3])	1049	+ 7,5
Kapitalerträge [4])	85	+ 8,4

in % d.verd.Beitr.	1984	1983	1982
Selbstbeh.-Quote %	72,9	72,5	71,8
Schadenquote	73,7	74,5	78,8
Verw.-Kostenquote	26,8	26,3	26,2
Rckstellg.-Quote[5])	170,1	171,3	170,5
Eigenkapitalquote	26,2	27,1	25,1

[1])Brutto- minus Rückversicherungsbeitr.; [2])nach Zuführung von 11,8 (9,3) Mill. DM zur Schwankungsrückstellung; [3])oh. Depotford.; [4])netto; Durchschnittsrendite: 8,5 (8,7) Prozent; [5])vers. techn. Rückstellg.

WESTLB

Teilbetriebsergebnis hat sich verbessert

Py. Düsseldorf

Die Westdeutsche Landesbank Girozentrale (WestLB), Düsseldorf, hat ihr Teilbetriebsergebnis im 1. Halbjahr 1985 um 1,7 Prozent auf 428 Mill. DM gesteigert. In ihrem Halbjahresbericht spricht die Bank auch von einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Handelsergebnis. Der gegenüber dem hälftigen Vorjahresergebnis um 2,8 Prozent auf 812 Mill. DM erhöhte Zinsüberschuß resultierte bei leicht verbesserter Zinsmarge aus einem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Der mit 83 Mill. DM um 15,3 Prozent höhere Provisionsüberschuß spiegelt nach Angaben des Instituts den langanhaltenden Aufschwung des Wertpapiergeschäfts wider. Insgesamt nahmen Zins- und Provisionsüberschuß um 33 Mill. DM (3,8 Prozent) auf 895 Mill. DM zu. Der Verwaltungsaufwand wuchs auf 467 (441) Mill. DM.

Die Bilanzsumme liegt mit 131,6 (132,6) Mrd. DM nur geringfügig über dem Jahresendwert, das Geschäftsvolumen blieb mit 175,3 Mrd. unverändert. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 2,2 Prozent auf 64,6 Mrd. DM.

Aktienanstieg verlangsamt

Kaufaufträge aus dem Ausland kompensierten Glattstellungen

DW. – Am Freitag hat sich der am Vortag noch stürmische Wiederanstieg der deutschen Aktien verlangsamt. Die aus dem Ausland eintreffenden Kaufaufträge sorgten dafür, daß die üblichen Wochenendglattstellungen der wieder aktiver gewordenen Börsenkulisse ohne nennenswerte Wirkung auf die Kurse blieben. Hintergrund des plötzlich wieder auflebenden Auslandsinteresses sind nach wie vor die positiven Zwischenberichte einiger Unternehmen, aber auch die in der Bundesrepublik voranschreitende Zinssenkung.

Als bemerkenswert wird empfunden, daß der nach wie vor labile Dollar den exportorientierten Autoaktien keinen Abbruch mehr tut. Daimler und Mercedes wurden noch einmal zweistellig heraufgesetzt. Auch VW-Aktien setzten ihren Wiederanstieg fort. Favorit der Ausländer war am Wochenschluß weiterhin die Siemens-Aktie die mit 550 DM aber immer noch um mehr als 30 DM hinter ihren in diesem Jahr erreichten Spitzenkurs zurück liegt. Profitiert von der Kaufwelle haben auch Nixdorf und PKI. Lebhaft waren die Umsätze erneut in Veba zu weiter steigenden Kursen. Die auf den Aktionärsversammlungen bekannt gewordenen guten Aussichten für das laufende Jahr haben auch im Ausland Beachtung gefunden. Schwer mit einem Wiederanstieg tun sich noch die Titel der Großchemie. Schering konnten sich jedoch weiter von den Folgen der jüngsten Kapitalerhöhung erholen. Das gilt auch für die Papiere der Bayerischen Vereinsbank.

Frankfurt: Conti Gas erholten sich um 22 DM, Cassella stiegen um 19 DM und Chemieverwaltung erholten sich um 14 DM. Esslinger Maschinen und Mainkraft gaben je um 9 DM nach.

Düsseldorf: Bilfinger befestigten sich um 9,50 DM, Dyckerhoff St. legten 7 DM zu und VDN konnten sich ebenfalls um 7 DM verbessern. Balcke Dürr sanken um 5 DM, Ver. Rumpus verminderten sich um 10 DM.

Hamburg: NWK Vz. wurden mit plus 3 DM gehandelt während HEW um 0,50 DM nachgaben. Jeweils 1 DM höher wurden Beiersdorf und Phoenix Gummi bewertet.

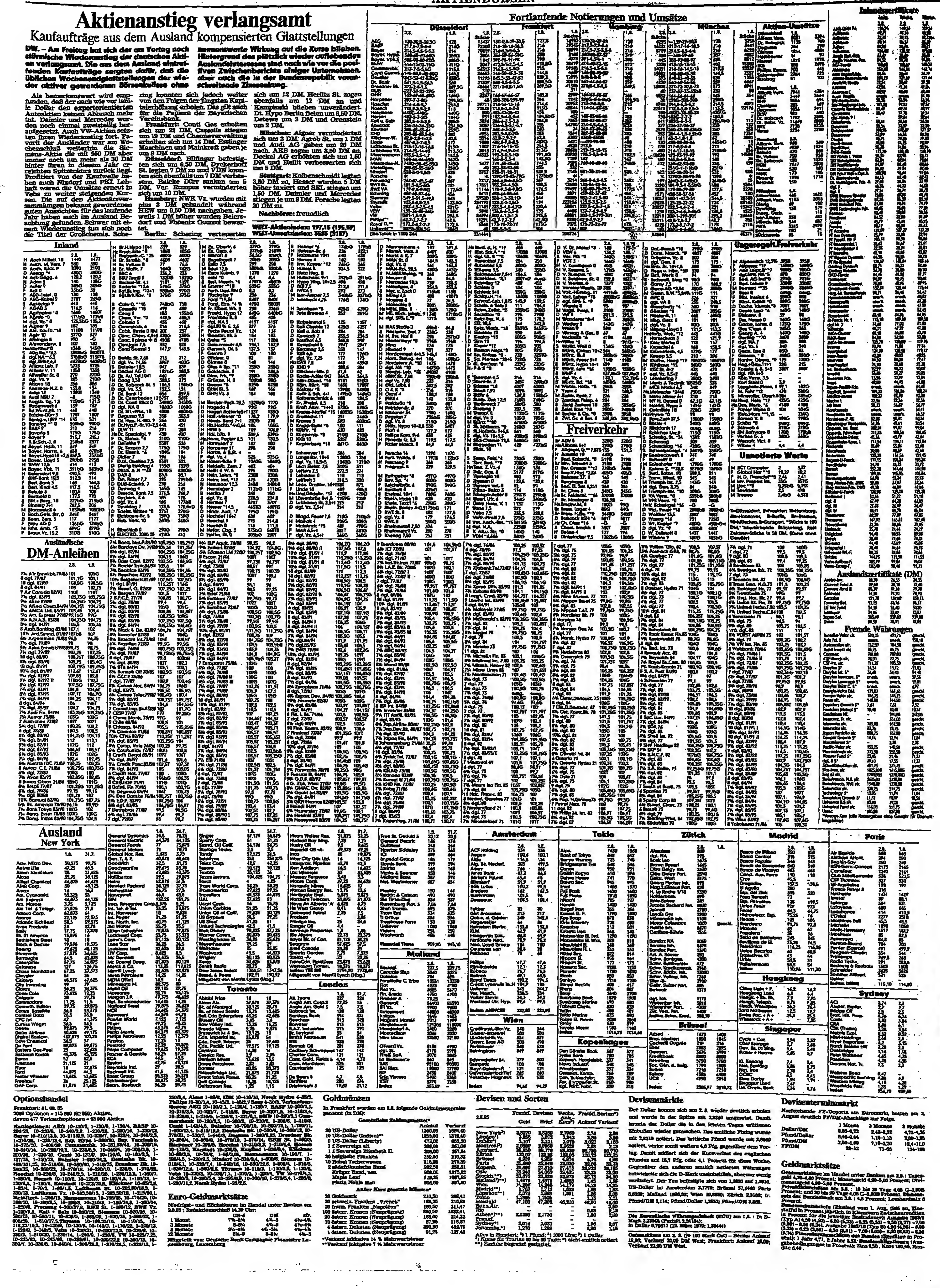
Berlin: Schering verteuerten sich um 12 DM, Herlitz St. zogen ebenfalls um 12 DM an und Kempinski blieben unverändert. Dt. Hypo Berlin fielen um 6,50 DM, Detewe um 3 DM und Orenstein um 2 DM.

München: Aigner verminderten sich um 3 DM, Agrob St. um 1 DM und Audi AG gaben um 20 DM nach. AKS zogen um 3,50 DM an, Deckel AG erhöhten sich um 1,50 DM und Heilit verbesserten sich um 5 DM.

Stuttgart: Kolbenschmidt legten 3,50 DM zu, Hesser wurden 5 DM höher taxiert und SEL stiegen um 1,50 DM. Daimler und Mercedes stiegen je um 8 DM. Porsche legten 20 DM zu.

Nachbörse: freundlich

WELT-Aktienindex: 197,15 (196,59)
WELT-Umsatzindex: 5585 (5157)



Optionshandel

Goldmünzen

Devisen und Sorten

Devisenmärkte

Devisenterminmarkt

Euro-Geldmarktsätze

Geldmarktsätze

Ausländer kaufen Anleihen

Das Interesse der Ausländer für deutsche öffentliche Anleihen hat am Wochenende noch zugenommen. Langläufer wurden bis zu 0,30 Prozentpunkte heraufgesetzt. Die letzte 6¾prozentige Bundesanleihe (Emissionskurs 99,75 Prozent) ging erstmals zu pari um. Bei inländischen Großanlegern ist diese Anleihe auch zu Originalkonditionen kaum absetzbar. Inländer weichen zum Teil auf Pfandbriefe aus, wo noch höhere Renditen erzielbar sind als bei den öffentlichen Anleihen. Bei DM-Auslandsanleihen freundliche Tendenz.

M	6½ dgl. Pf 3	94,75G	94,75G
M	6½ dgl. Pf 12	94,5G	94,5G
M	7 dgl. Pf 20	102G	102G
B	5 Berl.Pfandb. Pf 1	102,5G	102,5G
B	1 dgl. Pf 31	100,75	100,5G
B	6 dgl. Pf M	99G	99G
B	6½ dgl. Pf 37	100G	100G
Hn	5 BrHans. Hypo. Pf 1	110G	110G
Hn	1 dgl. Pf 80	98,25G	98,25G
Hn	7½ dgl. Pf 87	105,25G	105,75G
Hn	8 dgl. KS 29	88,75G	88,75G

D	4 dgl. Pf 18	107G	107G
D	6 dgl. Pf 23	100,25G	100,25G
D	6½ dgl. Pf 67	95G	95G
D	5½ dgl. KO J+E	128G	128G
D	7½ dgl. KO 77	100G	100G
B	5 RhHyp.Mannh.Pf57	110G	110G
S	5½ dgl. Pf 109	79,5G	79,5G
D	7 dgl. Pf 125	102,25G	102,25G
S	1 dgl. Pf 128	99G	90G
B	8 dgl. Pf 177	100	100
B	6 dgl. KS 77	80G	80G
Br	3 St.Kr.Ol-Br Pf17	124,25G	124,25G

F	7½ dgl. 71/86	101,25G	101,5T
F	7½ dgl. 76/87	101G	101G
F	7½ Klöckner W. 71/86	101G	101G
F	8 dgl. 72/87	101,25G	101,5
F	6 NWK 61/86	99,9G	99,9G
F	6 dgl. 62/87	99,9G	99,9G
F	6 Ob.Don.Krwk. 64/89	98,75G	98,6G
F	6 Rh.Brkw. 65/89	98,15T	98G
F	6 dgl. 65/90	98,1G	98G
F	6 RWE 63/88	99,2T	99,1T
F	6 dgl. 65/90	98,15G	98bG
F	7¾ dgl. 71/96	100,7G	100,7G

F	7½ dgl. 84 S.49	10/89	104,6	104,55
F	7½ dgl. 84 S.50	11/89	105,65	105,6bG
F	1 dgl. 84 S.51	12/89	102,65bG	102,6
F	6⅞ dgl. 84 S.52	2/89	101,75	101,65bG
F	7¼ dgl. 85 S.53	3/90	105,2bG	105,15
F	7 dgl. 85 S.54	4/90	102,25	102,15bG

M	5 Bayer.Hypo Pf 33	130,5G	130,5G
M	5½ dgl. Pf 11	135,5G	135,5G
M	8 dgl. Pf 34	84G	84G
M	6 dgl. KO Pf 50	100G	100G
M	6½ dgl. Pf 10	91bG	91bG
M	8 dgl. IS 1	99,9G	99,9G
M	6 Ldk. Anst. IS 13	100,35G	100,35G
M	6 dgl. IS 16	100,4G	100,4G
M	8 dgl. IS 17	100,25G	100,25G
M	8½ dgl. KO 49	100,25G	100,25G
M	8½ dgl. KO 60	100,1G	100,1G
M	7½ Bay.Lbkgz. Pf 105	102,25G	102,25G
M	5 Bayer.Verbk. Pf 11	123,5G	123,5G
M	6 dgl. Pf 4	98,25G	98,25G

Bundesbahn

F	7 dgl. 72	2/87	101,95	101,9

Warenpreise – Termine

Mit deutlichen Verlusten schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen an der New Yorker Comex. Bruchteilige Gewinne verzeichnete dagegen Kupfer. Während Kaffee höher bewertet wurde, schlossen die Kakaonotierungen in engen Grenzen uneinheitlich.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	1.8.	31.7.
Sept.	291,50	295,00
Dez.	301,25	302,50
März	301,50	301,75

Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif.	1.8.	31.7.
St. Lawrence 1 CW	251,29	233,84
Amber Durum	220,49	219,49

Roggen Winnipeg (can. $/t)	1.8.	31.7.
Okt.	115,50	114,20

Kakao New York ($/t)	1.8.	31.7.
Terminkontr. Sept.	2060	2087
Dez.	2114	2127
März	2146	2153
Umsatz	1987	3200

Zucker New York (c/lb)	1.8.	31.7.
Kontrakt Nr. 11 Sept.	4,42	4,35
Okt.	4,72	4,46
Jan.	4,95	4,77
März	5,33	5,05
Mai	5,47	5,22
Umsatz	19510	8631

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	1.8.	31.7.
Terminkontr. Sept.	134,10	133,40
Dez.	137,10	134,15
März	138,50	137,40

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100kg)	2.8.	1.8.
schw. Sarawak spez.	755,00	755,00
weißer Sarawak	950,00	950,00
weißer Muntok	960,00	960,00

Schweine Chicago (c/lb)	1.8.	31.7.
Aug.	43,55	43,75
Okt.	39,80	40,00
Dez.	42,05	41,70

Schweinebäuche Chicago (c/lb)	1.8.	31.7.
Aug.	53,85	52,70
Feb.	61,85	62,30
März	61,20	61,90

Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)	1.8.	31.7.
roh Niederl. fob Werk	169,50	170,50

Kokosöl Rotterdam ($/lgt)	1.8.	31.7.
Philippinen cif	505,00	570,00

Leinsaat Rotterdam ($/t)	1.8.	31.7.
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	264,00	262,00

Seide Yokoh. (Y/kg) AAA ab Lager	1.8.	31.7.
Aug.	12709	12750
Sept.	12640	12691

Kautschuk London (p/kg)	1.8.	31.7.
Nr. 1 RSS loco	63,00-64,00	63,00-64,00
Sept.	–62,00	–62,00
Okt.	–65,00	–65,00
Nov.	–65,00	–65,00
Tendenz: ruhig		

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und -händler

Messingnotierungen

	2.8.	1.8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	373-378	369-375
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	416-425	418-422
MS 63	416-421	414-419

Platin (£/Feinunze) London	1.8.	31.7.
fr. Markt	201,25	200,15

Palladium (£/Feinunze) London	1.8.	31.7.
f. Händlerpreis	71,20	70,25

	1.8.	31.7.
Zink (£/t) Kasse	534,00-534,00	533,00-535,00
3 Monate	530,00-531,00	529,00-529,50
Zinn (£/t) Kasse	9145-9170	9165-9170
3 Monate	9150-9151	9130-9135
Quecksilber ($/Fl.)	-	280-290
Wolfram-Erz ($/t-Einh.)	-	64-69

Er folgte den Spuren Rudolf Nurejews in den Westen: Der russische Ballett-Star Alexander Godunow

Mit einem Entrechat in die Freiheit getanzt

Gut getanzt, ist ein halb getürmt", sagt ein sowjetrussisches Sprichwort, das seit langem hinter Leningrader und Moskauer Ballettkulissen kursiert, wenn es sich auch nicht gerade die Approbation durch offizielle Stellen gewann. Aber tatsächlich: es scheint so, daß eine knallig gesprungene Cabriole, eine Serie moussierender Entrechats noch immer das zukunftsträchtigste Fluchtgepäck aus dem Sowjetreich bilden.

Russische Tänzer sind seit langem ein Labsal der westlichen Bühnen – und das nicht erst seit gestern. Die russischen Schulen in den Hauptstädten des Westens, in den zwanziger Jahren gleich nach der Revolution gegründet, zogen bereits eine Tänzerelite mit weltbekannten Namen heran.

Über Paris herrschte Preobrajenska bis in ihre neunzigsten Lebensjahre hinein. In Berlin gab Eduardowa den Schritt an, und man gedachte in der alten Reichshauptstadt sogar des Todes der Pawlowa in feierlicher Sitzung. In der Kroll-Oper meldete sich der Dichter-Repräsentant der Weimarer Republik, Heinrich Mann, mit einer Gedenkrede auf die große russische Tänzerin zu Wort, assistiert dabei von Rudolf von Laban, dem Magier des Freien Tanzes. Über London regierte die Legat-Schule. Balanchine begründete die School of American Ballet.

Der Westen schien auf seine freie Weise russisch autark. Die Golovine-Brüder schossen hervor, Vyroubova, Toumanova, Skibine, Eglevsky, Danilowa beherrschten das Ballett zweier Kontinente. Das tanzende Rußland war im Westen immer präsent. Doch dann kam Nurejew. Er öffnete mit Eklat die Weltmeisterschaften der Tanzflucht, als er sich auf dem Pariser Flughafen Le Bourget in die

Das Internationale Tanztheater: Godunow auf Tournee – So., ZDF, 22.45

Arme der Polizei rettete, um der zwangsweisen Rückführung in die mißtrauische Heimat ein für allemal zu entgehen.

Und wieder auf einem Flugplatz, diesmal dem von New York, spielte das letzte große sowjetische Tänzerdrama. Tagelang saß dort Ludmilla Wlassowa, die Ballerina und Ehefrau des geflüchteten Bolschoi-Stars Alexander Godunow, auf der Startbahn mitsamt der sistierten Aeroflot-Maschine gefangen, bis die amerikanischen Behörden sich durch Augenschein davon überzeugt hatten, die Tänzerin kehre freiwillig heim und werde nicht außer Landes verschleppt. Seitdem hat die Wlassowa sich wiederholt noch aus Rußland zu Wort gemeldet. Zunächst mit Verurteilungen des bösen Westens, dann mit Bekundungen neuerwachter Ausreiselust. Dann wurde ihre Scheidung von Alexander Godunow bekanntgegeben.


Klassenprimus einer der feinsten Ballettschulen der Welt: Alexander Godunow FOTO: DPA

Der hatte inzwischen in New York und Berlin, in Israel wie in Brüssel höchst erfolgreich getanzt. Mit seinem Absprung 1979 in New York hat der jetzt 35jährige, aus Riga gebürtige Tänzer als letzter einstweilen (nach Nurejew, Baryschnikow, Makarowa, Panov und Panova) Schlagzeilen wider Willen gemacht.

In andere, gleichfalls außertänzerische, aber weit liebenswürdigere ist Godunow in jüngerer Zeit unaufhaltsam hineingeraten: durch sein andauerndes Verhältnis zu Amerikas französischem Filmstar Jacqueline Bisset (Truffauts Hauptdarstellerin in „Die amerikanische Nacht"), und natürlich munkelt man nun über eine künftige Filmkarriere des tanzenden Russen.

Die hat am erfolgreichsten bisher allerdings Michael Baryschnikow (zwischen Shirley McLaine und Anne Bancroft) gemacht, als er in Arthur Laurents „Am Wendepunkt" spielte und damit nachträglich noch Nurejew, den „Valentino"-Darstellerrivalen, beinahe mit der linken Hand disqualifizierte. Auch Baryschnikow übrigens hat sich dem amerikanischen Film inzwischen in Liebe verbunden. „Oscar"-Preisträgerin Jessica Lange ist die Frau seiner Wahl.

In Baryschnikows „American Ballet Theatre" fand der geflüchtete Godunow künstlerisch Unterkunft: ein hochgewachsener, blonder, etwas plattgesichtiger Mann mit hervorragender Tanztechnik, wie geschaffen für alle Fährnisse des klassischen Repertoires, die er denn auch mit Selbstverständlichkeit meistert.

Er war nie ein ekstatischer Darsteller seiner selbst wie der einzigartige Nurejew. Er war kein Tanzwunder wie der schwerelos auffliegende Baryschnikow. Godunow war immer ein Tänzer mit der speziellen Begabung fürs Schlank-Monumentale, das künstlerische Kräftige und im Kern Erzgesunde: ein Klassenprimus, entsprungen einer der feinsten Schulen der Welt, Produkt einer tänzerischen Hochzucht, wie sie nur Jahrzehnte verbissen stetiger Körperarbeit zustande bringen, besser noch ganzer Jahrhunderte. Alexander Godunow ist ein augenöffnendes Beispiel dafür.

KLAUS GEITEL

Ein kühner Pilot, ein nacktes Modell, Straßenartisten und ein Jugendidol: Filmklassiker auf Video-Kassetten

Wo Katzen ihre Köpfe unter die Pfoten nehmen

in,2 Wir Flieger sind ein glückliches Land, und das Frühstück ist die schönste Jahreszeit." So spricht der blonde Hans und steigt in die notdürftig zusammengezimmerte Kiste, um F. P. 1 zu retten und die Menschen darauf. Wer hat nicht den alten Ohrwurm „Flieger, grüß' mir die Sonne, grüß' mir die Sterne, die Wälder, die Höh'n" noch im Ohr, als Flieger Allison in seiner Wellblech-Junkers W 13 übers Meer braust, denn: **F. P. 1 antwortet nicht** hieß das Problem dieses Filmklassikers aus den Vierzigern – gerade das Richtige zum 25. Todesjahr von Hans Albers, dem die Freunde deutscher Filmklassik bestimmt nicht nur an der Wasserkante nachtrauern (VPS).

*

Gleich nach Kriegsende war es dann eine Dame, die für einen deftigen Skandal sorgte – Hildegard Knef in Willi Forsts **Die Sünderin**. Und tatsächlich: Für damalige Verhältnisse lieferte dieser Streifen gleich einen ganzen Blumenstrauß von Ungeheuerlichkeiten: einen Maler, der im Suizid die einzige Erlösung von der fortschreitenden Blindheit findet, eine Frau, die sich prostituiert, um ihren Geliebten zu retten und – der Skandale bare Krone – selbige Dame, die zum ersten Male in Deutschlands Kino-Geschichte splitterfasernackt dem Herrn Künstler im sonnigen Süden Italiens Modell liegt. Damals protestierten die Moralorganisationen in Ermangelung einer FSK; brüskierte Menschen ließen im Parkett weiße Mäuse los. Heute freilich schmunzelt man, auch über das knüppeldicke Pathos in der Knef'schen Erzählerstimme (Taurus).

*

In den Fünfzigern dann Triumphe für einen der ersten Fellinis: **La Strada**, dieser wahre Genuß mit der kleinen, großen Giulietta Masina als naive Gelsomina in den Klauen des grobschlächtigen Gauklers Zampano (Anthony Quinn), die sich für ihren Padrone aufopfert und, obwohl sie von ihm kein bißchen Liebe oder menschliche Wärme erfährt, ihren Humor, ihre Kraft und Eindringlichkeit nicht verliert. Das war mehr als nur ein kurzer Blick in ein „anderes" Italien der Underdogs, Radfahrer und Armen, sondern eine ungeheuer suggestive Studie von Milieu und zwei Menschen und hierzulande verdienterweise der Durchbruch für beide Schauspieler (Taurus).

*

Fast zur gleichen Zeit wurde ein junger Amerikaner mit nur drei gedrehten Spielfilmen nicht nur zum „Klassiker", sondern zu einer Kultfigur, die heute wieder ganz neue Verehrung genießt: James Dean, der zornige junge Mann mit seinen Eltern-Problemen und der rauhen Schale um das weiche Herz. Jimmy Dean – ein Naturtalent des Films und Prototyp dessen, was man dann Generationsproblematiker nannte. Kein Presley wäre ohne den Jungen in dem roten Samtblouson denkbar gewesen, und bis heute haben seine Filme nichts von ihrer Gespanntheit, Dramatik und Eindringlichkeit eingebüßt. **Jenseits von Eden** (Regie: Elia Kazan) und **Denn sie wissen nicht, was sie tun** (Regie: Nicolas Ray, mit Natalie Wood) liegen vor, **Giganten** (Regie: George Stevens, mit Liz Taylor und Rock Hudson,) kommen in diesem Monat auf den Markt (alle bei Warner Home Video).

*

Harmloser ging es da schon in jenem Lande zu, in dem die Geier weinen, Katzen ihre Köpfe unter die Pfoten nehmen können und Autohupen Entenfüße haben: **Alice im Wunderland** ist neben Walt Disneys tränentreibendem „Bambi" *der* Trickfilm-Klassiker aus der Zeichenküche des Mäuse-Schöpfers, eine wirklich drollige, reizende und von witzigen Ideen überbrodelnde Filmversion des enigmatischen Lewis-Carroll-Buchs. Märzhase und Herz-Königin, das ewig hetzende Kaninchen – sie sind alle da: seit 1951 (Walt Disney Home Video/Eurovideo).

*

Aber es gibt ja auch schon längst die „Klassiker der Moderne", wie man das in anderen Kulturgattungen zu nennen pflegt, beispielsweise Mel Brooks' zwerchfellerschütterndes Stück **Silent Movie**, in dem Brooks selbst, Marty Feldman mit Snoopys FT-Haube und Dom DeLuise in einem Zweisitzer (!) durch Beverly Hills gondeln, um lauter illustre Schauspieler für einen Stummfilm zusammenzukriegen. Die Suche *ist* der Film; als sie in Paris anrufen, fällt am europäischen Ende der Leitung das buchstäblich einzige Wort des ganzen Films: „Non"! – gesagt von Marcel Marceau. Komisch ist gar kein Ausdruck. Es ist einfach unmöglich, von diesem Haufen verrückter Einfälle nicht selbst zum Clown gemacht zu werden (CBS/Fox).

*

Ein Amerikaner als Hauptattraktion in Federico Fellinis reichlich oppulentem **Casanova** – auch längst ein Klassiker: Donald Sutherland, Altman-Fans wohlbekannt aus dem Antikriegs-Comical „M. A. S. H.", wurde zu dem Venezianer, und in 148 Minuten spult hier ein Leben ab, das so libidinös, wie das Klischee es will, beileibe auch nicht war, sondern sich aus dem Milieu der edlen Mätressen langsam, aber sicher bergab bewegt. Am Ende bleibt dem Greis in Dresden nur noch das Gnadenbrot in der Bedienstetenküche, ein magerer Job als Bibliothekar und die Illusion eines erfüllten Lebens. Ganz in Fellinis Lieblingslinie: Ein Mann als Spiegel einer Epoche zwischen Inquisition und Voltairescher Aufklärung (CBS/Fox).

*

Preise noch und noch heimste Milos Forman ein, und sein Film **Einer flog übers Kuckucksnest** ist seit 1934 („It Happened One Night") der zweite Film, der alle vier großen Oscars erhielt. Auch Jack Nicholson bekam einen. Der zerlegt als Problempatient einer psychiatrischen Klinik mit System die Ordnung – im Brennpunkt: Nicholson als McMurphy gegen Schwester Ratched (Louise Fletcher) –, und offenkundig hilft nichts, den in Wirklichkeit alles andere als kranken Patienten auf Linie zu bekommen. Bis, ja, bis ein tragischer Gehirn-Eingriff bei McMurphy zur Lahmlegung aller gesunden Aktionszentren führt, zur Wiederherstellung der Ordnung und zu der erschütterndsten Geste der Hilfe eines Mitpatienten und Freundes: Der erstickt McMurphy und springt dann aus dem Fenster, hinaus in eine zweifelhafte Freiheit. Eine Glanzrolle für Jack Nicholson und, bei aller Konzentration auf diesen Klasse-Schauspieler, doch auch eine tiefsinnige Studie über die Zustände in psychiatrischen Kliniken und über eine moderne Variation auf den Shakespeareschen Clown (Thorn EMI).

a-tz

KRITIK

Bacchus hat noch eine Chance

In einem Punkt war sich die Runde aus Winzern, Händlern und Politikern bei **Noch Wein im Wein** (ZDF) einig: Der Skandal ist kein hausgemachter, sondern Sache der Österreicher. Und für die Tatsache, daß auch in deutschen Weinen die zur Zeit meistzitierte giftige Chemikalie Diethylenglykol gefunden wurde (und wohl noch wird), hatte man im Studio vorsorglich einen Sündenbock parat: Kuno Pieroth, den Mogul unter Deutschlands Weinhändlern. In einigen seiner Abfüllungen wurden bedenkliche Mengen des Gifts gefunden. Auf die Erklärungen von der „Berührung" mit östereichischem Wein" erwiderte Rudolf Scharping, SPD-Abgeordneter des rheinland-pfälzischen Landtags, ohne die großen „Wein-Vermarkter" wie Piroth hätte es diesen Skandal nie gegeben.

Auch ansonsten wurde eifrig nach den Schuldigen an dem „Desaster für den deutschen Weinbau" (ein Winzer) gesucht – jedoch nicht im eigenen Lager. Weinbaupräsident Reinhard Muth sah die Ursachen bei den zu laschen Kontrollen der Importweine. Für Verbraucher-Schützer Thomas Schlier reicht das Weingesetz nicht aus. Er will alle Inhaltsstoffe auf dem Etikett wiederfinden. Die Winzer wehren sich: „Beim Schwefel muß es eine Toleranz geben".

Lediglich Professor Klaus Töpfer, rheinland-pfälzischer Gesundheitsminister, faßte sich (etwas versteckt) selbst an der Nase: Sowohl in der Importwein-Kontrolle als auch in der Subventionspolitik seien Fehler gemacht, die großen Abfüller bevorzugt worden. Das werde sich jetzt ändern. Die Winzer im Studio fühlten sich verschaukelt: „Herr Minister, das versprechen sie seit Jahren". Wie dem auch sei, Wein-Recht ist EG-Recht, und man wird sehen, ob sich unsere Nachbarn Restriktionen gefallen lassen. Schließlich ist auch der deutsche Export (90 Prozent in Flaschen) nicht von Pappe.

Der Star des Abends war zweifellos Franz Keller, wortgewaltiger Gastronom und Winzer vom Kaiserstuhl: „Der Markt in Deutschland war doch durch die eigenen Winzer vorbereitet für den Süß-Import aus Österreich". Seine Empfehlung für die Zukunft sind durchgegorene Weine guter alter Rebsorten. Fazit: Deutsche, nehmt Abschied vom Restzucker, und die Welt des Bacchus ist wieder in Ordnung.

RUDOLF ZEWELL

Die Wurzel allen Übels

Dem Kölner Staats- und Völkerrechtler Martin Kriele blieb es vorbehalten, in Paul Mautners Filmbericht **Euro-Terrorismus** (ARD) den zeitgeschichtlichen Hintergrund der westeuropäischen Guerrilla aufzuzeigen: Als die Amerikaner in Vietnam ihr „Stalingrad" erlitten, opferte ein Großteil der linken Protestbewegung den Respekt vor dem Rechtsstaat zu Gunsten einer „sozialistischen Endsiegerwartung".

Ansonsten kam viel zu kurz, daß die europäische oder internationale Ebene des Terrorismus bereits Ende der sechziger Jahre durch die grenzüberschreitende „Außerparlamentarische Opposition" (APO) vorgebildet wurde: Erinnert sei nur an den „Vietnam-Kongreß" am 17. Februar 1968 in Berlin, oder an die Solidarisierung des „Sozialistischen Deutschen Studentenbundes" Anfang April '68 mit den Frankfurter „Kaufhof"-Brandstiftern Andreas Baader und Gudrun Ensslin.

Zutreffend war die Feststellung, daß die linksextremen Terroraktionen den rechtsextremen Terror heute noch bei weitem übertreffen. Noch rechtsextreme Gewalttäter konnten in den letzten Jahren viel von der „Roten Armee Fraktion" und ihren internationalen Genossen lernen. Bezeichnenderweise geht ja der Name der französischen RAF-Schwesterorganisation „Action directe" auf Georges Sorel zurück, der sowohl Lenin als auch Mussolini zu seinen geistigen Schülern zählte.

Schade, daß dieser geistige Background in dem Film ausgespart wurde. Richtig bemerkte Paul Mautner allerdings: Der Euro-Ebene des Terrors entspricht keine ähnliche Ebene des Auslieferungsrechtes und der Polizei. Ein „Euro-Kriminalamt" könnte als Zukunftsvision vielleicht etwas freundlicher angesehen werden, als dies in einigen Statements geschah.

GISELHER SCHMIDT

STUDIO

Morgen abend nach den 20 Uhr-Nachrichten präsentiert der Westdeutsche Rundfunk in seinem zweiten Hörfunkprogramm zum ersten Mal eine autorisierte deutschsprachige Fassung der bekanntesten amerikanischen Radiosendung: **American Top 40**. *In dieser Hitparade* werden die innerhalb einer Woche vierzig meist verkauften Singles in den USA vorgestellt. Mit diesem Sendetermin liegt der WDR noch vor dem Erscheinungstag der Bestseller-Liste im Branchenmagazin „Billboard". Der Kölner Sender hat die Exklusivrechte an der deutschsprachigen Fassung erworben, die zunächst vom RIAS und später möglicherweise auch von anderen ARD-Anstalten übernommen wird.

Was an Unterhaltungsmusik in den USA produziert und veröffentlicht wird, gibt heute international den Ton an. Zumal im Bereich Rock und Pop bestimmt das amerikanische Musikgeschehen weltweit Trends und Moden. Der WDR ist der erste deutschsprachige Sender, der diese für Musikfachwelt und Fans gleichermaßen wichtigste Popmusik-Sendung ins Programm nimmt. Die Moderation orientiert sich am Original, ohne es wörtlich zu übersetzen. Moderator der Sendung ist der Ire Dennis King, der seit einigen Jahren für den RIAS als Musikpräsentator arbeitet.

DW

 **Samstag** 

13.15 Programmvorschau
13.45 Bach hinterm Eisernen Vorhang
Helmuth Rilling und die Gächinger Kantorei auf Osteuropa-Tournee
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück
4. Teil: Ein Flirt mit Brian
In Zeiten, als Brian Ferry noch ein Unbekannter und „Roxy Music" eine Amateurband war, ließ Madame Buque den heute berühmten Musiker umsonst bei sich wohnen. Ferry steigt seitdem nur noch im Hotel „Buque" ab.
16.00 Souvenirs, Souvenirs
Lieder von Udo Jürgens, Cornelia Froboess, Freddy Quinn und Paul Kuhn wählte Chris Howland für diese Folge aus. Als Gesprächspartner verspricht er eine „besondere Überraschung".
16.30 Die Rosen von Dublin
4. Teil: Ines auf der Suche nach Chris
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a. Springreiter-EM in Dinard / Fußball: Erster Spieltag der 2. Bundesliga
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß?
Streiche mit der versteckten Kamera
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Schießen Sie auf den Pianisten
Französischer Spielfilm (1960)
Mit Charles Aznavour, Albert Remy, Serge Davri u. a.
Regie: François Truffaut
23.40 Die Ballade von Jimmie Blacksmith
Australischer Spielfilm (1978)
Mit Tommy Lewis u. a.
Buch, Regie: Fred Schepisi
1.30 Tagesschau

10.00 Programmvorschau
10.30 Barocke Zeiten
4. Folge: Borromini und Rom
11.00 Nachbarn in Europa
13.00 Die Sport-Reportage
Tennis-Daviscup Deutschland – USA
Vom Hamburger Rothenbaum
Reporter: Rainer Deike
Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften
Aus dem Neckarstadion Stuttgart
Reporter: Bernd Heller und Rolf Kramer
17.19 Danke schön
Die „Aktion Sorgenkind" berichtet, und Der große Preis. Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
Ein teures Alibi
19.00 heute
19.30 Wenn die Igel in der Abendstunde ...
Film von Otto Hahn
Trotz ihrer Stacheln stehen Igel in der Gunst des Menschen hoch oben. Otto Hahn legte sich für diese Sendung viele Nächte auf die Lauer, wobei ihm interessante Aufnahmen gelangen.
20.15 Wunschfilm der Woche
Der brave Soldat Schwejk
Deutscher Spielfilm (1960)
Die zwölf Geschworenen
Amerikanischer Spielfilm (1957)
Mord bei 45 Touren
Französischer Spielfilm (1959)
21.50 heute
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
22.00 Live vom Nürburgring:
Aktuelles Sport-Studio
mit Karl Senne
23.30 Rock-Pop in Concert
Rock am Ring
Eine Open-Air-Veranstaltung
Aufzeichnung vom Nürburgring



13.30 Solid Gold Hits
14.00 Big Valley
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
17.00 Bill Cosby
17.30 Mork vom Ork
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Glück auf Raten
Englischer Spielfilm (1954)
Mit Dirk Bogarde u. a.
Regie: J. Lee Thompson
20.30 Konzert in SAT
Heute: Julia Migenes (Teil 3)
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Cervantes – der Abenteurer des Königs
Span.-ital.-franz. Spielfilm (1966)
Mit Horst Buchholz, Gina Lollobrigida, José Ferrer u. a.
Regie: Vincent Sherman
23.50 APF blick:
Letzte Nachrichten
0.00 Banken, Bonzen und Banditen
Englischer Spielfilm (1956)
Mit Zachary Scott, Mervyn Johns, Peggie Castle u. a.
Regie: Montgomery Tully

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Flammende Herzen
Mit Peter Kern, Barbara Valentin, Enzi Fuchs u. a.
Buch und Regie: Walter Bockmayer und Rolf Bührmann
21.00 Aspekte
21.45 Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien
Ein optisches Essay
Mit Agnes Baltsa, Placido Domingo, Lore Krainer, Marianne Mendt, Sylvia Schramm, Herbert Prikopa, Kurt Sobotka, Gerhard Steffen, Erwin Steinhauer u. a.
Buch und Regie: Gerhard Bronner
22.30 Begegnungen
Kardinal Franz König
ein Porträt von Anton Fellner
0.00 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
17.30 Gärten in England (3)
Ein Tempel im Hain 1725–1755
18.00 Bauen und Bewahren (3)
Türen / Der Zaun
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten und Wetter
NORD
17.30 Gärten in England (3)
18.00 Bauen und Bewahren (3)
19.00 Werner Finck – Ein Leben für das Theater
19.45 Internationales TV-Kochbuch: Deutschland (3)
Rheinland-Pfalz
HESSEN
17.30 Gärten in England (3)
18.00 Bauen und Bewahren (3)
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (3)
Konkurrenz mit Katzenpfoten
19.30 Sport-Journal
Moderation: Wolfhard Kuhlins
Gemeinschaftsprogramm:
WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Festival de Salsa
Aufzeichnung einer öffentlichen Veranstaltung in Frankfurt am 13. Juli 1985
Mit der Gruppe Irakere, Rubén Blades und Band, Tito Allen und Conexion Latina
21.45 Himmel und Erde (3)
Letzter Teil des Film-Essays
In dem 1400 Meter hoch gelegenen Dörfchen Sankt Anna in der Steiermark müssen die Bauern besonders hart arbeiten, allein um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
23.20 Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 6
Es spielt der Concentus Musicus Wien
Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Einführung: Gespräch mit Nikolaus Harnoncourt und Klaus Lindemann
23.55 Letzte Nachrichten
SÜDWEST
16.00 Cousteau – Abenteuer Amazonas
Der verzauberte Strom
16.45 Am Bodensee
Luftbild-Impressionen
17.00 Europa – deine Weine
Mosel – Saar – Ruwer
17.30 Im schönsten Tal des Pamir (3)
18.00 Die katholische Methode
18.30 tele-tour
19.15 Jenseits der Großen Mauer
20.00 Jauche und Levkojen (2)
Wildwuchs
21.40 Jorge Bolet – Meisterklasse (3)
22.25 Lodynskis Orfeum (3)
Letzter Teil der Revue
23.15 Nachrichten
BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Aus der Welt des Dschungelbuches
Leoparden jagen am Wasserloch
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen
Siegfried (2. Aufzug)
21.40 Z. E. N.
21.45 Rundschau
22.00 Siegfried
3. Aufzug
23.25 Asphalt
Französischer Fernsehfilm
1.00 Rundschau

Sonntag 

9.30 Programmvorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
6. Folge: Peru – Höhe fünftausend
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen
12.00 Internationaler Frühschoppen
Neuer Anlauf zur Entspannung? – Der Ertrag des KSZE-Jubiläum
12.45 Tagesschau
13.15 Albert Roussel
Sinfonie Nr. 3
Leitung: Leonard Bernstein
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne
Das Folke-Bernadotte-Heim, Darmstadt
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Lassie geht eigene Wege
16.15 Momente der Geschichte
3. Teil: Otto von Bismarck
16.45 Aussterben im Wohlstand?
Die christliche Familie in der Krise
17.15 ARD-Ratgeber: Recht
17.45 Diese Woche im Ersten
17.50 Die Sportschau
U. a. Springreiter-EM / Traben: Deutsches Derby
19.30 Weltspiegel
Terror in Alabama / Landreform in Brasilien / Ein kleiner Grenzverkehr – Beispiel Österreich-Ungarn
Moderation: Ernst Elitz
20.00 Tagesschau
20.15 Wo's Dörflein traut zu Ende geht ...
Die Deutschen und ihre Heimat
21.00 Céleste
Deutscher Spielfilm (1981/82)
Nach dem Buch „Monsieur Proust" von Céleste Albaret
22.45 Hundert Meisterwerke
Kangra-Schule: Radha und Krishna im Garten
22.55 Tagesschau
23.00 Deutsche
Zu Gast: Franz Steinkühler
23.45 Tagesschau

10.00 Programmvorschau
10.30 Die Stadtschreiber
Phänomenologie der Musik
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
Zu Gast: Veronica Carstens
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Die Verrückten von Dor
Taucher auf der Suche nach der Vergangenheit
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Die Sport-Reportage
Großer Preis von Deutschland. WM-Lauf der Formel 1 / Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften / Tennis-Daviscup Deutschland – USA
17.55 Tagebuch (kath.)
18.10 Unsere schönsten Jahre
3. Teil: Optimisten
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Egon Frankes Millionen – ein Prozeß verzögert sich / Entspannungspolitik – Im Osten nichts Neues? Interviewpartner Franz Josef Strauß / Bouvier – der Bonner Bücherkönig
Moderation: Peter Hopen
19.30 Gemalte Poesie
Begegnungen mit dem Maler Ernst Fuchs
20.15 Lehar-Express
Quasi auf den Flügeln beliebter Operettenmelodien des Komponisten Franz Léhar können sich die Zuschauer auf eine musikalische Zugreise durch Ungarn, Italien, China, Spanien, Rußland, Deutschland, Frankreich und schließlich nach Wien begeben.
21.45 Hotel
22.30 heute / Sport
22.45 Das internationale Tanztheater
Godunow auf Tournee
23.45 Nero Wolfe
Sogar in den besten Familien



12.00 Unbekanntes London
Englischer Dokumentarfilm (1967)
12.45 Franz von Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame"
Edward Elgar: „Pomp and Circumstances"-Marsch Nr. 4 G-Dur
Dirigent: Sir Georg Solti mit dem London Philharmonic Orchestra
13.00 Festival des Kintops
13.30 Solid Gold Hits
14.00 Big Valley
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
17.00 Bill Cosby
17.30 Mork vom Ork
Ein neuer Schwarm
18.00 Chicago Teddybär & Co.
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Die tollen Tanten schlagen zu
20.30 Starsky & Hutch
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Eine Nummer zu groß
Amerikanischer Spielfilm (1959)
Mit Frank Sinatra u. a.
Regie: Frank Capra
0.15 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 Die Pyramide
Ein schnelles Spiel um Worte und Begriffe
mit Dieter Thomas Heck
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Schloß Gripsholm
Deutscher Spielfilm (1963)
Mit Jana Brejchova, Walter Giller, Hanns Lothar u. a.
Regie: Kurt Hoffmann
20.50 Erinnern Sie sich ...
Reinhard Mey stellt vor: Lieder mit anderen Worten
21.50 Das besondere Angebot:
Im Torturmtheater Sommerhausen
Der Muffl
Mit Veit Relin u. a.
22.50 3SAT-Nachrichten
0.30 heute

III.

WEST
17.30 Und wieder spring' ich über Pfützen
Tschechoslowakischer Spielfilm von Karel Kachyna
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten, Wetter und „Sport im Westen"
NORD
17.30 Und wieder spring' ich über Pfützen
19.00 Danziger Mission (4)
1939 – Die Krise
19.30 Vor vierzig Jahren
Welt im Film
vom 17. August 1945
HESSEN
17.30 Und wieder spring' ich über Pfützen
19.00 Danziger Mission (4)
1939 – Die Krise

19.30 Vor vierzig Jahren
Welt im Film
vom 17. August 1945
Gemeinschaftsprogramm:
WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Spiel für zwei in Hessen Drei
Das Partnerquiz aus Frankfurt
21.15 Kleines Glück
Frauen in einem chinesischen Dorf
22.25 Poetik-Vorlesungen 1984
Ernst Jandl – Vom Öffnen und Schließen des Mundes
Die Humanisten
Ernst Jandl setzt sich heute mit gesellschaftskritischer Literatur auseinander.
23.25 Letzte Nachrichten
SÜDWEST
16.15 Oberstadtgass
Schweizer Spielfilm (1956)
17.50 Zornig über schlechtes Deutsch
18.00 Deutschlands grüne Inseln
18.45 Götter und Helden der Antike (12)
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (27)
19.50 Treffpunkt Schloßspiele Ettlingen
20.50 Das Beste aus Sketchup
Lachen mit Beatrice Richter und Diether Krebs
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
22.35 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
22.35 blanco
BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Topographie: Veitshöchheim
19.25 Durch Land und Zeit
19.30 Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen
Götterdämmerung
2. Aufzug
20.40 Rundschau
20.55 Götterdämmerung
3. Aufzug
22.20 Das Stabtier
23.25 Willy Otto Zielke
Filmen in der dreißiger Jahren
Porträt von Heinz Steike
23.55 Rundschau

Sorgen des Herrn Fux

Bth. – Herbert Fux, Schauspieler mit einprägsamer Visage, Filmemacher und auch noch Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Salzburg, Herbert Fux also sorgt sich um die Zukunft des Aushängeschildes seiner Heimatstadt, um die Zukunft der Salzburger Festspiele. „Die Ära Karajan hat mit den multimedialen Möglichkeiten ihre Bedeutung weltweit vergrößert. Karajan, dem absoluten König und Herrscher über die Salzburger Festspiele, sei gedankt und gewünscht, er möge noch viele Jahre dirigieren. Aber sogar Königshäuser durften über Nachfolge rechtzeitig diskutieren ... Karajan hat Anspruch darauf, daß sein Lebenswerk durch seine Nachfolge nicht gefährdet wird", schreibt Fux.

Die Nachfolgediskussion, die in Berlin mühsam in der Kiste gehalten wird, sie kommt also nun in Salzburg aufs Podium, wenn auch in einem anderen Stück, das sehr nach Kasperletheater aussieht. Denn die bange Frage vom Fux Herbert (wie er bodenständig bäuerlich-salzburgisch unterzeichnet), ob das Direktorium der Festspiele „mit ausreichend kreativen Persönlichkeiten internationaler Größenordnung besetzt" sei und ob man nicht allmählich „Peymann, Stein, Zadek oder Ivan Nagl" (sic!) auf den immer noch verwaisten Sitz von Haeusserman berufen solle, sie ist ja bloß rhetorisch gemeint, im Grunde schlicht unehrlich.

Für Fux und seine Bürgerliste sind nämlich die derzeitigen Salzburger Festspiele ein Sumpf von Korruption und Verschwendung, wie die Fuxens Aussendung gleich beigefügten „Informationen der Bürgerliste" belegen. Die waren übrigens unter der Überschrift „Wieder 7000 Freikarten für Superreiche" so informativ, daß sie als Anzeige in den „Salzburger Nachrichten" erschienen, die ja gewiß ein redaktionelles Interesse an einem Festspielskandal hätten, wenn denn da einer wäre.

Das sind also bloße Krokodilstränen, die da über die drohende Gefahr eines „Touristen- und Allerweltsfestivals" in der Nach-Karajan-Ära vergossen werden. Fux redet von der Zukunft und meint die Gegenwart, wenn er von „fachlicher Ahnungslosigkeit, Freunderlwirtschaft und der weiter fortschreitenden Provinzialisierung Österreichs" redet. Nur ist doch genau das die grüne Heimatkultur, der Fux und seine Freunderln sonst stets das Wort reden!

Die Gedichte von Konstantin Kavafis in der Übersetzung von den Steinens

Das Erbe des Alexandriners

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Dichters und bald dreißig Jahre nach dem Ableben seines Übersetzers kommt jetzt zum ersten Male vollständig gesammelt und meisterhaft verdeutscht das Werk eines sehr fernen Lyrikers zu uns, eines Auslandsgriechen, der zu den Größten nicht nur der neueren griechischen Poesie, sondern der modernen europäischen Weltliteratur gehört. Sein Name ist Konstantin Kavafis, seine Gedichte, aus dem Neugriechischen übertragen von Helmut von den Steinen, erschienen soeben im Verlag Castrum Peregrini in Amsterdam (205 S., 38 DM). Dieser Band ist ein hervorragendes Zeugnis für zweierlei: für die enge, begrenzte Wirkung der Sprache eines zahlenmäßig kleinen Volkes; und für die siegreiche, Zeitalter, Grenzen und Milieus kühn überbrückende Dynamik dichterischer Vision.

Enge, begrenzte Wirkung der Sprache: Konstantin Kavafis (1863–1933), Nachfahre angesehener Familien aus Konstantinopel, wohnte den größten Teil seines Lebens in Alexandria als Beamter der britischen Nilregulierungsgesellschaft, schrieb jährlich einige Gedichte, die er bloß in Eingeweihten bekannten Zeitschriften und als bibliophile, für auserwählte Freunde bestimmte Privatdrucke erscheinen ließ. Erst nach seinem Tode wurden sie in Buchform veröffentlicht. Kavafis war Auslandsgrieche, einer der letzten Nachkommen der vor dem weltgeschichtlichen Auftreten der islamischen Araber und Türken üppig blühenden hellenistischen Ökumene.

Dieser „Levantiner" schrieb ein artifizielles, koloritreiches Griechisch, das weder der offiziell-puristischen „Katharevussa" noch der volkstümlichen „Demotiki" entspricht. Es ist voll von ungebräuchlichen Wendungen und manchmal sogar grammatisch unzulässigen Konstruktionen, ein bisweilen bizarres Gemisch von antiquarischer Gelehrsamkeit, byzantinischer Preziosität und mundartlich-vulgären Ausdrücken der einst im gesamten Mittelmeerraum verbreitet gewesenen „Koine", in der die Bewohner Konstantinopels, Alexandrias und Antiochias scherzten und zankten, feilschten und klagten, flüsterten und schrien, beteten und fluchten.

Wer von uns versteht schon dieses üppige, an fremden Beimengungen reiche Idiom, das mit dem klassischen Griechisch der humanistischen Gymnasien so wenig gemeinsam hat und das Kavafis mit leicht englischem Tonfall sprach? Im Gefängnis dieser Sprache hinterließ er ein lyrisches Werk, das zwar schon früh die Bewunderung Karl Wolfskehls und Wolfgang Cordans fand, für die meisten Nichtgriechen jedoch ein Buch mit sieben Siegeln blieb.

Und dann: der Triumph der poetischen Vision, der dichterisch geprägten Bilder über nationale, sprachliche und kulturelle Schranken. Einer kam, Helmut von den Steinen, Sohn eines Berliner Völkerkundlers, Schüler des Kultursoziologen Alfred Weber, ein mit der Welt des mediterranen Ostens Vertrauter, ein vom Genius neugriechischer Poesie Ergriffener, dem wir auch Übersetzungen von Nikos Kazantzakis und Stratis Myrivilis verdanken. Bereits in den dreißiger Jahren, zu einer Zeit also, als Kavafis außerhalb der Levante noch kaum bekannt war, begann er dessen Gedichte ins Deutsche zu übersetzen. Übertragungen von ihm erschienen hier und da in Bändchen, bis sie endlich der Verlag Castrum Peregrini zu einer großen Anthologie vereinigte.

Durch Helmut von den Steinens übersetzerische Leistung ist der enge Kerker der Sprache gesprengt, der bislang nur von wenigen Kennern lesbare Urtext entziffert, aus einem rätselhaften Namen eine scharf konturierte Gestalt geworden. Wir gewahren hinter den gesunkenen Mauern einen ganzen Kosmos mit neuen Sternbildern und exotischen Formen, die uns von Gnaden der deutschen Sprache urplötzlich ganz nahegebracht sind.

Wer die Originaltexte kennt, wird nicht zögern, das höchste Lob auszusprechen, das einem Übersetzer gezollt werden kann: Einige der im griechischen Sprachraum berühmtesten Gedichte von Kavafis lesen sich in der vorliegenden Eindeutschung, die aufs strengste den authentischen Sinn bis in jede Nuance sowie die Rhythmen und Reime fast ausnahmslos bis ins minuziöse Detail wiederzugeben trachtet, wie die ursprünglichen Verse.

Kavafis ist das völlige Gegenteil eines „Klassizisten". Weder idealisiert er die griechische Blütezeit noch betrauert er den Untergang ihrer Götter, Tempel und Kulte. Die vorchristlichen Gottheiten starben nicht, obgleich ihre Weihebilder zerschlagen wurden, versichert er in einem Gedicht: „Oh Erde Joniens, dich lieben sie immer, / Deiner gedenken ihre Seelen immer. / Wenn über dir ein augustischer Morgen tagt, / Durchfährt deinen Dunstkreis Schauer aus ihrem Leben, / Und manchmal eine ephebische Äthergestalt, / Unfaßbar, mit eiligem Reiseschritt, / Fährt hoch über deinen Hügeln hin."

Daß der in der guten Gesellschaft Alexandriens angesehene, immer sehr korrekt gekleidete und eine große Hornbrille tragende Kyrios Kavafis ein Gejagter der Homoerotik war, geht nicht nur aus dem kundigen Vorwort des Übersetzers hervor, sondern auch aus Gedichten wie: „Er schwört", „Eine Nacht", „Im Abend", „Das Grab des Iassis". Dieser Lyrik läßt sich in deutscher Sprache, trotz Platen und George, nichts vergleichen. Dennoch wirkt sie auch auf Leser, denen die in ihr zur Sprache kommende Art von Sexualität fremd ist, an keiner Stelle peinlich, obszön oder „pervers". Sie entzieht sich moralischen Urteilssprüchen, weil sie im Grunde schicksalhafte, ja tragische Spannungen festhält. Es ist der Widerstreit von Eros und Thanatos, von ekstatischem Verfallensein an den ewig scheinenden Augenblick lustvoll erfahrener Schönheit und unaufhebbarem Vergänglichkeitsschauer.

Einen dritten Themenkreis greift der Dichter in seinen die Welt von Byzanz evozierenden Versen auf: die hieratisch-hierarchische Kultur des Oströmischen Reiches, das mehr als ein Jahrtausend, bedrängt von westlichen, nördlichen und südlichen Barbarenvölkern, auf zunehmend zusammenschrumpfendem Raume bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken anno 1453 bestand.

Eines der hintergründigsten und in Griechenland bekanntesten Gedichte von Kavafis hat den Titel „Die Barbaren erwartend". Kaiser, Senat und Hofstaat harren der Ankunft wilder Kriegsvölker. Sie sind bereit zur Kapitulation. Schon hält der Monarch eine Urkunde in Händen, um sie dem Häuptling der Barbaren, dem mit vielen Ehrentiteln geschmeichelt wird, zu überreichen. Die sonst so redseligen Rhetoren haben sich aus dem Staube gemacht, weil die Eroberer bei schönen Sprüchen bloß gelangweilt gähnen. Doch am Ende des Gedichts heißt es: „Und Leute trafen ein aus dem Grenzbezirk / Und sagten, daß es Barbaren nicht mehr gibt. / Und nun – was ohne Barbaren aus uns wird! / Diese Menschen waren eine Art Lösung."

Der ironische Stoßseufzer am Schluß läßt sich auch als Warnung des kulturgesättigten Poeten byzantinisch-alexandrinischer Abkunft deuten: Es ist töricht, auf eine Erneuerung der Welt durch einen Rückfall in den Primitivismus zu hoffen. Regression ist bloß die Ausflucht vergreister Abtrünniger, die ihrem Erbe nicht gewachsen sind. Es gilt, auf der Bahn der Kultur fortzufahren und die Kette der Tradition nicht abreißen zu lassen.

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER

Lineares Gefüge von schlichter Intensität: „Mann und Frau mit Hund". Farblithographie von Gabriele Münter aus dem Jahre 1918 FOTO: DIE WELT

Gabriele Münter in der Städtischen Galerie München

Sie hat alles von Natur

Bereits zu ihrem 80. Geburtstag am 19. Februar 1957 schenkte die Malerin Gabriele Münter viele Werke Kandinskys, ihres Gefährten der Jahre 1903–1914, der Münchner Städtischen Galerie. Als sie am 19. Mai 1962 in ihrem 1909 erworbenen Murnauer Haus starb, vermachte sie ihren Nachlaß der Stadt München – mit der Auflage, damit eine öffentliche Stiftung zu errichten. Diese 1966 ins Leben gerufene „Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung" wurde zur Erbin eines großen Bestandes von Werken Gabriele Münters, Wassily Kandinskys und anderer Künstler aus dem gemeinsamen einstigen Freundeskreis.

Der fünfköpfige Verwaltungsrat der Stiftung verkaufte viele Bilder, Aquarelle und Zeichnungen aus diesem Nachlaß – auch von Kandinsky. Vorsitzender auf Lebenszeit war der im Februar 1982 auf Long Island im Alter von 72 Jahren gestorbene Hans Konrad Röthel, der Leiter der Münchner Städtischen Galerie während der Jahre 1957–1971. Bis zur Überprüfung durch die Aufsichtsbehörde 1975 saß im Stiftungsrat sogar der Kunsthändler Franz Resch (Gauting), über den die Verkaufsbilder in den Handel gelangten.

Röthel schrieb gegen Honorar noch unnötige Expertisen dazu. Die wegen der Menge verkaufter Werke beträchtlichen Erlöse dienen nicht nur der Unterstützung von Künstlern aus der Favoritenliste des Galeriedirektors und des städtischen Kulturreferenten sowie der Förderung von Publikationen, sondern auch der Finanzierung teurer Ankäufe der Galerie.

Aus Anlaß des 100. Geburtstages Gabriele Münters zeigte die Münchner Städtische Galerie 1977 rund 80 Ölbilder, 30 Bilder hinter Glas, 50 Zeichnungen, 15 graphische Druckarbeiten und 50 Stücke der oberbayerischen Volkskunst aus ihrem Nachlaß. Als Leihgabe aus Privatbesitz hing dort auch das wichtige Selbstbildnis der Künstlerin aus der Zeit um 1909, das über die Galerie Gunzenhauser verkauft worden war.

Zeichnungen und Aquarelle Gabriele Münters, die in dem 1979 beim Berliner Verlag Gebr. Mann erschienenen, von Erich Pfeiffer-Belli eingeleiteten und von Sabine Helms bearbeiteten Katalogband (24 Mark) enthalten sind, zeigt die Städtische Galerie nun in den Vorräumen ihres modernen Anbaus.

Wegen der jahrelangen Verkäufe aus der Nachlaßstiftung ist man nie sicher, ob die in der Galerie verbliebenen Arbeiten repräsentativ für das Gesamtwerk sind. Es ist jedoch eine kleine sympathische Ausstellung. Gabriele Münter war eine resolute, nicht unwitzige, sehr talentierte Malerin, die damit zurechtzukommen hatte, daß Kandinsky nach eigener großer Berühmtheit trachtete und daß er sie nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges verließ. Das Stockholmer Zusammentreffen von 1915/16 und Kandinskys Moskauer Eheschließung mit Nina (1917) machten sie zunächst unruhig und unproduktiv. Seßhaft wurde sie erst wieder 1931 in Murnau: gemeinsam mit dem Privatgelehrten Johannes Eichner, dem Gefährten ihres letzten Lebensabschnittes.

Ihre Zeichnungen leben von der Sicherheit der klaren, deutlichen Kontur. Da steht sie Matisse oft näher als Kandinsky, der ihre Begabung rühmte: „Du bist hoffnungslos als Schüler – man kann dir nichts beibringen. Du hast alles von Natur." Das Bewußtsein der Freiheit, der Emanzipation wird deutlich in vielerlei Gesten und Haltungen. Das Unkonventionelle, Antibürgerliche wurde Lebensstil und gezeichnete Form.

Gabriele Münter war eine von den vielen Frauen, die Anfang dieses Jahrhunderts den verächtlichen Ehrentitel „Malweib" erhielten. Nur wenige von ihnen blieben bekannt – außer ihr vor allem Ida Kerkovius, Marianne von Werefkin und Maria Caspar-Filser. Gabriele Münter blieb stets konkret und dabei etwas naiv. Sie arbeitete rasch und mit scheinbar spielerischer, konzentrierter Leichtigkeit. Das lineare Gefüge ist von schlichter Intensität. Wo sie Farbe einsetzt, huldigt sie dem Flächenbau in landschaftlich tief gestaffelten Dimensionen. (Bis 3. November.)

ALEXANDER ERXLEBEN

JOURNAL

Görres-Gesellschaft tagt in Osnabrück

DW. Osnabrück

Die Görres-Gesellschaft, 1876 gegründete Vereinigung katholischer Wissenschaftler aller Disziplinen in den deutschsprachigen Ländern, hält vom 5. bis zum 9. Oktober in Osnabrück ihre Generalversammlung ab. In zahlreichen Kolloquien stehen die Themen „Gewissen und Macht", „Leib und Seele", „Jüdisches Leben und Leiden", „Philosophische Grundlagen soziologischer Methode" im Mittelpunkt der Diskussion.

170 junge Pianisten beim Busoni-Wettbewerb

DW. Bozen

Hundertsiebzig Anmeldungen gingen zum Internationalen Pianistenwettbewerb „Ferruccio Busoni" in Bozen ein, der am 22. August beginnt und am 5. und 6. September mit den Prüfungen abgeschlossen wird. Wie üblich ist auch das Haydn-Orchester von Bozen und Trient, in diesem Jahr unter der Leitung von Karl Martin, mit von der Partie.

Leben und Werk des Giuseppe Verdi

DW. Colorno

„Giuseppe Verdi in seiner Zeit – Fakten, Probleme und Mythos um einen Künstler" ist eine Ausstellung betitelt, die vom 31. August bis zum 8. Dezember im Palazzo Ducale von Colorno gezeigt wird. Diese Dokumentation setzt sich zum Ziel, all jene Faktoren umfassend aufzuzeigen, die Einfluß auf den persönlichen und künstlerischen Werdegang des Komponisten nahmen.

Hochschulwoche wendet sich Südosteuropa zu

DW. München

„Die Völker Südosteuropas im 6. bis 8. Jahrhundert" lautet das Thema, über das Vertreter der Archäologie, der Geschichts- und Sprachwissenschaft aus Südosteuropa und aus der Bundesrepublik anläßlich der 26. Internationalen Hochschulwoche referieren werden. Die gemeinsamen Veranstalter der vom 7. bis zum 11. Oktober in Tutzing bei München stattfindenden Tagung sind die Südosteuropa-Gesellschaft und die Akademie für Politische Bildung.

Zum Saisonauftakt ein Theaterfest in Kassel

Reg. Kassel

Vom 20. bis zum 30. September wechseln hauseigene Premieren mit Gastspielen internationaler Spitzengruppen beim Theaterfest in Kassel. Mit von der Partie sind u. a. die Compagnie Divas („Don Giovanni"), das Serapions Theater („Bal Macabre") und La Gaia Scienza aus Rom. Die Organisationsleitung des Spektakels hat Uli Heffner übernommen.

Relevante Filme für die Deutschlandpolitik

DW. Bonn

Sein aktuelles Filmangebot zur Deutschlandpolitik sowie zur „DDR" hat das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen jetzt zusammengestellt. Die 150 Filme wurden von freien Produzenten sowie von Fernsehanstalten hergestellt. Zum Teil stammen sie auch aus der „DDR". Sie können über das Gesamtdeutsche Institut in Bonn kostenlos ausgeliehen werden.

Etrusker-Ausstellungen: Geringer Zuspruch

dpa, Florenz

Erheblich weniger Besucher als erwartet haben bisher die Etrusker-Ausstellungen in Florenz verzeichnet. Die Veranstalter beklagten, daß seit Mitte Mai nur etwa 177 000 Menschen die Ausstellungen besucht haben, die noch bis Mitte Oktober geöffnet sind. In Florenz hatte man jedoch mit insgesamt einer Million Besucher gerechnet.

Amateurtheater haben volle Häuser

dpa, Berlin

Etwa 2,3 Millionen Zuschauer haben im vergangenen Jahr die rund 10 000 Vorstellungen der siebenhundertdreißig im Bundesverband Deutscher Amateurtheater (BDAT) zusammengeschlossenen Amateurbühnen besucht. Allein zu den Vorstellungen der hundertfünfzig selbständigen Jugendgruppen kamen rund 150 000 Zuschauer.

„Ecken und Kanten" in Lüdenscheid

dpa, Lüdenscheid

Arbeiten von achtzehn Künstlern sind vom 9. August bis 8. September in der Ausstellung „Ecken und Kanten" in der Städtischen Galerie Lüdenscheid zu sehen. Die vom Kultursekretariat Gütersloh und dem Westdeutschen Künstlerbund geförderte Schau wird anschließend vom 4. bis 31. Oktober vom Kunstverein Unna übernommen.

Peter Schneider dirigiert den „Ring" in Bayreuth

Siegfried wird geweckt

Eine Bayreuther Denkwürdigkeit wurde der diesjährige Festspiel-„Ring" nicht, und es bedarf geringer prophetischer Gaben, an seinem künstlerischen Hochflug auch in den Folgejahren zu zweifeln. Er ist nun einmal von Anfang an auf seine großdimensionierte Weise verkorkst. Er knickert sich immer wieder partiell nur zu Macht und Herrlichkeit des Wagnerschen Konzepts zusammen. Daß dennoch am Schluß, nach annähernd 15stündiger Aufführungsdauer, der Beifall tobte, spricht eigentlich mehr für Wagner als für das Gelingen der Realisation seines Riesenwerks.

Immerhin – drei Jahre vor Beginn der Neueinstudierung des „Ring" durch Harry Kupfer und Daniel Barenboim, die für 1988 geplant ist, beginnt man sich in Bayreuth schon auf den Regisseur einzuschießen und sieht auf Flugblättern für seine Produktion bereits das Schlimmste voraus, und dies ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, in dem das Konservativ-Unzulängliche sich breiter in Szene zu setzen erlaubt, als es der Idee vom immerwährenden Wagner-Workshop auf dem Festspielhügel sicherlich gut tut.

Der „Ring" wird jetzt in der Inszenierung „nach Peter Hall" gezeigt, eine milde Umschreibung für Sir Peters Abwesenheit. Die Weiterarbeit an den „Ring"-Inszenierungen über die Jahre hin, ein Charakteristikum Bayreuths, hat man in die Hände des Regie-Assistenten gelegt, und der versuchte mit milden Retuschen da und dort, das Unansehnliche durch einige inszenatorische Lebhaftigkeit zu verschönen.

Es gab keine Hunding-Suppe mehr unter der Weltesche Stamm. Die Götter hatten ihre viktorianischen Blütenkränze niedergelegt, aber Gutrune durfte immer noch wie ein mythologisches Marzipanfigürchen aufkreuzen und Gunther in der Toga und mit der feingeistigen Goldbrille eines Caesar von Bernard Shaw.

Der heftigste Eingriff: Brünnhilde wurde die hydraulische Koppheisterpartie, angekettet an den mobilen Walkürenfelsen, erspart. Erst nach der Landung dürfen Siegfried wie Publikum nun des Feuerwunders ansichtig werden. Zum Ausgleich sang Hildegard Behrens die Rolle mit wundersamer heller Ekstatik und verkündender, beschwörender Kraft. Ihr kam in diesem Jahr künstlerisch im „Ring" keiner gleich.

Ihre flammende Gebärdensprache, die Leichtigkeit ihres Singens, die Musikalität und ihr dramatisches Werkverständnis machen aus ihr eine Bayreuther Primadonna ganz neuen Typs: eine Brünnhilde fern allem Stimmbeton, sensibel, nervenstark, reaktionsgeschwind – eine Fechterin mit dem Stimmflorett. Die Behrens sah sich umjubelt.

Das konnte man von Toni Kraemer, dem Bayreuth-Debütanten als Jung Siegfried, kaum sagen. Die Idylle des zweiten Aktes allein durchsang er mit feiner Wirkung. Das Schmiedelied dagegen rutschte ihm, hämmernd, geradezu aus der Hand, und neben der Behrens sang er auf verlorenem Posten. Es war, als versuche Brünnhilde fortgesetzt, wenn auch vergeblich, ihren Siegfried zu wecken – und nicht umgekehrt.

Bedeutenden Eindruck machte Hanna Schwarz – und selbst dann noch, wenn sie als Waltraute ausgiebig danebensang. Vor „Ring"-Krisen im Kehlkopf ist bei den Hitzeschlachten des Festspielsommers keiner gefeit, und selbst Singrecken wie Franz Mazura als Gunther streckten nach dem ersten „Götterdämmerungs"-Akt überraschend die Waffen.

Siegmund Nimsgern gewann sich als Wotan, je weiter er kam, kräftigere künstlerische Statur. Er war im „Siegfried" als Wanderer beinahe schon kompetent wie Karl Carstens. Aber „Rheingold" und „Walküre" nur als Anläufe zur Wotan-Vollendung zu sehen schränkt die Partie denn doch in ihrer überragenden Bedeutung allzusehr ein.

Glänzend wirkte sich der Stimm-Schwarm der Walküren zusammen. Jeannine Altmeyer und Siegfried Jerusalem waren in der „Walküre" mit vokalem Feuereifer die Liebesgeschwister. In der unheimlich intimsten Szene des ganzen Werks, der Beschwörung Hagens durch Alberich, rückte Hermann Becht dem Sohn allerdings viel zu stimmstark zu Leibe, und Ost-Berlins Fritz Hübner, in Stimme und Statur wie zum Hagen geboren, lieferte kaum mehr als die finsteren Notenwerte der Rolle ab. Auch Peter Haage als Mime blieb hinter den charakterscharfen Zwergen der großen Vergangenheit um entscheidende Zentimeter zurück. Bayreuth kann zur Zeit künstlerisch kaum aus dem vollen schöpfen. Peter Schneider, die Solti-Spätlese, dirigierte mit wachsender Anteilnahme, Sicherheit und Verständnis: ein Kapellmeister der sicheren Hand.

KLAUS GEITEL

Hugh Wilsons Westernparodie „Rhapsodie in Blei"

Jeden Tag eine gute Tat

Die Helden haben abgesattelt, an ihren Sporen nagt der Rost. Kein Zweifel, die einst blühende Gattung des Western liegt im Koma. So mag man mit Fug und Recht fragen, ob man dem mitleiderregenden Patienten ausgerechnet mit einer Parodie wieder auf die Beine helfen kann. Immerhin jedoch zieht der amerikanische Regisseur Hugh Wilson in seiner „Rhapsodie in Blei" die Pferdeoper nicht mit jener verkrampften Lustigkeit durch den Kakao, die so mageren Ulk-Western wie „Kaktus-Jack" anhaftete. Nein, er versucht eine liebenswert-komische Huldigung an die Western von vorgestern.

Denn noch bevor John Wayne die Prärie mit eisernen Besen kehrte, gab es den Typ des singenden Cowboys, eines operettenhaften Helden, der abwechselnd zu Colt und Gitarre griff. Gene Autry hat diesen musikalischen Viehtreiber zwischen 1935 und 1953 in mehr als 70 Filmen verkörpert. Der schnieke Bariton dieses Werks aber heißt Rex O'Herlihan und wird immer dann von der Muse des Gesangs geküßt, wenn er nachts am Lagerfeuer vom kartoffelähnlichen „Schrapnell-Wurz" nascht. Außerdem sucht er mit solider Pfadfindermoral Tag für Tag nach der Chance zur guten Tat. Die bietet sich prompt, als er auf seinem sprechenden Pferd „Feuerwasser" ins verkommene Städtchen Oakwood reitet.

Dort darbt das Volk unter der Knute eines weibischen Colonels, der eine Schar bärtiger Banditen kommandiert. An Rex, dem Tugendbold mit der blütenweißen Lederweste, haben sich allerdings schon gemeinere Burschen die Zähne ausgebissen. So steuert dieser Konflikt wie in Hunderten ernsthafter Western zielstrebig auf den Showdown vor dem Saloon zu. Doch Regisseur Wilson spickt die alte Geschichte mit Slapstick-Szenen und selbstironischer Genre-Kritik.

Da prallen fistelstimmige Finsterlinge mit strahlenden Heroen zusammen, während die Bestellung lauwarmer Kaktusmilch für handfesten Ärger an der Theke sorgt. Vom ebenso beschränkten wie treuherzigen Gefährten des Helden bis zum lasziven Amüsiermädchen ist die traditionelle Westerngesellschaft versammelt, um ein nostalgisches Gipfeltreffen lieb gewordener Klischees zu feiern.

Kenner dürfen das Ganze als kurzweilige Schnitzeljagd durch die Filmgeschichte auffassen. Denn Wilson parodiert nicht nur die Schmalzbarden der dreißiger Jahre, sondern zitiert zwischendurch klassische Edelwestern und läßt gar den vornehmen Fernando Rey als verschmitzten Django auftreten. Obendrein reflektiert Tom Berenger als Rex recht dezent die homoerotischen Anfechtungen des Cowboylebens. Derweil weckt Patrick Wayne als sein Gegenspieler allein durch die verblüffende Ähnlichkeit mit seinem Vater John wehmütige Erinnerungen an jene Zeiten, in denen der Western noch selbstbewußt die Muskeln spielen ließ.

HARTMUT WILMES



Großer Showdown vor dem Saloon: John Waynes Sohn Patrick (links) und Rex O'Herlihan in Wilsons Westernparodie „Rhapsodie in Blei" FOTO: UIP

Run auf die Germanistik an Polens Universitäten

Gryphius schreitet voran

Trotz frostigen Klimas Bonn/Warschau habe auch dieses Jahr ein Run auf die Germanistik bei polnischen Studienanfängern stattgefunden, kann man Polens Presse entnehmen. Daß dies kaum etwas mit der papiereren Freundschaft mit der „DDR" zu tun hat, geht aus einer Äußerung von Professor Jerzy Skibinski vom Deutschkunde-Institut für Politwissenschaften an der Warschauer Hochschule hervor. Der Parteimann klagte über die verheerende Ausstrahlung, die von der Bundesrepublik auf die polnische Jugend ausgehe.

Die Warschauer Kulturzeitschrift „Radar" weist darauf hin, daß es den ersten polnischen Lehrstuhl für Germanistik 1919 an der Uni Lemberg gab. Lemberger Germanisten legten auch den Grundstein für die Germanistik nach 1945 in Breslau.

Aufwind bekam die Germanistik allerdings erst in der Gierek-Ära, so daß man heute Germanistik an acht polnischen Unis (Breslau, Posen, Warschau, Krakau, Kattowitz, Lodz, Lublin und Thorn) studieren kann. Ferner an den PHs für Philologen in Grünberg in Schlesien und in Rzeszow. Außerdem werden an sämtlichen Hochschulen noch Deutsch-Lektorate geführt.

Das Hauptziel der polnischen Germanistik ist es demnach, Lehrer und Lektoren für das gesamte Bildungswesen auszubilden. „Der Bedarf an Deutschlehrern ist heute sehr groß, da die deutsche Sprache nach der englischen an der Spitze der Fremdsprachen steht und sehr beliebt ist, wovon auch die Kurse für Erwachsene zeugen", heißt es in „Radar". Und – so sei hinzuzufügen – der Privatunterricht.

Die meisten Germanistikstudenten hat Breslau (400) zu verzeichnen. In der dortigen Uni gibt es sogar eine Zeitschrift, „Germania Wratislaviensa", mit besonderer Berücksichtigung deutsch-schlesischer Literatur wie etwa Gryphius, Eichendorff, Opitz und Hauptmann.

„Angewandte" Germanistik wird auch am Warschauer Dolmetscherinstitut doziert. Die Posener Uni hat zudem ein „Institut für österreichische Literatur". Die „DDR", die kräftig in Polens Germanistik mitmischen möchte, hat bisher noch kein eigenes Institut durchsetzen können.

Doch: in Gebieten mit deutscher Minderheit wird weder Germanistik an Hochschulen noch Deutsch an weiterführende Schulen angeboten.

JOACHIM G. GÖRLICH

Unter den Wolken – oder Die Grenzen der Freiheit

Ultraleicht-Flugzeuge haben es schwer in Deutschland

KLAUS WOHLT, Bonn

Sie verheißen „grenzenlose Freiheit", wenn auch weniger über den Wolken, mehr wegen der vergleichsweise erschwinglichen Preise und der Leichtigkeit des Fliegens ohne aufwendige Schulung und Flugvorbereitung. Gut 2000 Hobbyflieger haben inzwischen ihre Berechtigung erworben, etwa 600 Geräte sind in Deutschland zugelassen. Der große Boom jedoch ist ausgeblieben; keine Rede mehr von jenen 6000 Ultraleicht-Flugzeugen, die eine Marktprognose noch 1982 vorausgesagt hatte.

Immerhin werden auch hier etwa 30 verschiedene Muster angeboten zu Preisen, die doch bis in die Kategorie eines respektablen Mittelklasse-Autos reichen. Und die ULs, wie in Fliegerkreisen lapidar genannt, haben ihre Kinderkrankheiten, die noch den Urahnen dieses Geschlechts – den motorisierten Hängegleitern – angehaftet hatten, längst abgelegt. Inzwischen wird kein UL mehr zugelassen, das nicht den Gütestempel des Deutschen Aero-Clubs oder des Deutschen Ultraleicht-Flieger-Verbandes trägt. Auch die deutschen Luftfahrtbehörden, die den Leichtgewichten zunächst fast gleichgültig gegenüberstanden, haben sich der neuen Klasse angenommen und sie in das Korsett ihrer Reglementierungen gezwängt, damit die Freiheit relativiert. So wird als Ultraleicht-Maschinchen eingestuft, was als Einsitzer und leer nicht mehr als 115 Kilogramm, als Zweisitzer nicht mehr als 150 Kilogramm auf die amtlich geeichte Waage bringt. Was schwerer ist und damit nicht mehr als UL gilt, muß die wesentlich strengere Zulassungszeremonie des Luftfahrtbundesamtes durchlaufen.

Aerodynamisch gesteuert

Auch der „Befähigungsnachweis zum Führen eines Ultraleicht-Flugzeuges" ist nicht so schnell und preiswert zu erwerben, wie das in der ersten Euphorie den Anschein hatte. Sechzig Stunden theoretische Schulung und 30 Stunden Praxis sind Voraussetzung für das begehrte Papier, das zum Führen eines aerodynamisch gesteuerten ULs berechtigt. Hinter dieser Formel verbergen sich Geräte, die wie ein „richtiges" Flugzeug durch Ruder gesteuert werden. Daneben gibt es noch „gewichtsgesteuerte" ULs, die durch Verlagerung des Körpergewichts in die gewünschte Richtung dirigiert werden.

Immerhin kommen diese sogenannten Trikes dem Traum vom preiswerten Fliegen näher: Ihr billigster Vertreter ist schon ab gut 4000 Mark zu haben. Die Preispalette reicht allerdings bis 15 000 Mark. Wer näher am richtigen Flugzeug sein, richtig fliegen und vielleicht noch gegen die Witterung, zumindest gegen den Fahrtwind, geschützt sein will, muß schon 14 000 Mark anlegen; es kann sogar doppelt so teuer werden.

Leichte, oft laute Motoren

Hat der künftige Flieger die rund 3000 Mark für die Ausbildung berappt, ist die Freiheit noch längst nicht grenzenlos, wie ein Schlager verheißt. Über den Wolken, also nach Instrumenten, darf kein Ultraleichter fliegen. Er muß brav in jenem Luftraum über 150 Meter Höhe bleiben, in dem Luftverkehr nach Sichtflugregeln zugelassen ist. (Blindfluginstrumente könnte ein UL bei der vorgeschriebenen Gewichtsbegrenzung ohnehin nicht an Bord nehmen. Allenfalls geht ein leichtes Funkgerät mit auf die luftige Reise.)

Natürlich muß sich auch ein UL-Pilot an die Grundregeln halten und hat im engen deutschen Luftraum keineswegs die grenzenlose Freiheit, die er sich vielleicht versprach.

Auch der Traum vom eigenen Landeplatz auf der Wiese nebenan ist hierzulande – anders als in den USA – Illusion geblieben. Noch nicht einmal einhundert der mehr als zweihundert Flugplätze in der Bundesrepublik Deutschland sind für die Ultraleichten zugelassen, womit ihr Bewegungsspielraum eingeschränkt wird: Die leichten, oft knatternden Motoren, die geringe Steigleistung der kleinen Flugmaschinen lassen den Flugplatznachbarn die Ohren dröhnen, mehr jedenfalls als größeres Gerät, das mit schallgedämpften Motoren, besserer Steigleistung schnell aus dem lärmempfindlichen Bereich herauskommt; kein UL fliegt schneller als 120 Kilometer in der Stunde.

Wirklich gefährlich, und das scheint die deutsche Unfallstatistik zu bestätigen, sind die Leichtgewichte der Luft nicht. Unser Nachbarland Schweiz dagegen hat ihren Betrieb vor einigen Monaten verboten. Fünf Todesfälle durch Abstürze gab es bisher in Australien. Die strengen Reglementierungen hier im Lande erhöhen die Sicherheit für die Flieger. Die Schweizer bereiten sich denn auf die erste Weltmeisterschaft der Ultraleicht-Flugzeuge, die in Frankreich ausgetragen wird, auf deutschen Plätzen vor.

Noch fliegt der Kondor in der stillen Welt der Kordilleren



Pablo Neruda hat ihn besungen, die Ureinwohner Südamerikas haben ihn verehrt, und die Guano-Jäger fast ausgerottet: Den Kondor, das Abbild des „Geiers" schlechthin und eines wahrhaft großartigen Vogels. Noch segelt er in der dünnen Luft der Kordilleren. Bis zu 6000 Meter hoch, dem Höhenweltrekord für Vögel entgegen. „El Condor Pasa" – wer kennt nicht das sehnsüchtige Lied Santillans? El condor pasa, noch also fliegt er vorbei in der stillen Welt der Berge. Doch seine Zahl sinkt dramatisch: Von mehr als 60 Exemplaren im Jahre 1967 auf unter 30 heutzutage. Dabei ist die Jagd auf den Raubvogel, der seit 1834 das Wappentier Kolumbiens darstellt, seit mehr als 30 Jahren verboten. Unter normalen Umständen vermehrt sich der Neuweltgeier mit der imponierenden Flügelspanne von 3,25 Metern alle zwei Jahre, unter weniger guten nur noch alle vier. Nach der Hochrechnung kommt das Ende dieser Gattung mit rasendem Tempo, wenn nicht Grundlegendes geschieht. Die verarmte kolumbianische Regierung verweist seit 15 Jahren auf diese Lage. Jetzt hat sich die private Tierschutzorganisation „Pro-Fauna" an die Welt gewandt. „El Condor Pasa" – hoffentlich noch lange. K.T.

Elfter deutscher Wein mit Glykol gefunden

DW. Mainz/Wien

Erneut ist in einem deutschen Wein die giftige Chemikalie Diethylenglykol festgestellt worden. Dies berichtete gestern das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium in Mainz. Es handelt sich dabei um einen 1983er Oppenheimer Krötenbrunnen Spätlese, Anbaugebiet Rheinhessen, Amtliche Prüfnummer 4 907 301 030 85. Abfüller: Richard Haas, Rüdesheim/Nahe. Damit ist Diethylenglykol bereits in elf deutschen Weinen gefunden worden.

Mit der Entdeckung von glykolversetztem Traubensaft hat der Weinskandal in Österreich nunmehr eine neue Dimension erreicht. Eine über ganz Österreich verbreitete Supermarktkette hatte diesen von der Firma Peer hergestellten Traubensaft in den Regalen. Die Aufschrift auf der Packung lautete sinnigerweise „100prozentiges Naturprodukt". Das Gesundheitsministerium in Wien hat unterdessen eine Untersuchung aller Fruchtsäfte angeordnet, die in Österreich verkauft werden.

Wie die österreichischen Sicherheitsbehörden mitteilten, wurde der 42jährige Chef einer Wiener Chemie-Großhandelsfirma festgenommen. Der Betrieb steht unter dem dringenden Verdacht, Großbezieher von Diethylenglykol gewesen zu sein. Der Firmenname tauchte in den Unterlagen mehrerer festgenommener Weinhändler auf.

Barrikaden in St. Pauli

Schwere Auseinandersetzung zwischen Punkern und Polizei

JÖRG STRATMANN, Hamburg

Hamburgs berüchtigte Hafenstraße in St. Pauli kommt nicht zur Ruhe. In der Nacht zum Freitag lieferten sich Bewohner einiger völlig heruntergekommener Häuser bis in die frühen Morgenstunden eine Straßenschlacht mit der Polizei. Rund 100 junge Leute, darunter zahlreiche Chaoten im Punkerlook, bewarfen Polizisten mit Steinen.

Ein Polizeisprecher zog Bilanz: 16 Beamte wurden leicht verletzt, zwei von ihnen mußten in einem Krankenhaus ambulant werden. Bei zwölf Einsatzwagen wurden Scheiben eingeworfen, Türen und Motorhauben demoliert. 17 Personen, darunter acht Frauen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren wurden wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung vorrübergehend festgenommen. Bis auf den 30jährigen Gunnar R., gegen den ein Haftbefehl des Amtsgerichts Hamburg vorlag, wurden inzwischen alle wieder auf freien Fuß gesetzt.

„Begonnen hat es", so der Polizeisprecher, „mit einer für diese Gegend ganz normalen Geschichte." Aus dem Haus 116 waren Autofahrer und auch die Besatzung eines Streifenwagens mit einem Blitzlicht geblendet worden. Die Beamten betraten daraufhin gegen 22.30 Uhr das Gebäude, um die Personalien der Bewohner festzustellen. Beim Hinausgehen wurde einer der Polizisten von den jungen Leuten festgehalten und in eine Diskussion verwickelt. Bewohner der Nachbarhäuser, die diese Rangeleien bemerkt hatten, begannen zu randalieren und zusätzlich anrückende Polizeiwagen vom Dach mit Steinen zu bewerfen. Einer der Beamten wurde verletzt. „Dann eskalierte es."

Weitere Aktionen der Polizei lösten wiederum Reaktionen der Bewohner aus: Sie verbarrikadierten die Haustüren. In der vorübergehend abgesperrten Straße waren schließlich Besatzungen von insgesamt 25 Streifenwagen im Einsatz, darunter Kräfte des Mobilen Einsatzkommandos, ausgerüstet mit Helmen und Schutzschilden, die sich im Hagel der Wurfgeschosse bemühten, einen Weg in das Nachbarhaus zu bahnen. Nach Angaben des Sprechers gelang es gegen 1.15 Uhr, „den Sachwiderstand an den Haustüren zu überwinden." Erst gegen 3.15 Uhr konnte „Einsatzende" gemeldet werden.

Seit Jahren schon terrorisieren Bewohner von acht baufälligen Häusern der Hafenstraße die Umgebung. Sie sorgten für Krawalle und verwickelten die Polizei häufig in Straßenschlachten. Die Häuser, die zuvor leer gestanden hatten, waren 1981 von Punkern und Anarchisten besetzt worden. Nach Verhandlungen mit der Stadt vermietete die städtische Firma SAGA die Räume günstig an die Jugendlichen – zunächst bis 1986 und mit der nie erfüllten Auflage, die Wohnungen zu renovieren. Ein Experiment der Hansestadt, das wohl fehlgeschlagen ist.

Karambolage im Nebel: Anklage gegen Lkw-Fahrer

dpa, Bonn

Die Massenkarambolage auf der Autobahn A 61 in Höhe von Weilerswist bei Bonn, bei der am 11. Januar 1985 im dichten Nebel elf Menschen getötet und 40 verletzt worden waren, wird demnächst ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Bonner Staatsanwaltschaft hat gestern gegen den 40jährigen österreichischen Fernfahrer Karl Großpointer Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung sowie Gefährdung des Straßenverkehrs erhoben.

Nach den Ermittlungen der Anklagebehörde war der Österreicher trotz dichten Nebels mit hoher Geschwindigkeit unterwegs. Deshalb sei er in mehrere Personenwagen gerast, die sich nach einem Unfall auf der Autobahn gestaut hatten. Aus drei Fahrzeugen, die bei dem Aufprall sofort in Brand gerieten, konnten sechs Menschen nur noch tot geborgen werden.

Außerdem erhob die Bonner Staatsanwaltschaft Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen den Fernfahrer Dirk Fahrenholz (26) aus Erftstadt/Gymnich. Auch dieser Fernfahrer sei mit seinem Sattelschlepper viel zu schnell in die dichte Nebelbank hineingerast. Sein Sattelschlepper kollidierte mit dem Wagen einer Frau, der in einen Auffahrunfall verwickelt war. Das Fahrzeug der Frau wurde dabei zerrissen. Die Fahrerin und ihre Beifahrerin wurden tödlich verletzt.

Straffreiheit trotz Mißhandlung des eigenen Kindes

dpa, Köln

Der fünf Monate alte tote Säugling namens Nicole war offensichtlich an seinen Verletzungen gestorben. Beide Arme waren gebrochen, der Körper von Blutergüssen übersät, das Hirn hatte geblutet. Die 11. Große Strafkammer des Landgerichts Köln sah jetzt davon ab, die Mutter des Babys, die 31jährige Hausfrau Elfriede Ebenhöh, wegen des zweieinhalb Jahre zurückliegenden Todesfalles zu bestrafen. Es verurteilte die Frau zwar wegen fahrlässiger Körperverletzung und erklärte, daß sowohl ihr als auch dem Ehemann nicht geglaubt werden könne, sprach aber keine Strafe aus. Die Mutter und auch der von ihr inzwischen getrennt lebende Ehemann, ein Nachtklubbesitzer aus Burscheid bei Leverkusen, hatten abgestritten, das Kind mißhandelt zu haben. Zur Begründung erklärte die Kammer, von einer Strafe könne dann abgesehen werden, wenn die Folgen einer Tat den Täter selbst schwer träfen. Ein medizinischer Sachverständiger hatte vor Gericht erklärt, die genaue Todesursache des Säuglings habe sich nicht ermitteln lassen. Die Brüche an Armen und Beinen könnten jedoch nur durch Gewaltanwendung entstanden sein. Der Staatsanwalt hatte eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten beantragt, der Verteidiger bat das Gericht von einer Strafe abzusehen. Nicole sei nach sieben Fehlgeburten ein Wunschkind der Eltern gewesen, so der Richter.

Dorf wird evakuiert

AFP, Trient

Das seit Jahrzehnten von einem Erdrutsch bedrohte italienische Dorf Zambana Vecchia bei Trient soll abgerissen, und die 92 Einwohner sollen evakuiert werden. Mit diesem Beschluß reagierte der Regionalrat von Trient am Freitag auf die Katastrophe von Tesero, bei der vor zwei Wochen nach einem Dammrutsch mehr als 230 Menschen getötet worden waren. In Tesero sind am Donnerstag drei weitere Leichen geborgen worden. 78 Personen werden noch vermißt.

Rückfall nach 19 Jahren

dpa, Regensburg

19 Jahre, nachdem ein Arbeiter bei einem Vergewaltigungsversuch in Passau eine Frau ermordete, hat er abermals eine Frau, seine Nachbarin, vergewaltigt. Er ist dafür von einem Regensburger Gericht zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ein Bett im Kornfeld

dpa, Belgrad

Jugoslawiens Küste ist zur Zeit völlig überfüllt: Nach Schätzungen der Fremdenverkehrsindustrie müssen wenigstens 100 000 Touristen in ihren Autos, in Parks oder auf freiem Feld übernachten.

Zensuren-Urteil

dpa, Koblenz

Ein Lehrer muß eine Schülerleistung auch dann im Zeugnis berücksichtigen, wenn sie erst nach den Zeugniskonferenzen erbracht worden ist. Das entschied das Oberverwaltungsgericht (OVG) Koblenz in einem am Freitag veröffentlichten Urteil in zweiter Instanz. Eine mit „befriedigend" bewertete Chemie-Hausarbeit eines Schülers in Kaiserslautern hatte bei der Zeugniskonferenz noch nicht vorgelegen und war in der Zeugnisnote „mangelhaft" nicht berücksichtigt worden (AZ: 2A 61/84).

Kampf dem Kung Fu

AFP, Antananarivo

Die Armee Madagaskars ist in der Nacht zum Donnerstag zum Angriff gegen die militante Kung-Fu-Bewegung angetreten. Im Verlaufe eines heftigen, mehrstündigen Feuergefechts, kamen 20 Menschen ums Leben. 208 Kung Fu-Anhänger wurden verhaftet.

Tod im Swimmingpool

AP, New Orleans

Bei einer Party von Rettungsschwimmern in New Orleans ist ein Mann ertrunken. Die Rettungsschwimmer des Sport- und Badeamtes von New Orleans hatten sich getroffen, um ihre erste Badesaison ohne ein Todesopfer zu feiern.

LEUTE HEUTE

Verkehrte Welt

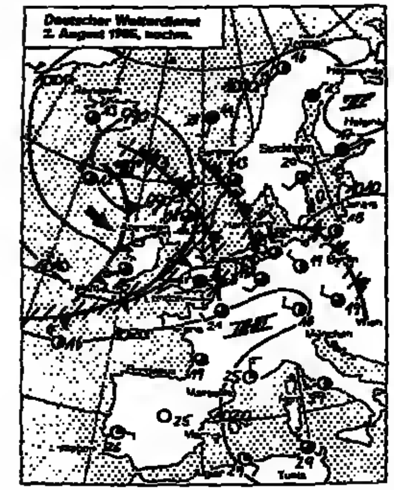
Die wilde Romanze von **Sara Cosio**, einer 17jährigen Schönheit der feinsten Gesellschaft Mexikos, und **Rafael Caro Quintero**, der als Nummer drei der Rauschgift-Mafia des mittelamerikanischen Staates gilt, fesselt das ganze Land. Sara ist Schülerin eines vornehmen Kollegs der Stadt Guadalajara. Caro dagegen kann kaum lesen und schreiben, verfügt aber als 29jähriger über ein Vermögen von geschätzten sechs Milliarden Mark. Unter der Anklage des Doppelmordes sitzt er gegenwärtig hinter Gintern – hinter die ihn Sara gebracht hat? Beide lebten eine Weile in Saus und Braus in Costa Rica, in einer Zwölf-Millionen-Mark-Villa, die Caro kurzentschlossen erworben hatte. Angeblich hatte Caro seine Sara entführt. Das behaupten jedenfalls ihre Eltern. Kenner der Szene wollen das freilich nicht beschwören. Wurde es dem Mädchen dann aber doch zu brenzlig, als ihr verschwenderischer Gönner eines Tages wegen Mordverdachts an zwei US-Drogenfahndern auf der Fahndungsliste stand? Jedenfalls soll die „Schöne der Nacht" die Polizei in heimlichen Telefonaten auf die gut getarnte Spur ihres „Entführers" gebracht haben. Ende der Romantica mexicana. Nicht für die Medien: Ihr Herz schlägt jetzt plötzlich für den „armen" geleimten Caballero. Verkehrte Welt.

Falscher Doktor?

Vor wenigen Wochen leitete er das Endspiel im Damen-Einzel in Wimbledon. Er war Schiedsrichter, als **John McEnroe** in Dallas gegen **Ivan Lendl** antrat, und zählt zu den „Top Ten" der britischen Unparteiischen: **Dr. Marc Cox**. Nur: Der Doktortitel ist mit einiger Sicherheit falsch. Britische Zeitungen berichteten, daß die Ärztekammer keinerlei Unterlagen über einen „Dr. Marc Cox" besitzt, der sich am Rande des Centre Court gern als Krebsspezialist vorstellt und angeblich Spezialkliniken im Ausland führt. Vieles deutet darauf hin, daß sich der als eitel bekannte Schiedsrichter selbst zum Doktor ernannt hat – um zu beeindrucken. **Malcolm Huntingdon** von der „Vereinigung britischer Tennis-Schiedsrichter": „Sollte dies stimmen, wäre es höchst erschütternd." Cox selbst, Doktor oder nicht, hüllt sich in Schweigen.

WETTER: Windig mit Regen

Wetterlage: Die Kaltfront eines Sturmtiefs vor der schottischen Nordwestküste überquert im Tagesverlauf Deutschland, wobei die eingeflossene mäßig warme Meeresluft durch kühle Meeresluft ersetzt wird.



Vorhersage für Samstag:
Bewölkungsverdichtung und zeitweise Regen und Schauer mit Gewittern. Am Sonntag wechselnde Bewölkung und weitere Schauer. Höchsttemperaturen zwischen 17 und 20 Grad.

Weitere Aussichten:
Am Montag im Norden stark bewölkt und zeitweise Regen, im Süden wolkig mit Aufheiterungen und meist niederschlagsfrei, nur mäßig warm.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	19°	Kairo	33°
Bonn	18°	Kopenh.	19°
Dresden	19°	Las Palmas	23°
Essen	16°	London	17°
Frankfurt	18°	Madrid	25°
Hamburg	16°	Mailand	26°
List/Sylt	15°	Mallorca	28°
München	18°	Moskau	30°
Stuttgart	19°	Nizza	26°
Algier	29°	Oslo	16°
Amsterdam	17°	Paris	21°
Athen	31°	Prag	16°
Barcelona	27°	Rom	29°
Brüssel	18°	Stockholm	20°
Budapest	22°	Tel Aviv	32°
Bukarest	28°	Tunis	29°
Helsinki	17°	Wien	19°
Istanbul	30°	Zürich	19°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 5.50 Uhr, Untergang: 21.05 Uhr; **Mondaufgang:** 22.50 Uhr, Untergang: 9.37 Uhr
Sonnenaufgang* am Montag: 5.51 Uhr, Untergang: 21.03 Uhr; **Mondaufgang:** 23.01 Uhr, Untergang: 10.48 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Als zarte Hände noch filigrane Maschen formten

CATRIN WILKENING, Münster

Frivolitäten, so hieß die Technik früher, Occhi später. Das italienische Occhi bedeutet Auge. Auge, weil das Schiffchen aus Elfenbein eben diese Form aufweist. Mit diesem Schiffchen und einem seidenen Faden knoteten Mädchen und Frauen im 19. Jahrhundert filigrane Umschlagtücher oder Tischdecken. Und was ist „frivol" daran? Vermutlich nichts. Vor der ethymologischen Verwandlung ins Schlüpfrige bedeutete des lateinischen Adjektiv „frivolus" ganz schlicht „zerbrechlich". Zerbrechlich, wie die großmaschigen, zarten Handarbeiten aussehen. Der peijorativen Weiterentwicklung des Wortes haben unsere Altvorderen dann mit viel Fingerspitzengefühl insofern Rechnung getragen, als sie der Technik den neuen Namen „Occhi" verpaßten.

Also Occhi und andere früher übliche Techniken wie Filieren, Klöppeln, Loch- und Monogrammstickerei und vor allem die fertigen Arbeiten sind jetzt im Freilichtmuseum „Mühlenhof" in Münster zu bewundern. Cilly Loyen, seit zwölf Jahren die Bäuerin oder „Burske" vom „Mühlenhof" zeigt noch bis zum 11. August im Gräftenhof des Museums, was im 19. und frühen 20. Jahrhundert von weiblicher Hand kunstfertig gestickt, gestrickt, gehäkelt, geklöppelt und gesponnen wurde.

Durch die Flettküche mit offener Feuerstelle, eine Treppe hinauf kommt der Besucher auf den Dachboden des Fachwerkhauses aus dem



Hohe Kunst des Stickens: ein Taufhemdchen aus dem Jahre 1851

FOTO: DIE WELT

Jahr 1720, wo die Kostbarkeiten aus der Zeit um 1900 liebevoll ausgebreitet sind. Wer Glück hat, wird von Cilly Loyen geführt. Sie hat auch diese dritte Ausstellung der Handarbeitssammlung des Museums im Gräftenhof selbst arrangiert. Heraus kam eine lebendig gestaltete Schau mit einer klaren Gliederung.

Das beginnt mit dem Handarbeitsunterricht, wie er im 19. Jahrhundert in den Mädchenschulen eingerichtet wurde. Auf niedrigen Holzpulten liegen Näh-, Stoff- und Flicktücher von Schülerinnen aus einem westfälischen Dorf. Da hat eine Luise Holtsträter im Jahr 1900 mit dem üblichen roten „Türkenblut" – so die Farbe – sorgfältig ihren Namen, das Datum, die Initialen der Eltern und das ABC sowie die Zahlen von 1 bis 13 aufgestickt, um Kreuzstich und andere Stiche zu lernen. Für Cilly Loyen hat jedes der ausgelegten Übungsstücke eine Geschichte. Jede Handarbeit birgt für sie ein persönliches Erlebnis, keine ist käuflich erworben. Seit fünf Jahren sammelt die „Bäuerin und Archivarin" Loyen, so steht es auf ihrer Visitenkarte, vor allem den Inhalt alter Wäscheschränke.

Kompliziertere Muster als die der Dorfschülerinnen zeigt das 5,80 Meter lange Übungstuch aus einem Pensionat, das eine junge Westfälin 1880 zusammengenäht hat. Für Töchter aus höherem Haus gehörte Handarbeiten seit Jahrhunderten zum Pflichtpensum. Ein heiratsfähiges Mädchen verstand nicht nur Knopflöcher zu nähen, sondern auch Decken im kunstvollen Richelieu zu fertigen. Eine Technik, bei der der Stoff um das gestickte Teil herum weggeschnitten wird.

Ein Vitrinen-Schränkchen birgt die Handarbeits-Geräte: Occhi-Schiffchen, Reise-Nähetuis, Filetnadeln, Kupferschablonen für Monogramme und kleine Scheren. Daneben finden sich Richelieu- und Hadanger-Decken, die Produkte der Techniken, die gelernt werden mußten.

Besonders die Inszenierungen zeigen Cilly Loyens Talent und ihren Blick fürs Detail. In diesem dritten Teil der Ausstellung wird demonstriert, wie die Handarbeiten in den Alltag einbezogen waren. Da ist eine westfälische Stube aufgebaut, in der vom Spitzendeckchen bis zu einer Puppe mit Strickmütze nichts fehlt.

Auf einer Wäscheleine hängt nur Babywäsche, denn: „Die Ausstellung ist auch sonntags geöffnet und dann durfte nur sie dort hängen", erklärt die Bäuerin. Da die Küche oft auch Wohnbereich war, bemühte sich die Hausfrau des 19. Jahrhunderts, alle Geräte hübsch zu verkleiden. Was alles verschönt werden konnte, ist auf dem Dachboden des Gräftenhofes zu sehen: der selbstgenähte Zwiebelbeutel, der „Überrock" für den Besen und ein bestickter Schutz hinter dem Wasserhahn. Darauf steht erfrischend kurz „Die kühle Flut gibt frohen Muth"...

ZU GUTER LETZT

Abgeordnete der Soldaten-Gewerkschaft kamen jetzt mit einem großen Wecker in das niederländische Verteidigungsministerium. Ihr Begehren: Die armen Soldaten sollten im Rahmen der geplanten Arbeitszeitverkürzung montags zwei Stunden länger schlafen dürfen. Dieser Wunsch war von den Soldaten selbst, und zwar mit überwiegender Mehrheit, geäußert worden. Das berichtete die Zeitung „Telegraaf" am Freitag. Ob schon eine Entscheidung gefallen war, konnte gestern Nachmittag trotz aller Anstrengung nicht ermittelt werden. Die Entscheidungsträger wollten das noch einmal überschlafen.



Berliner Festwochen 1951 im neuerbauten Schillertheater: Furtwängler (r.) mit Bundespräsident Heuss und Intendant Barlog (M.) FOTO: AP

„Wie er probiert hat, das kann man überhaupt nicht nachahmen“

Herbert von Karajan im Gespräch über Wilhelm Furtwängler / Von JOACHIM MATZNER

WELT: Herr von Karajan, was hat Wilhelm Furtwängler Ihnen bedeutet?

Karajan: Furtwängler hat mir eine ganze Welt bedeutet. Ich bin in relativ sehr jungen Jahren mit ihm in Kontakt gekommen, ich hab' das erste Konzert mit ihm erlebt, da war ich vielleicht 13 oder 14 Jahre, und seitdem hat mich seine Erscheinung immer begleitet bei meiner Karriere, bei meiner Tätigkeit.

Ich erinnere mich, daß z. B., wie ich schon Generalmusikdirektor in Aachen war, mich ein Freund eingeladen hat zu einem Furtwängler-Konzert in Köln, und ich bin herübergefahren. Das war eine Ouvertüre, und dann gab's die Vierte Schumann und zum Schluß eine Tschaikowsky-Symphonie. Die Vierte Schumann, die mir damals unbekannt war, hat mir in Furtwänglers Interpretation eine ganz neue Welt aufgerissen. Ich war also zutiefst beeindruckt, und um mir den Eindruck nicht zu zerstören, bin ich nicht im Konzert geblieben, bin wieder nach Hause, nach Aachen gefahren. Und derselbe Freund hat dann bei einem Empfang zu Furtwängler gesagt: „Nein, wissen Sie, Ihr Konzert war wunderbar – die Vierte Schumann!" Darauf Furtwängler: „Ja, war der Tschaikoswky nicht gut?"

Der Eindruck der Vierten war wirklich unglaublich stark, und ich erinnere mich zum Beispiel noch ganz genau, der Übergang vom dritten zum vierten Satz, das war wirklich ungeheuer.

Und das war ja auch ein besonderes Merkzeichen von ihm, daß eine Sache zum Absterben kam und aus der momentanen Stille oder Ruhe sich dann etwas ganz Neues entwickelt hat. Das waren die Momente, die bei ihm eine ungewöhnliche Ausdruckskraft hatten. Und da hat er eine merkwürdige Sache gemacht, das hat mir dann der Siegfried Borries, der ja noch Konzertmeister war, wie ich die Philharmoniker übernommen hab', und der die ganze Zeit mit ihm gearbeitet hat, der hat mir gesagt: „Wissen Sie, man hat bei solchen Stellen plötzlich das Gefühl gehabt, er sucht einen Weg, herauszukommen. Er sucht einen Weg aus dieser Unsicherheit, versucht einen neuen zu finden." Das war bei ihm aber auch dann wirklich so, das war nicht gesucht und nicht erfunden, sondern das war wirklich das Absterben des Einen, und das Andere war noch nicht da.

„Und wenn es darum gegangen ist", sagte Borries, „daß zum Beispiel ein Akkord auf eine bestimmte Art gewechselt hat, da hat er mich oft mit einem hilflosen Blick angesehen, und dann hab' ich den Anfang gegeben." Natürlich, das Orchester war ja so auf ihn eingestellt, daß sie genau gehört haben, wo's weitergeht, und dann, mit einem erlösten Ausdruck, habe er ihm einen dankbaren Blick zugeworfen, und dann ging's weiter.

Also man sieht, wie wichtig ihm das war, was ja letzten Endes eine der Grundsituationen des Lebens ist. Diese Sache darzustellen: den neuen Entschluß nach einem Zweifel. Und man kann das bei ihm durchwegs verfolgen, ob das der Übergang vom dritten zum vierten Satz bei der Fünften Beethoven ist oder was anderes, das ist immer das gleiche gewesen.

Man hat natürlich dann immer wieder in der Kritik gesagt, ja aber er macht das so, weil er zum Beispiel speziell in der Fünften Beethoven das Crescendo, das da ist, ungefähr ums Fünffache verlangsamt. Ich hab' immer gesagt, bitte, es ist nicht an uns, das zu beurteilen, das ist seine Art, Musik zu geben, und er muß es wissen.

Man darf ja nicht vergessen, Furtwängler war ja doch eigentlich in seiner Art zu dirigieren, zu interpretieren sehr bestimmt von Artur Nikisch. Ich hab' in der Zeit, als ich in Bayreuth dirigierte, noch viel mit einem Kontrabassisten, ich glaube, er hat Linke geheißen, mit ihm hab' ich viel gesprochen, weil der unter Nikisch gespielt hat. Und da hab' ich mal gefragt: „Sagen Sie, was war eigentlich das Geheimnis der Kraft von Nikisch?" Da sagte er mir: „Wissen Sie, der hat eines besonders stark gehabt, er hat die Kompetenzen und die Verantwortungen genau festgelegt und übergeben, sei es an einen einzelnen Solisten, sei es an eine Gruppe. In Proben und sogar noch vor der Aufführung, wenn er ins Orchester kam, hat

> „Seine Art zu dirigieren war bestimmt von Artur Nikisch“

er noch eine einzelne Gruppe, eine Kontrabaßgruppe oder irgend etwas, angesprochen mit einem Zeichen: Ich vertraue euch! Und dieses Vertrauen, das ist von ihm sofort übergegangen auf das ganze Orchester." Das war seine geheime Stärke.

Es gibt da einen alten Scherz, ob er wahr ist oder nicht, kann ich nicht sagen, daß ein sächsisches Ehepaar in ein Gewandhaus-Konzert geht. Und wie also Ruhe ist und Nikisch kommt heraus, ist Applaus, und er fängt an zu spielen. Und da sagt die Frau ganz leise zum Mann: „Sach mir, wenn er zu faszinieren anfängt..."

Dieselbe Geschichte in anderer Lesart hat sich viel später abgespielt bei Furtwängler. Er war doch damals beim Tonkünstlerorchester in Wien. Und da hat man in dem ersten Jahr, als er da war, sofort gesehen, wer er ist, und die Philharmoniker haben ihn gebeten, die Leitung der philharmonischen Konzerte zu übernehmen. Das hat er getan, und da ist eine Saison vorbeigegangen mit einem ungeheuren Erfolg. Und eines Tages kommt zum damaligen Vorstand, das war der Professor Wunderer, der berühmte Oboist der Wiener Philharmoniker, eine Frau, eine von den Damen, diesen gewissen Damen, mit denen die Drei-Uhr-Nachmittagskonzerte bevölkert sind, so eine 60-, 65jährige Dame kommt herein und sagt: „Herr Professor, nein, was Sie uns für eine Freude gemacht haben mit dem Herrn Furtwängler. Wir sind alle so glücklich, und wir verehren ihn so. Und wissen Sie, das Fluidum, das von ihm ausgeht auf das Orchester..." Sagt Wunderer drauf: „Davon merken wir nichts, das geht sofort ins Publikum."

Also das nur, um zu sagen, wo die Wirkung von Menschen liegt, die so stark sind, daß sie ein ganzes Publikum damit fesseln können. Aber wenn wir von Furtwänglers Aufführungsstil sprechen: Es war ja bei ihm zu merken, daß er die Freiheit, die Nikisch gehabt hat, genauso für sich in Anspruch genommen hat. Es ist so: Wenn es ihm richtig erschien, hat er sich einfach über eine Sache hinweggesetzt.

WELT: Freiheiten – meinen Sie interpretatorische Freiheiten?

Karajan: Interpretatorische. Und ich muß sagen, vielleicht auch gar nicht zu Unrecht; denn wir haben ja zum Beispiel vom Brahms ein Dokument, das geschrieben ist, ich weiß nicht mehr, an wen. Es war zur Zeit von Hans von Bülow, der ist doch mit der Meininger Staatskapelle sehr viel gereist, auch wenn's kleine Touren waren durch Deutschland. Und da schreibt Brahms von einer seiner Symphonien, die aufgeführt worden ist, und sagt: „In Krefeld hab' ich dann selbst das Orchester übernommen" – ich, Brahms – „und hab' es dirigiert, und ich hab' eine große Genugtuung gespürt, ich konnte mich des Haltens und Treibens nicht Genüge tun."

Also das heißt ja, daß er sicher nicht eine Starre gewünscht hat. Schaun Sie, es gibt Dinge, wo die intuitive Erfassung einer Situation eine Tempoverschiebung erfordert oder zumindest nahelegt. Wenn sie es beschreiben würden, vorschreiben würden in der Partitur, würde es wahrscheinlich eine gegenteilige Wirkung ergeben.

Ich bin doch als Österreicher mit dem Wiener Walzer geboren und weiß, wie das gemacht wird. Wenn ich für einen amerikanischen Dirigenten, der da ganz neu ist, der damit noch nichts zu tun hatte, das bezeichnen müßte, ich würde mich nicht trauen, es zu bezeichnen, weil: Schon durch den Beginn einer Bezeichnung würde das so übertrieben werden, daß man die Musik nicht mehr erkennt. Also entweder es kommt von allein oder es kommt überhaupt nicht. Und sehen Sie, das ist, glaube ich, wieder ein Grund, warum man sagen muß, wer kann beurteilen, daß das im Sinne des Komponisten gewesen ist?

Es gibt Dinge, die sind im Sinn des Komponisten, aber kein Mensch weiß sie. Mindestens 30 Jahre höre ich im „Zarathustra" von Strauss die ersten Auftakte falsch. Und warum? Weil ich das vor Jahrzehnten einmal mit der Berliner Staatskapelle, wo ich noch die Konzerte hatte, angefangen habe zu probieren. Und da sind doch die Auftakte, wenn der Vorhang aufgegangen ist, die sind doch in Sechzehnteln, bei dem langsamen Tempo, und das war für mein Gefühl viel zu schnell gespielt. Ich hab' dem Orchester gesagt, bitte, das ist in Sechzehnteln.

Und da sieht ein Herr auf, der schon viel älter war wie ich und sehr viel mit Strauss musiziert hat, und sagt: „Der Strauss hat das letzte Mal, als er hier war, den Zarathustra gemacht, da haben wir das auch so gespielt. Und da sagt Strauss: ‚Nein, das ist ein Irrtum von mir gewesen. Dieses Sechzehntel muß im Grunde genommen ein Zweiunddreißigstel sein, das ist das erste Aufblitzen der aufgehenden Sonne.'" Ich hab' mir nun gesagt, ich muß es wissen, und habe ihm einen Brief geschrieben. Der wurde am nächsten Tag handschriftlich beantwortet von Strauss: „Der Mann hat recht, ich habe ein Zweiunddreißigstel gewünscht."

Und das haben viele einfach nicht gewußt und können es auch nicht wissen, weil es ja in den Noten so steht. Aber er wollte das Gegenteil. Also wo ist da die Authentizität zu suchen, wer hat recht? Der Komponist, der sich korrigiert, oder der Komponist, der das zuerst geschrieben hat?

Und dann über die Echtheit und Wahrheit einer Interpretation: Wir haben einmal zu

> „Das war die schönste Elektra, die ich jemals gehört habe“

Ehren des alten Strauss eine Neuinszenierung von „Elektra" gemacht. Und Strauss war in der Vorstellung, danach sagte er mir: „Das war die schönste Elektra, die ich jemals gehört habe." „Herr Doktor", sagte ich, „das möchte ich nicht hören, ich möchte von Ihnen hören, was falsch dran war." Schaut er mich so merkwürdig an und sagt: „Wollen Sie mit mir morgen zu Mittag essen?" Ich sage: „Ja, gerne." Und dann fängt er an: „Wissen Sie, es sind ein paar Kleinigkeiten: Der Schlußgesang der beiden am Ende der Oper ist ja doch eigentlich ein dithyrambischer Hymnus auf die Freiheit, daß alles vorbei ist, was schwierig und bedrückend ist. Und da singen sie die Worte, die ja festgelegt sind und dann die ganze Zeit immer nur wiederkommen. Ich habe damals zur größeren Sicherheit sehr viele forte-piani da reingeschrieben, damit der Sänger durchkommt. Aber ich hab' gesehen, es hat eigentlich keinen Zweck, denn worauf's ankommt, ist der Fluß der Musik mit diesem Überschwang an Freude, der da losgeht. Also tun's nur fest umrühren."

Und dann sagte er: „Schaun Sie, weil Sie mich fragen, ich soll ein Urteil abgeben. Ich bin dem Werk seit Jahrzehnten entrückt. Sie haben einen Monat lang mit höchster Intensität dran probiert. Sie sind der Sache sehr viel näher. Es ist schon richtig, wie Sie's gemacht haben." Und dann lächelt er mich so an und sagt: „Im übrigen, in fünf Jahren machen Sie's ja doch anders."

Also da ist wirklich von authentischer Seite gesagt, wie die Wandlung vor sich geht. Und deswegen, um auf Furtwängler zurückzukommen, muß man akzeptieren, daß er auch sein Bild gehabt hat und daß sein Bild sich auch gewandelt hat. Ich hab' wirklich von ihm sehr viel gehört und gesehen, speziell auch, wenn er hier nach Salzburg zu den Festspielen gekommen ist, ich war in allen seinen Proben drinnen.

WELT: Wie hat er denn probiert?

Karajan: Ja, probiert hat er in einer ganz eigenen Art. Das wäre, glaube ich, überhaupt nicht nachahmensmöglich. Das ist eine Art, die er sich selbst zurechtgelegt hat. Er hat also zum Beispiel plötzlich gesagt: „Ja, es darf nicht *so* klingen, wissen Sie, es muß mehr *so* klingen!" Da konnte man sich gar nichts drunter vorstellen. Aber es hat dann wirklich auch so geklungen, es hat anders geklungen.

WELT: Es waren also nicht unbedingt technische Anweisungen?

Karajan: Nein, nein, er hat sie auch gegeben, aber im Grunde genommen, das Orchester, das mit ihm so, wollen wir mal sagen, ein Mann und eine Seele war, wie's bei mir dasselbe ist, hat ja technisch richtig gespielt. Aber Furtwängler wollte, daß die Atmosphäre, die er ausstrahlt, die von ihm übergehen mußte, daß die wirklich vom Orchester gebracht wird. Er hat es eigentlich nicht gesucht, sondern er hat gewartet, bis es von selbst kommt.

WELT: War's denn für Sie ein Problem, als Sie die Stelle in Berlin übernommen haben als Nachfolger von Furtwängler.

Karajan: Nein, überhaupt nicht.

WELT: Sozusagen der Furtwängler-Klang in den Berliner Philharmonikern – und nun Ihr eigener Klang. Wenn es den gibt, oder gibt's so etwas gar nicht?

Karajan: Also ich muß sagen, wenn wir jetzt vom Klang sprechen: Furtwängler ist doch ganz sicher derjenige gewesen, der die Entscheidung im Klang und in der Dynamik mit dem Orchester geteilt hat. Das ist eigentlich von selbst gekommen.

WELT: Machen Sie das nicht auch so?

Karajan: Ja, ich weiß nicht, ich will mich auch gar nicht dabei beurteilen, das soll das Publikum machen. Aber Furtwängler hat eines ohne Frage wirklich geschaffen, das Orchester für sich allein sprechen zu lassen. Es hat gewußt, wann er die Führung ergreifen muß und wann er sie abgeben kann, daß es gerade dann von selbst kommt. Ein hartes Taktschlagen hat's von ihm nicht gegeben. Er hat ohne Frage die Sprache des Orchesters an den zwei wichtigen Punkten in Berlin und in Wien in dieser Weise beeinflußt, das ist die Neuheit. Das hat es vor ihm sicher nicht gegeben, oder zumindest nicht in dem Maß. Er wird es ganz sicher auch mit von Nikisch übernommen haben, aber im Grunde war er darin absolut eigen und bodenständig. Und das kann man ihm auch gar nicht nachmachen, auch wenn man es, wie ich, bedingungslos anerkannt und verehrt hat. Das ist, ich weiß nicht – man weiß ja selbst nie, wie es klingt. Das ist genauso, wie man das nie weiß, wenn man fotografiert wird: Man findet die meisten Bilder von sich sehr schlecht, und andere finden's wieder ausgezeichnet. Da ist man eigentlich, wenn man in der Mitte steht, zu sehr Partei, um darüber reden zu können.

WELT: Furtwängler hatte eine ganz eigenartige Dirigiertechnik. Das war ja fast wie eine Art Einschwingvorgänge, die sich da in Musik umsetzten.

Karajan: Schaun Sie, auch das ist in der Anekdote festgehalten. Es hat einmal jemand einen Berliner Philharmoniker gefragt: „Wie ist es eigentlich, wann fangen Sie bei ihm an?" So diese berühmten Anfänge eines langsamen Satzes, zum Beispiel in der Matthäuspassion oder in so etwas. Und da hat der Linus Wilhelm, der Kontrabassist damals war, gesagt: „Wissen Sie, wenn dieser Schlag so zitternd herunterkommt, und wenn er an der Kante meines Pultes vorbeigeht, dann fange ich an. Ich mach' einen kleinen Druck, und das merkt das Orchester, und dann setzen sie ein." Und dann wird die Frage an einen Wiener Philharmoniker gestellt: „Wann setzen Sie bei Furtwängler ein?" Sagt der: „Wenn's uns zu blöd wird." Vielleicht ein etwas harter Ausdruck. Aber das hat ja auch bei Akkorden, die dann zusammengekommen sind, diese Spannung, diesen Druck und dieses Erlösende gegeben.

WELT: Er hat ja gewissermaßen das Orchester wie in einem Arpeggio angerissen, fast wie ein Saiteninstrument.

Karajan: Ja. Und manchmal ging das auch vollkommen daneben. Dann war's wie ein Harfenakkord. Aber in den meisten Fällen, wo es ging, hat es eine Spannung gehabt, die unvergleichlich und unnachahmlich war. Das hat er auch immer wieder probiert, da war er wahnsinnig genau.

Die haben zum Beispiel diese ganz exponierten Stellen, die sie schon hunderte Male probiert haben, auf jeder Reise, um fünf Uhr nachmittags, wo kein Mensch dazu Lust hat, immer wieder probiert. Und das mußte er oft so lange machen, bis eine gewisse Spannung, eine negative Spannung zu ihm wuchs, das haben mir die Mitglieder vom Orchester erzählt. Er brauchte das, daß sie quasi bös würden. Und wenn sie nicht bös waren, haben sie zumindest so gespielt, wie wenn sie bös werden würden. Dann hat er abgebrochen und gesagt: „Jetzt wird's wunderbar!" Das ist die komplexe Natur von ihm, die ihn eben zu dem gemacht hat, was er war. Und es ist schwierig, darüber anders als nur mit Anerkennung zu sprechen, weil es sinnlos ist, eine Kritik an etwas zu üben, das wir nicht beeinflussen können.

WELT: Es gibt ja viele Leute, die Furtwängler für uns als eine Art Relikt sehen, als etwas Überkommenes aus dem 19. Jahrhundert, grandios, aber eigentlich schon jenseits unserer Zeit. Wenn er heute wieder dirigieren würde, meinen Sie, würde das Publikum anders auf ihn reagieren als vor einem halben Jahrhundert oder ähnlich?

Karajan: Nein, nein – ich bin überzeugt, das wäre gar nicht anders. Wir haben ja neulich einen Film gesehen, was war das? Wo von ihm drei Sachen eingeblendet worden sind?

WELT: Zu seinem 30. Todestag.

Karajan: Genau, da war's. Und da gab's Meistersinger-Vorspiel, glaub' ich, und Eulenspiegel. Ja also, das war mir so gegenwartsnah eigentlich, wie ich sonst nichts gesehen hab'. Oder mir auch gar nicht vorstellen könnte, daß es anders sei. Wenn Furtwängler heute da wieder stehen würde, wäre es genau dasselbe. Ich glaube, wenn etwas über eine solche Grenze hinausgeht und eine solche Größe erreicht, dann hat es seine Gültigkeit wie eh und je.

WELT: Glauben Sie, daß für seine Wirkung das Konzert selber sehr wichtig war, oder glauben Sie, daß vieles davon auch über die Schallplatte vermittelbar ist?

Karajan: Ja nun, wissen Sie, wenn man von Schallplatten redet, muß man ja sagen, daß die Möglichkeiten damals sehr beschränkt waren. Das ist sicher der Grund, warum das an Popularität nicht noch weitergeht, weil die Schallplatte von damals – ich kann's ja wirklich am besten beurteilen, weil ich ja eine ähnliche Spanne Zeit, also 30 Jahre mit dem Orchester Platten gemacht habe: Ehrlich gesagt, die ersten, ich kann sie gar nicht mehr hören, weil man schon längst darüber hinaus ist. Aber wenn man durchhören kann, durch diese Unvollkommenheit der Technik, dann merkt man eben doch, was das im Gesamtkonzept war. Es war eine kolossale Angelegenheit. Und ich kann mich nicht erinnern, daß ich nicht jedesmal tief beeindruckt aus einem Furtwängler-Konzert herausgegangen bin.

Irgendwo hat mir vorgeschwebt, diese Art weiterzuführen, und deswegen war ja von Anfang an das Einverständnis mit dem Orchester da. Ich wollte ja nicht radikal den Klang umschöpfen. In manchen Dingen habe ich mich bemüht, etwas zu ändern, und es ist auch ohne weiteres gegangen. Wissen Sie, das macht schon die Autorität eines Dirigenten aus.

Ich kann mich erinnern, ich habe ungefähr vor zehn oder fünfzehn Jahren hier mal das Cleveland-Orchester dirigiert. Wir haben also angefangen zu probieren, und in der Pause vor der Fünften Prokofieff, die ja ein Paradestück des Orchesters war, hat George Szell hier im Festspielhaus, er, der nicht dirigiert hat, seine Cellisten in ein Zimmer hinaufgebeten und die Kadenz vor Beginn des schnellen Satzes noch einmal durchgespielt; ein rührendes Zeichen von einem Kollegen, das ich nie vergessen hab'. Und er hat mir gesagt: „Wissen Sie, wie Sie angefangen haben zu proben, hab' ich zum Entsetzen festgestellt: Der macht ja genau das Gegenteil von dem, was ich dem Orchester

> „Was in den Noten drinnen ist, kann nicht herausgenommen werden“

die ganze Zeit gesagt habe. Das kann nur in einer Katastrophe enden." Sag' ich: „Ich hab' überhaupt *nichts* davon gemerkt!" Sie sehen, wie das gehen kann, wenn man ein Orchester dazu motiviert; ich hab' eigentlich gar nichts gesagt, ich hab's nur gehen lassen. Und es war anders.

Ich habe ein ähnliches Erlebnis gehabt mit Victor de Sabata, mit dem ich persönlich tief befreundet war. Ich hab' einmal an der Mailänder Scala Tannhäuser dirigiert. Und bei den Orchesterproben habe ich angefangen mit der Ouvertüre. Und Sabata, der immer in die Proben hereinkam, saß direkt neben mir in der ersten Reihe und hat zugehört. Und wie das gut lief, habe ich dem Orchester gesagt, spielen Sie weiter, das ist ja ganz leicht im Tempo zu bleiben, ich will mir das mal von draußen anhören. Ich bin hinaus, und Sabata mit einer netten, freundlichen Geste ist heruntergegangen, hat sich hingestellt und hat das weiterdirigiert. Es hat keine zwei Sekunden gedauert, da hat das Orchester einen anderen Klang gehabt, es war einfach vollkommen. Es war eine andere Struktur, weil eben die entsprechende Person dastand.

Ich habe Hunderte solcher Beispiele erlebt. Wenn der Mascagni ein Zwischenspiel aus einer Oper, Freund Fritz zum Beispiel – da hat man ihn in der Generalprobe gebeten, er soll das Zwischenspiel selbst dirigieren. Und da ist dieser alte Mann, der kaum mehr gehen konnte, aufgestanden, plötzlich, und da war etwas los, das ist – sehen Sie, ich meine das, ohne blasphemisch zu sein – das ist die Magie einer Person.

Genauso, wie sich die Noten, aus denen die Musiker spielen, nicht so einfach ersetzen lassen; wenn man einen Neudruck spielt, kennen sie sich gewöhnlich nicht aus. Vergessen Sie nicht: Die haben zwanzig Jahre mit allen Freuden, Leiden und Enttäuschungen aus demselben Material gespielt. Das ist in den Noten drinnen, und es kann nicht herausgenommen werden. Wer es versucht, wird Schiffbruch erleiden, weil das erworben ist. Wie es heißt in den Meistersingern: „Kam Sommer, Herbst und Winterszeit, viel Not und Sorg im Leben, manch ehelich Glück daneben, Kindstauf, Geschäfte, Zwist und Streit. Wem's dann noch mocht gelingen, ein schönes Lied zu singen, seht, Meister nennt man die."

Und das ist im Grund genommen die, wie man sagen könnte, Quintessenz der Interpretation, für jeden, auch für Furtwängler.



In der Musik immer auf das richtige Tempo bedacht, privat stets allegro vivace: Karajan holt sich 1959 in Stuttgart einen brandneuen Porsche ab FOTO: KEYSTONE

Zwei Liebende fahren mit der Eisenbahn

Von HELEN MEIER

Ach, wie ich dich liebe, seufzen diese Merkwürdigen. Sie wakkeln. Sie sind wie krank. Schlaflos. Sie brauchen keinen Schlaf. Die ungeheure Göttin hat sie durchstochen. Sie liegen am Bach, im Lehm eingesunken, strecken die Hände aus dem Wasser. Das Wasser ist die Zeit, die vorüberfließt. Am Herzschlag des andern hängen sie, wie die Glocke im Turm. Der Druck des Blutes, er pocht an ihre Kammertür.

Wie unbequem das ist. Auf vier Füßen laufen, mit vier Händen verwelkte Rosenknospen abbrechen, Beeren ablesen und sie essen. Sie essen zu viel. Sie hören, sie sehen zuviel. Riesentiere sind sie geworden, ungelenk, schwer, mit Empfindungen überflutet, Wale im Ozean. Sie beobachten sich unaufhörlich. Gang, Stimme, Hände sind Irrgärten, in denen sie sich verlieren, sie kommen ins Träumen. Sie lecken einander die Füße, sie legen ihr Blut bloß und sagen: trink.

Liebende sind erbarmungswürdig. Man sollte ihnen weiße Grabsteine setzen mit Inschriften: Den Nachtwandlern. Den Verschobenen. Den Ertrunkenen. Denen mit den wirren Augen. Denen, die gehen, als zögen sie die Füße aus der Erde. Die, welche die Krankheit überstanden haben, könnten zwischen den Steinen wandeln, die Schriften lesen, sich bekreuzen, sich davonmachen, mit dem nächsten Bus, der immer an Endstationen hält, eine Schleife zieht, um schnell in bewohntere Gegenden zurückzufahren, dorthin, wo hie und da ein Baum steht, eine Wirtschaft mit einem roten Apfel als Schild.

Liebende bleiben bei keinem Bild. Sie taumeln von einem zum andern. Keines genügt ihren Ansprüchen. Wie können sie zur Vernunft gebracht werden, diese Verrückten? Ein Haus bauen? Mit den Hebeln eines Baggers umgehen, sie in die Gänge einrasten, die eisernen Zähne beobachten, wie sie sich gähnend öffnen, knirschend in Erde, Steine sich drücken, wie die Krallen sich zusammenschieben, um mit einem Ruck das Gepackte emporzuheben, es über dem Lastwagen prasselnd zu entleeren. Auf dem zerschlissenen Sitz hocken, das Vibrieren des Motors im Rücken, den Geruch der Gase im Gesicht, den Geruch des umgebrochenen Drecks, im Kopf das Dröhnen, der hitzige Ausstoß der schwärzlich rauchenden Rückstände, da vergehen die Flausen.

Die Bretter richten, sie nageln in der lehmigen Grube, dem Senkblei anpassen, unter den Stiefeln das Glucksen gelben Wassers, während der Schweiß unter dem Plastikkittel der Rinne der Wirbelsäule entlang in die Hosen tröpfelt. Die Fundamente gießen, das monotone Rumpeln der Betonmischmaschine wie ein dichter Mantel auf den Schultern, die Einteilung der Kellerräume nicht vergessen, Garage, Tankraum, Luftschutzraum, Heizraum, Naßraum, Trockenraum.

Und dann das Aufbeigen der Backsteine, Hitze auf dem Schädel, das Verstreichen des Pflasters in die Fugen, das Gleichgewichtsuchen auf dem Gerüst, das Herziehen des schwappenden Kessels, alles schwere Dinge, die das Flatterhafte austreiben, das Vegetativum in den Senkel stellen, auf Biegen oder Brechen, die Gehirntätigkeit reduzieren auf die Bewegungen der riesigen Hände, der Füße, keinen Fehltritt zu machen, hinabzustürzen in den rauhen Spalt zwischen wachsender Mauer und Brettergestell.

Das Bedienen des Krans, der mit außerirdischem Surren die Dachbalken hinaufhißt, die schweren gelbweißen Balken, die jedem einzelnen den Kopf einzuschlagen vermöchten, sie richtig zu plazieren, anzunageln mit Zimmernägeln, die Hammerschläge tönen tagelang.

Wohin ist die Wandelei auf Luft? Die Ekstase der Nerven vorbei, in der Nacht wird geschlafen, statt Firlefanz getrieben. Auf dem Dachfirst stehend, die Bierflasche am röhrenden Mund, werden Phantasiespiele unwesentlich, die Wirklichkeit hat härtere Gefahren, ist dicht und hält den Absturz auf.

Dann die Innenarbeiten, das Fuchteln mit den Plänen, das Suchen nach den Rohrleitungen, Wasser, Licht, Kraft, die Anschlüsse an das Leben, die Notdurft, die Verdauung, die Reinlichkeit, Sitte und Moral, die Fenster und Läden, die das Innenleben abschirmen, verdecken, das Dach, welches das Fernsehen, das Wurstessen, das Biertrinken, das Absinken in die Bewußtlosigkeit zudeckt.

Wo sind die Gaukeleien hin? Wohin die Sehnsucht nach dem Lächeln durch das Telefon? Wo ist das Wundern über die Landung der Fingerspitzen auf dem Morgenstern? Vorbei das Wiegen des Gehirns hinter den Lidern. Das Herzkammerflimmern. Das Entzücken an den Nasenflügeln. Und am Schluß, das ist der Gipfel, sieht das Haus wie das andere daneben aus, dieselben vier Wände, vier Mauern, vier Ecken, ein Boden, eine Decke.

Und wieder ist Erde verschwunden. Wildes weniger, Abwasser mehr, Kamine mit Ausstoß. Und wieder sitzen Nachbarn auf Sitzplätzen mit Steinplatten auf kurzgeschorenem Rasen. Wiederum sind Nistplätze für Fremde aufgehoben, verboten Wuchs phantastischer Blüten. Daß Kraniche einst gekommen wären, aus fernen Ländern, auf ihren Zügen entlang den Magnetfeldern, wäre vielleicht noch wahr geworden. Gleichgültig, die Liebenden wandern durch ihr Haus, sehen die Fehler nicht, die abgeschrägten dunklen Kammern, das falsche Fenster, sie halten einander die Hände, sehen sich an, stehen still und sehen sich an. Du bist da, sagen sie. Daß du da bist, sagen sie. Aus dem Bauholz machen sie Feuer. Die Nägel glühen lange in der Asche. Sie sitzen vor der Wärme, brennen innen und außen.

Wie können sie zur Vernunft gebracht werden, diese Verrückten? Eine Eisenbahnreise unternehmen? Das Studium der Fahrpläne, der Umsteigeorte brächte das Schwindelgefühl vielleicht zum Stehen. Zehn Uhr fünfundfünfzig ab, bedingt, daß der Vormittag besetzt wird mit Kofferpakken, mit Betrachtungen über die Art des Wetters, von dem die Bekleidung abhängen wird, noch einiges mehr, der Appetit, die Zungentrockenheit, Stimmung, Laune, Magenbefindlichkeit, das hemisphärische Zusammenspiel linker und rechter Hirnhälfte.

Der Vormittag, der luftdurchwehte, phantasierossische, der Vormittag hinter hellen Augenlidern, mit viel Luft, mit Apfelduft, leichten Nerven und Erinnerungen, der Vormittag, mit aufsteigender Energiekurve, genährt mit reiner Nahrung des Kindes, Haferflocken und Hoffnung, der Vormittag geht vorüber mit praktischen nützlichen Tätigkeiten, Schuheputzen, Hemdenzählen.

Dann der Gang zum Bahnhof. Soll man ein Taxi nehmen, soll schleppend ein Opfer der Welt auf den unsichtbaren Altar gebracht werden? Eines, das nie gesehen wird, unbezahlt bleibt, vielleicht gänzlich sinnlos ist, raucht es nicht hier, raucht es anderswo, kleine Erde von Schwaden überzogen.

In der Bergbahn sitzend, kommen die schönen Augenblicke der Zeitverschiebung, die Zahnräder rumpeln, wenig, weitverstreute Passagiere sind da, ein dösender alter Bauer, der sich mit lächelnden Wangen aufs Mittagessen freut, eine Frau mit Einkaufskorb, gefüllt mit puterroten Blumen, Zeit kommt auf, unendliche der Kindheit, friedvoll, schwankend mit Geheimnissen. Daß die Fahrt noch lange ginge, vorbei an Sonnenblumen, abgeernteten Kirschbäumen, an Felsen mit Thymianstöcken, daß die Fahrt nie ende, denn der nagende Biß der Vergänglichkeit, der die Liebenden verwundet, schlägt für eine Weile nicht zu.

Denn die Angst, die saugende, nie aufhörende. Nicht vor dem eigenen Tod. Dem des Geliebten, verwüstender als der eigene. Der eigene ein Trost dagegen. Was kann gefürchtet werden auf diesen sauberen Bänken, die einen geruhsamen Glanz verbreiten?

Die kleinen Stationen mit den naturbefreundeten Namen, den Blumen in den Tröglein, sind so leicht anzutupfen, wie bunt, kindertümlich ist die Reise, wie lächelnd steigen die Jahre. Der Stationsvorsteher sitzt an der Sonne, er liest die Zeitung, eine fünfzigjährige Zeitung und nichts ist geschehen, was von Belang wäre, ein Kälblein wird zum Verkauf geboten, ein Landwirt sucht eine Frau, eine Rüfe ist heruntergefahren, auf dem Friedhof muß Platz geschaffen werden und die nichtmehrgebrauchten Grabsteine würden an die Mauer gestellt.

Nun aber fährt der Zug in Graues, Dunkles, es gibt Nebengeleise, und wie traurig, es bessert sich nicht, er hält mit einem Ruck. Es muß ans Aussteigen gedacht werden, die anderen Wagen zu suchen, durch Unterführungen gehen, steile Treppen steigen. Doch dann sind wieder Sitzplätze vorhanden, sogar Gepolstertes, Abteile mit Klapptischen, Klimaanlagen, Kissen für den müden Nakken. Die Unruhe legt sich. Nur die Fenster lassen sich nicht mehr öffnen, die Abteiltür muß geschlossen bleiben. Dafür gleiten die Fabriken, die Hallen, die Autoabstellplätze, die Hochhäuser rasch vorbei, wie niedlich.

Was sollen die Fließbandbewegungen, was soll der Abfall, was die gebeigten Schachtelbalkone, was die Kamine mit dem hochgestemmten Gas? Scheinwelten, vielleicht Lug, Trug, unhörbar fahren die Wagen an Kummer vorüber, gefedert an Ungemach. Der gleichbleibende Luftdruck, die geregelte Temperatur, die flüchtige Beimischung von Dieselölgeruch, schläfrig macht das. Zudem Landschaft nun vorübergleitet, flache Felder, leer, tierlos, mit irgendwelchem gleichbleibendem Grünzeug bewachsen, menschenleer, häuserleer.

Wohin ist der Mohn geflohen, die Wegwarte, wohin die Bilder der Liebenden? Der Pferdewagen, die Heufuhre, die Getreidehütte? Wohin sind die sanften Liegeplätze, die neckischen Verstecke, die passenden Vergleiche, das leicht einfallende Wort? Wohin die langsame Bewegung der Füße zweier Gestalten, die aufeinander zugehen, stehenbleiben, um wieder aufeinanderzuzugehen, unwiderstehlich, während die Sonne über den Mittagsbogen sinkt?

Ein Hunger meldet sich. Nicht der berechtigte Hunger des Bären aus der Metapher. Eher ein Reizhunger, einer aus der Gewohnheit der Uhr, eher aus Kreislaufmangel, denn aus Bedarf. Der Speisewagen bietet sich an. Langes Sitzen im Weichen, langer Blick auf graues Glas vor Maschineneinwegland wird unterbrochen durch ein Tellergericht, Nudeln unter Büchsentomate, Kotelett, Grünzeug, Rotzeug unter Flaschensauce, bis das bewältigt ist, ist nicht mehr zu bemerken, wie die Zeit vergeht, die Landschaft vergeht. Wie die Körper, die Tische, die Teller an den Körpern, den Tischen, den Tellern vorbeigefahren werden, die Körper nie aufeinanderfallen, die Tische nie zusammenstoßen. Wie alles im Gleiten ist, außen und innen, und in diesem ständigen Gleiten der unbeweglichstille Raum des Einen, der Einen schwindet.

Auf einem menschenentleerten Bahnsteig, von automatischen Schaltungen bedient, müssen die Züge gewechselt werden, der andere steht da, linienförmiges Stahlwerk, mit Türen, die gespenstisch aufklappen, zuklappen. Der Mann mit der Kelle, der allen versicherte, im richtigen Zug zu sein, ist verschwunden. Wiederum ein Schlag gegen die Liebenden, die Sicherheit bräuchten, ein naives Wesen mit roter Mütze, das ihnen zuwinkte, den Sprung begleitete vom Boden in das Fahrende, in das Vorbei.

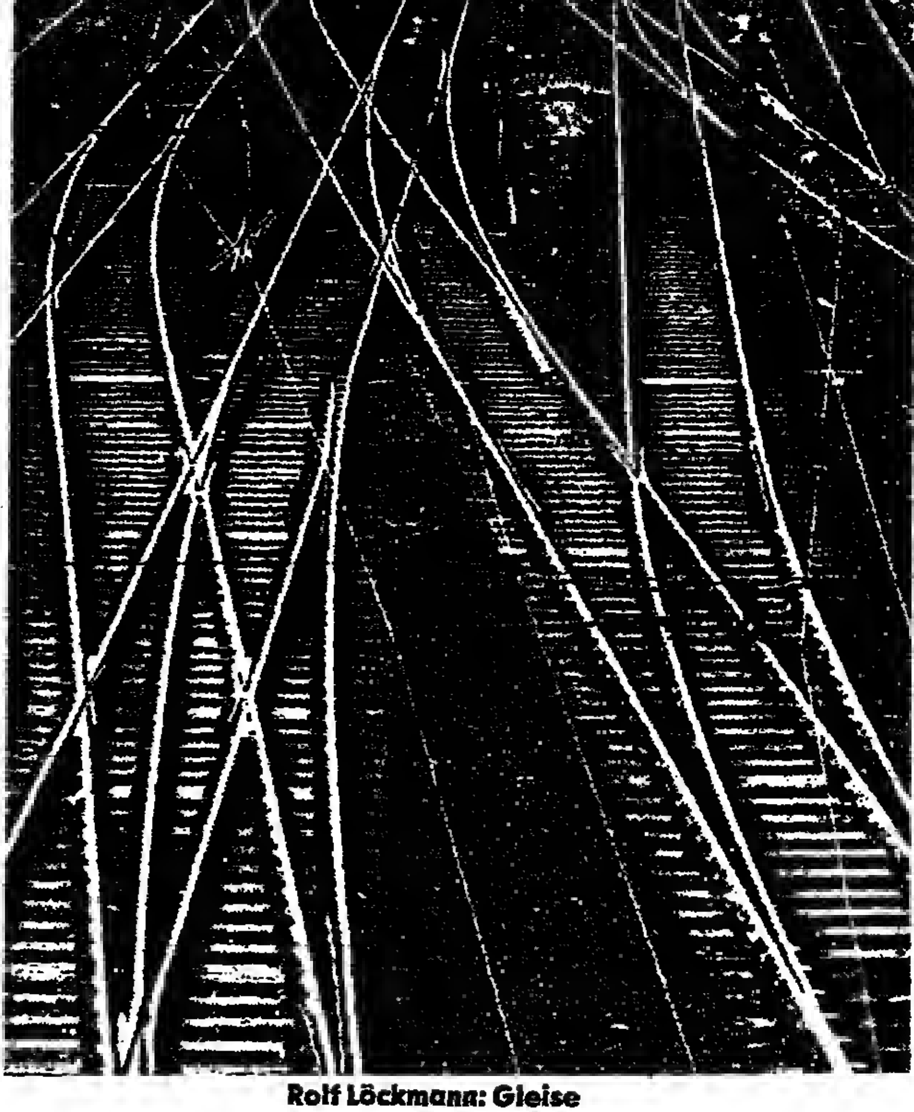
Doch die Eisenbahnfahrt ist diesen Wahnsinnigen behilflich, Züge können aus den Schienen springen, aufeinanderkrachen, nirgends ist der Tod abwesend, nie kann die Sorge vergessen werden, noch unterstützt werden diese Beladenen. Anwesend ist sie immer, die bald schlafende, bald starrende Angst. O Tod, nimm mich! Nicht den Geliebten! Nimm mich! Nicht, nicht das geliebte Leben! Und nicht nur einmal käme der Tod auf sie zu, lauert hinter der nächsten Kurve, hundertmal lächelt er hämisch, pfeilt an ihnen, den Stöhnenden vorbei. Im Untergrund, dort wo Seele an den Fesseln zerrt, wittern sie ihn, auch wenn er vorbei ist.

Bliebe eine Schiffahrt, vielleicht eine auf dem See, genannt Meer. Das ginge nicht gut aus, bestimmt nicht. Himmel und Wasser aus derselben Farbe, Oben und Unten nicht unterscheidbar, ungewiß, wohin die Schwerkraft zöge. Nur der Gletscherschaum des Kielwassers wiese den Blick auf die Materie. Immateriell bliebe das Wasser, Gestalt aus dem Außerirdischen. Das sollte diesen Luftgespenstern, die in den Liebenden hausen, den Garaus machen?

Wenn sie es doch sähen, aber sie sehen es nicht: Wie sich Wasser und Luft nie berühren, so berühren sich die Zwei nie. Sie lieben aneinander vorbei, dieser Glatzkopf und diese Brillenäugige haben doch einander gar nicht gemeint. Wenn sie sich berührten, wenn es möglich wäre, dieser Dicke und die mit dem Muttermal auf dem Bauch, würde ihre Sehnsucht doch nie aufgelöst, verstärkt würde sie.

Ein Falter, der immer wieder aus der Puppe sich schält, hingaukelt, einen Sommertag lang. Abends mit zerfetzten Flügeln am Fenstersims klebt. Doch er hat sein Eihäuflein gelegt, in einer abseitigen Wiese, auf der niemand geht. Lächerlich, wie sich die immerzu die Hände irgendwohin legen, auf die Arme, den Rücken, das Gesicht. Die andern Menschen um sie herum, an der gegenüberliegenden Kante des Tisches, existieren ja gar nicht, die reden nur von sich selbst, suchen ständig die Augen des Lebens.

Bliebe nur noch, daß man sie einsperrte, diese Verrückten. In eine Zelle, mit geraden Wänden. Durch ein Gitter oben käme wenig Licht. Gleichgültig. Sie würfen aufeinander die Scheinwerfer ihrer Seelen. Wenn sie je einander ausgeleuchtet hätten, sie würden ein neues Gegenüber schaffen. Eines, neben der Hülle des alten, mit den Substanzen ihrer schmerzlichen Unsterblichkeit.



Rolf Löckmann: Gleise

Vor-aus

Von H. R. HÜGELMANN

Vorbei schon alles
bevor es geschah
die Knospe öde
schon nicht mehr da

der Wind so elend
mir um das Haus
so bleich die Schatten
so allem voraus

das Wort, das neben mir
niederfällt
zerspringt wie ein Glas
das nichts mehr behält

die Nacht ist nah
doch atmet sie nicht
und Stern um Stern
gewesenes Licht

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Er kämpfte gegen den Hexenwahn

Vor 350 Jahren starb der Theologe Friedrich Spee

Er sei nicht gekommen, um die Menschen „in den Ohren zu kitzeln“, sondern um gebührlich die Wahrheit zu sagen, schrieb der Jesuitenpater und Moraltheologe Friedrich Spee in einem Brief, als er sich dazu entschlossen hatte, eine Anklageschrift gegen die Hexenprozesse zu veröffentlichen.

Friedrich Spee von Langenfeld aus alter niederrheinischer Familie wurde am 25. Februar 1591 geboren. Der Vater war Burgvogt des zu Bonn residierenden Kurfürst-Erzbischofs von Köln auf Schloß Kaiserswerth bei Düsseldorf. Der junge Spee wurde auf dem Jesuitenkolleg in Köln erzogen und trat 1610 in die Societas Jesu ein. Erste wichtige Station wurde Paderborn, wo er Moraltheologie lehrte. Vermutlich ist er im Rahmen dieser Tätigkeit bereits mit der fragwürdigen Prozedur von Hexen-Prozessen bekannt geworden. Der urkundlich nicht belegbaren Legende zufolge soll er dann nach Würzburg versetzt worden sein und 1627/28 als Beichtvater bei Hexenprozessen fungiert haben.

Der Bischof von Würzburg ging damals mit fanatischem Eifer daran, das Hexen- und Zaubererwesen in seiner Diözese auszurotten. Es gab 158 Prozesse, zumeist gegen Frauen, aber auch ein blindes Mädchen, zwei Kinder, drei Domherren, mehrere Hilfsgeistliche, junge Edelleute und Würzburger Ratsherren fielen der kirchlichen Justiz zum Opfer.

Spee erlebte es immer wieder, wie die für schuldig befundenen Angeklagten nach der Folter ihn im Beichtstuhl um Absolution baten, weil sie falsch Zeugnis abgelegt hätten. Er konnte bei gewissenhaftester Prüfung aller Umstände niemals jemand für schuldig befinden.

Gesichert ist aus dieser genannten Zeit, daß Spee in Speyer das Tertiat, eine theologische Prüfung hohen Ranges, bestand, und daß er 1628 als Prediger der Gegenreformation in das ehemalige Bistum Hildesheim entsandt wurde. Dabei muß er beträchtliche Erfolge gehabt haben, die ihm der Orden Jesu nicht vergaß. Die Protestanten sahen in ihm einen gefährlichen Gegner, und als ein lutherischer Gegen-Prädikant auf Geheiß der Behörden hingerichtet wurde, lauerten fanatische Lutheraner dem verhaßten Jesuitenpater auf und schossen ihn am 29. April 1629 aus dem Hinterhalt nieder. Spee wurde schwer verletzt, verbrachte elf Wochen im Hildesheimer Spital und kam dann zur Erholung zu den Benediktinern in die Abtei Corvey an der Weser.

In diese Zeit fiel wohl die Niederschrift seines Buches: „Cautio criminalis“ in lateinischer Sprache, in der deutschen Fassung „Rechtliche Bedenken gegen die Hexen-Prozesse“. Er ließ es,



Schrieb die „Cautio criminalis“: Friedrich Spee FOTO: ULLSTEIN

weil er ohne die Genehmigung seiner Ordensoberen geschrieben hatte, 1631 anonym im Druck erscheinen, leugnete aber im Gespräch keineswegs seine Autorschaft.

Der Orden schwieg dazu, war die aufsehenerregende Schrift doch ohne Namen erschienen. Und hatte der Verfasser nicht buchstäblich mit seinem Blut für die Sache der heiligen Kirche bezahlt?

Die Frage, ob es genuin überhaupt Hexen gäbe, ließ Friedrich Spee unerörtert. Was den Hexenwahn der Inquisition anbelangte, führte er ihn einmal auf die Unwissenheit, den Mangel an naturwissenschaftlichen und medizinischen Kenntnissen und den damit verbundenen Aberglauben im Volk zurück, zum zweiten auf sozialen Neid, ein Erbübel der Deutschen. Er stach in ein Wespennest: Der ganze Apparat der Hexengerichte mit Richtern, Gutachtern, Folterknechten, Henkern und Bütteln war getroffen, ebenso die schöne Einnahmequelle aus beschlagnahmtem Vermögen der „Schuldigen“.

Spee lehrte zuletzt an der Universität Trier. 1635 eroberten kaiserliche Truppen die von den Franzosen besetzte Stadt zurück, die von Pest heimgesucht wurde. Spee starb vor 350 Jahren am 7. August 1635 bei der Pflege französischer Kriegsgefangener an der Seuche, erst 44 Jahre alt. Posthum enthüllte der Druck seiner poetischen Arbeiten, daß er auch ein feinsinniger Barockdichter gewesen war.

W. G.

Zukunftsträume in einem alten Haus

Von HEINZ PIONTEK

Mein Herz schlug hoch. Aber der Portier, damit beschäftigt, die Oberlippe vorzustülpen, um sie in ein Glas Milch zu tunken, übersah mich. Das ungeheuer alte, mit einem Felsenriff verwachsene Gebäude nahm mich auf. Treppen aus verschiedenen Zeitaltern wanden sich weitschweifig, kreuzten einander. Blicke übers Geländer fielen in kellerfeuchtes Dunkel, wo man sich aufgehäufte Schienbeine und Schulterblätter vorstellen konnte. Ich vertraute dem Licht, das manchmal von oben, manchmal um die Ecke kam.

Lange Korridore führten in die Einsamkeit. Je höher ich stieg, desto leichter fühlte ich mich. Noch immer war ich niemandem begegnet. Ohne Grund wechselte ich mehrmals den Schritt oder hustete herausfordernd. Ich fuhr mit dem Finger über geschlossene Türen. Bei einer, die halb offen stand, überlegte ich nicht lange. Der Raum war klein, geweißt, mehr als Tisch und Bett hatte ich nicht erwartet. Der Vorhang wie ein Segel gerefft.

Jahre verbrachte ich in diesem Zimmer. Die Farben, die hereinfielen, schienen durch Zerlegung entstanden. Wörter aber schärften sich erst durch Zusammensetzung. Staub war kein Synonym für Sterblichkeit. Die blauen Dragoner ritten, sobald ich pfiff, hell zu den Dünen empor. Die Beine unterm Tisch schlug ich übereinander. Ich vergaß, wo ich war.

Doch einmal öffnete sich in der Zimmerdecke eine Falltür, die ich übersehen hatte. Mit einem Geräusch entstand nicht mehr als ein Spalt. Von einem Zopf stäubte Puder, von einem Ordensstern fiel ein Strahl, und Augenpaare verfolgten mich einen Moment. Beim Schließen der Falltür wurde ein pfirsichfarbener Ärmel eingeklemmt, der aber dann mit einem Ruck verschwand.

Als nichts weiter geschah, wurde ich neugierig auf meine Nachbarn. Ich trat wie zufällig auf den Gang, wenn ich Schritte vernahm. Der Erste war leicht verwachsen und sah mich von unten herauf aus mandelförmigen Augen an. Er sprach sanft, auf korrekte Weise tiefsinnig und geriet während des Sprechens in eine Abwesenheit, so daß sich seine Geschichte, die bis zu einer Flucht zurückreichte, in fernen Altstädten, an Strömen mit Fähren und Fährleuten verlor. Ein anderer, groß, aufgeschwemmt, leger, lud mich zu sich ein und goß Branntwein in dünne Gläser.

Er sagte, auf dieser Etage kenne er die meisten, viele Nachtarbeiter darunter, er selber halte nicht viel vom Sitzfleisch, er schlafe der Zukunft entgegen. Dabei schob sich plötzlich soviel Weißes in seine Augen, daß ich zusammenfuhr. Auch ein Mädchen, ständig damit beschäftigt, das Zimmer zu wechseln, prägte sich mir ein. Meist fielen ihr Zettel aus dem Gepäck, die ich auflas. Sie dankte scheu und kurzsichtig. Mich wunderte, daß sie als Kämpferin galt.

Schöne Zeit. Wir waren junge Leute und nur abhängig von Briefträgern, die vormittags durchs Haus schwärmten, in ihren Ledertaschen kramten und uns zuweilen Geld auf die Handteller zählten. In bestimmten Winkeln konnte man kaufen, was man brauchte. Es gab sogar eine nicht üble Spelunke, zwei Treppen tiefer, wo wir gegen Mitternacht, die Ellbogen auf die Tische stemmend, uns summend auf eine Melodie einigten. Über ein altmodisches Telefon, das in einer Gangnische hing, hatten wir direkte Verbindung mit der Außenwelt. Auch Zeitungen lagen auf unseren Fußmatten; manchmal bildeten sich Stapel, ehe sich einer bückte. Lieber lasen wir in der Erinnerung.

Eine andere Gewohnheit war, daß wir uns ans Fenster stellten, um den Blick zu stählen. Ich sah auf flaches Land mit Chausseen, Staubfahnen, Teichen. Mein Confrère mit den Mandelaugen gab an, durch sein Fenster gradewegs hinunter in das mittelalterliche Paris zu schauen.

Da brauchte man sich kaum noch zu wundern, wenn andere von ihrem Standpunkt aus beobachtet haben wollten, daß die Sonne in einem Hafenbecken untergehe oder in der Leere eines verwüsteten Strands nur Statuen genügend Widerstand besäßen, sich zu behaupten. Mit meinem bequem lebenden Nachbarn ließ sich darüber nicht reden. Er trug wochenlang dasselbe Hemd, kratzte sich zwischen den nackten Zehen, denn Schuhe quälten ihn, und nannte das Rauschen seines Bartes prophetisch.

Der Mandeläugige führte zum Beweis für verschiedene Perspektiven drei Stichworte an: Schwert, Laute, Geier. Er drehte sich einmal um sich selbst, als wollte er sich vergewissern, daß uns niemand zuhöre. Sie sind mir auf die Spur gekommen, sagte er an meiner Brust. Ich hielt das für eine geglückte Umschreibung seines Erfolgs, er für einen Grund, sich einzuschließen. Als mich eine Gruppe gegen die Wand drängte, waren es lauter Fotoreporter, vor denen das kurzsichtige Mädchen in seemanshlauer Hose posieren mußte.

Es war nicht so, daß wir uns von Natur verbunden gefühlt hätten. Aber das Haus. Es beherbergte uns ausnahmslos, wir wußten schon gar nicht mehr, wie alt es war, doch es hing mit Unzähligen unserer Vorgänger zusammen, ihrem Hauch und Glanz, für immer (das heißt: für nicht absehbare Zeit) hatten ihre geliebten Einfälle feste Form angenommen, ihre Träume waren Material geworden. Erfahrungen, Warnungen, Regeln ließen sich von den Wänden ablesen – Wänden, die in der Tiefe mit Felsgestein verwachsen waren.

Auch unsere Kennzeichen waren jetzt kaum noch zu übersehen, wir hatten Erweiterungen im Sinn, fingen an, für den Ausbau zu sorgen. Unstimmigkeiten hatten nicht die Kraft, uns zu entzweien. Mißgunst zog nur unsere Stirnen kraus. Das Haus, das Haus hielt uns zusammen.

Zuerst konnte ich es nicht glauben, als ich Türen in nächster Nähe offen fand, den Hals in ausgeräumte Zimmer reckte und im starken Zugwind pendelnder Fensterflügel meine Hosenbeine zu flattern begannen. Aus den tieferen Stockwerken hallte Unruhe herauf. Da unten war ein Stampfen, Sich-Stoßen und Lärmmachen. Doch als ich nachschaute, war es nicht viel mehr als eine Art Remmidemmi.

Unsere Leute hatten sich kostümiert, sahen jetzt aus wie Leute vom Bau, die in weißer Maurerkleidung steckten, in Zimmermannshosen, oder, Schutzhelme im Genick, wie Ingenieure Baupläne aufschleuderten und prall ausgespannt in die Luft hielten. Einzelne schlugen mit Hämmern an Brecheisen, um ihren Beifall zu bekunden. Merkwürdig viele wildfremde Gesichter. Ein paar Brillenträger, die ich kannte, lehnten rings an den Wänden, wortlos.

Oben in unserer leeren Suite hatte ich Zeit zu überlegen. Ja war es denn denkbar! Aber daß man die benachbarten Unterkünfte stillschweigend aufgegeben, unsere klosterstillen Zellen geräumt hatte! Renegaten? Vorteilsucher? Oder war ihre Witterung besser als die meine? Ich blätterte die letzten Zeitungen durch. Fast in jeder Nummer ein Hinweis, daß man alte Häuser nicht zu schonen gedachte, Platz für neue schaffen wollte. Baufieber!

Ihr werdet euch wundern, dachte ich, auf und ab gehend, und rieb mir das Kinn. Versucht erst einmal, die Fundamente zu lokkern, die Blöcke herauszureißen! Erdstöße, Feuersbrünste, Bilderstürmer, die Witterungsschäden von vielleicht tausend Jahren hatten nichts wesentliches vermocht. Das Haus ruhte in sich selbst. Wußte das denn niemand? Es wurde aber immer stiller um mich, ich lag auf dem Rücken, angekleidet, ohne zu schlafen. Blitze legten die Wände bloß. Vom Dach schäumte das Regenwasser über die Traufen.

An diesem oder einem anderen Vormittag trieb nur kalter Dunst um die Mauern. Ich packte zusammen, was mir nichts mehr nützen konnte. Eine Weile war mir Hammerschlag auf Hammerschlag so gleichgültig, daß ich meine Schuhe band, ohne innezuhalten. Vor der Treppe jedoch stand ich einen Augenblick still, denn ich konnte in grader Linie durch einen Türbogen blicken, wo das kurzsichtige Mädchen, mir den Rücken zukehrend, dabei war, etwas an der Wand zu befestigen. Hatte ihr vielbeschriener Kampfgeist sie zur Rückkehr bewogen? Fürchtete sie sich vor nichts? Sie trug diesmal eine dunkle Perücke, und was sie anschlug, war eine Karte der Welt.

Als sie sich umwandte, blickte ich in das Gesicht eines jungen Mannes, dem die Haare bis auf die Brauen fielen. Er nahm seine Brille ab. Seine Cordhose war an den Knien hell abgeschabt. Er winkte nicht, aber seine Hand beschrieb eine Figur, mit der man jemanden zum Bleiben bewegen will. Dann blies er die Luft von sich wie vor einer langwierigen Unternehmung. Sie erreichte mich. Wie über eben gefallenen Schnee schlug mir ein strenger frischer Menschengeruch entgegen.

Im Traumreich der sauren Gurken dümpeln die Kähne

Eine Fahrt durch den Spreewald / Von LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Der slawische Sagen-Riese Sprejnik schoß einst einen seiner gefürchteten Zauberpfeile mitten in die Oberlausitzer Berge hinein. Der Pfeil sprengte den Felsen, und seitdem sprudelt dort die muntere Quelle der Spree. Aber so um die 150 Kilometer nördlich, ziemlich genau in der Mitte zwischen Dresden und Berlin, scheint das strebsame Flüßchen das Ziel aus den Augen zu verlieren. Bei geringem Gefälle und mäßiger Tiefe verteilt sich sein Wasser in weit über 300 Arme. Ein nordisches Venedig entsteht mit nicht weniger als 530 Kilometern Wasserläufen. Ein Venedig ohne Paläste, ein Traumreich aus Pappeln und Erlen, aus Seerosen und Schilf, aus Wasserspinnen und Libellen: der Spreewald.

Der Riese Sprejnik wußte wohl nicht, was er tat. Einen Pfeil aus Übermut in die Berge zu schießen und damit ein Paradies zu erschaffen – so ziellos ist Schöpfung. In satten, schweren Dolden quellen Hortensien aus bunten Gärten ans Ufer. Heckenrosen umblühen die riedgedeckten Häuser mit leuchtend roten Kränzen. Auf kleinen, wohlgepflegten Feldern wuchern die Gurken und Kürbisse zu saftigen, kräftigen Früchten. Winzige Ortschaften, auf unzählige Inselchen verteilt, scheinen ein Leben abseits von Zeit und Geschichte zu führen.

Lehde zum Beispiel. Knapp zwei Kilometer östlich von Lübbenau. Theodor Fontane hat es vor rund 100 Jahren beschrieben: „Es ist die Lagunenstadt in Taschenformat... Man kann nichts Lieblicheres sehn als dieses Lehde, das aus eben so vielen Inseln besteht, als es Häuser hat. Die Spree bildet die große Dorfstraße, darin schmalere Gassen von links und rechts her einmünden. Wo sonst Heckenzäune sich ziehn, um die Grenzen eines Grundstückes zu markieren, ziehen sicb hier vielgestaltige Kanäle, die Höfe selbst aber sind in ihrer Grundanlage meistens gleich. Dicht an der Spreestraße steht das Wohnhaus, ziemlich nahe daran die Stallgebäude, während klafterweise aufgeschichtetes Erlenholz als schützender Kreis um das Inselchen herumläuft. Obstbäume und Düngerhaufen, Blumenbeete und Fischkasten teilen sich im übrigen in das Terrain und geben eine Fülle reizendster Bilder."

Fast könnte die Beschreibung von heute stammen. Seit 1929, immerhin, ist der Ort auch auf dem Landweg zu erreichen. Noch immer aber haben zahlreiche Gehöfte nur den Wasserweg als Verbindung zur Umwelt. Man besucht einander per Boot. Und das Schwarzstorchenpaar, das auf einem der Dächer nistet, scheint mit seinen gelassenen Versorgungsflügen für die „lieben Kleinen" nachdrücklich zu bestätigen: Hier ist die Welt nocb in Ordnung.

Wenn das Boot, mit dem man sich Lehde touristisch erobert, lautlos durch den Sommernachmittag gleitet, ist man geneigt, verträumt die Augen zu schließen. Das Gelächter aus den gestakten Kähnen voller fröhlicher Besucher ist nur der Hintergrund einer Stille, die sich auf Wasserwegen mitunter einstellt, alles entfernend, verfremdend, verwandelnd. Der Geruch von Essig kitzelt plötzlich die Nase. Verwundert schaut man sich um und blickt in den sonnigen Hof einer kleinen Konservenfabrik. Man ist ja im Reiche der Gurken. Und die gesäuerten aus dem Spreewald sind seit jeher eine Delikatesse. Aber selbst derlei prosaische Erwägungen vermögen die Traumwelt kaum zu gefährden. Auch das winzige Fabrikgebäude, Teilbetrieb des VE Kombinats Spreewaldkonserve, wie das Schild verrät, ist blütenumrankt. Und die Kisten, Fässer und Gläser auf dem Hofe vermitteln, von geruhsam wirkenden Arbeitern auf Schubkarren hin- und herbewegt, eher industrieferne Beschaulichkeit.

Die Holzhäuser von Lehde, teilweise noch aus dem 18. Jahrhundert stammend, stehen fast alle unter Denkmalschutz. Das Wasser hat die Balken gehärtet. Sie sind nur punktförmig auf Feldsteine gesetzt. Wohnzimmer und Stall hat man aus Gründen der Wärmeisolierung tiefer gesetzt. Die Dächer sind mit Rohr und Schilf gedeckt. Gekreuzte Hahnen- und Schlangenköpfe zieren den First. Die Häuser eines Freilichtmuseums, das auch andere Bautypen des Spreewalds vorzeigt, scheinen wie selbstverständlich zum Ort zu gehören. Und einen Schornstein in Fachwerkbauweise – wo sieht man das sonst noch?

Aber natürlich hat das Idyll auch hier seine Risse. Das „Café Venedig", wohin unweigerlich jede Spreewaldtour führt, kann an diesem Tag gerade nur Faßbrause bieten. Der Kaffee ist mal wieder einer Fehlplanung zum Opfer gefallen. Und die Faßbrause schmeckt so, als habe Chemie Halle/Leuna einen Versuch zu neuer Aromagestaltung gestartet. Fährmann Max (72), der sonst seine Kundschaft gern mit eher eindeutigen Witzchen bei Laune zu halten versucht, ist plötzlich noch saurer als jene Gurken, die er gerade anpries: „Glauben Se nur nich, daß dat hier alles so schön ist wie's aussieht!"

200 Einwohner hat Lehde jetzt noch, 600 waren es in besseren Zeiten. „Die jungen Leute wollen sich doch nicht mehr schinden." Und dann zeigt er noch auf Zeugen einer schlimmeren Sorge: Bäume ohne Nadeln, Bäume ohne Laub. Das Waldsterben hat längst auch den Spreewald erreicht. Warum die Bäume hier sterben? „Na, gehn Se mal nachher in Lübbenau dat Kraftwerk begucken. Aber vergessen Se nich, sich anschließend gründlich zu waschen."

Womit man beim Gegenbild wäre. Lübbenau. Eines der Tore zum Spreewald. Das größte. „Neues Deutschland" hat gerade die jüngsten Zahlen gemeldet: 474 000 Touristen wollten 1984 vom Lübbenauer „Hafen der Freundschaft" aus in den Spreewald gestakt werden. 120 Kähne (bis zu 40 Passagiere fassend) sollen an Sonntagen in Lübbenau ablegen. Nicht weniger als 70 Sonderzüge der Deutschen Reichsbahn werden 1985 – meist von Berlin aus – die Traumsüchtigen ins Niederlausitzer Paradieschen entführen. Von Bussen und Privat-Pkws gar nicht zu reden. Massentourismus. Von Burg aus sind es noch einmal 140 000 Besucher, ab Lübben weitere 30 000. Vielleicht leiht man sicb da doch besser an einem Regentag ein kleines Paddelboot aus.

Lübbenau also ist ein Tourismus-Zentrum? Mitnichten. Hier schläft man nicht, hier bleibt man nicht, auch wenn die bröckelnden Fachwerkhäuser um den winzigen Marktplatz abgelegene Einsamkeit suggerieren. Die 25 000-Seelen-Gemeinde ist eine typische Tourismus-Eintagsfliege. Wer den Spreewald länger zu durchstreifen gedenkt, wohnt lieber in Burg. Schon Fontane hielt sich nicht lange in Lübbenau auf. Ein Besuch beim sorbischen Gottesdienst in der Kirche, eine Reflektion über die Gurken – das war's auch schon für den märkischen Dichter.

Schon 100 Jahre vor Fontane hatte ein anderer, weniger prominenter und darum namenlos gebliebener Lübbenau-Besucher notiert: „Der Lübbenauer ist äußerst thätig, betriebsam, unverdrossen und industriös. Ganz Berlin wird fast ausschließlich mit hiesigen Gartenfrüchten versehen. Sie treiben den Handel damit bis an die Seeküste, durch ganz Sachsen, ja selbst tief bis Böhmen hinein." Mehr gab es zu Lübbenau 1799 nicht zu bemerken.

Fast 200 Jahre später wird die Bedeutung der Stadt ganz anders beschrieben: „Am 23. Oktober 1957 erfolgte die Grundsteinlegung für das zur damaligen Zeit größte Kraftwerk auf Braunkohlenbasis der Welt mit einer konzipierten Leistung von 1300 Megawatt." Und so entlassen denn die acht 140 Meter hohen Lübbenauer Kraftwerksschlote seit 1964 ihre gelben Schwefeldioxyd-Wolken täglich und nächtlich über das verträumte Lagunenreich an der Spree. In Vetschau, wenige Kilometer entfernt, kommt noch einmal der gleiche Segen von oben. Von Süden her fressen sich die Schaufelbagger durch große Braunkohlen-Flöze immer näher an eine der schönsten, originellsten Landschaften Europas heran. Der Grundwasserspiegel sinkt, die Abwärme bringt das Leben in den stillen Fliesen aus der Balance. 40 Jahre soll dieser Energie-Rausch noch dauern. Ob das der Spreewald wohl überlebt?

Die Kehrseite der Medaille: Der Schwefeldioxyd aus dem Braunkohle-Kraftwerk Lübbenau bedroht das Lagunenreich an der Spree FOTO: EUROPA



Massensog in die Idylle: Mit dem Fährmann unterwegs nach Lehde FOTO: AP

Jahrtausende lang hat er immer ein wenig am Rande der Weltgeschichte gelegen. Von der Bronzezeit bis ins dritte Jahrhundert war das Gebiet gar nicht besiedelt. Dann wanderten germanische Gruppen ein. Im 6. Jahrhundert folgten die Slawen. Im 10. Jahrhundert kamen die Deutschen. Die Lausitz wurde dem Deutschen Reich eingegliedert. Die politische Zugehörigkeit wechselte. Mal war man böhmisch, mal sächsisch, mal brandenburgisch. Aber niemand war so recht an diesem abgelegenen Fleckchen Erde interessiert. Selbst der Dreißigjährige Krieg ließ die Spreewälder relativ ungeschoren. Wurde es gar zu arg, flüchtete man mit Hab und Gut in das damals noch dichtbewaldete, unzugängliche Reich der 1000 Inseln.

Slawen, hier Sorben genannt, lebten in friedlicher Koexistenz mit den Deutschen. Man sprach ein merkwürdiges Kauderwelsch aus beiden Sprachen. Als 1815 das Gebiet endgültig zu Preußen kam, gewann das Deutsche, zumindest als Amtssprache, naturgemäß wie erwähnt, die Oberhand. Aber noch Fontane berichtet, in der Kirche zu Lübbenau eine Predigt auf Sorbisch gehört zu haben. So schlimm, wie es „DDR"-offizielle Darstellungen der „preußischen Unterdrückung von Minderheiten" gern hätten, kann es wohl nicht gewesen sein.

Nach Angaben aus Ost-Berlin leben heute noch 80 000 Sorben in der „DDR", die Hälfte davon im Spreewald. Wahrnehmen freilich wird es der Besucher kaum. Wären nicht die zweisprachigen Ortsangaben, entdeckte man am Kiosk nicht zwei sorbische Zeitungen – man merkte den Unterschied zu anderen Regionen so gut wie gar nicht. Mit Russisch könnte man sich noch leichter verständlich machen als in der Sprache der Minderheit, obwohl sie in der Schule gelehrt wird. Und Max, der greise Spreewald-Gondoliere, läßt die Gelegenheit nicht aus, etwas hämisch zu bemerken, daß in Lehde noch gerade drei Sorben leben.

Selbst die malerische Volkstracht der Sorben bekommt man nur noch gegen ein kräftiges Aufgeld zum Preis für die Kahnpartie zu sehen. Das Material ist knapp und dem Verschleiß setzt man die kostbaren Gewänder ungern aus. Da hält man sich vielleicht doch besser an Fontanes Beschreibung, der übrigens nur den Kopfputz und die Halskrause für besonders bemerkenswert hielt:

„Die Halskrause wird nicht allgemein getragen; wo sie sich findet, erinnert sie lebhaft an die getollten Ringkragen auf alten Pastorenbildern: steife Jabots, die dem, der sie trägt, immer etwas von dem Aussehen eines kollernden Truthahns geben. Allgemein aber ist der spreewäldlerische Kopfputz... Eine zugeschrägte Papier- oder Papphülse bildet das Gestell, darüber legen sich Tüll und Gaze, Kanten und Bänder und stellen eine Art Spitzenhaube her. Ist die Trägerin eine Jungfrau, so schließt die Kopfbekleidung hiermit ab, ist sie dagegen verheiratet, so schlingt sich noch ein Kopftuch um die Haube herum und verdeckt sie, je nach Neigung, halb oder ganz."

Doch nicht nur die Trachten verschwinden. Auch ein weit wichtigeres Charakteristikum, das dem Gebiet den zweiten Teil seines Namens gab, geht den Weg alles Irdischen: der Wald. Vor allem die Landwirtschaft hat über die Jahrhunderte hinweg ihren Tribut eisern gefordert. Den größten Kahlschlag erlebte der Spreewald im 19. Jahrhundert. Allein im Oberspreewald wurden zwischen 1860 und 1885 die waldbedeckten Flächen von 5200 ha auf 3060 ha verringert. Inzwischen ist die Hektar-Zahl auf unter 2000 gesunken. Und das „Waldsterben" ist, wenn auch heute aus anderen Gründen, längst nicht beendet. 14 Prozent des Spreewalds sind noch mit Wäldern bedeckt, kaum 170 ha davon, ausgewiesen als Naturschutzgebiet, bezeichnen selbst „DDR"-Publikationen als „naturnah".

Das Idyll hat Risse, trotz Schwarzstorch und Reiher, trotz Milan und Blauracke, trotz Laichkrautrasen und Bachröhricht. Der Spreewald ist in die Fänge widersprechender Interessen geraten. Energiebedarf, Landwirtschaft und Tourismus – wie soll man das unter einen Hut bringen? Und dabei noch die Natur bewahren? Noch ist das Inselreich ein blühender Garten, die Illusion eines riesigen Parks.

Und mindestens in einem Punkt hat er sozialistischer Planungslust erfolgreich widerstanden. Von 1960 bis 1975 versuchte die Partei auch hier, die Bauern in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften dem zukunftsweisenden Kollektivgeist anzupassen. Die Landschaft zeigte der Ideologie ihre Grenzen: Die winzigen Felder ließen sich nicht vereinen – das Wasser war nicht viel zu tief, wohl aber meistens zu breit. Und den Maschinen bot sich schon gar keine Chance. Der böse Individualismus feiert nach wie vor Triumphe. Unwillig gab die Partei wieder auf. Die Spreewald-Bauern arbeiten, wie sie es jahrhundertelang taten: allein. Und man sieht es.

Folgen wir also noch ein bißchen Fontane: „An Wochentagen ist die Straße... von früh bis spät belebt, und alles nur Denkbare, was sonst auf Knüppeldamm und Landstraße seines Weges zieht, das zieht dann auf dieser Wasserstraße hinab und hinauf. Selbst die reichen Herden dieser Gegenden wirbeln keinen Staub auf, sondern werden ins Boot getrieben und gelangen in ihm von Stall zu Stall oder von Wiese zu Wiese. Der tägliche Verkehr bewegt sich auf diesem Flußnetz und wird nur momentan unterbrochen, wenn auf blumengeschmücktem Kahn, Musik vorauf, die Braut zur Kirche fährt."

Glückliche Zeiten. Kähne voller Touristen bestimmen längst das alltägliche Bild. Und während man noch den leuchtend blauen Libellen nachträumt, schreckt einen der Anruf des Fotografen aus allen Illusionen auf. Auf schwankendem Holzpodest steht er, das Stühlchen für die Wartezeiten direkt neben sich. Die Köpfe wenden sich auf seinen Befehl, ein Lächeln erscheint kollektiv auf den Touristengesichtern. Man bekommt seine Marke gereicht – in Lübbenau kann man das Bild der Freude dann kaufen. Ob der Lübbenauer Lehrer Paul Fahlisch sich das hat träumen lassen, als er 1882 auf die Idee kam, mit Gesellschaftsreisen aus Leipzig, Dresden und Berlin sein schmales Schulmeister-Salär aufzubessern? Der Vater des Spreewald-Tourismus würde sich vermutlich sehr wundern, wenn er sähe, was aus seinem einst so exklusiven Vergnügen geworden ist.

Der Kahn nähert sich Burg im Oberspreewald. Hier hat der Tourismus sein östliches Zentrum, auch wenn nur ein einziges Hotel zum längeren Verweilen einlädt. Ein Badesee in der Nähe, sieben Kneipen, viel Folklore – Burg entwickelte, im Gegensatz zu fast allen anderen Orten im Spreewald, ein Ferienprogramm, das über den Tag hinausreicht. Um so stärker ist diesem auch die Romantik des Örtchens, das flächenmäßig angeblich größer ist als die Bezirks-Hauptstadt Cottbus, zum Opfer gefallen. Im Spreewald soll man halt nicht verweilen. Ein Eintauchen in die Idylle, ein Sommertag, an dem in Dämmerstunden noch die Nachtigall singt – das kann er leisten. Für vieles hier gilt, was Gondoliere Max über Lehde gesagt hat: „Ich fürchte, der Ort wird bald nur noch ein Museum sein." Wenn diese Landschaft das wenigstens bliebe, müßte man so traurig am Ende vielleicht gar nicht sein.

Herr Botschafter ade, Scheiden tut weh

Zwölf Umzüge in dreiunddreißig Jahren: Vom Versetzungsleid der Berufsdiplomaten / Von JOSEF DEUTZ

Beinahe sieht es so aus, als hätte man es von Anfang an darauf angelegt, bei mir das sprichwörtliche gute Dutzend vollzumachen. Aber so einfach sind die Hintergründigkeiten des Personalkarussells, das den auswärtigen Dienst in Bewegung hält, nicht auf einen Nenner zu bringen. Immerhin ergaben sich in meinem Fall zwölf Ortsveränderungen in 33 Jahren, die gar nicht vermuten lassen, daß darunter mehrere Posten Zeitspannen von fast fünf Jahren umfaßten.

Nach zwölfmonatiger Tätigkeit in Bonn begann der Reigen im Winter 1952 mit dem ersten Versetzungserlaß nach Chicago und der vielsagenden Anordnung der Personalabteilung, die Übersiedlungsgenehmigung sei nur auf die Mitnahme der Ehefrau beschränkt. Unser Umzug stand unter einem wenig günstigen Stern. Schon im Kurswagen Bonn–Rotterdam blieb das Markenzeichen des Berufs, der Regenschirm, liegen. Durch zwei aufeinanderfolgende Abordnungen – nach New York zur Vorbereitung des ersten Adenauer-Besuchs in Amerika und nach Ottawa zur Ausfüllung einer längeren Vakanz – kamen wir, inzwischen nach New York versetzt, erst nach gut sechs Monaten in den Besitz unseres stark ramponierten Hab und Gutes, für dessen Schäden und Brüche keine Versicherung mehr aufkommen wollte.

Unser Handgepäck hatten wir noch nicht richtig im Griff, als uns die nächste Versetzung 1955 nach Paris führte. Mit 13 Gepäckstücken entstiegen wir dem Schiffszug von Cherbourg am Bahnhof St. Lazare, wo uns ein packerprobter Kollege in seinen VW-Käfer verlud und vor die Tür des Hauses kutschierte, in dem wir telegrafisch im voraus eine möblierte Wohnung gemietet hatten. Mit ihren 22 Sicherungen für zwei Räume, Küche und Bad hätte die Wohnung einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde verdient, aber das hatte sich in jenen Jahren in Frankreich noch nicht herumgesprochen. Die geplante Versetzung nach Bangkok scheiterte 1958 an Leberinsuffizienz.

So wurde ich 1959 reif für den Ruf nach Bonn. Hier versah ich meinen Dienst im außenpolitischen Büro des Bundeskanzleramtes, dem die reibungslose Liaison mit dem Auswärtigen Amt oblag. Von dem in dieser Zeit oft erhobenen Vorwurf des „kölschen Klüngels" war im Bundeskanzleramt nichts zu spüren. Adenauer interessierte sich für die Parteizugehörigkeit seiner Mitarbeiter überhaupt nicht. Sein Staatssekretär Globke sorgte dafür, daß der Verwaltungsapparat geräuschlos funktionierte und auf den Kanzler ausgerichtet blieb. Sonntags empfing ich zu Hause oft den Besuch des persönlichen Referenten des amerikanischen Botschafters, der mir handschriftliche Mitteilungen von Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles an den Kanzler zur Rohübersetzung und Weiterleitung aushändigte.

An dieser amerikanischen Verbindung lag es nicht, daß ich 1960 zum Leiter des Konsulats in Cleveland ernannt wurde. Ich hielt unendlich viele Reden bei den verschiedensten Anlässen, obwohl „politische Öffentlichkeitsarbeit" damals noch kein landläufiger Begriff war. Zu dem kleinen Konsularkorps zählten außer uns die Briten, Israelis, Italiener, Kanadier und Schweizer. Ich kann mich noch gut daran erinnern, daß die Amerikaner mit deutschen und schweizerischen Namen ihre liebe Not hatten. Ein seltener Zufall hatte es so gefügt, daß der Chef und seine Vertreter einsilbige Namen trugen: Deutz, Protz, Götz, Schmutz. Das war für amerikanische Zungen eine wahre Zumutung.

Aus den fünfziger und sechziger Jahren sind die Schiffsreisen über den Atlantik nicht wegzudenken. Das Gefühl, einem anderen Kontinent entgegenzufahren, stellt sich bei einer Ozeanüberquerung von etwa einer Woche Dauer viel natürlicher ein als bei einer Flugzeugreise. Auf der „Westerdam" der Holland-Amerika-Linie lag nicht genügend Sekt kalt, als wir in beschwingtem Kreise bei Windstärke 10 auf das Jahr 1953 anstoßen wollten. Auf der „Queen Elizabeth I" gewann die Ehefrau den ersten Preis in der Hutparade; mit der „Bremen" fuhren wir zum ersten Mal unter deutscher Flagge. Die Überfahrt mit der „Berlin" im Herbst 1963 setzte den Schlußakkord hinter die deutsche Passagierfahrt auf dem Nordatlantik und bleibt als Höhepunkt aller Reisen unvergessen.

Nach London ging es 1964 mit Sohn und Au-pair-Mädchen. Eine Panne hinter Köln und Januar-Glatteis in Belgien führten dazu, daß wir das Fährschiff in Ostende verpaßten. Unsere erste Wohnung in Kensington war möbliert und gehörte zwei englischen Fräulein, die an der Côte d'Azur überwinterten. Der unzureichenden Heizung halfen wir durch ständiges Kaminfeuer im Wohnzimmer nach, obwohl der Raum, wie der Manager betonte, nachmittags immer von der Sonne erwärmt wurde. In unserer endgültigen Bleibe nahe der Albert Hall lagen die Heizrohre in der Decke. Wenn, was öfter passierte, Rohrverstopfungen Heizungsausfälle verursachten, mußte für die Spülung des Rohrsystems bei einem im Erdgeschoß wohnenden Vizeadmiral im Ruhestand eine Notleitung aus der Wand heraus in die Badewanne geführt werden. So richtig warm sind wir in London nie geworden.

Der unerforschliche Ratschluß der Personalabteilung hatte mich 1967 für das Protokoll, Referat „Fremde Missionen", ausersehen. Was harmlos genug klang, stellte sicb bei näherem Hinsehen als Tätigkeitsfeld mit zahllosen Fettnäpfchen heraus. Fast fünf Jahre bewegte ich mich zwischen Akkreditierungen, Verkehrsunfällen, Doppelanmeldungen, Empfangszeremonien, echten und falschen Konsuln, Mietschulden und sonstigen Affären an der Seite von rund 100 Missionschefs mit etwa 6000 Bediensteten diplomatischer, verwaltungstechnischer und sonstiger Ausweisarten so gelassen wie nur möglich. Allein der tägliche Zigarettenkonsum wies dem ständigen Streß entsprechend eine stark steigende Tendenz auf.



Der Konsul als Möbelpacker: Josef Deutz und seine Frau in ihrer eben bezogenen Londoner Wohnung FOTO: DIE WELT

In Rotterdam war 1972 Business Trumpf, Öl die wichtigste Ladung und hanseatische Weltoffenheit selbstverständlich. Der Generalkonsul war bei Stadt und Hafen anerkannter und gern gesehener Partner. Je besser unser Niederländisch wurde, um so mehr verloren die Einheimischen uns gegenüber etwas von ihrer traditionellen Reserviertheit. Wenn die elfjährige Tochter des Arztes aus der Schule kam und sich über die bösen „Moffen" erregte, die nebenan wohnenden Deutschen aber nicht dazurechnen wollte, war das schon als kleiner Fortschritt zu werten. Der linkssozialistische Bürgermeister gab uns zum Abschied ein großes Essen im Rathaus und prostete uns bei unserem letzten Empfang mit „jongem Genever" beste Wünsche für die Zukunft zu.

In Bonn waren 1977 für die auswärtige Kulturpolitik neue Impulse maßgebend geworden, die die Handschrift der liberalen Staatsministerin trugen. Das Beharrungsvermögen mehrerer europäischer Partner ließ ihre Ideen nicht so recht zur Entfaltung kommen, und den Bundesländern, die um ihre Kulturhoheit bangten, waren sie auch nie ganz geheuer. Als der für multilaterale kulturelle Zusammenarbeit zuständige Referatsleiter konnte ich nur selten von heimischen Konferenzen, internationalen Begegnungen und aus dem Europaausschuß der Staatssekretäre große Erfolge oder gar Durchbrüche melden. Da war es nur ein schwacher Trost, daß das Referat „Auslandsschulen" unter ähnlichen Problemen zu leiden hatte.

Diplomatenkinder haben, was Schule und Ausbildung angeht, ein schwereres Los als ihre ortsgebundenen Altersgenossen zu tragen. Die Eltern stehen daher oft vor der Frage, ob sie eine ihnen angebotene Verwendung annehmen oder sie der Kinder wegen lieber ausschlagen sollten. Unser Sohn mußte insgesamt sieben Schulen durchlaufen und wird in Kürze sein amerikanisches College-Studium mit dem „Bachelor of Arts" abschließen, einem akademischen Grad, den es in Deutschland nicht gibt. Seine internationale Ausbildung hat viele Nachteile mit sich gebracht, besonders wegen der schwierigen Übergänge von einem Bildungssystem zum anderen, die durch die dabei gewonnenen Erfahrungen nicht aufgewogen werden.

Wer das Räderwerk der Personalplanung anstößt, weiß im vorhinein nie, was dabei herauskommt. In den wenigsten Fällen ist es der Wunschposten, der am Ende der Karriere viele Widrigkeiten und Nachteile ausgleicht. Mir war Amerika zum dritten Mal beschieden, als ich mich Anfang 1980 nach Detroit auf den Weg machte. Hier drehte sich alles um Automobile und japanische Exportbeschränkungen. Der unverfälschte amerikanische „way of life" bestimmte Alltag und Weltanschauung. Europa war weit und nicht immer gegenwärtig. Öffentlichkeitsarbeit wurde daher zu einer ständigen Herausforderung. Waren wir 1980 dabei, als Ronald Reagan in Detroit zum Präsidentschaftskandidaten gekürt wurde, erlebten wir kurz vor unserer Abreise seinen eindrucksvollen Wahlsieg für eine zweite Amtsperiode.

Zwölf Ortsveränderungen in 33 Jahren mit leichtem und schwerem Gepäck: Chicago–Ottawa–New York–Paris–Bonn–Cleveland–London–Bonn–Rotterdam–Bonn–Detroit–Bonn. Daß wir mit unserem zwölften Wagen nun in Pension fahren, grenzt schon an Symbolik.

Kommt demnächst die Abtreibung per Medikament?

In der Entwicklungsphase befindet sicb ein neues Medikament, das ohne chirurgischen Eingriff eine Abtreibung ermöglicht. Das Präparat RU 486 wirkt menstruationsauslösend, unabhängig davon, nb sich ein Embryo im Uterus befindet nder nicht. In der Frühphase einer Schwangerschaft ist das Gelbkörperhormon Progesteron wesentlich an der Erhaltung der Gebärmutterschleimhaut und der Ausbildung der Decidua beteiligt – des Teils der Schleimhaut, die die mütterliche Komponente in der späteren Placenta ausmacbt. RU 486 konkurriert mit Progesteron um die Rezeptoren in den Zellen, besetzt sie und blockiert sie so für das Hormon. Die Fnlge ist das Einsetzen der Menstruation, die Uterusschleimhaut wird mitsamt dem eingenisteten befruchteten Ei oder Embryo abgestoßen. Bisherige Ergebnisse der noch laufenden Tests zeigen, daß eine Scbwangerschaft in jedem beliebigen Stadium abgebrochen werden kann, wenn das neue Präparat in Pillenform vier Tage lang eingenommen wird.

R. H. L.

Ein Thermoelement liefert 20 Jahre elektrischen Strom

Techniker des amerikanischen „Los Alamos National Laboratory" haben ein neuartiges Thermoelement entwikkelt, das neben der Stromversorgung von Instrumenten bei Raumfahrtexperimenten auch zur langfristigen Stromversorgung auf der Erde eingesetzt werden kann. Das Thermoelement ist in der Lage, über einen Zeitraum von etwa 20 Jahren hinweg andauernd eine elektrische Leistung von 17 Watt abzugeben. Es besteht aus einem relativ kleinen, abgekapselten Graphitblock von 5 x 10 x 10 cm. Darin sind vier normale Plutonium-„Tabletten" eingeschlossen, wie sie auch in Kernbrennstäben verwendet werden, zusammen mit dem stromliefernden Thermoelement. Durcb den Einschluß in Graphit wird der Austritt radioaktiver Strahlung ausgeschlossen. Das Gerät könnte in seinem Konstruktionsprinzip, in kleinerer Form, zur Versorgung von Herzschrittmachern verwendet werden. Es kann aber jetzt schon zur Versorgung von wartungsfreien Meßinstrumenten, beispielsweise zur Messung von Luft- oder Wasser-Daten, im Umweltscbutz eingesetzt werden.

trz.

Fluoreszierende Algenpigmente als Markiersubstanz

Farbintensive Pigmente von Algen werden neuerdings als Markierungsstoffe für medizinische Diagnose- und Forschungszwecke benutzt. Sie können radioaktive Substanzen ersetzen, die zur Identifizierung bestimmter Zellen oder Proteine erforderlich sind. An Zellen oder Moleküle „angehängt", wirken die leuchtend blauen oder roten Pigmente als winzige Fluoreszenz-Signale, die den Wissenschaftler in die Lage versetzen, Substanzen in geringen Konzentrationen zu erkennen. Nach Angaben von Dr. Lubert Stryer von der Stanford-Universität wurden die fluoreszierenden Moleküle klinisch bereits erprobt, vor allem zur Prüfung von Spenderblut auf anomale Bestandteile, die Hinweise auf eine Aids-Infektion geben könnten, und zur Kontrolle des Spiegels bestimmter Medikamente wie Digoxin im Blut. Bei den Pigmenten handelt es sicb um sogenannte Phykobiliproteine. Sie fluoreszieren mit der zehn- bis zwanzigfachen Intensität der meisten anderen fluoreszierenden Stoffe. Für die diagnostische Anwendung werden die Proteine an die Substanzen gebunden, die erfaßt werden sollen. Dabei kann es sich etwa um verdächtige Substanzen, um anomale Zellen oder auch um Antikörper handeln, die Krebs „erkennen". An Hand von Gewebeproben kann der Arzt dann die Krebszellen ausfindig machen.

DW.

Latex-Produkte aus dem Weltall für Eichzwecke

In den Vereinigten Staaten sind kürzlich die ersten im Weltraum hergestellten Erzeugnisse für kommerzielle Nutzung auf den Markt gekommen. Das staatliche Eichamt der USA teilte mit, es habe damit begonnen, mikroskopisch kleine Latex-Kügelchen an Unternehmen zu versenden, die mit Hilfe dieses in der Schwerelosigkeit des Weltraums gefertigten Produktes Instrumente besser eichen könnten. Als Anwendungsbereiche wurden Elektronik, Medizin und andere Sparten moderner Technik genannt. Die Latex-Kügelchen haben einen Durchmesser von jeweils nur zehn Mikrometer (ein hundertstel Millimeter). Sie wurden an Bord der Raumfähre „Challenger" in einem chemischen Verfahren gewonnen, das die Raumfahrtbehörde (NASA) und die Lehigh-Universität in Pennsylvania gemeinsam entwikkelt haben. Der Grund dafür, daß die Kügelchen im Weltraum hergestellt wurden, ist darin zu suchen, daß in der Erdschwere keine gleichgroßen und gleichförmigen Gegenstände dieser Art berzustellen sind, sobald sie größer als fünf Mikrometer sind. Angestrebt ist die Herstellung solcher Eichkugeln mit Durchmessern bis zu annähernd 100 Mikrometer (ein zehntel Millimeter).

AP



Die tropischen Regenwälder sind eine Fundgrube für Evolutionsforscher FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

In der Natur sterben Egoisten aus

Ein Computertest zeigt, warum sich in der Evolution kooperatives Verhalten durchsetzte

Daß nicht der berüchtigte „Kampf ums Dasein", sondern gerade die Kooperation zwischen Lebewesen die Entwicklung der Arten vorantreibt, hat der Amerikaner Robert Axelrod durch Computer-Spiele bewiesen. In seinen Simulationsexperimenten ging der Politologe aus Michigan der Frage nach, ob sich in einer Welt voller Egoisten nicht doch kooperatives Verhalten entwickeln kann. Sein überraschendes Ergebnis nach unzähligen Computerspielzügen zeigt: Kooperation ist sogar die logische Folge des Egoismus!

Bisher taten sich die Biologen schwer mit der Erklärung des kooperativen Verhaltens, etwa im Fall der zahlreichen Symbiosen zwischen den verschiedenartigsten Lebewesen: die von Ameisen gehegten und gepflegten Blattläuse, die als Gegenleistung eine begehrte Zuckerlösung abgeben und der futterbeschaffende Einsiedlerkrebs mit der ihn tarnenden Seeanemone auf dem Gehäuse – dies sind nur zwei der bekanntesten Beispiele. Was treibt Tiere dazu, sich in diesen Lebensgemeinschaften nicht nur um eigene Interessen zu kümmern?

Robert Axelrod ging bei seinem Modell von folgendem fiktiven Handel aus: Zwei Händler möchten eine bestimmte Ware gegen eine andere tauschen; der Handel muß aber im geheimen stattfinden. Deshalb wird vereinbart, daß jeder einen Sack mit der Ware an einem bestimmten Ort im Wald vergräbt und dann den Sack des anderen aus dessen Versteck holt. Nimmt man nun an, daß sich beide nach dem Handel nie mehr begegnen, so muß jeder befürchten, daß der andere einen leeren Sack hinterläßt: Er bekäme die Ware nämlich dann umsonst; die Versuchung ist also groß, ebenfalls einen leeren Sack zu hinterlassen. Zwar kommt dadurch der Handel eventuell nicht zustande, aber wenn der andere so dumm ist, ehrlich zu sein, erhält man die Ware umsonst! Folglich deponieren beide einen leeren Sack – und gehen leer aus.

Dies ändert sich sofort, wenn beide nicht nur an einem einmaligen Handel interessiert sind, sondern an einem regelmäßigen Geschäft. Dann nämlich empfiehlt es sich zu kooperieren. Robert Axelrod wollte nun wissen, was passiert, wenn dennoch nach einiger Zeit einer der beiden zu mogeln beginnt. Soll man trotzdem weiterhin kooperieren oder auch mogeln? – Für Mathematiker eine faszinierende Frage. Deshalb lud Axelrod sie zu einem Turnier ein: Jeder Spieler sollte von diesem fiktiven Handel ausgehend ein Computerprogramm entwickeln, das entweder kooperiert oder betrügt. Axelrod ließ diese verschiedenen Strategien – insgesamt waren es 14 – dann gegeneinander antreten; ein Computerduell also, 200 mal jeder gegen jeden und gegen sich selbst.

Der bekannte kanadische Spieltheoretiker Anatol Rapoport aus Toronto schrieb das kürzeste Programm – und wurde Sieger. Seine Strategie heißt „Tit for Tat", zu deutsch: Wie du mir, so ich dir! Dieses Programm brachte auch gegen die raffiniertesten Gegner die meisten Punkte ein und ist dabei ganz simpel: Im ersten Spielzug kooperiert es und macht danach stets das, was der andere im Spiel vorher getan hat. Axelrod nennt Tit for Tat eine „nette" Strategie, denn sie mogelt nie zuerst, allenfalls dann, wenn der Gegner damit anfängt. Dabei war Tit for Tat keinesfalls immmer Sieger, sondern verlor dank seiner Kooperationsbereitschaft auch oft. Dennoch hatte das Programm bei der Schlußabrechnung die meisten Punkte gesammelt. Der Politologe stellte daher folgende Grundregel für kooperatives Verhalten auf: Mogle nie als erster.

Nun sind Tit for Tat und die anderen Strategien mehr als nur ein Zeitvertreib für Computerfans. Denn gerade die Evolutionsbiologie zeigt zunehmend Interesse an solchen theoretischen Simulationsversuchen. So konnte Axelrod dann auch mit Hilfe des Evolutionsbiologen William D. Hamilton grundlegende Prinzipien ableiten für die Bedingungen, unter denen Kooperation in der Natur entsteht. Auch bei absolut selbstsüchtigen Organismen können sich verläßliche Kooperationsstrategien entwickeln. Axelrods Arbeit, die in den USA starke Beachtung fand, zeigt dabei nicht nur, daß der wahre Egoist kooperiert, und wie man siegt, ohne einen einzigen Gegner direkt zu schlagen; die Experimente bewiesen auch, daß nicht Intelligenz erforderlich ist, allenfalls ein minimales Erinnerungsvermögen an den Gegner. Zu derartigen Unterscheidungen in der Zusammensetzung ihrer Umwelt sind selbst primitive Organismen bereits fähig. Computersimulation und Beobachtungen in der Natur lassen erkennen, daß Kooperation eine erfolgreiche Überlebensstrategie ist, die auch egoistische Lebewesen übernehmen. Dabei hängt die beste Strategie stets vom Verhalten der Gegenspieler ab.

Das Darwinsche Evolutionskonzept verlangt, daß sich Lebewesen mit einer erfolgreichen Strategie vermehren, die Erfolglosen dagegen schließlich aussterben. Diese „natürliche Auslese" versuchte Axelrod in einem zweiten Versuch zu simulieren. Die Zusammensetzung der Gegner, d. h. der konkurrierenden Programme, sollte sich diesmal ändern, das heißt, erfolgreiche Programme waren in der nächsten Spielrunde zahlreicher vertreten als die, die im Spielzug davor schlecht abgeschnitten hatten. Und wieder siegte Tit for Tat. Der Grund ist einfach: Rapoports „Wie du mir, so ich dir" ist an die verschiedensten gegnerischen Strategien angepaßt. Da der Erfolg im zweiten Versuch eben gerade vom Milieu, von der Umgebung durch die übrigen Programme, abhängig war, zeigte sich der durchschlagende Erfolg „netter" Strategien. Denn solche Programme, die andere zu oft bemogelten, fanden bald keine Gegner mehr, sie „starben" aus. Die Kooperationsbereitschaft der wenigen „Überlebenden" dagegen setzte sich schließlich durch. Zwar waren die ausschließlich egoistischen Strategien anfangs erfolgreich und beuteten andere nach Strich und Faden aus, doch zerstörten sie auf Dauer ihre Umwelt, die für ihren Erfolg so wichtig war. Biologen vermuten, daß sich einzelne kooperative Individuen auch in der Natur nicht werden halten können, aber bereits eine kleine Population reicht aus. Sie bildet eine Art „Brückenkopf der Kooperation", wie der Mathematiker Douglas Hofstadter das nennt, der sich auch in einer feindlichen Umwelt ausbreiten kann.

Kooperation setzte sich übrigens umso erfolgreicher durch, je länger gespielt wurde. Ähnliches gilt auch für natürliche Verhältnisse. Denn gerade Symbiosen, die auffälligsten Beispiele gegenseitiger Kooperation, finden sich am häufigsten im tropischen Regenwald – einem Ökosystem, das verglichen mit den Wäldern der gemäßigten Zone, viel älter ist und dessen Generationsfolgen, sprich Spielrunden, durch das Fehlen des Winters viel schneller aufeinanderfolgen.

MATTHIAS GLAUBRECHT

Ein Wandteppich hält das Blut in Fluß

Die Auskleidung von Kunststoffprothesen mit gezüchteten Zellen verhindert Gerinnsel

Veränderungen an den Blutgefäßen und die dadurch ausgelösten Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache in der westlichen Welt. In etwa 40 000 Fällen jährlicb wird ein chirurgischer Eingriff erforderlich, der die verschlossenen oder geplatzten Gefäße „auswechselt", um durch einen künstlichen Ersatz den Bluttransport aufrechtzuerhalten. Als Ersatzmaterial für ein unbrauchbar gewordenes Gefäßstück kommen sowohl körpereigene Beinvenen als auch die Venen vnn Spendern in Frage. Wn körpereigene Venen nicht verwendet werden können und geeignete Spendergefäße nicbt beizubringen sind, werden beute Kunststoffgefäße eingesetzt. Ihre Beschaffung ist im Gegensatz zu körpereigenen oder Spendervenen unproblematiscb und in beliebiger Anzahl möglich. Kunststoffgewebe verursachen außerdem in geringerem Ausmaß Entzündungen oder Abstoßungsreaktionen als natürliches Spendergewebe.

Seit mehr als zehn Jahren sind Firmen in vielen Ländern zusammen mit Forschungszentren für Werkstoffe, mit Gefäßchirurgen und Patholngen bemüht, das ideale Produkt für den jeweiligen Zweck zu entwickeln. Der Patholnge Prof. Dr. Christian Mittermayer an der R. W. T. H. Aachen umreißt den gegenwärtigen Stand der Entwicklung: „Die großen Gefäßprothesen aus Kunststoff an der Halsschlagader oder an der Aorta sind durchaus nocb verbesserungswürdig. Prothesen für kleine und kleinste Gefäße gibt es nicht. Herzklappen und andere Teile können mit befriedigenden Ergebnissen ersetzt werden, das künstliche Herz als Transplantat läßt noch alle Wünsche offen."

Ein grundlegendes Problem liegt in der „thrombogenen" Beschaffenheit der verfügbaren Kunststoffe. Immer wieder kommt es bei Menschen mit einer Gefäßprothese an den Kontaktflächen mit dem menschlichen Blutstrom zur Ausbildung kleiner Blutgerinnsel. Diese Thrombocyten-Anlagerungen haben die Tendenz, sich an allen Schwachstellen der blutführenden Gefäßwände abzulagern, in dem Bestreben, sie abzudichten. Diese Ablagerungen können dann durch die Blutströmung „abgerissen" und in Organe, etwa in Herz oder Lunge, verschleppt werden. Dort verstopfen sie die Gefäße und führen zu lebensbedrohlichen Embolien oder Infarkten.

„Noch gibt es den Super-Kunststoff nicht, der die Bildung von Mikrothromben ausschalten könnte", sagt Prof. Mittermayer. Einstweilen suchen die Aachener Wissenschaftler die Lösung des Problems auf andere Weise zu erreichen. Für sie scheint die Besiedlung blutführender Kunststoffflächen mit natürlichen Zellen das geeignete Mittel, um eine Gefahr durcb den Blutstrom im Bereich der künstlichen Gefäßführung auszuschließen. Es liegt nahe, zum Auskleiden der Kunststoffwände an die natürlichen Endothelzellen zu denken, die im intakten Gefäßsystem von Mensch und Tier die Innenwand auskleiden. Nur dnrt, wo natürliche Gefäße verletzt werden und keine Endothelzellen mehr tragen, entstehen die gefährlichen Thromben.

Anknüpfend an die zellbiologischen Arbeiten von Prof. Eric Jaffé in Boston haben sich die Aachener Wissenschaftler daran gemacht, die starken Fließkräfte des Blutes zu überlisten, indem sie Endothelzellen in einem Kunststoffgefäß züchten, die nicht nur wachsen, sondern aucb in der Lage sind, Widerstand zu leisten, wenn sie das vnrbeiströmende Blut abzureißen droht. Voraussetzung dafür ist, daß sie fest genug auf ihrer Unterlage haften. An der Verbesserung dieser Zellhaftung wird intensiv gearbeitet.

Die natürliche Haftsubstanz, die sog. Extrazellular-Matrix, ist zugleicb festklebend und doch so durchlässig, daß sie die Verbindung der Zellen mit dem gefäßumgebenden Gewebe ermöglicht und ihre Ernährung nicht behindert. Die Aachener Pathologen versuchen, diese natürliche Vermittlersubstanz künstlicb nachzubauen. Auch im natürlichen Organismus kommt es, z. B. an den Gelenken, im Gefäß zu Abschürfungen der Gefäßinnenhaut, die sich aber selbst erneuert. Und genau das sollen aucb die künstlicb gezüchteten Endothelzellen tun. Das „größte", mit einem dicken Teppich aus menschlichen Endothelzellen ausgeschlagene, Aachener Kunststoff-Gefäß ist mit seinem 1 mm Durchmesser ein „Weltrekord" im Labormaßstab.

„Ohne den ständigen beißen Draht zu unseren Kollegen in der Werkstoffkunde und in der Gefäßchirurgie wären wir noch nicbt so weit", freut sich Mittermayer. „Aber wir müssen uns beeilen. In Amerika sind uns drei Teams dicht auf den Fersen. Darunter Experten auf dem Gebiet des Wachstums und der Identifikation von Zellen!"

INGRID ZAHN

Auch Nervenzellen müssen Lesen und Schreiben lernen

Wie das Gehirn Sinneseindrücke und Bewegungen koordiniert

Die geistigen Fähigkeiten des Menschen, also Phänomene wie Erkenntnis, Entscheidung, Willen oder Aufmerksamkeit erwecken immer mehr die Neugierde der Naturwissenschaftler. So ist in den vergangenen Jahren das Gehirn als das Organ, in dem all diese Aktivitäten ablaufen, zum Mittelpunkt einer interdisziplinären Forschung geworden. An ihr beteiligen sich neben Neurologen, Biochemikern und Pharmakologen auch Verhaltensforscher sowie Physiker und Ingenieure.

Außer neuen Anregungen für Diagnose und Therapie neurologisch bedingter Krankheiten sowie Erkenntnissen über deren Entstehung, soll diese Grundlagenforschung auch Aufklärung bringen über die bisher nocb weitgehend unaufgeschlüsselten höheren Hirnfunktionen; darüber also, wie der Mensch lernt, sicb erinnert oder erkennt, wie seine Aufmerksamkeit, seine Entscheidungen und Vorstellungen zustande kommen. Dazu gehören auch die Kategorien Raum und Zeit, auf denen wahrscheinlich alle übrigen Vorstellungen basieren.

Das Sinnesorgan, das uns über Raum und Bewegung am meisten Informationen vermittelt, ist das Auge. Neben der Registrierung der Umwelt besteht seine Hauptaufgabe darin, die gezielten Bewegungen des Körpers zu überwachen und ihre Regulation und Koordination durch das Gehirn zu ermöglichen. Dies geschieht, ganz alltäglich, beim Gehen oder etwa beim Aufnehmen einer Tasse vom Frühstückstisch – während wir möglicherweise mit der anderen Hand gerade die Zeitung aufschlagen.

Bei dieser Überwachungstätigkeit vollführen die Augen eine Vielzahl reflexartiger Bewegungen. Zwei bis dreimal pro Sekunde wendet sich unser Blick – zumeist ohne daß wir es bewußt registrieren – einem anderen Ziel zu. Am Beispiel dieser Blicksprünge, sogenannter Sakkaden, haben Freiburger Forscher den Zusammenhang zwischen optischen Reizen und den entsprechenden willkürlichen oder unwillkürlichen Bewegungsreaktionen untersucht.

Die Nervenzellen, welche die von der Netzhaut kommenden elektrischen Signale an jene Nervenzellen weiterleiten, die schließlich die dem Sehreiz entsprechende Bewegung steuern, befinden sich in einem bestimmten Teil der Hirnrinde, dem sogenannten visuellen Assoziationscortex. Hier werden nicht nur die vom Auge, sondern auch von anderen Sinnesorganen eintreffenden Signale koordiniert. Wie dies genau geschieht, ist noch immer unbekannt. Die Freiburger Wissenschaftler konnten jedoch bei ihren Blicksprung-Untersuchungen am Menschen und an Rhesusaffen feststellen, daß die Blicksprünge nicht alle gleich lang dauern. Vielmehr gibt es besonders schnelle Augenbewegungen, die nur etwa 150 bis 160 tausendstel Sekunden dauern. Diese schnellen Sprünge treten in der Regel nur nach einem Training auf, bei dem die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes, immer wieder am selben Ort auftauchendes Blickziel gerichtet wird. Dies kann beispielsweise ein Leuchtpunkt auf einem Bildschirm sein, der immer dann erscheint, wenn ein anderer, der zuvor fixiert wurde, verschwindet.

Die Forscher konnten nachweisen, daß sich die Reaktionszeit der Versuchspersonen sogar noch verringern ließ, wenn zwischen dem Erlöschen des ersten und dem Auftauchen des zweiten Lichtpunktes ein bestimmter zeitlicher Abstand lag. Die Dauer dieser „reizlosen" Zeit mußte einen ganz bestimmten Wert haben, damit die superschnellen Blicksprünge abliefen. Diese Dauer, so stellte man dann fest, entsprach genau der Länge jener Gehirnprozesse, mit denen die Aufmerksamkeit von dem ersten Lichtpunkt gelöst und die Hinwendung des Blickes zu dem zweiten vorbereitet wird.

Immer wenn sich das Gehirn ein neues Blickziel wählt, produzieren die verschiedenen Zellen des visuellen Assoziationscortex Signale, die schnelle Blicksprünge vorbereiten. Dies geschieht jedoch nur, wenn der „neue", noch nicht mit Aufmerksamkeit betrachtete Lichtreiz bereits im Gesichtsfeld liegt. Dies ist für den Menschen eigentlich die Normalsituation: Unser Blickfeld umfaßt eben viel mehr Dinge, als nur das, worauf wir gerade „unseren Blick geworfen" haben. Die speziellen, selbständig erzeugten Signale der sensorischen Nervenzellen im Assoziationsfeld tragen offenbar dazu bei, die Aufmerksamkeit von einem als visueller Reiz noch bestehenden Blickziel zu lösen. Die bis dahin „zentrierte" Aufmerksamkeit wird gelockert. Diese Art der Aufmerksamkeitslösung geht jeder Entscheidung über ein neues Blickziel voraus. Wo im Gehirn die Entscheidung letztlich fällt, wie also das Phänomen des Willens neuronal zustande kommt, ist jedoch nacb wie vor unbekannt.

Die Forscher konnten jedoch herausfinden, daß die Nervenzellen, die Signale produzieren, nach längerem Training ihre Aktivität verringern und schließlich einstellen. Die Blicksprünge in Richtung der neu ausgewählten Ziele werden gleichzeitig langsamer, ohne jedoch ganz aufzuhören. Die Sprünge und ihre Steuerung werden offenbar durch die Übung unabhängig von den Zellen im Assoziationscortex.

Die Freiburger Hirnforscher vermuten, hier einen jener Mechanismen entdeckt zu haben, die beim Erlernen des zielgerichteten Sehens im Gehirn ablaufen. Die durch visuelle Reize gesteuerten Bewegungen der Augen müssen offenbar nur während der eigentlichen Lernphase durch die Großhirnrinde unterstützt werden. Später wird diese Aufgabe von anderen Regionen des Gehirns übernommen und läuft dann „automatisch" ab. Deutlich wird dies beispielsweise auch beim Erlernen des Lesens und Schreibens, das zunächst eine ganz bewußte Steuerung der Augen- und Gliedmaßenbewegungen erfordert, bevor es nach einiger Übung dann schließlich „wie von ganz allein" geht.

ELISABETH MOOSMANN

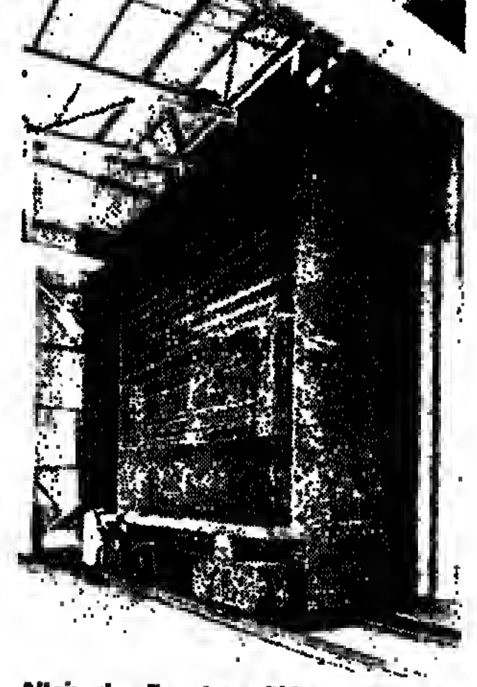
In Karlsruhe steht Karmen im Stahlmantel

Ein „Kartenhaus" aus 6000 Tonnen Stahl, das jetzt am Institut für Kernphysik des Kernforschungszentrums Karlsruhe (KfK) fertiggestellt wurde, ist der erste Meilenstein für das Großexperiment KARMEN (Karlsruhe-Rutherford-Medium-Energy-Neutrinoexperiment). Es dient als Abschirmung für die Teilchendetektoren, mit denen an der Spallationsneutronenquelle des Rutherford-Appleton-Laboratoriums in Chilton (England) Experimente zur Physik der Neutrinos vorgenommen werden sollen. Ein wichtiges Ergebnis dieses Experiments soll die Klärung der Frage sein, ob die Neutrinos, wie andere Elementarteilchen, eine Masse besitzen oder – wie bisher postuliert – masselos sind. Die Existenz einer Neutrinomasse hätte unter Umständen auch enorme kosmologische Konsequenzen: Die seit dem Urknall ablaufende Ausdehnung des Weltalls könnte eines Tages in eine Zusammenziehung umschlagen.

Neutrinos sind außerordentlich flüchtige Elementarteilchen, deren Existenz erstmals als sogenannte Elektron-Neutrinos beim radioaktiven Betazerfall aus theoretischen Gründen postuliert wurde. Wegen ihrer sehr „schwachen Wechselwirkung" mit der Materie lassen sich Neutrinos im Vergleich zu anderen Elementarteilchen nur schwer nachweisen.

Voraussetzungen für die Messung der Eigenschaften der Neutrinos durch bestimmte, von ihnen ausgelöste Kernreaktionen sind geeignete Detektoren und ein ausreichender Strom von Neutrinos. Bei der Erzeugung von Neutronen mittels Verdampfung (der sogenannten Spallation) von Atomkernen durch intensiven Teilchenbeschuß werden auch Neutrinos freigesetzt. Die Spallationsneutronenquelle wird Spitzenflüsse von 10^{19} Neutrinos pro Sekunde produzieren – genug für eine Vielzahl fundamentaler Experimente mit Reaktionen zwischen Neutrinos und Elektronen oder Atomkernen.

Nachgewiesen werden die Reaktionen in zwei Detektoren. Einer davon ist der jetzt begonnene sogenannte Szintillations-Detektor von 60 Tonnen Gewicht, in dem sich die Neutrino-Reaktionen durcb Lichtblitze bemerkbar machen und durch hochempfindliche Verstärker (Fotomultiplier) nachgewiesen werden. Der andere ist eine Ionisationskammer, die 50 Tonnen des verflüssigten Edelgases Argon enthält. Hier machen sich die erwarteten Neutrinoreaktionen durch eine Ionisierung des flüssigen Argons bemerkbar, aus deren Größe und räumlicher Verteilung auf Energie und Ort der beteiligten Reaktionspartner geschlossen werden kann.



Allein das Tor des stählernen „Kartenhauses" wiegt 600 Tonnen FOTO KFK

Einen Eindruck von der schwachen Wechselwirkung der Neutrinos gibt die geringe Zahl der erwarteten Kernreaktionen, selbst bei den zur Verfügung stebenden riesigen Neutrinoflüssen: Pro Jahr ist in dem Szintillationsdetektor nur mit einigen Tausend solcher Reaktionen zu rechnen. Ähnliche Kernreaktionen werden jedoch auch in großer Zahl in der Apparatur selbst, etwa durch die Strahlung der Spallatinns-Neutronenquelle, oder durch die aus dem Weltall stammende Höhenstrahlung ausgelöst. Die Detektoren müssen daher durch eine bis zu 8 Meter dicke Eisenwand gegen die Spallationsquelle abgeschirmt werden. Zusätzlich werden sie in einem bunkerartigen Gebäude mit Abmessungen von 8 m x 10 m x 12 m untergebracht, dessen Wände aus massivem Stahl von 2 bis 3 Meter Dicke bestehen. Hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen wurden hierbei endlos gegossene Stahlbrammen in Form eines „Kartenhauses" zu einem massiven Gebäude vnn insgesamt 6000 Tonnen Gewicht – entsprechend etwa 85 Prozent der Masse des Eiffelturms – ohne Schweißen zusammengefügt. Allein das fahrbare Tor des Gebäudes hat ein Gewicht von 600 Tnnnen, entsprechend etwa fünf D-Zug-Loknmotiven.

Selbst hinter dieser massive Abschirmung lassen sich die störenden Kernreaktionen nicbt ganz unterdrücken, sondern müssen mit Hilfe einer komplizierten Nachweiselektronik bei der Auswertung des Experiments ausgeschieden werden.

P. HAARMANN

„Geht, berührt, werdet gesund“

Der gute Mensch von Buzancy: Peter Sloterdijk über die Entstehung der Psychoanalyse

Im Jahre 1785 reist der junge Doktor Jan van Leyden aus Wien nach Paris, um Genaueres zu erfahren über die aufsehenerregende Entdeckung der Magnetotherapie und des animalischen Magnetismus durch Franz Anton Mesmer.

In Straßburg trifft er einen Professor, der ihm die hohen Kirchtürme nicht als Male der Gottesliebe, sondern der Machtdemonstration der Menschen erklärt. Seit die Menschheit solche Türme baut, ist sie im Aufstand.

Peter Sloterdijk:
Der Zauberbaum
Die Entstehung der Psychoanalyse im Jahr 1785. Epischer Versuch zur Philosophie der Psychologie. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 322 S., 34 Mark.

Dressierte und verstiegene Tiere. Diese modernen Menschen zu kurieren, wird eine diffizile Kunst sein, „denn wir haben es nicht mehr nur mit der Krankheit zu tun, die sie haben, sondern mit der Krankheit, die sie sind ... Von jetzt an wird jede Heilkunst eine Kunst sein und jede Kunst Heilkunst.“

Die Weiterreise in der Kutsche bringt aufregende Gespräche und Abenteuer mit sich. Die Reisenden müssen in einem Dorf übernachten, wo Schauspieler in einer Scheune proben. Eine Schauspielerin namens Marthe fällt während einer Szene plötzlich aus der Rolle, kriegt einen unerklärlichen Anfall, schreit und erbricht sich. Leyden geht zu ihr hin, fährt ihr begütigend über den Rücken und – sie ist plötzlich wieder fit und spielt weiter. Großes Erstaunen allerseits. Dieser Doktor scheint eine natürliche Heilbegabung zu haben.



Peter Sloterdijk FOTO: TEUTOPRESS

Er reist dann eine Strecke weit mit den Schauspielern und erlebt mit Marthe zärtliche Nächte. In Paris öffnen ihm die Empfehlungsbriefe des Straßburger Professors alle Türen, Salons voll geistiger Kämpfe und unter Führung von Rameaus Neffen mondän-zweideutige Cafés, wo ein frivoler Adliger das Lob der Perversion singt, die „die Lebenskräfte aus ihren zivilisierten Kanälen springen läßt“; gleichzeitig verspottet er einen bockigen, revolutionären Bürger und sagt ihm voraus, das Bürgertum werde sich nach seinem Sieg genauso überanstrengen wie der Adel in seiner heroischen Zeit. Untergang? „Übergang ist alles.“ Die Zeiten sind vertauschbar. „In Momenten der Erregung springen alte Schränke auf, zum Vorschein kommen die am tiefsten eingeschlossenen Verführungen und Verletzungen.“

In dem tumultuös aufgewühlten Paris dürfen natürlich erotische Abenteuer mit Gräfinnen und Dienstmädchen nicht fehlen, lüsterne Episoden ohne weitere Bedeutung. Wir sind halt in Paris. Eine Einladung zum Besuch des Kranken-, Armen- und Irrenhauses „Salpêtrière“ macht Leyden mit den anderen Geladenen bekannt: dem Abbé Galiani, einem Doktor Marat, einem Herrn von Condorcet und einem Chirurg Guillotin. Marat poltert: „Das Einsperren erzeugt erst die Übel!“ Galiani sagt, Marat werde sich durchsetzen, aber „auch Sie werden scheitern“.

Van Leyden reist nun nach Buzancy in der Nähe von Soissons, wo ein Schüler Mesmers, „der gute Mensch von Buzancy“, eine Art Gruppentherapie betreibt, ohne jede Theorie, Forschung kann „die größte aller Lebenslügen sein“. Leyden schreibt in einem langen Traktat: „Der Mensch ist ein denkender Meteorit“, er kommt aus der Nacht, glüht in der Reibung am „Vorhandenen“ auf und verschwindet in der Nacht. Das „Ich“ muß sich auflösen zwischen Tier und Gott, dann wird „die Seele durch meinen leeren Körper hindurch sprühende Tat des Seins“.

Leydens Analyse mißlingt, er eilt nach Paris zurück, soll als Spion unter die Guillotine, wird im letzten Augenblick vom Direktor der Salpêtrière gerettet, kehrt zu Fuß im Jahr 1916 über das umkämpfte Verdun und die Festung Douaumont zurück, kommt in einem baulich sehr veränderten Wien an, wird in seiner Wohnung in der Berggasse 19 von der Assistentin mit „Herr Professor“ begrüßt, sieht an der Wand „eine Photographie von Martha als junger Frau“ und im Spiegel einen ergrauten alten Herrn mit „sehr sorgfältig gepflegtem Bart“ und muß also für jeden, der einigermaßen bei Sinnen ist, nunmehr der Professor Sigmund Freud sein.

Das ist im großen und ganzen der Gang der Handlung durch fast zwei Jahrhunderte. „Wissenschaft, du bist ein böser Traum, aber das Gesetz der Verhältnisse will es heute nicht anders“, dachte er, als er sich im Spiegel erkannte.

Und der Leser dachte, als er das alles las: So, so, das Ich auflösen, damit die Seele durch meinen leeren Körper hindurch sprühende Tat des Seins wird? Er kennt also das Sein und seine Tat, der schnelle Junge. Und es gehen alte Schränke auf und bringen – na was denn hervor? Bruchstücke und Fantasien, mit denen ich mir manchmal etwas Beunruhigendes oder etwas Erhellendes vorspiele, das ich im Grunde sowie schon weiß.

Und wieso hat er es in der modernen Zeit (seit die hohen Kirchtürme gebaut werden) „nicht mit der Krankheit zu tun, die die Leute haben, sondern mit der Krankheit, die sie sind“? Hat ihn dazu die Bemerkung des meisterhaften Psychologen Karl Kraus angeregt? Wie sagte der? – „Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält.“

Und warum ist dem verehrten Autor nicht wenigstens Sigmund Freuds späte Notiz aufgestoßen, daß die Phänomene, mit denen er es zu tun hatte, sich eines Tages womöglich als Folgen bisher unbekannter Drüsensekretionen herausstellen werden, oder Freuds Notiz über „Körpergedanken“?

Ist es wenigstens ein spannender Roman? Die Fäden werden immer wieder fallengelassen, die Spannung soll durch ausufernde Reflexion geliefert werden. Die Schilderung des gärenden Paris erinnert von fern an Süskinds Paris, aber bei Süskind handelt es sich um einen geschlossenen erzählerischen, stilistisch erlesenen Bogen ohne kunterbunte Spekulationen über den glühenden Meteoriten namens Mensch, den toten Gott, über Tier, Kraft, Wahrheit, Sein und Seele.

Doch gerade für die mystisch überflutete Erzählung mit kleinen frivolen Einsprengseln gibt es eine Zielgruppe von Lesern: Glücklich aufnehmen werden das Buch alle Liebhaber von Gruppentherapie, Geisterbeschwörung, Zen-Versenkung, großer und größter Worte. „Allez – touchez – guérissez!“ (Geht, berührt, werdet gesund), sagt der gute Mensch von Buzancy.

Nur – wenn ich das alles so an mir vorbeischwirren sehe, all diese unkritischen Begriffe, die so geschwollen summen, dann frage ich mich unwillkürlich: Wenn schon die Suche nach Heil und Mysterium, warum dann nicht unser altehrwürdiges „Croyez – mangez – vivez!“? (Glaubt, eßt, lebt!)

RUDOLF KRÄMER-BADONI



Er scheute den Literaturbetrieb und achtete die Literaten: Willi Schäferdiek (rechts) mit Werner Bergengruen (1949) FOTO: DIE WELT

Gewissenhafte Lebenssumme

Ein Rundfunkpionier veröffentlicht seine Erinnerungen

Ich habe im Jahre 1953, in dem meine letzte Buchveröffentlichung erfolgte, nämlich der Thomas-Münzer-Roman, ‚Rebell in Christo‘, bewußt literarischen Selbstmord begangen. Der hektische Literaturbetrieb jener Zeit, den mein Dresdner Freund, Fritz Diettrich, der wohl begabteste Lyriker meiner Generation, immer nur die ‚Literatrine‘ genannt hat, war mir zuwider.“ Soweit Willi Schäferdiek zum Erscheinen seiner Autobiographie „Lebens-Echo“.

Das literarische Werk des heute 82jährigen ehemaligen Dramaturgen des WDR und Rundfunkpioniers, der als erster die Möglichkeiten des Hörspiels als Massenmedium erkannte, begann 1926 mit einem Paukenschlag. Es war die furiose Uraufführung seines Dramas „Mörder für uns“ im Nationaltheater Mannheim. Das Thema, das der damals erst 23jährige Autor wählte, war hochbrisant, es behandelte das Schicksal der Eisenbahnattentäter, die den D-Zug Berlin–Hannover bei Leiferde zum Entgleisen brachten. Die Täter, zwei arbeitslose Musiker, wollten den Postwagen berauben, flohen aber voll Entsetzen vor der Katastrophe, bei der mehr als 30 Reisende starben und hunderte schwer verletzt wurden.

Schäferdiek, damals der äußersten Linken nahestehend, wollte sein Stück als Appell gegen die Not durch die enorme Arbeitslosigkeit verstanden wissen, die bereits die Sechs-Millionen-Grenze überschritten hatte. Der Autor trat später „nominell“ der NSDAP bei: Sein Nachbar, ein Ortsgruppenleiter, hatte ihn ohne seine Zustimmung als Mitglied bei der Partei angemeldet.

Schäferdieks Erinnerungen sind ein bewegender und überzeugender Beitrag zur Literatur- und Zeitgeschichte, die für ihn auch immer Menschengeschichte und, seiner Tätigkeit entsprechend, Rundfunkgeschichte ist. So nimmt die Entwicklung des WDR, vor der Nazizeit von dem hervorragenden Intendanten Ernst Hardt weltoffen gestaltet, breiten Raum in dieser interessanten Niederschrift ein. Die Lebenssumme des gewissenhaften Zeitzeugen ist so schlüssig und faktengetreu, daß dabei stellenweise die Farbe der Sprache, die Kunst des Erzählens, zu kurz kommt.

Doch der 82jährige verfügt über einen großen Bonus an Sympathie und Verständnis, den er sich in den Jahren erworben hatte, als er unauffällig, aber intensiv eine Vielzahl von Ehrenämtern innehatte und mit Leben erfüllte, so vor allem bei der Gründung der Akademie für Sprache und Dichtung, der Unesco, des Westdeutschen Schriftstellerverbandes, in dem er mit Josef Reding für die Urheberrechte der Autoren stritt.

„Ende des Jahres 1971“ – so schreibt Schäferdiek in dem Kapitel „Altersabend“ – „legte ich die Reihe meiner Ehrenämter nieder und wandte mich ganz mir selber zu.“ Diese Ämter – das gesteht er mit ironisch eingefärbter Bitterkeit – entschädigten ihn nicht für die durch sie bedingte literarische Untätigkeit.

Willi Schäferdiek:
Lebens-Echo
Erinnerungen eines Schriftstellers. Droste Verlag, Düsseldorf. 290 S., 44 Mark.

Immer wieder stellte der heute fast vergessene Dramatiker und Erzähler die gleiche Frage: „Was gibt es Neues in der Literatur?“ Schäferdiek mied bewußt die Auseinandersetzung mit der neuen deutschen Nachkriegsliteratur. „Die mir lange schon verleidete deutsche Gegenwartsdichtung sparte ich beinahe völlig aus“, gesteht er jetzt freimütig. Trotzdem war er es, der dem jungen Heinrich Böll 1947 zu seiner ersten öffentlichen Lesung in Siegburg verhalf. Aber die dann florierende „Gruppe 47“ war ihm ebenso dubios wie der „wüste Haufen“ des ehemaligen Rheinisch-Westfälischen Schriftstellerverbandes, dessen Vorsitzender er vor der Gleichschaltung durch den Naziterror war. Schäferdiek erzählt anschaulich davon, wie er die in Selbstisolierung verharrenden Gruppen und Grüppchen zusammenfaßte und reorganisierte, so daß er 1970 dem 1. Vorsitzenden des damals gegründeten „Vereinigten Deutschen Schriftstellerverbandes“, D. Lattmann, intakte Regionalverbände übergeben konnte.

Der greise Autor und Träger des Bundesverdienstkreuzes hat seine Memoiren den nahen Menschen gewidmet, die ihn aus seinem drei Jahrzehnte langen literarischen Dämmerzustand geweckt haben: seinen Kindern und der mitreißenden Gefährtin Brita Köster.

PETER JOKOSTRA

Aus der Laubenkolonie ins Dorf an der Loire

Souveränes Kasperle-Theater: Ein französisches Tagebuch von Georg Lentz

Georg Lentz' neues Buch handelt von den Leuten in einem Dorf an der Loire – Lentz lebt dort seit einiger Zeit –, und auch von den Leuten, die Lentz dort besuchen kommen, Literatur-, Kunst- oder Schickeria-Menschen, sowie von den unvermeidlichen Freundinnen, die allesamt merkwürdig blaß bleiben. Kurzum, auch dieses Werk „Ein Achtel Rouge“ gibt wie Lentz' handfeste Berliner Vorstadt-Romane und wie sein Buch „Trennungen“ persönliche Erfahrungen wieder.

Der Autor hat die Personen gekannt, die er beschreibt, hat so ungefähr das erlebt oder miterlebt, was er beschreibt, und seine Zutat besteht wie immer auch diesmal darin, daß er arrangiert und aufputzt, jedermann ein wenig interessanter macht, gelegentlich ein wenig kommentiert, und gelegentlich den Leser auch teilhaben läßt an seinen Gedanken.

Lentz' Bücher leben von seiner Autobiographie, seiner Beobachtungsgabe, seinen kleinen Zusatzeinfällen und seinem ungemeinen Talent, unwesentlichen Tatbeständen oder Zuständen Farbe zu verleihen. Vielerlei darin ist souveränes Kasperle-Theater, wobei der Autor jene Sorte Kaspar darstellt, die durch den Mund des Grafen Pocci einmal Kaspars Mutter beschrieben hat: „Du bist ein Bursch, wie wen'ge sind, groß, schlank und hübsch gewachsen ...“

Mag sein, daß alle schöne Literatur autobiographisch bestimmt ist, aber nur sehr wenige Erzähler verwenden das Autobiographische dermaßen aufreizend als Kunstmittel und Kunstmaterial zugleich. Das ist gut lesbar. Das ist gar nicht einfach. In dem ungewöhnlich dicken und besonders autobiographischen Buch „Trennungen“ schien es, als mache der Autor sich auf, Neuland zu entdecken und zu beackern. Falls „Ein Achtel Rouge“ zuverlässige Signale gibt, war das ein Irrtum. Lentz ist dort geblieben, wo er nun war, was heißt: Nicht nur an der Loire, sondern auch im gleichen Zustand, obwohl

---

Georg Lentz:
„Ein Achtel Rouge“
Französisches Tagebuch. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 250 S., 29,80 Mark.

Abschnitte in dem neuen Buch davon handeln, wie er sich dort eine Ruine ausbaut. Vor allem aber hat er zurückgefunden in seine prall deftigen Tage: Statt der Leute in der Laubenkolonie, agieren jetzt die Leute aus dem Dorf, es sind gewiß nicht dieselben, aber doch ein wenig die gleichen.

Nun sollen Betrachter ja möglichst den Fehler vermeiden, der zum Beispiel bei der Kritiker-Prominenz der „Gruppe 47“ beliebt gewesen ist, nämlich nach Kenntnisnahme von Texten dem Autor dringend ein ganz anderes Buch abzuverlangen als das, das er geschrieben hat. (So geschah es etwa dem Siegfried Lenz, nachdem er das erste Kapitel der „Deutschstunde“ vorgelesen hatte.) Aber nach dem Konsum einer Fülle von Talent, das immer noch so jugendlich frisch sich darbietet wie der Autor auf den Klappentext-Fotos, da läßt es sich nicht ganz vermeiden, dem Georg Lentz einen „richtigen Roman“ abzuverlangen, mit Handlungen und dieser oder jener Überraschung.

Gewiß, die Leute sind interessant beschrieben, soweit es kleine Leute sind – und ein wenig schematisch originell, falls Besucher aus der Außenwelt. Auch ist Person samt Gedankenwelt des Autors ausreichend, um als Kitt zu genügen, der die Ansammlung von Leuten und Klein-Ereignissen zusammenhält.

Jedoch, es bleibt ein Rest, zu tragen peinlich – und damit ist nicht nur die absonderlich hämisch formulierte Abneigung des Erzählers gegen etwas ältere Leute gemeint: hier rutscht der Autor unter sein Niveau, möglicherweise aus einer Furcht, die ja viele Menschen haben: Der vor dem nahenden Alter. Er wird sie überwinden müssen, verarbeiten, sich dienstbar machen – mit dem, was er in Zukunft schreibt, womit sich gleichzeitig der Eindruck ausrotten ließe, daß der Erzähler mit der bunten und amüsanten Reihung es sich doch gelegentlich etwas zu leicht macht, wo Schwermachen möglich gewesen wäre und mehr erbracht hätte. Nach wie vor nährt die Lektüre eines Textes von Georg Lentz den Verdacht, sie könnte nicht nur erbringen, was sie erbringt, Lesbares also, sondern noch einiges mehr.

CHRISTIAN FERBER

Tamiroff will sich rächen

„Der fünfte Sohn“, ein neuer Roman von Elie Wiesel

Man kann darüber streiten, ob jüdische Geistesleistungen gemeinsame Merkmale haben – für die jüdische Literatur seit der Nazizeit trifft dies jedenfalls zu: Sie ist eindeutig durch den Juden-Holocaust geprägt. Besonders deutlich wird dies an den Erzählungen von Elie Wiesel. Er stammt aus einer chassidischen Familie in Ungarn, kam vierzehnjährig nach Auschwitz, wo er seine ganze Familie verlor, lebt seither als Judaistikprofessor in den USA und publiziert Bücher über Bibel, Talmud, Chassidismus und jüdisches Selbstverständnis in der Gegenwart.

In seinem neuen Roman, „Der fünfte Sohn“, wirft Wiesel die Frage nach der Weltgerechtigkeit auf, anhand eines konkreten Falls aus einem polnischen Judengetto der Hitlerzeit: Der SS-Kommandant hat den hochgebildeten, sensiblen Dr. Tamiroff in den „Judenrat“ hineingezwungen. Tamiroff tritt aber zurück, als er merkt, daß der Rat zur Liquidierung der Juden mißbraucht wird. Zur Strafe läßt der SS-Offizier die Hälfte des Judenrates erschießen und den kleinen Sohn Tamiroffs langsam zu Tode foltern.

Das Ehepaar Tamiroff selbst kommt aber lebend davon und hat in den USA einen zweiten Sohn, der nach einiger Zeit herauskriegt, worüber sein Vater und ein ebenfalls aus jenem Getto entkommener Kabbalist sich dauernd miteinander unterhalten: Sie haben nach Kriegsende geschworen, den Mörder des Erstgeborenen umzubringen.

Sie stöberten ihn in seiner Heimatstadt auf, wo er als Chef eines erfolgreichen Konzerns ein opulentes Leben führt und verübten ein ihrer Meinung nach erfolgreiches Attentat auf ihn. Nachträglich kommen ihnen aber Skrupel, denn nach jüdischem Recht darf man nur bei Notwehr, Notwehrbeihilfe, im Krieg und nach einem Gerichtsurteil töten.

Der Sohn, mittlerweile Geschichtsdozent, erfährt später, daß jener Mörder das Attentat fast unverletzt überstanden hat, und beschließt – talmudische Skrupel hin oder her –, ihn seinerseits zu liquidieren. Er sucht ihn als angeblicher amerikanischer Wirtschaftsreporter auf, hält ihm seine Schandtaten vor, erschießt ihn dann jedoch nicht, sondern verläßt ihn mit dem befriedigenden Gefühl, zumindest die Angst vor einer möglichen Denunzierung bei den Behörden werde dem Ungeheuer von jetzt an schlaflose Nächte bereiten.

Das Buch wurde in England, USA und Frankreich zum Bestseller – trotzdem hat man Mühe damit. Wozu haben die Verschwörer den Anschlag überhaupt unternommen, statt den Mörder einfach anzuzeigen? Man kann sich aber nach Talmudrecht von einem Gelübde entbinden lassen, sofern sich dieses nicht auf eine positive Leistung der Nächstenliebe (etwa Aufnahme eines Waisenkindes) bezieht. Das mußten auch die zwei judaistisch hochgebildeten Verschwörer wissen.

Elie Wiesel:
Der fünfte Sohn
Roman. Aus dem Französischen von Hanns Bücker. Herder Verlag, Freiburg. 191 S., 24,80 Mark.

Was also soll das ganze Komplott? Und wozu fährt der Sohn zu dem Mörder? Er müßte sich selbst doch ausreichend kennen, um zu wissen, daß er gar nicht fähig ist, jemanden zu töten. Angesichts solcher Einwände fragt man sich, woher der Großerfolg dieses einen Buches von Elie Wiesel rührt, während alle seine übrigen, um soviel besseren Werke kaum je auf der Bestsellerliste landeten. Wie auch immer: Wenn dadurch das Interesse ebenfalls auf Wiesels frühere Bücher gelenkt wird, ist gar nichts gegen den jetzigen Erfolg einzuwenden. Störend an der deutschen Übersetzung ist die Transkription hebräischer Namen und Begriffe auf angelsächsische und romanische Art, also unter anderem mit „h“ oder „kh“ statt „ch“ (Simha statt Simcha zum Beispiel).

SALCIA LANDMANN

Sie faszinierte alle klugen Geister

Dagmar von Gersdorff legt eine Biographie über Sophie Brentano-Mereau vor

Dagmar von Gersdorff lenkt einen lichtstarken Scheinwerfer auf eine ungewöhnliche Frau, die bisher als Randfigur im Kreis der Weimarer Klassik und der Jenaer Romantik mehr oder weniger im Schatten blieb. Schiller hat sie literarisch, als Autorin von Romanen und Gedichten, mit Noblesse protegiert, Friedrich Schlegel hat sie umworben, Clemens Brentano – nachdem ihre erste Ehe mit dem Jenaer Bibliothekar Mereau endgültig mißglückt war – hat sie nach langer Werbung seinerseits, nach langem Zögern ihrerseits geheiratet.

Sie muß eine faszinierende erotische und geistige Ausstrahlung besessen haben. Ihre literarische Produktivität, verhaftet dem Zeitstil und der Zeitmode, läßt davon wenig ahnen, obwohl ihre Biographin liebevoll bemüht ist, auch zur Lektüre ihrer Schriften zu locken. Aber der Hauptakzent ist rechtens auf das Bild der Persönlichkeit gelegt, und die Verfasserin wird nicht müde, ihre durch bittere Enttäuschungen gestärkte Kraft zur sozialen Unabhängigkeit, zur Selbstentscheidung und Selbstverantwortung hervorzuheben.

Sophie Mereau war, schon während der ersten Ehe, entschlossen zu einem ihr eigenen, um Konventionen wenig bekümmerten Lebensstil. Er faszinierte die klugen Geister, er schockierte die in Normen eingeschnürte bürgerliche Gesellschaft. Ihre Stube war ein Treffpunkt der Intelligenz an der Universität, ihre wechselnden Kontakte mit Studierenden schockierten, und es war zumindest befremdlich, daß eine Dame mit den Schriftstellern wetteiferte.

Dagmar von Gersdorff:
Dich zu lieben kann ich nicht verlernen
Das Leben der Sophie Brentano-Mereau. Insel Verlag, Frankfurt am Main. 449 S., 38 Mark

---

Sie war nicht nur die erste Autorin, die den Mut faßte, nach ihrer Scheidung allein vom Publizieren zu leben und sich auf dem Literaturmarkt ein Auskommen zu erobern; sie war, trotz ähnlicher Tendenzen unter den Frauen der Jenaer Romantik, die erste, die die Emanzipation ernst nahm und entschlossen für sich durchsetzte. Sie hat lange gezögert und vertagt, bis sie sich den wortmächtigen, anstürmenden Gefühlen von Clemens Brentano ergab. Eine Totgeburt brach schon 1806 diese Ehe ab, die ein jahrelanges Hin und Her zwischen Beschwörungen, Warnungen, Verweigerungen eingeleitet hatte.

Dagmar von Gersdorff breitet viele, allzu viele Lebenszeugnisse aus bisher nicht zugänglichen Quellen, Briefen, Tagebüchern aus; sie mischt Biographie, Zitate nach Partnern und Zeitgenossen, romanhafte, mitunter rhapsodische, lyrisierende Erzählung, so daß man sich mehr mit einem Roman als einem Geschichtswerk konfrontiert sieht. Der Enthusiasmus für die Modernität der Sophie Mereau macht sie mitunter zu eloquent. Der Scheinwerfer überstrahlt die problematischen Seiten.

Loh und Preis dem Verlag: Er hat in zierlichem Format und mit trefflicher Bildauswahl ein nicht nur elegantes, sondern auch sehr schönes und handliches Buch gestaltet. Und er hat das gelehrte Beiwerk nicht versäumt: Quellen-, Literaturangaben, Bibliographie, Register.

FRITZ MARTINI

Modische Verlogenheit

Daß jeder Mensch Anspruch auf Achtung hat, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Daß fast jeder Mensch es in der Fremde, einem fremden Kulturkreis, schwer hat, ist eine Binsenweisheit. „**Eine Fremde wie ich**“ (Deutscher Taschenbuchverlag, München. 162 S., 9,80 Mark) schildert in Berichten, Erzählungen, Gedichten von Ausländerinnen das oft schmerzliche Empfinden des Fremd-Seins in unserem Land. Dabei steht echtes Empfinden neben modischer Verlogenheit: Etwa dann, wenn eine Österreicherin ihren Spott über das schiefe Österreich-Bild der Deutschen gießt und dabei bequemerweise verdrängt, daß es auch in der Alpenrepublik Aversionen und Vorurteile zwischen den Bewohnern der einzelnen Bundesländer gibt. ohn

Großer Wagner-Interpret

„Alles über Wotan“ hätte Penelope Turing über ihre Biographie „**Hans Hotter – Ein Sängerporträt**“ (Paul Neff Verlag, Wien. 238 S., 36 Mark) schreiben können. Aber der zurückhaltende Titel war wohl ihr wie dem Porträtierten lieber: Ein bißchen betulich, aber freundlich-sachlich geht es zu in dieser Vita eines der großen Wagner-Interpreten, der jahrzehntelang über Walküren und Welteschen gebot. Daß Hotter, der 76jährige, mehr Humor hat, als man einem Wagner-Gott allgemeinhin zutraut, das zeigte er nicht nur vor einigen Wochen als schlitzohriger Schigolch in der neuen Münchner „Lulu“, das zeigt auch manche Episode seines Lebens. Bth.

Das Ende der Republik

Der Untergang des imaginären Landes irgendwo am Mittelmeer am Rande der großen afrikanischen Wüste kündigt sich lange vorher an, vollzieht sich dann aber mit so großer Plötzlichkeit wie dreitausend Jahre zuvor die Eroberung Trojas durch die Achäer. Der Franzose Julien Gracq schildert dies eindringlich in seinem Roman „**Am Ufer der Syrten**“ (Deutsch von Friedrich Hagen. Klett Cotta Verlag, Stuttgart. 338 S., 29,80 Mark), der jetzt wieder in neuer Auflage vorliegt. Erzähler in der Ich-Form ist ein junger Adliger, der auf eigenen Wunsch zum fernsten Außenposten der Republik, ans Ufer der Syrten, versetzt wird und dort den unaufhaltsamen Niedergang erlebt. Eine spannende und gleichzeitig melancholisch stimmende Lektüre. Bo.

Wo die Reise hinging

Als Hans-Georg von Studnitz die Originalausgabe von „**Als Berlin brannte – Tagebuch der Jahre 1943 – 1945**“ (Jetzt als Taschenbuch im Bastei Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach. 336 S., 7,80 Mark) auf der Frankfurter Buchmesse vorstellte, sagte er: „Unsereiner wußte ja, wo die Reise hinging.“ Der spätere Redakteur von „Christ und Welt“ ging als Bewohner der Reichshauptstadt sehenden Auges in die deutsche Niederlage und versuchte von den Bombennächten jener Tage, soviel er nur konnte, seinem Gedächtnis anzuvertrauen. Es entstand ein höchst lesbarer Bericht vom Ende einer dem Untergang geweihten Epoche. jae

Mutter der Armen

Sinnvoll im Sinne strikter Logik ist sicher nicht, was die Friedensnobel-Preisträgerin Mutter Teresa seit 1948 in den Slums von Kalkutta tut. So ist das Buch des Kirchenkritikers und „Reformkatholiken“ Werner Fischer: „**Mutter Teresa. Ein Heiligkeitsmodell kritisch betrachtet**“ (Deutscher Taschenbuchverlag, München. 202 S., 9,80 Mark) zwar eine kluge Darstellung, wie die engagierte „Mutter der Armen“ möglicherweise von der Amtskirche als Symbolfigur vereinnahmt wird – über den Vorbildcharakter für viele junge Menschen und ebenso wie für die Hilfe für die Ärmsten der Armen besagt so viel kluge Analyse nur wenig. H.O.

Musikalisches Lesebuch

Wer soviel Musik im Verlagsprogramm hat, wie Piper in München, der bringt so etwas zustande: Ein musikalisches Lesebuch „**Lust an der Musik**“ (Hrsg. Klaus Stadler. 436 S., 8 Mark) und ein gutes wie billiges dazu. Manches Stück ist natürlich bloß eine Leseprobe. Anderes wiederum ist Fingerzeig auf Rand- und Spezialgebiete, die man vielleicht doch einmal gründlicher durchforschen sollte. Und wieder anderes ist hochgelobt aus den Kellern ans Licht, weckt Hoffnungen auf neue Auflagen, auf Wiederveröffentlichung. Ein Band, um sich anregen zu lassen zur Musik oder doch wenigstens zum Lesen über Musik: Eine Urlaubslektüre, nach deren Genuß man kulturhungrig heimkommt. ebi

Hinweis

Das Gespräch mit Herbert von Karajan auf Seite I dieser GEISTIGEN WELT wird in Joachim Matzners Buch „Furtwängler“ (Hrsg. Stefan Jaeger) enthalten sein, das der Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich, veröffentlicht.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Anzeigen in der Rubrik
Ehewünsche
erscheinen zweimal: am Samstag in der WELT, am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme: Tel.: (02054) 101-518, -524, -1
Auskünfte und Beratung: Tel.: (040) 347-44 18, -1
DIE WELT · WELT am SONNTAG











AUKTIONEN

Während der Sommerpause finden keine Versteigerungen statt. Die Auktionshäuser beginnen mit ihren Herbstprogrammen meist im September

AUSSTELLUNGEN

10 Künstler – 10 Temperamente: Druckgraphik – Frankfurter Kunstkabinett, Frankfurt (bis 31. Aug.)
Neue Editionen von Azza, Gortner, Janak, Minuzzi, Nyström, Zado – Galerie Wiegand, Köln (bis 30. Aug.)
Graphik und Originale des XX. Jahrhunderts (Beckmann, Hofer, Feininger) – Galerie Wirnitzer, Baden-Baden (bis 31. Aug.)
Volks-Familien-Ferien-Fotos – Museum für Photographie, Braunschweig (bis 30. Aug.)
Fujio Akai: Aquarelle – Baukunst-Galerie, Köln (bis 28. Aug.)
Charly Banana / Michael Buthe / Joseph Beuys / Reinhard Tischler / Tinguely / Warhol / Szczesny / Dieter Roth / Arnulf Rainer – Galerie Holtmann, Köln (bis Ende Aug.)
Eva Friese: Neue Arbeiten – Galerie Ruchti, Köln (bis 1. Sept.)
Regine von Chossy: Zeichnungen – Galerie Edition E, München (bis 24. Aug.)
Antoni Clave: Ausgewählte Originalgraphik der letzten 20 Jahre – Galerie Dreiseitel, Köln (bis 11. Aug.)
Erich Steinvorth / Doris Seeberg – Galerie Kühl, Hannover (bis 31. Aug.)

Sepia-Aquarelle von Franz Kobell

München (DW) – 26 Sepia-Aquarelle von Franz Kobell (1749-1822) bietet die Kunsthandlung Konrad Diepolder in München an. Es handelt sich um Blätter, die der Maler seinerzeit selbst in einem Sammelband unter dem Titel „Aus der Umgebung von München" zusammengefaßt hatte. Wie die meisten Pinselzeichnungen Kobells sind die Blätter unsigniert. Sie haben ein durchschnittliches Format von 180 x 220mm und kosten zwischen 1800 und 4500 Mark.

Hohe Preise in Galerien, niedrige Zuschläge bei Auktionen: Kunst der „DDR" in der Bundesrepublik

Mit hundert Mark ist man heute nicht mehr dabei

Die Werke von Künstlern aus der „DDR" sind eine recht eigenwillige Ware. Das Angebot beschränkt sich auf wenige spezialisierte Galerien, die mit dem „Staatlichen Kunsthandel der DDR" kooperien (der 1981 mit einem eigenen Stand bei der Basler ART zum erstenmal selbst auf einer der großen Kunstmessen präsent war). Das sind vor allem Dieter Brusberg in Berlin und die Galerie Döbele in Ravensburg, dazu kommen noch Hertz in Bremen, Pels-Leusden und die Ladengalerie in Berlin, die Galerie Linneborn in Bonn und Meyer-Ellinger in Frankfurt.

Diese Galerien sind es auch, die wesentlich das Preisniveau bestimmen. Am teuersten sind Gemälde von Bernhard Heisig und Werner Tübke. Während Michael Hertz 1980 ein Blumenstück von Heisig für 12 000 Mark, ein Triptychon für 40 000 Mark anbot und das Gemälde „Der Chirurg" 1982 bei Pels-Leusden noch für 19 500 Mark zu haben war, rangiert der Maler bei Brusberg seit 1980 zwischen 24 000 und 65 000 Mark. Tübkes Tafeln beginnen bei 9800 Mark und steigen ebenfalls auf 65 000 Mark.

Bei der Ausstellung „Künstler der DDR", die – von Brusberg und Meyer-Ellinger mit dem „Staatlichen Kunsthandel der DDR" arrangiert – im April 1981 in der Jahrhunderthalle Hoechst gezeigt wurde, kostete ein Gemälde von Willi Sitte zwischen 26 000 und 38 000 Mark. Harald Metzkes war dort für 6400 bis 10 000 Mark zu haben, wird aber bei Brusberg im Lagerkatalog 1983 auch mit 14 500 geführt. Für Volker Stelzmann werden in demselben Katalog zwei Gemälde mit 10 800 und 26 500, für Max Uhlig mit 6500 und 9000 Mark verzeichnet, während Wilhelm Rudolphs Gemälde bei Döbele 1982 für 3000 bis 6800 Mark, seine Zeichnungen für 700 bis 2500 Mark angeboten wurden. Für Acrylbilder von Ingo Kirchner verlangte die Lippische Gesellschaft für Kunst e. V. in Detmold 1980 nur 2550 Mark, während Aquarelle für 710 bis 1140 Mark in kleinen Formaten, für 1990 Mark in großen Formaten und die Collagen für 850 bis 1560 Mark zu haben waren.

Die Mischtechniken von Altenbourg liegen bei Brusberg zwischen 2200 und 7000 Mark, die 287 x 159 cm große „gepanzerte Jungfrau" steigt allerdings auf 30 000 Mark. Tübke beginnt bei Brusberg mit 2300 Mark für Zeichnungen und kann bis zu 9000 Mark steigen. Ähnlich schätzt ihn auch Pels-Leusden (4000 bis 8000 Mark) ein. Heisigs Zeichnungen werden für 2400 bis 2600 Mark angeboten, Kettners für 2000 Mark, Sittes für 2500 Mark (alle in Hoechst).

Grafiken von Künstlern aus der „DDR" sind meist für weniger als fünfhundert Mark zu haben. Bei der 2. Biennale der Europäischen Grafik 1981 kostete das billigste Blatt, „Strandläufer VII" von Gerenot Richter, 100 Mark, das teuerste, „Nach Golgatha" von Michael Morgner, 450 Mark – beides Radierungen mit Aquatinta. In dieser Spanne bewegten sich auch Horst Bartnig, Wolfgang Biedermann, Herta Günther, Thomas Ranft, Robert Rehfeldt, Jürgen Schieferdecker, Volker Stelzmann und Horst Zickelbein. Bei der nächsten Biennale in Baden-Baden waren für das billigste Blatt, „San Gignamo" von Herbert Tucholski, 120 Mark, für das teuerste, „Verlorene Mitte" von Mattheuer, 1000 Mark zu zahlen – beides Linolschnitte. Übertroffen wurde dieser Preis nur durch die Algraphien auf Transparentpapier von Carlfriedrich Claus mit 1550 Mark; aber dabei handelte es sich auch um Unikate. Altenbourg und Tübke waren schon für 300 bis 500 Mark zu haben, und mehr kosteten auch Günter Horlbeck, Joachim Jansong und Dieter Tucholke nicht.

Und bei der 4. Biennale (vom 5. Mai bis 30. Juni 1985) begann die Preisliste mit 220 Mark für Aquatinten von Manfred Butzmann, Lithographien von Hartmut Hornung und einen Kupferstich von Baldwin Zettl. Selbst Sittes Zinkographien wurden für nur 280 und 340 Mark angeboten, während Christine Perthen mit 540 Mark für ihre Radierungen die höchsten Preise forderte. Die übrigen bewegten sich zwischen 330 Mark (Kaltnadelradierungen von Michael Dill), 330 und 480 (Radierungen und ein Zinkstich von Andreas Dress), 490 und 520 (Linolschnitte von Gerd Mackensen) sowie 360 und 520 (Lithographien von Max Uhlig).

Nicht sonderlich teuer waren auch die elf Radierungen von Lea Grundig, die der Heidelberger Kunstverein 1984 seinen Mitgliedern als Jahresgabe zu Sonderpreisen anbot. Es handelte sich dabei um Arbeiten von 1932 bis 1936, die unsigniert mit Nachlaßstempel 150 Mark, sonst 250 Mark kosteten. In dem gemeinsamen Verzeichnis „Jahresgaben von Kunstvereinen 1965" finden sich jedoch keine Werke von Künstlern aus der „DDR".

In den Galerien sehen die Preise kaum anders aus. Nur Hegenbarths Radierungen wurden 1982 bei Pels-Leusden mit 590 bis 780 Mark bewertet, und Döbele setzte im selben Jahr Holzschnitte von Rudolph mit 700 bis 1500 Mark an. Aber das ist die Ausnahme. Preisveränderungen lassen sich kaum registrieren. Das liegt vor allem daran, daß es bisher kaum einen Rückfluß von den Ersterwerbern in den Kunsthandel gibt. Tübkes „Gehendes Mädchen mit rotem Hut" wurde im April 1981 in Hoechst mit 12 000 Mark ausgezeichnet, fand sich dann im Brusberg-Lagerkatalog vom September desselben Jahres für 9000 Mark angeboten. Und Heisigs 24 Lithographien zu Ludwig Renns „Krieg", für die bei den 2. Timon-Kunst-Tagen in Baden-Baden im November 1980 immerhin 9800 Mark als angemessen galten, zeigten in Hoechst das Preisschild 4000 Mark.



Für 1000 Mark angeboten: Der Linolstich „Verlorene Mitte" (1981) von Wolfgang Mattheuer FOTO: KATALOG EUROP. GRAFIKBIENNALE

In diesem Zusammenhang sind Auktionen interessant, weil sie deutlicher als die Galeriepreise die Bereitschaft des Käufers erkennen lassen, bestimmte Preise zu bezahlen. Bei der Lempertz-Auktion „Kunst des XX. Jahrhunderts" am 1. Juni 1984 waren die Werke der Künstler aus der „DDR" im Katalog erstaunlich niedrig angesetzt. Nachdem im Vorjahr zwei große und recht seltene Holzschnitte von Wilhelm Rudolph, die auf 1800 Mark geschätzt worden waren, zurückgingen, wurden zwei kleinere Holzschnitte nun vorsichtiger ausgepreist. Das „Bildnis eines Arbeiters" (33,7 x 24,5 cm) und der „Büffel" (13,7 x 21,3 cm) waren zusammen auf 450 Mark taxiert. Zugeschlagen wurden sie dann für 650 Mark. Die zwölf Lithographien des „Faschistischen Alptraums" von Heisig notierte der Katalog mit 1200 Mark, für die sie dann auch versteigert wurden. Auch die Serigraphie „Stilleben mit Gitarre" und der Linolschnitt „Unschlüssig" von Wolfgang Mattheuer gingen zum Schätzpreis von zusammen 350 Mark weg. Tübke, der schon gelegentlich bei Auktionen angeboten und verkauft wurde, war bei Lempertz mit drei Lithographien, davon „Büste und Köpfe" als Probedruck bezeichnet, vertreten. Sie waren zusammen auf 550 Mark geschätzt und brachten 650 Mark.

Bei der diesjährigen Lempertz-Auktion am 4. und 5. Juni war das Bild recht uneinheitlich. Die meisten Angebote erreichten nicht die Taxpreise. Gerhard Altenbourgs Holzschnitte „Geschnäbelt waren sie" (1973) und „Hortus amoenus" (1973), beide auf 500 Mark geschätzt, wurden bei 280 bzw. 400 Mark zugeschlagen. Und die beiden Lithographien „Abschied auf der Schwelle" und „Darüber das Schweigen" von 1971/72 blieben zusammen mit 400 Mark 50 Mark unter dem Schätzpreis. Auch die fünf Holzschnitte zum „Don Quixote" von Walter Klemm erreichten mit 420 Mark nicht die Taxe von 500 Mark. Klemms Kreidezeichnung



Fand für 12 000 Mark keinen Käufer: Das „Gruppenporträt" (Öl auf Leinwand) von Hans Grundig FOTO: KATALOG LEMPERTZ

„Schnitter am Waldrand" (600 Mark) und die acht Illustrationsholzschnitte zum „Reineke Fuchs" (400 Mark) fanden dagegen keinen Interessenten. Dasselbe gilt bei dieser Auktion für das Gemälde „Gruppenporträt" von Hans Grundig, das auf 12 000 Mark geschätzt war, und vier Illustrationen von Hermann Naumann zu verschiedenen Werken sowie vier Radierungen zu Franz Kafka, die beide 500 Mark bringen sollten. Das Konvolut von vier Holzschnitten von Wilhelm Rudolph („Elbdampfer", „Kleinstadt", „Bison", „Esel"), vorsichtig zusammen mit 500 Mark angesetzt, kam auf 1300 Mark. Von Bernhard Kretzschmar blieb die Radierung „Martin" (1925) unverkauft und „Zu Carmen" (1920) mit 380 Mark (550 Mark) unter dem Limit, dagegen überstiegen „Der verlorene Sohn" (1920) mit 600 Mark (550 Mark) und der „Gottsucher" (1932) mit 1800 Mark (650 Mark) die Taxe. Wobei die Frage offen bleiben soll, ob man Werke, die vor 1949 entstanden, aber von Künstlern, die in der „DDR" lebten oder leben, geschaffen wurden, der „DDR"-Kunst zurechnen darf.

Tübke scheint der einzige Künstler aus der „DDR" zu sein, der – wenngleich in sehr bescheidenem Rahmen – in der Bundesrepublik „auktionsfähig" ist. Seine Lithographien „Orientalische Frau" und „Allegorische Komposition", bei Lempertz zusammen auf 350 Mark bewertet, erreichten 420 Mark. Bei Karl & Faber in München wurde am 13./14. Juni dieses Jahres die lithographierte „Mythologische Szene" (1978) auf 500 Mark geschätzt und für 300 Mark verkauft. Bei Hauswedell & Nolte am 6. bis 8. Juni gingen drei der fünf Angebote – die Kreidezeichnungen „Selbstbildnis als Halbakt", 1970 (4000 Mark) und „Stehender Akt", 1971 (2500 Mark) sowie die mit Bleistift gezeichnete „Kreuzigungsszene", 1978 (2800 Mark) – zurück. Die Rötelzeichnung mit Aquarell und Weißhöhung „Studie zum Bürgerkrieg" (1978), auf 4500 Mark geschätzt, erreichte nur 3700 Mark und die Radierung „Flora" (1972) blieb bei 380 Mark (500 Mark) stecken.

Das alles sind keine aufregenden Preise. Selbst wenn man das Aufgeld von 15 Prozent und die Mehrwertsteuer von 7 Prozent (bei Siebdrucken sogar 14 Prozent) hinzurechnet, liegen sie erheblich unter denen der Galerien. Das verrät, daß die Arbeiten dieser Künstler von den Käufern nur als Durchschnittsware eingeschätzt werden. Die politischen Ambitionen und Implikationen, die oft mit den Ausstellungen von Künstlern aus der „DDR" verbunden werden, haben für den Kunstmarkt offensichtlich keine Bedeutung.

PETER DITTMAR

BONNIfaz

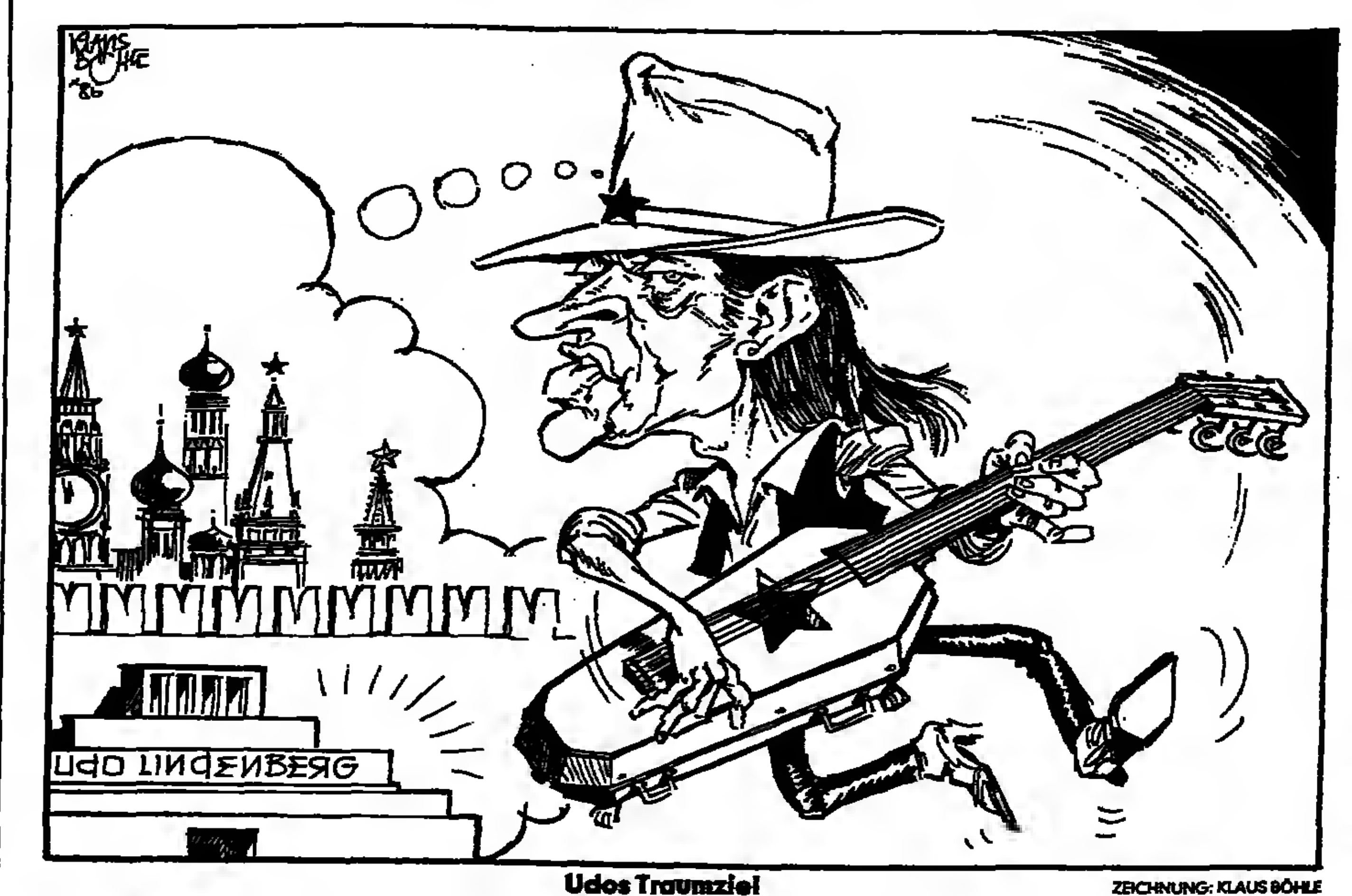
Die bei Moskaus Jugendspielen
Freundschaft suchten auf dem Rasen,
Ach, sie hörten nicht und fielen
Aus den Wolken auf die Nasen.

Nun ist der Eklat geschehen,
Und der Kreml-Freunde Rudel
Sieht man vor den Warnern stehen
Wie des Sprichworts nasse Pudel.

„Besserwisser!" halt's da heiser
Aus der SPD voll Rage,
Doch die Union bleibt leiser –
Wem gebührt wohl die Blamage?

Bonni schätzt die's besser wissen
Und die Politik erkennen
Mehr als die, die stets beflissen
In die Falle gehn und flennen.

JOHANN



Udos Traumziel

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wie erinnerlich, entfloh vor einiger Zeit der Italiener Pier Luigi Facchinetti aus dem Pariser Fresnes-Gefängnis. Für den Ausbrecher blieb dessen Bruder in der Zelle zurück. Der Platzwechsel war ebenso unauffällig wie taktvoll durchgeführt worden. Erst zwei Tage später wurde entdeckt, daß der falsche Vogel im Käfig saß. Es interessiert hier nicht, wie es dazu kam. Wohl aber gibt der Vorfall Anlaß, über „Familienplanung" nachzudenken.

Gesetzt den Fall, Pier Luigi hätte den Zellenwärter zum Neffen, den Gefängnisdirektor zum Onkel gehabt, wäre der Platztausch vermutlich gar nicht ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gedrungen. Das heißt, unter dem Gesichtspunkt sorgfältig durchdachter, auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteter Familienplanung ließe sich ein fast unzerreißbares soziales Netz flechten. Voraussetzung für die Stabilität des Flechtwerks sind natürlich Kinder. Viele Kinder.

Diesen muß schon im zartesten Jugendalter klargemacht werden, daß freie Berufswahl schlichtweg asozialer Humbug ist, geeignet, dem Familien-Clan zu schaden. Denn wer wäre nicht bereits heute beglückt, hätte er einen gelernten Elektriker, einen Tüncher, einen (ehrenhaft gebliebenen) Weinbauern in der Familie? Es wäre also Vorsorge zu treffen, daß genügend Söhne und Töchter geboren werden, die später nicht nur die genannten Berufe, sondern darüber hinaus den des Apothekers, des Arztes, Rechtsanwalts, Landwirts ausüben. Ein Tierarzt wird ebenfalls vonnöten sein, dazu Krankenschwestern und ein Altenheimleiter.

Ist aber erst einmal die Grundlage eines weitverzweigten Clans geschaffen, läßt sich der Zeitpunkt abschätzen, der alle

Klüngel

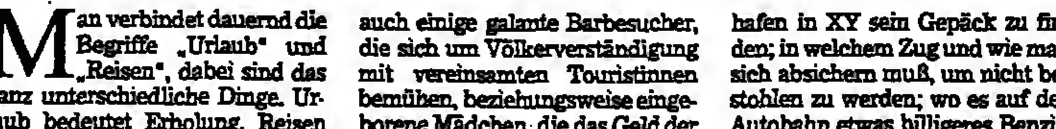
Mühsal belohnt. Amüsiert werden sich die Clan-Mitglieder auf die Schulter klopfen, sobald Freikarten für den Zirkus, das Theater, für Eisenbahnfahrten, Schiffsreisen benötigt werden. Ein Flugticket bezahlen? Der Himmel sei davor! Wofür haben wir Onkel Hans? Erbschaftsangelegenheiten regelt Notarin Nichte Vera. Zuverlässige Sterbehilfe leistet der Toxikologe Vetter Franz.

Mokant lächelnd, blicken die Clan-Mitglieder auf jene hernieder, die noch immer über Cliquen, über Klüngel schimpfen. Sollen die eben sehen, wie sie ihre Früchtchen aus dem Knast holen. Als Mitglied eines berufsspartendeckenden Clans wäre der Sprößling gar nicht erst hineingeraten.

ESTHER KNORR-ANDERS



„Jetzt müssen Sie sich endlich entscheiden!" (Holz)



Von Urlaubern und Reisenden

Man verbindet dauernd die Begriffe „Urlaub" und „Reisen", dabei sind das ganz unterschiedliche Dinge. Urlaub bedeutet Erholung, Reisen ist dagegen eine Anstrengung. Es gibt zwei grundsätzliche Sorten von Urlaubern: Die einen benutzen ihren Urlaub für Reisen, die anderen bedienen sich einer Reise, um in den Urlaub zu kommen. Das ist bei weitem nicht das gleiche.

Allein die Beförderung des eigenen Körpers von einem Ort in den anderen ist noch keine wirkliche Reise. Man „reist" zwar auch zu einer Arbeitskonferenz nach Rio de Janeiro oder New York – zu einer wirklichen Reise wird dieser Flug aber erst dann, wenn man sich einige Tage Zeit nimmt, um die Stadt und ihre Menschen näher kennenzulernen.

Die alte Weisheit, daß Reisen bilden, gilt auch für Urlaubsreisen, nicht aber für die Reisen in den Urlaub. In diesem Fall ist man kein Reisender, sondern nur ein Durchreisender. Man kommt dann irgendwohin, ob in das nahegewordene Mallorca oder ins ferne Thailand, man richtet sich heimisch im Hotel, im Camp oder gar im abgezäunten Club ein und bleibt die ganze Zeit da. Bis auf klimatische Unterschiede merkt man gar nicht, in welchem Land oder in welchem Erdteil man ist.

Von der Landschaft sieht man im besten Fall die paar Striche, die in der Reichweite eines kleinen Ausflugs liegen. Von der einheimischen Bevölkerung lernt man die Kellner kennen, eventuell auch einige galante Barbesucher, die sich um Völkerverständigung mit vereinsamten Touristinnen bemühen, beziehungsweise eingeborene Mädchen, die das Geld der Touristen lieben.

Die Kultur des Landes präsentiert sich den Urlaubern durch ein paar Unterhaltungskünstler dritter bis sechster Garnitur, die im Hotel, Camp oder im naheliegenden Nachtclub dargeboten werden; dann noch durch die nicht immer ganz verfälschte und ins Mitteleuropäische übersetzte Landesküche.

Um solcher Bildung willen bräuchte man nicht so weit zu reisen, man kann sie billiger – und wohl auch gründlicher – in Hamburg, Bochum oder Erlangen erwerben: Im Fernsehen und in dem spanischen Restaurant um die Ecke.

Die meisten Menschen fahren natürlich nicht in den Urlaub, um sich zu bilden, sondern weil sie beim Nichtstun oder bei Freizeitbeschäftigungen nach ihrem Geschmack ausspannen und den Alltag vergessen wollen. Das ist auch absolut in Ordnung – nur sollen sie dann nicht erzählen, daß sie auf Reisen waren!

Was die Fahrten in den Urlaub mit wirklichem Reisen verbindet, ist, daß sich in beiden Fällen der alte Spruch von Matthias Claudius bestätigt: „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen."

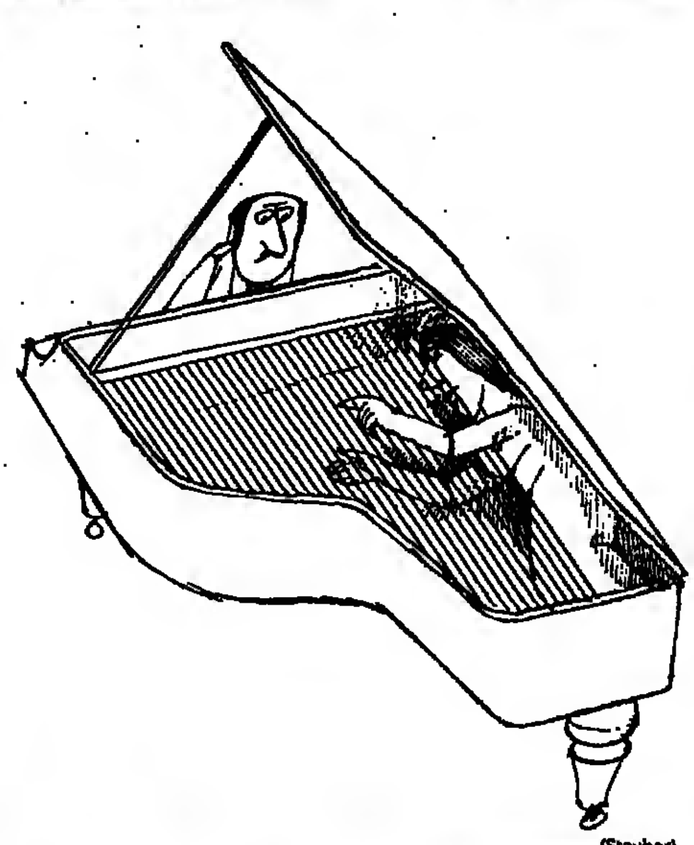
Auch ein Durchreisender sammelt Erfahrungen. Er kann erzählen, welche Tricks man sich einfallen lassen muß, um auf dem Flughafen in XY sein Gepäck zu finden; in welchem Zug und wie man sich absichern muß, um nicht bestohlen zu werden; wo es auf der Autobahn etwas billigeres Benzin oder Radarkontrollen gibt und wo man essen kann, ohne sich den Magen und den ganzen Urlaub zu verderben.

Urlaub kann man überall machen. Bildlich gesehen ist er immer ein Weg. Es geht allerdings nicht um das „Wohin", sondern um das „Woher" – weg von den Alltagssorgen, von der Arbeit, von den Menschen, mit denen man immer zusammen ist. Die Fahrt macht den Urlaub nicht schöner, im Gegenteil. Wenn man mit dem Wagen fährt, muß man auf ihn aufpassen, man hat Probleme mit Tankstellen, Garagen und Werkstätten. Bei anderen Verkehrsmitteln hat man wiederum andere Probleme. Egal, womit man fährt, man kommt im Urlaubsort und, was schlimmer ist, dann auch zu Hause müde, abgespannt und nervös an.

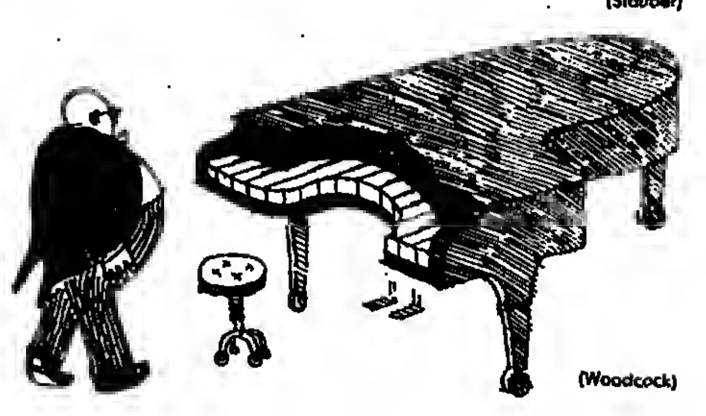
Man kann aber auch seinen Urlaub für wirkliche Reisen nutzen, bei denen es um tieferes Kennenlernen von fremden Ländern und Städten, ihrer Menschen, ihrer Landschaften und ihrer Kultur geht. Dies ist allerdings keine Erholung im engsten Sinne des Wortes, sondern eine anstrengende Arbeit.

Die Urlauber machen also keine wirklichen Reisen, die Reisetouristen keinen wirklichen Urlaub. Beides kann Spaß machen. Man soll es aber nicht verwechseln.

GABRIEL LAUB



(Stauber)

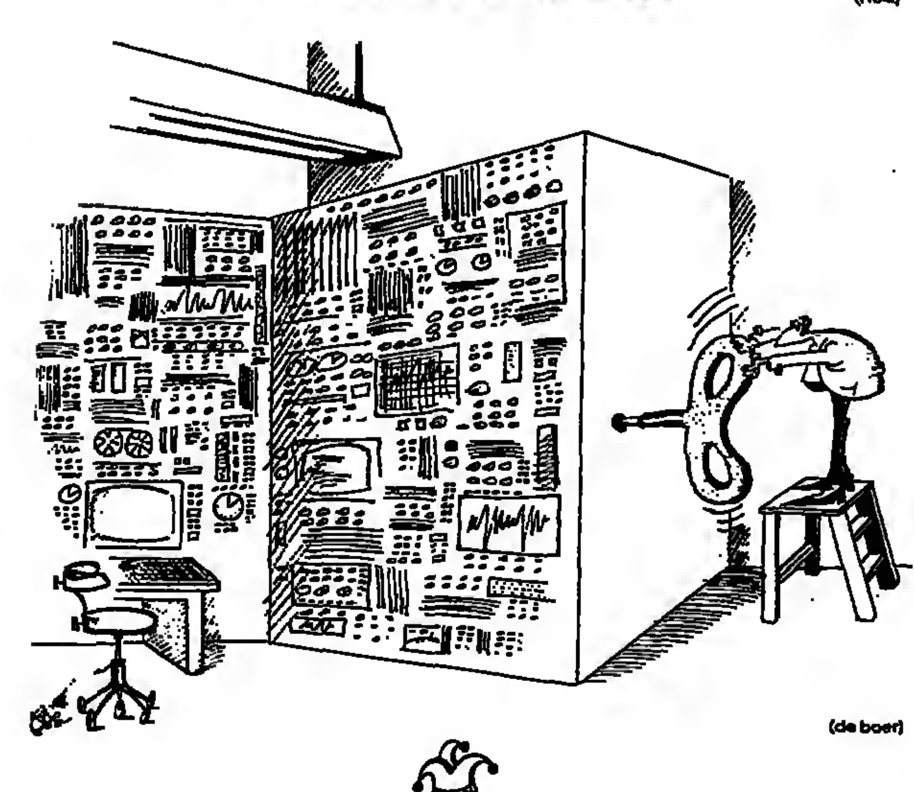


(Woodcock)



Ich sage noch ein Wort
für die ausgesuchtesten Ohren:
Was ich eigentlich von der Musik will.
Daß sie heiter und tief ist
wie ein Nachmittag im Oktober.
Daß sie eigen, ausgelassen, zärtlich,
ein kleines süßes Weib
von Niedertracht und Anmut ist.

Nietzsche



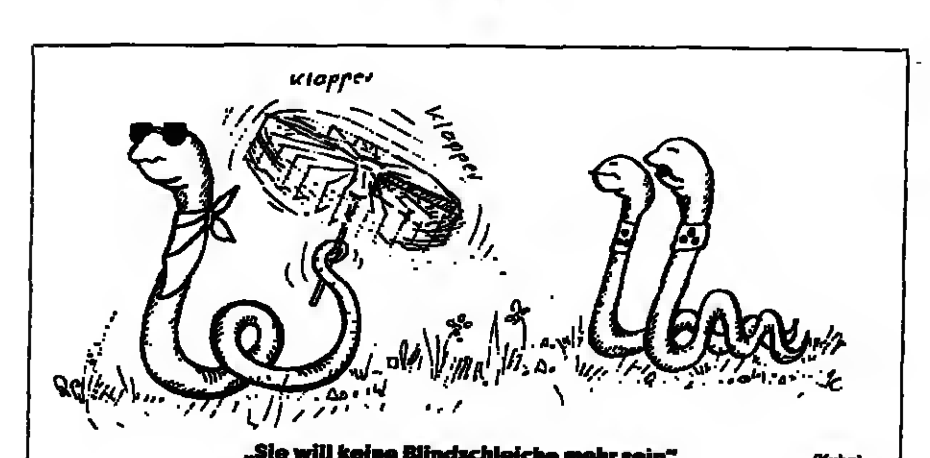
(de boer)



„Winnetou hat das Rauchen aufgegeben – ich hoffe, Sie mögen Mozartkugeln!" (Punch)

Zum Philosophieren ist schon der halbe Mensch genug,
und die andere Hälfte kann ausruhen;
aber die Musen saugen einen aus.

Schiller



„Sie will keine Blindschleiche mehr sein" (Kuhn)



Menschliche Begegnung (Ursinus)

Anmerkungen

Von Ausgabe zur Ausgabe wird die Geschichte immer fester gebunden.

*

Ich kenne einen Schriftsteller, der mit seinem Volk so unzufrieden ist, daß er sich glücklich schätzt, keine Leser zu haben.

*

Auf der politischen Bühne stammen die Dramen von den Souffleuren.

*

Der Satiriker ist das Barometer für den Regierungsdruck.

*

Ein sozialistisches Chamäleon wechselt die Farbe nie.

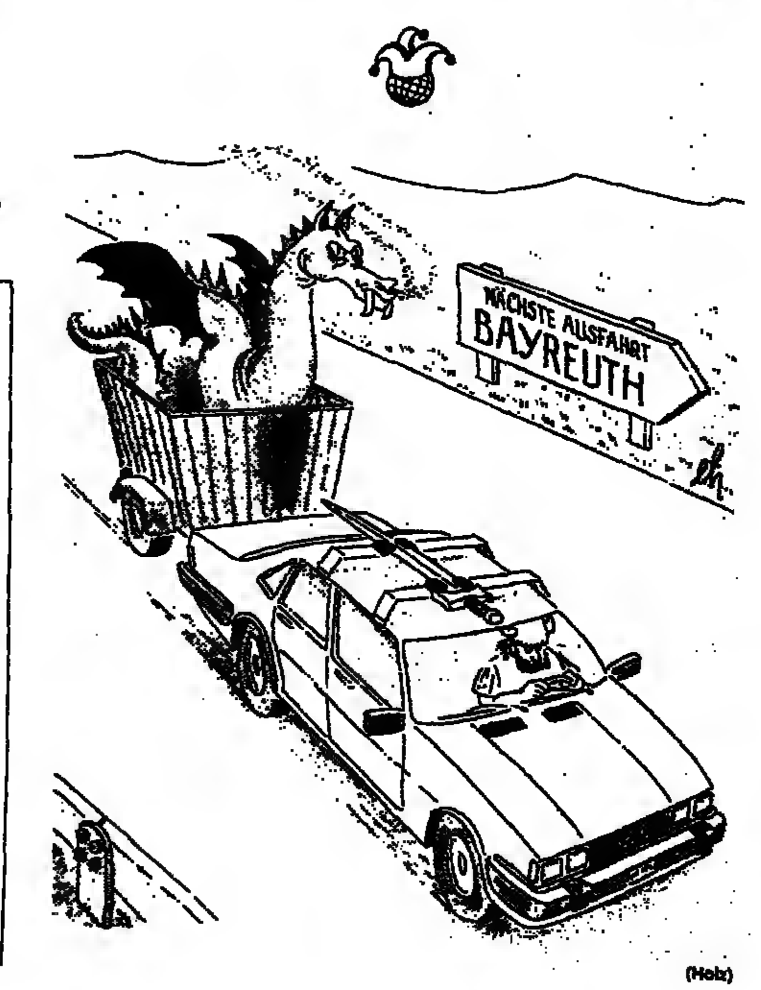
*

Wir kennen auch solche Staatsmänner, über die man nur das Beste sagen konnte – solange sie lebten.

*

Die Proletarier hätten sich schon längst vereinigt, hätten die Führer der Proletarier aller Länder es gestattet.

Milovan Vitezović



(Holz)

Mazda 323 – zweite, verbesserte Auflage

P. HANNEMANN, Leverkusen

Die Zahlenfolge 323 ist nicht nur bei BMW von Bedeutung, auch beim japanischen Hersteller Mazda ist sie Garant für beste Geschäfte im Automobilbau. Seit nämlich 1980 die erste Auflage des kompakten Mazda 323 auf Weltreise ging, gehört sie allerorten zu den zahlenstärksten Importmodellen aus Fernost.

Mit europäisch anmutenden Gesichtszügen, einem guten Fahrwerk und einer kompletten Ausstattung zu ordentlichen Preisen, konnte der Japaner im Golf-Format auch hierzulande viele Freunde gewinnen.

Bei der jetzt vorgestellten Zweitauflage des 323 handelt es sich um ein komplett neues Auto, das in allen Belangen den erfolgreichen Vorgänger noch übertrifft. Es ist größer, geräumiger, aerodynamischer, leiser und sparsamer. Außerdem offeriert der neue Kompakt-Mazda einen völlig renovierten Innenraum, wobei gute Sitze und ein übersichtliches Armaturenbrett mit griffgünstigen Bedienungselementen den Mazda-Einrichtern ein besonderes Anliegen waren.

Zu den bisherigen Motoren mit 55, 68 und 75 PS gesellt sich eine leistungsstarke Neukonstruktion mit 1,6 Liter Hubraum und 105 PS, die nicht nur im Typ 323 GT für sportliche Fahrwerte sorgt, vielmehr die Basis für eine neue Motorengeneration abgeben soll, zu der auch zukünftig Varianten mit vier Ventilen und Turbo-Aufladung gehören werden.

Kritik am Instrumentarium drängt sich vor allem bei der so agilen GTX-Version auf: Hier mindern Flüssigkristall-Anzeigen stark die Übersicht.

Mit der zweiten Auflage des 323, den es nun auch mit Stufenheck gibt, hält ein Angebot an Extras Einzug, das man bisher bei japanischen Anbietern kaum kannte. Dazu gehören Ausstattungspakete, die – von der Servolenkung über elektrische Fensterheber, vom Sonnendach bis hin zur elektronisch verstellbaren Fahrwerkabstimmung – dem Kunden all jenen Luxus bieten, der heute auch in der Kompaktklasse gefordert wird.

Mit Fire-1000 fährt Fiat in die Zukunft

P. H. Bonn

Um für die Zukunft gesichert zu sein, hat Fiat als einer der ersten Automobilhersteller nicht nur die Fahrzeugmontage weitgehend automatisiert. Auch der auf die wesentlichen Leistungskriterien wie niedriges Gewicht, hoher Wirkungsgrad, niedriger Verbrauch und geringer Schadstoffausstoß hin konstruierte Zukunftsmotor Fire-1000 wird fast ausschließlich von Robotern zusammengebaut.

Nachdem diese so fortschrittliche Motorkonstruktion bereits im Lancia Y 10 sein Debüt feierte, wird das 45-PS-Triebwerk im Rahmen einer ersten Modellpflege auch im Fiat Uno installiert, der mit einer neuen kontaktlosen Transistorzündung, einer Bremshilfe, einer neuen Auspuffanlage und überarbeiteten Ausstattungsvarianten ab Herbst zu haben ist.

Der kleine Robotermotor macht in der Praxis einen überzeugenden Eindruck. Er läuft auch bei hohen Drehzahlen ausgesprochen leise, legt für einen Einliter eine beeindruckende Elastizität an den Tag und ist, so jedenfalls seine Schöpfer, „einer der sparsamsten Benzinmotoren der Welt". Bei 90 km/h begnügt sich der Uno 45 mit 4,1 Liter auf 100 Kilometer. Auch bei 120 km/h und im Stadtverkehr fördert er mit 5,2/6,2 Liter nicht gerade den Umsatz der Mineralölindustrie.

Das im Fiat-Werk Termoli produzierte Fire-1000-Triebwerk soll ausgesprochen servicefreundlich sein. Für die ersten 100 000 Kilometer Laufleistung werden lediglich acht Stunden an Wartungsarbeiten nötig sein. Zündung, Ventile und Vergaser kommen ohne Nachstellen aus. Damit ist das hochmoderne Aggregat eine geradezu ideale Kraftquelle für kleine und mittlere Motoren, denn Fiat arbeitet intensiv daran, den Fire-1000 auch in anderen Hubraumklassen, etwa beim Ritmo, einzusetzen.

Golf GTD – von Autoknackern heftig begehrt

DW. Bonn

Auf „hohem Niveau stabilisiert" hat sich nach Ansicht der Kriminalpolizei die Zahl der Autodiebstähle. Insgesamt gingen sie zwar leicht zurück, zählt man unbefugte Inbesitznahme mit, doch bei endgültig verschwundenen Fahrzeugen wurde ein neuer Rekord erreicht.

Rund 300 Millionen Mark sind jene 13 722 Autos wert, die 1984 auf Nimmerwiedersehen verschwanden. Damit hat sich die automobile Beute gegenüber 1983 leicht um 340 Fahrzeuge erhöht, während die Diebstähle insgesamt von 80 211 auf 72 170 zurückgingen. Als meistgestohlenes Auto registrierte die Polizei 3526 Golf und Geschwister. Volkswagen hat damit in der Beliebtheit der Autoknakker seinen Abstand zu Daimler Benz (2254 verschwundene Fahrzeuge) und BMW (1826) deutlich vergrößert.

In die Gruppe der hochwertigen, neuwertigen gestohlenen Karossen gesellten sich zu Mercedes, BMW und Porsche nun auch die Quattros von Audi (563 zu 454 im Vorjahr verschwundene Audis). „Autos sind keine Panzer" kommentierte ein Kripo-Experte diese Entwicklung, schließlich seien den Bemühungen um Sicherung irgendwo Grenzen gesetzt. Auf die Frage, warum gerade der Golf die Nummer eins bei Dieben sei, meint ein Beamter der Bayerischen Grenzpolizei: „Auch Langfinger legen Wert auf Service und Ersatzteilversorgung". In Mittelmeerländern ist derzeit vor allem der Golf Turbodiesel begehrt, während in Amerika das Golf Cabrio und der Scirocco auf den ersten Plätzen der Diebstahls-Rangliste stehen.

Aus Sicht der Kripo sind die Diebstähle bei hochwertigen und neuwertigen Fahrzeugen besonders schwerwiegend. Dazu zählen Autos im Wert von über 30 000 Mark, die nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.



In Einzelteile zerlegt kommt der 2 CV aus Frankreich in den USA an. Erst dann darf er, zusammengebaut als „Kitcar", amerikanische Straßen unsicher machen FOTO: SINDERMANN

Ente auf amerikanisch

D. SINDERMANN, Los Angeles

Die Amerikaner haben einen neuen Vogel. Und das kann man sowohl wörtlich als auch übertragen nehmen. Der Vogel ist die gute alte „Ente", die nach 40 Jahren europäischer Existenz jetzt über den großen Teich geschwommen ist. Und zweitens muß man doch wirklich einen Vogel haben, für das technisch simple Schlichtauto fast 6000 Dollar, also 18 000 Mark auf den Tisch zu legen.

Das allein wäre immer noch kein Grund, um den Tuciwi (wie die Amerikaner den Doeschwo aussprechen) so ein Geschnatter zu machen. Der Gag: Das Auto wird nicht als Auto in den USA eingeführt, sondern in Einzelteilen – um dann erst zusammengebastelt zu werden. Das ist keine Spinnerei übergeschnappter Citroën-Fans, sondern ein cleverer Trick, um den Paradiesvogel überhaupt ins Land der Straßenkreuzer bringen zu können.

Auf den Trick kam eine Gruppe junger Kalifornier, die sich beim Urlaub in Old Europe den Geschmack an der Enten-Schaukelei geholt hatte. Wäre doch ideal für unsere Straßen daheim, dachten Chris, Dan und Eric, da ist Tempo 90 das Limit und viel mehr macht der Wagen sowieso nicht. Doch vor die Vernunft hatten die Götter die Bürokratie gesetzt. Denn alles, was Amerikas Straßen unsicher macht muß zumindest nach den Regeln des Washingtoner Verkehrsministeriums sicher sein.

Für die rollende Konservendose aus Frankreich gibt es, da den Gesetzesstrategen unbekannt, zwar (noch) keine speziellen Erlasse, aber das Trio aus Los Angeles konnte sich den legalen Hürdenlauf ausmalen. Denn schon ein aus Deutschland importierter Mercedes bekommt zum Beispiel ohne eine Stahlverstärkung in Türen und Stoßstangen keine Zulassung.

Zu allem Überfluß hätte dem 2 CV-Motörchen auch noch ein Katalysator verpaßt werden müssen, was seiner Beschleunigungskraft etwa die Rasanz eines motorisierten Rasenmähers verleihen würde.

Es zeugt von einer Enten-Affenliebe, daß die Vision von dem automobilistischen Urvieh in der Neuen Welt dennoch weiterverfolgt wurde, und nach zwei Jahren Forschungsarbeit im Gesetzesdschungel fand man die Lösung: Der 2 CV kann in Einzelteilen legal importiert, dann in den USA zusammengesetzt und ohne jede bauliche Veränderung als „Kitcar" registriert werden. Denn „Kitcar"-Bastler genießen Narrenfreiheit vor Abgas- und Sicherheitsgesetzen. So drehten Chris, Dan und Eric dem US-TÜV eine Nase, gründeten in Hollywood ihre Firma „World of Citroën" und importieren jetzt augenzwinkernd von einer Firma namens „Target Import" in Amsterdam den „Target 2 CV Kit". Der Kunde zahlt seine 4950 Dollar für das Basismodell oder 5350 Dollar für die beliebtere „Charleston"-Version und vier Wochen später lädt ein Schiff sein Auto in Form von 300 kistenverpackten Einzelteilen aus. Für weitere 250 Dollar hilft ein Mechaniker, das Pariser Puzzle zusammenzusetzen, und noch einmal 100 Dollar verhelfen sogar zur Zweijahres-Garantie.

Da eine flügellahme Ente jedem aufgeputzten Ferrari in Beverly Hills die Show stiehlt, ist der 2 CV sofort ein Hit unter den Individualisten jeder Einkommensklasse geworden. 200 Wagen laufen bereits in den USA und die Bestellungen strömen herein.

Selbst Amerikas Autotester reißen sich darum, das Unikum zu begutachten. Wie zu erwarten, haben die an dicke Achtzylinder-Schlitten gewöhnten Fahrprofis Mühe, der ebenso funktionellen wie spartanischen Karosse mit dem lächerlichen Zweizylinder unter der Haube Respekt zu zollen. Doch Len Frank vom anerkannten Fachmagazin „Motortrend" wies den Ami-Spott über die 29 PS'chen des „Tuciwi" in die Schranken: „Das sind mehr Pferdestärken pro Kubikzentimeter Hubraum als in der 85er Corvette."

Entenbastler gibt es aber nicht nur in den USA, sondern auch bei uns in der Bundesrepublik. Nach gut halbjähriger Bauzeit präsentierte beispielsweise ein Kieler Automechaniker seine einmalige Allrad-Ente.

Unter der offenen und verkürzten französischen Kleinwagen-Karosse mit dem kräftigen Überrollkäfig steckt die Technik des japanischen Suzuki-SJ-Geländewagens. Das zweisitzige Mobil meistert jedes nur denkbare Gelände mit dem Allradantrieb und der 52 PS starken 1000 ccm Maschine und erreicht sogar eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Das „Auto" wurde bereits dem TÜV vorgeführt und nach einer Verbreiterung der vorderen Kotflügel (zur Abdeckung der mächtigen Räder) erfolgt die Straßenzulassung. Auf Bestellung und zu einem Preis von 20 000 bis 25 000 Mark sollen weitere Exemplare folgen.

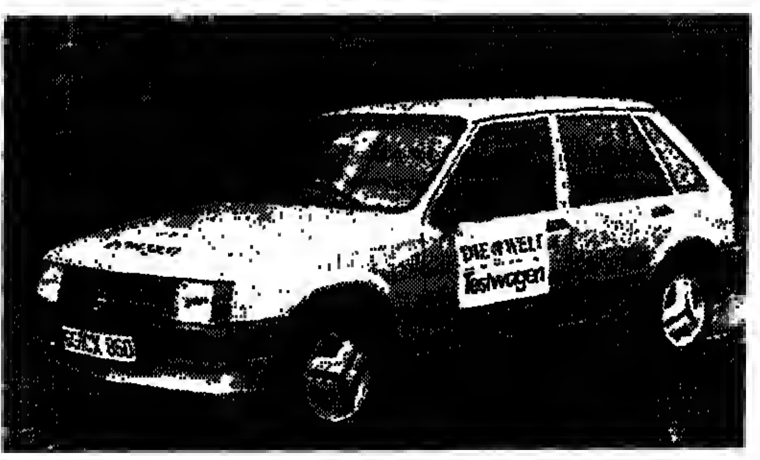
Ente mit Suzuki-Allrad-Technik FOTO: FEHLHABER

Das Testat

Opel Corsa GLS 5-türig

Daß es lange Zeit keinen deutschen Kleinwagen mit vier oder fünf Türen gab, wird erst spürbar, seitdem diese Corsa-Versionen auf dem Markt sind. Aus den zwei Modellen, die Opel von dem in Zaragoza gebauten Kleinen 1982 vorstellte, ist jetzt eine komplette Baureihe geworden. Zur Wahl stehen vier Karosserien und drei Motoren. Serienmäßig ist das 5-Gang-Getriebe. Die Preispalette des bereits 1971 unter der firmeninternen Projekt-Nummer „2170" konzipierten Kompaktwagens beginnt bei 12 470 Mark und reicht bis 16 040 Mark. Im Test war der fünftürige 1,3 GLS, der wie eine kleinere Ausgabe des alten Kadett aussieht. Mit dem 70 PS-Viertaktmotor erreicht der Opel eine Höchstgeschwindigkeit von 165 km/h. Der Preis: 15 740 Mark.

Karosserie:	Schnörkellose funktionelle Form. Mit kleinen Außenmaßen wird ein optimaler Innenraum geschaffen. Viel Glas sorgt für gute Übersicht.	**gut**
Innenraum:	Überraschend viel Platz und Kopffreiheit auch auf den hinteren Sitzen. Gut angeordnete Armaturen. Die nüchterne Plastikverarbeitung und das dünne Lenkrad bescheren wenig Freude. Gegen Aufpreis und in der Sportversion gibt es eine bessere Einrichtung.	**befriedigend**
Motor:	Der quer im Bug eingebaute Viertakt-Vierzylinder Reihenmotor (mit obenliegender Nockenwelle) leistet 70 PS und sorgt in allen Bereichen für genügend Zugkraft. Beschleunigung von 0 auf 100 in 13,5 sec. Bei höheren Drehzahlen geht der Motor recht laut zu Werke. Sparsam im Verbrauch (7 Liter im Schnitt)	**befriedigend**
Straßenlage:	Vorne Einzelradaufhängung und Stabilisator, hinten Doppellenkerachse mit Schraubenfedern. Gegenüber den ersten Fahrzeugen hat Opel die Abstimmung verbessert. Der Geradeauslauf ist jetzt gut. In Kurven verhält sich der Kleine problemlos untersteuernd.	**gut**
Fahrkomfort:	Es ist das alte Lied, daß bei Kleinwagen oft eine hohe Qualität der Straßenlage durch Abstriche am Komfort erkauft wird. Trotz Verfeinerung ist die Federung mäßig. Querrillen und Schlaglöcher werden deutlich spürbar.	**ausreichend**
Bedienung:	Gutes Handling. Perfekte Fahrerposition. Erstklassige Übersicht durch viel Glas. Die Schaltung arbeitet exakt, die Wege sind aber lang.	**gut**
Verarbeitung:	Ein durch und durch solides Auto, bei dem aber zuviel Plastik im Innenraum verarbeitet wurde. Gute Rostvorsorge und Lackqualität.	**befriedigend**



GESAMTURTEIL

Im Corsa-Programm gibt es nach der Erweiterung für jeden Bedarf den passenden Typ, mit Schrägheck, drei- und fünftürig und als zwei- und viertürige Stufenheck-Limousine. Die Pluspunkte: leichtfüßig, sicher, sparsam. Gegenüber einigen Mitbewerbern ist der Opel aber unkomfortabel.

HOR

AUTOMARKT

Das interessanteste Autohaus der Welt

BMW 728 i, 1/83, silber, Zub. 24 950,-
Ferrari 400 i, 2/81, 23 300 km 130 000,-
Jaguar XJ 5,3, 2/83, met.-grün, Zub. 29 950,-
Porsche 911 SC Coupé 9/83, Zub., 15 000 km 54 950,-
RR Corniche, 7/75, Zub., met.-blau 160 950,-
Mercedes 280 SE, 7/84, Automatic, Zub. 49 950,-

AMC CJ 7 Comando V8, 7/82, 45 894 km 29 450,-
Chrysler Dodge Camper, 10/81, 18 945 km 40 950,-
Jaguar XJS HE, 6/83, 35 000 km, Zub. 51 950,-
Mercedes 280 SE, 10/83, 34 000 km, Zub. 43 950,-
Leyland Austin Taxi London, 7/72, schw. 9 950,-

JAGUAR PANTHER

Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht
z. T. neuw. 200 D – 500 SEL sof. lieferbar
Großauswahl 20 Porsche

AUTO BECKER
Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211 3380-1 · Telex 08582874

Wunderschönes neuwertiges Mercedes-500-SEC-Vollcabriolet, dunkelbraunmet., beiges Leder, 189 950,- DM

TELEX 2 165 434 CARL D — TEL. (0 40) 33 82 84

SOFORT
Hohe Überpreise
Anzahlung
auch für Verträge
MERCEDES / PORSCHE
280 SL 380 SL 500 SL, SEL, SEC
Abwicklung
schnell
zuverlässig

TEL. (0 40) 33 82 84 — TELEX 2 165 434 CARL D Händler

Verkaufen Sie Ihren Mercedes
bevor Sie nicht mit
SELECTION
gesprochen haben.
Wir kaufen mit hohen Aufpreisen neue S-Klasse-Fahrzeuge und übernehmen DB-Verträge.
SELECTION
Import-Export GmbH
Max-Planck-Str. 13, 2806 Syke
Tel. 0 42 42 / 51 81, Tx. 2 4 109

Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen

2 VW (Polo, Golf, Scirocco, Passat, Kombi, 181)
4 Ford Granada
7 Opel (Kadett, Ascona, Rekord, Senator)
5 Audi (80, 100)
4 Mercedes-Benz (200, 200 D)
2 BMW (1602, 520)
1 Porsche 924
1 Citroën CX
1 Alfa-Romeo Alfetta
1 Volvo 343
1 Deutz Intrac 2003 Forstschlepper
1 Hanomag F 20 Kasten
5 Ford Transit
2 Mercedes-Benz LA 311 Kasten Wasseraufbereitungsanlage
1 Hesbina Pferdetransporter
1 Gutbrod Gartentraktor 1010
1 Grammer Rasenmäher DS 44 L
1 Rußmann Hubwagen DB 306 D
4 BMW-Kräder (247, 248, R 45, R 8...)
3 Zündapp-Roller

Mittwoch, den 7. August 1985, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar und Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrdienstes der Landesregierung, Färberstraße 134, Düsseldorf (Nahe Bilker Bahnhof)
Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage.
Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

ANKAUF

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 70 54 57, Fa. Hanich

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf 280 S bis 500 SEC
Tel. 04 31 / 33 84 04
Autovermietung

DB – gesucht
Neuwagen-Verträge und Gebrauchte
Höchstpreise.
Tel. 0 71 30 / 68 29, Autohaus

Gesucht:
Turbo Diesel, 80–85er 190 E oder 190, 82–85
Telefon 0 40 / 24 44 01 – 02 u. 58 75 95, Händler

Biete Geld statt leerer Versprechungen für Verträge
DB, Ferrari, BMW
einer holl. Firma.
Tel. 0 22 38 / 5 51 60, Tx. 8 881 213 stc

Wir suchen ständig:
Merc. 190–500 SE, SEL-, SL-Typen ab Bj. 75, Neuw. + Vertr.
Autohaus Haydn, Mülheim
Tel. 02 08 / 5 51 01, Tx. 8 561 157

ZAHLE aktuelle Höchstpreise
für 500 SL/SEC/SEL, alle Ferrari sowie Porsche Cabrio + Turbo, nur Neuwagen, sofort lieferbar.
Tel. 06 61 / 31 46 12, Händler

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
komme sofort.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Bad & Simeth

Mercedes-Ankauf
Neu-, Gebraucht-Verträge, seriöse Barabwicklung und sofortiger Kaufentscheid.
Bitte rufen Sie 0 62 04 / 7 60 77 oder Telex 4 65 545, Boltz

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

PKW
Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Arnsberg
Porsche 928
EZ 8/79, met., 14 000 km, Velourp., el. SD, el. Sitze, Klimaanl., 5gang, Radio-Berlin, neuwertig, DM 42 500,- inkl. MwSt.
Merc. 450 SLC
EZ 6/78, blaumet., 84 000 km, el. Fensterh. 4fach, Velourp., Klimaanl., SD, Color, Aluf., Radio-Bamberg, DM 29 500,- inkl. MwSt.
BMW 728 i
EZ 7/82, silbermet., SD, Radio, ZV, 19 500,– DM inkl. MwSt.
H. Hoevel KG, Vertreter der Daimler-Benz AG, Ruhrstr. 70–72, 5760 Arnsberg, Telefon 0 29 31 / 40 11

Bad Berneck
Mercedes 380 SE
EZ 12/84, ca. 6000 km, anthrazitmet., Lederpolster, Klimatisierung etc., für DM 73 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Gemeinder, Vertreter der Daimler-Benz AG, 8582 Bad Berneck, Tel. 0 92 73 / 61 41

Celle
500 SE
eibengrün, Bj. 83, 87 000 km, ABS, Klima, el. FH, Lederpolster, Stereo-Radio u. w. Extras, DM 55 000,- inkl. MwSt.
Porsche 911 SC Coupé
Bj. 82, 60 000 km, perlweiß, Lederpolster, Klima, el. FH, Radio, Alufelgen und neue Breitreif., DM 52 000,– inkl. MwSt.
Albert Mürdter GmbH, Vertreter der Daimler-Benz AG, Am Ohlhorstberge 5, 3100 Celle, Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Frankfurt
190 E 2,3/16
rauchsilbermet., Leder schwarz, SD, ABS, Radio/Cass., el. FH etc., DM 56 500,-.
380 SE
Bj. 10/82, astralsilbermet., Vel. blau, ABS, el. FH, Radio, Color, LM-Felgen, Schiebedach, DM 48 500,-.
500 SEC
Bj. 84, grünmet., Vel. creme, ABS, SD, Radio/Cass., el. Ant., DM 61 000,-
Merc. 230 GE
Stationswagen, lg. Radstand, Diff.-Sperre vo. + hi., Hydrol., Sonnenschutzdach, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., AHK, Abschlepp-Kupplg., LM-Räder m. Breitreif., gehobene Ausst., Kotflügelverbreiterung, Beck./Mex./Elektronik usw., nur 5000 km, DM 51 500,-.
Autodienst Hermani, Vertreter der Daimler-Benz AG, Karl-von-Drais-Str. 7–9, 6000 Frankfurt/Main, Tel. 0 69 / 54 82 00

Hannover
Merc.-Benz 230 CE
EZ 8/84, 14 000 km, silbermet., el. SD, el. FH, Autom., LM-Räder, Radio, Color, Armlehne vorn usw., i. A. DM 38 950,-.
BMW 735 i
EZ 6/81, 133 300 km, grünmet., SD, Autom., Color, Tempomat usw., DM 21 950,- inkl. MwSt.
BMW M 635 CSi
EZ 5/84, 16 900 km, weiß, el. SD, Color, LM-Räder, Recaro-Sitze, Lederausstg. usw., i. A. DM 68 950,-.

BMW 732 i
EZ 8/81, 73 500 km, weiß, SD, el. FH, ABS, Color usw., DM 20 950,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL, Podbielskistr. 293, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 8 46 53 21

Hamburg
1x 500 SEC Cabrio
5x 380 SEC/500 SEC
6x 500 SEL
17x 280/380 SE/SEL
1x 280 SL
7x T-Modelle
12x 190/190 E/190 D
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz
Gebrüder Behrmann Automobile, Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG, Segeberger Chaussee 55–62, 2 Norderstedt bei Hamburg, Telefon 0 40 / 5 27 28 64, Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hude
Geschäftswagen
190 E mit Katalysator
blauschwarz, 4500 km, Erstzul. 4/85, Außentemperaturanzeige, el. SSD, Servo, zentral, Drehzahlmesser, ABS, Außenspiegel re., el. sowie li. u. re. beheizt, mit Hecklautsprecher, Make-up-Spiegel bel., Color, DM 39 500,- inkl. MwSt.
Firma Günther Gramberg GmbH, Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG, Bremer Str. 22, 2872 Hude 1, Tel. 0 44 08 / 15 77

Kiel
280 SE
EZ 8/83, 30 000 km, lapisblau, Vel. grau, AG, ABS, SL, ZV, DM 50 730,-, inkl. MwSt.
500 SE
EZ 8/83, 55 000 km, d'blau, Vel. grau, AG, SL, SD, ABS, ZV, DM 54 720,-, inkl. MwSt.
380 SEL
EZ 3/85, 14 000 km, diamantblau, Vel. creme, AG, RD, SL, SD, ABS, ZV, DM 71 250,-, inkl. MwSt.
380 SEC
880 km, blauschwarzmet., Vel. creme beige, AG, RD, SL, SD, ABS, LM, i. A. DM 92 479,-.
Daimler-Benz AG NL, Daimlerstr. 1, 2300 Kiel, Tel. 04 31 / 5 86 81

Krefeld
Porsche 944
Bj. 5/83, 74 000 km, silbermet., div. Extras, US-Stoßstange, DM 34 500,- inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL, Gebrauchtwagen-center, Dießemer Bruch 61, 4150 Krefeld, Telefon 0 21 51 / 54 00 61

Lingen
500 SEL
Bj. 81, silberdistelmet., ABS, Klimaautom. und Diverses. 49 500,- DM inkl. MwSt.
500 SE
Bj. 82, manganbraunmet., Klimaautom., ABS und Diverses. 53 000,- DM inkl. MwSt.
380 SEL
Bj. 81, silberdistelmet., Klimaanl., und Diverses. 42 300,- DM inkl. MwSt.
280 SE
Bj. 82, blaumet., Klimaanl., und Diverses. DM 33 900,- inkl. MwSt.
Linnemann GmbH & Co. KG, Vertreter der Daimler-Benz AG, Waldstr. 63, 4450 Lingen, Tel. 05 91 / 60 88 / 89

Minden
280 SE
EZ 6/80, 60 5000 km, pretrolmet., Vel. cremebeige, Autom., ESSD, ZV, Radio/Cass., Verstärker, autom. Ant., Fanfare, 2 Spiegel, Color, BBS mit 225er Reifen, Preis DM 36 900,- i. A.
280 SE
Bj. 5/81, 77 000 km, zypressengrünmet., Stoff dattel, Autom., LM-Felgen, Antenne, ZV, 2 Spiegel, Kopfst. im Fond, DM 31 700,– inkl.
Autohaus Sieg GmbH, Vertreter d. Daimler-Benz AG, Ringstr./Ecke Portastr., 4950 Minden, Telefon 05 71 / 88 80 20

Mosbach-Neckarelz
280 SEL
Bj. 1/85, nautikblaumet., Lederp., Klimatis.-Aautom., Vollausst. DM 83 100,– inkl. MwSt.
280 SE
Bj. 1/85, blauschwarzmet., Leder, Klimatis.-Autom., Vollausst. DM 84 700,–inkl. MwSt.
Porsche 944
Bj. 4/84, braunmet., 30 000 km, Servol., Lederlenkr., Radio, Alufelgen DM 38 900,– i. A.
Geländew.
300 GD/24, Bj. 3/85, beige, 6 500 km, Diff.-Sp., 5-Gang-Getr., Rammsch., Recaro-Sitze, Alu-Felgen/Breitreifen, AK usw. DM 52 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Gramling, 6950 Mosbach-Neckarelz, Tel. 0 62 61 / 6 36 35

Ravensburg
Range Rover
EZ 12. 12. 83, weiß, Servol., Motorumbau auf 157 PS, Radio-Blaupkt./Cass., ZV, Klima, el. FH, Hecklautspr., Diverses, DM 31 500,-.
Subaru Sedan 1,8 GL
EZ 8. 2. 85, 9000 km, grünmet., Rad./Cass.-Grundig, DM 18 900,-.
Fiat Lancia HPE 2.000
EZ 5. 9. 83, 29 000 km, anthrazitmet., Alufelg., Radio, DM 18 500,-.
Alfa Alfetta 2.5 GTV Cp.
EZ 13. 12. 83, 30 000 km, anthr.-met., Rad./Cass., getönte Vergl., el. FH, Alufelg., Diverses, DM 20 500,-.
BMW 323 i
opalgrünmet., 27. 1. 84, 20 000 km, Autom., Rad./Cass., Klima, Sportfahrwerk, Alufelg., el. FH, DM 29 500,-.
Golf GTI
EZ 19. 11. 84, weiß, 5000 km, SD, get. Scheib., Radio, DM 20 500,-.
Daimler-Benz AG Niederlassung Ravensburg, Jahnstr. 80, 7980 Ravensburg, Tel. 07 51 / 80 12 35 + 36

Ratingen
500 SE
silber, Bj. Dez. 83, 70 000 km, AMG-Umbau, Autom., Klimaautom., el. SD, ABS, Velour, FH, Color, ZV, Stereo, 2 Spiegel, DM 65 000,- inkl. MwSt.
SAHM GmbH & Co KG, Vertr. d. Daimler-Benz AG, Boschstr. 5–7, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Rendsburg
230 GE, offen
EZ 2/85, Sonderausstg.: Hardtop, Kotfl.-Verbr., Alufelg. m. Breitr., Zusatztank, AHK, Drehzahlmesser, weiß, 9000 km, DM 45 500,– inkl.
Ing. Karl Ahrendt KG, Vertreter der Daimler-Benz AG, Lundener Str. 4–6, 2370 Rendsburg, Telefon 0 43 31 / 48 21

Siegen
280 SE
EZ 28. 1. 83, grün, Stoff grün, 46 700 km, el. SD, Radio/Cass., 5gang, Servo, ZV, Color, ABS, DM 40 950,-, inkl. MwSt.
280 SE
EZ 6/81, champagnermet., Vel. braun, 80 000 km, el. SD, Radio/Cass., Autom., Servo, ZV, ABS, Kopfst. i. Fond, LM-Räder, el. FH 4fach, DM 35 950 i. Kz. ohne MwSt.
BMW 524 Turbo Diesel
EZ 21. 5. 85, silbergrünmet., Stoff grün, 3600 km, Radio, Cass., 5gang, Servo, ZV, Color, ABS, Anhängerkuppl. abnehmbar, LM-Räder, Diff.-Sperre, DM 32 950,- inkl. MwSt.
Porsche 944
EZ 2. 3. 84, weiß, Stoff schwarz, 27 500 km, Coupédach, Radio, 5gang, Color, Alu, DM 37 950,-, inkl. MwSt.
Opel Senator CD
grünmet., Vel. beige, 160 000 km, AT-Motor, 1. Hd., el. SD, Radio, Cass., 5gang, Servo, ZV, Color, Anhängerkuppl., LM-Räder, el. FH 4fach, Scheinw.-Wischanl., DM 12 950,-, inkl. MwSt.
Heinrich Bald Fahrzeugfabrik GmbH & Co. KG, Leimbachstr. 149, 5900 Siegen, Tel. 02 71 / 3 37 40

LKW
Erstklassige Lastkraftwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Wattenscheid
307 D
Bj. 10/83, 14sitzer-Bus, DM 28 000 inkl. MwSt.
L 508 D
Bj. 3/85, Kastenwagen, Rd. 3500
L 608 D
Bj. 4/85, Pritsche, Rd. 4100
1628 S
Bj. 9/84, Sattelzugmasch., Rd. 3600
1928 AS
Bj. 1/85, Rd. 3500
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH, Großvertreter der Daimler-Benz AG, Berliner Str. 30–86, 4630 Bochum-Wattenscheid, Tel. 0 23 27 / 30 41

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem
Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

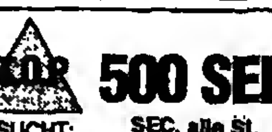
Verkaufen Sie Ihr Auto – direkt in USA – in unserem exklusiven Showroom in Beverly Hills, California
Nachfrage in USA übersteigt nach wie vor Verfügbarkeit, daher bieten wir Ihnen die Chance, Ihren Luxus-Pkw dort zu veräußern, wo er am meisten gefragt ist und die besten Preise bringt.
Wir bieten auch komplette Serviceleistung zur Verschiffung, Zollabwicklung, Bond, Umrüstung ect.
Details über das Consignment Arrangement erfahren Sie telefonisch:
SELECTION Import-Export GmbH
2808 Syke, West-Germany
Tel. 0 42 42 / 51 81, Tx. 24 109
SELECTION Import-Export Inc.
Beverly Hills, CA 90211
Tel. 0011-213-659-2127, Tx. 2 94 152

Wir suchen dringend gebrauchte Mercedes
von 190 bis 500 SL
ab Baujahr 76 sowie Neuwagen und Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 56 386

Wir suchen ständig
Merc. 190–500
Porsche, BMW
neu und gebraucht, diskrete Barabwicklung.
Autohaus Trabert, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 28 82 + 7 38 28 48
Telex 4 185 290

Intern. Autom. A. Oberwallner GmbH sucht laufend
Merc.-500-SEL-, 500-SEC-, 500-SL-Neuw.
Tel. 0 89 / 59 51 / 13 + 57 20 48
Telex 5 215 832
8000 München, Amalienstr. 39

Mercedes-Vertrag
für sof. od. später gesucht.
Tel. 0 22 32 / 6 82 22 u. 7 89 89




500 SEL
SUCHT: SEC, alle SL
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 040/4 91 80 39 - TX.: 2 165 890 TOP

Mercedes S-Klasse + 124
Porsche, Jaguar, Ferrari
Neu- u. Vorführwag. + Vertr. ges.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11
Tx. 7 28 460, Händler

Mercedes + Porsche
kauft
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91
FS: 4 65 710

Neuwagen
190 D u. 190 E
dringend gesucht.
Telefon 07 11 / 81 40 44-45
Telex 7 252 237

Suche Merc., Porsche oder Rolls-R.
biete großes Baugrundstück auf Ibiza, evtl. Wertausgleich.
Tel. 0 28 23 / 36 34 oder 27 70

Suche dringend:
BMW, Merc., Porsche
auch Fahrzeuge mit Total-, Unfall-, Motorschäden und hoher Laufleistung. Zahle über Liste sofort bar.
Car Special GmbH
Josefstr. 4–10, 4 Düsseldorf
Tel. Mo.–Sa. 02 11 / 72 11 10–19
nach 18.30 u. So.
Tel. 02 11 / 67 67 68, Tx. 8 586 967

Suche 124-300 E-Vertrag
Tel. 0 61 21 / 50 26 53

Suche neuen Golf GTD
und DB 190 D und E und 300 D 124 und Ferrari Testarossa.
Tel. 02 01 / 32 42 66, Tx. 8 579 327

Suche Neufahrzeuge
Ferrari Testarossa, Porsche 928 S, Porsche Targa
Tel. 0 60 24 / 77 71 gewerblich
Telex 4 188 343

Suchen Merc.-Neuwagen
500 SEL / SEC / SL
☎ 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 229
Kraftfahrzeughandel

Unfallwagen, Defektwagen alle Typen, für Europa-Export
Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84
ERLENBUSCH-AUTOMOBILE

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihren NEUWAGEN, GEBRAUCHTWAGEN o. UNFALLWAGEN für: DB 280 SL, 380 SL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC, alle Typen der Baureihe W 124, PORSCHE, FERRARI, JAGUAR oder LAMBORGHINI verkaufen wollen.
Absolut seriöse, zuverlässige, diskrete Barabwicklung. Ankauf von Verträgen auch für spätere Liefertermine. Rufen Sie uns an – es lohnt sich!
WANDLER AUTOMOBILE GMBH

CAR + DRIVER
AUTOMOBILES ACCESSOIRES
HAMBURG
Wir suchen laufend neue Mercedes
Dehnhaide 59–63 · D-2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 29 15 34 · Tx. 2 164 214 CD

— Bar aufpreis —
500 SL bis DM 18 000,–
Ferrari 308 GTSi bis DM 10 000,–
Testarossa bis DM 50 000,–
Tel. 07 61 7 80 81 Händler

Wir kaufen ständig:
DB 280, 500, SL, SEL u. SEC
Porsche, Ferrari, Lamborghini u. Jaguar
Absolut seriöse und diskrete Abwicklung, sofortige Barzahlung. Höchstpreise
Mainzer Landstr. 351-357 · 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon: 069/7380068 Tx: 417 0216

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari.
Tel. 0 82 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

Auto prestige GmbH
sucht
MB-Kaufverträge
300 E, 260 SE, 300 SEL, 560 SEL, 560 SEC
Tel. 0 61 21 / 2 30 81
Telex 4 186 771 anit d

An- und Verkauf
Mercedes – Porsche – Ferrari
ab 1980, Neuwagen + Verträge
REIMEX GmbH
4330 Mülheim a. d. Ruhr, Gelitingstr. 100
Tel. (02 08) 43 40 99, Tx. 8 561 188

VERKAUF AUDI

Audi 200 Turbo
Full US-Version, alle Extras, Export DM 59 000,-, DM 67 260,- inkl.
Tel. 0 89 / 5 02 37 19, Händler

Sport-Quattro
ohne Zulassung, 700 km, DM 148 500,– inkl. MwSt.
Eisenhauer u. Palm
Automobile
Aachener Str. 1165
Tel. 0 22 34 / 7 96 34
5000 Köln 40 (Weiden)

Audi 5000 S
für USA, Neuwagen, sof. lieferbar.
ASW Autohaus Essen
Tel. 02 01 / 28 50 71 oder 72
Telex 0 579 527

Audi Coupé GL
7/83, Autom. u. v. a. Zubeh., 35 000 km, DM 14 800,-.
Tel. 0 57 25 / 64 48

Selten schöner
Audi 200 Turbo m. Treser-Umbau
41 000 km, EZ 4. 4. 84, anthrazitmet., Autom., ABS, Sportsitze Stoff/Leder, Klima, Schweinw.-Waschanl., 9 Zoll × 230 × 45, 1. Hd., unfallfr., Preis VB.
Telefon 0 81 34 / 63 81

Audi 80 Quattro
Bj. 6/83, braunmet., 1. Hd., CR-Radio, DM 20 875,– inkl. MwSt.
Audi 80 Quattro
Bj. 4/83, 136 PS, blaumet., 1. Hd., Zubeh., i. A. DM 22 919,–
Audi 80 Quattro
136 PS, 1. Hd., met., Color, ZV, Alu, 49 000 km, DM 22 975,– inkl. MwSt.
Audi 80 Quattro
136 PS, Bj. 83, weiß, Color, SSD, nur 33 000 km, ZV u. Alu, i. A. DM 24 900,–
Autohaus Südhannover
Göttingen, Tel. 05 51/90 30

Passat Variant Quattro
Neuwagen, met., ZV, SSD, AHK etc., DM 34 000,–
Tel. 0 23 51 / 2 80 00, Firma

BMW

BMW 528i
11/83, baltikm., 5gang, Servo, Klima, Sport-S, -L, -Fahrwerk, ZV, CR, aut. Ant., el. Sp., Color, unfallfr., VB 24 900,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 61 45 / 76 78

M Coupé, 7/84
11 500 km, schwarz/schwarz, alle Extras, DM 74 000,–
Tel. 02 71 / 6 25 93, Händler

BMW M1
Vollausstg., 225 000,– inkl. MwSt.
CAR + DRIVER
Tel. 0 40 / 29 15 34, Tx. 2 164 214 cd

BMW M 635 CSi
neu, DM 97 000,- inkl.
Tel. 0 61 82 / 6 95 87, Händler

BMW 520 i A/6 JW-WA
pußtagrün, u. v. Extras, NP 35 000,–, VB 25 000,–.
Tel. 00 43 / 62 26 - 5 55

Dienstwagen BMW 735i
Executive, diamantschwarz, Buffalo-Ausstg., Klimaautom., Geschwindigkeitsregler, Executive-Ausstg., EZ 10/84, 7800 km, Verkaufspreis inkl. MwSt. 69 800,- DM, BMW-Finanzierungsangebot 3,9 % eff. Jahreszins. Ihre Anzahlung DM 17 500,-, die Laufzeit Mon. 47, Ihre monatl. Rate DM 1199,-.
P. R. Mulfinger GmbH
Glückaufsegenstraße 36–84
4600 Dortmund 30
Telefon 02 31 / 71 60 63

BMW-Unfall 320 C
316 Cabrio, 323 C Cabrio
2× 524 TD, 525i
525 eta, Kat. RT 100
Transportschaden, neu 19 000,–, jetzt 12 800,– DM
Tel. 04 21 / 40 14 58

BMW Coupé 635 CSi
Bj. 11/81, 148 000 km, unfallfr., Direktionsfahrzeug, anthr.-met., Bestzust., Klimaanl., FH, Alpinafahrw., SD, Breitreif., Karosserieverbr., DM 29 900,-, von Privat.
Tel. 02 01 / 48 06 66

Umständehalber
BMW M 635 CSi
mit Zubeh., n. n. zugelassen.
Tel. 0 62 41 / 2 46 04

745 i, Exec., neu
hoher Nachlaß.
Tel. 0 41 65 / 61 03

BMW 320 i
weiß, für nur 22 500,– DM abzugeben, Bj. 4/84, 18 000 km, Extr.
Tel. 05 61 / 4 11 50

BMW M 635 Neuwagen
silber, sof. lieferbar, s. preiswert.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

BMW 732 i
EZ 9/84, 17 000 km, SD, ABS, Color, LM-Felgen, Sperr-Diff., ZV, el. Fensterh., CR, Scheinw.-Waschanl., met., 1a Zust., DM 39 800,- inkl. MwSt.
Auto Michel
6300 Gießen, Tel. 06 41 / 4 50 81

BMW 528 i
Bj. 82, anthraz.-met., 72 000 km, 1a Zust., ABS, Alpina-Fahrw., Recaro-Sitze, Alu, TRX, SSD, ZV, Sperre, Color-Glas, Stereo/Cass., Radio usw., VHB DM 24 900,-.
Tel. 0 44 41 / 50 43

FERRARI

Ferrari 308 GTS i
rot, Leder tan, Klima, Bug- u. Heckspoiler, prompt verfügbar.
Tel. 04 21 / 21 20 26, ab Mo.: 21 10 53, Telex 2 46 737

308 GTS
rot, Leder, Klima, 4 Rohr, Bj. 5/80, 68 000 km, DM 79 500,-.
Tel. 0 21 04 / 3 99 31, gewerblich

Ferrari 308 GTSi
rot/Led. schw., Export 115 000,– DM, Inland 131 000,– DM.
Telefon 09 41 / 9 88 10 o. 5 80 61

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel
Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

308 GTSi rot/schwarz
380 SL rot/palomino
Neuwagen, sofort lieferbar!
Tel. 0 03 52 / 7 33 43 / 42
Tx. Lux. 6 0 132 jwant

Die Ferrari-Klinik
Scuderia Mannheim
Tel. 06 21 / 73 70 13
FERRARI E BASTA

Ferrari 308 GTSi
rot/schw. Led., P 7-Bereif., ...ma, Radio
Tel. 02 11 / 57 65 24, Händler
Tx. 8 586 446 ocb

DB-Neuwagen
Ferrari Testarossa
neu, rot/tan, dt. Kfz-Brief, ohne ...
Ferrari 308 GTSi
neu, rot/schwarz, dt. Kfz-Brief ...
Ferrari 512 BBi
schwarz/bordeaux, 6/84, 12 000 ...
Mainzer Landstr. 351-357 · 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon 069/738... Tx 417 021...

GELÄNDEWAGEN

DB 280 GE Geländewagen
rot, 5/82, 56 000 km, fast alles Zubehör, NP DM 65 000,–, Preis VH
Tel. 0 26 25 / 2 17

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager liefer...
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

SUBARU SEDAN
Aut., Mod. 85, 1. Hd., 8000 km, 14 900,– zzgl. MwSt.
Tel. 0 40 / 25 98 36 oder 82 1... (ab Mo.)

JAGUAR

4.2 Sov., neu
dunkelblau/Led. doeskin, 7% u. L...
Tel. 0 89 / 91 43 89, Firma
Tx. 5 214 350 fibs

2 Jaguar XJ 6 4,2
Bj. 82/83, Klimaanlage, DM 29 500,- u. DM 33 000,- inkl. MwSt.
Tel. 09 31 / 4 69 46
Autohaus Breitenberger, Zell

Jaguar XJ 12 5.3 HE
Bj. 83, DM 37 000,- inkl. MwSt.
Tel. 09 31 / 4 69 46
Autohaus Breitenberger, Zell

Jaguar XJS
Erstzul. 5/85, 1000 km, DM 80 000 inkl. MwSt.
Tel. 09 31 / 4 69 46
Autohaus Breitenberger, Zell

XJ 4.2 Sov.
antelope/Led. bisquit, Export 60 000,- DM, Inland: 68 400,- DM
Telefon 09 41 / 99 87 25

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Seltene Gelegenheit
XJ-S Coupé, Bj. 4/82, 295 PS, alle Extras, Klima, DM 38 000,-, Autohaus Sonntag, T. 0 30/8 15 96 69

Jaguar 5,3 Vanden Plas
EZ 11. 10. 84, 7500 km, Vollausstg., regentgraumet., Leder schwarz, evtl. m. Autotelef., Preis VB 78 000
Tel. 0 30 / 7 74 23 07

MERCEDES

Autohaus
Saturski
bietet an:
Merc. 500 SEL
fabrikneu, Ausw. ab 105 000,–
Merc. 500 SEC
fabrikneu, Ausw. ab 110 000,–
Merc. 500 SE
fabrikneu, Ausw. ab 90 000,–
Merc. 300 E
fabrikneu, Ausw. ab 70 000,–
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08
und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

380 SEL (neu)
anthrazitgraumet., Vel. schwarz, 70 000,- DM + MwSt.
Tel. 0 21 04 / 3 30 66

280 S, 85
auch ganz neue, a. Extras, Listenpreis, zu verkaufen, schwarz/rot/weiß.
Tel. 0 40 / 24 44 01 - 02

280 SEL
a. Extras, Listenpreis, z. verk., schwarz/rot/weiß.
Tel. 0 40 / 24 44 01 - 02

500 SL
4/81, grünmet., Led. grün, Extr., DM 66 000,– inkl. MwSt.
500 SEL, neu
040 / 274, Vollausstattung, DM 103 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 44 39 82 oder 42 73 69, Händler

AUTOMARKT

500 SL
040/275, Recaros, AMG-Zubehör, LP 110 000,- inkl., für 125 000,- inkl.
Tel. 0 40 41 / 5 89 61 u. 0 88 18

DB 380 SEL, 11/84, 14 000 km, anthrazit/Leder grau, Vollausstattung einschl. Telefon, DM 84 000,- + MwSt.
Tel. 0 67 21 / 1 61 71

AUTOHAUS STÖCKMANN
Remscheid, Tel. 0 21 91 / 5 64 64, Tx. 8 513 567

Alle Preise inkl. MwSt.
Mercedes 500 SE, Bj. 85, 8000 km, 702, 273, 221, 222, 240, 256, 260, 280, 392, 410, 430, 440, 452, 478, 504, 532, 570, 581, 584, 590, 600, 611, 673, 812, 872, 873, 877 DM 81 510,–
Merc. 230 E, Bj. 11/84, 8000 km, met., SSD, Servo., Color, Stereo, ZV DM 27 360,–
Merc. 230 E Autom., 7000 km, Bj. 11/84, met., SSD, Servo., ZV, Stereo, Color DM 29 640,–
Mercedes 230 TE Autom., Bj. 84, 1. Hd., 20 000 km, met., SSD, Anh.-Kuppl., Stereo, Color, Alu etc. DM 34 500,–
Mercedes 280 E, Bj. 10/80, Autom., silberdistel, SSD, Color, Alu, ZV, Stereo, 111 000 km, sehr gepfl. DM 14 950,–
Merc. 280 SE, Bj. 10/84, 8000 km, lapisblaumet., Autom., Klima, ZV, SD, Color, Mittelarml., Kopfst. 4fach. DM 52 500,–
Merc. 260 S, Bj. 80, 70 000 km, Autom., silberdistel, SSD, Color, Stereo, Sportfelgen, ZV, sehr gepfl. DM 29 500,–
Merc. 190 E 2,3 L 16-V, EZ 11/84, 16 000 km, schwarzmet., Led., ESSD, Stereo, el. FH, ABS, Colorglas, Scheinw.-Wi.-Wa.-Anl. DM 80 000,–
BMW 635 CS I, Bj. 82, 30 000 km, weiß, el. SD, Stereo, Leder schwarz, 5gang, Color, Hartge-Fahrwerk, neu BBS u. neue Reifen 205/225, Bestzust. DM 38 190,–
BMW 323 I, Bj. 84, 4tür., 8000 km, silber, Autom., el. SSD, el. Fh., Klimaautom., Sportsitze, Sportfelgen, Sperr.-Diff., Color, Stereo-Cass., ZV, 2. Spiegel, Sportlenkrad etc. DM 37 620,–
BMW 735 I, Bj. 7/83, Autom., 29 000 km, SSD, el. Fh., Stereo-Cass., Color, ABS, TRX. DM 40 000,–

380 SEL, neu
d'blau, Leder grau, alle Extras, 85 900,- inkl. (unverbindliche DB-Preisempfehlung 90 400,-).
Kfz-Firma 0 89 / 8 57 60 68

STEUERN SPAREN ... LEASINGFAHREN
Unser Programm:
Daimler-Benz 500 SEL / 500 SEC / SL kompl. Serie / 190 E / 230 E / 300 E u. 300 D
Porsche: Turbo / Carrera kompl. Serie / 944 / 944 Turbo
Weitere Fabrikate auf Anfrage! Lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten, wir beraten Sie gern!
Weiland-Autohandels mbH
Telefon 0 69 / 73 10 99
Telex 4 189 081

500 SEL, Bj. 81
Vollausstg., 63 000,- inkl.
Firma Schäfer, 63 Gießen
Tel. 06 41 / 5 30 88

500 SE
Bj. 6/83, 44 000 km, unfallfrei, dunkelblau, Led. creme, ABS, Klima u. w. Extras, von Priv., VB 62 500,-.
Tel. 08 41 / 7 32 26

380 SE
Bj. 11/80, blaumet., Autom., ESSD, ABS, el. FH, Alufelgen u. Breitreifen, wd. Glas, ZV u. anderes Zubehör, umständeh. zu verk., Preis DM 37 000,- inkl.
Tel. 08 21 / 46 32 28

1 Mercedes-Benz Typ 300 D
4/85, 6000 km, Nr. 702, 271, 240, 412, 420, 430, 440, 506, 511, 531, 570, 581, 584, 590, 611, 640, 812, 873, Preis: DM 67 000,-.

1 Mercedes-Benz Typ 190 E 2,3-16
9/84, 13 000 km, Nr. 702, 251, 240, 254, 410, 430, 442, 466, 470, 504, 531, 543, 584, 591, 600, 673, 682, 812, 837, 873, 876, Preis: DM 61 000,-.
Tel.: 8 23 53 / 40 75

DB 500 SEL, Bj. 84
lapisblaumet., Vel. blau, 41 000 km, absolut neuwertig (ohne Klima), DM 85 000,- inkl.
Weiland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99
Telex 4 189 081

DB 600
Bj. 68, blaumet., total rest., orig. 73 000 km, neue Led.-Ausst. Holz u. Technik, DM 159 600,- inkl.
DB 190 E Convertible
„St. Tropez", signalrot, Dach schwarz, SEC-Haube, Alu + Breitreifen, DM 51 180,- inkl.
In Kürze auch i. weit. Farben
6 × 230 E (124)
4 × 200 (124)
5 × 300 TDT
Neu- und Vorführfahrzeuge
56 × DB 190 + 190 E
in versch. Farben + Ausst., 83/84/85, ständig ca. 150 Fahrz. aller DB-Klassen am Lager, SEL, SEC, SL, SE, neu + gebr., Preise u. Ausst. auf Anfrage.
Auto Hamburg, 2000 Hamburg 1
Steindamm 51
Telefon 0 40 / 24 32 12 / 13
Telex 2 16 57 03 wkd

300 E W 124
0 km, rauchsilber, Stoff schwarz, Vollausstg.
300 E W 124
0 km, astralsilber, Stoff blau, Vollausstg.
Tel. 0 61 54 / 8 16 54

DB 380 SEC
Bj. 82, ABS, Klima, WiWa, Becker/Cass., champ.-met., 75 000 km, Tempomat, Sitzheizg. usw., DM 64 000,-
Tel. 07 21 / 85 40 71 + 55 73 65

500 SEC, Neuwagen
nautikblaumet., Led. blau, z. LP von DM 109 440,- inkl. abzugeben, evtl. Inzahlungn.
500 SEC, Neuwagen
schwarz, Led. schwarz, z. LP von DM 106 590,- inkl. abzugeben, evtl. Inzahlungn.
Tel. Firma 06 41 / 6 35 13
Tx. 4 82 625

280 CE
8/80, Autom., el. SSD, met. etc., DM 20 800,-.
Tel. 02 01 / 23 12 69

500 SEC
blauschwarzmet., Leder creme, Neufahrzeug sofort gegen Gebot.
Tel. 0 40 / 51 92 38

500 SEL, neu
d'blau, Leder dattel, Vollausst., 95 900,- DM inkl.
Kfz-Firma, T. 0 89 / 8 57 60 68

500 SEL
anthrazitmet., Leder grau, 4/85, 8000 km, Vollausst., DM 95 330,- inkl.
Kfz-Firma 0 89 / 8 57 60 68

190 E 2,3-16, neu
blauschwarzmet., Leder schwarz, alle Extras, DM 68 970,- inkl. (unverbindliche DB-Preisempfehlung DM 72 600,-).
Kfz-Firma, T. 0 89 / 8 57 60 68

911 Carrera Coupé
schwarz/Ganzled. schw., Vollausst., DM 82 000,- inkl.
DB 500 SEL
Neuwagen, 199/971, Vollausst., 94 000,- DM inkl.
2x 380 SE, Neuwagen
929/275 + 702/275, Vollausst. inkl. Kat. DM 84 000,- inkl.
Tel. 0 40 / 23 18 88, Händler
Tx. 2 165 506 aafa

500 SLC
9/80, 1. Hd., 86 000 km, blaumet., Leder blau, Klimaautom., SSD, ABS, Color, FH, Tempom., Alu, RC etc. neuw., DM 55 000,- inkl.
450 SLC
3/77, silbermet., Vel. blau, Klima, SSD, FH, Tempom., Alu etc., DM 29 900,-
500 SEL
7/84, 1. Hd., 20 000 km, schwarz, Leder schwarz, a. Extr., 8"-Räder, Spoiler, neuw., DM 89 000,- inkl.
40 weitere Merc.-Fahrz. i. Angeb.
AUTO WABBEL
Körner Str. 86, 58 Hagen
Tel. 0 23 31 / 1 70 61 od. 8 51 26

380 SEL
84, alle Extras, Exportpreis, DM 72 000,-.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

350 SL
79, silber, Leder schwarz, i. Kd.-Auftrag, DM 43 900,-.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

280 SLC
79, alle Extras, 1. Hd., i. A., DM 37 500,-.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

450 SLC
78, alle Extras, 1. Hd., neuwertig, i. A., DM 42 900,-.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

Von Privat zu verkaufen
Merc. 280 SE
Anthrazitmet., mit vielen Extras, 2 J. alt, netto 38 000,-.
Anfragen unter Tel. 02 08 / 67 22 58 ab 4. 8. 85

280 SE, 7/82, rot, MB-Tex schwarz, SD, ABS, Airb., 2. Fh., Sitzhzg., Aluf., DM 35 500,- + MwSt., unfallfrei.
Tel. 0 69 / 76 68 18.

1× 280 S, neu
schwarz/Vel. hellgrau
1× 280 S, neu
rot/Vel. creme
2× 280 SEL, neu
met., mit Leder
3× 380 SE, neu
met., mit Leder
500 SEL, neu
blau, Leder hellgrau
500 SEL, neu
weiß/Velour blau
Tel. 0 89 / 47 46 89, Händler od. 47 46 94, Tx. 4170 093

190 E
Bj. 83, Schwellerleisten, Radio u. Spoiler, VB DM 29 500,-.
Tel. 04 71 / 2 66 29 ab 18 Uhr

Firma Overland Trade bietet ab Lager sofort an:

500 SEL,	904/278,	89 000,-
500 SEL,	737/271,	89 000,-
500 SEC,	904/278,	96 000,-
500 SEC,	737/272,	96 000,-
500 SEC,	737/271,	99 000,-
500 SEL,	172/278,	99 000,-
500 SL,	199/271,	99 000,-

Rolls-Royce Silver Shadow, dunkelblaumet., Led.Creme, DM 75 000,-

Alle Preise plus MwSt.

Weitere Fahrzeuge auf Anfrage.

Overland Trade Export GmbH
Tel. 0 22 32 / 4 59 38, Tx. 8 883 565

300 E, Neuwagen
anthr.met., Vel. beige, 221, 222, 260, 412, 470, 504, 510, 531, 543, 583, 591, 640, 821, sofort lieferbar, DM 67 000,- inkl. MwSt.
Delta-Motors
Tel. 06 81 / 6 13 73 / 74
Telex 4 421 282 demo d

380 SE, neu
petrolmet., Led. cremebeige, Vollausst., DM 82 500,- inkl. (unverbindliche DB-Preisempfehlung DM 67 200,-).
Kfz-Firma 0 89 / 8 57 60 68

Merc. 500 SEC
alle Extras, Exportpreis DM 102 000,-, DM 116 280,- inkl.
Tel. 0 89 / 5 02 37 19, Händler

Merc. 500 SEL
84, 40 000 km, lapisblau, Led. grau, DM 69 500,- inkl.
Tel. 0 28 61 / 23 89

500 SEC
737/275, Vollausstattung.
Hess Automobile
Telefon 0 61 82 / 8 95 87

380 SE
2/84, 25 000 km, lapisblau, Ld. creme, Außentem.-Anzeiger, Vorders. li. u. re. orthopädisch, SD, Tempomat, ABS, Spiegel rechts, Becker Mexico Elektronic, Ant. el., FH 4fach, Color, Alu, Wurzelnußholz, Sitzhzg. li. u. re., unverbindliche Preisempfehlung DM 71 100, jetzt DM 86 000, inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 24 79 95 Händler

Manfred Dahmen, Solingen:
Einer der schönsten in Deutschland
500 SEC
3800 km, blau/schwarz, Leder grau, alle DB-Extras außer Niveau, 8"-AMG-Räder + AMG-Fahrwerk, 124 000,- DM inkl. MwSt.
500 SE
6/83, alle Extras einschl. Airbag + Standheizg., 59 000,- DM inkl. MwSt.
380 SE
6/83, lapisblau, Vel. blau, 1. Hd., 66 000 km, Klima, ABS, SSD, Color, Alu, 2× el. FH usw., 49 000,- DM inkl. MwSt.
380 SE
5/80, silbergrünmet., Color, ABS, SSD, Alu, 2× el. FH, 1. Hd., 34 500,- DM i. Kd.-Auftrag.
190 E
4/85, rauchsilber, Leder schwarz, viele Extras einschl. Alu-Felg., 195/50 R-Reif. usw., 44 500,- DM inkl. MwSt.
Tel. 02 12 / 5 00 88 u. 89 u. 80

Neuwagen
500 SEC, 737/272, US-/Japan-Ausstg., LZ 32. Woche
500 SEL, 040/271, LT sofort
500 SL, 355/272, LZ lt. DB Mitte August
500 SL, 737/272, LZ lt. DB Ende August
500 SL, 568/274, LZ lt. DB Ende September
Wokum-Handelsges.
Tel. 04 21 / 3 49 90 08
und 9–10.30 Uhr 0 63 45 / 39 38
FS 2 46 066

280 SL
neu, rot/schwarz, Vollausst.
500 SEL
anthrazitmet., Leder grau, 6/85, 5000 km, Vollausst., günstig zu verk.
Tel. 02 03 / 44 30 39

Chefwagen, absolut neuwertig
DB 500 SE
Mod. 83, d'blau, Vollausstg., Klima, Airbag, ABS, Velours usw., 1. Hd., 31 000 km, unf.-frei, neu wie aus dem Laden, DM 44 800,- zzgl. MwSt.
Tel. 0 61 24 / 82 75

500 SEL
876/276, Vollausstg., neu, unter Listenpreis sofort zu verkaufen.
Tel. 0 41 71 / 20 01, ab Mo.

DB 380 SE
EZ 4/81, TÜV 4/86, silbermet., 150 000 km, scheckh.'gepfl., Geschäftsfahrz., sof. zu verk., VHB DM 30 000,-.
Tel. 0 24 21 / 1 66 63, ab Mo.

280 SE
EZ 3/84, 19 000 km, met., 5gang, el. SD, Stereo, Top-Zust. 47 500,- inkl.
Tel. 0 73 51 / 2 13 90

500 SEC
Bj. 82, 70 000 km, silber, alle Extras außer Airbag, abnehmb. AHK, Remotec, Pirelli 225 80%, DM 79 000,-.
Tel. 0 62 21 / 2 39 74

300 TD Turbo
9/82, 1. Hd., 46 000 km, unfallfrei, met., Aut., SSD, Servo, Color, Alu, ZV, Rollo, AHK, Spoiler, Radio, CR, aut. Ant., 33 800,-.
Fa. Gilg, Tel. 0 75 74 / 37 02 oder 0 75 31 / 0 54 93 63

500 SEC
neu, Lfg. ab Werk 5. 8. 85, anthrazitmet., Leder, SSD, Airbag, Klimatis., Color, Sitze mit Memory usw., Listenpreis.
Fa. Gilg, Tel. 0 75 74 / 37 02 oder 0 75 31 / 0 54 93 63

Merc. 500 SEC
85, Cabrio, alle Extras.
Telefon 0 89 / 5 02 37 19

500 SL
11/81, silber, Leder, ABS, DM 59 900,-, keine Steuer
280 SE
Bj. 80, Klimatisierung, Zubeh., kein SSD, DM 29 500,-
500 SEL
3 Mon. alt, Vollausstg., DM 102 000,- brutto
Auto Lösecke
Tel. 02 03 / 49 07 39 u. 0 21 24 / 5 45 65

380 SL, für Liebhaber! Klima, ZV, Alarm, ABS, Leder, Met.-L, Kinders., Col., Sitzhzg., BBS 225-50, Lorinser-Kaross. (Zubeh. f. 41 000,-), TÜV-ASU-neu, 47 000 km, gegen Gebot. Tel. 02 11 / 55 59 55.

A Car for connoisseurs
DB 600
1965 Model, perfect condition.
Telefon 0 75 41 - 7 20 01
Telex 734 286 bmwgl d

280 S neu
1x weiß, 1x d'blau, Autom., SD, Klima. T. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

380 SEL, neu
Vel., SD, ABS, Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

280 SEL, neu
sofort, SD, Autom., Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

380 SEC, neu
schwarz, Led., SD, ABS, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

Merc. 190 E 2,3 – 16
10/84, Leder, Airbag, ABS, el. SD, DM 57 000,- inkl. MwSt.
Langen-Automobile
Tel.: 02 28 / 61 42 55

280 S, 568/977
280 S, 737/972
280 SEL, 737/972
500 SL, 199/274
500 SL, 199/275
500 SL, 702/274
500 SL, 040/271
500 SEC, 904/274
500 SEL, div. Farben
500 SE, div. Farben, neu sofort lieferbar
CAREX-AUTOMOBILE
Tel. 0 40 / 43 60 55
Tx. 2 13 740

500 SE
Bj. 7/82, ABS, Klima, SSD, Leder, Tempomat u. v. a. Extras.
T. 02 01 / 51 55 85 u. 51 56 43

Über 300 US-Adressen von Auto-Importeuren und Umrüstern
aus allen 50 Staaten können Ihnen viele neue unschätzbare Kontakte verschaffen. Bestellen Sie für 120,- DM p. NN Eurocard od. Scheck.
Huber & Partner, Brückstr. 18
4330 Mülheim/Ruhr
Telefon 02 08 / 39 04 65

2x 500 SEL
1x 500 SEC
1x 190 D 2.0
500 SEL neu
199 schwarzblaumetallic, 278 Leder grau, 240, 241, 242, 256, 260, 280, 410, 430, 440, 442, 452, 470, 480, 506, 532, 543, 551, 580, 580, 600, 682, 731, 812, 870, 873, 877, Preis 107 900,- inkl. MwSt.
500 SEL neu
199 schwarzblaumetallic, 275 Leder creme, 221, 222, 223, 240, 404, 405, 410, 430, 440, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 611, 673, 731, 873, 877, Preis 103 900,- inkl. MwSt.
500 SEC neu
172 anthrazitmetallic, 271 Leder schwarz, 410, 440, 470, 504, 532, 551, 580, 611, 673, 240, 260, 812, Preis 112 900,- inkl. MwSt.
190 Diesel 2,5 neu
737 classicweiß, 072 Stoff blau, 441, 466, 504, 534, 591, Preis 39 600,- inkl. MwSt.
Autohaus van de Loo
Köln, 02 21 / 38 50 42

MB 190-16 Vent.
fabrikneu, sehr schön, blauschwarz, schwarzes Leder, alle Extras, leider sofort z. Juli-Listenpreis abzugeben.
Dr. Eymann, Tel. 0 63 31 / 7 70 01

500 SL, neu
signalrot, Led. dattel, alle Extr., DM 115 000,- inkl.
Tel. 0 62 21 / 86 20 71
Tx. 4 61 626 - Händler

280 SL, 9/84
1800 km, champ.-met., Led. brasil, a. Extr., 80 000,- DM inkl., oder Tausch geg. Porsche-Cabrio.
Tel. 0 62 21 / 86 20 71
Tx. 4 61 626 - Händler

280 SEL
199/278, Vorführw., Vollausstattung, Preis DM 65 000,-.
Tel. 07 11 / 38 51 86 gewerblich

500 SE
10/81, Vollausst., AMG-Umbau, P 7.
Telefon 0 26 23 / 40 97

DB 450 SL
v. Priv., 10/78, 55 000 km, 1. Hd., Klimat., Leder, Kindersitze, ZV, el. FH, Alu, Stereo/Cass.-Radio, DB gewartet, Preis DM 54 500,-.
Telefon 0 40 / 5 36 20 60

380 SL
alle Extras, außer Klima, 95 000 km, scheckheftgepfl., DM 66 000,-
Telefon 0 28 41 / 4 41 11

500 SEC, alle
erdenkl. Extras, NP DM 160 000,-, VB DM 85 000,-.
Tel. 0 61 21 / 30 03 29

500 SEL
81, Vollausst., inkl. Leder, DM 55 000,-.
T. 0 40 / 2 79 21 28, ab So. 15 Uhr

DB 280 SL
Bj. 10/83, lapisblaumet., Leder grau, 5gang, ABS, el. Fenster, AMG-Fahrwerk, Extras, DM 52 800,-.
Tel. 02 28 / 25 69 69 od. 67 23 77

500 SEL
Neufahrzeug: Kompl.-Ausstg., geg. Gebot.
Telefon 0 23 39 / 60 99

Merc. 380 SL
Neufahrz., Klima, blauschwarzmet., Leder schwarz, und weit. Extr., DM 99 000,- inkl. MwSt.
190 E 2,3/16
Neufahrz., unverbindliche Preisempfehlung DM 61 500,-, jetzt DM 58 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 57 32 / 35 82 oder 18 01
Händler

Neuwagen
Im Auftrag sofort zu verkaufen:
DB 500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 380 SEL, 380 SE, 280 SEL, 600
Kronenstr. 28, 7 Stuttgart
Tel. 07 11 . 2 26 10 69, Tx. 7 22 090

Neuwagen
500 SL
568/274, 040/274, 904/278
500 SEL
904/274, 904/278, 737/274
500 SEC
929/278, 040/274
380 SL
568/274, 568/271, 623/275
380 SEL
587/274
280 SL
735/271, 568/274
300 E
199/278, 199/271
300 D
737/274, 929/278, 702/274
500 SLC
5/81, champ., Klima
Mainzer Landstr. 351-357 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon 069/7380068
Tx. 4170216

Mercedes-Benz

500 SEC	040 – 274
500 SEL	737 – 271
500 SEL	737 – 274
500 SEL	929 – 275
500 SEL	737 – 272

Neuwagen ab Lager.
„Rusch" Automobile GmbH
Blaichach, Tel. 0 83 21 / 34 40

500 SE
schwarz/Leder dattel, Vollausstg., Neuwagen z. LP. sofort erhältlich.
Firma Exclusive Car GmbH
Nymphenburger Str. 1
8000 München 2
Tel. 0 89 / 59 20 58

Neuwagen

MB 500 SL	172/275, 040/275, 587/274
MB 280 SL	199/271, 040/271, 040/275
MB 280 SL	172/275
MB 500 SEC	040/274
MB 500 SEL orig. SEC-seats	199/278
MB 500 SEL	199/274, 929/274
MB 380 SEL	587/274
MB 280 SE	702/273
MB 300 E	929/072
MB 190 E 2.3–16	199/271
Porsche 930 Turbo	ind.-rot/schwarz
Porsche 930 Turbo	granatrot/weinrot
Jag. 4,2 Sov.	black/black
Jag. 4,2 Sov.	black/mulberry
Jag. 4,2 Sov.	antelope/buckskin
Ferrari Mondial, Cabrio	rot/schwarz

AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Tx. 4 11 757 ahg

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

BMW 635 CSi
Mod. 84, 25 000 km, Alpinafahrw., LM-Felg. 6x16 + P 7, ESSD, Vollstereo, Sperre, 5-G.-Sportgetr., Sportsi., DM 59 000,–
BMW Alpina B 7 Coupé
330 PS, Mod. 85, Klimaanl., ESSD, met., DM 98 000,–
BMW 535 i Hartge
240 PS, Mod. 83, graphitmet., Chrom in Wagenfarbe, ESSD, el. Fenst., Sportsi., Vollstereo, 16" BBS, DM 29 800,–
BMW 323 i Hartge 2,6
Mod. 85, 192 PS, SSD, Vollstereo, 3teil BBS-Felg. etc., DM 42 000,–
BMW 728 i/A, 732 i/A, 745 i/A
Mod. 82–85, DM 28 900,– bis DM 42 000,–
BMW M 635 CSi
Mod. 85, delphinmet., ESSD, el. Ledersi., Klimaanl., Breitreif., DM 89 000,–, evtl. mit Tel.
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 63 30 31

Euskirchen

BMW 735 i
EZ 10/84, 1. Hd., arktisblau, 68 000 km, TRX, Recaro, Color, el. Fensterh. v. u. h., Radio, DM 42 990,- inkl. MwSt.
Autohaus Horn
BMW-Vertragshändler
An der Vogelrute 53
5350 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 6 40 04

Frankfurt

BMW 728i
EZ 10/84, Mod. 85, grünmet., viel Zubeh., DM 39 500,-
Euler-Gebrauchtwagenmarkt
Woogstr. 34–39
6000 Frankfurt-Ginnheim
Nähe TV-Turm
Tel. 0 69 / 52 01 01

Kiel

BMW 745 i A
lapis, Leder beige, 3tlg. BBS-F., mit Breitreifen, Klimaautom., Vollausstg., DM 76 900,– inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
11/83, 26 000 km, anthrazit, TRX, ABS etc., DM 48 900,– inkl. MwSt.
280 SE Autom.
9/84, 19 900 km, silber, gute Ausstg., 48 900,– inkl. MwSt.
Porsche 911 SC 3.0
Mod. 80, 58 000 km, el. SD, 205/225 Pirelli, Fh., Color, im Auftrag, DM 34 900,–.
Schmoldt & Axmann
Alte Weide 10, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 1 50 50

Königswinter

BMW 316 Baur Cabrio
Bj. 82, 48 000 km, Extras, DM 19 500,– im Auftrag.

BMW 635 CSi Coupé
Bj. 4/84, baltikblaumet., Klima, Radio-Elektronik, 5-Gang-Sportgetr., TRX, Sportsitze, WSG, sportl. Fahrwerk, DM 56 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Bonn

BMW 735i
3406 cm³, 160 kW, 218 PS, 2160 km, EZ 2/84, TÜV 2/87, silberpolaris, Radio-Cass., aut. Ant., el. SD, ABS, Aluf., ZV, Color, Fahrersitzh., Nebelscheinw., el. Fensterh. v., 2. el. Außenspiegel, DM 48 500,- inkl. MwSt.
BMW 735i
Autom., Kat., 3430 cm³, 136 kW, 185 PS, 19 300 km, EZ 11/84, TÜV 11/87, zobelbraunmet., Radio-Cass., Cass.-Halterung, el. SD, el. Fh. v., TRX-Bereif., 2. el. Außenspiegel, Spiegel u. Schloß beheizbar, DM 56 000,- inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 u. 2 32

Bonn

BMW 528 i A
arktisblau, EZ 5/83, 83 000 km, DM 23 900,-.
BMW 528 i
EZ 83, 45 000 km, DM 25 800,-.
BMW 735 i
EZ 82, 68 000 km, DM 26 300,-.
Baur Cabrio sof. lieferbar
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 6 869 747

Buchen-Hettingen

BMW 745 i
Vollausstg., EZ 3/85, DM 80 000,-.
Autohaus Müller
BMW-Vertragshändler
Buchener Str. 28
6967 Buchen-Hettingen
Telefon 0 62 81 / 12 03

Daun

BMW M 535 i
diamantschwarzmet., Stoff anthrazit, kompl. ausgest., Klima usw., DM 61 538,- inkl. MwSt.
BMW M 635 CSi
alpinweiß, Leder buffalo-anthrazit, kompl. ausgest., Klima usw., DM 107 311,-, jetzt 97 000,- inkl. MwSt.
BMW 535 i
Kat-Vorber., polarismet., Stoff anthrazit, kompl. ausgest., Klima usw., DM 57 945,- inkl. MwSt.
BMW 525 e Kat
diamantschwarzmet., Leder schwarz, kompl. ausgest., DM 40 590,- inkl. MwSt.
BMW 525 e Kat
diamantschwarzmet., Stoff anthrazit, kompl. ausgest., DM 38 025,- inkl. MwSt.
BMW 325 e
US-Ausführung, diamantmet., Leder, DM 57 210,- inkl. MwSt.
Autohaus Richard Kainz
BMW-Vertragshändler
Industriegelände
5568 Daun-Pützborn
Tel.: 0 65 92 / 30 61

Duisburg

Porsche 924
EZ 12/84, 4000 km, weiß, Color, 2. Spiegel, 1. Hd., DM 28 475,- im Auftrag ohne MwSt.
Auto Weber
BMW-Vertragshändler
Bergheimer Str. 115
4100 Duisburg
Tel. 0 21 35 / 6 21 92 u. 6 21 87 u. 6 55 50

Duisburg

BMW M 635 CSi
Cheffahrzeug, EZ 4/85, polarismet., ca. 6000 km, SD, Radio-CR, 3tlg. BBS, Leder Buffalo, DM 92 000,- inkl. MwSt.
BMW 535i Kat
nur 700 km, polaris, SD, Radio, Sportsitze, el. Fh., ZV, DM 49 000,- inkl. MwSt.
Franz Feigl
Inh. Josef Austermann
BMW-Vertragshändler
Düsseldorfer Str. 100
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 2 22-78 und 33 08 30 priv.

Duisburg

Dienstwagen
BMW 735 i
arktis, Leder, 2. Spiegel, SD, TRX, el. Fh. v. u. h., Klima, Bj. 21. 12. 84, 11 923 km, DM 67 650,-.
BMW 745 i A Executive
zobelbraun, Leder, Vollausstg., Bj. 15. 4. 85, 8500 km, DM 79 950,-.
Autohaus Scharmach
BMW-Vertragshändler
Hagedornstr. 37
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 40 80 11

Düsseldorf

BMW Alpina B 9 Limousine
Bj. 3/84, 21 700 km, arktisblaumet., el. SD, Fh., ABS, Color, RC, aut. Ant., 49 900,- DM im Kundenauftrag
BMW Alpina B 9 Limousine
Bj. 2/84, 75 329 km, schwarz, SD, Color, RC, DM 52 500,-
Porsche 944
Bj. 3/84, 47 500 km, Servo., met., Fuchsfelgen, Color, el. Hubdach, FH., RC, DM 45 800,-
BMW Stapelmann
Tel. 02 11 / 6 80 04 44

Erkelenz

BMW 735 i Katalysator
blauschwarzmet., SSD, Glasschiebedach, Klimatisierungsanl., Büffelleder, TRX u. weit. Zubeh., DM 72 000,– inkl. MwSt. (Dienstwagen)
HAMMER & Co.
Antwerpener Str. 6
514 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Köln

380 SE
EZ 82, 62 000 km, Autom., Klimaanl., el. Fensterh., ABS, Lederp., Alu, Color, Niveaureg., Tempomat, ZV, Radio-Cass., DM 48 500,– inkl. MwSt.
Clevischer Ring 129
5 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83
BMW und Alpina Vertragshändler Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Melle

walkenhorst ALPINA
BMW M 635
Vorführwagen, EZ 2/85, 10 000 km, Klima, ESSD, TRX, Wiwa etc., arctisblaumetallic, DM 89 000,–
ALPINA B 7 Coupé
Vorführwagen ohne Zulassg., 2000 km, ESSD etc., arctisblaumetallic, DM 116 000,–
BMW 524 TD
Vorführwagen, EZ 3/85, 14 000 km, SSD, Color, Radio etc., platanengrünmetallic, DM 33 000,–
Porsche 911 SC
EZ 10/80, 68 000 km, div. Extras, goldmetallic, DM 36 000,–
4520 Melle 1 · Postfach 167
Telefon 0 54 22 / 30 55
Telex 9 41 554

Nordhorn

Merc. 350 SE
EZ 6/79, 39 000 km, Ia Zust., WD-Glas grün, Leder grün, Stereo, DM 23 900,-
BMW 735i
Autom., polarismet., SSD, TRX, Blaupunkt-Berlin, WD-Glas braun, DM 16 900,- inkl. MwSt.
Hans Behnen
BMW-Vertragshändler
Lingener Straße 121
4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 3 50 54

Worms

BMW 745 i
Bj. 81, mit allem Zubeh., 1. Hd., DM 23 750,–
Christmann-Kraftfahrzeuge
Schönauer Str. 17–19
6520 Worms, Tel. 0 62 41 / 63 16



geprüft · gepflegt · zuverlässig

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden† Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: [illegible]; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheffe (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje
Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, [illegible]

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99 [illegible]

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des [illegible]

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1
Nachrichtentechnik: Harry Zander
Herstellung: Werner Koziak
Anzeigen: Hans Biehl
Vertrieb: Gerd Dieter Leilich
Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler
Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

AUTOMARKT

MERCEDES

Neuwagen
DB 190 E 2.3 – 16 V
nicht zugel., blauschwarzmet., SD, ZV, el. FH, Klima u. v. m., DM 65 700,– inkl. MwSt.
Autohaus Bessenkassel
Tel. 05 61 / 57 10 71

350 SE
Bj. 77, 108 000 km, scheckheftgepfl., Extras, VB 12 800,–.
Tel. 05 11 / 61 19 29

DB 190 E 2,3-16
ABS, Leder, SD usw., NP DM 65 000,–, für DM 57 500,– VB zu verk.
Tel. 0 52 23 / 36 84 od. 8 24 11

500 SE
4/83, grünmetall., nur 44 000 km, Velours, ABS, Schiebed., elektr. Sitzverst. u. Fenster, Wurzelholz, Wisch-Wasch, 4 Kopfstützen, Alarmanl., Becker-Radio u. v. m. von Privat DM 65 000,–, mit Autotel. + 8000,–
Tel. 0 40 / 6 05 40 30

Verkaufe Merc. 190 E
2,3/16 V., Neuwagen, rauchsilb., Leder schwarz, alle Extras, DM 70 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 23 / 4 06 24, Händler

DB 450 SLC
Bj. 78, 80 000 km, Extr., v./a. Priv.
Tel. 0 45 22 / 26 21

DB 280 SL
Bj. 1/83, 5-Gang, Leder blaumet., Alu, 52 500,– im Auftrag.
Auto Exclusiv
Tel. 05 31 / 30 10 46

500 SE
Bj. 82, 50 000 km, SSD, ABS, Leder, Standhzg., el. Sitze, el. Fh., P 7 auf BBS, Tempomat, Color, Becker-Mexico-Stereo, Ausstiegsleuchten, Spiegel re., 1. Hd., unfallfrei, 47 000,– + 14%.
Tel. 0 30 / 8 92 87 45 od. 87 59 07

DB 500 SEL
904/278, LP 93 770,– + MwSt., VK 89 500,– + MwSt., Vollausst.
DB 500 SEL
904/278, Vollausst., 86 500,–
Tel. ab Mo. 0 40 / 2 29 07 54
Tx. 2 164 727

500 SEC
blauschwarzmet., Led. hellgrau, Vollausst.
500 SEC
nauticbl., Led., Vollausst., 11/84
500 SE
anthratzimet., 9/81, tiefer Spoil. u. weiteres
300 E W 124
4/85, Vollausstattung
230 E W 124
viel Zub., 5/85,
günstige Leasing-Raten oder Kauf
FLK Leasing-Kontor
Tel. 02 11 / 27 70 33-35

500 SEL Neuwagen
199/278, 221, 222, 223, 240, 280, 410, 430, 440, 442, 470, 504, 510, 531, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 731, 873, 877, DM 89 000,– Export, DM 101 460,– inkl. MwSt.
Tel. 02 02 / 59 57 62 od. 59 57 92
Händler

5 × 280 S, neu
rot/Vel. creme, Vollausst., ab 65 000,– inkl. MwSt.
3 × 280 SEL, neu
rot/Vel. creme, Vollausst.
2 × 300 SE, neu
pajettrot/Led. grau, Vollausst., m. Kat.
2 × 280 SE, neu
blauschw./Led. grau, Vollausst.
Autoboutique Essen
Tel. 02 01 / 74 20 22 od. 23 54 30
Tx. 8 571 491

6x 500 SEC
EZ 4.–11. 84, 3–16 000 km, gute Ausstattung, Farben: 932, 929, 172
16x 500 SEL
EZ 4.–11. 84, 6–30 000 km, gute Ausstattung, Farben: 172, 199, 904, 029, 932
11x 380 SE
EZ 5.–11. 84, 10–30 000 km, gute Ausstattung, Farben: 172, 480, 473, 929
Centralgaragen GmbH
Einsteinstr. 106, 8 München 80
Tel. 0 89/47 60 15, Tx. 5 22 546

500 SEC
737/272, fully, 113 430,– inkl.
500 SEL
355/272, fully, 105 450,– inkl.
280 SL
568/271, fully, 86 640,– inkl.
380 SE
904/271, Liste, [illegible],– inkl.
280 SEL
355/272, Liste, 84 360,– inkl.
230 TE
929/274, Liste, 58 368,– inkl.
Firma MM
Tel. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

Mercedes S-Klasse: 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC
W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5l, 190 E 16-Ventiler
W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing – günstig – problemlos – unbürokratisch. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd, Telefon 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Merc. der S-Klasse: sofortige Lieferung, Klima, Leder, ABS
500 SEC, 500 SE, 380 SEL, 280 SEL, 280 SL, 500 SL, Geländewagen
280 GE weiß, Leder, Klima, alle Fz.-Typen neu z. alten Listenpreis
Klasse W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Klasse 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 Liter, 190 E 16 Ventiler
Sofortiger Ankauf aller 124er-Typen
AUTOHAUS WAGNER, Bielefeld 1, Stadtheider Str. 2
neben Daimler-Benz, Tel. 05 21 / 3 48 34

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?
Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the east coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices and information:
Tel. 0 69 / 75 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North
Woodbridge, N. J. 0 70 95

500 SL, 040/274
500 SEL, 500 SEL, 199/274
280 SEL, 040/274
Tel.: 0 26 71 / 84 87
FS 8 69 410 Händler

500 SEC, 85
EZ 11/84, weiß, Ld. creme, Vollausstg., tiefer, Breitr., 90 000 DM + MwSt.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51

500 SEC
Bj. 85, schwarz, 89 000 DM
Tel. 05 71 / 7 67 74

500 SEL Neuwagen
355/272, kompl. Ausstg., Preis DM 94 620,– inkl. MwSt.
2x 500 SL
Bj. 84, 2/85, m. Leder + guter Ausstg.
Tel. 0 69 / 68 63 76 Händler
Telex 4 13 750

500 SEL
2/85, 8000 km, Total-Ausstg., Leder, DM 95 500,–
450 SEL 6.9
79, 1. Hd., unfallfr., 110 000 km, ABS, SSD, Klimaautom., 48 500,–
Ortmann Kraftfahrzeuge
Tel. [illegible]

190 E 2,3-16 199/271
380 SEL 040/274
380 SEL 199/274
sämtl. Fahrz. m. Exportausstg.
Tel. 02 11 / 57 65 24
Tx. 8 586 446 cgh, Händler

Großauswahl
280 SL, 500 SL
15 Stück am Lager
z. B.: 280 SL
orig. 17 000 km, Bj. 80, DM 49 900,– inkl. MwSt.
Autopark Knöchel
Tel. 0 60 21 / 2 47 06, Tx. 4 188 952

Neuwagen:
versch. Farben u. Ausstg.
280 SL, 380 SL, 500 SL, 280 SEL, 380 SEL, 500 SEL, 280 S, 380 SE
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

500 SEL
Bj. 83, lapisblaumet., Vl. creme, 69 000 km, alle Extras, DM 75 000,– inkl. MwSt.
280 SEL
Bj. 84, dunkelblau, Vel. blau, 20 000 km, a. Extras, DM 67 000,– inkl. MwSt.
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

3x 500 SEL neu
blau + schwarz, mit Leder, Vollausst., ab DM 97 000,– inkl. MwSt.
Autoboutique Essen
Tel. 02 01 / 74 20 22 od. 23 54 30
Telex 8 571 491

500 SEL, neu
diamantbl. 355, Led. bl. 272, Vollausstg., VB 85 000,– netto
500 SEL
11 000 km, anthr. 172, Led. grau 278
Tel. 04 31 / 80 25 71 + 58 29 36

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E
sofort lieferbar
Günstige Leasingkonditionen. Eintausch möglich. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr. (Keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH
4350 Recklinghausen-Süd
Bochumer Str. 103
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Neuwagen
280 SEL, 199/271
280 SEL, 199/274
Vollausst., 5% u. LP
Tel. 0 24 05 / 7 16 26, Autohaus

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
[illegible] Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

Mercedes 300 E
noch nicht zugelassen, Neuwagen, blauschwarzmet., Ld. grau, Ausstg.: 221, 222, 412, 420, 430, 440, 470, 506, 510, 531, 543, 570, 581, 584, 591, 611, 640, Festpreis DM 77 000
Tel. 0 30 / 7 74 23 07

Mercedes-Großauswahl
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Straße 22
Telefon 0 63 41 / 8 62 20
Besichtigung: Montag–Samstag von 9–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

500 SL, neu
nauticblau, Leder grau, alle Extras.
Tel. 02 34 / 5 18 43

Von Privat:
Mercedes 500 SEL
Bj. 1/83, 70 000 km, champagnermetallic, innen Leder naturfarben, mit: ABS, Airback, Klimaanl., Alu-Felgen, elektr. Fensterheber, Tempomat, Sitzheizung, orthop. Sitze aufblasbar, Zentralverriegelung, Standheizung, Kopfstützen hinten, Wiwa F.-Scheinw., ausgerüstet für Tel.-Anlage B2. Mind.-Gebot DM 70 000,–.
Zuschr. u. X 4144 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Merc. 300 SL Roadster
Bj. 57, Inzahlungn. mögl.
Tel. 05 71/7 54 34

500 SEL, Neuwagen
172/anthrazitmet., 271/Leder schwarz, 221/222/223/240, 280/430/440/452/470/504/543/581/590/640/673/872/873, DR-Rechnungspreis 83 500,– netto, Verkaufspreis 79 000,– netto
Tel. 0 62 37 / 68 24

Mercedes Benz Neufahrzeuge
für Export z. Verkaufen
1x 190 E, 1x 190 E/16 V., 3x 230 E, 2x 500 SEL, 1x 500 SEC
alle Fahrzeuge werden zum Listenpeis abgegeben
Tel. 0 21 02 / 3 53 29

450 SEL 6,9
12/76, sämtl. Extras, Spoiler rundum, absoluter Bestzustand, DM 27 500,–
Tel. 0 30 / 7 74 47 56

500 SEL
900/978, neu, Vollausst., 581, u. LP, VB.
Tx. 2 12 713, Tel. 0 40 / 48 87 77

500 SEL, 904/274
Vollausstg., 98 500,– inkl.
Autohaus Petermann
Tel. 0 62 52 / 52 02

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

Wir haben ca. 50 neue + gebrauchte US-Modelle auf Lager: z. B.

MB 500 SL	199/251
MB 500 SEL	929/278
MB 500 SE	702/251
MB 300 E	199/271
MB 300 D	172/272
MB 230 E	735/271
MB 230 TE	355/272

Alle Fahrzeuge entsprechen den US-Bestimmungen.
M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + Porsche FÜR USA
Hornstr. 22 26 4390 Gladbeck
Tel. 02043/4884 Tx 8579255

Zugmaschine Mercedes DB 1419 S Diesel
192 PS, 220 000 km Gesamtl., und Auflieger Ackermann-Fruehauf LS 20, gut erhalten, mit Zus.-Ausst., preiswert über:
Serva GmbH, 0 25 94 / 8 22 30

Omnibusse
2× DB 305, Bj. 9/74, je DM 22 800,– inkl., DB 317, Bj. 6/72, DM 11 400,– inkl.
Tel. 0 70 46 / 8 50 gewerblich

OLDTIMER
Merc. 180a, Bj. 1959
1. Hand, 65 PS, 102 km, großes Faltdach, Röhrenradio, vorn 3er Sitzbank, Top-Zustand, 2 Jahre TÜV und ASU für DM 10 000,– zu verkaufen.
VOGLER-DRUCK, Herr Becker
Kaiserstr. [illegible], 4802 [illegible]
Tel. 0 52 01 / 20 29

300 SL
Bj. 60, neuer Motor, Bestzust., Festpreis DM 148 000,–.
Tel. 0 61 21 / 30 03 29

Porsche Neuwagen
Turbo 3,3 rot/champagner
Turbo 3,3 rot/schwarz
Turbo 3,3 schwarz/schwarz
928 S Autom. schwarz/grau
928 S autom. weiß/schwarz
928 S Autom. preußischblau/blau
Carrera Cabrio schwarz/schwarz
Carrera Cabrio rot/schwarz
Carrera Cabrio weiß/schwarz
Carrera Cabrio silber/rot
Mainzer Landstr. 351-357, 6000 Frankfurt
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Telefon: 069/7380066, Tx: 417 0218

911 Carrera
2000 km, 6 Wo. alt, SD, Klima, Front- + Heckspoiler usw., unverbindliche Preisempfehlung 80 000 DM, Verkaufspreis DM 75 000 inkl. MwSt.
Tel. 0 24 41 / 55 72 u. 0 24 44 / 17 95

P. 930 Turbo
Mod. 82, orig. 40 000 km, 1. Hd., neuw., unfallfrei, DM 69 500,– im Kundenauftrag
P. 911 SC Targa
82, 54 000 km, 1. Hd., Bestzust., unfallfrei, DM 48 000,– inkl.
P. 911 SC Coupé
80, 99 000 km, 1. Hd., unfallfrei, im Kundenauftrag DM 36 800,–
AUTOHAUS PURTZKI
5 Köln, Zollstockgürtel 41
Tel. 02 21 / 36 40 16

924 Targa
Bj. 83, 1. Hd., wie neu, Stereo-Cass., Color, 40 000 km, DM 23 500,–.
Tel. 0 69 / 65 51 71 od. 84 26 71

Porsche Cabrio, neu
noch nicht zugel., sinnv. Extras.
Tel. 0 29 22 / 8 27 56

Porsche Carrera Targa, Neuwagen
schwarz/Led. schwarz, Fuchs 7+8", Klima, Tempomat, RC, Sportsi., Color usw., 95 900,– inkl.
Delta-Motors
Tel. 06 81 / 6 13 73 / 74
Telex 4 421 282 demo d

Carrera Cabrio
Bj. 12. 84, zinn, Teilleder, 7/8 Zoll, RC Blaupunkt Köln, WD-Glas, Alarm etc., 13 000 km, Preis (inkl. MwSt.) auf Anfrage.
Tel. 06 21 / 40 79 19 nach 18.00 Uhr

Porsche Turbo (930) + Carrera (Coupé, Cabrio + Targa), 928 S
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Top-Leasingkonditionen + Eintausch. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Porsche 911 Carrera
Neuw., Cabrio, Coupé, Targa sowie div. neuwertige Gebrauchtwagen, auch 930 Turbo u. 924 Carrera Turbo.
ASW Autohaus Essen
Tel. 02 01 / 28 50 71 od. 72

Schwarzer Porsche Turbo Coupé
4-Gang, neu, n. nicht angemeldet. Innenausstattung: Sonderleder champagner, Teppich champagner, Himmel braun.
Außenausstattung: Elektr. Außenspiegel, Sekuriflexfolie f. Windschutzs., Alarmanlage – Intervall, elektr. Schiebedach.
Zusatzausstattung: Radio Köln, Sportsitz links, Sportsitz rechts, stärkere Batterie.
Sofort zu verkaufen.
Preis: gegen Gebot (Neupreis 125 000,– DM)
Angebot an:
F. C. Schramm, Industriebau KG
Tiedexer Tor 6 A, 3352 Einbeck 1
Tel. 0 55 61 / 60 41 – 45, App. 14

Porsche 928 S
Bj. 82, 65 000 km, alle Extras.
Tel. 02 28 / 35 58 43

911 Carrera Coupé
3/85, 3500 km, schwarz, Volleder schwarz, Klima, el. SD, Radio-Köln, Chromfelg. u. weit. Extras, 79 800,– inkl. (unverbindliche Porsche-Preisempfehlung DM 86 640,–).
[illegible]

Carrera Coupé
EZ 7/84, 22 000 km, Front- u. Heckspoiler, Klima, usw., DM 66 500,- inkl. MwSt.
Telefon 0 57 32 / 53 33

Porsche 944
Bj. 10/84, 29 000 km, TÜV 10/86, saphirmetallic, Colorglas, el. Spiegel, Cassettenbox, Radiovorbereitung, 36 650,– DM + MwSt.
Tüpker Automobile
Tel. 0 51 21 / 4 20 02

Porsche 911 Carrera Cp.
1. Hd., Bj. 1/85, 19 360 km, TÜV 1/87, meteormet., Ledersitze vorn, Klimaanlage, Zentralverriegelung, 2 Spiegel, Schmiedefelgen mit 225/60 VR 16, 60 500,– DM + MwSt.
Tüpker Automobile
Tel. 0 51 21 / 4 20 02

P. 911 Carrera Cabr., Neuw.
rot, Ganzled. schwarz, LP: DM 88 500,- inkl., abzugeben.
Tel. Firma 06 41 / 6 35 12
Tx. 4 82 635

Porsche 944
Mod. 85, 2500 km, v. Extr., DM 43 000,–.
Tel. 02 01 / 23 12 69

Porsche Turbo, neu
schwarz/Led. weiß, alle Extr., DM 127 680,- inkl. MwSt.
Tel. 0 62 21 / 86 20 71
Tx. 4 61 626 - Händler

P. Carrera Targa, neu
preuß.-blaumet., Ganzled. creme, a. Extr., DM 88 800,- inkl.
Tel. 0 62 21 / 86 20 71
Tx. 4 61 626 - Händler

911 Carrera
1 J. alt, schieferblau, ca. 45 000 km.
Tel.: 02 03 / 78 41 13

944 Targa
3/85, 7500 km, graphit, 7" + 8"-Felg., R/C usw., von Priv., DM 45 500,–.
Tel. 0 61 34 / 2 32 07

911 SC Cabrio
EZ 5/83, DM 61 000,-
Tel. 0 24 05 / 7 14 41

911 Carrera
weiß, Jan. 84, 65 000 km, 1. Hd., Bestzustand, alle Extras, weiß Ganzleder, Winterausrüstung, 59 000,- DM + MwSt.
Telefon 0 68 03 / 20 85

Porsche Carrera Cabrio
7/84, 31 000 km, sämtl. Extr., außer Klima, neuwertiger Zust., nur DM 69 900,– (Eintausch mögl.).
Tel. 02 11 / 48 75 19
oder 45 73 21, Handel

P. Carrera Targa
Bj. 8/84, 1. Hd., 40 000 km, weiß/Led. weiß, P 7, Heckwi., Color, Radio CR usw., 71 800,– inkl.
P. 928 S
Bj. 6/82, Autom., weißmet., Led. schwarz, Klima usw., 53 [illegible],– inkl.
P. 911 SC Targa
Bj. 82, 40 000 km, 1. Hd., blaumet., Fuchsfelg., Heckwi., Color, Radio usw., DM 48 600,–
AUTOHAUS SCHMITZ
Tel. 0 69 / 86 12 08

Porsche 911 Turbo
silbermet., Leder cancanrot, Bj. 3/79, 112 000 km, total überholt, Klima neu, RC Blaup., Sportfahrw. tieferg., Reifen neu, V-Achse, Stoßd., Bremszangen-Scheiben, Kuppl., Leder neu, Getriebe überholt, Preis sfr 50 000,–.
Porsche 911 Turbo
indischrot, Leder schwarz, Bj. 1/82, 27 600 km, Klima, Diff., [illegible] Sportfahrw. tieferg., Reifen 90%, Preis sfr 70 000,–.
Porsche 911 Turbo
schwarzmet., Volleder cancanrot, Bj. 4/85, 3500 km, Klima, SSD, Sportsitze, RC Blaup. Berlin, Lederaufpreis 6500,–, met 1130,–, Listenpreis DM 112 500,–, Exportpreis sfr 95 830,–.
2 Porsche 944 Turbo
neu, graphitmet, Leder schw., u. indischrot, Leder schwarz, Klima, SSD, Alarm, Diff., Sportsitze, Heckwischer etc., Exportpreis sfr. 65 000,–.
Tel. 00 41 75 / 2 72 65
Telex 7 7 019 spred fl, ab Montag

Turbo 3,3 – 335 PS, Werkstuning
mit Werksgarantie, EZ 1. 3. 85, 7500 km, neuw., anthrazitmet., Ganzled. schwarz, Ruf-Spoiler u. Ölkühler, SD, Klima, Sperre, polierte Felg., Weissach-Fahrwerk, 4-Rohr-Auspuffanl. usw., NP 162 000,– für 124 000,– + MwSt.
Tel. ab Mo. 0 40 / 2 29 07 54
Tx. 2 164 727

Carrera Coupé Neuwagen
indischrot, Leder schwarz, Vollausst., 71 500,– Export 61 510,– DM inkl. MwSt.
T. 02 02/59 57 62 od. 59 57 92, Händler

Porsche 928 S Neuwagen
schwarz, Leder weiß, Vollausstattung, DM 91 200,– + MwSt. 12 768,– = 103 968,–.
Tel. 0 89 / 5 02 70 13
oder 0 81 42 / 5 17 41
Telex 5 214 329 Firma

911 Carrera Targa, neu
ind.-rot, Led. schw., Vollausst.
Tel. 0 89 / 91 43 89, Firma
Tx: 5 214 550 flbs

Porsche 911 Turbo
steingraumet., alle Extras inkl. Leistungssteigerung, zum Listenpreis von DM 177 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 28 / 63 14 62

P. Strosek 928 S
84, a. Extras, 109 000,–.
Firma Kraemer
Tel. 07 11 / 82 20 07, Tx. 7 252 299

Neuwagen Carrera Coupé
Targa, Vollausstattung.
Tel. 07 11 / 25 10 95-99
Tx. 7 111 374

Carrera
Mod. 85, 1. Hd., 13 000 km, unfallfr., weiß, SSD, weit. Extras.
Tel. 0 40 / 77 26 42 od. 0 41 08 / 3 39

Porsche Carrera
11/83, SSD, Leder, 2 Spoiler, 58 000,– inkl. MwSt.
Auto Exclusiv
Tel. 05 31 / 30 10 46

Porsche 911 Turbo
schwarz, Leder weiß, Klima, SD, 2300 km, EZ 4/85, DM 125 000,–.
Tel. 0 30 / 7 74 23 07

911 330 Carrera Coupé
weiß/weiß
911 Carrera Targa
neu und gebraucht
911 Carrera Cabrio
in versch. Farben
944
neu und gebraucht
Autohaus Wagner
Stadtheider Str. 2
4800 Bielefeld 1
Tel. 05 21 / 3 48 34

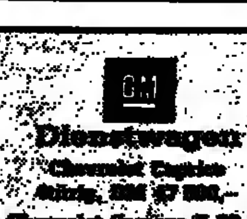
Rolls-Royce 20/25
Bj. 1935, einmaliges Einzel-/Sammlerstück, sehr gut erhalten, günstig abzugeben.
Tel. 0 28 53 / 34 66

Caravelle – Bus-Carat
10/84, 10 200 km, wolframgraumet., DM 34 900,–
Eisenhauser u. Palm
Automobile
Aachener Str. 1165, 0 22 34 / 7 96 34
5000 Köln 40 (Weiden)

Exclusiver Scirocco
NP 70 000,–, Ausstellungsfahrzeug, Klima, Leder weiß, Clarion-Stereo, perlmutt, Zender-Umbau, 400 km, geeignet für Export, nur 32 000,– inkl.
Tel. 04 21 / 40 14 58

Exklusives 03 Cabrio
10/78, kompl. weiß, Alu, Led., Bestzust., s. v. Extr., 23 850,- inkl.
Tel. 05 31 / 1 74 57

GENERAL MOTORS



Gelegenheit:
Century 3000 LX Sportboot
260 PS, Innenborder, erst 120 St. Laufzeit, kompl. mit 2 t Tandemtrailer, im Kundenauftrag ohne MwSt. DM 48 000,–
BMW Faltz, Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

CADILLAC ELDORADO
Decapotable ab 1972, Gebrauchtwagen, sehr guter Zustand.
Tel. Belgien 00 32 / 33 83 36 91

THUNDERBIRD
Bj. 1982, wie neu, Gebrauchtwagen, sehr guter Zustand.
Tel. Belgien 00 32 / 33 83 36 91

REISEMOBILE

Gebrauchte Reisemobile für Schnellentschlossene
[illegible] DM 12 900
[illegible] DM 27 500
[illegible] DM 29 500
[illegible] DM 29 800
[illegible] DM 32 900
[illegible] DM 35 900
[illegible] DM 40 500
Samstag 9–16 Uhr geöffnet
[illegible]
CARAVANPARK SIEGERLAND GMBH
Tel. 02 71 / 4 39 04 u. 4 50 91

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Sehen ist Glauben . . .

Der beste Weg Ihre spanische Villa zu wählen, ist um ein „FREIES" VHS oder BETA Video anzufragen! Inhalt des Videos ist eine Auswahl von neuen und Weiterverkauf Villen bis zu einem Kaufpreis von £ 1 000 000,–.

VIDEOVILLAS

Anfragen: DEPT. ST. VIDEOVILLAS FREEPOST, PEALL ROAD CROYDON CR 9 9ZD U. K. Tel. 00 44 / 16 83 12 26

Spanien exklusiv

z. B.: Benidorm, Studio, ca. 40 m², vollmöbl., DM 23 600,– Benidorm, 50 m z. Strand, Neubau-Bungalow, Super-Luxus-Ausst., vollmöbl., DM 107 000,– Playa San Juan, Luxusapp., 2 Schlafzi., neumöbl., Meerblick, DM 58 000,–

Über 10 000 exkl. Angebote nur von: J. J. Europa Service, Alte Mühlstr. 5a, 7514 Eggenstein, Tel. Sa. ab 18 Uhr 07 21/7 19 01

Marbella oder Mallorca

Traumh. lux. 1- bis 4-Zi.-Appts. in Europas exkl. Ferienanlage, Privatsandstrand, Swimmingpools, Klimaanlage, Marmorbäder, Jachthafenliegeplätze, Golf- u. Tennisplätze.

Zuschr. erb. u. X 4210 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LUXUS-STUDIO MARBELLA
Nähe Puerto Banus

In der schönen Anlage ANDALUCIA DEL MAR wird ein Studio zum Verkauf angeboten. Mit/ohne Einr. ca. 60 m² + Tiefgaragenplatz. Preis 108 000,– DM.

Interessenten wenden sich bitte unter V 4120 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PRIVATVERKAUF!

Kl. Walsertal – Oberstdorf

Landhaus mit 10 Ferienwohnungen mit GmbH, DM 1,5 Mio. zu verkaufen.

Zuschr. erb. u. E 4217 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

ÖSTERREICH – BAD ISCHL

Eigentumswohnungen im Herzen des Salzkammergutes, wo der Kaiser seinen Urlaub verbrachte. Ruhig, zentrumsnah im Villenviertel gelegen, bezugsfertig, grunderwerbssteuerfrei

STEINKOGLER, A-4813 ALTMÜNSTER, Ebenszweier 64, Telefon 00 43 / 76 12 / 8 17 50 aus D

MALLORCA – CALA D'OR

Luxusvillen direkt am Meer oder in der 2. Linie, 3 Schlafzi., 3 Bäder, mit ZH, je nach Lage und Größe der Grundstücke ab 250 000,– DM.

HK Immobilien-Vertrieb, Ernst-Brasse-Str. 20, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 46 74

Ibiza

Cala Vadella, Eigent.-Whg. i. 2 Gesch.-Gebäude, ca. 80 m², 2 Schlafzi., 1 Wz., 2 Du., 2 Toil., Balk., in gepfl. Anl. m. Schw.-Bad, für 45 000,– DM zu verk. Tel. 04 31 / 68 00 11 (Mo. bis Fr. v. 8–17 Uhr).

MARBELLA
PRIVATVERKAUF

In schönster Wohnlage verk. ich mein App., ca. 70 m², Wohn.-/Eßr., 2 Schlafz., 2 Bäder, Kü., 2 Balk., Gemütl. Einr. 98 000,– DM. + Notarkosten. Nur ernstgemeinte Interessenten sollen sich melden! Zuschr. u. U 4119 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche kl. Haus o. Wohnung

mit Garten, bis 50 000,– DM. Komfort u. Meern. nicht erforderl., Ang. m. Preis/Lagepl., Costa Blanca, Costa del Sol o. Mallorca.

Frau Makris, PF 720 211, 2 Hamburg 72

VENEDIG LIDO möbl. 145 m² + Balkon, aus Altersgründen für 157 000,- DM. Zuschriften erbeten u. W 4121 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Côte d'Azur (VAR)

Baugrundstücke m. Wasser u. Elektrizität ab 185 000 FF (MwSt. inbegr.) zu verk.

Aigle Azur Frejus (Tour de Mare): 00 33 / 94 53 20 60

Seltene Gelegenheit
Burg-Schloß

in Österreich (Steiermark) aus gräflichem Besitz, sehr gute Verkehrsanbindungen, herrliche Aussichtslage, sehr guter Bauzustand, großzügige Räumlichkeiten, vielseitig nutzbar (z. B. als Jagdschloß, exklusive Restaurationsbetriebe, Schulungs-, Tagungs- und Erholungsstätte, Hotel-Restaurant u. v. a. m.) zu verkaufen, ggf. mit Vollfinanzierung bei entsprechender Bonität des Käufers.

Preis: nur DM 2,0 bis 2,4 Mio, je nach gewünschter Grundstücksgröße.

Angrenzendes Jagdgebiet kann zusätzlich angepachtet werden.

Beauftragte der gräflichen Vermögensverwaltung.

WIRTSCHAFTSDIENST-SOZIETÄT, Bode jun. & Partner, Westerbachweg 12, 5427 Bad Ems/Lahn, Telefon 0 26 03 / 7 01 92

Ein Haus am Meer.

Denia, Costa Blanca, Spanien

Appartements ab DM 59.500,– Villen ab DM 121.000,–

CHG-Denia GmbH, Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70, Tel. (0711) 76 40 21-22

Mallorca

Finca in der Nähe des Meeres, 21 000 m² Land mit altem, großem Haus, Licht und Wasser. Preis: 14 Mill. Pts. (ca. 255 000 DM). Telefonische Vorabinformation tgl. von 18–20 Uhr: 0 23 23 / 5 41 21 oder Immobiliaria PAZOS, Aragon 24, 07006 Palma de Mallorca, Tel. 00 34 / 71 / 46 39 66.

MALLORCA

Landhs. im ruhigen Osten der Insel, 2½ ha, einzigartiger Fernblick, bestehend aus Wohnhs. u. Gästehs., Bj. 84, Innenhof, 3 Terrassen, 3 Bäder, 2 Kamine, v. Priv. DM 400 000,–.

Die Häuser sind auch getrennt zu verkaufen. Tel. 0 23 58 / 2 16

Costa Brava

Gepflegte Villa, 6 Zimmer + KDB, nahe Lloret de Mar, ca. 1500 m² Grundstück mit 150 m² Wohnfläche. Kompl. einger., inkl. sep. App. im Haus. Sofort nutzbar, top-gepflegt. Angelegter Garten, Terrassen, Garage, Ölzentralheiz., Grill, Pinienumwaldet, Meerblick. Von Privat zu verkaufen, ohne Makler DM 245 000,–. Fotos u. ausf. Beschreib.

Zuschr. erb. u. E 4107 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Côte d'Azur
Mougins bei Cannes

Luxus-Villa, 300 m² Wfl. (4 Zi., 3 Bäder, Küche, Do.-Garage), Schwimmbad 14x6, Terrain 2250 m², Preis 2,8 Mio. FF. Von Privat zu verkaufen

Tel. 00 33 - 93 - 45 70 15

App. in Meran

36 m², zu verk. 0 50 67 / 16 55

Monte Carlo/San Remo

Kompl. renov. Whg., 45 m², in romantischem Ort in Meernähe geleg., DM 39 500,–, kompl. renov. Whg., 75 m², im selben Ort, m. gr. Terrasse, DM 79 000,–.

Tel. 0 89 / 2 72 14 83

Salzkammergut

Landhaus, Nähe Golfplatz, freist., m. Seeblick, Wohnr. 96 m² m. off. Kamin, Wohnnutzfl. 460 m², zu verk.

Tel. 00 43 / 62 26 - 5 55

FRANKREICH, Dep. Creuse
Stadtm. LA SOUTERRAINE

Neues Haus zu verk. 18,60 m x 9 m, mögl. Wfl.: 300 m², 3 Stockw., Keller, Garage 50 m², Grundst. 700 m², Innere zu bebauen. Preis: 600 000 FF

CHARLES GARETON, 6 rue Bte St. Michel, F-23 300 LA SOUTERRAINE, Tel. 00 33 55 / 63 13 68

Florida/Golfküste

2000 m² Baugrund, ab 2500 US $
Bungalows ab 32000 US $
16%ige Nettoanlagen, gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.
SUN & COMFORT INC., Schierghoferstraße 13, 8220 Traunstein, ☎ (0861) 4055

Terrassen-Wohnung

Mallorca, Cala Llamp (Puerto Andraitx), Wohnzimmer/Küche, 2 Schlafz., 2 Bäder, 2 Terrassen, komplett eingerichtet, Pool, traumhafter, unverbaubarer Meerblick, Treppen zum Meer.

Von Privat DM 160 000,–

Ang. u. B 4214 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Costa Blanca

Bungalows in allen Preislagen zu verk., Finanzierung u. Probewohnen möglich. Ikl. Besichtigungsfahrten

Tel. 0 77 23/59 52 od. 0 49 32/4 04

Bauernhof

71 ha, Südfrankr., 2 Häuser, Wfl. ca. 200 m², nur 410 000,–, günst. finanzierb. Weitere Angeb. auf Anfrage.

Loux Frankr.-Immob. 07 21 / 2 89 41, 75 Karlsr., Pf. 41 24

Côte d'Azur (VAR)

provenzalische Villen, Wohnfläche 47 bis 120 m² ab 432 500 FF (MwSt. inbeg.) zu verk.

Aigle Azur Frejus (Tour de Mare) Tel.: 00 33 94 53 20 60

ÖSTERREICH

Im Höhenkurort Semmering, 100 km südl. Wiens, in 1000 m Höhe, bieten wir Ihnen eine Landvilla in einem 3000-m²-Parkgarten, ausgezeichnet vom Amt der Niederösterr. Landesregierung, zum Kauf an. Wohnfl. 145 m², Elektro- und Kaminheizung, Alarmanlage, Terrassenheizung, Garage usw. Das Haus ist im Landstil und vollk. möbliert.

Rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir: Roswitha Berner, A-3580 Mold 49, Tel. 00 43 / 29 82 / 82 63. Preis: DM 500 000,–.

Wallis / Schweiz

Gelegenheit: Chalet, neu, 4 Zi., Kü., Bad, 2 WC, 2 Balkone, Keller, einmalige Lage, 100 m v. Bergsee u. ca. 300 m von Skistation entfernt, sfr 225 000,– inkl. Grdst.

Studio in Ski- u. Wandergebiet kompl. möbl., sfr 88 000,–

Weitere Angebote auf Anfrage

D. Hiss, Schweizer Immobilien, Tel. 0 77 35 / 39 50

Mallorca

Wir haben am Playa de Palma und in Arenal Bars in verschiedenen Größen ab 5 Mill. Pts. zum Kauf auf Miete. Telefonische Vorabinformation von 18–20 Uhr: 0 23 23 / 5 41 21, oder Immobiliaria PAZOS, Aragon 24, 07006 Palma de Mallorca, Tel. 00 34 / 71 / 46 39 66.

SPANIEN
Costa del Sol

Eigentumswohnungen ab 29 800,–

Appartements, Villen, Grundstücke in Top-Lagen an der ges. Costa del Sol, Strand-Pool, Tennis, Golf, dtsch. Verw., auch Vermietung über dtsch. Management.

Sofortauskunft de Jong VDM 04 31 / 8 50 25

Ibiza
Terrassenwohnung

Wz., Eßz., 2 Do.-Schlafzi., Bad, Terrassen, DM 140 000,–

Tel. 0 81 24 / 15 57

Ibiza exklusiver Landsitz

für Anspruchsvolle bei Santa Eulalia, ca. 400 m² Wfl., strandnah, Meeresblick, 8000 m² Grundst. mit Obstbäumen, großem Pool u. eig. Wasserversorgung, Garage etc., ohne Makler für 650 000,– DM zu verkaufen.

Information: Tel. 02 21 / 73 05 40

Javea/Costa Blanca, Villen-Bgl. ab 30 000,– DM. CBS AG, FL Triesenberg, Tel. 00 41 / 75 / 2 98 40, D-Nord: 05 11 / 84 11 60; D-Süd: 0 81 51 / 5 59 55

Bardolino – Gardasee

traumhafter Bungalow, mit Blick auf den See, zu verkaufen.

Ca. 120 m² Wohnfläche, 1250 m² Grund.

Zuschr. erb. u. D 4216 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Côte d'Azur

Bauerwartungsland, 2230 m², 10 Autom. n. Monaco, unverbaub. Blick auf Meer, Monaco u. Italien, VB 130,- DM/m².

Tel. 0 75 41 / 2 32 32

Ihr Gardasee-Spezialist

Seeufer, Landhaus, MANERBA, 530 m² Wfl., 2500 m² Park, Bootsgge. 1,84 Mio. Renov. rustico TENNO/Riva 220 000,- Stadtwohnungen in Neub. u. ren. Villen in Seenh.: MADERNO, TORRI, BARDOLINO, DESENZANO, SALO, MONICA v. 1–4 Zi.

Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage

Suche lfd. Obj. in Nord-Italien

Zu verk.: Atlantik-Küste
Pyla-sur-Mer (Bucht v. Arcachon)

Villa, 1150 m² Grundst., 5 Zi., 1 gr. Wohnzi., 2 Terrassen, Zentralheizg., gepfl. Garten, automat. Bewässerungsanl.

Schriftl. Angebote (mögl. auf engl. od. franz.) an Mme. Harnodia, 149, Bd. de l'Océan, F-33 115 Pyla-sur-Mer, Tel. 00 33 56 22 72 36

Österreich
Salzburg-Plainfeld

DHH im Landhausstil, ca. 140 m² Wfl., Maisonette, exklusive Ausstattung, Kachelöfen, Schwimmbad, Einbauküche, mass. Holzausbau, Einbaumöbel, 2 Bäder, Sauna u. Dusche, Elt.-Heizung, Loggia, Balkon, DM 550 000,–.

Immobilien Gerhard Meyer (RDM)

Tel. 0 86 51 / 6 57 65, Kaiserplatz 1, D-8230 Bad Reichenhall

NY-Manhattan
Madison-Avenue

Bürogebäude, voll vermietet, Forderung $ 51,6 Mio.

Zuschr. u. X 4276 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MORAIRA
Spanien/Costa Blanca

...eines der paradiesischsten Fleckchen auf der Erde... ADAC-Reiseführer. Grundstücke in bester Lage, 800/900 m² ab 40 000,– DM. Villen (ohne Grundst.) ab 55 000,– DM. App. mit Meeresblick u. Pool. Objekte geeignet als Ferienhaus (Rendite d. Vermietung), oder Altersruhesitz.

Privatauskunft: Tel. 0 52 05 / 43 73

Spanien – Javea/Alicante

günstig von/an Priv. Bungalow zu verk., Wohnfl. 146 m², plus 2 Terr., 3 Schlafzi., 2 Bäd., gr. Zi = 34 m², alles voll möbl., Sw-pool 10x6 m, Grdst. 1627 m², sehr ruhig Lg., Meeresbl., Pr. nur DM 230 000,–. Zuschr. u. W 4090 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Seltene Gelegenheit

bei Calpe, Villa mit direktem Zugang zum Meer. Unverbaubarer Meerblick. 180 m² Wfl./Nfl., Zentralheizung, Pool 8x4 m. Schön möbliert. Ca. 900 m² Grund. DM 350 000,–.

Zuschr. u. Z 4190 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Luxus-Villa

in der Bucht von Canyelles b. Lloret de Mar, mit Panoramablick über Küste, Yachthafen, Meer. Wertvoll möbliert, Pool, Zentralhzg., Dachterrassen, Tiefgarage (f. 8 Autos), Bodega, Partyraum m. Poolbillard, Wohnzi. 90 m², sämtl. Schlafzi. m. Bädern, exkl. Lage, Preis DM 660 000,–, Zuschr. u. K 4133 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Côte d'Azur

in Croi Valmer, nahe St.-Tropez, 2-Zi.-Kft.-Whg., 2. Stock, 50,15 m², zusätzl. Balk., herrl. unverbauter Meerbl., in gepfl. Anlage provencalischen Stils m. Tennisplätzen u. Swimming-pool zu verk. für 145 000,– DM.

Zuschr. erb. u. A 4213 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Südfrankreich – Baracres

Haus am Meer, mit Bootssteg, für TDM 220 zu verkaufen

Tel. 02 21 / 58 55 54

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste. Deutsche Betreuung in Andorra. ECONSA, Rallgpstr. 49, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 51 97

Österreich – Wien

Für Ihre Repräsentanz in Wien bieten wir Ihnen neben der Oper im Zentrum Wiens ein 800-m²-Lokal zu mieten an. 400 m² Straßenlokal, 400 m² Büro oder Lagerräume.

Rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir: Roswitha Berner, A-3580 Mold 49, Tel. 00 43 / 29 82 / 82 63

Schweiz - Wallis

Eigentumswohnungen und Chalets mit Ausländerbewilligung in verschiedenen Kurorten



DIPL.-ING. WERNER NEIDHÖFER, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH, Schlachthausstr. 7, 5900 Siegen, ☎ (02 71) 33 47 00

Teneriffa

Lage: Urbanisation Torviscas, mit eigenem Strandanschluß im Süden der Insel, bei Playa de las Americas. Preis: ab ca. 1350,–/m² Wohnfläche einschl. Terrassen. Bungalows, Appartements, Ladenlokale. Alle Sportarten möglich. 300 Tage und mehr Sonnenschein pro Jahr. Bauträger gehört zur Firmengruppe der BANCO DE BILBAO, somit absolute Sicherheit!!!

Information: Schwarz Bauplan, Eichenwald 36, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 02 11 / 20 35 16

Pizzeria-Restaurant

(mit allen Genehmigungen) im Zentrum von La Manga/Mar Menor bei Alicante/Spanien umständehalber für

DM 160 000,–

zu verkaufen.

Tel. 00 34 68 / 56 41 62 von 7.00 bis 11.00 Uhr (täglich)

COSTA DEL SOL

2-Zimmer-Appartement, möbliert, 56 m², 5 Min. v. Strand, und Garage, 28 m², von Privat DM 55 000,–

Tel.: 04 41 / 3 21 29 oder Zuschr. erb. u. G 4197 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Unser ANGEBOT:

Teneriffa-Hotels

Hotelprojekte in der schönsten Lage der Insel, 200-1000 Betten, Renditegarantie, ganz o. teilw. zu veräussern. Auch Beteiligung mögl. Erwerb direkt vom Eigentümer. Keine Provision. Confides Verwaltung GmbH, Oskar-Sommer-Str. 8, 6 Ffm. 70. Telefon: 069/635062

MALLORCA

Aldea Cala Fornells III (Paguera), eine der schönsten Wohnanlagen der Insel, gebaut von Pedro Otto. Zauberhafte ETW (80 m² zzgl. Abstellraum) zu verk., in oberster Lage mit einmaligem unverbaubaren Blick. Preis: DM 210 000,– abends, Tel. 0 51 30 / 73 27

Spanien direkt am Strand

Komfortwohnungen ab 68 000,– DM; Chalets u. Bungalows, Investitionsgünstige Wohnanlage ab 3900,– DM; preiswerte Objekte aus zweiter Hand

VDG-GmbH, 4000 Düsseldorf 1, ☎ (02 11) 59 81 08

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen. Rufen Sie an: Ihr deutscher Partner CA'N NOBLE S. A., Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares, Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Deutschland – Spanien

und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Fachspedition für Umzüge Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

Suche Villa
zwischen Altea und Denia

Bezahle mit deutscher Hypothekenforderung. 8%ige Verzinsung bei 4 Jahren Laufzeit, bis 400 000,– DM zur Verfügung.

Zuschr. erb. u. P 4115 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Marbella

kleine andalus. Villa am Meer, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Dachgarten, große überdachte Terrasse, sofort beziehbar, von Privat, Preis DM 255 000,–.

Tel. 07 91 / 21 77

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Südholland – Veerse Meer

Bungalows auf eigenem Grund für 6 Personen, Fin. über holl. Banken bis 80% des Kaufpr., prompte Abwicklung inkl. aller Kosten, DM 79 500,–.

Delta See Immobilien, Telefon 02 21 / 38 59 96

Zum Verkauf:

2 Häuser in Süd-Schweden. 1 modernisiertes Wohnhaus mit 150 m², 6 Zi., Küche usw., ganz unterkellert. 1 Haus mit 60 m², Garage, großer Scheune, inkl. 3000 m² Grundstück. Lage in naturschönem, seereichem Gebiet. Weitere Auskünfte durch:

Jill Palmlöf, Box 115, S-310 55 Holm/Schweden, Tel. 00 46 35 / 38 26



Allod-Verwaltungs AG, CH-7000 Chur, Tel. 00 41 81 / 22 34 25 und 21 61 81

Bivio am Julierpaß/Graubünden, wird das Terrassendorf „PLAZ" auf den **Winter 1985/86** bezugsbereit 1- bis 4-Zi.-Wohnungen und Hausteile an unverbaubarer Südhanglage mit Hallenbad und Clubhaus. 1- bis 4-Zi.-Wohnungen ab Fr. 186 600, mit Ausländerbewilligung/freier Verkauf ohne Vermietungspflicht. Gerne senden wir Ihnen unverbindlich die Verkaufsunterlagen

SÜDSCHWEIZ

ETW mit großer Terrasse und Blick auf den See. Info: 02 28 / 46 86 92

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH, Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40, Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

Splügen/Graubünden
Ferienwohnungen

zu verkaufen mit Hallenbad etc., auf Wunsch mit Vermietungsgarantie. Verkauf direkt vom Bauträger.

Tel. 0 21 61 / 27 12 21

Florida – Golf von Mexiko
„Das Superangebot"

Wunderschöne 1- bis 3-Zi.-ETW, ab $ 42 700,–
Baugrundst., 2000 m² ab $ 5500,–
Wassergrundstück m. Bootsplatz ab $ 18 700,–
Exkl. Häuser (massiv), 120 m² ab $ 33 500,–
Gewerbl. Anlagen, 15% Rendite, ab $ 10 000,–
Geschäfte/Beteiligung
Vermietung + Verwaltung + monatl. Besichtigungsflüge u. Probewohnen

Fordern Sie Informationsmaterial an: FGI H. L. Behrens, Bajuwarenstr. 129, 8000 München 82, Tel. 0 89 / 42 45 08

Kostenlos für Sie

gibt es jetzt von uns Das Taschen-ABC für USA-Immobilien mit Tips, Tabellen und Tatsachen. Einfach anfordern vom Texas-Spezialisten

ROSCHE FINANZ GMBH, Goetheplatz 9, 6000 Frankfurt 1, Telefon (0 69) 2 03 05

Die gute Wahl in Locarno
TESSIN-Südschweiz

zu verkaufen, direkt vom Bauherrn

exklusive Eigentumswohnungen mit schönem Seeblick 2½ bis 4½ Zimmer

- elegante Architektur
- Parkgelände mit direktem Fussweg zur Seepromenade (nur 200 m)
- grosszügig ausgewogene Grundrisse, separate Dusche
- Parterre für Hobby, Fitness, Sauna, Solarium und Hallenschwimmbad
- gute Zufahrt, 10 Min. von Autobahn

Jetzt noch Preise ab Fr. 3.500.–/m². Anfragen für Beratung und Besichtigung: Postfach 208, CH-6601 Locarno.

Maler. Bauernhaus

idyll. Alleinlage, Bestzustand, waldr. Gegend i. d. Vogesen, viele Ausflugsziele in nächster Umgebung. 300 m² Wfl., 7000 m² Grund, Ölzh., Wasser, Strom, DM 153 000,–.

FRANKR.-IMM.-LOUX, 7500 KA 1, Pf. 41 24, Tel. 07 21 / 2 89 41

Portugal – Algarve

Landhäuser und Baugrundstücke. Ausk.: 00 31 / 20 13 44 91 od. 12 86 91 (Holland)

Australien

Austr. Steuerberatungsbüro
Beratung und Langzeitverwaltung

- Immobilien als Kapitalanlage
- Ferienwohnungenaustausch
- Unternehmer-Daueraufenthaltsgenehmigung
- Informationsreisen

Tel.-Information: 05 91 / 6 20 43

J. & E. MARTHEN, Public Accountants, 30 Eirene Street, Yarraville Melb., Vic. 3013 Australia

Champfer/St. Moritz

Ferienwohnung, lux. Ausstattung, 2 Schlafzi. (ca. 134 m²), Terrasse, 2 Garagen, an solventen Mieter möglichst langfristig zu vermieten. Sep. App. (92 m²), 2 Schlafzi., Terr., Garagenplatz kann mit gemietet werden.

Zuschr. erb. u. C 4215 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wollen Sie nach Paraguay?

Kluge Leute bauen vor und schaffen sich mit uns ein zweites Bein, z. B. mit einem Baugrundstück ab 3600,– DM. Auch für Senioren und Kapitalanleger und Existenzsuchende viele Angebote.

Anfr. u. R 4116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Komplett eingerichtete

2-Zimmer-Wohnung

mit Telefon und TV in Lugano, Schweiz, zu vermieten. Tel. 0 91 / 54 15 55, morgens und abends erreichbar.



Ascona am Lago Maggiore

Die großen Terrassen laden ein, die südliche Sonne und den Blick auf Ascona und den Lago Maggiore zu genießen.

Am Rande der Altstadt von Ascona, etwas am Hang gelegen, in hochwertiger Qualität sind die Wohnungen erstellt, die wir Ihnen zum Kauf anbieten. Größen zwischen 51,20 m² und 134 m² zuzüglich die sehr schönen Terrassen zwischen 18,65 m² und 141,60 m². Preise ab sFr 290.000,–. Eine hohe Finanzierung durch schweiz. Banken wird geboten. Verkauf an Ausländer erlaubt.

Immobilien Lucken Makler, Lucken & Partner KG · 2 Hamburg 55, Dockenhudener Straße 30, Telefon: 040-86 70 58/9

3 Landwirtschaften in USA

11,331 ha in Florida
3986 + 991 ha in Arizona
50 % Beteiligung oder 100 % Verkauf

Für ausführliche Einzelheiten und andere Immobilien in Arizona richten Sie Ihre Anfragen an:

Dr. Heinz Wredenhagen, P. O. Box 380, Salmarita, AZ. 85629, USA

Florida – Golf von Mexiko

Private u. gewerbliche Renditeobjekte ständig in großer Auswahl, z. B. Einf.-Haus m. Grundstück und 3 Schlafzi., ab 38 000 US-Dollar.

Deutsche Verwaltung – Finanzierung. Besichtigungsflüge jeden Monat. Information:

Alemannia GmbH, Lange Straße 45 · 4700 Hamm, Telefon 0 23 81/4 44 30

ALEMANNIA Intern. Immobilien GmbH

Côte d'Azur
MENTON / MONACO – 7–9% RENDITE

In Menton, ca. 4 km von Monaco (Monte Carlo), 1- bis 4-Zi.-Wohnungen in absoluter Spitzenlage zu verkaufen. Ausblick aufs Meer und auf Cap Martin. Hervorragend geeignet als Feriensitz oder Altersruhesitz und besonders auch als Kapitalanlage. Auf Wunsch können Mieteinnahmen garantiert werden. Preise, z. B. 2 Zi., KB, ca. 56 m², und Tiefgarage ab DM 148 500,– inkl. aller Kosten.

GWU GmbH, Roßmarkt 15, 6000 Frankfurt, Tel. 0 69 / 1 34 40

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Super-Geld-Anlage! OBJEKT Tanzlokal, Restaurant, Verkaufsflächen, Wohnung. Wert 1,5 Mio., Preis 950 Tsd., Jahresmiete 144.000,–, Tel. 04352-1380.

Ein Unternehmen mit Zukunft

Ein wettbewerbsfreies, absolut konjunkturunabhängiges Dienstleistungs-Know-how einschließlich Vertriebskontaktnetz sowie jede Unterstützung beim Aufbau des Unternehmens wird garantiert.

Aus dem Kapitalbedarf von DM 140 000 ist in einem Jahr ein nachweisbarer Bruttogewinn von DM 350 000 bis 450 000 zu erzielen.

Vertriebsorientierte Kaufleute werden von dieser sicheren Kapitalanlage begeistert sein.

Interessenten melden sich bitte mit Kapitalnachweis unter B 4104 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung Exporteure

Wir finanzieren den Export v. Maschinen u. Anlagen geg. ausreich. Zahlungsgarantie des Auftraggebers.

GFV Ges. f. Finanzvermittlung mbH, Josephinenstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 8 06 18 / 7, Telex 8 582 582

Biete 10% sofort

für problemlose Bürgschaft. Zuschr. erb. u. M 4223 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kennen Sie schon die Vorteile einer Luxemburger Holding AG

- Steuerfreiheit in Luxemburg
- absolute Anonymität
- Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
- Patentverwertung
- Dachgesellschaft für intern. Firmenbeteiligung

Internationales Beraterteam erarbeitet für Sie die optimale steuerliche und gesellschaftsrechtliche Konzeption.

Firmenübernahme und Verwaltung erfolgen über uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Information an.

Zuschr. erb. u. N 4202 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen qualifizierte Bauunternehmer

(auch Architekten o. ä.), die interessiert u. in der Lage sind, mit uns in Partnerschaft

Spielbetriebe mit Mehrfach-Konzessionen

zu erstellen u. zu betreiben. Wir weisen Ihnen höchste Lukrativität nach. Die von uns praktizierte Konzeption läßt sich behördlicherseits nur noch ca. 3 Mon. verwirklichen. Darum sind Eilangebote notwendig. Zuschr. erb. u. Y 4211 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bau- und Gartencenter

f. Betriebsberatung u. Vertrieb, speziell m. Vorführeffekt bei Besuchern, bietet sich an:

P.R. Studio, 6104 Seeheim-Jugenheim 2, Postf. 21 85, Kennwort „Will"

CHANCE!

Geboten wird Beteiligung am exklusivsten Modestudio. Einzigartig in Europa!! Mind.-Beteiligung DM 300 000,–. Zuschr. erb. u. M 4091 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihr (Zweig-)Büro in Hamburg

Wir bieten mehr als nur Büroservice. Ihr Ansprechpartner für erste Informationen ist Herr Klaus Köpke.

HANSEATISCHES KONTORHAUS, Tel. 0 40 / 44 05 55, Tx: 2 173 533, Fax: 0 40 / 44 49 04

Achtung, Spekulanten!
Achtung, Kapitalanleger!

Bevor Sie plazieren, lassen Sie die Ihnen von Anlagegesellschaften zugeschickten Broschüren vom Protection- und Indemnitybroker prüfen. Mein Honorar: 3% Gewinnbeteiligung.

Jürgen H. Sievers, Offenbacher Landstraße 497 a, 6000 Frankfurt am Main 70

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent

Vermittlung ab Darlehenssumme 300 000,–. Tilg. üb. Lebensvers., 6,25% Zins, 99% Auszg., 5 J. fest, eff. 6,51%, 6,75% Zins, 98% Auszg., 10 J. fest, eff. 7,09%. Vermittelt:

P. Kalkreuth, Tel. 0 29 04 / 47 71

Suche von Privat

DM 550 000,– gegen erstrangige Grundbucheintragung. Tel. 0 56 21 / 64 10

Beteiligung ca. 22% Rendite

im Ferientourismus, mit modernst ausgestattetem Luxusmotorsegler, 38 m, 8 Doppelpassagierkabinen, jede mit Du./WC, w/k Wasser, V&B gefliest, erstkl. Holzverarbeitung, Mahagoni, Zentr.-Hz., exkl. Salon, alle Räume klimatisiert, beste techn. Ausrüstung, 2 Anteile à DM 150 000,- noch frei, Seeschiffregistereintragung, aktive Beteiligung bei Reederei u. Handel möglich. Zuschriften unter D 4084 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zahlungsunfähig?

Wir helfen Ihnen! Althoff + Partner KG, Telefon 0 25 71 / 13 51

GmbH-Mantel

m. hohen Verlustvorträgen zu verk.

Zuschr. u. A 4061 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

135%* RENDITE

*haben wir vom 25. 4. bis 22. 5. 85 mit S + P und T-Bond Optionen erzielt.

MM First Metal AG, Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. 00 41 / 61 / 50 92 29, Telex 64 673 fmb-ch

...der lohnende Kontakt.

Grundschulddarlehen

ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle u. diskrete Abwicklung gewährleistet.

Tappe, Ziegelstr. 11a, 4806 Werther, Tel. 0 52 03 / 14 67

ACHTUNG! ACHTUNG!

Wir eröffnen am 1. September 1985
kurz vor Beginn der IAA, einen
NEUWAGENHANDEL

in Frankfurt, ca. 60 Meter Schaufensterfront umgeben den wohl schönsten Laden auf der Mainzer Landstraße.

Die „MAINZER" in Frankfurt ist bekanntlich die beste Verkaufsadresse für

DB – PORSCHE – FERRARI – usw.

In Deutschland. Käufer aus allen Ländern geben sich hier ein Stelldichein. Zur Erweiterung unseres Angebots suchen wir finanzkräftige stille oder tätige Partner.

Die Beteiligungen sollten nicht unter 100 000,– DM liegen.

Wir bieten hohe Gewinnbeteiligung. – Anfragen erbeten unter B 4192 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Enorm ausbaufähiges Dienstleistungsunternehmen sucht zwecks Expansion, auch in die europäischen Nachbarländer dynamischen Allround-Kaufmann der sich aktiv u. mit einer Einlage ab DM 75 000,– beteiligt. Kontaktaufnahme erb. u. R 4204 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Beteiligung · Nachfolge

Für ein seit 2 Jahrz. eingef. Untern. der El.-Med. Branche mit spez. Fahrz.-Bau, mod. 2000 m² Fertigungsst., weltweiten Exportaktiv., soll ein Generationswechsel eingeleitet werden. Der Vertrieb vollzieht sich auf hohem Niveau, vorwiegend bei Ministerien und im Wehrbereich.

Für seriöse Interessenten mit einschl. Fachwissen, Exporterf., Kapitalnachweis etc. ergibt sich die Gelegenheit zur Beteiligung/Übernahme.

Ihre aussagefähige Anfrage unter W 4231 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kanarische Inseln – Teneriffa

Beteiligung an der Verwertung von Baugrund geboten. Beste Küstenlage und unverbaubarer Panoramablick. Genehmigter Bebauungsplan 100 WE mit Gewerbezentrum. Kapitaleinsatz ab DM 200 000,– bei 12% p. a. Garantie sowie hoher Gewinnanteil, erstrangige Grundstücksabsicherung, Laufzeit 1–3 Jahre. Nur Direktzuschriften mit Telefon unter M 4201 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MM First Metal



COMPUTER-TRADING PROGRAMME

►exklusiv in Europa◄ der erfolgreiche Weg für **TERMINGESCHÄFTE**

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60,000.00	100.678	50,100.00	50.578	84,3
1983	60,000.00	76.399	47,850.00	28.489	47,5
1982	60,000.00	109.021	40,500.00	68.521	114,2
1981	60,000.00	281.033	37,650.00	243.383	405,6
1980	60,000.00	316.016	35,400.00	280.616	467,7
Total	60,000.00	1,018,237	255,000.00	763,237	1272,0

MM First Metal AG

Portfolio Managers and Brokers in International Futures

Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29

... der lohnende Kontakt.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Junges, expansives Handelsunternehmen in NL
Zur Zt. h. g. Ums. p. a. 6–8 Mio, sehr steigerungsfähig.
Bietet Beteiligung
evtl. Mehrheit, Verkauf nicht ausgeschlossen.
Kapitaleinsatz ab 100 000,– DM.
Fachkenntnis nicht erforderlich, da Fachkraft mit langjähriger Erfahrung im Hause. Keine Vermittler erwünscht.
Anfragen unter Chiffre Nr. 900-6605.
Publicitas BV/Postfach 9 05 24/1006 BM Amsterdam

Festgeld
sfr./DM, 10–14% p. a., bankgarantiert.
Zuschr. u. P 4071 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Teilhaber
f. Computerhandel in Norddeutschland ges., aktiv od. passiv, DM 150 000,–.
Ang. unter N 3916 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Auslandskredite
Barkredite, Betriebsmittelkredite und Hypotheken, auch ohne Schufa-Auskunft, verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15
Tel. (0 30) 8 91 48 49

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
IHG Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Ich zeige Ihnen, wie Sie aus
10 000 DM
1 Million DM
machen. Meine langjährige Börsenerfahrung kommt Ihnen zugute. Nach der derzeitigen Marktlage ist dieses in ca. 200–300 Tagen zu erreichen. Sofort Info und 4 kostenlose Londoner Börsenbriefe bestellen von Bernhard Strauch, 4 Albion Place, London SE 25. WS.

Ungewöhnlich selbständig machen
Zukunftsorientierter, faszinierender Beruf im Bereich Esoterik Managementwissen.
Tel. 0 40 / 7 33 19 27
– bep – Verlag, D. Hansen

0 41 06 · 6 79 97
Teilhaber-Börse

Teilhaber
Das Gebiet: Gewichtsabnahme (12 J. Erf.) u. Heilkassettenvertrieb. Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sof., mit konkurrenzloser Methode. Wir wollen und müssen expandieren! Beteiligung ab DM 100 000,–. Hohe Rendite!
Ang. u. U 3877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ÖSTERREICH
Erwerben Sie über Hausanteilscheine Immobilienvermögen in Österreich. Mindesteinlage ab DM 7100,–, nur Eigenkapital, hohe steuerfreie Rendite, Rückkaufsgarantie nach 10 Jahren.
Solida Immobilien GmbH
Saarbrücker Str. 3, 5000 Köln 91, Tel. 02 21 / 89 38 20

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)
Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ab DM 200.000,-
können wir Ihnen eine abgesicherte Ausschüttung von
über 20% p. a.
bieten!
STRATOS GmbH
Telefon 0 71 31 / 70 10 42

Warenterminngeschädigt?
Wir helfen schnell u. kostengünstig.
Angeb. erb. unt. M 2925 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

100 Mio. US-$
gegen Bank-Aval zur freien Verfügung zu vergeben. Information bei
NORDIA
Finanz-Vermittlungs-GmbH
2 Hamburg 75
Barmbeker Markt 42
T. 0 40 / 2 99 62 35 od. 4 80 77 00

10 000,– DM die Woche
sollen auch Sie verdienen. Wie das erreichbar ist und 1001 weitere Tips und Tricks für Geld und Karriere, finden Sie in der „GELDSPRITZE".
Info 10,– DM Vorkasse von Agentur Schiffmann,
Aue Insel 6, 2163 Hamburg 95

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!
Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AKTIENGEWINNE
jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten.
Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 68

Wer hat Vertrauen?
Unverschuldet in Not geraten, suche ich DM 100 000,– zu einem Zinssatz von 11%. Garantierte Rückzahlung binnen 2 Jahren. Ich bin zu einem offenen Gespräch jederzeit bereit. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann erwarte ich Ihre Zuschrift u. D 4226 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Zinsen + Umsatzbeteiligung
Unternehmen d. Kunststoffverarbeitung sucht für 2–3 Jahre
Darlehen ab DM 20 000,–
(bis max. 150 000,– DM insges.) 13% p. a. Festzins (Zahlung halbjährlich) + Umsatzbeteiligung = Superrendite. Treuhänd. Abwicklung ü. Steuerberater.
Angeb. u. V 4230 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Für Privatobjekt
wird Geldgeber oder Teilhaber gesucht. Hohe Rendite, Kapitalanlage ab DM 50 000,–
Zuschr. erb. u. S 4227 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Paraguay
Landinvestition in junger Kolonie, beste Böden, günstig, sicher, wertsteigernd, ab DM 100 000,–.
Zuschriften erbeten unter H 4220 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Risikokapital
bis 2 Mio. und/oder Beteiligung namhafter Partner per sofort.
Zuschr. u. W 4275 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sehr begabter moderner Maler
(abstrakt) sucht Mäzen.
Zuschriften unter G 4131 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sfr-Großkredite ab 1 Mio.
zu Vorzugskonditionen, Laufz. bis 20 J., Annuitäten, für die ganze Laufzeit fest, gegen Aval, verm. J. H., T. 9 62 06/5 67 18

Suche Privatdarlehen
DM 50 000,– für 3 Jahre, bei einwandfreier Schufa, monatliche Zinszahlung ist möglich.
Zuschr. u. U 4273 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkaufen Sie Aktien und Anleihen – Kaufen Sie jetzt sofort Zucker!
Kostenlose Beratung, Tel. 0 82 21 / 76 04

Wir suchen die echte mehrjährige
Rendite
für Sie und Ihre Mandanten durch Beteiligungserwerb an unserer neuen Chemie-/Biotechnologieanlage mit 5-Jahres-Produktionsgarantie während der Laufzeit des Vertrages.
Interessenten mit Kapitalnachweis ab DM 1,0 Mio. werden gebeten, sich unter M 4113 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, zu melden.

200 Mille Beteilig.
f. hocherot. Film gesucht. 20% p. a., Auswertung internat. (Abrechnung über vereid. Treuhänder).
Zuschr. erb. u. F 4218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Es gibt immer noch Marktlücken!
Für Herstellung u. Vertrieb suchen wir Geldgeber.
Angeb. unter V 4208 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

10 Mio. Grundschulddarlehen
verleihe ich ab DM 30 000,–, auch bei Kündigung/Zwangsversteigerung usw. Zuschr. erb. u. D 11 436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Brauchen Sie eine Firma im Ausland?
Der Ratgeber „Unternehmensgründung -Ausland" informiert Sie über Möglichkeiten und Risiken.
Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH
Postfach 300 667 / W 1, 5300 Bonn 3

Geldanlagen in DM, 12, 9, 7%
Effektivverz. bankgarantiert.
AAA-$-Anleihen, 25% effekt.
Anfragen unter H 4088 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

12 bis 15% Verzinsung
Suche Kapital zw. 100 000,– u. 1 Million mit bankübl. Sicherheiten.
Zuschr. erb. u. X 4232 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

30% Renditeerwartung
und mehr mit festverzinsl. Wertpapieren! Wie Sie von Zinsdifferenzen profitieren und trotzdem Währungsrisiken umgehen sagt Ihnen unser "Reibach-Konzept". Gratis-Info d. Herzog GmbH, Abt. W, Nedderfeld 32, 2000 Hamburg 54

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.
Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM.
Angebote bitte an:
Chiffre 0/5505/03.85
Publicitas Service International
Postf., CH-4010 Basel

21,5%
GARANTIERTE RENDITE PRO JAHR
- Garantie durch renommierten Partner
- Absicherung des Kapitals
- 21,5% Rendite p. a. garantiert
- flexible Laufzeiten
- Währungsabsicherung

Prüfen Sie unser Angebot
ROYCO INVESTMENT COMPANY
62 Keizersgracht
NL 1015 CS AMSTERDAM
Tel. 003120 / 231804, Tx. 13 352

AVAL-Darlehen
in DM, sfr. und US-$ zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Anlageberatung und Import-Export, Finanzierungen verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Zinsg. Darlehn
A&P-Finanzverm. 0 75 71 / 13 51

BETEILIGUNG (auch ÜBERNAHME)
an rentablem u. entwicklungsfähigem Unternehmen gesucht von kapitalkräftiger Gesellschaft
Angebote unter L 4222 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Neue/zweite Existenz
Kriegen Sie das Gewicht Ihrer Stadt in den Griff! Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sofort, mit konkurrenzloser Methode. Verdienst monatl.: DM 10 000,- und mehr. Gebietsschutz u. Betreuung zugesichert. Erforderlich Telefon und geringes Eigenkapital.
Kopa-KG, Dr. M. Schlüter
Krähenweg 5, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 55 18 00

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

GESUCH

Grundstücke gesucht
ab 10.000 m² — in guten Lagen mindgroßer Städte — auch bebaut.
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 / 50 65-68, Telex 885 746

ANGEBOTE

Von Privat, München
2 Baugrundst. f. DHH, ruh. Südlage, voll erschl., sof. bebaub., gen. Planung f. je 160 m² Wfl./Nfl., 674 m²/330 000,– DM, 528 m²/290 000,– DM.
Zuschr. u. L 4134 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bad Breisig
Wellenstadt am Rhein, 10 000 m² baureifes Grundstück für Hotel oder Seniorenresidenz, direkt am Rhein, mit unverbaubarem Blick. DM 1,9 Mio.
Solida Immobilien GmbH
Saarbrücker Str. 3
5000 Köln 91, Tel. 02 21 / 89 38 20

Baugrundstücke
Lübeck/St. Hubertus, Südlage, sehr gute Verbindung, 556 m², 637 m² und 715 m², von Privat zu verkaufen.
Tel. 04 51 / 60 10 39 od. 7 22 38

Biete Grundstück in Citylage
Luftkurort, Bodensee- und Alpennähe – zur Bebauung auf Erbpacht an. Größe ca. 7000 m², TG ca. 220 Parkplätze, EG Geschäfte und Gastronomie, 1. + 2. OG ca. 80 Appartements für Hotel, Seniorenheim oder Eigentumserwerb.
Zuschr. u. F 4228 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen für ein interessantes Wohn-/Gewerbeobjekt einen
Bauträger
Grundstück ca. 3000 m² mit fertiger Planung, 2243,87 m² Wohnfläche und vorliegender Baugenehmigung. Realisierbar in Großstadtrandnähe. Außerdem liegt eine Baugenehmigung für einen SB-Markt vor.
Angebote erbeten unter G 4109 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Liebhabergrundstück
einzigart. Hangaussichtslage, Einzel- od. Doppelhäuser, 7000 m², Bad Godesberg. Zuschr. erb. u. Z 4102 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Notverkauf in Paderborn
Grundstück, ca. 2300 m², geeignet für Reihenhausbebauung. Verkaufspreis VB DM 550 000,– von Priv. Ang. erb. u. K 4221 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bodenseegrundstück
1145 m², in Überlingen mit direktem Zugang vom Grundstück in den See, altem Baumbestand und Baugenehmigung für 1- bis 3-Familien-Haus zu verkaufen.
Werner Schafheutle Immobilien
Poststraße 7, 7778 Markdorf
Telefon 0 75 44 / 30 93

Schwerte (Ruhr)
ca. 2 560 qm Bauland
für Geschäfts-/Wohngebäude, Bahnhofstraße 40 zu verkaufen. Zentral gelegen, 3- bis 5geschossig bebaubar.
Verhandlungsbasis: 440 000,– DM.
Schriftl. Höchstangebote bis 19. 8. 1985 erbeten an:
DB Bundesbahndirektion Essen - 13 R 41 Le 363/6 - Postfach 10 08 63, 4300 Essen 1

Wildbad – der beliebte Kurort
4000 m², voll erschlossen
in wunderschöner Aussichtslage hoch über der Stadt, vis à vis vom Sommerberg. Bereits genehmigtes Baugesuch für 15 repräsentative Wohnungen vorhanden!
VB DM 225/m², Keine Provision. Telefon 07 [illegible] / 61 20 [illegible], gewerblich

STELLENANGEBOTE

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der Verpackungsbranche im Großraum Frankfurt.
Unsere Produkte sind seit über 3 Jahrzehnten im In- und Ausland bestens eingeführt.
Wir erweitern unsere Exportabteilung und suchen zur Betreuung einzelner Ländergruppen (Vorderer Orient und Übersee)

EXPORT-MANAGER

Voraussetzungen sind, neben einer guten kaufmännischen Ausbildung, verhandlungssicheres Englisch (mögl. mit guten Französisch-Kenntnissen) und eine mehrjährige, erfolgreiche Außendiensttätigkeit.
Die Position erfordert neben Ihrer Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit auch entsprechende organisatorische Fähigkeiten bei der Auftragsabwicklung im Rahmen Ihres innerbetrieblichen Aufgabenbereiches.
Wenn Sie darüber hinaus mit viel persönlichem Engagement zum weiteren Ausbau unseres Kundenstammes und der Erschließung neuer Einsatzbereiche für unsere Produkte beitragen wollen, würden wir uns freuen, Sie in Kürze kennenzulernen.
Zur ersten Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Kurzbewerbung unter F 3975 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Wir antworten schnell.
Sperrvermerke werden korrekt beachtet.

Richtfunk-Übertragungstechnik
ANT Nachrichtentechnik GmbH in Backnang ist eines der führenden Unternehmen auch im Bereich **Richtfunktechnik**.
Wir suchen für unsere Fertigung in Backnang

Diplom-Ingenieure (FH) Techniker

Nachrichten-, Hochfrequenztechnik
zur Lösung vielfältiger Aufgaben im Qualitätsbereich.
Wir erwarten:
Einen qualifizierten Ausbildungsabschluß und damit fundierte Kenntnisse der Nachrichtentechnik, Hochfrequenztechnik und Elektronik.
Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise, da an unsere technisch hochentwickelten Nachrichtengeräte im Bezug auf Qualität und Zuverlässigkeit höchste Ansprüche gestellt werden.
Wir bieten:
- herausfordernde Aufgaben mit wechselnden Aufgabenstellungen
- Sozialleistungen, wie sie in einem Großunternehmen üblich sind
- Weiterbildung
- gleitende Arbeitszeit
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) unter der Kennbezeichnung P3 oder rufen Sie uns an: Tel. (0 71 91) 13-2666.
ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang
ANT Nachrichtentechnik

MIT SPRACHEN ZUM ERFOLG

Berlitz zählt weltweit zu den namhaftesten Unternehmen für die Vermittlung von Sprachkenntnissen. Für die weitere Expansion in Deutschland
suchen wir geeignete Kandidaten für ein

Management Trainee Programm

Die Chance für Sie, wenn Sie über eine solide kaufmännische Ausbildung mit entsprechender Berufspraxis verfügen oder ein diesbezügliches Studium absolviert haben. Sie sollten darüber hinaus englische Sprachkenntnisse besitzen und mindestens 25 Jahre alt sein. Die Schwerpunkte Ihrer Ausbildung liegen im beratungsintensiven **Verkauf von Sprachunterricht**, der **Personalorganisation** und der **Administration**. Damen und Herren mit Einsatzbereitschaft, Kontaktstärke, erstklassigem Auftreten und hoher Flexibilität bietet diese Position gute Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Unternehmen. Sie durchlaufen ein individuelles, fundiertes Ausbildungsprogramm, dessen Dauer sich nach Ihren bisherigen Erfahrungen richtet. Ihr Arbeitsplatz wird in einer attraktiven und interessanten Großstadt sein.

Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an **Berlitz Hauptverwaltung, Düsseldorfer Straße 1–7, 6000 Frankfurt/M., z. H. Herrn Hees.** Er steht Ihnen auch für eine erste Information unter der Telefon-Nummer 0 69 / 23 50 45 zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

BERLITZ

Wir vertreiben exklusiven Silber- und Modeschmuck an den Einzelhandel. Zum weiteren Auf- und Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir
Handelsvertreter als Verkaufsleiter
(Chance auch für Branchenfremde)
für verschiedene Postleitzahlgebiete. Wir bieten erstklassige Produkte und hohe Provisionen. Etwas Eigenkapital als verzinste Kaution für unsere Musterkollektion ist erforderlich.
Bewerbungen unter H 4242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kfz-Sicherheitstechnik
Als Tochtergesellschaft eines international tätigen schwedischen Konzerns und Mitglied der ELECTROLUX-Gruppe fertigen wir Sicherheitsgurte für die Autoindustrie.
Wir suchen kurzfristig einen praxiserfahrenen

REFA-Fachmann

Der Aufgabenbereich umfaßt die Ermittlung und Kontrolle von Vorgabezeiten der laufenden Serienfertigung bei Arbeitszyklen im Sekundenbereich. Dazu kommen die Überwachung der Leistungsentlohnung und die Beratung in Fragen der Arbeitsplatzgestaltung.
Die Position erfordert selbständiges Arbeiten und ist dem Produktionsleiter direkt unterstellt.
Voraussetzung sind die REFA-Scheine A und B und Erfahrung aus der Serienfertigung.
Englisch- und EDV-Kenntnisse wären von Vorteil.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung sowie gute Sozialleistungen.
Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.
Autoliv GmbH
Otto-Hahn-Straße 4, 2200 Elmshorn
Tel. 0 41 21 / 7 97-0

Geschäftsführer

für Einzelhandel in Fisch- und Feinkost- sowie gehobene Gastronomiebetriebe gesucht.
Erfahrung und erfolgreiche Führungstätigkeit in mindestens einem der Bereiche sind Voraussetzung. Kurzfristige Aufnahme der Tätigkeit wäre von Vorteil, ist aber nicht Bedingung. Dotierung erfolgt entsprechend den hohen Anforderungen. Gewinnbeteiligung ist evtl. möglich.
Keller & Leyendecker GmbH
5000 Köln 1, Schildergasse 49, Telefon 02 21 / 21 06 88

Wir suchen

Prüfungsassistenten erfahrene Prüfer/Prüfungsleiter

für vielseitige Einsätze, auch im Rahmen internationaler Prüfungs- und Beratungsaufträge sowie im Bereich Banken und Versicherungen.
Neben einer interessanten Tätigkeit und angemessener Dotierung bieten wir gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und gewährleisten eine intensive praxisbezogene Weiterbildung. Wir fördern die Ablegung der Berufsexamina.
Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Treuhand-Vereinigung	Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft	2000 Hamburg 36 Jungfernstieg 51 Postfach 30 54 26 Telefon (0 40) 35 14 41 - 45
Coopers & Lybrand	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gesellschaft mit beschränkter Haftung	

Wir sind ein namhaftes Unternehmen der Chemischen Industrie im Raum Köln und suchen einen

geprüften Kraftwerksmeister

für unsere **Hochdruckkesselanlagen.** Der Einsatz erfolgt in vollkontinuierlicher Wechselschicht.
Wir erbitten Ihre Bewerbungsunterlagen nebst Bild und Gehaltswunsch unter Y 4189 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Getränkeverpackung
Sie entscheiden über Ihren Dienstsitz selbst

Wir eind ein bestens eingeführter Hersteller von Kunststoff-Verpackungsmitteln für den Getränke-Vertrieb. Mit dieser Artikelgruppe sind wir Marktführer in Deutschland und verzeichnen zweistellige Zuwachsraten. Die zentrale Verkaufsaktivität ist z. Z. in einer reizvollen Stadt des Großraums Kassel in Form einer selbständigen Niederlassung angesiedelt, könnte aber ebensogut an anderer Stelle im Herzen der Bundesrepublik liegen, wenn dies mit dem Wohnort des Leiters dieser Einheit besser harmoniert. Für den eus Altersgründen demnächst ausscheidenden Positionsinhaber suchen wir nunmehr den branchenkundigen

Verkaufsleiter

der die bestehenden Geschäftsverbindungen erfolgreich weiterpflegt und ständig neue hinzugewinnt. In enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung soll er mit der begrenzten Zahl großer Bedarfsträger in der Getränkeindustrie laufend guten Kontakt halten, die Jahreskontrakte vorbereiten und abschließen sowie für reibungslose Abwicklung sorgen helfen.

Erwartet wird auch kompetente Marketing- und Werbungsarbeit, so daß sich unser Absatzziel von 25 Mio. DM sobald wie möglich realisieren läßt.

Bevorzugt wird ein gründlich vertriebserfahrener Kaufmann oder Betriebswirt, der sowohl das aktive Verkaufsgeschäft beherrscht und Marktstrategien erarbeiten kann als auch von seinem nur mit wenigen Mitarbeitern besetzten Büro aus eine effiziente und jederzeit verläßliche Leistung erbringt.

Wir erwarten eine überzeugende und repräsentative Persönlichkeit, die sich Zugang zu den Entscheidungsträgern der verschiedenen Ebenen und deren Vertrauen zu verschaffen weiß. Wegen der Bedeutung dieser Position ist die Erteilung der Prokure, ein Dienstwagen und erfolgsbezogene Vergütung vorgesehen.

Interessenten im Alter um 35 bis 40 Jahre, die aufgrund ihrer bisherigen erkennbaren Erfolge diese attraktive Dauerposition anstreben, können erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und vertrauliche Behandlung wurden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 810 681 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Durch spanlose Verformung

erzeugen wir in kleinen und großen Serien Spezialprodukte, mit denen wir als mittelständisches Unternehmen seit Jahrzehnten sehr erfolgreich in einem zukunftssicheren Markt operieren. Im Zuge der Umstrukturierung unserer Führungsspitze suchen wir einen hochqualifizierten Diplom-Ingenieur als

Technischen Leiter

Er sollte die modernen Verfahren der spanlosen Verformung beherrschen und solide Erfahrungen in der

- ☐ Führung kleinerer Produktionsbetriebe
- ☐ Koordinierung von Entwicklung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung und Fertigung
- ☐ kostenorientierten Steuerung und Methodenoptimierung
- ☐ flexiblen Führung von Mitarbeitern
- ☐ Umsetzung von Marktideen in neue Produkte

nachweisen können.

Unser Mann sollte aus der Metallverarbeitung kommen, REFA und MTS beherrschen, möglichst EDV-Kenntnisse und persönliche Autorität besitzen. Unser Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter an zwei Fertigungsstandorten. Einsatzort ist eine sehr reizvolle Großstadt.

Profilierte Bewerber, die für diese Vertrauensstellung, die unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt ist, qualifiziert sind, können einen ersten telefonischen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Aussagefähige Unterlagen (tabellerischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) sind unter Angabe der Kennziffer 810 678 zu richten an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Wir sind einer der größten und angesehensten Makler in der Bundesrepublik mit Sitz in einer Großstadt des Rheinlandes und beschäftigen hochqualifizierte Fachleute in allen wesentlichen Bereichen des **Immobiliengeschäftes.**

Jahrzehntelange Berufserfahrung und Seriosität zeichnen uns besonders aus.

Die Neugliederung des Unternehmens macht es erforderlich, die Verantwortung auf eine breitere Basis zu stellen.

Wir suchen aus diesem Grunde eine starke

Verkäuferpersönlichkeit

als zukünftigen

Mitgeschäftsführer und Gesellschafter

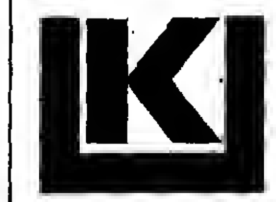
Branchenspezifische Kenntnisse oder Vorbildung als Immobilienkaufmann sind nicht unbedingt erforderlich. Jedoch muß eine kaufmännische Ausbildung sowie eine mehrjährige, nachweislich erfolgreiche Tätigkeit als Verkäufer in leitender Position und ein Alter nicht über 45 Jahre gegeben sein.

In einem Zeitraum von 1–2 Jahren hat sich unser neuer Mitarbeiter, beginnend im Innen- und Außendienst der Abteilung „Kapitalanlagen", zum Leiter dieses Bereichs und schließlich zum Leiter auch anderer Abteilungen des Hauses in fachlicher und führungsmäßiger Hinsicht zu qualifizieren und für die Geschäftsführungsaufgabe als prädestiniert zu beweisen.

Dies setzt Format, ein sehr hohes Maß an persönlichem Einsatz, an Belastbarkeit und Flexibilität voraus, bietet jedoch ein hochinteressantes Arbeitsfeld in einer Branche mit Zukunft sowie überdurchschnittlich hohe, erfolgsorientierte Verdienstmöglichkeiten.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner, Tel. 02 11 / 45 55–2 60, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Wenn Sie diese äußerst herausfordernde Aufgabe anspricht, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 840065 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst,** Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Karriere in einer Bank in Berlin

Wir sind eine bekannte, große Bank in Berlin mit stetig guter Entwicklung. Im Hinblick auf das gestiegene Geschäftsvolumen wird eine Neugliederung unserer Abteilung Organisation in die Sparten Allgemeine Organisation und EDV-Organisation erforderlich. Deshalb suchen wir für die Sparte Allgemeine Organisation den

Leiter Organisation

der direkt dem Vorstand unterstellt ist und in allen betriebsorganisatorischen Fragen in unserer Zentrale und in den Filialen zuständig sein wird. Ihm stehen 20 eingearbeitete Mitarbeiter zur Verfügung, die er motivierend führen und einsetzen soll. IBM-OnLine mit fast 200 Terminals sowie moderne Bürohilfsmittel sind bei uns im Einsatz.

Wir erwarten einen agilen Bankkaufmann möglichst aus dem privaten Bankgeschäft, zwischen 35 und 45 Jahren, der die Bankorganisation genau kennt und bereits verantwortliche Positionen erfolgreich innegehabt hat. Dies ist eine Chance mit Entwicklungsmöglichkeit und entsprechendem Gehaltsrahmen.

Damen und Herren, die diese Voraussetzungen erfüllen, können erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) werden unter Angabe der Kennziffer 810 679 erbeten an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Bedeutender Industrie-Fachverband

In unserem eingetragenen Verein mit Sitz in Nordrhein-Westfalen sind zahlreiche Firmen der verarbeitenden Industrie mit dem Ziel zusammengeschlossen, fachliche Aufgaben und wirtschaftliche Interessen gemeinsam wahrzunehmen und nach außen zu vertreten. Differenzierten Branchenbelangen wird durch Untergliederung Rechnung getragen.

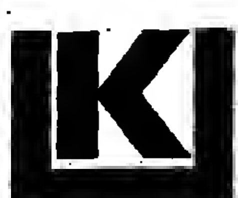
Wir suchen den erfahrenen, akademisch geschulten

Hauptgeschäftsführer

mit starker persönlicher Ausstrahlungskraft, der nicht nur den üblichen und verbandstypischen Aufgaben voll gewachsen, sondern mit schöpferischem Elan und unternehmerischen Konzeptionen in der Lage ist, neue und erweiterte Arbeitsgebiete erfolgreich in Angriff zu nehmen. Ihm stehen bewährte Geschäftsführer zur Seite.

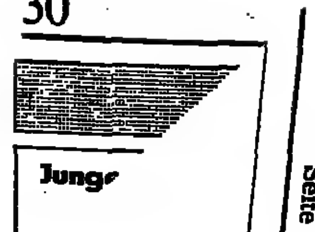
Angesichts komplexer Beziehungen innerhalb der Organisation und nach außen muß die Fähigkeit zur Konsensbildung besonders ausgeprägt sein. Internationale Kontakte erfordern zumindest gute Englisch-Kenntnisse.

Bewerbern für diese schwierige aber auch attraktive und angemessen ausgestattete Aufgabe steht zur vertraulichen Kontaktaufnahme unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, auch telefonisch zur Verfügung (Tel. 0 22 61 / 70 31 19). Schriftliche Interessebekundungen werden mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommensvorstellungen, möglicher Eintrittstermin) unter Kennziffer 98 1254 erbeten an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



nehmen – führend in ... parationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen für den Umweltschutz, die chemische und pharmazeutische Industrie, den Maschinenbau, die Schifffahrt, Molkerei-, Getränke- und Nahrungsmitteltechnik sowie Fleisch- und Fischverarbeitung. ALFA-LAVAL entwickelt und baut Apparate und Behälter ebenso wie Prozeßkühlsysteme und Anlagen der Energietechnik.

FA-LAVAL
SCHRITT...AUCH FÜR SIE

Für unsere Firma
ALFA-LAVAL ENERGY & COOLINGS SYSTEMS GMBH
suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin

- für unser technisches Büro in Glinde einen

DIPLOM-INGENIEUR (ELEKTROTECHNIK)

Die Aufgabe
- fachliche Unterstützung der Fertigungen in Flensburg und Nürnberg
- Weiterentwicklung elektronischer Geräte für Package-Chiller

Die Anforderungen
- elektrotechnische Ausbildung
- Ingenieur-Studium der Fachrichtung Elektrotechnik
- Kenntnisse im Bereich der Elektronik

- für unsere Fertigung in Flensburg den

FERTIGUNGSLEITER KÜHLAGGREGATE

Die Aufgabe
- volle Verantwortung für Vorfertigung und Endmontage
- Optimierung der Kapazitätsauslastung und des Materialflusses
- Sicherstellung eines rationellen und kostengünstigen Fertigungsablaufes

Die Anforderungen
- Ausbildung in einem elektrotechnischen Beruf
- Ingenieur-Studium der Fachrichtung Fertigungs- oder Elektrotechnik
- 2- bis 3jährige Berufserfahrung im Bereich Konstruktion/Fertigung
- Kenntnisse im Bereich der Kältetechnik

Beide Positionen bieten ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Wenn Sie an einer dieser ausbaufähigen Positionen interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, Ihres Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins.

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40/7 27 01–1

ALFA-LAVAL INDUSTRIETECHNIK GMBH

SOMOS fertigt und vertreibt seit mehr als 15 Jahren Trockner, Fördergeräte und Systeme für die kunststoffverarbeitende Industrie in vielen Ländern der Welt.

Erfreuliche Erfolge verlangen eine ständige Expansion. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Verkaufs-Ingenieure

für Beratung und Verkauf der SOMOS-Produkte

Wir erwarten von Ihnen fundierte technische Kenntnisse und Freude an technischer Beratung und am Verkauf. Von Vorteil wäre, wenn Sie auch über Kenntnisse im Bereich „Kunststoffverarbeitung" verfügen würden.

Wir bieten Ihnen eine Dauerstellung mit außergewöhnlich guten Chancen.

Zur ersten Kontaktaufnahme rufen Sie uns bitte an: Telefon (0 61 50) 5 10 31.

SOMOS GMBH
Egerländer Straße 2–4
6108 Weiterstadt 2 (Schneppenhausen)

Qualitätsmaßstab im Rollenoffset

Aufgrund unseres überdurchschnittlichen Wachstums suchen wir einen branchenkundigen

Verkaufs-repräsentanten

für den Raum Bremen/Hamburg/Hannover,

der seinen Bereich systematisch bearbeitet und ausbaut.
Wir stellen uns für diese Aufgabe einen Praktiker aus der Branche vor, der sein verkäuferisches Können schon erfolgreich unter Beweis gestellt hat. Um den Ansprüchen der Position gerecht zu werden, setzen wir selbständige Arbeitsweise, Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft als selbstverständlich voraus.

Ein interessantes, leistungsorientiertes Einkommen sowie der für private Nutzung überlassene Geschäftswagen werden Ihr Engagement rechtfertigen.

Reizt Sie diese Aufgabe?

Dann erbitten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die

Südwestdeutsche Rollenoffset GmbH
7000 Stuttgart 80 (Möhringen), Plieninger Str. 150, Telefon 07 11/7 20 08-1 01

Balsam Sportstättenbau

ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe in führender Branchenposition. Unsere Produkte sind synthetische Sportbodenbeläge für den Außen- und Hallenbereich, Kunstrasen und Sportgeräte.

Für unsere Hauptverwaltung suchen wir zum sofortigen Eintritt einen

Kalkulator für Baustellenkalkulation

Ihre Aufgabe: Durchführung von Nachkalkulationen unserer weltweiten Bauvorhaben

Ihr Profil: Baukaufmann mit praktischen Erfahrungen als Kalkulator im Bauwesen, Englischkenntnisse wären von Vorteil

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) an

Balsam Sportstättenbau GmbH & Co. KG
Bisamweg 3, D-4803 Steinhagen, Tel. 0 52 04 / 20 81

Panasonic · Technics

Diplom-Ingenieur Informationstechnik

Sie kennen uns als namhaften Hersteller von Produkten aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik.

Mit den richtigen Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, das bedeutet: Aufmerksame Marktbeobachtung und kontinuierliche Trendanalysen, Verfolgung der technologischen Anforderungen und Entwicklung, Erkundung der Politik öffentlicher Institutionen. Diese ständige Informationssammlung bedingt vielfältige Kontakte im In- und Ausland. Unser European Technology Center ist für diese Aufgaben im Bereich Telekommunikation zuständig. Wollen Sie uns hierbei unterstützen? Es sollte Ihnen Spaß machen, sich in immer wieder neue Aufgaben einzuarbeiten und Kontakte zu knüpfen. Eine technische Ausbildung mit computertechnologischem und/oder informationstechnischem Background wäre ein solides Rüstzeug. Ihre Erfahrungen können Sie in der Industrie, aber auch in Studien- bzw. Forschungs-Schwerpunkten erworben haben. Daß Englisch nicht ganz unwichtig ist, können Sie sich sicher vorstellen. Bitte nehmen Sie doch einmal schriftlich über unsere Personalabteilung mit uns Kontakt auf.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Für den weiteren Ausbau der Touristikabteilung meiner Reederei suche ich einen

erfahrenen Touristiker

der selbständiges Arbeiten gewohnt ist und über gute Verbindungen in der Reisebürobranche verfügt.

Englisch in Wort und Schrift ist Voraussetzung.

Ihre ausführliche Bewerbung richten Sie bitte an:



Peter Deilmann – Reederei
Am Hafensteig 19
2430 Neustadt in Holstein
Tel. 0 45 61 / 60 41

Die Landesversicherungsanstalt Freie und Hansestadt Hamburg

als Träger der gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter und der Handwerkerversicherung sucht für ihre vielseitigen Aufgaben eine/n

jüngere/n Juristin/en

Die Einstellung erfolgt mit einer 6-monatigen Probezeit als Angestellte/r (BAT II a). Bei Bewährung ist Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Es werden erwartet:
- Überdurchschnittliche juristische Fachkenntnisse, die in den Examensergebnissen zum Ausdruck kommen sollten;
- Kooperationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und selbständiges Arbeiten.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild aus neuester Zeit und beglaubigte Zeugnisabschriften (u. a. Reifezeugnis und Nachweis über die juristische Staatsprüfung) werden bis zum 20. August erbeten an die



Landesversicherungsanstalt Freie und Hansestadt Hamburg
–Verwaltungsabteilung –
Überseering 10, 2000 Hamburg 60

IBB

Wir sind in der Sanitär- und Heizungsbranche mit Fachhandwerksausrichtung tätig und suchen für die Betreuung unserer Kunden im nordwestdeutschen Raum einen Profi für die

Leitung Marketing und Vertrieb

Sie sollten vorzugsweise über Erfahrung in Industrie/Großhandel verfügen, zwischen 35 und 45 Jahre alt sein und nachweislichen Erfolg mit Handwerkskundschaft besitzen.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf zu Händen *Herrn Harker*.

IBB Internationale Betriebs Beratungsgesellschaft mbH
5000 Köln, Beethovenstr. 6–8

Zur Erweiterung unserer Exportaktivitäten in Ostasien, speziell für China, suchen wir einen

technischen Exportkaufmann

für unsere Halbzeuge aus NE-Metall für Industrie und Schiffbau.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören Erschließung und Erweiterung neuer Absatzmärkte sowie Kontaktpflege zu Kunden.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Übernahme unserer geplanten Hongkong-Niederlassung vorgesehen.

Entsprechende Fachkenntnisse, Erfahrungen und Verbindungen in diesem Markt wären von Vorteil.

Wir bieten eine ausbaufähige und vollkommen selbständige Position mit Erfolgsbeteiligung und guter Bezahlung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an:

Manfred J. C. Niemann
Hanseatischer Metallhandel
Postfach 10 29 80
2800 Bremen

Sanitätshaus, Raum Hannover, sucht zum 1. 8./1. 9. 85 erstklassige

weibliche Fachkraft

für die Kundenberatung. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung. Komplette Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsforderung unter C 3995 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dame für Hausbetreuung und Reisebegleitung (Privatsekretärin)

Alleinstehender Geschäftsmann sucht für die Betreuung seines Anwesens in Belgien (Grenzgebiet Holland/Deutschland) in Vertrauensstellung eine unabhängige Dame, die ihn auch auf seinen Geschäftsreisen als Privatsekretärin begleitet. Personal sorgt für Haus und Garten. Englische und französische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Schreibmaschinenkenntnisse sind nützlich. Alter um 40 Jahre.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild richten Sie bitte unter W 4187 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Finanzierungs-Spezialist

mit Referenzen für

Großvertrieb

gesucht.

Nur Kurzbewerbungen.

Angeb. u. S 4183 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Abteilungsleiter

für Fertigungs- u. Vertriebsaufgaben, techn. gewandt, verhandlungs- u. verkaufstalentiert, f. Software Video/Audio-Cass.-Herstellung, auch Berufsanfänger, Engl., Franz., Führerschein vorteilhaft, zum sofort. Eintritt gesucht.

Zuschriften unter K 4287 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der Lederwarenbranche. Unsere modischen Damenhandtaschen und Gürtel aus echtem Leder werden von uns in Deutschland und Italien hergestellt und zu äußerst günstigen Preisen verkauft. Für die Bezirke PLZ 2 und PLZ 3 suchen wir je eine jüngere Dame oder auch Herrn als

Bezirksleiter/in

um unsere eingeführte Kollektion dem Lederwareneinzelhandel und Großkunden zu verkaufen.
Wir bieten: Gehalt, Provision, Bonus und Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.
Wenn es Sie reizt, modische und preisgünstige Lederprodukte zu verkaufen, dann richten Sie bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen an:

ika Lederwaren GmbH
Frankfurter Straße 108
5210 Troisdorf
Telefon 0 22 41 / 7 50 08 / 9
Echt Leder, echt preiswert, echt ika.

Zum Aufbau einer langfristigen bundesweiten Aktion eines der größten Verbände der Bundesrepublik (19 Mill. Mitglieder) suchen wir

selbständige Lizenznehmer

bei außerordentlichem Verdienst. Erstmalig und konkurrenzlos. Keine Warenvertretung.

Schriftliche Bewerbung an

Uniwerb GmbH + Co. KG
Postfach 12 36, 2805 Stuhr 1

Wir suchen

FÜHRUNGSKRÄFTE
DYNAMISCHE MANAGER
VERKAUFSKANONEN
AUSSENDIENSTLER

die nicht nur von 12.00 Uhr bis Mittag arbeiten und die auf

PROVISIONEN
FOLGEPROVISIONEN
BESTANDSRENTE
STRUKTURRENTE

und

KOSTENLOSE IMMOBILIE

nicht verzichten wollen.
Wir bieten Ihnen eine

KARRIERE

die aus dem Rahmen fällt, die Zukunft sichert, den Erfolg garantiert.

A. Philipsen
GVI-Organisation
Wendlohstr. 130
2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 52 68 88

Schaffen Sie sich einen unkündbaren Arbeitsplatz im eigenen kleinen Werkstattbetrieb (z. Z. 10 Mitarbeiter) der Stahlbaubranche im Raum Dortmund.

Gesucht wird ein

Stahlbaufachmann
möglichst Schweißfachingenieur

der in der Lage ist, selbständig zu arbeiten und bereit ist, Verantwortung zu tragen.

Geboten werden:

tätige Beteiligung
mit Fixum als Vorabvergütung zzgl. attraktiver Erfolgsbeteiligung

Eigenkapital erwünscht, aber nicht erforderlich. Bankbürgschaft ist ausreichend. Übernahme des Betriebes ist möglich. Derzeitiger Auftragsbestand aus Gesellschafterkreisen ca. 1 Mio. DM p. a.

Zuschr. unter P 4291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

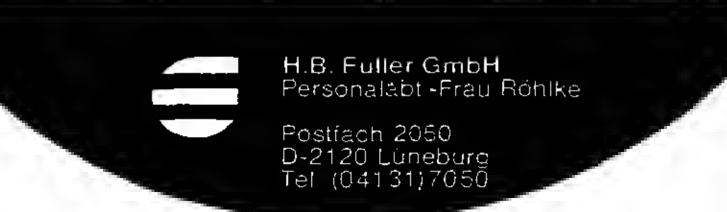
Klebstoffe und Wachse

sind unsere Produkte. Unsere Kunden: die weiterverarbeitende Industrie. Wir selbst: ein weltweites, schnell wachsendes Unternehmen. In einigen Bereichen sind wir Marktführer, in anderen wollen wir es werden.

Für Betriebsanalyse, Kostenrechnung, Kalkulation und Unternehmensplanung suchen wir Sie – einen Betriebswirt mit abgeschl. Studium, vorzugsweise einigen Jahren Praxis mit kaufm. Hintergrund und guten Englischkenntnissen. Für erfolgreiches Arbeiten als

Financial Analyst

benötigen Sie zu Ihrem Fachwissen auch Flexibilität, Teamgeist und Durchsetzungsvermögen. Mit ca. 30 Jahren würden Sie am besten zu uns passen. Bitte bewerben Sie sich.



Anspruchsvolle Managementaufgabe – Motorenkomponenten

Mit über eine Millierde Umsatz und einem technisch hochwertigen Produktprogramm sind uns Parameter vorgegeben, die nicht zuletzt unserer Führungsmannschaft überdurchschnittliche Leistungen abverlangen. Einer unserer Fertigungsschwerpunkte basiert auf der Entwicklung von Präzisionsteilen für den Motorenbau. Dabei zählen nahezu alle namhaften Automobil- und Motorenhersteller in Europa und Übersee zu unseren Kunden.

Um unsere Stellung im Markt zu festigen und weiter auszubauen, bedarf es der Fachkenntnis und des Gespürs für Marktantwicklungen, die sich nicht selten bereits lenga vor der produktionstechnischen Realisierung abzeichnen. Wir haben hierfür die Verantwortlichkeiten neu verteilt und übertragen diese umfassende Aufgabe einem

Geschäftsleiter

Technischer Vertrieb

mit Profitverantwortung für diesen Bereich. Die Position ist mit der notwandigan Kompetanz ausgestattet und bietet den Rahman für unternehmerisches Handeln. Wir denken dabei an ainen Diplom-Inganieur, der aus dem Motorbau kommt und dar seine Führungsfähigkeit in einar verantwortlichen Position bereits unter Beweis gestallt hat.

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der verantwortlichan Leitung des Tachnischen Verkaufs, wobei auch dia Konstruktion und dar Versuch den Zuständigkeitsbereich umfassen. Varlangt wird:

- ☐ Vorgabe strategischer und operationaler Ziele und daren Verfolgung
- ☐ Analyse und Beurteilung unterschiedlicher technischer Meinungen und Auffassungan
- ☐ Führung und Steuerung der gesamtan Vartriebsmannschaft

Die Ergänzung durch die Bereiche Produktion, Betriabswirtschaft und kaufm. Verkauf ist personell und organisetorisch gut aufbereitet.

Mit dieser Position verbinden wir langfristige Perspektivan im Untarnahmen, sie bietet dazu den notwandigan inhaltlichen und vertraglichan Rahmen.

Für aine arste telefonischa Kontaktaufnahme stehen unsere Berater, Herr Dr. Seeg und Herr Dr. Müllar, unter dar Rufnummer 07 21 - 2 49 89 gerne zur Verfügung.

Sollte diese Aufgabe Ihren Vorstellungan entsprechen, bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 780243 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruha 1.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilvarsum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



Pfeifer & Langen

Wir sind ein führendes Unternehmen der deutschen Zuckerindustrie mit Aktivitäten auch auf anderen Gebieten der Nahrungsmittelbranche. Bei uns sind 1300 Mitarbeiter beschäftigt; der Jahresumsatz beträgt 880 Mio.

Für unsere Hauptverwaltung in Köln suchen wir den/die

Abteilungsleiter/in Organisation/Allgemeine Verwaltung

mit der Möglichkeit der Weiterentwicklung in andere Führungsaufgaben. Der Bereich ist der kaufmännischen Geschäftsführung unterstellt. Die Hauptaufgabe besteht in der konzeptionellen Gestaltung und operativen Umsetzung der Struktur- und Ablauforganisation unseres Unternehmens.

Zunächst arbeiten Sie an Projekten im Bereich Vertriebsplanung und -kontrolle. Weitere Projekte werden in der Materialwirtschaft und Instandhaltung angesiedelt sein.

Sie sollten viel Verständnis für Unternehmenspraxis sowie Detailkenntnisse in Industrial-Engineering und in kaufmännischen Systemen und Abläufen mitbringen. Sie können Bedürfnisse erkennen, auch wenn sie nicht klar artikuliert werden, können Vorschläge konzipieren, diskutieren und umsetzen und zeichnen sich durch Souveränität, Beharrlichkeit und Behutsamkeit aus. Erfolgreiche Führungsverantwortung sowie EDV-Kenntnisse sind ebenso gefordert wie eine gute Hochschulausbildung. Das geeignete Eintrittsalter liegt bei etwa 40 Jahren. Sie werden Ihre Aufgaben mit einem hohen Maß an Selbständigkeit durchführen können.

Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, kompletten Zeugniskopien und einem Handschreiben (frühester Eintritt, Verdienstvorstellung) an die unter 02 61 / 3 86 06 gern schon Auskunft erteilende

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann

Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Unternehmerische Aufgabe – Rhein/Main

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverarbeitung mit Werken und Vertriebs- und Montagestellen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Produkte werden im Bereich der Elektrotechnik eingesetzt. Für unsere Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet suchen wir einen unternehmerisch geprägten leitenden Mitarbeiter els

Niederlassungsleiter Rhein-Main-Gebiet

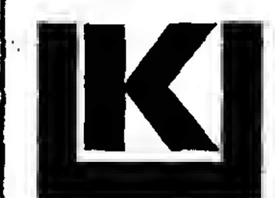
Die Schwerpunkte seines Aufgabengebietes liegen hauptsächlich in

- ☐ der Betreuung unserer Altkunden sowie die Akquisition und Neugewinnung weiterer Kunden
- ☐ der internen kaufmännischen Überwachung von Umsatz und Ertrag
- ☐ der Steuerung und Überwachung von Montagen
- ☐ dem Aufbau der Niederlassung und die Einstellung des erforderlichen Personals.

Benötigt wird ein Praktiker im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit Kenntnissen aus dem Stahlbau oder der Elektrotechnik, der über persönliche Autorität und gutes Verhandlungsgeschick verfügt. Auch ein Handelsvertreter aus dem Bereich Elektromaterial oder ein Einkäufer dieser Sparte aus der Industrie wären ideal. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; ein Dienstwagen steht zur Verfügung.

Interessenten, die für diese Aufgabe qualifiziert sind, können mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und B. Mielke, einen ersten vertraulichen Telefonkontakt unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 810 680 an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Wir suchan für sofort einen eufgeschlossenen

Außendienstmitarbeiter

der in der Lage ist, Kundenkontakte zu pflegen und aufzubauen und sich und uns gut verkaufen kann.

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen in der Geschenkartikelbranche mit exklusiven Produkten und bieten Ihnan eine erfolgsorientierte Honorierung.

Bitte richten Sie Ihre eussagefähige schriftliche Bewerbung unter H 3977 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lukrative Gebietsvertretung für Versicherungskaufleute

von namhafter Mehrfachagentur in ganz Deutschland zu vergeben. Nach langjähriger Test- und Entwicklungszeit sind wir endlich soweit! Wir bieten Ihnen mit unserem Know-how eine außerordentlich hohe Verdienstmöglichkeit. Nutzen Sie Ihre einmalige Chance, und rufen Sie uns an.

Föhlinger & Lerch

Dianastraße 12, 8013 Haar

Telefon 0 89 / 46 50 43





Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Sie kennen uns. Deshalb brauchen wir Ihnen nichts über unser Unternehmen zu sagen. Wir stehen am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Darum ist es interessant, in den kommenden Jahren bei Volkswagen mitzuarbeiten.

Für unseren Bereich **Qualitätssicherung** Wolfsburg suchen wir

weibliche und männliche

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

Fachrichtung Fahrzeugbeu, ellgemeiner Meschinenbeu, Elektrotechnik oder Informatik als Technischer Sachbearbeiter.

Gleich, ob Sie bereits prektische Erfahrung mitbringen odar nach dem Studium Ihren Startplatz suchen. Bei uns ist Quelität ein wichtiges Unternehmensziel und stellt für uns und für Sie eine besondere Hereusforderung an die Zukunft dar. Die Schwerpunkte sind:

- O Quelitätsplenung
- O Problemanelysen
- O Problemlösungen mit unseren Pertnern.

Wenn Sie an einer Mitarbeit an Automobil- und Fertigungskonzepten, die der Herausforderung der Gegenwert und Zukunft gerecht werden, interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angebe Ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Einsatztermins unter dem Kennwort QW/W 85 an:

Volkswegenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen. Man fährt gut mit uns. Auch als Mitarbeiter.



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in NRW ist unser Auftraggeber seit mehr als 100 Jahren ein Begriff für Straßen- und Hochbaustoffe. Wir suchen einan etwa 35jährigen Diplom-Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann oder

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Führungsaufgabe Baustoffindustrie

der bei erfolgreicher Bewährung in einigen Jahren an verantwortlicher Stelle Aufgaben innerhalb der Geschäftsleitung wahrnehmen soll. Der ideala Kandidat sollte eina drei- bis fünfjährige, erfolgreicha Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich eines mittelständischen Unternehmens der Baustoff- oder Bauzuliefererindustrie in leitender Position nachweisen können.

Hervorragende betriebswirtschaftliche und gute steuerrechtliche Kenntnisse setzen wir voraus. Auch ein gestandenar Praktiker entspricht durcheus unsaren Erwartungen.

Ein unternehmerisch denkender und handelnder Bewerber, der gewillt ist, hart zu arbeiten, innovativ ist und darüber hineus technisches Verständnis besitzt, wird sich in dieser Aufgabe bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichart wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopian, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kannziffer 1236 en den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlogen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr ols 2.700 Mitarbeitern wochsen wir in zukunftsorientierte Mörkte.

Wir suchen für unseren Bereich Prozeßdatensysteme einen

Diplom-Ingenieur
Diplom-Informatiker
Diplom-Wirtschaftsingenieur

für die technische Bearbeitung interessanter Projekte und Entwicklungen zum Einsotz von Prozeßleitsystemen in Energieversorgung und Produktion.
Auf der Bosis unserer erfolgreichen Prozeßrechnerfamilien EPR 1000 und einer leistungsföhigen Sichtgerätetechnik realisieren wir schlüsselfertige Erzeugnisse.

Wir stellen uns vor, daß Sie bereits im Bereich der Projektsteuerung eingesetzt woren, über Software-Erfahrung verfügen und ggf. Hordwore-Kenntnisse besitzen.

Schwerpunkt ist die Konfigurations- und Funktionsplanung für Prozeßleitsysteme in der Definitionsphose und projektbegleitend bis zur Abnohme.

Eine mehrjährige praktische Berufserfohrung in der Entwicklung von Anwenderprogrommen oder der Steuerung von Projekten wöre von Vorteil. Diese Erfahrungen körinen Sie sowohl bei einem Betreiber ols ouch bei einem Hersteller von Prozeßleitsystemen erworben hoben.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlogen unter Angobe Ihres Geholtswunsches und Ihres frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte unter Kennzeichen RTT on

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Chance für einen verkaufsorientierten Ingenieur

Wir sind ein Unternehmen mit ca. 1500 Mitarbeitern, das in einem speziellen Bereich der Holzfaser- und Kunststoffindustrie erfolgreich tätig ist. Nach einem von uns entwickelten Verfahren produzieren und veredeln wir hochwerige Faserstofformteile. Für den Bereich Verkauf und Technischer Kundendienst – der im Unternehmen eine Schlüsselfunktion hat – suchen wir den

Produktmanager

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an den erfahrenen Verkaufsingenieur. Ihre zukünftigen Aufgabenschwerpunkte sind:

- Durchführung systematischer Akquisitions- und Marktbearbeitungsmaßnahmen
- Verantwortliche Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, insbesondere problemorientierte anwendungs- und verfahrenstechnische Kundenberatung
- Sicherstellung einer kundenorientierten kaufmännischen Abwicklung inkl. Projektkoordination und Verfolgung

Die Aufgabenstellung und die Vielseitigkeit der Anforderungen erfordern eine Ingenieurausbildung, idealerweise in den Fachrichtungen Konstruktions- oder Verfahrenstechnik als auch nachweisbare Erfahrungen in der selbständigen Bearbeitung technischer Problemlösungen und Abwicklung von Projekten. Daß Sie aufgrund Ihrer Persönlichkeit in der Lage sind, unsere Produkte und unsere Technologien überzeugend zu verkaufen, erwarten wir ebenso wie Standvermögen und den Willen, erfolgreich zu sein.

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, werden wir Sie systematisch einarbeiten und anhand praktischer Aufgabenstellungen einen umfassenden Überblick über unser Programm sowie deren konstruktive Entwicklung und Fertigung geben. Die der Verantwortung der Position angemessenen attraktiven Rahmenbedingungen und die Dotierung werden Sie mit Sicherheit zufriedenstellen. Nach einer angemessenen Einarbeitung ist die Bereitstellung eines Dienstwagens vorgesehen.

Zu einer ersten risikolosen Kontaktaufnahme bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unseren Berater, Herrn Kretschmer, unter der Rufnummer 02 21 / 24 71 83 (abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter 0 22 04 / 8 25 74) anzurufen. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine kurze formlose Kontaktaufnahme.

Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich. Wenn Sie in der Position eine Herausforderung sehen und mit uns erfolgreich sein wollen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Kennziffer A/5107 an die



WIRTSCHAFTS+PERSONAL BERATUNG
KRETSCHMER U. PARTNER
Hohenzollernring 52 · 5000 Köln 1 · Telefon: 0221-247183



Die Hell GmbH, eine **Siemens Gesellschaft**, gehört zu den bekanntesten Herstellern von Investitionsgütern für die Reproduktions-, Satz-, Informations- und Textiltechnik.

Wir suchen **Diplom-Ingenieure** für die Fertigung als

Assistent
der Betriebsleitung

(Feinwerktechnik, Maschinenbau) Aufgabe: Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, Vergleichen von Fertigungsverfahren, Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Arbeitsplaner

(Elektrotechnik, Maschinenbau mit Elektronik-Kenntnissen)
Aufgabe: Einführung neuer Techniken, Gestaltung von Fertigungsabläufen

Werkzeugkonstrukteur

(Maschinenbau) Aufgabe: Erstellung von Vorrichtungs- und Sonderbetriebsmittelkonstruktionen, Verfahrenserprobung, Fertigungseinführung

Sachbearbeiter

(Maschinenbau/Feinwerktechnik, Informatik, BASIC-Kenntnisse)
Aufgabenbereiche: Auftragseinplanung, Kapazitätsdisposition, Terminwesen, Strukturverwaltung, OA-Verbindungsstelle Fertigung

Oberflächentechniker

(Dipl.-Ing. mit Berufserfahrung in der Branche Lack/Pulver, Erfahrung in Vorbehandlung und Planung) Aufgabe: Planung von Lackieranlagen, Galvanik, Vorbehandlungsverfahren, Verfahrensänderungen hinsichtlich Umweltschutz

Wir bieten gründliche Einarbeitung, umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten, sichere Arbeitsplätze mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Wenn es Sie reizt, eine der genannten Aufgaben zu übernehmen, reichen Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild der Personalabteilung ein.

DR.-ING
RUDOLF HELL GMBH
Grenzstraße 1-5
Postfach 6229
2300 Kiel 14
Telefon (0431) 211-0

Die GZS Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH ist ein wichtiges zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen des deutschen Kreditgewerbes mit über 400 Mitarbeitern und arbeitet eng mit bedeutenden internationalen Partnern zusammen. Wir beschäftigen uns mit dem Vertrieb der EUROCARD als internationaler Kreditkarte der deutschen Banken und Sparkassen, der technischen Abwicklung von eurocheques sowie der Entwicklung neuer Zahlungssysteme im Kreditgewerbe.

Für unseren Unternehmensbereich EUROCARD mit über 310 000 Karteninhabern und mehr als 40 000 Vertragspartnern im Inland suchen wir zum baldigen Eintritt eine/einen



mit Domizil im Gebiet **Schleswig-Holstein** für das PLZ-Gebiet 2160–2449 im Alter von 25 bis 35 Jahren zur Verstärkung unseres erfolgreichen Verkaufsteams „Vertragsunternehmen". Mit überdurchschnittlichem Engagement und Verhandlungsgeschick bei der Werbung neuer und der Betreuung bestehender Vertragsunternehmen sollen Sie durch intensiven Einsatz unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Die idealen Bewerber verfügen über eine mehrjährige erfolgreiche Beratungs- und Verkaufstätigkeit, bevorzugt im Angebot von Dienstleistungen oder Markenartikeln. Als Gesprächspartner von leitenden Herren aus der gehobenen Hotelerie, Gastronomie und des Handels werden sicheres Auftreten und gute Verhandlungsführung verlangt. Die Dotierung mit Fixum und Provision entspricht unseren hohen Erwartungen und steigt erfolgsbezogen mit Ihren Leistungen. Ein Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, ist selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf und Lichtbild) senden Sie bitte mit Angaben des Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins unter dem oben angegebenen Verkaufsgebiet und Kenn-Nr. 36 an unsere Personalabteilung, die Ihnen absolute Diskretion sowie eine zügige Abwicklung garantiert. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Tel.-Nr. 0 69 / 79 33-2 47 zur Verfügung.



GZS GESELLSCHAFT FÜR ZAHLUNGSSYSTEME MBH
Hamburger Alle 2–10, 6000 Frankfurt/Main 90
Telefon 069/7933-0

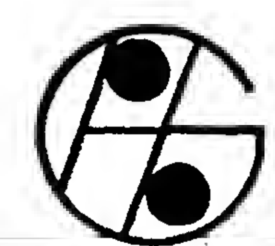
Wir sind ein im internationalen Pharmahandel tätiges, junges mittelständisches Unternehmen im Großraum Hamburg. Unsere sehr hohen Wachstumsraten begründen sich in einer Firmenphilosophie, die mit neuen Vertriebskonzepten dem stärker werdenden Kostenbewußtsein im deutschen Gesundheitswesen Rechnung trägt.

Durch Intensivierung unserer Kundenbetreuung im Apothekenbereich möchten wir auf der Basis unseres erfolgreichen Vertriebskonzeptes Marktanteile sichern und ausweiten. Hierfür suchen wir den

VERTRIEBSLEITER PHARMA

der für den Vertrieb Deutschland mit einem zweistelligen Millionenumsatz die Gesamtverantwortung in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht trägt. Sie planen, etablieren und kontrollieren Niederlassungen. Sie konzipieren und realisieren unsere Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Sie sollten Kreativität, Organisationsbegabung, Verkaufs- und Führungserfahrung sowie ein hohes Maß an Engagement mitbringen. Sie sind dem Geschäftsführer direkt verantwortlich. Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 426, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Kaufmännische Gesamtverantwortung Saudi-Arabien

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt, dem wir nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Verantwortung für den gesamten kaufm. Bereich übertragen können.

Die Position besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Sie erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einige Jahre Berufspraxis und die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Branchenkenntnisse und Auslandserfahrung sind vorteilhaft. Dienstsitz ist Jeddah. Die Bereitschaft, innerhalb Saudi-Arabiens zu reisen, wird vorausgesetzt.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)



WIEMER & TRACHTE

Wir sind eine größere Daimler-Benz-Vertretung mit 8 Betrieben und haben die Position eines

Filialleiters/ Betriebsleiters

in unserem Zweigbetrieb **Lüneburg/Bardowick** neu zu besetzen.
Wir stellen uns eine verkäuferisch aktive Persönlichkeit vor, die über die organisatorische Befähigung verfügt, unseren sehr modernen Pkw- und Lkw-Betrieb technisch und kaufmännisch zu führen.
Die Position bietet die Möglichkeit zu großer Selbständigkeit und damit persönlicher Entfaltung.
Ihre Bewerbung, die wir auf Wunsch streng vertraulich behandeln, richten Sie bitte an

FRIDO ANDERS
Vertreter der Daimler-Benz AG
3110 Uelzen · Postfach 160
Telefon 05 81 / 1 70 31 (ab 18.00 Uhr: 1 70 35)
Ansprechpartner: H. Anders jun.

US-Brokerhaus sucht

Mitarbeiter für den Innendienst

Haben Sie schon mal mit Commodities zu tun gehabt oder sich schon mal dafür interessiert? Die Sowjetunion braucht Weizen, jedoch Weizen ist knapp auf dem Weltmarkt. Mit diesem Wissen können Sie Geld verdienen.

Voraussetzungen sind: eine kaufmännische Berufsausbildung und ein handgeschriebener Lebenslauf. **Branchenfremde werden intensiv eingearbeitet.**

Angebote unter X 3418 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mit einem breiten Angebotsspektrum und Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet sind wir eines der führenden Unternehmen auf dem Markt der externen Dienstleistungen.

Unsere Leistungspalette umfaßt sämtliche Bereiche der Gebäudereinigung, der Krankenhausreinigung und -dienste, der Schädlingsbekämpfung sowie des Objektschutzes.

Für den stark expandierenden Fachbereich

Werks- und Industriereinigung

suchen wir einen qualifizierten und dynamischen Mitarbeiter als

Zielgruppenleiter

der schon seit längerer Zeit in diesem Bereich tätig ist.

Seine Aufgabe ist die verantwortliche Bearbeitung dieser Zielgruppe. Dazu erwarten wir von ihm Reise- und Kontaktfreudigkeit bei der Akquisition, fundierte Kenntnisse über Reinigungstechniken und Sicherheit bei der Kalkulation. Eigene Marktinformationen sind dabei von Vorteil.

Die Position ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und entsprechend dotiert. Neben den üblichen Sozialleistungen bieten wir ein erfolgsabhängiges Prämiensystem sowie einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Gern erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter D 3996 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Sperrvermerke werden wir selbstverständlich beachten!

Wir suchen für unseren jungen Produktionsbetrieb im norddeutschen Raum einen versierten

Kunststoff-Fachmann

auf dem Gebiet der PE-Verarbeitung für eine leitende Position.
Der Bewerber sollte sowohl im Produktionsbereich als auch im Außen- und Innendienst über fundierte Kenntnisse und mehrjährige Berufserfahrung in leitender Stellung verfügen. Flexibilität, Verantwortungsbewußtsein und Führungsqualifikation sind unbedingte Voraussetzung.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter K 4243 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KISTENMACHER Export estab. 1900

sucht für Niederlassung im Nahen Osten

dynamischen Exportkaufmann

Ihre Aufgabe: nach Einarbeitungszeit in Hamburg Übernahme eines unserer Büros in Nahost für Kfz-Teile-Verkauf

Qualifikation: mehrjährige Berufserfahrung in der jeweiligen Branche oder Auslandserfahrung; gute englische Sprachkenntnisse; Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, Flexibilität

Wir bieten: eine interessante Position mit großer Selbständigkeit und entsprechende Dotierung

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an
E. G. KISTENMACHER & CO. (GmbH & Co.)
Altstädter Straße 6, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 32 21 73 – Herr Imme

---



GENÈVE

Zum weiteren Ausbau des Vertriebs unserer Luxusuhren auf dem deutschen und europäischen Markt suchen wir als Nachwuchs für unsere deutsche Niederlassung jüngeren, dynamischen, gepflegten Herrn als

VERKAUFS-REPRÄSENTANT

Voraussetzung für diese interessante und ausbaufähige Position sind eine kaufmännische Ausbildung sowie sehr gute französische und englische Sprachkenntnisse. Das Idealalter wäre zwischen 22 und 28 Jahren.

Die Position erfordert sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Belastbarkeit und Kontaktfreudigkeit sowie einen Wohnsitzwechsel in den Raum Pforzheim.

Wir sind ein international tätiges Unternehmen, welches eine ausbaufähige Dauerstellung mit guter Dotierung bietet.

Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir an:

KARL SCHEUFELE GmbH & Co. KG
z. H. Herrn Prok. Förschler
Postfach 15 48, 7530 Pforzheim



Verkaufsleiter
Direktvertrieb

Aufgaben
Leitung und weiterer Ausbau der vorhandenen Verkaufsorganisation mit zur Zeit über 20 Filialen im Bundesgebiet und Berlin und den Schwerpunktaufgaben:
- Zielgerechte Führung der Außendienstmannschaft durch Unterstützung, Schulung und Kontrolle
- Konzipierung und Durchführung von Verkaufsaktionen und neuen Strategien

Bericht an: Geschäftsleitung

Voraussetzungen
Erfolgreich geprüfter Verkaufsprofi, der die Strukturen und Anforderungen des Direktverkaufs kennt
Erfahrung in der zielorientierten Leitung und Motivation von Außendienstmitarbeitern
Alter: Ca. 30 bis 40 Jahre

Unternehmen
Tochtergesellschaft einer deutschen Unternehmensgruppe, sehr erfolgreich tätig im Vertrieb einer zukunftsstarken Dienstleistung
Sitz: Hamburg

Angebot
Sehr selbständige, herausfordernde Position
Überdurchschnittliche Dotierung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung
Attraktive Nebenleistungen

Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und möglichst Lichtbild) und evtl. Sperrvermerken – aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung – richten Sie bitte unter Kennziffer 8439 an unseren Personalberater, der strenge Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Controller
als Leiter Betriebswirtschaft

Aufgaben
Beeinflussung der Unternehmensaktivitäten und -erfolge durch den gezielten und dynamischen Einsatz moderner Controlling-Methoden mit den Schwerpunktaufgaben:
- Sicherstellung einer aussagefähigen, termingerechten Unternehmensplanung
- Erstellung und Auswertung aller betriebswirtschaftlichen Entscheidungsdaten, Unterstützung der Fachabteilungen
- Interpretation der Unternehmenskennzahlen gegenüber der Geschäftsleitung, Erarbeitung von Lösungsvorschlägen
- Optimierung der Planungs- und Steuerungssysteme
- Führung, Motivation, Ausbildung und Kontrolle der unterstellten Mitarbeiter

Berichtet an das zuständige Geschäftsführungsmitglied

Voraussetzungen
Alter bis ca. 40 Jahre
Wirtschaftswissenschaftlicher Universitätsabschluß
Mehrjährige Berufserfahrung im Controlling eines Industriebetriebes, möglichst in der Verbrauchs- oder Konsumgüterindustrie
Sichere Kenntnisse des US-Rechnungswesens
Führungserfahrung (auch als Stellvertreter oder Gruppenleiter)
Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
Persönlichkeitsmerkmale:
Ausgeprägte analytische Fähigkeiten, flexibel
Durchsetzungsvermögen, konsequent in der Verfolgung von Zielen; Teamarbeiter; versteht die Aufgabe als aktive Dienstleistung in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen

Unternehmen
Deutsche Unternehmensgruppe eines multinationalen Konzernunternehmens der chemischen Industrie.
Der Umsatz beträgt ca. 200 Mio. DM p. a.
Wirtschaftlich gesund, ertragsorientiert geführt
Standort: Norddeutsche Großstadt

Angebot
Eine sehr selbständige Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum
Aktive Beteiligung an der unternehmerischen Entscheidungsfindung
Attraktive Dotierung, Sozialleistungen eines Großunternehmens
Unterstützung bei der Wohnungssuche/Übernahme anfallender Umzugskosten

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) unter Angabe des Kennzeichens S 8476 an den von uns beauftragten Berater, der Ihnen auch für eine erste telefonische Information unter der Rufnummer (0 40) 89 20 03 zur Verfügung steht. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und wird Sperrvermerke strikt beachten.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Anlagenbau/Chemieanlagen

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus in Westdeutschland.
Für die Auftragsabwicklung von Chemieanlagen suchen wir einen erfahrenen

Projektingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Aufträgen/Projekten im In- und Ausland und schließt ein
- die Erarbeitung von technischen Problemlösungen
- die Überwachung und Koordination der Zulieferfirmen
- die Überwachung der Planungs-, Termin- und Kostenziele
- die Führung von Verhandlungen mit Kunden und anderen am Projekt beteiligten Partnern

Die Aufgabenstellung erfordert einen dynamischen und flexiblen Ingenieur, der über ein hohes Maß an Fachwissen verfügt und in der Lage ist, die komplette Auftragsabwicklung verantwortlich wahrzunehmen.

Wir wünschen uns einen Bewerber im Alter bis zu 40 Jahren, der nach seinem Studium bereits einige Jahre praktische Erfahrungen im Anlagenbau – bevorzugt im Chemieanlagenbau im Bereich Vergasung fossiler Brennstoffe, in der Sondermüllbeseitigung oder im allgemeinen Anlagenbau – gesammelt hat und bereit ist, selbständig an der Lösung der gestellten Aufgaben zu arbeiten. Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir ein sicheres, überzeugendes Auftreten und gute englische Sprachkenntnisse. Eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt, gleitende Arbeitszeit und die sozialen Leistungen eines modernen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen – Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins – zur Weiterleitung an den Auftraggeber unter GW 8539 an

Dr. Weinsziehr KG
* Werbeagentur *



Berliner Allee 23
4000 Düsseldorf 1

Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Vertrieb
Offshore-Technik

Aufgaben
Vertrieb von schwimmenden und festen Offshore-Einheiten und Stahlstrukturen in den Anrainerstaaten von Nord- und Ostsee (speziell Norwegen) mit den Schwerpunkten:
- Markterschließung/Präqualifikation
- Beratungsintensiver, aktiver Verkauf
- Gezielte, systematische Kundenbetreuung
- Wettbewerbsbeobachtung

Voraussetzungen
Möglichst abgeschlossenes Ingenieur-Studium, z. B. der Fachrichtung Schiff- oder Anlagenbau
Kenntnisse und Erfahrungen aus dem beratungsintensiven Verkauf von Stahlstrukturen hoher Qualitätsanforderungen und hoher Eigengewichte – möglichst erworben in einem Unternehmen des Schiffbaus bzw. der Offshoretechnik oder im Anlagen- bzw. Kernkraftwerksbau
Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse; norwegische wären vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung

Unternehmen
Bekanntes deutsches Konzernunternehmen der Investitionsgüterindustrie.
Weltweit erfolgreich tätig, u. a. auch in der Offshoretechnik.
Sitz: Norddeutsche Großstadt

Angebot
Weitgehend selbständige Aufgabenlösung innerhalb eines sympathischen, aktiven Teams
Einkommensrahmen (Fix-Einkommen) abhängig von Qualifikation und Erfahrung
Interessante Sozialleistungen eines Großunternehmens

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8464 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind eines der größten privaten Bau-, Bauträger- und Baubetreuungsunternehmen in Westdeutschland. Die Zahl der von uns betreuten und zu verwaltenden Wohnungen erhöht sich z. Zt. jährlich um mehr als 1000 Einheiten. Deshalb benötigen wir weitere qualifizierte Mitarbeiter für den Hausverwaltungsbereich.

Bast-Bau sucht Hausverwalter für Eigentums- und Mietwohnungen.

Wir erwarten einen Mitarbeiter, der selbständig arbeiten kann und diese Tätigkeit bereits ausgeübt hat oder über ähnliche Erfahrungen aus der Vermögensverwaltung verfügt mit Einsatzbereitschaft, guter Auffassungsgabe, Kostenbewußtsein, Flexibilität und Freude an systematischer Arbeitsweise, der in der Lage ist, Eigentümerversammlungen zu leiten und bestrebt ist, Eigentümer und Mieter als Kunden zufriedenzustellen. Bautechnische und EDV-Kenntnisse wären hilfreich. Wir bieten 13 gute Monatsgehälter, Erfolgsprämien, Gewinnbeteiligung, zusätzliche Altersversorgung, Mittagstisch im modernen Kasino, Gleitzeit und einen netten Kollegenkreis. Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Lichtbild.

Bast-Bau-Betreuungs KG
Niermannsweg 11, 4006 Erkrath-Unterfeldhaus
Postanschrift: Postfach 30 20, 4006 Erkrath 1
☎ Düsseldorf (02 11) 25 03-0
BAST-BAU



Bundesweit erfolgreich tätiger Großhandel (Heimwerkerartikel, Kfz-Zubehör, Werkzeuge) sucht für Außendienst
Verkaufsleiter-Profi
der über Erfahrungen und Verbindungen verfügt in der Zusammenarbeit mit Einkaufszentralen, Märkten, Kaufhäusern.
FILMER TEILE GmbH, Postfach, 2930 VAREL 1

Unternehmensberatung sucht
Telefonakquisiteur/in
Keine Anlageberatung.
Bewerbungsunterlagen bitte unter S 4139 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berechnungsingenieur
Turbinenbau

Wir sind ein renommiertes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt.

Wir wollen den Unternehmensbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen deshalb einen tüchtigen Berechnungsingenieur für thermodynamische und festigkeitsmäßige Berechnung von Dampfturbinen.

Aufgrund eines ingenieurmäßigen Hochschulabschlusses sollten gute theoretische Kenntnisse in Thermodynamik, Strömungstechnik und Mechanik vorhanden sein, ebenso wie in der Programmiersprache Fortran. Praktische Erfahrungen aus vergleichbaren Tätigkeiten – vorzugsweise aus dem Turbinen- oder Verdichterbau – wären von Vorteil, sind aber nicht zwingend erforderlich.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, die uns direkt über den unter Kennziffer 8462 zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst erreicht, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Projektingenieur
Dampfturbinen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie, das u. a. Komponenten für Energieanlagen entwickelt und produziert. Unseren Bereich Dampfturbinen wollen wir personell verstärken und suchen deshalb für sofort oder später einen Projektingenieur.

Das Aufgabengebiet beinhaltet die Projektierung von Dampfturbinenanlagen für Industrie- und Kommunalkraftwerke sowie von Hilfsturbinen für Schiffe. Hinzu kommt die thermodynamische Auslegung und die Preiskalkulation. Die Aufgabenlösung ist weitgehend selbständig und schließt die Teilnahme an Verhandlungen im In- und Ausland ein.

Übertragen wollen wir diese Aufgabe einem Dipl.-Ing. (TH oder FH), der über gute theoretische, möglichst auch praktische Kenntnisse im thermodynamischen Turbomaschinenbau sowie gute englische Sprachkenntnisse verfügt. Zusatzwissen aus der Kraftwerkstechnik – z. B. über Wärmekreisläufe – sind erwünscht, nicht Bedingung. Eventuelle Praxis in der Projektierung würde die Einarbeitung verkürzen.

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8458 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

SCHLESWAG

Diplom-Informatiker (in)

Diplom-Ingenieur (in)

Bereich Prozeßrechner

Wir sind ein bedeutendes Energieversorgungsunternehmen in Schleswig-Holstein mit über 2400 Mitarbeitern. Unsere Hauptverwaltung befindet sich in Rendsburg, einer reizvollen Stadt mit hohem Freizeitwert am Nord-Ostsee-Kanal mit 40 000 Einwohnern. In Rendsburg sind alle weiterführenden Schulen vorhanden.

Für unsere Datenverarbeitung suchen wir eine(n) qualifizierte(n) Diplom-Informatiker(in) / Diplom-Ingenieur(in) für den Einsatz in dem Bereich Prozeßrechner.

Der Bereich ist für die Weiterentwicklung und Pflege vorhandener sowie für die Entwicklung und Realisierung neuer Prozeßrechneranwendungen verantwortlich. Die Aufgabe umfaßt sowohl die Systementwicklung (Analyse, Projektierung, DV-Organisation und Programmierung, Auftragsabwicklung) als auch die Beratung der Anwender.

Bei der Komplexität unserer Aufgaben wäre Erfahrung von Vorteil; wir würden aber euch qualifizierten Anfängern mit einem einschlägigen Studiumabschluß die Chance zu einer gründlichen Einarbeitung geben.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung.
Telefon 0 43 31 / 201-23 44.

SCHLESWAG Aktiengesellschaft
2370 Rendsburg, Kieler Straße 19, Postfach 260, Telefon: 0 43 31 / 201-1

Wir sind das führende Unternehmen der Fahrgastschiffahrt auf dem Rhein mit Sitz in Köln. Mit unseren 15 Tagesausflugsschiffen und 8 Kabinenschiffen bieten wir unseren Kunden aus aller Welt ein attraktives Touristik-Programm.

Für unsere technische Abteilung suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Diplom-Ingenieur (TH)

Fachrichtung Schiffstechnik

Schwerpunkte seiner eigenverantwortlichen Tätigkeit werden sein:

- Schiffsneubauten in Projektierung, Entwurf und Ausführung einschließlich der Inbetriebsetzung und Garantieabwicklung
- Zusammenarbeit mit Schiffbauversuchsanstalten, technischen Hochschulen sowie mit übergeordneten Behörden in allen Fragen neuer technischer Vorschriften.

Darüber hinaus wird der neue Mitarbeiter als Stellvertreter des Abteilungsleiters sich mit den vielfältigen Aufgaben, welche die in Betrieb befindlichen Schiffe und Landanlagen verursachen, vertraut machen müssen; sie beinhalten neben der Schiffstechnik u. a. auch die Schiffsinneneinrichtung sowie den technischen Einkauf.

Vom Bewerber erwarten wir ein abgeschlossenes Studium an einer Technischen Hochschule und mehrjährige Berufserfahrung. Außer der fachspezifischen Qualifikation müssen Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, Mitarbeiter motivierend zu führen, vorhanden sein.

Es handelt sich um eine anspruchsvolle und mit viel Spielraum für Eigeninitiative ausgestattete Position, die auch die Möglichkeit der späteren Nachfolge unseres technischen Leiters bietet. Wenn Sie sich hierfür interessieren, dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugniskopien) mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung an die Köln-Düsseldorfer, Deutsche Rheinschiffahrt AG, Frankenwerft 15, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 2 08 80.

KD Köln-Düsseldorfer

Sie sind Informatiker oder Ingenieur und beherrschen die HP 3000-Umgebung ...

SOLVAY

Dann kommen Sie doch als Leiter dezentrale Rechnersysteme zu uns, den Deutschen Solvay-Werken, einer bedeutenden Unternehmensgruppe der chemischen Industrie.

In dieser Position zeichnen Sie verantwortlich für die

- Planung und Installation von System-SW auf HP 3000 sowie Fehlersuche und -beseitigung
- Installation und Betreuung der HP/IBM-Rechnerkopplungen
- Unterstützung der Benutzer in Systemfragen
- Detailplanung und Weiterentwicklung des SNA-Netzes und DSNET zum integrierten Kommunikationsnetz
- Planung und Test neuer Kommunikationsfunktionen, z. B. LAN, ISDN.

Wir erwarten:

- einen qualifizierten Hochschulabschluß als Informatiker oder Ingenieur
- mindestens 4 Jahre Berufserfahrung in der Anwendungsentwicklung und Systemprogrammierung
- sehr gute Kenntnisse der HP 3000-Umgebung
- Kenntnisse in der Kommunikationstechnik.

Neben den fachlichen Voraussetzungen sollten Sie über ausgeprägte Führungsqualitäten verfügen.
Kaufmännisch-technisches Einfühlungsvermögen, Eigeninitiative, selbständiges Arbeiten und den Willen zum Erfolg setzen wir voraus.
Solide französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keinesfalls Bedingung.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einem Könner auch weiterhin Aufstiegsmöglichkeiten, wie sie nur innerhalb einer international tätigen Unternehmensgruppe möglich sind.

Der Sitz unseres Hauses befindet sich in Solingen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung unter dem Kennwort „Leiter dezentrale Rechnersysteme" an den von uns beauftragten Personalberater



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

WIR SUCHEN ZUR ERWEITERUNG UNSERES MITARBEITERSTAMMES für die INFORMATION UND WERBUNG VERBILLIGTER STUDENTEN-ABONNEMENTS VON ÜBER 250 VERSCHIEDENEN TITELN für SS 1985 und WS 1985/86

STUDENTEN

(ab 2. bis max. 7. Semester)

AN ALLEN DEUTSCHSPRACHIGEN HOCHSCHULEN (UNI/TH/TU/ETH/FHS/PH/GHS/AKADEMIEN)

VERLANGTES PROFIL
Sie sollten Interesse an der Presse haben, Kontaktfreude, Organisationstalent und Willen zu selbständiger Arbeit besitzen, über gute Orts- und Hochschulkenntnisse verfügen (möglichst KFZ und Telefon), und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sein.

ZEITAUFWAND
Maximal 12 Stunden pro Woche (bei freier Zeiteinteilung)

VERDIENST
Hoch, leistungs- und erfolgsbezogen. Freies Mitarbeiterverhältnis.

IHRE BEWERBUNG
richten Sie bitte mit Immatrikulationsbescheinigung an:



STUDENTENPRESSE
z. Hd. Herrn Gerd Pfeffer, Ref. 285/04
Postfach 25 11 25 · D-6900 Heidelberg 1
Wir antworten sofort

Wir suchen hauptberuflich

Geschäftsstellenleiter

als Partner für unser bundesweit tätiges Finanz-Dienstleistungs-Unternehmen. Kurzbewerbung erbeten unter U 4075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Journalist(in)

Energieversorgungsunternehmen

Öffentlichkeitsarbeit ist für uns – ein großes Energieversorgungsunternehmen in NRW – von erheblicher Bedeutung. Entsprechend vielfältig sind unsere Aktivitäten.

Zur Mitarbeit vor allem an der Redaktion unserer Werkzeitschrift wie aber auch anderer (interner und externer) Publikationen suchen wir Sie: einen jüngeren Journalisten – im Alter etwa bis zu 35 Jahren, beweglich, kontaktfreudig, mit Ideen und der Bereitschaft zur Teamarbeit. Darüber hineus ist wichtig Ihre Fähigkeit, wirtschaftliche und technische Themen in ihren Zusammenhängen verständlich zu beschreiben und in ansprechenden Layouts herauszustellen. Gute Kenntnisse im Bereich der neuen Medien wären nützlich.

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den Geisteswissenschaften, der Volks- oder Betriebswirtschaft und eine mehrjährige journalistische Praxis müssen wir schon voraussetzen. Die Position ist entwicklungsfähig.

Bitte schreiben Sie uns über unseren Anzeigen-Service, am besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, vielleicht sogar Arbeitsproben (bitte aber kein Päckchen), Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WRJ 592.

ANZEIGEN SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Wir suchen zum 1. September 1985

1 versierten Verkäufer

für unser gesamtes Transportprogramm.
Wenn Sie über gute Kenntnisse auf diesem Sektor und die entsprechende Erfahrung verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.
Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ein an:



H. Elberweiser GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Graflinger Straße 222
8360 Deggendorf
Tel. 09 91 / 2 20 65

ANWENDUNGSPROGRAMMIERER

Programmsprachen COBOL/PASCAL sowie Betriebssysteme MS-DOS/UNIX Voraussetzung

RATIOCOMP
5000 Köln 40, Bunzlauer Straße 5

Werden Sie Partner des Erfolges

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Startbasis für eine gesicherte berufliche und finanzielle Zukunft. Kein Verkauf/kein Außendienst. Bewerber, vorzugsweise aus den PLZ-Gebieten 5 + 6, erhalten die Möglichkeit zu einer Terminvereinbarung, Sa., So., Mo. von 8.00–13.00 Uhr, unter Telefon-Nr.: 0 26 89 / 12 80.

EDV-Organisator / in

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, Hi-Fi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Möglichst zum 1. Oktober 1985 suchen wir Sie als EDV-Organisator/in. Ihr Aufgabengebiet umfaßt die Analyse bestehender sowie Planung, Einführung und Koordination neuer betrieblicher Organisations-Abläufe und EDV-Systeme. Sie erarbeiten Konzepte und Projektvorlagen in Abstimmung mit den Fachabteilungen und der Systementwicklung.

Wir erwarten von Ihnen praktische Erfahrung und methodische Kenntnisse in der Erarbeitung und Umsetzung von EDV-Organisationslösungen, Eigeninitiative und Selbständigkeit sowie die Bereitschaft zur Teamarbeit und gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

ART DIRECTOR

Zur weiteren Verstärkung suchen wir einen qualifizierten Mitstreiter als Leiter eines Gestaltungsteams für textil- und modeorientierte Industrie- und Handels-Etats.
Auch wenn Sie zur Zeit noch in der zweiten Reihe kämpfen, ist dies eine besondere Chance mit interessanten Aufgaben und erstklassigen Bedingungen.
Über Ihre kurzgefaßte schriftliche Bewerbung freuen wir uns. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Frau Lühr telefonisch gern zur Verfügung.



Economia
Gesellschaft für Marketing und Werbung mbH + Co. KG
An der Alster 38 · 2000 Hamburg 1
Tel. 040/24 11 21

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.
Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,59.

20 mm / 1spaltig
DM 111,72 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 335,16 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 195,51 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-800

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

______ mm hoch; ____spaltig zum Preis von DM ________ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ______
Straße/Nr.: ______
PLZ/Ort: ______
Vorwahl/Telefon: ______
Unterschrift: ______
Der Anzeigentext:

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für den Bereich Prozeßdatensysteme einen berufserfahrenen Diplom-Ingenieur als

Projektmanager Wartenleitsysteme

für die Ver- und Entsorgung

Ihre Aufgabe wird es sein, für Wartenleitsysteme neben der Projektierung und Angebotserstellung in der Akquisitionsphase und der Steuerung in der Auftragsabwicklungsphase, gleichzeitig als Bindeglied zwischen Ziel-Markt, Projekt-Abwicklung und Produkt-Entwicklung zu fungieren.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir ständige Marktbeobachtung und Beeinflussung der Weiterentwicklung der Produkte und Systeme sowie die Einführung und Präsentation von neuen Produkten und Systemen zur Unterstützung des Vertriebes.

Wir stellen uns eine profilierte Persönlichkeit vor, die Erfahrung auf dem Gebiet der Netzleittechnik für die Gas-, Wasser- und Stromversorgung besitzt.

Wir erwarten konsequenten und zielstrebigen Einsatz sowie Durchsetzungsvermögen, um mit den verschiedenen Stellen unseres Hauses effektiv zusammenarbeiten zu können.

Charakterliche Integrität, Geschick im Umgang mit Menschen und eine auf technischem Wissen fundierte Überzeugungskraft sind wesentliche Voraussetzungen für diese Position.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und entsprechende Voraussetzungen mitbringen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und Eintrittstermins unter Kennzeichen – RV – an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung



NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Markenartikel bilden die Basis unseres stetig zunehmenden Erfolges. Mit mehr als 40 Tochtergesellschaften und 14.200 Mitarbeitern sind wir weltweit aktiv.

In unserer Hamburger Konzernzentrale entwickeln wir in projektbezogenen Teams eigene Software für weltweite Anwendungen.

Für die nächsten Jahre planen wir die Einführung und Erweiterung technisch und organisatorisch anspruchsvoller Dialog- und Batchsysteme für
- ► Materialwirtschaft,
- ► Marketing und Vertrieb,
- ► Produktionsplanung,
- ► Fertigwarenlogistik,
- ► Finanz- und Rechnungswesen und
- ► Betriebswirtschaft.

Für eine Karriere in der EDV suchen wir per sofort oder später ehrgeizige und tüchtige

Systemanalytiker/ Organisationsprogrammierer

Ihre Tätigkeit nach gründlicher Einarbeitung:
- ► Arbeit in Projektteams
- ► Mitwirkung bei der Istanalyse, Soll-Konzeption, Realisierung und Einführung von kommerziellen Anwendungen
- ► Betreuung und Schulung der Anwender
- ► Gestaltung von Abläufen im Umfeld von EDV-Systemen.

Unsere Anforderungen:
- ► kaufmännische Ausbildung oder erfolgreich abgeschlossenes Studium
- ► mindestens 2-jährige berufliche EDV-Praxis
- ► Programmiersprachen Cobol oder RPG II
- ► Interesse für betriebswirtschaftliche/ organisatorische Aufgaben.

Bitte rufen Sie uns an (Herrn Behrens, Telefon (040) 5692689) oder schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Beiersdorf AG,
Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

Beiersdorf AG

Spezialist für Materialwirtschaft gesucht

Unser Auftraggeber ist ein traditionsreiches, mittelständisches Familien-Unternehmen der Elektro-Industrie mit 1600 Mitarbeitern, Standort: 30 Autominuten von **Nürnberg** entfernt.

Im Zuge einer strukturellen Neuorganisation wird zum frühestmöglichen Termin der erfahrene

Leiter Materialwirtschaft und Logistik

gesucht. Er soll mit dem vorhandenen Mitarbeiterstamm und modernster EDV-Technologie alle Abläufe des Fertigungsmaterials, der Halbfabrikate und der Fertigwaren optimal planen, steuern und kontrollieren. Dazu gehören Disposition, Einkauf, Bestandsführung, Transporte bei den diversen internen Lägern und den zahlreichen Außenlägern in der Bundesrepublik.

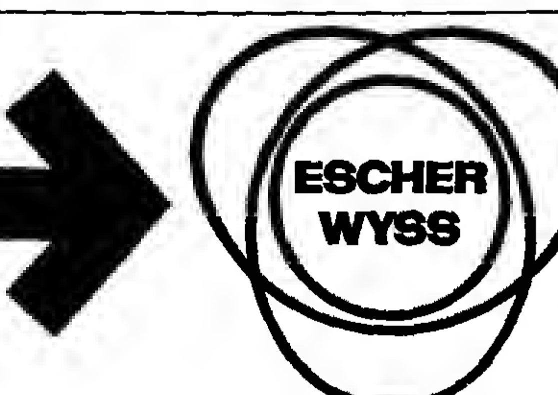
Als Instrument steht ein leistungsfähiges **IBM-System /38, Modell 20,** zur Verfügung. Bei der Auswahl und Installation der materialwirtschaftlichen Software kann bei rechtzeitigem Eintritt noch mitgewirkt werden. Es handelt sich um eine betriebswirtschaftlich-organisatorische Aufgabe, deren Erfüllung den Unternehmenserfolg entscheidend beeinflußt.

Für die Bewerbung kommen nur materialwirtschaftliche Vollprofis mit abgeschlossenem Studium und/oder mehrjähriger Industriepraxis in vergleichbarer Position in Frage. Es handelt sich um eine gut honorierte **Hauptabteilungsleiter-Position,** die der Geschäftsführung direkt unterstellt ist.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, schicken Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung (einschließlich Angaben zum möglichen Starttermin und zur finanziellen Vorstellung) an uns als die beauftragte Beratungsfirma. Zügige und absolut vertrauliche Bearbeitung wird garantiert.

Aus dem Urlaub genügt eine Kurznachricht, am besten mit Angabe einer Telefonnummer für den Rückruf.

Dipl.-Kfm. Groß · München
Management- und Personalberatung
Mauerkircherstr. 172 · 8000 München 81 ☎ (089) 986061



SULZER-ESCHER WYSS Ravensburg – die größte deutsche Tochtergesellschaft der Schweizer SULZER-Gruppe – ist ein international renommiertes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie.

Unsere Produkte werden ausschließlich durch Ingenieure vertreten und verkauft. Um den Kontakt zu unseren Kunden möglichst eng zu gestalten, unterhalten wir in verschiedenen Großstädten technische Büros, die neben unseren eigenen Produkten auch weitgehend die Produkte des Sulzer-Konzerns vertreten.

Für unser Technisches Büro in Frankfurt suchen wir jeweils einen

Verkaufsingenieur
– Verdichter- und Verfahrenstechnik –

Aufgabenschwerpunkt:
- **selbständige** Akquisition von Verdichter- und Verfahrenstechnikprojekten im Raum Hessen, Unterfranken und Rheinland-Pfalz.

Anforderungsprofil:
- Dipl.-Ing. (TU/FH) der Fachrichtung Verfahrenstechnik oder Maschinenbau
- Verkaufserfahrung ist erforderlich
- englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert
- Alter ca. 30 bis 40 Jahre

Verkaufsingenieur
– Mischverfahren –

Aufgabenschwerpunkt:
- **selbständige** Akquisition und Offerterstellung für statische Mischer im gesamten Bundesgebiet.

Anforderungsprofil:
- Dipl.-Ing. (FH), möglichst der Fachrichtung Verfahrenstechnik
- Verkaufserfahrung ist erwünscht
- Erfahrung in der Handhabung von Kleincomputern wäre vorteilhaft
- Alter ca. 30 bis 35 Jahre

Nach gründlicher Einarbeitung in der Schweiz und in unserem Unternehmen in Ravensburg bieten wir selbständige Positionen im Außendienst an. Die Konditionen entsprechen den anspruchsvollen Aufgaben; ein Firmenwagen – auch zur privaten Nutzung – wird gestellt.

Wenn Sie eine dieser attraktiven und vielseitigen Aufgaben reizt, wenden Sie sich bitte mit Ihren aussagefähigen Bewerbungsunterlagen oder zunächst auch telefonisch an unseren Personalleiter, Herrn Storch, Telefon (07 51) 83 – 23 60.

SULZER-ESCHER WYSS GmbH, Postfach 1380, 7980 Ravensburg



SULZER
ESCHER WYSS
Ravensburg

An alle Einkaufsprofis in SB-Warenhaus-, Supermarkt-, Verbrauchermarkt-, Baumarkt- und Discountunternehmen, die nach neuen Herausforderungen und persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten suchen

Mit mehreren differenzierten Vertriebsgesellschaften und eigenem Dienstleistungsunternehmen gehören wir zu den Großen des Handels. Im Kern unseres Ausbreitungsgebietes sind wir Marktführer. Nicht nur durch beachtliche Verkaufsflächenexpansion konnten wir weite Verbraucherkreise an uns binden. Leistungsfähigkeit, in Verbindung mit klarer Vertriebskonzeption und aktueller Sortimentsgestaltung haben zu unserem Erfolg beigetragen. Wir verstärken unser Einkaufsteam und suchen engagierte, tüchtige Fachleute als

ZENTRALEINKÄUFER

Zentraleinkäufer
Werkzeuge / E-Werkzeuge oder Sanitär / Fliesen

Die Aufgabenschwerpunkte:
- Verantwortliche Beschaffung von Do-it-Yourself-, Heimwerker- und Baumarktsortimenten für die Vertriebsgesellschaften
- Aushandeln optimaler Preis- und Lieferungskonditionen
- Erarbeitung von Verkaufsförderungs-, Werbe- und Plazierungskonzeptionen in Kooperation mit dem Vertrieb
- Betriebswirtschaftliche Steuerung des Sortiments auf der Basis eines EDV-gestützten Warenwirtschaftssystems

Der ideale Bewerber:
- Sie sind auch vertriebserfahrener Einkäufer mit exzellenten Kenntnissen des Beschaffungsmarktes
- Sie haben sicheres Gespür für Trends und Sortimente und vermögen standortspezifische Akzente zu setzen
- Sie sind als harter, fairer Verhandlungsführer bekannt
- Sie identifizieren sich voll mit Ihrer Aufgabe, sind einsatzstark, sehr belastbar und handeln unternehmerisch initiativ

Junior-Einkäufer Bau- und Heimwerkersortimente
Junior-Einkäufer Lebensmittel- und Drogeriesortimente

Die Aufgabenschwerpunkte:
- Warenbeschaffung im Rahmen der Sortimentskonzeption
- Verhandlungen mit der Industrie und Unterstützung der Bereichsleitung bei der Durchsetzung äußerster Preise und Konditionen
- Kontrolle und Auswertung betriebswirtschaftlicher Leistungsdaten
- Planung von Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen sowie vertriebsbezogene Hilfestellung bei allen Sortimentsaktivitäten

Der ideale Bewerber:
- Sie sind ein jüngerer Kaufmann mit einigen Jahren Einkaufserfahrung in obigen Sortimenten oder Sortimentsteilen
- Sie haben gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Sie vermögen auch schwierige Verhandlungen zu führen und sortimentsspezifische Problemlösungen zu erarbeiten und vorzuschlagen
- Sie gelten als einsatzfreudig, engagiert, belastbar und an beruflicher Weiterentwicklung interessiert

Wir wissen sehr wohl, was wir cleveren Einkäufern schuldig sind. Daher sind Bezüge und übrige Vertragsbedingungen sehr [illegible] gestaltet. Wenn es Sie reizt, in einem erfolgreichen Unternehmen Verantwortung zu tragen, nehmen Sie bitte die Möglichkeit eines ersten vertraulichen Kontakts mit unserem Berater wahr. Herr Löbel sichert Ihnen absolute Diskretion zu und steht für weitere Informationen gern zur Verfügung. Sollten Sie sich gerade im Urlaub befinden, genügt zunächst Ihr Anruf.

Zur Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch senden Sie bitte Ihre komplette Bewerbung mit handgeschriebenem, tabellarischen Lebenslauf, Zeugniskopien, Soll-/Ist-Einkommen, frühestmöglichem Eintrittstermin und Lichtbild an die Klaus Löbel Unternehmensberatung, Holdornweg 14, 2085 Quickborn, oder rufen an unter 04106/69 444. Kennziffern: Zentraleinkäufer 841, Junior-Einkäufer Heimwerker 842, Junior-Einkäufer Lebensmittel 843

Informations- und Kommunikationstechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH ist ein überaus erfolgreiches Unternehmen der Kommunikationstechnik mit fast 1 Milliarde Umsatz und 6200 Mitarbeitern. Seine Fachgruppe Anlagen realisiert als Systemhaus rechnergesteuerte Anlagen der Informations- und Kommunikationstechnik auf schlüsselfertiger Basis.

Für die internationale Vermarktung und Realisierung eines modernen Systems zur Nachrichtenbearbeitung und -verteilung suchen wir

Systemberater (Dipl.-Ing. TH/FH)

mit Interesse an einer kundennahen Tätigkeit. Die Aufgabe umfaßt Beratung, Angebotserstellung und Projektabwicklung, wobei der Einsatz je nach Neigung für nationale oder internationale Projekte erfolgen kann. Bewerber sollten über Erfahrung in der Text- und Datenverarbeitung, vorzugsweise auf DEC-Rechnern, verfügen, wobei hierzu auch eine entsprechende Tätigkeit an einer Universität oder Hochschule zählt. Es besteht die Chance, bei Eignung die spätere Leitung eines Projektes zu übernehmen und damit in eine Führungsposition hineinzuwachsen.

Ein permanentes Weiterbildungsprogramm, zeitweise Integration in die Software-Erstellung auf modernsten Entwicklungssystemen, ständiger Kontakt zu Kunden und Hardware-Lieferanten, sichern Ihnen einen Wissensvorsprung.

Ihre Kurzbewerbung mit einigen beruflichen Daten genügt. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang

ANT Nachrichtentechnik

STADTWERKE UELZEN GMBH

Kreisstadt – 38 000 Einwohner – mit gutem Wohn-, Bildungs- und Freizeitwert (alle Schulen am Ort) in reizvoller Lage in der Lüneburger Heide.

Wir suchen zum sofortigen bzw. späteren Zeitpunkt einen

Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Elektrotechnik

Für die Leitung unserer Betriebsabteilung Stromversorgung suchen wir einen qualifizierten Fachmann mit fundierten Berufserfahrungen. Mit entsprechenden Führungsqualitäten und der erforderlichen Einsatzbereitschaft muß der Bewerber in der Lage sein, diesen Bereich nach den neuesten technischen Erkenntnissen zu führen.

Zu dem Aufgabengebiet gehören Planung, Bau und Betrieb von Versorgungsnetzen (20 kV und 0,4 kV) sowie die dazugehörigen Trafostationen und Netzschutzeinrichtungen und Eigenstromerzeugungsanlagen. Kenntnisse in der Fernwirk- und Rundsteuertechnik, im Meß- und Zählerwesen sowie Berufserfahrung im Bereich von kommunalen Versorgungsbetrieben sind erwünscht.

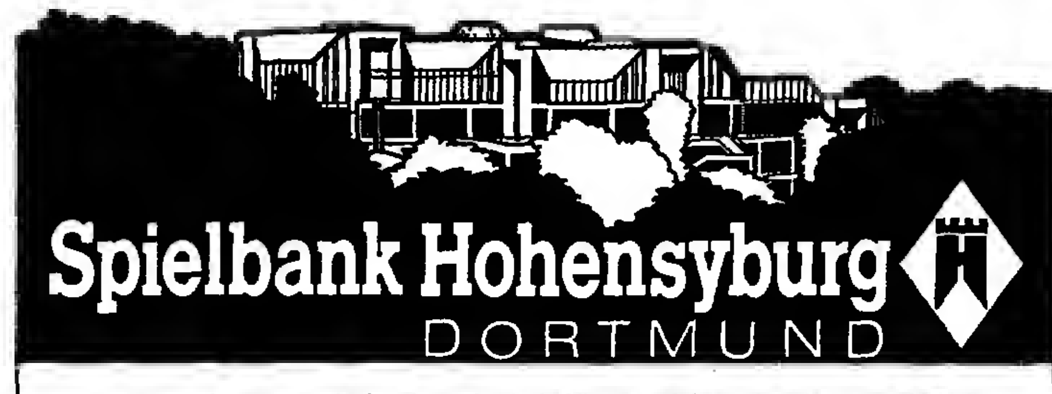
Die Stadtwerke Uelzen GmbH sind eine Eigengesellschaft der Stadt Uelzen mit folgenden Betriebszahlen:

Strombezug:	Fremdbezug	73 Mio. kWh/a
	Eigenerzeugung (Spitzenabdeckung MHKW und BHKW's)	19 Mio. kWh/a
Fernwärme		20 Mio. kWh/a
Erdgasbezug		300 Mio. kWh/a
Wasserförderung	(Eigenerzeugung)	1,6 Mio. m³/a

Die Vergütung erfolgt entsprechend den gestellten Anforderungen und der Qualifikation nach BAT.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Nachweisen über den bisherigen beruflichen Werdegang sind bis zum 30. August 1985 mit Angabe des frühesten Eintrittstermins einzureichen an die

Geschäftsführung der
Stadtwerke Uelzen GmbH
Postfach 6 27, 3110 Uelzen 1



Spielbank Hohensyburg
DORTMUND

Am 28. Juni 1985 wurde in einem landschaftlich attraktiven Naherholungsgebiet die Spielbank Hohensyburg, Dortmund, als 3. Spielcasino in Nordrhein-Westfalen eröffnet.

Der überaus erfolgreiche Start der Spielbank Hohensyburg macht es erforderlich, im spieltechnischen Bereich den Kreis der Mitarbeiter sowohl in der Spielbank Hohensyburg als auch im Internationalen Spielcasino Bad Aachen und im Spielcasino Bad Oeynhausen zu erweitern.

Wir suchen daher möglichst zum 1. 10. 1985

CROUPIERS

vom „Anfänger" bis zum Drehcroupier (Erfahrungen im Baccara sind von Vorteil).

An die fachliche Qualifikation sowie an die charakterliche Eignung unserer Mitarbeiter stellen wir hohe Ansprüche.

Gleichbleibend verbindliche Umgangsformen, überdurchschnittliche Belastbarkeit sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild setzen wir voraus.

Wir bieten: leistungsentsprechendes Einkommen (z. B. Gesamttronc; kein Troncabzug; „reines" Punktsystem für Spieltechnik und Servicebereich); zukunftsorientierte Sozialleistungen (z. B. Altersversorgung) und auch langfristig gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten (z. B. im Zuge der Eröffnung des 4. Casinos in NRW).

Ihre schriftliche Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugnisse, neueres Paßbild) richten Sie bitte an:

Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG
Weseler Straße 108–112
4400 Münster
Telefon (0251) 7 00 60



KRANKENHAUS NEUKÖLLN BERLIN

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine(n)

techn. Angestellte(n)
– VGr. IIa/Ib BAT –

(die Eingruppierung kann wegen der Kündigung der Vergütungsordnung auch in VGr. III BAT erfolgen)

als Leiter(in) für die Haus- und Betriebstechnik

Arbeitsgebiet: Das Krankenhaus Neukölln ist ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe mit knapp 2000 Betten, 22 medizinischen Abteilungen und drei örtlich getrennten Bereichen. In dem demnächst zu beziehenden Ersatzneubau im örtlichen Bereich Rudower Straße werden betriebs- und haustechnische Anlagen und Geräte im Wert von etwa 120 Mio. DM installiert. In den beiden weiteren örtlichen Bereichen sowie im Altbau Rudower Straße ist Betriebs- und Haustechnik im Wert von weiteren 190 Mio. DM zu betreuen.

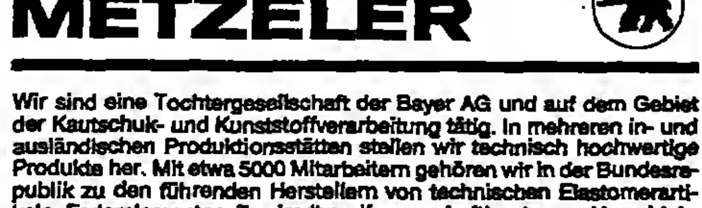
Aufgaben:
- Instandhaltung, laufende Bewirtschaftung und Beschaffungsverwaltung der betriebs- und haustechnischen Anlagen und Geräte in den Bereichen Wärmeversorgungsanlagen, Heizungsinstallation, Kältetechnik, Lüftungstechnik, Wasserversorgung sowie Sanitär- und Elektroinstallation
- Aufstellen von Wartungsplänen und Inspektionsplänen
- Einsatz des eigenen Personals und des Firmenservices nach wirtschaftlichen, versorgungs- und fachtechnischen Aspekten
- Erstellen von Gerätegutachten.

Anforderungen: Wirtschafts- oder Diplomingenieur (TU/TH oder FH) einer einschlägigen Fachrichtung (Elektrotechnik, Maschinenbau o. Ä.) bzw. ein(e) Fachhochschulabsolvent(in) mit mindestens 5jähriger Berufserfahrung mit Erfahrungen in der Personalführung und Kenntnissen der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Normen sowie mit einem ausgeprägten Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und einer hohen Belastbarkeit.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 34 innerhalb von 5 Wochen an das

Krankenhaus Neukölln, Abt. I C I
Rudower Straße 56, 1000 Berlin 47

METZELER



Wir sind eine Tochtergesellschaft der Bayer AG und auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffverarbeitung tätig. In mehreren in- und ausländischen Produktionsstätten stellen wir technisch hochwertige Produkte her. Mit etwa 5000 Mitarbeitern gehören wir in der Bundesrepublik zu den führenden Herstellern von technischen Elastomerartikeln, Federelementen, Zweiradbereifungen, Luftbooten und beschichteten Geweben.

Für unseren Geschäftsbereich Zweiradreifen suchen wir den

Gebietsverkaufsleiter Nordost

Schwerpunkt des Verkaufsgebietes ist Hannover, wobei die Begrenzung im Norden an Hamburg heranreicht, im Süden bis Kassel und im Westen bis Bielefeld verläuft.

Aufgabe des neuen Mitarbeiters wird es sein, nicht nur den vorhandenen Kundenstamm zu betreuen, sondern auch neue Verbindungen zu knüpfen und damit unsere Marktposition als führender Hersteller von Zweiradbereifungen weiter auszubauen.

Wir erwarten Bewerbungen von erfahrenen Verkaufspraktikern möglichst aus der Reifen- oder Zweiradbranche, die sich in gleicher oder ähnlicher Aufgabenstellung bereits bewährt haben. Bei weitgehender Selbständigkeit sollen Sie in der Lage sein, die Interessen unseres Hauses wirkungsvoll zu vertreten.

Wir bieten ein Ihrer Qualifikation und der Bedeutung der Stelle entsprechendes Gehalt sowie umfangreiche Sozialleistungen. Ein Dienstwagen – auch zur privaten Nutzung – wird zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung zu Händen Herrn Schneider.

METZELER KAUTSCHUK GMBH
Personalabteilung
Gneisenaustr. 15, 8000 München 50
Tel. 0 89 / 1 48 08 – 3 32

Wir suchen für die Hauptverwaltung unserer Firmengruppe verschiedener Branchen mit rund 1000 Beschäftigten

Nachwuchsführungskräfte

für die Bereiche

Rechnungswesen
Controlling/Revision

Sie haben Ihr betriebswirtschaftliches Studium mit entsprechenden Schwerpunkten abgeschlossen.

Sie haben idealerweise aufgrund praktischer Erfahrungen oder aber auch zum Einstieg Interesse, beruflich anspruchsvolle Aufgaben zu lösen und sich weiterzuentwickeln.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu.

Schicken Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Nennung des frühestmöglichen Eintrittstermins.

Freiherrlich von und zu
GUTTENBERG'SCHE HAUPTVERWALTUNG
An der Wandelhalle 20
8740 Bad Neustadt/Saale

OOMS-ITTNER
INDUSTRIE-SCHORNSTEINBAU GMBH

ein Unternehmen der STRABAG-Gruppe, sucht einen

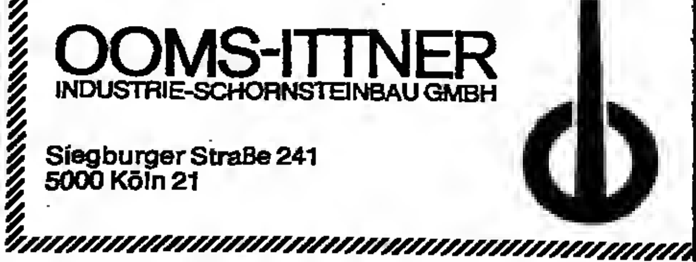
Konstrukteur Stahlschornsteinbau

Der Bewerber sollte über mehrjährige Berufserfahrung in der konstruktiven Bearbeitung von Stahlbauteilen, insbesondere Trag- und Röhrenkonstruktionen, verfügen.

Sind Sie interessiert? Denn senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.



OOMS-ITTNER
INDUSTRIE-SCHORNSTEINBAU GMBH
Siegburger Straße 241
5000 Köln 21



STADTWERKE HANNOVER AG

Wir sind ein modernes Versorgungsunternehmen mit rund 3600 Mitarbeitern, das die Landeshauptstadt Hannover und Teile des Umlandes mit Strom, Fernwärme, Gas und Wasser beliefert.

Für unser Elektrizitätswerk – Kraftwerk Herrenhausen – suchen wir kurzfristig einen qualifizierten

Diplom-Ingenieur (TU)
der Fachrichtung Maschinenbau als

Kraftwerksleiter

Im Kraftwerk Herrenhausen sind zwei Hochdruck-Heizblockanlagen mit einer elektrischen Leistung von 150 MW und einer auskoppelbaren thermischen Leistung von 175 MW installiert. Zusätzlich kann durch vier Mitteldruckkessel eine Wärme-Spitzenleistung von 220 MW für das innerstädtische Fernwärmenetz bereitgestellt werden.

Der/Die Bewerber(in) sollte in einer vergleichbaren Stellung tätig gewesen sein und über Kraftwerkserfahrungen sowie gute Kenntnisse im Kessel- und Maschinenbau verfügen. Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick, Gewandtheit und die Fähigkeit zur Führung und Anleitung von Fachkräften werden vorausgesetzt.

Die Position ist entsprechend ihrer Bedeutung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) bewertet. Außerdem bieten wir zusätzliche Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, der Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins an die

Stadtwerke Hannover AG
Postfach 5747, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 4 30 – 21 79

Volljurist/in



Hermes ist der führende Kreditversicherer in Deutschland. Unsere Abteilung Ausfuhrgarantien und Ausfuhrbürgschaften bearbeitet im Auftrag der Bundesregierung die Gewährleistung für Exportgeschäfte. Für diesen Geschäftsbereich suchen wir jüngere, qualifizierte Volljuristen mit Prädikatsexamen.

Der bisherige Ausbildungsgang sollte ein deutliches Interesse für wirtschaftsrechtlich orientierte Aufgaben belegen. Eine kaufmännische Ausbildung (Bankkaufmann) und/oder Erfahrungen auf dem Gebiet der Exportkreditversicherung/Exportfinanzierung wären von Vorteil. Gute Sprachkenntnisse (insbesondere der spanischen Sprache) wären von Vorteil. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, ein der Aufgabenstellung entsprechendes Gehalt und die Sozialleistungen eines modernen Versicherungsunternehmens.

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe von Gehaltswünschen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Telefon 040/887 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

Textilien – Übersee-Export

NACHFOLGER DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Wir sind eine Außenhandelsfirma in Hamburg mit solider Position im Markt und gutem Namen.

Für unseren in einigen Jahren ausscheidenden Geschäftsführer suchen wir einen Nachfolger. Dieser soll sich zunächst mit der selbständigen Bearbeitung einer Produktgruppe bewähren und danach Abteilungsleiter- und Geschäftsführungsaufgaben übernehmen.

Voraussetzungen sind: Erfahrung als Außenhandelskaufmann, textile Kenntnisse, Initiative und Kreativität, Einfühlungsvermögen und Einsatzbereitschaft, gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, ideales Alter wäre 30 bis 40 Jahre.

Angebote erbeten unter G 3999 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie beraten und verkaufen

Verkaufsingenieur

Elektronische Bauelemente PLZ 2, 3 und 4 Kennziffer 934 W
PLZ 5 und 6 Kennziffer 935 W

Als Fachvertriebspartner leistungsfähiger ausländischer Hersteller passiver Bauelemente vermitteln wir unseren Industriekunden ein umfassendes Know-how. Dank hochwertiger Produkte und kompetenter Beratung gehören wir zu den führenden Häusern. Sie werden Mikrowellen-Bauelemente und -Verkabelungen, Tasturen und Schalter, HF-Steckverbinder und Anzeigeelemente verkaufen.

Durch Studium oder Praxis haben Sie das Niveau eines Elektronikingenieurs erreicht. Mehrjährige Berufserfahrungen in Industrieelektronik sind sehr wichtig, dazu gute Englischkenntnisse. – Neben dem Fixum erhalten Sie eine erfolgsabhängige Bezahlung und ein Firmenfahrzeug.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Foto und Zeugniskopien an unseren Personalberater. Er steht euch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung. Am Sonntag nach Anzeigenerscheinen können Sie ab 19 Uhr einen Rückruf erhalten, wenn Sie zuvor Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die gewünschte Kennziffer auf den Anrufbeantworter gesprochen haben.



Personalberatung
Ehrfried Kemper GmbH
Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie prägen maßgeblich die Personalpolitik unseres Hauses

Wir gehören zu den großen und bedeutenden Arbeitgebern in Deutschland und haben auf Grund unseres Leistungsbereiches eine marktführende Position. Personalpolitisch steuern wir unser weitverzweigtes Unternehmen in allen grundsätzlichen Fragen von der Konzernzentrale aus, wobei wir dem Bereich Labour Relations einen Schwerpunkt einräumen.
Für die Leitung dieser zentralen Aufgabe suchen wir Sie als

Top-Manager Personal - Labour Relations -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden vorausgesetzten Aufgabenschwerpunkte erfüllen:
- *umfangreiche und differenzierte Erfahrung aus der Personalarbeit eines bedeutenden Unternehmens*
- *absolute Befähigung zur Konzeption neuzeitlicher Personalsysteme (Entlohnung, Sozialpolitik, Tarifpolitik, u.ä.)*
- *autarke Persönlichkeit, die auf allen Top-Ebenen des Konzerns der gesuchte Verhandlungspartner ist*
- *motivierende Führungsbefähigung zur Leitung eines großen Teams von Spezialisten*

Für diese Top-Führungsaufgabe im Personalwesen kommt selbstverständlich nur eine Persönlichkeit infrage, die bereits heute in einer herausgestellten leitenden Position in einem renommierten Unternehmen tätig ist. Wir stellen uns vor, daß Sie vorzugsweise als Jurist über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und daher die angesprochenen zentralen Felder der Labour Relations (Betriebsverfassungsfragen, Planungssysteme, Arbeitsrecht) abdecken.
Für diese Aufgabe sollten Sie aus unserer Sicht nicht älter als 45 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Stammhauses liegt mitten in Deutschland.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der angesprochene Kreis von Persönlichkeiten, der für diese Aufgabe infrage kommt, außerordentlich klein ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Meinungs- und Entscheidungsbildung ein vertrauliches Vorgespräch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112 - am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) können Sie auch direkt unter Angabe der Kennziffer I/31349 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für einen Verkaufsprofi mit technischem Know-how

Auf Grund rationeller, flexibler Herstellungsverfahren und fundiertem anwendungstechnischen Know-how operieren wir als selbständiges deutsches Unternehmen eines internationalen Konzerns erfolgreich im weltweiten Vertrieb von Industriechemikalien und kundenbezogener Spezialitäten.
Zum weiteren konsequenten Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir den

Area Sales Manager Overseas

der vom Standort im westlichen Nordrhein-Westfalen aus die Betreuung eines Überseebereichs verantwortlich übernimmt. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:
- *Nachweisbare persönliche Verkaufserfolge in vergleichbaren Industriebereichen*
- *Qualifiziertes technisches Verständnis für die anwendungstechnische Betreuung unserer Kunden vor Ort*
- *Systematische Erkundung von Geschäftspotentialen und korrespondierende Erstellung und Durchführung der erforderlichen Verkaufsstrategien*
- *Persönliches Format und Durchsetzungsvermögen bei der Markteinführung neuer Produkte*

Neben der soliden Grundausbildung als Chemieingenieur oder Chematechniker sollten Sie in der Lage sein, über fundiertes chemisch-technisches Wissen Kunden wie Vertretungen von den anwendungstechnischen Möglichkeiten unserer oleochemischen Produkte zu überzeugen. Dies verlangt den Verkaufsprofi mit Stehvermögen und mit der Fähigkeit, dauerhafte Kundenbeziehungen zu knüpfen und auszubauen. Gute Englisch- und Französischkenntnisse sind nicht zuletzt wegen der erforderlichen Auslandsreisen unabdingbar. Damit Sie in unsere Führungsmannschaft hineinpassen, sollten Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese interessante Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/51399 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für eine telefonische Vorabinformation stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Keuenhof unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Wir sind eine international engagierte Unternehmensgruppe der Textil-Industrie mit einem dreistelligen Millionenumsatz. Unsere Erfolge in einem schwierigen Markt führen wir auf die anspruchsvolle Qualität unserer Produkte, deren breiter Branchendiversifizierung und die Ausschöpfung aller nationalen und internationalen Marktpotentiale zurück. In diesem Zusammenhang ist natürlich auch die Behandlung der anstehenden Rechtsfragen hinsichtlich ihrer Verschiedenartigkeit und Internationalität von hoher Bedeutung.
Deshalb ist diese Aufgabenstellung auch dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.
Als Nachfolger für den bisherigen Stelleninhaber, der das Unternehmen bedauerlicherweise aus rein privaten Gründen verläßt, suchen wir einen qualifizierten

Wirtschaftsjuristen als Leiter der Rechtsabteilung

Der bisherige Stelleninhaber hat auf Grund seines Engagements und seines fachlichen Know-hows Maßstäbe gesetzt. Um unseren Erwartungen gerecht zu werden, müssen Sie folgende Aufgabenfelder umfassend abdecken:
- *permanente Betreuung des Vorstandes in allen unternehmensrelevanten Rechtsfragen*
- *abgesichertes wirtschaftliches Denken und juristische Kreativität zur langfristigen Gestaltung der Vertragsbeziehungen sowohl innerhalb des Unternehmens als auch zu unseren Kunden*
- *fachliche und persönliche Souveränität als Voraussetzung der dauerhaften Lösung aller arbeitsrechtlichen Problemstellungen*

Wir bieten Ihnen eine Führungsaufgabe an, die juristische Standfestigkeit sowie vertriebs- und ergebnisorientierte Flexibilität gleichermaßen verlangt. Hierzu erwarten wir neben Prädikatsexamina mehrjährige vergleichbare Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen. Optimal bei uns umzusetzen ließe sich Ihr Know-how im - auch internationalen - Vertragsrecht sowie in entsprechender Verhandlungserfahrung. Unsere Auslandsaktivitäten machen verhandlungssicheres Englisch unerläßlich; ausbaufähige Französischkenntnisse kämen uns entgegen. Im Hinblick auf Ihre langfristigen Perspektiven in unserer Gruppe sollten Sie ca. 35 Jahre alt sein.
Wir sind uns im klaren, daß natürlich nicht von vornherein alle relevanten Rechtsgebiete abgedeckt werden: Deshab erhalten Sie bei uns die Möglichkeit, sich die fehlenden Fachkenntnisse anzueignen, denn der ausscheidende Mitarbeiter steht uns noch wie vor für diese Aufgabenstellung zur Verfügung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Dienstsitz unseres Unternehmens ist eine süddeutsche Großstadt, die auch gehobenen Ansprüchen an Ihre private Lebensgestaltung gerecht wird.
Sollte die beschriebene Aufgabe Ihr Engagement herausfordern, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Bitte richten Sie zu diesem Zweck Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/41419. Die Herren Wegner und Hetzel geben Ihnen auch gerne unter der Rufnummer 0228/2603-118 bzw. 0228/2603-117 weitere telefonische Auskünfte. Wenn Sie unsere Berater unter der Durchwahl nicht erreichen (sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr), wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Bewerbung vertraulich behandelt wird und Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt werden.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den jungen Immobilien-Profi mit Langfristperspektive

In einem attraktiven Segment des Immobilienmarktes sind wir seit Jahren dank konsequenter und langfristiger Kontaktpflege sowie Marktbearbeitung überdurchschnittlich erfolgreich. Unser Geschäftsprinzip ist es, unserem anspruchsvollen Kundenstamm Immobilien in Spitzenlagen zur gewerblichen Nutzung anzubieten oder für unsere Auftraggeber zu verwalten.
Um unsere Marktstellung weiter auszubauen, suchen wir eine junge

Nachwuchsführungskraft/Vertrieb - Gewerbliche Immobilien -

Sie sollten zunächst als „Rechte Hand" unseres geschäftsführenden Gesellschafters beginnen, gleichzeitig aber durch systematische Nutzung und Ausweitung unseres soliden Kundenpotentials Ihr eigenes Vertriebsprofil entwickeln und unser Betriebsergebnis optimieren helfen.
Um den Ansprüchen an die langfristige Nachfolge unseres Inhabers gerecht zu werden, erwarten wir:
- *überdurchschnittliches Akquisitionsgeschick und Vertriebsengagement*
- *solide und praxiserprobte Wohnungs-/betriebswirtschaftliche Kenntnisse*
- *konzeptionelle Kreativität zur Entwicklung zusätzlicher markt- und kundengerechter Vertriebs- und Absatzkanäle*
- *unternehmerische und leistungsorientierte Persönlichkeit als Voraussetzung der Akzeptanz bei unseren professionellen Gesprächspartnern*

Sie sollten eine solide, möglichst wohnungswirtschaftliche oder eine vergleichbare Ausbildung sowie erste erfolgreiche Vertriebserfahrungen in unserem oder einem verwandten Markt vorweisen können.
Ob wir Ihnen die Inhabernachfolge anvertrauen können, messen wir auch an Ihrer Fähigkeit, Vertriebserfolge nachhaltig im Rahmen unserer Geschäftspolitik energisch zu realisieren. Daß man in unserem Marktsegment auch ohne organisatorischen Apparat erfolgreich sein kann, ist Ihnen als Fachmann bekannt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie sollten zwischen 27 und 33 Jahre alt sein, um Ihre Karriere bei uns zu realisieren. Wir bieten Ihnen neben einem attraktiven Firmenwagen ein Gehalt, das Sie durch Ihren Einsatz mitgestalten können.
Wenn Sie diese Karrierechance reizt, erwartet Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/61429 die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen qualifizierte Ärztinnen und Ärzte, die zur künftigen Entwicklung unseres Pharmaunternehmens maßgeblich beitragen

Wir sind ein renommiertes deutsches Pharmaunternehmen, dessen erfolgreiche Präparatepalette ein breites Spektrum von Indikationsgebieten abdeckt.
Wir wissen, daß bei der Entwicklung neuer Pharmaka die Verbindung zwischen Forschung und Entwicklung einerseits und Markteinführung und Anwendung andererseits zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zur maßgeblichen Mitarbeit in diesen für unsere künftige Entwicklung entscheidenden Unternehmensbereichen suchen wir engagierte, jüngere Mediziner mit Klinikerfahrung, die als

Referatsleiter Pharma - Med.-wiss./Klinische Forschung -

ihre Karriere im Pharmaunternehmen beginnen wollen. Um diese Aufgabe erfolgreich übernehmen zu können, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen mitbringen:
- *abgeschlossenes Medizinstudium, nach Möglichkeit erste Jahre der Klinikerfahrung, ggf. Facharztausbildung*
- *Kenntnisse oder Erfahrungen aus Indikationsgebieten wie z. B. Herz/Kreislauf, Gastroenterologie, Nephrologie/Urologie, Traumatologie, Erkrankung der Atemwege*
- *kontaktstarke Persönlichkeit, Überzeugungsfähigkeit und Verhandlungsgeschick*

Wir meinen, daß diese Aufgaben, die ein sehr selbständiges Arbeiten mit hoher Eigenverantwortung ermöglichen, für qualifizierte Ärztinnen und Ärzte, die eine Alternative zur Klinik oder zur Praxis suchen, eine wirkliche Herausforderung darstellen. Selbstverständlich sind wir auch daran interessiert, erfahrene Kräfte aus mittleren Unternehmen zu gewinnen, die ihre berufliche Entwicklung in einem führenden, international angesehenen Pharmaunternehmen fortsetzen möchten.
Der Dienstsitz liegt in einer interessanten Großstadt Nordrhein-Westfalens, die im kulturellen Bereich und für die Freizeitgestaltung viele Möglichkeiten bietet.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir bieten Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose und selbstverständlich vertrauliche Abklärung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie bitte dazu unseren Berater, Herrn Keuenhof, unter der Telefonnummer 0228/2603-120 an. Sollten Sie ihn unter der Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unter Angabe der Kennziffer I/31409 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Da wir wissen, daß der in Frage kommende Kreis von qualifizierten Interessenten recht eng ist, wollen wir an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, daß größte Diskretion und absolute Vertraulichkeit oberstes Gebot sind.

Stahlverformung

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverformung in einer landschaftlich reizvoll gelegenen Gegend Nordrhein-Westfalens.

Um unsere Produkte der zukünftigen technologischen Herausforderung weiter anpassen zu können und zur Entlastung der Geschäftsführung, suchen wir einen

Betriebsleiter

der die Verantwortung für die gesamte Fertigung und die Qualitätskontrolle übernehmen soll.

Wir denken an einen Branchenkenner, der nachweislich mehrere Jahre Führungserfahrung hat, über EDV-Kenntnisse verfügt, im Bereich der Fertigungsplanung, -steuerung und -organisation verantwortlich tätig war und gut fundierte Kenntnisse einer kostengerechten und modern ausgerichteten Fertigung mitbringt.

Die Position verlangt auf der persönlichen Ebene einen durchsetzungsstarken, kontaktfreudigen Herrn, der eigenständig den Betrieb führen kann und in der Lage ist, Mitarbeiter zu motivieren. Das Alter sollte um Mitte 30 liegen.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Dr. Jürgen Buttgereit, unter der Rufnummer (0 21 02) 3 17 08 zur Verfügung. Er sichert Ihnen selbstverständlich absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien mit Nachweie der geforderten Qualifikation, Lichtbild, Ist/Soll-Bezüge, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 8085 an



Dr. Buttgereit Unternehmensberatung
Im Kreuzfeld 24, 4030 Ratingen 4

Für eine Handelsfirma im Mineralölbereich suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen

Vertriebsingenieur/ Fachberater
für Mineraladditive

Der Bewerber sollte:
... erste Erfahrungen im Vertrieb/Beratung oder der Labor-/Anwendungstechnik aus dem Bereich der Mineralölindustrie (Schmierstoffe) haben
... möglichst eine Qualifikation als Chemieingenieur oder Maschinenbauingenieur mit chemischen Grundkenntnissen haben
... Grundkenntnisse der englischen Sprache besitzen

Wir bieten:
... eine interessante, sehr selbständige Tätigkeit mit vorwiegendem Außendiensteinsatz (westl. Teil BRD)
... einen neutralen Mittelklassewagen, der euch privat genutzt werden kann
... gleitende Arbeitszeit
... Zuschuß zum Mittagessen
... Weihnachtsgeld
... Urlaubsgeld (über Tarif)
... sehr angenehmes Betriebsklima in kleinem Team

Bitte richten Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen an:

Dr. Lefévre
Weidweg 70, 2000 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 6 01 10 10

Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach den modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

Organisations-programmierer

Zur Verstärkung unseres EDV-Teams suchen wir für die Einführung und Betreuung eines neuen Produktions-, Planungs- und Steuerungs-Systems, das auf COPICS basiert, industrieerfahrene EDV-Spezialisten.

Praxiserprobte Kenntnisse in COBOL und Dialogprogrammierung sowie auf den Gebieten Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung wären von Vorteil.

Wir arbeiten mit einer IBM 4381, 16MB. Die geplanten Anwendungen werden mit IMS/DB, DL/1 und CICS abzuwickeln sein.

Wenn Sie die Voraussetzungen mitbringen und an dieser Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns kurz telefonisch oder schriftlich Kontakt auf.

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
Telefon 04 41 / 4 01 - 2 60
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, Verkehr und Sicherheit, für Büro und Haushalt.

AEG

ICT ist ein junges, schnellwachsendes Unternehmen in **MÜNCHEN**, erbeitet erfolgreich mit High-Tech-Produkten euf dem Weltmarkt und ist mit Venture Capital finanziert.

Für das weitere Wachstum suchen wir zur Realisierung Kollegen, die eigenständig, kreativ und kooperativ arbeiten wollen.

Wir suchen: **jüngere Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Elektronik**

Bereich: **SERVICE**
für die Installation und Wartung unserer Systeme im In- und Ausland einschließlich der Kundenschulung sowie Mitarbeit bezügl. techn. Änderungen

Bereich: **ENTWICKLUNGSPROJEKTE**
für die Entwicklung von Schaltungen und Baugruppen.

Interesse: Schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an.

ICT Integrated Circuit Testing
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH
Otto-Hahn-Straße 28—30/IV
D-8012 Ottobrunn-Riemerling
Telefon (089) 609 68 41/2

Das Auswärtige Amt
stellt zum 1. April 1986

Anwärter des höheren
Auswärtigen Dienstes
—Attachés— ein.

Die Bewerber(innen) werden in einem Auswahlverfahren im Herbst 1985 ausgewählt (Bewerbungsschluß: 31. August 1985).

Zulassungsvoraussetzung für das Auswahlverfahren ist ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium mit einer Mindest- bzw. Regelstudiendauer von nicht weniger als drei Jahren ohne Einschluß von Berufspraktika. Das Höchstalter zum Zeitpunkt der Einstellung beträgt 32 Jahre.

Im Auswahlverfahren wird Wert auf Grundkenntnisse in Staats- und Völkerrecht, in Volkswirtschaft und in neuerer Geschichte sowie Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache gelegt (in einer Sprache gute Kenntnisse, in der anderen zumindest Grundkenntnisse).

Bewerber, die erfolgreich am Auswahlverfahren teilgenommen haben und deren gesundheitliche Eignung festgestellt worden ist, werden unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zum Attaché ernannt.

In einem zweijährigen Vorbereitungsdienst werden die Attachés auf die vielfältigen Aufgaben des höheren Auswärtigen Dienstes vorbereitet (Kurs in Politik und Geschichte, Völkerrecht, Volkswirtschaft sowie begleitender Sprachunterricht in Englisch und Französisch; praktische Ausbildung in einem Referat der Zentrale).

Im Anschluß daran folgt eine Verwendung in einem der Bereiche Politik, Wirtschaft und Entwicklungshilfe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kultur oder Rechts- und Konsularwesen im In- oder Ausland.

Während des Vorbereitungsdienstes erhalten Attachés Anwärterbezüge, Assessoren außerdem einen Anwärtersonderzuschlag nach § 59 ff. BBesG.

Bei Assessoren kann die Regelprobezeit von drei Jahren im Anschluß an den Vorbereitungsdienst bis auf die Hälfte verkürzt werden.

Für Rechtsassessoren ist vorbehaltlich einer endgültigen Regelung eine Verkürzung des Vorbereitungsdienstes auf ein Jahr vorgesehen.

Eine ausführliche Informationsbroschüre fordern Sie bitte an bei der:
Aus- und Fortbildungsstätte des Auswärtigen Amts,
Gudenauer Weg 134—136, 5300 Bonn 1.

Postkarte genügt.

Kreditsachbearbeiter/in



---

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Wir suchen
zum 1. April 1986 oder früher

Dipl.-Ingenieure/-innen (TU, TH)

für die Bezirksstellen unseres Technischen Aufsichtsdienstes in Köln, Mainz und München mit mindestens 2½jähriger Berufserfahrung der Fachrichtung Chemie, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik oder Maschinenbau für die Ausbildung zu Technischen Aufsichtsbeamten.

Die Einstellung erfolgt in das Eingangsamt des höheren Dienstes (A 13). Für die Dauer von 4 Jahren sind die Grundgehaltssätze der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe zu gewähren (§ 19 a BBesG).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 10. 9. 1985 an den

Hauptgeschäftsführer der BGW
Schäferkampsallee 24
2000 Hamburg 6

ERWEITERUNG UNSERES RICHTFUNKGERÄTEPROGRAMMS

DIPL.-INGENIEUR (TH/FH) NACHRICHTENTECHNIK
FÜR AUFGABEN IN DER PRÜFTECHNIK

Wir stehen vor neuen Aufgaben in der Prüfvorbereitung für unsere Richtfunkfertigung und suchen daher einen qualifizierten Mitarbeiter mit guten Kenntnissen in der HF-Technik und im Einsatz rechnergesteuerter Prüfplätze, der in der Lage ist, an folgenden Aufgaben mitzuerbeiten:

- Überführung neuer Baugruppen und Geräte von Entwicklung in Produktion
- Erarbeitung neuer Testkonzepte
- Investplanung und Realisierung der Prüfmittel
- Mitwirkung an CAT-Projekten

Die zu besetzende Funktion ist ausbeufähig zum Gruppenleiter.

Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der über mehrjährige Erfahrung in Entwicklung oder Prüffeld für Geräte der Übertragungstechnik verfügt. Bei entsprechender Qualifikation bieten wir Einerbeitungsmöglichkeiten für Berufsanfänger.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen en

Standard Elektrik Lorenz AG
Personelabteilung, z. Hd. Herrn Kinne
Östliche 132, 7530 Pforzheim
Tel. (0 72 31) 59 - 20 96

Standerd Elektrik Lorenz AG



STEINER Arzneimittel

Die Firma Steiner & Co., ein deutsches pharmazeutisches Unternehmen, sucht zum 1. 10. 1985 oder später

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen

Insbesondere für folgende Gebiete:
Berlin, Heilbronn, Hochsauerland, Kiel, Rottweil.

Bewerber(innen) sollten über eine der folgenden Ausbildungen verfügen:

abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Phermazie

Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie

anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent.

Wir bieten:
Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht
13. Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle
STEINER-Leistungsprämie
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Steiner & Co.
Deutsche Arzneimittel Gesellschaft
Ostpreußendemm 72–74, 1000 Berlin 45
Telefon (030) 712 30 11

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Werksleiter

Innovative Aufgabe in der Kunststoffverarbeitung

Für unseren Kunden, eine weltweit tätige Firmengruppe im Produktbereich Arbeitsschutzartikel, suchen wir für die Produktionsstätte in Norddeutschland den Werksleiter.

Wen wir erwarten: Eine verfahrenstechnisch orientierte Ingenieurspersönlichkeit im Alter zwischen Mitte 30 bis Mitte 40, die nach dem Studium detaillierte Kenntnisse und Erfahrungen beim Einsatz moderner Fertigungsanlagen und Produktionsmethoden in einem kunststoffverarbeitenden Unternehmen gesammelt hat. Die sichere Beherrschung in der Verarbeitung von Polymere-Werkstoffen sowie eine mehrjährige Tätigkeit in einer für die Produktion verantwortlichen Position gehören ebenfalls zum Anforderungsprofil. Darüber hinaus verfügt der ideale Kandidat über ein ausgeprägtes Gespür für den Umgang mit Meistern und gewerblichen Mitarbeitern.

Was Sie erwarten können: Die volle Verantwortung für den Bereich der Produktion mit einem breiten Gestaltungsspielraum für den Einsatz neuer Produktionsanlagen und Produktionsmethoden sowie eine Dotierung, die der Aufgabe voll entspricht.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlegen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1025-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Kontakte (040/ 44 16 51-54) Herr Gerd Reitzig und Herr Dr. Manfred Schulze zur Verfügung. Sie freuen sich auf ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Leiter Administration

Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen

Für unseren Kunden, eine weltweit tätige Firmengruppe im Produktbereich Arbeitsschutzartikel, suchen wir für das Werk in Norddeutschland den Leiter der Administration mit dem Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen.

Wen wir erwarten: Eine praxisorientierte Persönlichkeit im Alter von zwischen Mitte 30 bis Mitte 40 mit einer fundierten kaufmännischen Ausbildung und nach Möglichkeit einem erfolgreich abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Aufbaustudium. Daneben gehören sichere Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen inklusive EDV mit den Schwerpunkten Cash-Management, Finanzplanung, Bilanzerstellung, Budgetierung und Abweichungsanalyse, internationales Reporting sowie Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung zum Anforderungsprofil. Idealerweise sollte die berufliche Entwicklung in einem Produktionsunternehmen stattgefunden haben. Das Reportingsystem setzt verwertbare Sprachkenntnisse in Englisch voraus. Der ideale Kandidat hat ein ausgeprägtes Gespür für die atmosphärischen Besonderheiten in einem Produktionsunternehmen, besitzt die Fähigkeit, Probleme nicht nur zu erkennen, sondern auch Lösungen erfolgreich umzusetzen und bringt entsprechende Führungserfahrung mit.

Was Sie erwarten können: Eine direkt dem Geschäftsführer unterstellte Position mit einem breiten Kompetenzrahmen und einem herausfordernden Gestaltungsspielraum sowie eine verantwortungsgerechte Vergütung.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1024-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Kontakte (040/ 44 16 51-54) Herr Gerd Reitzig und Herr Dr. Manfred Schulze zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Deutscher Ring



Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

Im Auftrage des Vorstandes der Deutscher Ring Versicherungen wirken wir beratend bei der Suche nach einem Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen mit. Der bisherige Stelleninhaber wird eine Aufgabe auf Geschäftsleitungsebene übernehmen. Wir suchen einen Nachfolger, der sich durch ausgeprägte Führungskompetenz und umfangreiches Fachwissen auszeichnet.

Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen

Sie unterstehen direkt dem Vorstand. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören die Führung und Überwachung der Geschäftsbuchhaltung mit der Erstellung der Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte, des Kundenkontokorrentes (Zentralinkasso), des gesamten Geldverkehrs einschließlich der Finanzplanung und der Steuern. Wegen der Größe der Hauptabteilung (mehr als 200 Mitarbeiter) ist Führungserfahrung unabdingbar.

Wir sprechen erfahrene Profis an, die in allen Gebieten des Rechnungswesens zu Hause sind. Neben einem wirtschaftswissenschaftlichen Universitätsabschluß sollten Sie vor allem Know-how aus der Versicherungsbranche mitbringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie aus dem Rechnungswesen einer Versicherungsgesellschaft oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommen. Entscheidend ist, daß Sie mehrjährige Praxis nachweisen können und über Erfahrung bei der Führung größerer Mitarbeiterstäbe verfügen. Es wird auch erwartet, daß Sie die Belange anderer Unternehmensbereiche bei Ihrer Arbeit berücksichtigen. Modernen EDV-Techniken sollten Sie aufgeschlossen gegenüberstehen, da eine Neuorganisation des Rechnungswesens im Rahmen einer mehrjährigen DV-Gesamtplanung ansteht. Flexibilität, Belastbarkeit, Überzeugungskraft und Integrationsvermögen sind Voraussetzungen zu erfolgreichen Bewältigungen dieser Aufgabe.

Dotierung und Vollmachten entsprechen der Bedeutung dieser Position.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Führungsaufgabe reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 334 z. H. Herrn K.-D. Sänger oder Frau J. Hoch, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden wir gewissenhaft berücksichtigen.

ifp
INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Dipl.-Ingenieur (TU) Fachrichtung Abfallwirtschaft

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Städtereinigung und Abfallwirtschaft mit mehreren Niederlassungen im Weser-Ems-Raum. Für eine Niederlassung mit Sortieranlage und Deponiebetrieb suchen wir einen ca. 30–35 Jahre alten

Betriebsleiter

Durch Erfahrung aus Instituts- oder Ingenieurbüroarbeit sollten Sie federführend für die Gesamtunternehmung Entsorgungskonzepte entwerfen, Abfallbehandlungsmethoden und Deponietechnik (z. B. Entgasung) planen und anwenden können. Die Betriebsleiterposition fordert von Ihnen, daß Sie Ihr Fachwissen mit Selbstbewußtsein, Organisationsgeschick und Durchsetzungsvermögen in die Praxis umsetzen. Berufserfahrung in einer Linienposition ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine interessante, mit viel Eigenverantwortlichkeit ausgestattete Position in einem wachsenden Unternehmen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Hinweis auf Ihre Gehaltsvorstellung und dem Eintrittstermin an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen z. Hd. Herrn H. Büsing. Er gibt Ihnen auch Vorabinformationen (Tel.: 04 41 / 7 70 30) und bürgt für die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

TU Treuhand-Union Unternehmensberatung GmbH
Kastanienallee 43, 2900 Oldenburg

Zur Intensivierung unseres Verkaufs von freistehenden und Reihenbungalows in unserer Urbanisation an der Costa Blanca (Mar Menor) suchen wir engagierte

freie Verkaufsmitarbeiter od. Verkaufsorganisationen

in Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Wenn Sie daran interessiert sind, an dem Verkaufserfolg einer Urbanisation, aus der bereits über 100 Häuser verkauft und gebaut worden sind, teilzuhaben, nehmen Sie mit uns unverzüglich Kontakt auf.

Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Str. 18
4670 Lünen 6, Tel. 02 31 / 87 81 – 3 49

Leiter Mess- und Regelungstechnik

Aufbau eines Unternehmensbereiches

Als bekannte Konzerntochter sind wir in einer zukunftsreichen Branche der Investitionsgüterindustrie seit Jahren erfolgreich im deutschen und internationalen Markt tätig. Unser Standort ist Hamburg.

Für den Aufbau der Abteilung Meß- und Regelungstechnik suchen wir den versierten und engagierten Leiter. Als überzeugende Führungspersönlichkeit verstehen Sie es, Ihre Mitarbeiter für diese neue Aufgabe zu begeistern. Sie übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung, Akquisition, Fertigung, kaufmännische und technische Auftragsabwicklung in der Abteilung Meß- und Regelungstechnik. Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Sie sind Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik. Ihre Stärken liegen in der Meß- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Analog- und Digitaltechnik. Außerdem verfügen Sie über Erfahrungen in der Akquisition.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann sollten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto und Angabe des Gehaltswunsches unter der Kennziffer HW 902 an die von uns zwischengeschaltete Anzeigenagentur senden, die volle Vertraulichkeit garantiert. Zu Ihrer Vorabinformation steht Ihnen dort Herr Michael W. Harris zur Verfügung.

PA
PA-PERSONAL-ANZEIGENDIENST
Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/33 17 95
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Verkaufsleiter — Additive für Schneidöle und Kühlschmiermittel

Technisches Marketing und Vertrieb von Spezialprodukten

Wir sind die deutsche Tochter eines großen internationalen Chemiekonzerns und vertreiben auf verschiedenen Märkten mit großem Erfolg eine umfangreiche Palette von Chemikalien und Rohstoffen. Besondere Wachstumschancen sehen wir auf dem Gebiet spezieller Additive für Schneidöle und Kühlschmiermittel in der spanabhebenden Metallverarbeitung. Wir werden für diese Produktgruppe eine neue Abteilung einrichten und suchen zu deren Leitung den engagierten Fachmann. Er wird in den betreffenden Märkten unseren Kundenkreis persönlich betreuen und den Marktanteil steigern. Durch kundennahe Problemlösungen für die spanabhebende Industrie nimmt er entscheidenden Einfluß auf das Marketing-Konzept der Produktgruppe.

Als geeigneter Bewerber (im Alter bis zu 40 Jahren) verfügen Sie über eine solide chemische, technische oder physikalische Hochschulausbildung. Zudem kennen Sie Schneidöle und Kühlschmiermittel aus Ihrer bisherigen Berufspraxis in Anwendungstechnik, Vertrieb oder Einsatz in der Fertigung.

Sie haben ausgeprägtes Interesse an kundennaher Tätigkeit und bringen dazu erforderliche Eigenschaften wie Beweglichkeit, Kontaktfreude und Ausdauer mit. Zur Abstimmung im Konzern sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wir bieten Ihnen die Chance, den Erfolg einer kompletten Produktgruppe maßgeblich zu bestimmen. Dabei können Sie sich stützen auf das immense Know-how und die eingespielte Organisation eines renommierten Weltkonzerns. Ihre Leistung honorieren wir mit einem attraktiven Einkommen und umfangreichen Sozialleistungen. Firmensitz ist Nordrhein-Westfalen. In der Wohnsitzfrage sind wir flexibel.

Wenn Sie mehr über diese interessante Aufgabe erfahren wollen, steht Ihnen Herr Otto Werner Obermaier für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Bis zum 30. 7. erreichen Sie Herrn Obermaier telefonisch unter 02 11 / 8 44 71. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer DW 1112 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung.

PA
PA Personalberatung



Benrather Schloßallee 99, 4000 Düsseldorf 13, Tel.: 0211/71 50 27
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Wenn sie manchmal das Gefühl haben, Sie müßten etwas neues anpacken, um Ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen zu können – sollten Sie vielleicht Ihre Zukunft neu programmieren.

Wir von der AiD sind ein innovatives Unternehmen im Bereich der Informatik und entwickeln erfolgreich kunden- und firmenspezifische Applikations-Software sowie komfortable Software-Tools.

In Europa und USA sind wir dabei, den weiteren Marktausbau für **Software-Tools** systematisch vorzunehmen.

In **Norddeutschland** (Hamburg, Hannover, Bremen einschl. Berlin) bieten wir einem

Software-Vertriebsingenieur

für die Betreuung unserer Direktkunden ein Angebot, das absolute Selbständigkeit in der Arbeitsweise verlangt, um so engagiert und professionell Vertriebs- und Marketingziele zu realisieren. Damit Sie für den Kunden ein kompetenter Gesprächspartner sind, wären folgende Erfahrungen von Vorteil:

- Kenntnisse über High-Level Personal-Computer sowie über die Betriebssysteme RMX, MS-DOS und UNIX
- die internationalen Hersteller in diesem Bereich kennen
- über Software-Vertriebserfahrungen verfügen
- Marketing-Strategien entwickelt haben

Die Aufgabe, wie auch die Position, ist anspruchsvoll und bietet einer Vertriebspersönlichkeit ein interessantes und herausforderndes Umfeld. Ihr Wohnsitz kann durchaus Ihr Standort sein.

Rufen Sie Herrn Barski an oder schreiben Sie uns – wir informieren Sie gerne.



Automatisierung – Informatik – Datentechnik
Ingenieurgesellschaft für Mikrocomputer, Hard- und Software mbH
Bauernfeindstraße 55 d, 8500 Nürnberg 50, Tel.: 0911/437067

Maschinenexport – Ostasien

ABTEILUNGSLEITER

Wir sind eine Import-Export-Firma mittlerer Größe in Hamburg.

Für den in zweieinhalb Jahren ausscheidenden Abteilungsleiter (Prokurist) suchen wir den Nachfolger.

Voraussetzungen sind: Erfahrung als Exportkaufmann, gute Kenntnisse der engl. Sprache und einige Jahre Auslandsaufenthalt. Alter ca. 30–40 Jahre.

Angebote erbeten unter E 3997 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Unternehmen ist bekannt als eine der führenden Brotfabriken mit bedeutenden Produktionsstätten in Berlin und Westdeutschland. Wir backen und verkaufen Brot und Backwaren mit 800 Mitarbeitern und erzielen einen Jahresumsatz von 120 Mio. DM.

Für unser Zweigwerk in Berlin suchen wir einen erfahrenen

PRODUKTIONSLEITER

der die Verantwortung für Bäckerei, Expedition und Technischen Dienst übernehmen kann, eine qualifizierte fertigungstechnische Ausbildung besitzt und die Fähigkeit hat, bis zu 200 Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Wir erwarten eine mehrjährige Erfahrung in vergleichbaren Produktionsbereichen und die Bereitschaft zu systematischer, zielorientierter Arbeit.

Wir bieten ein attraktives Gehalt, eine interessante Aufgabe und einen Dienstsitz mit Lebensqualität.



Wenn Sie an diesem Angebot interessiert sind, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Paech GmbH Brot und Backwaren
Stephanstraße 42, 1000 Berlin 21
Telefon 0 30 / 89 09 81 20 (H. Tondern)

BEKUM weltweit führend im Kunststoffblasmaschinenbau!

Auf unserem Sektor des Kunststoff-Verpackungsmaschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. DM Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. In erheblichem Umfang kommen hydraulische und pneumatische Ausrüstungen und Bauteile zum Einsatz. Für diesen Fachbereich suchen wir den

Techn. Einkäufer

der neben mehrjähriger Einkaufspraxis über EDV-Erfahrung verfügt sowie gute technische Kenntnisse auf den genannten Gebieten nachweisen kann, wie sie z. B. im Rahmen einer Ingenieur- oder Technikerausbildung erworben werden. Für die Mitarbeiter der Konstruktion unseres Hauses sollten Sie ein kompetenter Gesprächspartner sein, für den kostenbewußtes Denken, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen selbstverständlich sind.
Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, bieten wir Ihnen neben der interessanten Aufgabenstellung die Möglichkeit, sich zum Gruppenleiter und ggf. stellvertretenden Einkaufsleiter zu qualifizieren.
Reizen Sie Angebot, Aufgabenbereich und Entwicklungsmöglichkeiten? Dann erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und zum Eintrittstermin an unsere Personalleitung, z. H. von Frau Karutz, Tel. 0 30 / 74 90 - 2 09.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH
Lankwitzer Straße 14 - 15
1000 Berlin 42 (Mariendorf)
Telefon 030 / 74 90-1

Wir sind ein expandierendes mittelständisches Unternehmen der Dienstleistungsbranche (Klinik- und Kurklinikträger), beschäftigen 700 Mitarbeiter und haben einen Gruppenumsatz von 60 Mio. DM.

Wir suchen für die Hauptverwaltung der Unternehmensgruppe einen

Controller

der neben einem betriebswirtschaftlichen Studium praktische Kenntnisse in Bank- und/oder Rechnungswesen erworben hat und EDV-Kenntnisse besitzt.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Wir legen Wert auf eine langjährige Tätigkeit in unserem Hause.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die

**Hauptverwaltung
der Wittgensteiner Kuranstalt GmbH
Sekretariat der Geschäftsleitung
Im Herrengarten 1, 5920 Bad Berleburg
Tel. 0 27 51 / 30 12**



Unternehmungsgruppe der Getreidemüllerei sucht zum 1. 9. 1985 für die Zentrale Produktentwicklung in Hamburg

Lebensmitteltechnologen Bäckereitechniker

Aufgaben:
Verfahrenstechnische Entwicklung für den gesamten Bereich Getreideerzeugnisse inklusive der Produktgruppen Backmittel und Fertigmehle.

Anforderungsprofil:
Ausbildung als Bäcker oder Koch mit anschließender Weiterbildung zum Lebensmitteltechnologen oder Bäckereitechniker. Darüber hinaus sind erforderlich: Analytisches Denken, Initiative und Kreativität.

Praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Extrusionstechnik wäre von Vorteil.

Zur Vorbereitung eines Gespräches arbitten wir Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopie an unsere Berliner Adresse: KAMPFFMEYER MÜHLEN GMBH, Werk Schüttmühle Berlin, Stromstraße 1–3, 1000 Berlin 21.

KAMPFFMEYER MÜHLEN GMBH
Mannheim, Frankfurt, Köln, Hameln, Kiel, Berlin

MANNESMANN REXROTH

Wir sind der führende Hydraulik-Hersteller Europas. Unsere Firmengruppe ist weltweit mit ca. 10 000 Mitarbeitern in mehr als 30 Industrienationen vertreten.

Zur Verstärkung unseres qualifizierten Ingenieurteams in unserem **Technischen Büro in Siegburg** suchen wir einen



Elektronikingenieur

Hauptaufgaben:
Projektierung von elektronischen Steuerungen und Regelungen, kundenbezogene Modifizierung vorhandener elektronischer Module, Inbetriebnahme gelieferter Elektronikanlagen und damit verbundene Serviceaufgaben.

Bei der Besetzung der Position denken wir an einen Diplomingenieur aus der Regelungstechnik mit Elektrik- und Elektronikkenntnissen, möglichst mit Hydraulikerfahrung.

Verkaufs- und Projektingenieure

Das Aufgabengebiet umfaßt die Ausarbeitung von Angeboten, Steuerung des Services sowie die Beratung der Kunden.

Bei der Besetzung der Position denken wir an Diplomingenieure (FH Maschinenbau), die über Konstruktionserfahrungen aus dem Bereich der Hydraulik verfügen sollten.

Bitte bewerben Sie sich unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die ausgeschriebene Position mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Angabe Ihres Gehaltswunsches sowie Zeugnisabschriften. Wir werden Ihnen umgehend antworten.
Mannesmann Rexroth GmbH
Personalabteilung
Postfach 3 40
8770 Lohr am Main
Tel. 0 93 52 / 18 - 25 54

Bundeswehrverwaltung



Die Wehrbereichsverwaltung IV sucht für die Rechenzentren der Bundeswehr in

Bad Neuenahr-Ahrweiler

mehrere

DV-Organisatoren

für die Anwendungsentwicklung mit
- mehrjähriger Praxis und Projekterfahrung in der Realisierung von Dialoganwendungen
- konzeptionellen und planerischen Fähigkeiten und der Bereitschaft zur Teamarbeit.

Die Bewerber sollen über eine abgeschlossene einschlägige Fachhochschulausbildung (z. B. Informatiker) verfügen und bereits entsprechende Tätigkeiten ausgeübt haben.

Das Rechenzentrum arbeitet z. Z. mit
- IBM 4381 P 02 mit 16 MB unter MVS/SP
- IMS-DB/DC u. anderen.
- Programmiersprachen sind Assembler, PL/1.

Der Schwerpunkt der im Einsatz befindlichen DV-Anwendungen umfaßt den gesamten Bereich der Materialbewirtschaftung.

Die Arbeit erfolgt bei gleitender Arbeitszeit.

Wiesbaden

zwei

DV-Anlagenbediener

mit mehrjähriger Berufserfahrung, davon einen mit besonderen Befugnissen (Schichtleiter).

Das Rechenzentrum arbeitet z. Z. mit
- IBM 4341 M 02 unter MVS/SP, IMS/DC u. a.

Der Einsatz erfolgt im Schichtdienst.

Einen

DV-Systemtechniker

(DFV-Betreuer) mit abgeschlossener einschlägiger Fachhochschulausbildung (z. B. Informatiker) zur Bearbeitung von Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt.

Die Arbeit erfolgt im Tagesdienst oder bei gleitender Arbeitszeit.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag (BAT), die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes und selbständiges Arbeiten.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Nachweis der bisher ausgeübten Tätigkeiten) bitte ich zu senden an

Wehrbereichsverwaltung IV – Dezernat I B 2 –
Postfach 59 02, Moltkering 9, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 38 01, App. 22 06

MATSUSHITA Communication Deutschland GmbH

Ab Oktober wird in Neumünster eine neugegründete Tochtergesellschaft unserer MATSUSHITA-Gruppe Autoradios fertigen.

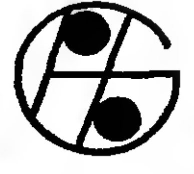
Damit die Produktion vom Start an effektiv laufen kann, brauchen wir den qualifizierten und erfahrenen Meister Rundfunk- und Fernsehtechnik oder aus vergleichbarer Branche als

FERTIGUNGSLEITER

Sie sind verantwortlich für Koordination und Ablauf der Fertigung, kosten- und termingerechte Materialwirtschaft sowie Personalauswahl und -einsatz.

Englischkenntnisse und die Fähigkeit zu selbständiger Planung und Entscheidung setzen wir voraus.

Wenn Sie sich dieser interessanten Aufbauarbeit gewachsen fühlen, erwarten wir mit Interesse Ihre handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Bekanntes Unternehmen des Elektromaschinenbaus stellt die konstruktive Herausforderung – und bietet einem engagierten Könner aus dem Maschinenbau die Zukunftsperspektive

Wir beraten ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen, das seit Jahrzehnten zu den „bekannten Adressen" im Markt gehört. Firmensitz ist in Baden-Württemberg. Der Erfolg des Hauses beruht auf einem anerkannten technologischen Know-how, modernen Entwicklungs- und Fertigungsverfahren und einer expansiven Vertriebsstrategie. Die steigende Nachfrage des Marktes sowie die sich ausweitende Produktdiversifikation erfordert heute die personelle Erweiterung im konstruktiv-/entwicklungstechnischen Bereich.

Wir wollen einem praxiserfahrenen und zielstrebigen

Diplom-Ingenieur (FH) – Maschinenbau

eine selbständige, eigenverantwortliche Aufgabe in der Konstruktion und Entwicklung übertragen. Er wird zunächst die Einführung von CAD/CAM realisieren – das langjährig eingespielte Team ist „mit dabei" –, die technischen Voraussetzungen dafür sind gegeben.
Wir wenden uns an Bewerber mit abgeschlossener Lehre (z. B. Maschinenschlosser, Mechaniker) und absolviertem Maschinenbau-Studium. Sofern Sie bisher Berührung mit der Elektrotechnik hatten – um so besser, aber nicht Bedingung.
Worauf wir besonders Wert legen, ist Ihre Berufserfahrung im o. g. Bereich. Sie verstehen es, mit Umsicht und Kreativität, Konzeptionen zu erstellen, Neuentwicklungen zu realisieren und dabei mit den Schnittstellen im Betrieb in enger Kooperation zu stehen.
Sie sind ein Mann der Praxis, der durch „Vormachen" überzeugen kann! Sie werden bei uns umfassend in Ihre Tätigkeit eingearbeitet.
Es liegt an Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation, ob Sie die hier angezeigten Aufstiegsmöglichkeiten nutzen.
Im Rahmen unserer Telefon-Vorabinformationen – unter 07 11 / 22 70 02 – stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter der CMB-Projekt-Nr. 231 758.
Diskretion und Einhaltung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich.



Eduard-Pfeiffer-Straße 84 · 7000 Stuttgart 1

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Fernsehen, Rundfunk und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Produktprüfung suchen wir

Diplom-Ingenieure (FH)

Elektro-/Nachrichtentechnik, Informatik

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Absolventinnen und Absolventen mit guten qualitativen Voraussetzungen anspruchsvolle Aufgaben auf folgenden Gebieten:

Qualitätsplanung und -überwachung der für die Herstellung unserer Produkte eingesetzten Prozesse

Entwicklung von Verfahren und Hilfsmitteln der in unseren Erzeugnissen implementierten Betriebs- und Anwenderprogramme

Entwicklung von Soft- und Hardware zur Prüfung unserer Erzeugnisse in allen Produktstufen

Inbetriebnahme, Schluß- und Abnahmeprüfungen von Sonar- und Navigationsanlagen sowie Komponenten unserer Prozeßrechnerlinie

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung rechnergestützter akustischer Messungen und Prüfungen unter Anwendung statistischer Methoden

Für fachliche Rückfragen steht Ihnen Frau Ihle, Tel. 457-2562 zur Verfügung.

Wenn Sie über entsprechende gute theoretische Fachkenntnisse und ggf. auch praktische Erfahrungen verfügen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen, die Sie uns bitte mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Eintrittstermins unter Kennzeichen TP übermitteln wollen.

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des größten schwedischen Unternehmens in einem Spezialbereich der Werbung. Seit Anfang 1984 haben wir im norddeutschen Raum eine Firmenkette von 10 örtlichen Büros aufgebaut.
Im Rahmen der Ausdehnung unserer Tätigkeit auf den Raum **Nordrhein-Westfalen** suchen wir für **den Aufbau und die Betreuung unserer Organisation** den

REGIONAL-LEITER

Die Aufgabe
- Gewinnung von neuen Vertragspartnern
- Beratung und Betreuung der örtlichen Büros in der Aufbauphase und der laufenden Geschäftstätigkeit

Die Anforderungen
- kaufmännische Ausbildung
- Erfahrungen in vergleichbarer Aufgabenstellung
- Freude an vertriebsorientierter Arbeit

Das Angebot
- Intensive Einarbeitung
- gute Konditionen
- interessante berufliche Perspektive in einer Wachstumsbranche

Entscheidend sind Ihre persönlichen Eigenschaften wie Engagement, Einfühlungsvermögen, Initiative, Durchsetzungsvermögen und Pioniergeist.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 14.156 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens

Mercuri Urval - Baumwall 7 - 2000 Hamburg 11 – Tel. 0 40 / 36 50 28

Mercuri Urval



Vertriebsingenieure · Meßtechnik

Unser Spezialgebiet ist das elektrische Messen mechanischer Größen. Mit über 800 Mitarbeitern entwickeln, fertigen und vertreiben wir weltweit ein umfangreiches Programm von Meßgrößenaufnehmern und elektronischen Geräten. Kompetente Beratung und umfassende Information verstehen wir als wesentlichen Teil unserer Vertriebsaktivitäten. Hierbei spielen unsere Vertriebsingenieure im Außendienst die entscheidende Rolle.

1986 werden zwei bewährte Mitarbeiter nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand treten. Deshalb suchen wir schon jetzt zwei Nachfolger, die das bisher Erreichte weiter ausbauen sollen. Die Bezirke befinden sich in Nordwestdeutschland (Raum Osnabrück/Bielefeld) und Südwestdeutschland (Raum Karlsruhe).

Wir erwarten: Abschluß als Dipl.-Ing. (TU/TH/FH) möglichst mit einigen Jahren Ingenieurpraxis; Fähigkeit, Meßprobleme mit dem Kunden zu lösen; Lernbereitschaft, um der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung folgen zu können.

Wir bieten: Intensive Einarbeitung im Werk Darmstadt; attraktive leistungsgerechte Bezüge, neutralen Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann; selbständiges Arbeiten in den Betreuungsgebieten (Industrie, Forschung, Entwicklung); kollegiale Zusammenarbeit bei gutem Betriebsklima.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin.

Unsere Anschrift: Im Tiefen See 45, Postfach 4235, 6100 Darmstadt 1

HOTTINGER BALDWIN MESSTECHNIK GMBH

A

ls führendes Pharma-Unternehmen sind wir weltweit in den wichtigsten Indikationsmärkten vertreten. Unsere Präparate genießen Anerkennung bei Ärzten in Klinik und Praxis. Hohe Investitionen in unsere Forschung sind ein starkes Argument für Aktualität unserer bewährten Präparate und bevorstehende Neueinführungen.

Merck-male für Pharmareferenten oder alle, die es werden wollen

1. Sie haben Ihre Fortbildung zum Pharmareferenten gerade abgeschlossen, oder Sie sind Pharmaberater aufgrund Ihres Status als MTA, PTA, CTA oder BTA.

2. Sie wünschen eine Fortbildung zum Geprüften Pharmareferenten und erfüllen die Voraussetzungen nach dem Arzneimittelgesetz.

3. Sie sind kontaktfreudig, redegewandt und verstehen es, zu überzeugen. Ihr Erscheinungsbild ist gepflegt, Ihre Umgangsformen tadellos.

Sollte dieses Profil Ihrem eigenen sehr ähnlich sein, dann sind Sie für uns Merck-fähig.

Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, neueres Lichtbild, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte an

die Personalabteilung E, Referat B, der Firma E. Merck, Postfach 4119, 6100 Darmstadt 1.

MERCK

Klinik-Außendienst

Arbeitsbezirke:
Lüneburg/Braunschweig
Flensburg/Elmshorn/Kiel

Sie kommen zu uns in eines der großen deutschen forschenden Pharmaunternehmen. Fachärzte in der Klinik sowie Krankenhaus-Apotheker sind Ihre Gesprächspartner – sie erwarten fundierte sachliche Informationen über Wirkung und Anwendung unserer Präparate.

Für Sie bedeutet das
- ständig neue Impulse
- interessante Gespräche
- Anerkennung als kompetenter Partner

Mit dem Namen Thomae verbindet der Arzt den Begriff „Leistung". Daher erwarten wir von Ihnen neben guter Allgemeinbildung
- überzeugendes Auftreten
- Kontaktstärke
- Engagement
- Begeisterungsfähigkeit

Zum 1. Oktober 1985 oder später suchen wir qualifizierte Mitarbeiter für den Besuch von Kliniken (Information und Verkauf).

Wenn Sie bereits als Geprüfter Pharmareferent im Außendienst tätig sind oder
aus dem Markenartikelbereich kommen und den Wunsch haben, sich zum Geprüften Pharmareferenten ausbilden zu lassen

– ist diese Offerte eine Überlegung wert!

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht erfüllen, sind wir auch bereit, Sie ab 1. Oktober 1985 in unserem Hause zum Geprüften Pharmareferenten weiterzubilden. Bedingungen hierfür sind mittlere Reife/Abitur oder ein entsprechender Bildungsabschluß, eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufserfahrung im kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Bereich, oder eine Ausbildung zum Technischen Assistenten (BTA, CTA, MTA, PTA).

Wir bieten Ihnen neben einem sicheren Arbeitsplatz ein leistungsgerechtes Einkommen, Spesen, auf Wunsch einen Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse sowie weitreichende Sozialleistungen unseres Hauses.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit Ihrem tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild und kompletten Zeugniskopien sowie der Angabe Ihres bevorzugten Arbeitsbezirkes bei der

Arzneimittelforschung im Dienst der Gesundheit



DR. KARL THOMAE GMBH
A/Personalbetreuung – Außendienst
Birkendorfer Straße 65
7950 Biberach an der Riß 1

SIEMENS

Unser Erlanger Werk für Medizinische Technik gehört zu den international führenden Herstellern elektromedizintechnischer Erzeugnisse. Der Qualitätssicherung für Baugruppen, Geräte und Systeme modernster Technologien kommt bei uns höchste Bedeutung zu.
Für anspruchsvolle Arbeiten in der Prüfplanung suchen wir

Diplom-Ingenieure

Fachrichtung
Elektrotechnik/
Elektronik
Nachrichtentechnik
HF-Technik

für folgende Aufgabengebiete:

- Planung des Prüfablaufs von hochwertigen Anlagen
- Ausarbeitung von Prüfspezifikationen
- Prüfmittelplanung, Prüfhard- und Softwareentwicklung
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

Wir erwarten praktische Erfahrung in der Elektronik, überdurchschnittliche Fachkenntnisse und die Eignung zur systematischen planerischen Arbeit.

Wenn Ihnen diese Aufgabenstellung zusagt, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
Bereich Medizinische Technik, Personalabteilung (PAE 31) Postfach 32 60, 8520 Erlangen

Siemens AG

Personalplanung und Personalentwicklung

Mit über einer Milliarde Beitragsaufkommen zählt die ALBINGIA zu den größten Kompositversicherern. Langfristige Personalplanung und ständige Qualifizierung unserer über 2000 Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert.

Zur Erweiterung unserer Abteilung Personalentwicklung suchen wir deshalb zum 1. 10. 1985 oder später den (die)

Trainer(in)/Aus- und Weiterbildung

– Schwerpunkt: Führung und Verhalten –

Das Aufgabengebiet umfaßt von der Analyse des Bildungsbedarfs bis zur Entwicklung und Durchführung von Seminaren alle Aufgaben betrieblicher Aus- und Weiterbildungsarbeit.

Wir erwarten von Ihnen:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie und/oder der Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre und/oder als Handelslehrer(in)
- Erfahrungen in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder anderen Institutionen der Erwachsenenbildung.

Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung sind erwünscht. Sie sollten zwischen 30 und 35 Jahre alt sein.

Wenn Sie an dieser entwicklungsfähigen Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

ALBINGIA
da können Sie ganz sicher sein

ALBINGIA Versicherungsgruppe
Direktion/Personalabteilung
Ballindamm 39, 2000 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 30 22 23 69

Terra Werbeagentur sucht Verstärkung in Kundenberatung, Konzeption, Text

zur Betreuung neuer Kunden aus Industrie, Dienstleistung und Handel.

Wir wünschen uns einen erfahrenen Kollegen, der mit partnerschaftlichem Arbeitsstil in unser fünfzehnköpfiges Team paßt. Der auf einem soliden, werbefachlichen Hintergrund in der Lage ist, Beratungs- und Durchführungsprojekte selbständig zu übernehmen.

Rufen Sie Frau Preuß an und vereinbaren Sie ein Gespräch.



Terra Werbeagentur GmbH & Co. KG
Auf der Brück 46, 5270 Gummersbach
Telefon: 02261/77016

Dipl.-Ingenieur/ Wirtschaftsingenieur

Trainee bei Tchibo

TCHIBO ist eines der erfolgreichsten deutschen Handelsunternehmen mit 1.6 Mrd. DM Umsatz, 3600 engagierten Mitarbeitern und über 500 Filialen in der gesamten Bundesrepublik. Bei uns erhalten Sie eine solide, gesunde Basis für Ihren Aufstieg.

Die Zielgruppe

Junge, ehrgeizige Dipl.-(Wirtschafts-) Ingenieure (TU) Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen oder Produktionstechnik mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung, die sich ein anspruchsvolles Ziel gesetzt haben.

Das Angebot

Optimal wird die Traineezeit als Vorbereitungszeit für den Einstieg in eine anspruchsvolle Position genutzt. TCHIBO bietet Mitarbeit bei Projekten im Bereich Rationalisierung, Industrial Engineering und Kostenanalyse entsprechend Ihren Fähigkeiten und Neigungen.
Sie übernehmen schon während der Ausbildung unter Anleitung erfahrener Führungskräfte qualifizierte Aufgaben in voller Verantwortung. Kurze Informationsaufenthalte in Abteilungen der übrigen Bereiche des Unternehmens runden das gesamte Bild ab.

So bewerben Sie sich

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, tabellarischer Lebenslauf, Foto) an:

TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee AG
Personalabteilung · Überseering 18 · 2000 Hamburg 60

Tchibo – frischer Kaffee und mehr ...

Schweizer Hersteller

sucht abschlußsichere

Direktverkäufer und Verkaufsleiter

für den Vertrieb von drahtlosen, installationsfreien FTZ-zugelassenen

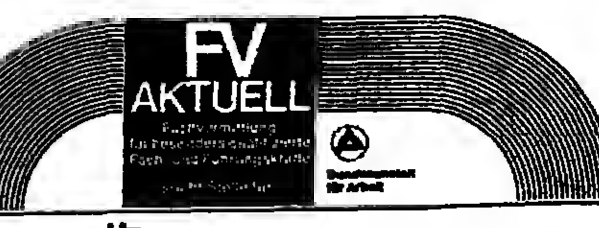
Funk-Alarmanlagen

die in ganz Deutschland und der Schweiz an Hausbesitzer und Firmen aller Branchen verkauft werden.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, wenn Sie ein erfahrener Direktverkäufer sind und uns Ihre bisherigen Erfolge nachweisen können. Wir bieten hochinteressante Provision.

Telefon 00 41 / 38-51 43 30
S.-I. AG, Chemin des Chipres 4–6, CH-2525 Le Landeron

STELLENGESUCHE



Diplom-Übersetzer

Französisch, Italienisch, Spanisch, 30, FH Köln, Studienschwerpunkte: Recht/Wirtschaft, Berufs- und Auslandserfahrung, Fremdsprachenkaufmann Englisch, ausgebildeter Industriekaufmann; sucht Anstellung in Bank oder Versicherungswesen, Handel, Verwaltung oder Industrie.

Auskünfte erteilt: Frau Döring-Schuth
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Fritz-Roeber-Straße 2
4000 Düsseldorf, ☎ 0211/8226-329, FS 8588292

Systemberater für CNC-Automaten

28 Jahre, Hochschulstudium, derzeit: Beratung, Versuch und Training, sucht verantwortungsvolle Position im Vertrieb.
Zuschr. u. R 3984 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

DIPLOM-KAUFMANN

z. Z. kaufm. Geschäftsführer in ungekündigter Stellung, sucht neue, anspruchsvolle Aufgabe. WP-Erfahrung u. besondere Kenntnisse in den Bereichen Organisation, EDV, Controlling und allgemeine Verwaltung.
Angeb. unt. P 4181 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Fertigungsleiter

für elektr. Verbind.-Syst. in High-Tech-Bereich. 3 J. Planungsing. in Audio-Video-Industr. 6 J. Fertigungsing. in Luft- u. Raumfahrttechn., möchte sich aus fam. Gründ. v. München nach Hamburg veränd., 36 J., verh., 1 Kind. Angestrebt wird verantwortungsvolle Aufgabe in Fertigungssteuerung, AV, Projektbearb., Techn. Serv., zum 1. 1. 1986 oder früher. Ausb.: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Elektro-Lehre, Englisch durch intern. Kontakte, Costing, Budgetcontroll., Betriebsmittel- u. Kapazitätsplan, Materialwirtschaft.
Zuschriften erbeten unter M 4003 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsführer

Kölner Promotion, Jgg. 40, Schwerpunkte Metalle, Maschinen, Verpackung, Kunststoffe, weltweit erfolgreich tätig, reisefreudig, auch auslandsmobil, sucht entsprechende Position.
Angebote erb. unt. V 3988 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nigeria

38jähriger Export-Kaufmann mit langjähriger Erfahrung sucht kurzfristig neuen Kontrakt für 2-3 Jahre mit Option für Verlängerung. Fachrichtung Chemie, NE-Metalle, Stahl, aber nicht Bedingung.
Angebote unter A 3993 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Elektr. Dipl.-Ing.

48 Jahre, 25 J. Betriebspraxis, insb. SPS u. PR, sucht neues Aufgabengebiet, evtl. freiberufl.
Zuschriften unter H 3956 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Haushaltshilfe Hauswart

Ehepaar, Mann ist nach Herzinfarkt nicht mehr Chauffeur, sucht zum 1. 1. 86 (früher möglich) neue Vertrauensstellung auf einem Privatgrundstück.
Refer. vorh. Zuschr. u. Z 4124 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Tischl.-Ges.

Abl. beste Zeugn., s. viels., 34, sucht langf. Instandhalt.-/Verwaltungstät. auf gro. deutschen Besitz (priv. od. gew.) in Spanien. Fleiß etc. selbstv.
Ang. erb. u. L 4002 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Anstellung als HAUSHÄLTERIN

gesucht. 36 Jahre, Führerschein und Fremdsprachenkenntnisse (Engl., Franz., Griechisch) vorhanden. Angebote bitte unter U 3987 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hervorragender Diskjockey

langjährige Erfahrung im Musik- u. Geschäftsbereich, sucht neue Stellung in der Gastronomie/Musikbranche. Angebote unter N 3982 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ind.-Kfm., 32 Jahre

Abitur, 6jähr. Tätigkeit in Auslands-Abt. eines Baukonzerns, 3 Jahre Auslandserf. i. mittl. Osten, sucht herausford. Tätigkeit im Exportber., Auslandseinsatz angenehm. Zuschr. u. S 4073 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bau-Montageleiter

45 J., 25 J. Erfahrung im Gerüstbau, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote erbeten u. P 3983 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist

33. J., verh., 2. Ex. voll befr. (HH), 5 Jahre Berufserfahrung bei Interessenverband und Bank, engagiert und belastbar, sucht Tätigkeit bei RA, Verband oder Unternehmen im Großraum HH.
Zuschr. erbeten unter B 3994 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ausland

Kaufmann, 36 J., sucht Möglichkeit, eine interessante Auslandstätigkeit (Vertrieb) kurzfristig aufzunehmen, gutes Englisch (verhandlungssicher).
Angeb. unt. K 4001 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Volksw. GESCHÄFTSFÜHRER

einer kl. Immobilien-GmbH in HH, 42 J., verh., langj. EDV-Praxis, Major d. R., Organisationstalent, sucht neue Herausforderung.
Angebote bitte unter Y 3991 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suchen Sie Ihre

persönliche Mitarbeiterin, Assistentin, Vertraute?

Ich bewerbe mich um diese Aufgabe. Meine Kurzbeschreibung: 35 J. alt, Chefsekretärin, ungek., langjährige Berufserfahrung, sehr engagiert, unabhängig, zierl., gepfl. Erscheinung, unkonventionelle Lebenseinstellung.
Ihre Zuschrift erbitte ich unter H 4176 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Abiturientin, 19 Jahre

sucht Stelle als Aupair in franz. Familie.
Zuschr. an Gabriele Wiegand, Schulstr. 4, 3446 Meinhard

BAULEITER

Agro-Bau etc., Auslandserf., sucht neuen Wirkungskreis, auch Ausland.
Zuschr. unt. V 4076 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kaufmann

42 Jahre, verh., sucht längerfristigen Einsatz im arab. Raum. Langj. Gebietserfahrung, ausgezeichnete Kontakte.
Angeb. unter F 4174 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

VERTRIEBSAUFGABE

von techn. + kaufm. vers. Einkaufschef der Berliner Elektronikbranche gesucht.

Angebote unter Z 3992 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Exportkaufmann

29 Jahre, Dt., Englisch in Wort und Schrift, bisher 9jährige Praxis in Midle East u. Asien als Verkaufsrepräsentant und Niederlassungsleiter, auf dem Gebiet Baumaschinen, techn. Werkzeuge, Produktionsanlagen, sucht per sofort oder später verantwortungsvolle Aufgabe.
Zuschriften erbeten unter W 3989 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bauingenieur, Dipl.-Ing.

29 Jahre, Diplom 7/84 TH Aachen, Studienschwerpunkt Konstruktiver Ingenieurbau, 4 Monate CAD-Training, tätig im Bereich Statik, Bauleitung und Abrechnung, sucht neue Anstellung im gesamten Bundesgebiet.
Angebote erbeten unt. N 4004 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zur Verstärkung unserer erfolgreichen Vertriebsmannschaft suchen wir Mitarbeiter, die zusammen mit ihren Kollegen unsere Produkte verkaufen und unsere Marktposition weiter ausbauen.
Sie haben bereits erfolgreich in der IBM-Umwelt verkauft. Sie kennen das SNA-Konzept und kennen den Verkauf von EDV-Produkten auf Top-Ebene aus praktischer Erfahrung. Wir suchen die kompetenten Gesprächspartner für unseren Vertrieb Großkunden.

Vertriebsbeauftragte Großkunden, Hamburg, Düsseldorf.

Nach dem Grundsatz „Alle Leistungen aus einer Hand" sind Sie in der Lage, unseren Kunden und Interessenten komplette und kompetente Angebote zu unterbreiten. Diese umfassen sowohl die Hardware wie auch die branchenspezifische Software.

Vertriebsbeauftragte Kreditinstitute, Hamburg, Düsseldorf/Köln.

NCR zählt zu den führenden EDV-Herstellern der Welt. Mit erheblichen Investitionen in innovative Produkte und zukunftssichere Technologien. Mit 65 000 Mitarbeitern in 120 Ländern der Erde, davon mehr als 3200 in Deutschland. Das sollten Sie wissen, wenn Sie die Weichen in eine erfolgreiche berufliche Zukunft stellen wollen. Als Repräsentant eines Weltunternehmens der Informationsverarbeitung.
Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen gerne Herr Malavasi ab Montag unter Telefon 0 40 / 22 92 91 02 zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte, unter Angabe Ihrer derzeitigen Vergütungen, an NCR GmbH, Personal Marketing/Vertrieb, Ulmer Straße 160, 8900 Augsburg 1.



Sprechen Sie mit NCR. Der Erfolg unserer Produkte ist auch Ihr Erfolg. Ihre Karriere bei NCR ist programmiert.

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER REIHENHÄUSER ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen im gesamten Bundesgebiet in Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern

Geschäftshäuser
nur in 1 a Lauflagen
(Fußgängerzone/Hauptgeschäftsstraße)

Auch, wenn es sich sich um

Sanierungs-Objekte
und
Abrißgrundstücke

handelt, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme.

Schreiben Sie uns bitte oder führen Sie ein erstes Kontaktgespräch mit unserer Frau Marquardt. Auch spezifizierte Maklerangebote sind erwünscht. Ihre Zuschrift wird schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L
Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

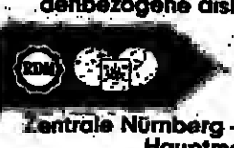
Arabische Kunden
suchen Immobilien zur Kapitalanlage mit guter Rendite gegen bar zu kaufen durch
Püsch-Immob.
5410 Höhr-Grenzhausen
Telefon 0 26 24 / 48 09

Château gesucht
von Architekten u. Designer für Atelier u. Whg., ca. 500 m² Fläche, gute Verbindung zur Autobahn ist Voraussetzung.
Angebote an: Architekt u. Designer Dieter Sieger, Am Blütenhain 33, 4400 Münster, Tel. 0 25 36 / 3 62, Teletex 2 536 101 – Sieger

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10 – Anton-Heinen-Straße 59 –

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht:

Renditeobjekte gesucht

Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
M&M MANFRED MIELBRECHT Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Zu kaufen gesucht
wird für 1986 in nicht zu großem, aber trotzdem frequentiertem Badeort ohne besondere Ortswünsche gepfl. u. gut geplantes Einfam.-Hs., etwa 150 m² Wfl. m. Zhg. u. off. Kamin auf größerem Grdst. m. evtl. vorh. Pferdestallungen oder wo dieselben ohne Schwierigkeiten errichtet werden können. Angebote mögl. von Priv. unter T 4206 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 1 22 69

ANGEBOTE

Baden-Baden

Repräsentative Villa, Bj. 1892, klassizistischer Baustil, in sonniger, nebelfreier, unverbaubarer Halbhöhenlage im Landschaftsschutzgebiet, einmalig schöner Rundblick, gepflegter Park mit altem Baumbestand, rd. 2200 m², kein Durchgangsverkehr, stadtnah und nicht einsam, Wohnflächen rund 510 m² (Wintergarten, Einliegerwohnung und 4 Appartements), wertvoller Innenausbau, 5 Bäder, Sauna, Therapieraum, 3 Garagen, beste Bausubstanz, neuestes Wertgutachten liegt vor. Kaufpreis DM 1,9 Mio., von Privat, Telefon 0 72 21 / 7 12 49.

Im Kundenauftrag bieten wir an:
Norderney: 1 Wohn- u. Geschäftshaus, 120 m² Wohn-Nutzfl., VB 400000,– DM; Gewerbeobjekt, 7 FeWo, 1 Ladenlokal, VB 950 000,– DM
Baltrum: 1 Gewerbeobjekt, 3 FeWo u. 12 Zi., 7 mit Du/WC, VB 1,1 Mio. DM
Weitere Objekte auf Anfrage. Wochenendberatung
Volksbank Norderney, Immobilien-Abt. (Herr Carstens)
Pf. 16 23, 2982 Norderney, Tel. 0 49 32 / 81 02 oder 38 20

1. Kapitalanlagen erster Rangordnung
dank Denkmalschutz! Beste steuerl. Möglichk. (auch f. Selbstnutzer!), 10 % Sonderabschr. auf 10 Jahre, b. Modernisierungsaufwand zzgl. Altbausubstanz-Afa. Schlösser, Schloßwohnungen, Wohn- u. Geschäftshaus, histor. Kaplanei (2-FH) in Überlingen am Bodensee, Allgäu, Nähe Kassel, Nähe Donaueschingen.
2. Amsterdam
Renditehäuser mit tlw. üb. 10 % Rendite.
Röver & Partner Immobilien, Schloß Vollmaringen
7270 Nagold 6, Telefon 0 74 59 / 26 91

MEERBUSCH / DÜSSELDORF
Komfortlandhaus
zwischen Hindenburgstraße und Hildegundisallee, Bj. 61, 1980 Totalsanierung, 520 m² Wohnfläche, optimale Raumaufteilung, 4 Schlafzimmer, 3 Ankleideräume, 3 Bäder, Schwimmhalle ca. 110 m², mit Becken 10 × 5 m, Bar, Sauna, Kühlhaus, sehr wertvolle Ausstattung, Einbauschränke, Grundstück 2250 m², reine Südlage, mit altem Baumbestand, uneinsehbar. Doppelgarage, Gartenhaus, frei werdend – Hausmeisterwohnung vorhanden – Kaufpreis: 2 650 000,– DM.
Alleinverkauf durch
Ulrich O. Dahlke Immobilien RDM KG, Anton-Heinen-Str. 59, 5140 Erkelenz, Tel. 0 24 31 / 80 01 14 (Herr Ganske), außerhalb der Bürozeit: 0 21 66 / 8 28 21

Makler
..., über 9 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten.
Postella-Verlag

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Jed. Monat Mgnt. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine nach Bundesl., Dat. u. Ort geordnet. Info. anf.: 0 21 02 / 1 31 97 (auch Sa./So.)
ARGETRA GMBH

Günstiger geht es nicht:
Nur 2,5% Verwaltungsgeb., Verwalt. von Immob. jed. Art, in Norddeutschld., seit Jahren solide u. sorgfält. Verwalt. (evtl. m. eigenem Handwerkerservice)
ABA-Grundbesitz-Verwalt. GmbH.
Bismarckstr. 38, 2000 Hamburg 20
Telefon 040/40 93 96, abds. 24 75 71

Sylt
Reetged. Friesenhaus mit Wattblick, sehr schön geleg. auf e. Grdst., ca. 5100 m², Wohn-/Nfl. ges. ca. 400 m². Das Anwesen ist vielseit. nutzbar, KP DM 1,2 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Bad Füssing
Do.-Haushälfte mit 4 Eigentums-Etagen (3x 60 m², 1x 40 m²), 2 Garagen, Grundstück 433 m², Bj. 1981, zu verk. DM 500 000,– insgesamt od. Einzelverkauf d. Eigentums-Etagen.
H. Beck, Rabenkopfstr. 2
78 Freiburg/Br.
Tel. 07 61 / 3 68 53 86

● Reetdachkaten ●
Resthöfe ● Landhäuser
Schleswig-Holstein zw. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien (0 40) 50 28 78

Eine gute Adresse in Glücksburg!
Dir. am Wald, 5 Fußminuten z. Strand, 160/1200, Bj. 1930, voll renoviert, 7 × 7 m Holzterrasse, darunter 2 Autoplätze, wg. Trennung von Priv. für 460 000,– DM zu verkaufen.
Info: G. Barnewitz
Postf. 29 33, 2390 Flensburg
Tel. 04 61 / 86 90 10 werktags

Traumangebot vom Bodensee
Schmuckes Häuschen in best. Villenlage, unverbaub. See- u. Alpensicht, ca. 140 m² Wfl., Sauna, Solarium, Schw.-Bad, in 1400 m² parkähnl. Grundstück, in absolut ruh. Lage zu verk. VB 1 550 000 DM von Privat.
Zuschr. u. W 4077 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Zinshäuser
Hamburg-Gr. Borstel
32 WE u. 2 Läden, Bj. 1906, modernis., Wfl./Nfl. 2392 m², Mte. o. Hzg.-Kosten p. a. 180 000,–, KP 2 250 000,–.
Glücksburg/Flensburg
40 Whgen., Bj. 1966, 2836 m² Wfl., Mte. o. Hzg.-Kosten 248 000,– p. a., KP 3 200 000,–.
Flensburg
Wohn- u. Geschäftshaus, Wfl./Nfl. 2537 m², Mte. p. a. o. Hzg.-Kosten DM 200 000,–, KP 2 200 000,–.
GERSTEL KG
FUHLSBÜTTLER STR. 624, 2000 HAMBURG 63
Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 5 32 00 00

Herzogtum Lauenburg
Nähe BAB Hamburg – Berlin, **Reetkate von 1828,** totalrenov. 1980 mit exkl. Ausstg., 200 m² Wfl., Wohnzi. ca. 60 m² mit gr. Kamin, Landhs. Kü. mit Eßdiele, Schlafzi., Gästezi., 2 Kinderzi., 2 Bäder, Gäste-WC, zusätzl. separate Whg. mit 60 m² Wfl., **Schwimmhalle** (8x4, 1,60 tief), **Sauna u. Sonnenbank, 3 Carports,** Blockhs., gepfl. Außenanlagen, Grdst. ca. 1600 m² m. Privatzufahrt, umgeben von 60 ha Wald u. Weideland m. Pferdezucht u. Reiterhof, KP DM 1,2 Mio. v. Priv., Tel. 0 41 56 / 74 16

ITZEHOE
Landsitz, Walmdachbung. m. Einl.-Whg. Bj. 82, EG 150 m² Wfl., OG ausbauf., auf 4,4 ha Grundst., eigene Wasserversorgung, ruh. Alleinlage, verkehrsgünstig, v. Priv. 650 000,– DM,
Telefon 0 48 21 / 9 15 16

Morsum/Sylt
Doppelhaus, 2 Grundbucheinheiten, ca. 200/1300 m², hochwertige Ausstattung, KP DM 790 000,–.
RDM-Makler Garanta
Düppelstr. 74
2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 8 10 51

SYLT
Wohn- und Geschäftshaus in Rantum (Sylt). Erstkl. App.-Ha. m. Reetdach, 9x 1- bis 3-Zi.-App., 500 m² Wohn-/Nutzfl., Bj. 65 + 79, solide u. gute Bauausführung, auf 2000 m² Dünengrundst., Nordsee- und Wattenmeerblick, langfr. vermietet (Umbau in Restauration od. Hotel mögl.). Jahresmiete DM 200 000,– brutto.
VP 1,95 Mio VB, Privatverkauf ohne Nebenkosten.
Sylter Hahn, Postfach 15 65
2280 Westerland
Tel. 0 46 51 / 75 85 u. 73 74

Repräsentativer Renaissancebau in Petershagen/Minden (Ostwestf.) (ehem. Amtsgericht)

- 3308 m² großes, voll erschlossenes Grundstück in zentraler Lage im Stadtkern von Petershagen
- ehem. Amtsgerichtsgebäude, 2geschossig, voll unterkellert, ca. 514 m² Büro-/Nutzfläche
- Wohnhaus, 2geschossig, voll unterkellert, ca. 176 m² Wohnfläche
- Hausmeisterwohnung, ca. 81 m² Wohnfläche
- ehem. Gefängnis

Der Gebäudekomplex wurde in den Jahren 1912/13 in den Formen der Spätrenaissance errichtet und ist größtenteils denkmalwert. Gefängnis und Wohnhaus sind jeweils durch Zwischentrakt mit dem ehem. Amtsgerichtsgebäude verbunden.

Kaufpreis: Verhandlungssache
Angebote bitte an den Regierungspräsidenten Detmold, Dezernat 27
4930 Detmold, Telefon (0 52 31) 71 27 02

BODENSEE
Überlingen, ruhige Lage, 2gesch. Einfamilienhäuser mit ausbaub. Dachgeschoß, inkl. Garage DM 440 000,–
Nußdorf/See, Ortsmitte, Geschäfts- u. Wohnhaus, 2-Zi.-Whg., inkl. Tiefg.-Platz ab DM 176 000,–
COPLAN-WEISS GmbH 7770 Überlingen
Obertorstr. 23 - Tel. 0 75 51 / 50 33

10, 12, 15 oder gar 20 Prozent Zinsen gefällig?

Wir suchen absolute Rendite-Jäger!

Wer DM-Zeros kauft, kann nicht rechnen!

Verehrte Leserinnen und Leser
der „WELT“ und „WELT am SONNTAG“!

Haben Sie bisher etwa den Zinspessimisten, Gold-Promotern und Crash-Gurus mehr Beachtung geschenkt als Ihrem eigenen Sachverstand? Wissen Sie, was Sie dabei versäumt haben!? „steuertip“-Leser haben in den letzten 3 Jahren **glänzende Kurs- und Währungsgewinne gemacht** – und dies auch noch zum größten Teil steuerfrei! **Sie haben ihr eingesetztes Kapital glatt verdreifacht.**

Käufe von Dollar-Bonds drängen jetzt. Nicht weil der Dollar davonlaufen könnte, sondern weil die Zinsen möglicherweise schneller sinken als bisher angenommen. **Sichern Sie sich die hohen Zinsen** – egal ob im US-Dollar, Can-Dollar, Australien- oder NZ-Dollar. **Näheres darüber in „steuertip“ Geld + Kredit 18/85.** (Mit Bestell-Coupon anfordern!)

Erinnern Sie sich noch an die Kampagne deutscher Banken gegen Dollar-Zeros? Ob die überhaupt irgendwann zurückgezahlt werden können!? **Alles primitiver Antiamerikanismus!** Sosehr es zu begrüßen ist, daß Zeros jetzt auch in Deutschland eingeführt wurden: **Wer DM-Zeros kauft, kann nicht rechnen! Beispiel:** Mit 15jährigen DM-Zeros, die heute etwa 36,5% kosten, erzielen Sie eine Wertsteigerung von 175%, aus 10 000 DM werden also 27 400 DM. **Wenn Sie einen gleichlangen Dollar-Zero ordern,** z. B. den neuen American Express 2000 zu rund 21,5%, **dann werden aus 10 000 DM in 15 Jahren 51 300 DM. Das ist fast das Doppelte.** Der Dollar könnte sogar um 39% fallen, ohne daß der Dollar-Zero schlechter abschneidet als die DM-Konkurrenz. **Also bis 1,89 DM. Glauben Sie daran? Wir nicht!**

Zum Dollar ist an sich nur zu sagen, daß alle Experten mal wieder schieflagen. Wir rechnen damit, daß die Pendelbewegungen nun allmählich langsamer werden, die Schwankungsbreite also enger zu ziehen ist. Vermutlich 3 DM bis 3,15 DM – plus/minus 3–5 Pfennig an hektischen Tagen. **Einen dramatischen Einbruch schließen wir auch bei weiter sinkenden Zinsen aus, bleiben andererseits bei unserer Einschätzung, daß der Dollar längerfristig (Ende 1985 bis Mitte 1986) noch einmal auf und über 3,40 DM steigen kann.** Und wenn das so weitergeht mit der Bonner „Wende-Politik“, ist noch mehr drin im Dollar! **US-Präsidentenberater Artur B. Laffer:** „Wenn Sie eine falsche Steuerpolitik machen, ist das Ihr Problem und nicht unseres!“

Wenn Sie Geld verdienen und vor allen Dingen auch behalten wollen, ist es höchste Zeit, daß Sie sich für „steuertip“ entscheiden. Sie wissen ja: Es ist oft sinnvoller, eine ganze Woche über Geld nachzudenken, als dafür zu arbeiten! **Lassen Sie sich von Europas auflagestärkstem Spezial-Informationsbrief zum unternehmerisch denkenden Steuerspar- und Geldanlage-Strategen ausbilden.** Eine Investition, die sich immer lohnt – wie uns jetzt schon über 45 000 Leser beweisen. **Sichern Sie sich ab sofort den wöchentlich erscheinenden „steuertip“ mit den Beilagen** ● „Geld + Kredit“ ● „Steuern Spezial“ ● Recht „Privat + Betrieb“ ● „Steuerrecht aktuell“!

Mit freundlichen Grüßen und bester Empfehlung
Ihr

(WOLFGANG F. WIEGELE)



WOLFGANG F. WIEGELE, Leiter der „steuertip“-Redaktion und DM-Kolumnist: „Woche für Woche gebe ich Ihnen mit einem hervorragenden Expertenteam die entscheidenden Tips für Ihre Geldanlage- und Steuerspar-Strategie.“



Wenn Sie zu dieser Anzeige noch Fragen haben, rufen Sie an!

Tel. 02 11 – 66 60 11 ab Montag

Wenn man jung ist, denkt man, Geld sei alles – erst wenn man älter wird, merkt man, daß es alles ist.
Oscar Wilde

Wir möchten Sie davon überzeugen, daß „steuertip“ eine Anschaffung ist, die sich wirklich auszahlt! **Bei Bestellung erhalten Sie die angekreuzten Tips kostenlos nachgeliefert.** Einfach ausschneiden und mit Coupon einsenden!

- ☐ Lohnsteuerfreie Bezüge
- ☐ Entgeltlicher Nießbrauch
- ☐ Teilwertabschreibung
- ☐ Stille Beteiligung
- ☐ Betriebsprüfung
- ☐ Auslandsreisen
- ☐ Steuerfahndung
- ☐ Firmengründung
- ☐ Betriebsaufspaltung
- ☐ Direktversicherung
- ☐ Arbeitszimmer
- ☐ Steueroasen/Seminare
- ☐ Ehegatten-Arbeitsvertrag
- ☐ Altbaumodernisierung
- ☐ Autokauf-Modell
- ☐ Anonyme Bankkonten
- ☐ Quellensteuer
- ☐ Mietwert
- ☐ Pkw-Leasing
- ☐ Bankgeheimnis
- ☐ Erbschaftsteuer-Vorteile
- ☐ Englische Limited
- ☐ GmbH-Gründung
- ☐ Existenzgründung
- ☐ Geschäftsführer-Vergütung
- ☐ Holding-Gesellschaft
- ☐ Kompl. Steuertip-Verzeichnis
- ☐ 1000% (!) Verlustzuweisung
- ☐ Nießbrauch-Erlaß
- ☐ Umsatzsteuer-Option
- ☐ Zwangsanleihe
- ☐ Reisekosten
- ☐ Neueste Hypoth.-Konditionen
- ☐ Geheimerlasse
- ☐ Warenlagerbewertung
- ☐ Lohnsteuer-Außenprüfung
- ☐ Nachfolge-Regelung
- ☐ Schweizer Lebensversicherung
- ☐ Kirchensteuer-Kappung

Bei Bestellung liefern wir Ihnen die letzten 3 Ausgaben von „Geld + Kredit“ kostenlos!

COUPON

Noch heute einsenden an:
„markt intern“-Verlag, Grafenberger Allee 30
4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 66 60 11, Tx. 8 587 732

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den Steuer-, Recht- und Finanzratgeber

steuertip

● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei

inkl. der Supplements ● steuertip „Geld + Kredit“ ● steuertip „Recht, Privat + Betrieb“ ● steuertip „Steuern Spezial“ und ● steuertip „Steuerrecht aktuell“ zum Preis von 29,50 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name

Anschrift

Datum/Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern“, Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift Datum

W 3.8.85

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Kurdomicil im Taunus
Wohnen, wo andere kuren in Bad Schwalbach, direkt am Kurpark!
Komfortable Eigenheime in bewaldeter, ruhiger Südhanglage.
Auch als Kapitalanlage interessant!
Informationen Mo.–Fr. 10–18 Uhr Tel. 06074/42232 oder 41376
Sa.+So. 14–17 Uhr, Tel. 06124/3187

Morsum/Sylt
Großzüg. Reihenbung., Nb. 1980, Wfl./Nfl. ca. 144 m², Friesenkl., Kfz-Stellpl., in gepfl., ruh. Lage, per sof. mit oder ohne Einrichtung zu verk. KP 475 000,– DM. Anzahlg. DM 100 000,–.
Anfragen an:
G. Groenewold, 2 Hamburg 20, Heußweg 35, Tel. 0 40 / 44 55 47 u. 4 01 85 85

Ihre Hausmakler in Hamburg und Schleswig-Holstein
Kapitalanlage: Modernes Geschäftshaus, Nähe Kiel
In guter Geschäftslage, Baujahr 1980, ca. 3000 m² Grdst., Nutzfläche ca. 2582 m², eine Kegelbahn, Super-Markt, Pizzeria, Massagepraxis, Friseursalon, Arzt, Zahnarzt, Ing.-Büro, 2 Wohnungen (43 + 112 m²), Fahrstuhl, gepflasterte Pkw-Stellplätze, Aluminium-Fenster, Fußböden gefliest bzw. Teppichb., Jahresmieteinnahmen: 427 773,48 DM. Kaufpreis: 5 100 000,– DM.
Wir sind Repräsentant der DEUTSCHEN HYPOTHEKENBANK AG
OTTO STÖBEN • KIEL · STÖBEN & Wittlinger

Schwarzwald, Liebhaberobjekt
Haus mit Nebengebäude, Bj. 1758 und später, Ortskern Bad Rippoldsau-Schapbach, 1570 m² Grund, davon 1000 m² Steilhang mit Laubholz, Wfl. ausgebaut ca. 105 m², ausbaufähig ca. 80 m². Insgesamt renovierungsbedürftig. Preis DM 195 000,–.
Zuschr. erb. u. N 4224 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sylt
Wunderschö. Dopp.-Hs.-Hälfte, Reetdach, exkl. Ausstg., Garage, in bevorzugter ruh. Lage von Archsum zu verk. KP DM 895 000,–. Auskünfte erteilt gern ab Mo.
GGV-V.
Mittelweg 157, 2 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 44 07 07 Mkl.

Exkl. Reetdach-Hs. bei Neumünster, 240 m² Wfl., DG ausbaufäh., Wohn-/Eßr. 80 m², Grdst. 1900 m², auch f. Pferdefreunde, 320 000,–.
Makler KÖRTER, T. 0 40 / 43 42 57

Unser großes Bodensee-Angebot
5 Bauernhöfe
48 EFH u. ELW
11 Do.-Häuser (Südhang)
42 ETW
2 Villen am Bodensee
17 Bauplätze
Vermietungen in Meersburg, Friedrichshafen, Überlingen, Konstanz.
Auskunft Sa./So. v. 10–17 Uhr
Helga Schrader Immob.
Werner-Haberlandt-Weg 21
7770 Überlingen
Tel. 0 75 51 / 6 51 79

Hamburg-Wilhelmsburg
Komfort-Miethaus, nur Vorderhaus
Kaufpreis 675 000,–
Miete 69 157,28, guter Bauzustand, Bauj. 1910, Grundstücksgröße 816 m², Wohnfläche 872 m², 12× 1–3-Zimmer-Wohnungen, ein ausgebautes Dachgeschoß, 3 Garagen, Gaszentralheizung. Belastungen 329 000,–. Zuzahlung 346 000,–.

Heinrich Zuchger
Immobilien RDM
Inhaber Erich Wilms
1000 Berlin 15, Fasanenstr. 30
Telefon (0 30) 88 20 01

Bauernhof
im Großraum Osnabrück, Resthof am Südhang des Wiehen, Privatverkauf. Zuschr. u. F 4306 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

10 % Rendite
Gewerbeobjekt in Wuppertal, Grundstück ca. 2420 m², Front ca. 40 m, NF ca. 3350 m², Kaltmiete DM 70 800,– p. a., KP nur DM 700 000,–.
Kamps Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 68

Berlin-Charlottenburg
Maklerfreier Südaltbau
32 Wohnungen mit Südbalkon, Wfl. 1650 m², 2270 m² Grdst. im Grünen, Ww., 2. Z. Ofenheiz., Fernheiz-Anschlußmöglichkeit, Jahresmiete DM 105 000,–, evtl. Dachausbau mögl., Preis VB, von Privat.
Telefon 0 77 32 / 1 05 10

Nähe A 1 Bremen-Hamburg
v. Privat, Sottrum-Randlage, gr. naturbelassenes Grdst., ca. 3000 m², gr. Flachdach-Bung., Nebengeb. u. Schwimmb. Pr. DM 650 000,– VHB. Zuschr. u. L 3628 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Niendorf/Ostsee
Bung. zu verk., DM 250 000,– VB.
Telefon 0 45 02 / 34 60

Reihenhaus in Schiltach/Schwarzwald, NB, Grund 376 m², DM 320 000,–
ETW Garmisch, 52 m², DM 270 000,–
Villa in Garmisch, 2200 m² Grund, 200 m² Wfl., DM 1,2 Mio.
Landhaus Reutlingen/Arnsberg, 554 m² Wfl., 8700 m² Grund, DM 650 000,–
Altenberge/Münsterland, EFH, 257 m² Wfl., 858 m² Grund, DM 800 000,–
Braunlage/Harz, 3-Fam.-Haus, 220 m² Wfl., 648 m² Grund, DM 380 000,–
Wuppertal/Fettenstraße, Eckhaus, NB, DM 360 000,–
Salzburg, Residenz, hervorr. Lage, voll möbl. DM 2,1 Mio.
Westerland/Sylt, App., sehr gepflegt, DM 220 000,– inkl. Inventar
IFB Immob. – Das Haus für anspruchsvolle Immobilien – Tel. 0 88 41 / 4 01 98

Stadtzentr. Ingelheim/Rhein
22 000 Einw., 4-Etagen-Hs., Lift, m²/DM 2500,–. Ideal als Ärztepraxis. Ingelheim hat nur 1 Augenarzt u. 1 HNO-Arzt.
Tel. bis 15 h 0 61 32 / 76 63

Sylt – Westerheide
Erstkl. wertbeständige Reetdachdoppelhaus-Hälfte in idyll. Lage, DM 790 000,– VB.
Tel. 0 40 / 5 51 02 48

Sylt/Wenningstedt
in bester Lage am Dünengürtel m. Baugenehmigung f. Einfam.-Hs. m. Reetdach v. Priv.
Zuschr. u. C 4302 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Von Privat an Privat
Renditeobjekt Kreis Recklinghausen, 80 WE – für Anleger geeignet. Preis VB.
Telefon 0 74 27 / 28 85

Holsteinische Schweiz
am großen Plöner See, Reetdachhs. im Bau, mit 290 m² Grdst.-Anteil, für DM 147 500,–.
Tel. 0 43 23 / 43 76

Natur pur, aber mit Komfort
Singhofen/Nassau a. d. Lahn, Einfamilienhaus im Wochenendgebiet, v. Privat zu verk., auch möbl., VB DM 357 000,–.
Telefon 0 26 04 / 75 15

Hamburg 55, ruh. Villenstr., 6-Zi.-Kft.-Hs., ERSTKL. Ausst., Gar., als 2-Fam.-Hs. ausgew., Grdst. 1295 m², nur DM 595 000,–.
Makler KÖRTER, 0 40 / 43 42 57

Von/an Privat
Wenningstedt/Kampen auf ruh. geleg. gr. eingewachs. Grdst. (16 000 m²) Haus Pamir, umf. Reet, 2-Zi.-Whg. m. Kinderzi., ca. 47 m², Topzust., renov. 83, möbl., f. DM 325 000,–, 2. Vk.
T. 0 40 / 33 40 81 31
ab 19 Uhr 0 41 01 / 6 39 70

Nordsee
(5 Autominuten), wunderschönes, sehr gepflegtes Einfam.-Hs., ruh. geleg. in Wesselburen am Stadtrand, Nähe Büsum/St. Peter-Ording, 96 m² Wfl., 750 m² Grdst., VB 150 000,– DM, von Privat.
Tel. 0 41 65 / 3 38 85

Gewerbeobjekt Hannover
Bj. 83, Top-Zustand. Mieter Welt-Konzern, Laufzeit 20 Jahre, KP DM 5 Mio., Rendite 7%.
MAAS

Von Privat
in süddeutscher Kreisstadt Wohnhaus zu verkaufen. Mieter Land BW und BRD. Jahresmieteinnahme DM 219 000,–. VKP 2,4 Mill.
Zuschr. erb. u. N 4092 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wenningstedt/Sylt
2 DHH je 118 m², ruh., strandnahe Lage, laufende ertragsstarke Vermietung.
Zuschr. u. V 4274 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zweifamilienhausanteil
i. Allg., zw. Lindau u. Wangen, 1 Wohng., 4 Zi., Kü., Bad, WC, 105 m²; Einliegerwohng., 1 Zi., Kü., Duschbad, 30 m²; Garage, Grundst. ca. 700 m², Anteil 66%, herrl. Aussicht, ruhige Lage, v. Priv. an Priv. zu verk. Preis 425 000,–.
Angeb. u. N 4114 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Reiterhof auf Föhr
ca. 5 Min. z. Strand, neu renov., gute Rendite kompl. m. Pferden, Hunden, Katzen für DM 850 000,– zu verk., 200 000,– DM Anzahlg. Rest günstige Finanzierung.
Zuschr. erb. u. U 4207 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

35 Kassel-Wilhelmshöhe
VILLA am Wald, Nähe Golfpl. u. Therme, im Nahverkehrsbereich, ca. 220 m² Wohnfl., 6 Zim., Wintergarten u. Mansarde, Einbauküche, Bad/Du., 3 WC, vollautom. Ölzentralheiz., beheizb. Gartenschwimmbecken, überdachter Freisitz mit Kamin, 3600 m² parkähnl. Grundst., alter Baumbestand, Südhanglage, 2 Garagen, Grundst. vielseitig verwertbar, zum 1. 1. 86 oder früher lastenfrei privat zu verkaufen, DM 800 000,–.
Zuschriften erbeten unter A 4191 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

NOTVERKAUF
Fachwerkhaus b. Lüneburg
1 a Baumaterialien, ca. 200 m² Wfl., 1 Fachwerk-Nebengeb., 5600 m² Grdst., 2 Teiche, gr. Wiese, VB 475 000,– DM (Geb. erb.)
ASTRON RDM 0 40 / 44 17 17

Haus mit Garten, 1321 m², 3 km Ostsee, Travemünde, 5 Zi., Bad, Clo, vollunterkellert, Dusche, ausgeb. Hobbyraum, wunderschöne Lage, priv. zu verkaufen. Zuschr. unter C 3379 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen, oder Tel. Rain v. Arnswaldt, 0 89 / 33 56 16.

Kampen/Sylt
Reetdach-Einzelhaus in Bestlage, herrl. Anwesen auf 1300 m² Grundstück mit Blick auf beide Meere. VP DM 2,3 Mio. Besichtigung möglich zwischen 10. 6. u. 24. 8. 85.
Zuschr. u. Y 4079 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Reetdach-Bauernhaus
Nordsee, Nähe Büsum, renoviert, schöner Garten, Seglerhafen und Surfgewässer, ca. 4 km, zu verkaufen, VB 180 000,– DM.
Tel. 0 61 22 / 6 32 19

TEL. 0 41 37 / 3 37
VILLA Berlin-Dahlem
ca. 450 m² herrschaftliche Wfl., 2 Etg., ausgeb. D.G., V.K., ca. 1300 m² Park, 1,5 Mio., Immobilien
JATHE HOLZEN
Unser Wort gilt seit 1927
2121 REINSTORF · HOLZEN

Landsitz
ca. 50 km bis Hamburg/Nähe Buxtehude, Bauernhaus, Fachwerk, modernisiert, reetged., 160 m² Wfl., 3,4 ha, DM 390 000,– v. Priv.
Auskunft:
wochentags 0 40 / 2 29 15 91

Wochenend-/Ferienhaus
(Grundstück ca. 1000 m²) in schöner Lage Westerwald (Kr. AK) aus Altersgründen abzugeben. VB 118 000 DM.
Zuschr. unter E 4085 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

44 Münster
freist. EFH m. EW, 200 m² Wfl., 791 m² Areal, Vollk., 3 Garagen, zentr. Wohnlage, KP VB 535 000,–
Tel. 0 25 04 / 31 29

Hohe Rendite – sichere Anlage
bieten unsere Wohn- und Gewerbeeinheiten in zentraler Stadtlage von
AACHEN
Hervorragende individuelle Bauausführung, nachhaltige Vermietbarkeit in Verbindung mit hohen Steuervorteilen: ein Muß für Anleger, aber auch für Selbstnutzer hochinteressant!
RUOFF-IMMOBILIEN, Postfach 15 67
6070 LANGEN
Tel. (0 61 03) 2 40 25-26

Superwohnanlage
in Westdeutschland, 90 WE, sehr gute Rendite. Preis VB.
Tel. 0 42 40 / 10 58

App.-Haus
Essen (Randlage City) Bj. 1968, 30 WE, 12 Garagen, Wfl. 990 m², voll vermietet. Kaltmiete 157 000,– DM. (zzgl. Umlagen) KP 1 950 000,– DM.
Wilh. Bellberheiz GmbH, Immob. RDM, Tel. 02 01 / 41 00 51

Bad Wörishofen
Lux-Villa, 300 m² Wfl., m. Schwimmb., gr. Grdst. in ruh. Lage, 1,2 Mio. DM VB.
Telefon 0 82 21 / 76 04

Bad Driburg
1-Fam-Wohnhaus mit Einliegerwohnung, Hanglage, Kurparknähe, Bj. 1980, gepflegt, Grundst. 978 m², mit altem Baumbestand, Wfl. 180 m², mit Kamin, Fußbodenheizung.
Zuschriften unt. F 41 30 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Pyrmont
Mehrfamilienwohnhaus in zentraler, dennoch ruhiger Lage zu verkaufen. Ein Bauplatz kann abgetrennt werden.
Anfragen an
Pyrmonter Volksbank eG
Tel. 0 52 81 / 50 37 - 50 39
Postfach 15 20, 3280 Bad Pyrmont

Geschäftshaus
(3604) in guter Lage von Hannover (Neubau). Miete 79 500 DM, Kfpr. 870 000,– DM.
Contrest Immobilien GmbH
Boppstraße 1, 6500 Mainz
Tel. 0 61 31 / 67 90 84

Geschäftshaus in Ia Lauflage
Jahresmiete 105 000,– DM. Kaufpreis 1,26 Mio. DM.
Kuhbier Immobilien KG
Tel. 0 23 51 / 36 74

Gute Wohn- und Sonnenlage
Düsseldorf-Grafenberg
200 m² Garten mit altem Baumbestand. Eigentumswohnungen ca. 115 m², insges. 4 Einheiten, Fertigstellung Mitte 1986. Grundrißwünsche noch möglich.
VK-Preis 3 700,– DM pro m²
Telefon 02 11 / 5 33 63

Heidelberg
Wohn- und Geschäftshaus
mit 24 Wohn- und Gewerbeeinheiten, in bester Lage und Zustand. Grundst. 1000 m², ME DM 335 000,– br., VKP nur DM 3,75 Mio. Aus Gründen der vereinb. Vertraulichkeit bitten wir um Verständnis, daß nur schriftl. Anfragen beantwortet werden können.
Damm Immob. GmbH
Tullastr. 21, 6800 Mannheim 1
Tel. 06 21 / 44 20 06, Telex 46 30 40

Für eine Wohnanlage in Bad Oeynhausen
mit 2 Vierfamilienhäusern und 1 Sechsfamilienhaus, 6 Garagen, 615 m² Wohnfläche. Auslauf der Sozialbindung 1. 2. 1986, Mieteinnahme kalt 55 000,–. Kaufpreis 13,5fache Jahresmiete.
Alva Logo GmbH
PF 11 29, 5340 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 18 03 30.

ÜBERLINGEN – BODENSEE
beste Wohnlage. Einf.-Haus m. 185 m² Wohnfl. + 1280 m² Grdst. m. altem Baumbestand zu verk. Kfpr.: 715 000,– DM (VB).
Seltene Gelegenheit!
Nähe Bodensee: Einf.-Haus für 355 000,– DM.
F. PLÜCKTHUN,
Haus + Grund – RDM
7706 Eigeltingen/B'see
Hauptstr. 9
Telefon 0 77 74 / 15 51

Dahme – Ostsee
Rhs., in bester Wohnlage, 250 m vom Strand, 90 m² Wfl., Autostellpl., anteiliger gr. Garten, erstkl. möbl., v. Priv. zu verk., VB 250 000,– DM.
Fa. Kettner, 5160 Düren, Van-der-Giese-Str. 42

Top-Rendite-Objekt
Wohn- u. Geschäftshaus in Eschweiler, Mittelstadt, Nähe Aachen, Fußgängerzone, 1 Ladenlokal, 1 Fischspezialitätengeschäft m. Restaurant, 6 Whg., Lagerhaus, Pkw-Stellpl., langfristig indexierte Mietverträge, 1981 voll saniert, Gewerbeflächen erneuert. ME DM 143 000,– p. a., KP DM 1,8 Mio.
Helga Jakobs RDM, 5180 Eschweiler
Telefon 0 24 03 / 2 30 38

In Keitum / Sylt zu verkaufen
Reetgedecktes Haus, Bj. 1973, 115 m² Wohnfläche, 3 S-Zi., Bad, gr. Wohnraum, volleingerichtete Küche, Ölh., Grundstück ca. [illegible] m², freie Sicht nach Westen, jederzeit zu besichtigen. Kaufpreis 600 000,– DM. Anruf 0 46 51 / 3 13 67. Kaufpreis 600 000,– DM.
Zuschr. erb. u. S 4205 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Supermärkte
v. Privat zum Ankauf gesucht.
Zuschr. unter H 4132 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

1. Wir suchen für div. Filialisten Ladenlokale jegl. Größenordnung im gesamt. Bundesgebiet.
2. Gleichzeitig können wir in den Städten Münster, Bielefeld, Osnabrück Läden in Toplage anbieten.
3. Geschäfts- bzw. Hauseigentümern in Ia-Lage, die aus verschiedensten Gründen ihr Geschäftshaus veräußern wollen, können wir einen Kaufpreis bis zum 15fachen einer Jahresmiete vermitteln.

Vermittlungen u. Hinweise, die zu Verkaufsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir sichern vertrauliche Bearbeitung zu.
Bitte nehmen Sie tel. od. schriftl. Kontakt auf:
Georg Unverfährt, Immob., Große Str. 76–79 (Unos-Passage)
4500 Osnabrück, Tel. 05 41 / 2 73 27–28

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Jüngerer solventer Unternehmer sucht
AUTOHAUS
mit deutscher Neuwagen-Vertretung zu kaufen, äußerste Diskretion.
Zuschriften unter B 4082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Spezial-Kräuterhaus/Filialunternehmen sucht in Fußgängerzone oder Ia-Lage
25 bis 50 m² Ladenlokal
Zentrale: Kühne, 1000 Berlin 41
Seler Weg 43–45
Tel. 0 30 / 7 96 72 33

Geeignete Objekte
für
Sammelunterkünfte
ab 500 m² bis 2000 m² ges. Miete od. Kauf. Notwendige Umbauten werden übernommen.
Schriftl. Angeb. an Dr. TRESS KG
8 Mü. 19, Jutastr. 16

ANGEBOTE

Wesel (Niederrhein)
Grundstück (5500 m²) mit gewerbl. Gebäude (2500 m²)
mit Verkaufs-, Lager- und Bürofläche, 1geschossig, ebenerdig (4 m i. L.), Stahlbetonskelettbau, Kranbahn möglich, mitten in einem stark frequentierten Gewerbegebiet direkt an der Bundesstraße 58, nur 3,5 km bis Autobahn Oberh.–Arnheim gelegen, gute Parkmöglichkeiten, äußerst günstig zu verkaufen oder zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter L 7039 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Markt
Bj. 83, fest vermietet f. 16 Jahre an erste Adresse (unkündbar), indexierte Miete, Bereich Koblenz/Bonn, innerstädtisch, kein Flachdach, 11fache Jahresmiete, keine Makleranfragen.
Unternehmensberatung/Immobilien Diewald
Gerolsteiner Str. 15, 5568 Daun
Telefon 0 65 92 / 30 72

Berlin, Nähe Funkturm, ausbaufähige Gewerbegebäude (Nutzfl. ca. 1800 m²), ideale Lage, nahe Stadtautobahn, vollgewerblich nutzbar, eigener Parkhof.
Kaufpreis 1 200 000,– DM.
Grover & Meyer, Immobilien RDM
Eisenzahnstr. 66, 1000 Berlin 31
Tel. 0 30 / 8 91 50 16.

Spitzenobjekt im Herzen des Ruhrgebiets für Supermärkte, Großhandlungen oder Auslieferungsläger besonders geeignet.

Auf 10 000 m² Grundstück moderne, beheizte, miteinander verbundene Hallen mit ca. 6000 m² Grundfläche, 2 Rampen für 10 Lkw – Gleisanschluß. Mit den Hallen verbunden 1 modernes Bürogebäude, einstöckig, ca. 800 m². Große umzäunte asphaltierte Hoffläche.
VB 4 Mill., evtl. auch langfr. Mietvertrag.

Angebote unter F 4196 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Kapitalanleger
Supermarkt – Neu Anspach/Ts.
Mieter HL – 12,5fache Jahresmiete, Verkaufspreis 1 987 500,– DM + MwSt.
Supermarkt – Bensheim
Mieter EDEKA – Miete 483 508,– DM p. a., Verkaufspreis 5 008 588,– DM + MwSt.
Supermarkt – Barsinghausen/Hannover
Fertigstellung 6/85 – Mieter HL, Miete 174 000,– DM p. a., Verkaufspreis 2 380 000,– DM + MwSt.
Supermarkt – Frankfurt
Fertigstellung 6/83 – Mieter HL, Miete 132 000,– DM p. a., Verkaufspreis 1 900 000,– DM + MwSt.
Bürohaus – Frankfurt
Nutzfläche: 920 m², Miete: 242 605,– DM p. a., Verkaufspreis: 4 200 000,– + MwSt.
Georg Oppermann
Gewinnorientierte Investitionen für Kenner
6236 Eschborn, Frankfurter Str. 63–69
Telefon 0 61 96 / 4 88 17

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

Gewerbeobjekt
mit Wohn- und Geschäftsräumen (1000 m² Fläche) in zentraler Lage in Mülheim an der Ruhr zu verkaufen / verpachten.
Zuschr. erb. u. P 4225 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbehalle
ca. 1000 m², und Freigelände ca. 4000 m², voll erschlossen, weitere Bebauung noch möglich, zu verkaufen. Ortslage Düren, 3 Min. von BAB Köln–Aachen.
Zuschr. erb. u. U 4119 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gut eingeführte
Damen- und Herrenboutique
guter Standort im Ruhrgebiet, zu verkaufen oder evtl. zu verpachten. Angebote bitte nur seriös unt. T 4118 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

S-immobilien
Gewerbeobjekt mit modernem Verwaltungsgebäude im Kreis Tübingen
Vielseitig nutzbares Fabrikanwesen (Grdst. 1,1 ha), mit modernem Verwaltungsgebäude im Kreis Tübingen zu verkaufen.
Fertigungsflächen 4 424 m², Büroflächen 842 m², Lagerflächen 2906 m².
Gute Verkehrsverbindung, Autobahnanschluß A 81 in 20 km Entfernung. Schätzwert 1982 ca. 6,0 Mio.
Kaufpreis: DM 3,0 Mio.
Teilerwerb von Verwaltungs- bzw. Fabrikationsgebäuden ist möglich.
Wir bieten günstige Finanzierungsmöglichkeiten.
Kreissparkasse
Immobilienvermittlung
7400 Tübingen, Am Lustnauer Tor 3 Tel. (0 70 71) 205 273

Kapitalanlage
Gewerbliches Objekt NRW
7700 m² Grund, 2856 m² Verkaufs- und Bürofläche, Mieteinnahme per annum netto DM 256 000,–, Preis DM 2,8 Mio.
Heinz Dicke, Schloitweg 3, 4770 Soest, 0 29 21 / 64 91

EKZ (Süddeutschland)
(3609) bestehend aus 4 Ladenlokalen mit 240 Pkw-Abstellplätzen. Langfristig indexierte Mietverträge mit Ia Mietern. Die derzeitige Miete beträgt 1 130 000 DM. Als Kaufpreis werden 12,5 Mio. verlangt.
Contrest Immobilien GmbH, Boppstr. 1, 6500 Mainz
Tel. 0 61 31 / 67 90 84

Spitzen-Freizeitanlage Schleuderpreis
Düsseldorfer Einzugsgebiet, Grundstück ca. 40 000 m², Planung 1. Hotel m. 55 Zi., Reitanlage, Tennishalle, Angelteich, Schwimmhalle etc., KP inkl. Planung nur DM 1,7 Mio.
Kamps Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 68

Einkaufszentrum
bester Standort, Index 100%, Mietvertrag noch 35 Jahre, s. g. Mieter, direkt von Eigentümer, erforderl. EK 4 Mio. DM.
Zuschriften unter L 7042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mod. Zweifeldtennishalle
i. Raum Hamm, mit Whg. u. Klubraum v. Priv. zu verkaufen.
Zuschr. u. N 4126 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Boutique a. d. Strandpromenade von Puerto Rico (Gran Canaria)
umst'halber zu verk., Preis VHB nach Besichtg. für Kurzentschlossene.
Zuschr. erb. u. P 4203 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeeckgrundstück
an bedeutend. Ausfallstr. Oldenburgs i. O., 4450 m² m. Halle, für SB-Markt o. ä., Preis VHS von Priv. Tel. 04 41 / 3 10 67

Apotheke
im Landkreis Osnabrück zum April 1986 zu vermieten. Einzugsbereich 4000 Einwohner, Arztpraxis im Haus.
Zuschr. erbeten u. D 4106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Urologische Praxis
infolge Todes meines Mannes zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. Y 4233 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Camping-Platz
am Fluß geleg., stark frequentiert, Wassersport/Surfing, in herrl. Umgebung Hessens, 92 000 m², ca. 350 Stellplätze, hohe steigerungsfähige Rendite, altershalber zu verk., DM 900 000,–.
Bau-Ing. O. Imiela, Immob., Tel. 0 53 21 / 2 41 66 ab Mo. 9 Uhr

Seltenes Verkaufsangebot
1. 10 000 m² reine Verkaufsfläche
2. Nutzung als Großmarkt oder geteilt
3. Mod. E. G.-Hallengebäude
4. Großparkplatz ebenerdig vor der Tür
5. im stärksten Einkaufsgebiet Norddeutschlands
6. Verkauf direkt vom Eigentümer

Zuschriften erbeten unter N 3300 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fabrikgebäude mit 21 000 m² Grund zu verk.
Bestens geeignet für Produktion oder Versandlager. Im Gewerbegebiet der Gemeinde Gambach, unmittelbar an der Bundesstraße 488 (Butzbach–Lich), ca. 4 km von der Autobahn Frankfurt–Kassel–Dortmund entfernt. Das Grundstück wurde 1970 bzw. 1975 bebaut mit 2 aneinandergrenzenden eingeschossigen Fabrikhallen (20,20×41,50 m) mit einer Geschoßhöhe von 8,90 m und einem zweigeschossigen Anbau mit Sozial- und Büroräumen. 1979 erfolgte ein weiterer Anbau für Produktionsflächen. Die Gesamt-Nutzfläche beträgt 4279 m². Die Fabrikhallen sind mit Kranbahnen (Brückenkräne mit 5 t bzw. 10 t Tragkraft) ausgerüstet, die nach außen zu einem eigenen Gleisanschluß verlängert sind.
Die Gebäude sind sofort beziehbar. VB 2,3 Mio. DM.
Anfragen richten Sie bitte an Herrn Martin Elmenthaler, Postfach 568, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 51 12 25

Hessen – Kassel
Sehr stark frequentierte Tennisanlage, 4 Hallenplätze, 3 Freiplätze (Eurotenn), Restaurant, Clubraum, 4 Kegelbahnen, Areal 10 000 m², Jahreseinnahme 310 000,– DM, 3,1 Mio.
Zuschr. erb. u. P 4093 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Hochregallager
mit 6 automatischen Hebebühnen der Fa. Demag, ca. 5000 Regalflächen 50 × 100 cm, Neupreis DM 500 000,–, für DM 120 000,– abzugeben. Teilverkauf möglich.
Tel. 0 23 24 / 30 20 oder 5 12 70

Eschweiler
Gewerbeobjekt, Grundstücksgröße 2600 m², ein Verkaufssupermarkt, 3 Wohnhäuser mit Garagen und Kfz-Abstellplätzen, Bj. 1964, langfristig gut vermietet, Wohn-/Nutzfl. ca. 1000 m², KP 3,2 Mio. DM
Naturpark Nordeifel, Heimbach
Seniorenwohnanlage, 42 Wohneinheiten mit Einbauküchen, Größe 42–59 m², Grundstücksgröße 4483 m², Gesamtwohnfläche 2134 m², Bj. 1985, Landes-/Bundesmittel 3,8 Mio. zu 1,5%, Gesamt-Mieteinnahmen jährlich 187 000,– DM, KP 5,62 Mio. DM
Seniorenwohnanlage in 5300 Bonn, Brüsser Berg
56 Wohneinheiten mit Einbauküchen, Größe 47–80 m², Tiefgaragen, Grundstücksgröße 3831 m², Wohnfläche 2862 m², Bj. 1985, Landes-/Bundesmittel 5,7 Mio. zu 1,5%, Gesamt-Mieteinnahmen jährlich 280 000,– DM, KP 8,21 Mio. DM
Jülich
Industriegelände, 7775 m², mit aufstehenden Produktions- und Verwaltungsgebäuden, Garagen, sep. Kesselhaus, eigene Wasseraufbereitung, Pferdestall und Wohnhaus, Bj. von 1960–1980, KP 2,0 Mio. DM
zuzüglich Courtage jeweils 3,42% inkl. MwSt.
E. Hesse-Immobilien GmbH
Peterstr. 2–4
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 2 11 66

Top-Angebot!
Rendite-Objekt in Wyk auf Föhr, einziger Großraumladen in 1a Lage – Einkaufszone, 665 m² Verkaufs-/Nutzfläche, langjährig vermietet an Mieter bester Bonität, 2,3 Mio.
Tel. 0 23 02 / 7 30 17 Mo.–Fr. 8–17 Uhr

APOTHEKEN
1. 4 Ärzte u. 1 Zahnarzt vorhanden, neben Supermarkt, Rheinland.
2. 2 Ärzte u. 1 Zahnarzt im Haus, neben Supermarkt, Niedersachsen.

Neugründungen, schlüsselfertig, zu verk. Zuschr. u. F 4086 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt in Soest/Westf.
ca. 3000 m² Nfl., langfr. indexierte Mietverträge mit solventen Partnern. NME p. a. 256 200,– DM, KP 2,7 Mio. VB, KG-Übernahme möglich!
Trend Immobilien
Alfred-Trappen-Str. 22
4600 Dortmund 30
Tel. [illegible]

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil
Jeden Samstag
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Jeden Sonntag
WELT am SONNTAG

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Forst- u. Jagd-Gut, 900 Morgen
Südwest-Hessen, DM 4 000 000,–.
LORENZ, Güter-Makler
6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 30.

Alter Schwarzwaldhof
(denkmalgeschützt)
in idyllischer Lage, mit 2 ha Land und weiteren Zupachtmöglichkeiten im Südschwarzwald von Priv. z. verk. Evtl. Rückpacht.
Zuschr. erb. u. Z 4234 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Großraum Hamburg
95 ha arr. Wald/Teichgut mit gutem Rot-/Schwarzwildbestand, sehr viele Enten, hübsche landsch. Lage, günstig durch mich zu verkaufen.
Gütermakler L. Freitag
2420 Sielbeck
Tel. 0 43 21 / 6 17 90

Military-Trainingsanlage Raum Bad Bevensen
(15 km), 25 Boxen, Halle, 5 ha Areal, Kaufpreis DM 625 000,–.
Big Immobilien RDM
Tel. 0 41 31 / 3 10 75

Ländl. Anwesen b. Wuppertal
gr. Wohnhs., Stallgeb., ca. 16 000 m² Grundst., schönste ruh. Wohnlage, zu verk.
Zuschr. u. M 4135 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

DR. KAHLAU IMMOBILIEN
LANDGÜTER in Nordhessen
ca. 410 ha, repräsentatives Gut in reizvoller Gegend mit herrlicher Jagd.
ca. 240 ha Landgut, haupts. Wald, totale Alleinlage, mit fantastischen Gebäuden, idyllisch gelegen, auch als Kurkomplex, Therapie- oder Heileinrichtung gut geeignet.
● Einzigartig in Deutschland ●
Näheres und Anfrage unter
☎ 05 11 / 81 20 44
IMMER IM DIENST

300 ha Gutsbetrieb
fast alles Acker, gute Bonität, Preis VB, Mkl.
Tel. 0 42 40 / 10 58

Wald in der Rhein-Pfalz
400 ha in zwei großen Plänen gelegen. Eigenjagdbezirk mit landwirtschaftlichen Zuschlagflächen. Teilerwerb ebenfalls möglich.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6



GEWERBLICHE RÄUME

Großraumladen
1500 bis 2000 m² Verkaufsraum im Marktzentrum

4800 Bielefeld-Brackwede

an der Hauptgeschäftsstraße in bester Einkaufslage. Ca. 130 Pkw-Einstellplätze vorhanden.

Der Neubau wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Einzelhandelsgenehmigung ohne Auflage vorhanden. Branchengerechter Innenausbau ohne Aufpreis.

Vermietung provisionsfrei.

CODAN-BAU GMBH
Abteilung Vermietung
Benesisstr. 8 – 12, 5000 Köln 1
Tel. 02 21 / 21 97 19

Gewerbemakler in Frankfurt/Rhein-Main
BÜROS

Ffm.-Westend, 2× 150 m², mod. Bürohs., var. Auft., Bez. sof., Pkw, 23,–/m²
Ffm.-Roßmarkt, ca. 180 m², var. Auft., gt. Ausst., Bez. sof., 20,–/m²
Ffm.-Westend, ca. 220 m², 8 Räume, mod. Bürohs., Pkw, Bez. sof., 20,70/m²
Ffm.-West, Penthouse, ca. 350 m², mod. Bürohs., Erstbez., Pkw, 20,–/m²
Ffm.-Westend, 360–1200 m², gt. Ausst., Pkw-Pl., Bez. n. Abspr., 22,–/m²
Ffm.-Adickesallee, 280/700/1000 m² in mod. Bürohs., Erstbez., 21,50/m²
Ffm.-Bankenv., 2× 1100 m², var. Auft., gt. Ausst., Klima., Bez. sof. 28,–/m²
Ffm.-West, 350/500/1250 m², NB-Erstbez., gt. Ausst., Pkw, 16,–/m²
Ffm.-Messe, Bürohs., ca. 1600 m², var. Auft., Bez. Anf. 86, 20,–/m²
Ffm.-Sachsenhsn., 200–3000 m², mod. Bürohs., var. Auft., Pkw, 16,–/m²

HALLEN

Ffm.-Ost, Hallen, 3× 330 m², ebenerd., je 5 Pkw-Pl., 8,–/m²
Dreieich, ca. 570 m² Halle, 1 Rampe, ca. 200 m² Bü., 6,50/m²
Neu Isenburg, ca. 700 Lg./Produkt. + Bü. ca. 700 m², 6,80/m² u. 12,–/m²
Dietzenbach, Halle, ca. 2000 m², Rampe, 5 m Höhe, 5,50/m²
Heusenstamm, Halle o. Ausstellungsfl., ca. 3000 m², Rampe, Sprinkler, 7,–/m²
Ffm.-Ost, Halle, ca. ca. 4200 m² + ca. 1000 m² Bü., tlb., 7 m Höhe, Gleis., 7,–/m²
Ffm.-Süd, ca. 9000 m² Lg./Produkt., ca. 3000 m² Bü., z. T. 10 m Höhe, 8 Rampen, z. T. Klimaanl., Bez. Frühj. 86
Ffm.-Nh. Flughafen, ca. 5000 m² Lg., tlb., 2000 m² Bü., Bez. sof.
Mörfelden, Gewerbepark, Hallen von 500–8000 m², Ausst. u. Büroflächen n. Wunsch, Bez. Anf. 86

BLUMENAUER
Gewerbe-Makler · Adickesallee 63
6 Ffm. · Telex 4 170 177 blfm · Tel. 74 01 11
VDM

Toplage im Oberberg. Kreis
Gewerblich genutztes Haus, freiwerdend Frühjahr 86, bestens geeignet für Einzelhandel (u. U. Filialist), Drugstore, Arztpraxis oder ähnl. Parterre mit Obergeschoß (treppenverbunden), ca. 250 m², 2 Wohnungen und Nebenräumen. Objekt befindet sich in Bestzustand, zentraler Ortslage (Eckgrundstück) in Gemeinde mit ca. 20 000 Einwohnern und soll möglichst ungeteilt vermietet werden. Evtl. auch zu verkaufen.
Angeb. unter U 4229 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stadtrand Hamburg
Bauplatz, 12 000 m², für Freizeit, Sauna, Tennis oder Golfhotel, viele Verwendungsmöglichkeiten. Einige Pächter vorhanden. Von Privat.
Telefon 0 43 21 / 6 17 90

Ibbenbüren/Kreis Steinfurt
Fußgängerzone Toplage, Ladenlokal, 160 m². + Nebenräume u. Keller, mit 9 m Schaufensterfront zu sofort od. später z. vermieten. Auch geeignet für Spielwaren da am Ort noch nicht vorhanden.
Angeb. unt. D 4304 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal – beste Verkaufslage
Mittelzentrum (Kreisstadt), nördl. Rhld.-Pf., Fußgängerzone, z. Z. 750 m² Verkaufsfläche auf 2 Ebenen, erweiterungsfähig auf 1500 m², zu vermieten.
Anfragen richten Sie bitte unter S 4117 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laden in Hagen-Haspe
Bestlage Voerder Straße (Nähe Woolworth); ca. 30–40 m² mit 4–5 m Front, kurzfristig günstig zu vermieten; geeignet für alle Branchen.
Mietangebote unter H 4110 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCH
Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen
zu mieten oder zu kaufen
Ladenlokale und Geschäftshäuser
in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG · ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr. 143 · 145
Tel. 0201/472092
Makler-Abtlg.

Die grüne Wiese in der City von Mönchengladbach 1
1400-m²-Verkaufshalle, ebenerdig, Nähe Hbf u. Fußgängerzone
besonders geeignet für SB-Markt mit Büro u. Nebenräumen sowie Parkplätze für 50 Fahrzeuge vor dem Objekt, zu vermieten.
Zuschr. u. B 4126 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ladenlokal Hagen
Brennpunktlage Kamp-/Elberfelder Straße, ca. 140 m² EG-Verkaufsfläche mit 4,5 m Front plus Lager im Keller; ab 1. Januar 1986 zu vermieten.
Mietangebote unter K 4111 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Toplage Oberhausen – Fußgängerzone
Europa-Palast-Kino ca. 1250 m²
zum 1. 1. 1986 zu vermieten
- Beteiligung des Vermieters an erforderlichen Investitionen.
- Auch andere gewerbliche Nutzungsmöglichkeiten nach Umbau möglich.

Interessenten wenden sich bitte an:
Allianz Lebensversicherungs-AG, Grundvermögen, Am Handelshof 1, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 6 10 33 16

Täglich laufen an Ihrer zukünftigen Filiale 60 000 Passanten vorbei:
Spitzenlage der Fußgängerzone einer Großstadt. Ladenlokal mit 50 m²/50 m² Nebenräume, 5 m Front, ab 1. 9. 85 für mtl. DM 10 000,– zu vermieten. Zuschr. erb. u. X 4100 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Bad Kreuznach
Ladenlokal zu vermieten, ca. 300 m², Erdgesch., beliebig teilbar, in Citylage unmittelbar neben geplantem C + A-Neubau, in verkehrsberuhigter Zone. Anfragen unter Z 4080 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herford – Hansestadt in Ostwestfalen-Lippe
65 000 Einwohner, gr. Einzugsgebiet, Ladenlokal in Fußgängerzone, 235 m², part. Parkhaus in unmittelbarer Nähe, ab sofort zu vermieten. Im gleichen Haus befinden sich 2 Arztpr., 1 Anwaltsbüro. Nähere Auskünfte durch:
GUBE IMMOBILIEN-AGENTUR
Bäckerstr. 9, 4900 Herford, Tel. 0 52 21 / 45 91

Wir vermieten Gewerbeflächen in
Werther Nutzfläche ca. 285 m²
Spenge Nutzfläche ca. 420 m²
Paderborn-Schloß Neuhaus Nutzfläche ca. 520 m²
Delligsen Krs. Holzminden Nutzfläche ca. 290 m²
Staufenberg-Lutterberg Krs. Göttingen Nutzfläche ca. 280 m²

Anfragen richten Sie bitte unter 3894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir vermieten in verkehrsgünstiger Lage von
Bielefeld Gebäudenutzfläche ca. 2 650 m²
Menden Gebäudenutzfläche ca. 1 900 m²

Einzelhandelsgenehmigungen liegen vor.
Ausreichende Parkplätze stehen zur Verfügung.
Anfragen richten Sie bitte u. M 3893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suchen Sie einen gewerblichen Zwischenmieter? Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Kalenberger Graben 17
3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 3 70 12

Verpachten evtl. verkaufen
Isolierglasproduktion
in Niedersachsen, für Fensterfabriken bestens geeignet.
Zuschr. erb. u. F 3910 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Wo, bitte, entsteht denn heute noch ein neues Rathaus-Zentrum?

...Mit begünstigter Verkaufslage für alle Fachgeschäfts- und Dienstleistungsbereiche!
...Und das im S-Bahn-Bereich von München!
...Zu günstigen Konditionen!
...Mit ausreichend Parkplatz und mit dem größten Zuwachs-Potential in der Gesamtregion!

Nur noch drei Geschäftsflächen (68, 118, 132 m²) für geeignete Ergänzung zu besetzen! Wir bitten um baldige Rücksprache.
Kennwort: MÜNCHEN.

terraplan IMMOBILIEN- UND TREUHANDGES. mbH.
Tel.: 09 11 / 53 37 26,
Theodorstraße 1,
8500 Nürnberg 20

Hannover-Messe
Grundstück für Supermarkt 1500 m² Nfl., Bürohaus 3000 m² Nfl., 3 Mio. DM
Bräuger Immobilien
Podbi 298, 3 Hannover 1
Tel. 05 11 / 69 33 08

Fußgängerzone Hagen
600 m² EG, 400 m² OG, große Front, für mtl. DM 25 000,– zu vermieten. Einzelheiten auf schriftliche Anfrage.
Hans Leuwer KG
Immobilien RDM
Badstr. 6, 5800 Hagen 1

GEWERBEGEBIET GÜTERSLOH SÜD
direkt an der B 61, 5 km zur BAB 2. Lagerhalle, 2400 m², Stapelhöhe ca. 6 m, mit Ausstellungs- und Büroräumen, 900 m², massive Bauweise, Bj. 73, Grundstücksgr. (Erbpacht) 16 000 m². Objekt zu vermieten oder zu verkaufen.
Hermann Bach GmbH & Co. KG
Telefon 0 29 41 / 7 30

In Hannover – Fußgängerzone –
gelangen im Zuge der Umstrukturierung
Verkaufsflächen in beliebiger Größe, geeignet für **ALLE Branchen**
– Einzelhandel, Gewerbe, Büro/Verwaltung, Discothek, Ausstell., Gastronomie usw. – ab sofort zur Vermietung.
Miete DM 8,– bis DM 28,– pro m².
Pkw-Stellplätze in ausreichender Anzahl vorhanden.
Anfragen erbeten unter Z 4212 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

City Hamburg
Gänsemarkt/ABC-Straße – Neubau

Ladenflächen im Erdgeschoß und Flächen im 1. Obergeschoß zwischen 40 und 295 m² + 120 m² Ladenergänzungsflächen. Bezugsfertig: 1. 10. 1986.

FONTENAY-Immobilien GmbH
Dorotheenstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel. 0 40 / 2 70 25 81

Ia Geschäftsadresse Frankfurt-City, Zeil
direkte Fußgängerzone, Büroflächen ca. 570 m² (bei Bedarf + 300 m² erweiterungsfähig), variable Einteilung, pro m² DM 24,–, i. A. des Vermieters zu vermieten.

Büroflächen, ca. 1000 m², auf 3 Geschossen, direkte Fußgängerzone, pro m² DM 20,– i. A. des Vermieters zu vermieten.

Tel. 0 61 72 / 7 27 10

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Mittelständisches Fachunternehmen für Kachelöfen, Kachelkamine, Heizkamine und Zubehör
das mit fast 200 aufgebauten Objekten eine der größten Fachausstellungen in Deutschland bietet, ist wegen Krankheitsfall zu äußerst günstigen Konditionen an einen schnellentschlossenen Interessenten

zu verkaufen.

Umsatz 3,5 Mio. DM mit steigender Tendenz; besteht fast 20 Jahre; guter Firmenruf; zuverlässiges Mitarbeiterteam; Grundstück 5350 m² mit aufstehendem, solidem Gebäude 2470 m², Standort mitten in einem stark frequentierten Gewerbegebiet am Niederrhein direkt an einer Bundesstraße, nur 4 km bis Autobahn; Kranbahn möglich; Kundeneinzugsbereich gesamtes Rhein-Ruhr-Gebiet; Preis Verhandlungssache.
Zuschriften erbeten unter K 4199 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privatschule zu verkaufen
Langeingeführtes Schulungsunternehmen. 25–30% Rendite, sehr gute Auftragslage, Festaufträge bis Ende 1986. Zuschriften unter A 3663 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Edelstahlgroßhandel
Großstadt, rechtsrheinisch, zentral, m. Lager u. Sägebetrieb, Fuhrpark, beste Rendite, Kapitalnachweis, umständehalber zu verk.
Zuschr. u. G 4087 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bäckerei in Hamburg
zu verkaufen
Umsatz ca. 2,3 Mio. DM. Erforderl. Kapital 500 000,– DM. Zuschr. unt. H 4308 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Moderne Wurstfabrik
Raum Südholstein, an der A 7, Bj. 79, 1200 m² Nutzfl., Wohnhs. Bj. 82, 175 m² Wfl., eingerichtet f. Rohwurst- u. Rohschinkenfabr., Kaufpreis VHS.
Julius + Hans Schnoor
RDM Makler
Maienbeeck 39, 2357 Bad Bramstedt
Tel. 0 41 92 / 14 74 u. 23 89

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Sehr gute Firma zur Überholung von Werkzeugmaschinen
mit großem und namhaften Kundenstamm sowie erstklassigen Fachkräften vorhanden, zu verkaufen.
Vereinbarungsbasis: 2,6 Mio. DM.
Interessent mit Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. erb. unter C 4105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dienstleistungsunternehmen
im Großraum Osnabrück zu verkaufen. Kommunale und Fußweg-Reinigung. Zuschr. u. B 4302 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Verkaufe eingef. Unternehmen, aus Altersgr., m. sehr gut. Namen, derz. 105 Beschä., in Bayern. Auftragslage für Jahre hinaus. Ertr. nachw. DM 1 Mio. Preis 9facher Jahresertr. Zuschr. u. Y 4101 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

Wir suchen für unser gut eingeführtes Speiserestaurant
solventes Fachehepaar, Ablösesumme u. Übernahme Vertrauenssache.
Zuschr. u. E 4129 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Locastro-Immobilien Die Vermittlungs-Spezialisten für gastronomische Betriebe

Baden-Baden, City, Rest. m. geh. Küche f. deutsche/franz. Fachl. Abl. 40 000,–, Kt. 3 MM P. 7500,–.
Baden-Baden, City, Fußg.-Zone, Rest. m. Terr., notw. Kap. für Küche + Inv. 100 000,–, P. 5200,–
Calwer Str. 23 · 7000 Stuttgart 1 · ☎ 2 26 10 66 / 67

Hotel garni
Celle, 25 Betten, sehr gut geführter Fam.-Betrieb, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen inkl. gesamter Betriebsausst., DM 550 000,–.
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Top-Lage
Bielefelder Innenstadt, Discothek aus familiären Gründen ab sofort zu verkaufen. Objekt ist voll eingerichtet mit Super-Sound- und Lichtanlage.
Tel. 05 11 / 34 22 17

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Einmalige Gelegenheit
Diskothek in Hannover für DM 50 000,– zu verkaufen.
Tel. 05 11 / 83 24 75

GfG Gewerbe Immobilien, Postfach 54, 5407 Boppard 4
Haus der Superlative
Hotel-Restaurant – 80 Betten
in einmaliger Lage im Westerwald, auf einem 10 000 m² großen Parkgrundstück, Hallenbad – Sauna – Solarium – Bäderabteilung, hochwertiges Inventar, nachweisbar allerbeste Umsätze, inkl. Gesamtinventar DM 3,6 Mio.
06742/5092

Hotel garni
mit Ladenlokal, dir. am Bhf. Hamburg-Harburg u. Fußgängerzone, 30 Betten, solide Existenz, erstkl. Ausstattg., gte. Bausubstanz, auch als Büros gut geeig., aus pers. Gründ. zu verk., Bj. 63; 5geschoss., ca. 500 m² Nutzfl. Grdst. 117 m², Forder. DM 1,1 Mio. einschl. Inventar.
Uhlenhorster Grundstücksgesellschaft Lieselotte Binder
Karlstr. 38, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 20 20 34 u. 22 35 92

Pensionen/Hotels
Nähe Oberstdorf, Pension, 8 Betten, Bj. 65/69, Grund 984 m², Wfl. 214 m², Schwimmbad, Anbaumöglichkeit f. weit. Haus, herrl. Gebirgspan., DM 730 000,–
Nähe Garmisch, Pension, 14 Betten, Bj. 52, voll renov., Grund 450 m², Wfl. 210 m², Zi. m. Du./WC/Terr./Balk., herrl. Gebirgspan., DM 750 000,–
Garmisch, Hotel garni, 25 Betten, Zi. in mod. Ausstatt., inkl. Farb-TV, Sauna, Schwimmbad, Solarium, verkehrsgünstig, hoher Umsatz, DM 1,3 Mio. + DM 6820,– Leibrente per Monat.
Chiemgau Immobilien
Eisenacher Str. 10
8000 München 40
Tel. 0 89 / 36 60 36

Restaurant
Hannover Innenstadt, aus familiären Gründen ab sofort zu verkaufen. Gemütl. rustikale Atmosphäre durch altes Eichen- und Mahagonimobiliar, in 2 Etagen angelegt, voll eingerichtet und konzessioniert. Tel. 0 51 / 34 22 17

Großzügiger Grundbesitz
z. Z. genutzt als Pension, 9 km v. der Ostseeküste, idyllische Lage, 25 000 m² Grdst., Fisch- u. Badeteich, Badeinsel, auch bestens geeignet f. Sanatorium, Altersheim o. ähnl., Wfl. 618 m² u. Nebenräume (Büro, Freizeitzentrum, Werkstatt), sep. Sauna, freie Lieferung Anf. 1986, Kaufpreis nur 680 000,–.
GERSTEL KG
FUHLSBÜTTLER STR. 624, 2000 HAMBURG 63
TEL.-SA.-NR. 040/632 00 00

Privater Hostessen-Club
Nähe KS zu verkaufen.
Telefon 0 56 21 / 64 10

Zwischen Koblenz und Bingen
5 Min. zur BAB 61, 45-Betten-Hotel mit großem Anwesen u. 2,5 ha Parkanlagen, 29 Zi., Großküche, Saal, Swimmingpool, Mini-Golf, Pferdestallungen, Campingplatz, Forellenteiche u. v. m. Alleinlage am Wald, bester Zustand, für alle Gewerbezweige. VHB DM 1,8 Mio., evtl. zu verpachten. Zuschriften unter T 2116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Tel. 0 67 62 / 80 52

HOTEL
in Düsseldorf, erbaut 78, 40 Betten, erweiterungsf. auf 80–100 Betten, Beleg. 70%, Restaurant 250 Plätze, Grundstück 2800 m², unverb. Blick zum Rhein, aus gesundheitlichen Gründen zu verk., VK DM 5,5 Mio.
Zuschr. unter C 4083 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Lindau/Bodensee
Hotel, bevorzugte seenahe Lage, 26 Zimmer, 10 Doppel- u. 16 Einzelzimmer m. Zusatzbett, alle Zimmer mit Diele, Bad, WC, Gaststätte in bester Ausstattung 350 m², modernst eingerichtete Küche 117 m², Wohnung 110 m², 3 Kegelbahnen, 10 Garagen u. Stellplätze, ca. 2000 m² gewerbliche Fläche, kein Biervertrag, kompl. mit allen Einrichtungen. Verkaufspreis 1 950 000,– DM
Julia Fuhrmann Immobilien RDM
Äschacher Ufer 16
8990 Lindau
Tel. 0 83 82 / 50 38–39

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Am Seepark Freiburg i. Br.
2- u. 3-Zimmer-Eigentumswohnungen, schöne Grundrisse, sehr gute Ausstattung, zu verkaufen.
Preisbeispiel:
2 Zi., 47,51 m², inkl. Garage DM 182 130,–
3 Zi., 84,18 m², inkl. Garage DM 299 150,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82091-94 von 9–12 + 14–16 Uhr

Studenteneltern!
Münster-Nienberge
Terrassenhs., Balk., Südlage, teilmöbl., Garage, v. Priv. zu verk., m² DM 2150,–.
Tel. 02 09 / 4 20 05 ab Mo.

Ferien-Whg. im Allgäu
Isny, 2 Zi., 64 m², Komf.-Ausstattung, kurzfr. beziehbar, DM 250 000,– inkl. TG.
V X Isnyer Volksbank eG
Immob.-Service
Postfach 11 20, 7972 Isny
Tel. 0 75 62 / 8 66

Bodensee
Insel Reichenau
2½- u. 3½-Zi.-Neubau-ETW m gr. Balk. und schöner Seesicht, vermietet od. zur Eigennutzung zu verk.
Überlingen und Meersburg
2–4-Zi.-Neubau-ETW, mit Seesicht, zu verkaufen, ab DM 178 000,–.
Besichtigung nach Vereinbar.
Inform. üb. Walz-Immobilien
7100 Heilbronn, Postfach 37 05
Tel. 0 71 31 / 6 83 57

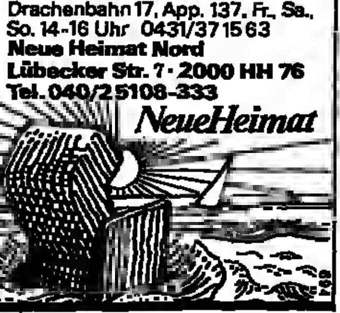
Freier Blick über Holstein. Schweiz
2-Zi.-App. vollst. möbl., im 7. OG des „intermar", ca. 52 m², alle Sport- u. Freizeitmöglichkeiten, nur DM 125 000,–.
ASTRON RDM, 040/441717

JUIST
Exklusive Neubau-Eigentumswohnung (voll eingerichtet) im Landhausstil, Wfl. 70,34 m², 3 Zi., Kü., Bad, Abst., Loggia, Keller, im Mai 1985 fertiggestellt.
WW-Grundstücksges. mbH
Telefon 0 44 31 / 29 66

Ostfriesland
- **Eigentumswohnungen**: z. B. 3 Zi. mit 62 m² Wfl. im Naherholungsgebiet, ab 89 000,– DM.
- **Kate**, in reizvoller Wohnlage, VB 85 000,– DM.
- **Bauernhäuser**, Ferienhäuser, 1- u. 2-Fam.-Häuser in schönen Wohnlagen, z. B. Landschaftsschutzgebiet, auf Anfrage.

Raiffeisenbank Großefehn
Scharnhörnstr. 76, 2962 Großefehn 2
☎ 0 49 45 / 12 94, Sa./So. ☎ 0 49 45 / 3 66

KIEL-SCHILKSEE
Die Sonnenseite des Olympia-Zentrums
Appartements, frei oder vermietet, jetzt nur DM 79.000,–
Drachenbahn 17, App. 137, Fr., Sa., So. 14–16 Uhr 0431/37 15 63
Neue Heimat Nord
Lübecker Str. 7 · 2000 HH 76
Tel. 040/25108-333



Norderney
FeWo, ca. 40 m², 2½ Zi., m. Balkon, im Zentrum, f. DM 220 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 23 81 / 7 50 15–16, ab Mo.

Bad Wörishofen
2½-Zi.-ETW, 60 m², 180 000,– DM, 1-Zi.-App., 33 m², 68 000,– DM
Telefon 0 82 21 / 76 04

St. Peter-Ording
2-Zi.-App., Südbalk., rh. Lg., günst. zu verk. Tel. 04 61 / 1 76 03

Timmendorfer Strand
Exkl. Kft.-Whgn. im Maritim, See- u. Waldseite, v. 35–240 m², zu verk.
Hack-Immob., Tel. 0 45 03 / 23 90

REFUGIUM
Düsseldorf, bevorz. Freizeitlage, Penthouse, Wfl. 160 m², Terrassen 80 m², Lift führt in Wohndiele. Innen- u. Außenkamin, KP DM 800 000,–, Privatverkauf
Tel. 02 11 / 20 32 47
ab Montag 35 20 45

Idylle u. Paradies
Mühle am Niederrhein
nahe Moers, komf. modernisiert, Wohn-Nutzfl. 403 m², 3 Wohnungen, 130 m², 156 m², 72 m², Grund 7530 m², luxur. Bestausstattung, KP DM 850 000,–
Herbert Kemp RDM
Tel. 02 11 / 35 20 45

Kampen/Sylt
Von Privat, 2-Zi.-Eckwhg., Küche, Bad, Diele, möbliert, unter Reet, sehr ruhige Lage.
Tel. 0 46 51 / 4 18 82

SYLT
ETW's im Landhs. ab 150 000,–, 4000,–/m².
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Maritim – Timmendorfer Strand – Residenz
5-Zimmer-Luxus-Wohnung mit Mobiliar, 240 m², rundumlaufender Balkon, Seeblick, Schwimmbad, Sauna, Tennis, Garage, Kaufpreis DM 970 000,– VB
Brungs Immobilien, Köln, 43 73 94

Hamburg 13
Kft.-Luxus-Altb.-ETW., 3-Zi., mod. Küche, Bad, Gäste-WC, Blk., 93 m² Wfl., ruh. Lage, 430 000 VB. Tel. 4 10 49 82

Luxus-Wohnung im Maisonettestil
an Mannheims Wohnadresse Nr. 1! 3½ Zi., exkl. Ausstattung, die keine Wünsche offenläßt, individuelles Wohnen über den Dächern der Stadt mit freiem Blick auf den Neckar u. Heidelberg, zum absoluten Top-Preis.
Tel. 06 21 / 10 28 60

Ostsee/Wendtorf, 44 m², 1½ Zi., Kü., Duschb., 5 Schlafplätze, m. Farb-TV, Möbeln u. Geschirr, VB 98 500,– DM.
Tel. 0 41 01 / 3 29 99
od. 0 40 / 6 50 33 33

Attraktive 4-Zi.-Eigentums-Wohnung
PENTHOUSE
115,49 m² Wohnfläche u. 238 m² Dachterrasse in
Denzlingen bei Freiburg i. Br.
Kaufpreis:
DM 360 000,–
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein wird Sie gerne beraten.
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82091-94 von 9–12 + 14–16 Uhr

Travemünde
Seeblick-Ferienwhg., 44 m², Einbauküch., voll möbl., Luxus-Bad, Loggia, Tiefgarage, Saunabenutzung, v. Priv. zu verk.
Zuschr. erb. u. W 4209 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kiel - Olympiazentrum
Yachthafen, 4-Zi.-ETW, 100 m², Bj. 72, 198 000,– DM,
Telefon 04 31 / 37 13 77

MALENTE
Mod. 2-Zi.-ETW, 67 m², Nähe Kurpark, ruh. Lage, gr. Wohnraum, gr. Südbalk., schöne Aussicht, 185 000,– DM VHB,
Telefon 0 45 23 / 25 28

Bendzko Immobilien RDM (030) 8899-248
Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

Studenteneltern
Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:

Bln-Schöneberg	1 Zi., 34 m²	KP DM 49 900,-	
Bln-Spandau	1 Zi., 38 m²	KP DM 46 900,-	
Bln-Tempelhof	1 Zi., 28 m²	KP DM 46 500,-	
Bln-Wilmersdorf	2 Zi., 58 m²	KP DM 79 500,-	
Bln-Wilmersdorf	2 Zi., 53 m²	KP DM 84 500,-	

COUPON Ich interessiere mich für eine ......-Zimmer-Wohnung
Name ....
Adresse ....
Telefon .... WELT/WamS 3./4. 8. 85

Feriendomizil
Kapitalanlage – Ruhesitz
Insel Wangerooge
- Direkt an der Strandpromenade, mit Meeresblick, 3 Top-Eigentumswohnungen m. Balk., v. 35 bis 43 m², KP von 156 000,– bis 275 000,– DM inkl. Provision. Lift, Sw-pool, Sauna im Hause
- Inselhaus, freistehend, mit Garten, gute Lage, 365 000,– DM inkl. Prov.
- Für Steuersparer unser Energiemodell, 7 Ferienwohnungen von 18 bis 53 m², m. MwSt.-Erstattung, hoher Verlustzuweisung, gediegene Architektur, phantastische Außenanlage mit Sw.-Becken, von DM 118 000,– Vorsteuern ab.
- Vermietung und Betreuung über erfahrene Feriendienstorganisation.

Bode Bauten u. Immobilien
Zedeliusstr. 34
2946 Wangerooge
Tel. 0 44 69 / 13 76 u. 13 06, auch am Wochenende erreichbar.

Hamburg 52, am Jenischpark
4-Zi.-Kft.-Whg., Kamin, großzüg. Wohnraum, Sauna u. TG im Hause, Wfl. ca. 143 m², DM 415 000,–.
H. T. KELLE IMMOBILIEN & PLANUNG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Amrum
Landhs. (2 Whgen.), auf 4000 m² Heide-/Waldgrdst., in bevorzugter Lage in Süddorf – Westerheide v. Privat zu verk.
Zuschr. unt. G 4307 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

TOP-ANGEBOT in Düsseldorf
Eigentumswohnung der Spitzenklasse in Spitzenlage, rufen Sie uns an:
Tel. 0 21 51 / 59 01 81

Hamburg 65, Sasel
1-Zi.-Kft.-App., Bad, Balkon, 40 m², kl. Anl., 97 000,–, v. Priv.
0 40 / 6 01 38 61, ab 19 Uhr

Schwarzwald
Sonnige 2-Zi.-Whg., Einbauküt., v. Priv. zu verk., nur 130 000,– DM.
Tel. 0 74 26 / 80 61, Mo. – Fr. v. 9–12 Uhr, 0 74 24 / 6 51 38

Timmendorfer Strand
App., ruhige Strand-/Zentrallage, für DM 187 000,– v. Priv. zu verk.
Tel. 0 45 03 / 62 72

Travemünde
Attraktive Ferienwohnungen, Backbord 27, Neubauvorhaben in ruhiger Villenlage und Strandnähe, ab DM 141 000,–
Haschtmann Baubetreuungsgesellschaft mbH
Herbertstr. 15, 1000 Berlin 33
Tel. 0 30 / 89 69 06 -0

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-App., Bj. 81, v./an Privat, DM 195 000,–
Tel. 0 40 / 44 85 55

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Schöner wohnen in Bayern